Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Alt friesisches

Wörterbuch

von

Tilemann Dothias Wiarda.

Aurich, 1786.

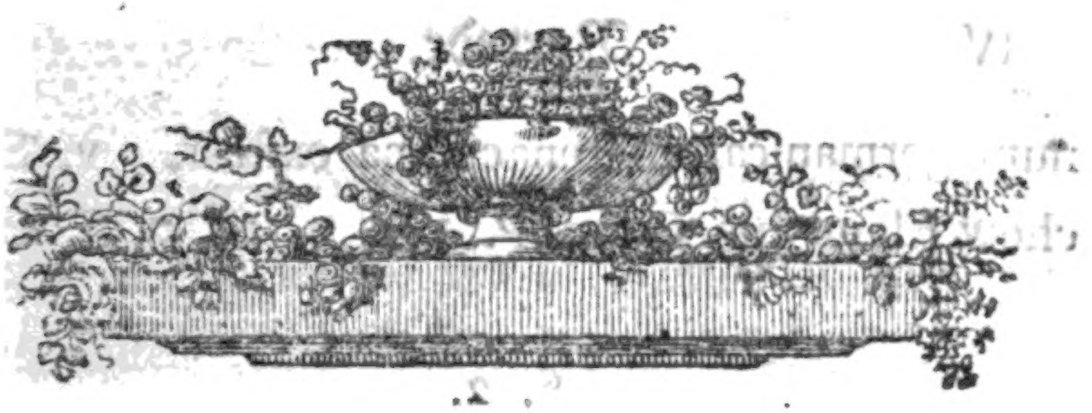
Bey August Friedrich Winter.

303. g. 37.

Digitized by Google

Frisii, Chaucique & horum cognati Cimbri ac Teutones primi fuerunt, qui littus & regiones nostras incoluerint; id dialectus, vetustatem ultimam præ se ferens, atque a ceteris Germanorum populis multum distans ostendit, quam eo facilius incoruptiorem per tot secula vique ad nos conservare potuerunt reliquiæ harum gentium ad mare germanicum sitæ, quod aquis suis aduersus incursiones alienigenarum defenderentur, vt montibus Cantabri & Walliæ habitatores.

Eccard de Orig. German. Lib. I. §. 21.



Vorrede.

§. 1.

Die Friesen überhaupt, und vorzüglich die Ostfriesen, haben Sitten, Gewonheiten, Gesetze und Sprache ihrer Vorfahren unter allen deutschen Völkern am längsten beibehalten. Dies ist eine Warheit, die sowohl einheimische, als auswärtige Gelehrten längstens anerkant haben. Gens frisica & antiquitate generis & gloria maiorum conspicua inter ludentes fortunæ anfractus, mira constantia suos semper mores coluit. Arpi Themis Cimbrica *P.* 1. §. 21. Gens indigena, suique tantum generis ac peregrinis connubiis non commixta, linguam, moresque eosdem tot sæculis conservavit. Emmii rer. fris. historia Lib. II. Frisia orientalis ab antiquissimis temporibus iurium ac consuetudi-

mum germanicarum tenaciſſima exſtitit. v. Selchow Elem. Jur, Germ. P. 1. c. 3. tit. 7. §. 173.

§. 2.

Nicht blos das Zeugnis dieſer und anderer angeſehenen Schriftſteller, ſondern Thatſachen bewähren dieſen Satz. Allenthalben, wo wir uns nur hinwenden, finden wir Spuren eines grauen Alters. Selbſt der Nahme, Friesland, beurkundet eine beſondere Antiquitaet. Felix ea gens præ reliquis Germaniæ populis, quod antiquas ſedes non ſolum felici marte tuita eſt, ſed & fines ferro longe lateque protulit, & vetus ac nobile nomen in hodiernum diem retinuit. Heineccii Antiq. Germ. L. 1. c. 2. §. 29. Ex antiquiſſimis Germaniæ populis ſola Friſiorum gens & ſedem ſuam, quam ab initio æræ Chriſtianæ, ac temporibus primorum Cæſarum tenuit & idem nomen ſine mutatione ad hæc vsque tempora, retinuerit, retineatque — Unis id Friſiis, Deus & ipſorum Virtus tribuit. Emm. in Præf. ad rer. fr. hiſt.

§. 3.

Der Friese, der ſeinen Volks Nahmen nicht ausſterben läſt, behält auch immer die eigne Nahmen

(nomina propria) seiner Urväter unwandelbar bei. Aafke, Aaltje, Abbo, Adde, Agge, Ale, Alle, Almut, Altet, Aljet, Amke, Apke, Aries, Arp, Asse, Atje, Auke, Aut, Ayke, Ayelt, Aynt, Aysse, Ayt, Baart, Base, Bauke, Beese, Benne, Bentet, Bette, Betje, Boele, Bonne, Bolke, Börchert, Borjes, Boye, Brechter, Broer, Brune, Brunger, Bucho und so das ganze Alphabet hindurch. Lauter Taufnahmen, die noch bis auf den heutigen Tag in Ostfriesland und auch gröstentheils in der Provinz Friesland bekant sind. Eine Sache, die allerdings eine besondere Abhandlung verdienet, worauf ich mich aber itzt nicht weitläuftiger einlassen kan.

§. 4.

Besonders ist der Landman ein eifriger Anhänger altväterlicher Sitten. Er hält noch itzt, wie seine Vorfahren, seine Versamlungen unter dem ofnen Himmel, gemeiniglich auf kleinen Anhöhen und unter dem Schatten hoher Bäumen. Zu den wichtigsten Angelegenheiten wird er, nach unserer Staats-Verfassung, so gut zugezogen, wie der Edelman und der Bürger aus den Städten. De maioribus rebus omnes consultant Tacit. de Morib. Germ. c. 11.

Digitized by Google

§. 5.

Auf den Dörfern ſehen wir ſelten an einander hängende Gebäuden. Die Häuſer liegen mit geräumigen Höfen weit auseinander und verſtreut. Colunt diſcreti ac diverſi. Vicos locant non in noſtrum morem, connexis & cohærentibus ædificiis, ſuam quisque domum ſpatio circumdat Tac. c. 16. In einigen Dörfern mahlt der Landman an dem Giebel ſeines Hauſes mit Kalk oder ſonſtiger weiſſen Farbe Bäume oder andere Figuren. Quædam loca diligentius illinunt terra ita pura ac ſplendente, vt picturam & lineamenta colorum imitetur Tac. cit. loc. Ja nach dem Brokmer Briefe wurden nicht einmal ſteinerne Häuſer geduldet. Stenslek hwile efter al tha Londe, buta Munekum and Godes huſen, d. i. Steinarbeit bleibe nach im ganzen Lande, auſſer an Mönchen- und Gotteshäuſern. So auch nach dem Tacitus: Ne Coementorum quidem apud illas aut tegularum uſus. l. c.

§. 6.

Auf dem Lande ſelbſt treffen wir noch Reliquien der nomadiſchen Lebensart und Spuren des ſcytiſchen Abſtammes an. Einige Aekker werden von den verſchie-

ſchiedenen Beſitzern um das andere wechſelsweiſe genutzet, ſo daß das eine Jahr der Eigner, das andere der Nachbar das Land gebrauchet, welches man das Warf- oder Wolfrecht nennet. So ſagt von den Scythen und Goten Horaz in Carm. L. III. Od. 24.

Nec cultura placet longior annua,
Defunctumque laboribus
Aequali recreat Sorte vicarius.

und Tacitus von den Deutſchen l. c. arva per annos mutant.

§. 7.

Schiffen wir von dem feſten Lande nach unſern Inſeln über; ſo finden wir auf der Inſel Borkum die Gärten mit Walfiſch-Gräten umzäunt und Thorwege von den Kinladen dieſes Fiſches erbaut. Eine alte Gewonheit, die, nach dem Zeugniſſe des Strabo im 15ten Buche ſeiner Erdbeſchreibung, bei den Ichthyophagen an der indiſchen Küſte Platz fand. Eine vorzügliche Tugend der Deutſchen war die Keuſchheit, ia ſogar in einigen Gegenden heuratete keine Witwe mehr. Virgines tantum nubunt & cum ſpe votoque uxoris ſemel tranſigitur Tacit. c. 19. Freilich haben wir auf dem feſten Lande unſere Phrynen, aber auf Borkum gehet nie eine Witwe zu der zwoten Ehe über.

Digitized by Google

§. 8.

Nehmen wir endlich unsere Gesetze, Wilkühren und Statuten vor; so werden wir bei ieder Seite uns von dem Alter derselben und der darin enthaltenen Gewonheiten überzeugen können. Die ältesten Gesetze giengen darauf hinaus:

Ne quis fur esset, ne latro, ne quis adulter.
Horat. Lib. 1. Sat. 3.

Dies ist denn auch der Haupt-Gegenstand der alten friesischen von Siccama, Gaertner ꝛc. ausgegebenen Gesetzen. Man lese nur die Titeln de homicidis, de Foresni, Thiubda, Brand, de Compositionibus, Mordrito, Dolg. Kein Volk hat die Brüchen und Bussen für den Mord, Diebstal und Verwundungen so genau bestimt, wie in diesen Gesetzen, und den nachherigen Statuten und Wilkühren der Friese. Kein Glied an dem menschlichen Körper von der Scheitel bis zu den Fußsohlen ist vergessen. Alle Knochen sind gezählt und iedes verletzte Glied hat, nach Masgabe der Tieffe und Breite der Wunde, seine besondere Busse und Brüche.

§. 9.

Die friesischen Gesetze und Wilkühren enthalten die graue Gewonheiten, die theils der Friese vorzüglich

allein,

allein, theils aber auch andere deutsche Nationen zugleich mit ihm so viele hundert Jahren beibehalten haben. Was zu den Zeiten des Tacitus bei den Deutschen Rechtens, Herkommens und Sitte war, das ist der Haupteinhalt der friesischen Gesetzen und Wilkühren. So wurden bei den Friesen alle Missethaten mit Gelde gebüsset. Dio sexteende Kest is: Dat alle Fresen aghen hyara ferd mit hiara fia to beten, haeter aeck haudeda deen, Nachtbrand iesta oder moerd deda, d. i. die sechszehnte Wilkühr ist, daß alle Friesen mögen ihren Frieden mit ihrem Gute büssen, wenn er gleich Haupt-Missethaten begangen, Nachtbrand oder andere Mordthaten. Corpus der alt. fr. Gesetzen bei Schotanus pag. 60. Ja! noch in den neueren Zeiten bezahlte der Ostfriese sein Wehr-Geld in dreien Terminen mit Geld, mit Vieh und Tuch. Ostfries. Land-Recht p. 679. Hiemit vergleiche man den Tacitus: Luitur enim homicidium certo armentorum & pecorum numero. de Mor. Germ. c. 21. und vorhin Cap. 12. Sed & levioribus delictis pro modo poenarum, equorum pecorumque numero convicti multantur. Die Verwandten des Entleibten musten den Mörder, so lange sie sich mit ihm nicht abgefunden hatten,

verfolgen und den Mord rächen. Si vero homicida non fugerit, nihil ſolvat, ſed tantum inimicitias propinquorum hominis occiſi patiatur, donec quo modo potuerit eorum amicitiam adipiſcatur LL. Friſ. Tit. 11. §. 2. und Tacit. ſagt: Suſcipere tam inimicitias ſeu patris ſeu propinqui, quam amicitias neceſſe eſt c. 21. Daher nahmen nicht blos die Erben des Entleibten, ſondern die ganze Verwantſchaft Antheil an dem Wehrgelde. Si Nobilis Nobilem occiderit 80 Solid. componat, de qua mulcta duæ partes ad heredem Occiſi tertia ad propinquos eius proximos pertineat. LL. Friſ. T. 1. §. 1. Iſt dies nicht daſſelbe, was Tacitus ſagt: recipitque ſatisfactionem tota domus c. 21. Auch mit dem Landes-Herrn (in den Zeiten der fränkiſchen Oberbotmäſſigkeit) muſte der Mörder ſeinen Frieden machen. De homicidio ad partem dominicam pro fredo 30. Solid. componuntur LL. Friſ. tit. 16. §. 1. und Tacitus: pars multæ Regi, vel civitati, pars ipſi, qui vindicatur, vel propinquis exſolvitur c. 12.

§. 10.

Nach den upſtalsbomiſchen Statuten von 1323. §. 15. waren aus dem canoniſchen Rechte die bekan-

ten Teſtamente coram parocho & duobus teſtibus aufgenommen. Nirgends werden ſonſten in den älteren frieſiſchen Geſetzen und Wilkühren die Teſtamente erwähnet. Alle Erbſchaften wurden ab inteſtato verlaſſen. Alla laua bi tha riuchta kne te delane, d. i. alle Erbſchaften ſind nach der rechten Verwandſchaft zu theilen, Aſigha Buch. So auch bei den alten Deutſchen: heredes tamen ſucceſſores ſui cuique liberi: nullum teſtamentum. Si liberi non ſunt proximus gradus in ſucceſſione Tacit. de M. G. c. 1.

§. 11.

Die Geiſtlichkeit machte bei den Frieſen einen wichtigen Landſtand aus. Nos Grietmanni, Judices, Prælati & Clerus ordinamus iſt der Anfang der upſtalbomiſchen Statuten, die auf einem öffentlichen Landtage verfertiget wurden. Von den Landtagen der Deutſchen ſagt Tacitus c. 11. Silentium per Sacerdotes, quibus tum (in Comitiis) coercendi ius eſt, imperatur. Der Frieſe zog ſogar zu gerichtlichen Streitigkeiten und deren Entſcheidung die Geiſtlichen hinzu. Thi preſter ande thi Aſega hia ſcelen alle riuchtlike thing dema ande dela, d. i. der Prieſter und der Aſigha ſollen alle Rechtsſachen

auserkennen und entscheiden. Hunsingoer Land-Recht in tertia petitione. Grade so, wie bei den Galliern: de omnibus publicis & privatis Controversiis Druidæ constituunt. Cæs. de bello Gall. L. 6. c. 13.

§. 12.

Das ganze Volk wählte in den Versamlungen seine eigene Richter. Efther there Kethene skiffere alle Brocmen eta mena loge umbe thet Talelen, ham hit fon riuchte bera muge, d. i. Nach diesen Ausprüchen sollen alle Brokmänner in der gemeinen Versamlung wegen des Taleman-Amtes verordnen, wem solches nach Rechte zustehe. Litt. Brocm. n. 7. und Alreke Burar biskesse sine eyne Redieua. d. i. Jede Bauerschaft wähle sich seine eigene Richter n. 19. So sagt auch Tacitus: eliguntur in iisdem conciliis & Principes, qui iura per pagos vicosque reddunt c. 12.

§. 13.

Das Krieges-Wesen der Friesen war, wie vormals bei den alten Deutschen. Sie hatten Cavallerie und Infanterie. Ihre Waffen waren Schlachtschwerter, Speer und Schild, Köcher und Bogen. Aldeer di fria Fresa XXX. pond wird eerwis haed

oen

oen ſynre wer, dat hi hoers ende wepen halda ſchil to der Landwer, hwaſo haet XII. ponden wird eerwis, di ſchil habba Speer ende Schield toe der Landwer. Di deer haet leſſa, di ſchel habba Koeker ende Bogha. d. i. Wo der freie Frieſe Landgut von 30 Pfund am Werthe in ſeinem Beſitze hat, ſo ſoll er Pferde und Waffen halten zur Beſchützung des Landes, wo er Landgut von 12 Pfund am Werthe hat, ſo ſoll er Speer und Schild zur Beſchützung des Landes halten. Der weniger hat, ſoll Köcher und Bogen haben. Alt. fr. L. R. bei Schotan. p. 43. Rari gladiis aut maioribus lanceis utuntur, haſtas, vel ipſorum vocabulo frameas gerunt, & eques quidem ſcuto frameaque contentus eſt. Pedites & Miſſilia ſpargunt. Tac. c. 6.

§. 14.

Der Frieſe rechnete immer nach Nächten. Diem a veſpera in veſperam computamus. Emonis Chron. in Math. Anal. T. 3. p. 67. And tha redieua ketha uth alle riuchte frethar fiuwertine Nachten, ertha ofgunge, d. i. und der Richter erkenne alle rechtliche Friedensbrüche 14 Nächten vor-

her

her aus, ehe er abtrit. Lit. Brocm. Noctium non dierum numerum computant Tac. c. 11.

§. 15.

Die Art des Losens, welche uns Tacitus beschreibet, finden wir in den LL. Frisionum wieder. Sortium consuetudo simplex. Virgam frugiferæ arbori decisam, in surculos amputant; eosque notis quibusdam discretos super candidam vestem temere ac fortuito sparguint. Mox si publice consulatur, sacerdos civitatis, sin privatim, ipse pater familias, precatus Deos, coelumque suspiciens, ter singulos tollit: sublatos secundum impressam ante notam interpretatur. de M. G. c. 10. Dagegen heist es in LL. Fris. tit. 14. Sortes tales esse debent: Duo tali, de virga præcisi, quos tenos vocant, quorum unus signo crucis ignoscatur: alius purus dimittitur, & lana munda obvoluti super altare seu reliquias mittuntur & presbyter si adfuerit, vel si presbyter deest, puer quilibet innocens unum de ipsis sortibus de altari tollere debet, & interim Deus exorandus, si illi septeni, qui de homicidio commisso iuraverant verum iurassent, evidenti signo ostendat. Si illum, qui

cruce

cruce ſignatus eſt, ſuſtulerit, innocentes erunt, qui iuraverunt, ſi vero alterum ſuſtulit tunc unusquisque illorum ſeptem faciat ſuam ſortem & caetra. So behielt der Frieſe, als Chriſt, die Gebräuche ſeiner heidniſchen Vorfahren bei.

§. 16.

Eine merkwürdige Brokke des Heidenthums iſt der lezte Artikel der LL. Fr. Qui fanum effregerit, & ibi aliquid de ſacris tulerit, ducitur ad mare, & in ſabulo, quod acceſſus maris operire ſolet, finduntur aures eius & caſtratur & immolatur Diis, quorum templa violavit. Es war ein alter Gebrauch, daß die, welche den Göttern geopfert wurden, entweder lebendig oder bereits geſchlachtet in Flüſſe oder in das Meer geworffen wurden. Prope templum, ſagt Adam von Bremen, eſt arbor ſemper viridis. Ibi etiam eſt fons, vbi ſacrificia Paganorum ſolent exerceri & homo vivus immergi. und von den Frieſen bringt Mabillon in Act. Sanct. Ord. Bened. Sect. III. P. I. p. 360. folgendes Beiſpiel bei. Erat in gente Friſonum mulier vidua, duos cariſſimos habens natos, qui ex ſorte miſſa fuerant dæmonibus immolandi & gurgite maris

ene-

enecandi. Ducti igitur sunt ad locum aqua conclusum, vt dum rheuma maris eundem cooperiret locum, miserabiliter fluctibus absorberentur.

§. 17.

Die friesischen Gesetze, Wilkühren und Statuten enthalten viele Rechts-Sätze, Sitten und Gewonheiten des mitleren Zeit-Alters, die öfters wieder auf uralten Zeiten gegründet sind. So könte ich hier noch vieles von der friesischen Staats-Verfassung anführen, von dem Adel, den Freigebohrnen und Lassen, von der Haus- und Kling-Schatzung, von den Heerfahrten, von den Heurats-Gebräuchen, Ausstattung der Kinder, den Bettgeschenken und Lutterlohne, von den verschiedenen Richtern, dem Schulzen, dem Aesgha, dem Grietmanne, den Talemännern, den Atten, dem Frana, von den Gerichten, den Volks-Gerichten, grossen und kleinen Warfen, von dem Bothing und Fimelthing, von den Biersporteln der Richter, von den Ordalien, als dem Kampfgerichte, den Wasserproben ꝛc. von den verschiedenen Gattungen der Eiden, von den Wit-Eiden, Deth-Eiden, Fia-Eiden ꝛc. von den Brüchen, Bussen, Friedens-Geldern, Wehr-Gelde, Haupt-

lõse,

lôse, verbrennen und niederreissen der Häuser, von den Missethaten, als den verschiedenen Bindungen, Heimsuchungen, Wapel-Depne, swarte Schwingen ꝛc. von den geistlichen Gerichten, Persohnen und geistlichen Straffen, Hermscheed, Carene ꝛc. Allein es ist hier der Ort nicht, mich weitläuftiger darüber einzulassen. Genug daß der Einhalt dieser Gesetzen und Statuten uns für den Werth und das Alterthum derselben bürget. Warm redet Siecama in der Vorrede über die erste Ausgabe der LL. Fris. von den *friesischen* Gesetzen überhaupt: Fatebimur hercule esse nos eosdem Frisios, qui Romanis inter reliquos Germaniæ populos noti & celebrati fuimus. Hæc qui non admiratur & religiosa vetustatis reverentia suspicit, degenerem esse Frisium oportet. Mögte doch endlich einmahl eine volständige Samlung der friesischen Gesetzen und Wilkühren, die noch itzo so sehr unbekant sind, veranstaltet werden! Selbst unser Landsman, der grosse Herman Conring, kante nur blos die LL. Fris. und die Statuta Opstalsbom. vid. de Origine Jur. Germ. C. 28. p. 168. Sie sind nicht blos den Friesen wichtig, sondern werden das germanische Recht mitleren Zeit-Alters ungemein erläutern.

§. 18.

Unter den friesischen Altertümern nimt die nunmehr völlig ausgestorbene, vor wenigen Jahrhunderten noch blühende friesische Sprache den ersten Platz ein. Der Friese, der so feste den Sitten und Gebräuchen seiner Vorfahren anhieng, hat auch die alte Volks-Sprache des nördlichen Deutschlandes bei sich aufgehoben und sie immerhin auf Kindern und Enkeln, bis zur Twennung seiner Republik fortgepflanzet. Bei dieser Sprache werde ich länger verweilen.

§. 19.

Da wir die europäische Sprachen nicht in ihren ersten Monaden auflösen können; so sind die Untersuchungen, ob alle itzt lebende europäische Sprachen aus einer algemeinen Hauptsprache entstanden seyn, für uns fruchtlos. Eben so wenig lassen sich die ältesten europäischen Sprachen in zwei Classen, in die celtische und scytische ordnen. Celten und Scythen sind längst verworffene, nichts bedeutende Lieblings-Nahmen. Selbst das nördliche und östliche Europa hatte schon von ie her, das ist, so tief wir in die Geschichte und in die Sprache der Völker eindringen können, wenigstens vier von einander abwei-

weichende Sprachen, die samoiedische, die finnische, die slavische und germanische.

§. 20.

Ueberbleibsel der alten germanischen Sprache und noch lebende Mundarten derselben sind, die Sprache der Deutschen, Engländer, Dänen, Schweden, Norweger und Isländer. Die nahe Verwandschaft dieser Sprachen unter sich, wovon uns iedes Wörterbuch überzeuget, bewarheitet es und weiset uns nothwendig auf eine gemeinschaftliche Stamm-Mutter, die germanische Sprache, hin.

§. 21.

Die deutsche Sprache, eine Mundart der germanischen, können wir, wie itzt, so auch in den Vorzeiten, in zwei Haupt-Mundarten, in die südliche und nördliche, oder in die hohe und niederdeutsche sondern. Die hochdeutsche Mundart wurde in dem südlichen Deutschland geredet, und weil die mehresten dieser Völker zu dem nachher entstandenen allemannischen Bunde gehörten; so nante man sie, mit einem Nahmen, die allemannische. Der Franke, ursprünglich in dem dritten Jahrhundert ein nieder-

deutsches Volk, breitete sich immer südlich, östlich und westlich weiter aus, und wuchs zu einer ungeheuren Grösse an. Seine Mundart war das Mittel zwischen der hohen und niederdeutschen Sprache. Er modelte endlich seine Sprache immer mehr nach dem hochdeutschen, so daß oft fränkisch und allemannisch gleich viel bedeuten. Die vormalige südliche oder hochdeutsche Mundart theilte sich also in zwei Neben-Dialecten, in die allemannische und fränkische Sprache. Diese beide Dialecten, die wieder in Unter-Dialecten sich absonderten, sind die Stam-Eltern der heutigen hochdeutschen Sprache, die das Glück gehabt, daß sie die Mandarinen, oder Hof- Gericht- und Schrift-Sprache geworden.

§. 22.

Die zwote Haupt-Mundart der heutigen deutschen Sprache ist die niederdeutsche. Mit dieser haben wir uns vorzüglich zu beschäftigen. Den Ursprung dieser Mundart können wir am besten rükwärts nachforschen. So wollen wir denn dem Strome entgegen fahren; bis zu der ersten Quelle werden wir aber wohl nie gelangen. Die niederdeutsche Sprache wird von Flandern an bis zu Litthauen und in einem

Theile Siebenbürgens geredet. Sie theilet sich in zwei Neben-Mundarten, in die niederländische und niedersächsische, und iede dieser Neben-Mundarten hat wieder ihre Unter-Dialecten. Die Emse ist die Scheidung des niedersächsischen oder platdeutschen, und des niederländischen oder holländischen. Halten wir das niederländische und holländische gegeneinander, so zeiget uns der erste Anblick, daß es nahe verwante Mundarten und volle Schwestern einer und derselben Sprache seyn.

1 Corint. IX. 1.

Wittenberger Bibel von 1561.

Bin yck nicht ein Apostel? Bin yck nicht frygh? Hebbe yck unsen Heren Jesum Christum nicht gesehen? Synd ghy nicht myn Werck yn dem Herrn? Byn yck den andern nen Apostel, so bin yck doch yuwe Apostel. Wenthe dath Segel mynes Apostel-Amtes, synt ghy in dem Heren.

Holländische Staaten-Bibel.

Ben ick niet een Apostel? Ben ick niet vry? Hebbe ick niet Jesum Christum onsen Heere gesien? Züt gy Lieden niet myn Werck in den Heere? Zoo ick andern geen Apostel en ben, nochtans ben ick het u lieden. Want het Zegel myns Apostelschaps zyt gy lieden in den Heere.

Man werfe nur die Gallicismen und einige Eigenheiten aus der holländischen Sprache aus; so bleibet nur das reine niedersächsische über.

§. 23.

Nahe mit dieser niederdeutschen Sprache, und derselben beiden Mundarten ist die englische Sprache verwandt. Luc. II. 10. I bring you good tidings. Josua X. 12. Son, stand thou still upon Gibeon. Samuel III. 24. The Joab came to the King, and said, what hast thou done? Ist dies nicht offenbar niederdeutsch? und zählt nicht der Engländer beinahe eben so, wie der Niedersachse und Holländer? One, two, three, four, five, six, seven, eight, nine, ten, eleven, twelve, fourten, fifteen, sixteen, seventeen, eighteen, nineteen, twentig, hundred, thousand. Diese genaue Uebereinkunft überzeuget uns, daß die niederdeutsche und englische Sprachen wo nicht Halb-Schwestern, dennoch Schwester-Kindern seyn.

§. 24.

Die Niederdeutschen, welche in dem 5ten und den folgenden Jahrhunderten nach England übergiengen, nanten sich von ihren ersten Avanturiers Angelsachsen,

ſachſen, und ihre Sprache, die ſie mit ihren Sitten, Geſetzen und Gewonheiten in England einführten, die angelſächſiſche. Wie ſich nachher die Dänen in England niederlieſſen, ſo führten ſie auch dorten, und beſonders in Northumberland, Mercien und Oſtangeln, deren ſie ſich bemächtiget hatten, die däniſche Sprache ein. Unter Eduard dem Bekenner, der ſich lange an dem normänniſchen Hofe aufgehalten, ſchlich ſich die normänniſche Sprache ein, die unter der Regierung des Herzogs der Normandie, Wilhelm des Eroberers, im 11ten Jahrhunderte begünſtiget wurde, und feſte Wurzeln ſchos. Die Normänner hatten, wie ſie ſich an der franzöſiſchen Küſte niedergelaſſen, in ihre väterliche däniſche Sprache viel franzöſiſch aufgenommen. Das normänniſche war alſo franzöſiſch däniſch. Aus der Vermiſchung dieſer Sprachen iſt bekantermaſſen das engliſche entſtanden. Wenn nun gleich die engliſche Sprache ſo viele Veränderung erlitten, bevor ſie in ihre heutige Geſtalt geformet worden, ſo läſt ſich dennoch ihre Uebereinkunft mit dem Niederdeutſchen leicht erklären. Der erſte Grundbeſtand der engliſchen Sprache war angelſächſiſch, oder welches einerlei iſt, das alte niederdeutſche. Die Vermiſchung mit dem däni-

schen that dem angelsächsischen nicht so sehr vielen Abbruch, weil das dänische nicht nur eine germanische Mundart, sondern auch vorzüglich mit dem Niederdeutschen genau verwandt war. Noch itzo stehen die neuere skandinavische Sprachen, und derselben Mundarten, das dänische, schwedische und norwegische mit dem heutigen niederdeutschen, dem niedersächsischen sowohl, als dem holländischen in einem genauen Verhältnisse. Z. E. Psalm XXVII. 1. For hvem skulde ieg grue? dänisch. För hwem skulle iag grufwa ung? schwedisch. 2 Tim. IV. 7. Jeg hafwer stridet en god strid. dän. Jeg hafwer kämpat en god Kamp, schwed. Mehr wurde das angelsächsische durch das normännische verstelt, weil selbiges bereits eine starke Vermischung mit dem französischen untergangen. Durch dieses französisch normännische gieng endlich die alte angelsächsische Sprache in die heutige englische almälich über.

§. 25.

Sind nun noch itzo die heutige englische und niederdeutsche Sprachen unter sich einander so änlich, so können wir schon vorläufftig mit der grösten Warscheinlichkeit schliessen, daß die angelsächsische Sprache

mit den Mundarten der alten niederdeutschen Sprache viel näher verbunden gewesen sey. Die älteste niederdeutsche Mundart, die wir in Deutschland kennen, ist die friesische. Diese ist würklich mit dem angelsächsischen so nahe verwant, daß wir sie für eine Sprache oder wenigstens für volbürtige Geschwister halten müssen. Wenn wir die alten Gesetze des Königes Aethelbert zur Hand nehmen und daraus nur die Theile des menschlichen Körpers, so weit sie darin vorkommen, ausziehen, als eaxle der Schulter, ear das Ohr, eage das Auge, muth der Mund, toth der Zahn, widoban der Kinbacken, earm der Arm, thuma der Daum, scyter finger der erste Finger, middelfinger der Mittelfinger, goldfinger der Goldfinger, litte finger der kleine Finger, neyl der Nagel, feax das Haar, theoh das dikke Bein, fot der Fuß ꝛc. wenn eben diese Glieder grade so, oder doch mit geringer Veränderung, die Friesen benant haben, wenn diese Aenlichkeit fast in allen friesischen und angelsächsischen Wörtern zutrift: so glaube ich schon, daß mein Satz für erwiesen anzunehmen sey. Wenn man aber sogar lange Perioden aus dem angelsächsischen mit denselbigen Wörtern und Biegungen in

das frieſiſche übertragen kann; ſo wird aller Zweifel mit einmal gehoben ſeyn. Wir wollen einen Verſuch machen.

Math. XXII. 44-46.

aus dem angelſächſ. Teſtamente	frieſiſch.
Dryhten cwaeth to minum Dryhtne. Site on mine ſwythran healfe, onth thet ic geſette thine fynd the to fotſcamole.	Drochten queth to minum Drochten. Sitte on mine ſwidra halfdel (ſtärkere Seite) ont thet ic ſette thine fiund the to Voet Scamel.
Gyf Dauid hyne on gaſte Dryhtne clypath, hu ys he hys ſunu.	Gef Dauid hine on gaſte Drochten kaltat, hu is hi ſin ſuna.
Tha ne myhton hig him nan word andſwarian, ne nan ne dorste of tham daege hyne nan thing mare axigean.	Tha ne mighton hi him nan wird anderda, ne nan ne thorſte of tham Dey hyne nan thing mara askian.

Freilich iſt dieſe Stelle vor andern ausgeſucht. Es läſt ſich auch überal eine ſo genaue Uebereinkunft nicht darſtellen. Indeſſen wird doch iedweder bei der Harmonie einer ſolchen langen Periode geſtehen müſſen,

sen, daß die angelsächsische und friesische Sprache zwo nahe verwante Mundarten einer und derselben Sprache und volle Schwestern gewesen. Wir kennen die friesische Sprache erst aus volständigen Urkunden des 13ten und folgenden Jahrhunderts. Würden sie bis zu dem achten Jahrhundert reichen, ich bin gewis, man würde zwischen dem angelsächsischen und friesischen fast gar keinen Unterscheid finden.

§. 25.

Eben diese auffallende Aenlichkeit zwischen dem angelsächsischen und friesischen weiset uns auf das hohe Alter dieser beiden Mundarten hin. Wir wollen den Fall annehmen, die alte niederdeutsche Sprache habe durch ihre Auswanderung und Vermischung mit andern Sprachen in England vor dem Einfalle der Normänner stark gelitten, oder diese alte niederdeutsche Sprache habe bei den Friesen vor dem 14ten Jahrhundert grosse Revolutionen ausgestanden; so würde man zwischen der angelsächsischen und friesischen Sprache merkwürdige Abweichungen, sowohl in den Biegungen, als in den Wörtern antreffen. Nun aber haben die Friesen in dem 14ten Jahrhundert fast grade so geredet, wie die Angelsachsen in dem

9ten

9ten und 10ten, oder wohl gar in dem 11ten Jahrhundert, denn die Sprache des Gesetzgebers, König Kanuts, weichet nicht sonderlich von der Sprache in den Gesetzen der Königen Aethelbert, Wihtred, Ina ꝛc. ab, folglich müssen wir das Gegenteil annehmen, und können daraus mit Gewisheit festsetzen, daß von dem Ausgange der Angelsachsen, also von dem 5ten Jahrhundert an, beinahe bis zu dem 11ten, die angelsächsische Sprache in England, und bis zu dem 14ten Jahrhundert die friesische Sprache auf ihrem Mutterboden wenig verlohren habe. Wir können aber noch weiter über das 5te Jahrhundert zurükgehen. Der Angelsachse nahm seine Muttersprache nach England hinüber. Diese war nicht erst damals neu entstanden, sondern hatte sich schon viele hundert Jahren vorhir so feste eingewurzelt, und so völlig ausgebildet, daß ihre Verpflanzung in ein fremdes Land sie nicht wankend machte, und sie noch viele Jahrhunderte in England unverfälscht so geredet wurde, wie die deutsche Aborigines, die Friesen, sprachen. Ich ziehe hieraus die natürliche Folge, daß die beiden volbürtige Geschwister Sprachen, die angelsächsische und friesische, uralte Sprachen gewesen seyn, die schon Jahrhunderte vor dem fünften Saeculo geblühet haben.

ben. Dadurch aber behaupte ich nicht, daß die Sprache der Frieſen bis in dem 14ten und der Angelſachſen bis in dem 9ten oder gar 11ten Saeculo nicht ſolten von ihrer Mutter, der alten niederdeutſchen Sprache, einigermaſſen ausgeartet ſeyn, ſo daß der Frieſe in dem Zeitalter noch grade ſo ſolte geredet haben, wie ſeine Fürſten Verrit und Malorich und der Angelſachſe, wie ſeine Heerführer Hengiſt und Horſus: errat enim, qui in re inſtabili maxime, id eſt lingua quærit firmitatem. Lipſ. in epiſt. ad Belg. Cent. III. p. 43. ſondern nur, daß beide Mundarten, die angelſächſiſche ſowohl als die frieſiſche, von dem Bau und weſentlichen Unterſcheidungs-Stücken ihrer gemeinſchaftlichen Mutter ſo wenig abgewichen ſeyn, daß ſie ſich als volbürtige Schweſtern immer kenntlich geblieben, und nie durch neu entſtandene Mundarten gänzlich entſtelt worden.

§. 26.

Ob aber das angelſächſiſche, oder das frieſiſche der alten niederdeutſchen Urſprache näher komme? iſt eine Frage, die ſich leichter aufwerffen, als beantworten läſt. Das frieſiſche wurde auf dem Mutterboden von einem Volke geredet, das nach ſeiner La-

ge,

ge, nach seiner Staats-Verfassung und seinem nationalCharacter sich von allen andern Nationen abgesondert hatte. Dagegen kennen wir das angelsächsische aus weit früheren der Quelle näheren Zeiten. Man wäge dieses so viel und oft gegeneinander ab, wie man will, so wird doch immer das Resultat dahin ausgehen: das angelsächsische und das friesische sind die ältesten niederdeutsche Mundarten, die wir kennen.

§. 27.

Mit Gewisheit wird sich auch wohl nicht bestimmen lassen, in welchen Gegenden die alte niederdeutsche Sprache, die Mutter des angelsächsischen und des friesischen vormals geblühet habe. Ich wage es indessen, meine Vermutungen hier vorzutragen. Alle deutsche Colonisten, die vor und nach aus den nördlichen Gegenden Deutschlandes nach England übergiengen, haben, wie ich vorhin angewiesen, eine Sprache geredet, die auch in einer langen Zeitfolge der niederdeutschen Sprache der Friesen so änlich blieb, daß man beide Mundarten für volle Schwestern halten muß. Ziehen wir die Linien dieser beiden Mundarten rükwärts oder höher hinauf, so werden sie sich immer näher kommen und sich in eine Sprache zusammen

ſammen ziehen, die wir mit einem Nahmen, die alte niederdeutſche Sprache nennen. Dieſe niederdeutſche Sprache, ſo viel können wir mit Zuverläſſigkeit behaupten, war wenigſtens die Volks-Sprache von der Spitze der cimbriſchen Halb-Inſel bis zur flandriſchen Küſte. Nach der ſächſiſchen Chronik, die Gibſon herausgegeben, nach Procopius, Marcellinus und neuern Schriftſtellern beſtanden die Deutſchen, welche in dem fünften und den folgenden Jahrhunderten nach England übergiengen, ihre Mutterſprache dorten hin verpflanzten und die Reiche der Heptarchie ſtifteten, aus Sachſen, Angeln, Jüten und Frieſen. Die Alt-Sachſen, Angeln und Jüten wohnten, wie aus der Geſchichte allenthalben bekant iſt, ienſeits der Elbe, die Jüten in der Spitze der cimbriſchen Halb-Inſel, die Sachſen in dem Herzogtum Holſtein, und die Angeln etwas tieffer herunter, ohngefehr in dem Herzogtum Meklenburg. Wir können alſo ſchon für feſte annehmen, daß in dieſer Gegend vor Auswanderung ihrer Eingeſeſſen nach England, angelſächſiſch oder niederdeutſch geredet worden. Zwiſchen der Elbe und Weſer können wir für die niederdeutſche Sprache keine Lücke laſſen, weil ſie zwiſchen der Weſer und Emſe und weiter ins Weſten blühte. Das ſogenante

freie

freie Friesland fieng von der Weser an und erstrekte sich bis zu dem Fly oder der heutigen Süderse. Hier wurde das mit dem angelsächsischen genau übereinkommende friesische geredet. Die Urkunden zwischen der Weser und der Emse, der Brokmer Brief, das Emsiger Landrecht, das Asigha-Buch, zwischen der Emse und der Lauers, die alten Fivelingoer und Hunsingoer Wilkühren, und zwischen der Lauers und dem Fly, die Samlung der friesischen Gesetzen, die Geld- und Brüchen-Register, verschiedene Statuten und Documenten beweisen es. Vor und unter der fränkischen Oberbotmässigkeit erstrekte sich das friesische Gebiet weit ienseits des Flys. Holland, Seeland, bis zu Flandern gehörte zu Friesland. Ea tempestate Nortmanni Frisiam irruentes, in insula, quæ Walacra dicitur, nostros multos trucidaverant. Annal. Bertin. ad an. 837. atque in Fresiam, quæ confinis Flandriæ, irruptionem fecit. Lambert. Schafnab. ad an. 1071. Dieses Friesland ienseits des Flys, worin nachher die Grafen von Holland erblich wurden, nante man zum Gegensatz des freien Frieslandes, das Erb-Friesland, auch West-Friesland. Die Benennung, Westfriesland, ist noch in der Spitze von Nordholland aufbehalten wor-

worden. Die Lage dieſes erblichen oder weſtlichen Frieslandes, wornach man am bequemſten nach England überſchiffen kann, macht es warſcheinlich, daß die vormaligen Weſtfrieſen, die itzigen Holländer und Seeländer an der engliſchen Expedition vorzüglich werden Theil genommen haben. Rapin in der Geſchichte von England pag. 84. iſt ſogar der Meinung, daß die erſte Einſchiffung der Sachſen in Seeland geſchehen ſey. Wenn ich hinzufüge, daß der Lex antiqua Friſionum ſich über ganz Friesland, ſowohl über das öſtliche als weſtliche erſtrekket habe, wie die häuffigen Ausdrükke inter Vuiſaram & Ciſfli und inter Fli & Sincfallam es bewähren, und die darin vorkommende monaſtiſch lateiniſche Wörter aus der niederdeutſch frieſiſchen Sprache genommen ſeyn, und dabei das Zeugnis unſeres vielgeltenden Emmius anführe: Lingua uſi ſunt omnes Friſii una & eadem: rer. fr. hiſt. Lib. II. ſo iſt es wohl ausgemacht, daß auch in dem weſtlichen Friesland ienſeits des Flys niederdeutſch oder frieſiſch geredet worden. Sachſen, Angeln, Jüten und Frieſen haben alſo eine und dieſelbe Sprache geredet, und dieſe Sprache hat von Meklenburg an bis zu Flandern in nicht ſehr abweichenden Mundarten geblühet.

§. 28.

Meklenburg ist gewis wohl nicht die Gränze der niederdeutschen Sprache gewesen. Ihr Gebiet hat sich warscheinlich bis zu der Oder oder wohl gar bis zu der Weichsel ausgedehnet. Freilich blühte hier nachher die slavische Sprache. Da aber die Slaven und Wenden keine deutsche Stam-Völker gewesen, so kann man auch ihre Sprache nicht für eine Stamsprache der dortigen Gegend annehmen. Plinius, Tacitus, Ptolomaeus kanten keine slavische Völker an der Ostsee und tieffer in dem südöstlichen Deutschland herunter, keine Böhmen, Soraben, Haveler, Linier, Uker, Redarier, Cassuben, Pomeraner, Obotriten, Wiltzen, Wagrier, und wie sie alle heissen mögen. Erst in dem sechsten oder siebten Jahrhundert vernimt man etwas von slavischen Völkern, welche nach den Auswanderungen der Gothen, Vandalen, Heruler ꝛc. immer weiter und hernach gar zur Elbe vordrangen. Vor dem Einfall der Slaven wohnten zwischen der Elbe und Weichsel lauter Völker, die die älteste Geschichtschreiber zu den Deutschen rechneten. Ein grosser Stam dieser Völker waren die Sueven, Semnonen, Longobarden, Reudinger, Avionen, Angl[illegible] Marsinger, Oser und viel-

Nationen ienseits der Oder waren Sueven. Tacit. de M. G. c. 38 & seq. Wir finden daher bei dem Ptolomaeus in Geogr. L. II. c. 11. namentlich Longobarden-Sueven, Semnonen-Sueven, Teutonen-Sueven und Angel-Sueven. Nach der grösten Warscheinlichkeit läst sich vermuthen, daß der ganze suevische Stamm eine Sprache geredet habe. Sprach also der Semnone, Longobarde, Marsinger ꝛc. wie der Angel oder Angel-Sueve, dessen niederdeutsche Sprache wir kennen; so ist in den ältesten Zeiten, so weit unsere Geschichte reichet, auch von der Elbe bis ienseits der Oder angelsächsisch, oder richtiger, alt niederdeutsch, wovon das angelsächsische nur eine Mundart war, geredet worden.

§. 29.

Vieleicht hat sich gar die alte niederdeutsche Sprache vormals, iedoch wohl in entferntern Mundarten, südlich bis zu der Donau herunter erstrekket. Procopius rechnet in dem ersten Buche seiner vandalischen Geschichte zu dem grossen gothischen Stamme die Vandalen, Wisigothen, und Gepiden oder Gothen, und sagt ausdrüklich, daß sie eine Sprache, die gothische, geredet haben. Eine Mundart der gothi-

schen Sprache war das moesogothische, welches uns in der unschätzbaren Version der Evangelisten durch den Daeischen Bischof Ulphilas aufbewahret ist. Dies ist das älteste Monument der deutschen Sprache, welches wir kennen. So sehr auch das moesogothische durch die lange Züge der Gothen nach dem schwarzen Meere hin, und dann nach der heutigen Wallachei mag verstellt worden seyn; so finden wir doch bei dem ersten Anblik, daß selbiges nicht nur eine deutsche Sprache sey, sondern auch bei genauer Prüfung, daß es dem niederdeutschen näher komme, wie dem hochdeutschen, und dem angelsächsischen und friesischen näher, als dem allemannischen und fränkischen. Zählen wir nur friesisch, angelsächsisch und moesogothisch, so wird es schon einigermassen einleuchtend seyn.

gothisch	friesisch	angelsächsisch
ains, ain.	en, an, aeng.	an.
twai, twa.	twa, tua.	twa, twegen.
thrin, thrins.	thri, thriùm.	thry u. threo.
fidur, fidwor.	fiuwer.	feower.
fimf.	fif.	fife.
saihs.	sex.	six.
sibun.	siugun.	seofon.
nach		achtan.

gothisch	friesisch	angelsächsisch
achtan.	ach, achta.	ealhta.
niun.	niugen.	nigone.
taihum.	tian.	tin.
hund.	hundert.	hunderd.
thusund.	thusend.	thusend.

Solte sich auch das gothische und moesogothische in die Classe der alten niederdeutschen Mundarten ordnen lassen, so erstrekte sich das Gebiet der alten niederdeutschen Sprache weit über die Gränzen der heutigen niederdeutschen Sprache.

§. 30.

Doch dies ist nur eine Hypothese. Mit Gewisheit aber vermeine ich behauptet zu haben, daß die alte niederdeutsche Sprache von Flandern bis Meklenburg und warscheinlich weiter bis zu der Oder und ienseit derselben geblühet habe. Der geheime Etats-Minister, Freiherr von Herzberg, hat in der gelehrten Abhandlung über die grossen Veränderungen der Staaten erwiesen, daß die deutsche Nation noch immer dieselbe sey, die sie zu allen durch die Geschichte bekanten Zeiten war; daß sie nie von einer

fremden völlig unterjochet und verschlungen worden, daß sie immer ihre ursprüngliche Sprache und ihre eigene Beherrscher erhalten habe, und daß also aus allen diesen Gründen Deutschland das einzige Land sey, welches keine totale Revolution erlitten hat. Die Völkerwanderungen aus Deutschland giengen immer von Norden nach Süden. Daher läst sich dieses vorzüglich von dem nördlichen Deutschland behaupten. Hier blühet noch die niederdeutsche Sprache in ihren beiden Haupt-Dialecten, in dem holländischen und niedersächsischen. Dieses niedersächsische und holländische ist die ursprüngliche alte niederdeutsche Sprache. Der Körper und die wesentliche Bestand-Theile sind nie verändert, nur hat die Länge der Zeit ihr ein luftiges Obergewand gegeben, wodurch auch iedes ungeübte Auge leicht hindurch schauen kann. Wenn es in dem angelsächsischen Exod. XII. 11. heist: Begyrdath eower lendenu, and habbath gescy on eowrum fotum, and stafas on handum, and etath raedlice, oder wenn der Angelsachse betet Luc. XI. 2. Use Faeder thu the on Heofone eart. Si thin nama gehalgod. To cume thin rice &c. oder wenn der Friese die zehn Geboten hersaget (in

dem

dem Corp. der ouden Friesl. Wetten) 1. Israhel dyn God is een weer God, hem sceltu tienia, ende syn Era mit nene fraemda Goden menzia. 2. Israhel dyn God scheltu neen Byld makia fan alle da Creatura der by da Himel fliucht, iesta op der Eerda swerft, ende in da Wettere suomt. 3. Israhel dyn Godes nama scheltu naet forswerra, ner to nene Ydelnisse optyan sonder need. &c. so werden wir immer glauben einen Niedersachsen, oder einen Holländer zu hören.

§. 31.

Da nun die heutige in zwei Haupt-Dialecten lebende niederdeutsche Sprache mit den älteren niederdeutschen Mundarten, mit der angelsächsischen und der friesischen übereinkömt, so halte ich das angelsächsische und friesische für die alte niederdeutsche Sprache, woraus das heutige niedersächsische und holländische entsprossen ist. Ich werde darin um so viel mehr bestärket, weil die Aenlichkeit immer auffallender wird, ie höher wir hinauf steigen. So finden wir zum Beispiele in den bekanten stadischen Statuten schon viele friesische und angelsächsische Wörter, die nunmehr in dem niedersächsischen ausgestorben sind, als:

beiden warten, hernen brennen, beſetten verpfänden, doghen leiden, egghe Wapene ſcharffe Waffen, eſchen fohdern, helden Strikke, Banden, overhorig ungehorſahm, quic Vieh, Were Haus ꝛc. und ſo kann man iede alte niederſächſiſche und holländiſche Urkunde durchgehen. Wenn ich nun dafür halte, daß die heutige niederſächſiſche und holländiſche, vormals flämiſche Sprache, aus der älteren, in derſelben Gegend, blühenden Sprache, die der Deutſche unter dem Nahmen des Angelſachſen nach England verpflanzet und der ſich von andern Nationen abſondernde Frieſe als ein elterliches Erbtheil aufgehoben und auf ſeine Kinder verſtammet hat, entſtanden ſey; ſo muß ich mich darüber näher erklähren. Ich will nicht damit ſagen, daß der Hanoveraner, Brandenburger, Preuſſe ꝛc. ſeine heutige niederſächſiſche Sprache von dem Angelſachſen oder dem Frieſen unmittelbar ſolte entlehnet haben; denn der Frieſe iſt nie über die Elbe gekommen und der Ocean trente alle deutſche Völker von den in Britannien ſich niedergelaſſenen Angelſachſen. Das iſt aber meine Meinung, daß ſowohl die Angelſachſen, als die Frieſen aus der erſten Quelle der niederdeutſchen Sprache geſchöpfet, und unter allen deutſchen Nationen die Ur-

ſprache des nördlichen Deutſchlandes am längſten rein geredet haben. So lange wir uns nun über den Standplaz der Angelſachſen und Frieſen nicht näher zu der Quelle hindringen können, halte ich die angelſächſiſche und frieſiſche Sprache, die ſchon vor 1200 und mehreren Jahren die Volks-Sprache des nördlichen Deutſchlandes geweſen, für den Hauptſtamm der niederdeutſchen Sprache und derſelben beiden Mundarten, der holländiſchen und niederſächſiſchen Sprache.

§. 32.

Mögte ich mit Vorliebe für die Sprache meiner Vorfahren zu ſehr eingenommen ſeyn; ſolte ich das Alter derſelben zu weit ausgerükket haben; ſolten ſich die Frieſen von der niederdeutſchen Urſprache mehr entfernet haben; wie ich bisher glaube; ſolten endlich die Angelſachſen in einem fremden Lande reiner deutſch geredet haben, wie die Frieſen: ſo wird doch wenigſtens iedweder geſtehen müſſen, daß die frieſiſche Sprache die älteſte deutſche Mundart ſey, die wir auf deutſchem Boden kennen. Sie verdient es daher gewis, daß wir ihr näher nachſpüren.

§. 33.

Da Deutschland mit dieser alten friesischen Sprache, welche nunmehr völlig ausgestorben ist, noch gar nicht bekant ist, indem über sie, so viel mir bewust, nicht das mindeste geschrieben worden: so glaube ich den Sprachforschern keinen unangenehmen Dienst erwiesen zu haben, wenn ich ihnen hiemit ein Wörterbuch dieser alten Sprache in die Hände gebe. Ich baue um so viel mehr darauf, weil ich zur Ausarbeitung eines Wörterbuches sowohl öffentlich in Journalen, als auch durch privat Briefe einiger Gelehrten dazu aufgefodert worden.

§. 34.

Die Sprache des gemeinen Mannes in der niederländischen Provinz Friesland und besonders in Hindelopen und Mulquerum nennt man die friesische. In dieser Sprache hat Gisbert Japir seine Rymlerie und ein Fragment einer Grammatik geschrieben. Auch wird oft unter der friesischen Sprache unser plattdeutsch ostfriesisches verstanden, welches aber das wahre heutige niedersächsische ist. Wenn gleich beide lebende Mundarten und besonders das Hindelopische und Mulquerumsche viele Bruchstükken der alten friesischen

fischen Sprache enthalten, so habe ich mich darauf nicht einlassen können, damit ich das neuere nicht mit dem alten verwechsele; beide Mundarten wird man also in diesem Wörterbuche nicht antreffen. Daher nenne ich, um allen Misdeutungen zuvorzukommen, die von mir nachgespürte Sprache, die alte friesische. Dieses Lexicon enthält also die Wörter, die man aus den friesischen Urkunden von dem 13ten bis aus dem 15ten Jahrhunderte antrift. Aus den Documenten des 15ten Jahrhunderts habe ich indessen sorgfältig, und so viel mir möglich gewesen, das alte friesische ausgesondert.

§. 35.

Die Bücher und Urkunden, woraus ich die in diesem Wörterbuche vorkommende Wörter genommen habe, sind

1) Leges Frisionum antiquæ, die in den Samlungen der deutschen Gesetzen von Herold, und Georgisch stehen, auch von Schotanus, von dem Freiherrn von Schwartzenberg, und andern Gelehrten ausgegeben und besonders von Siccama mit gelehrten Noten erläutert sind. Es enthalten diese LL. Fris. nur Bruch-

stükke zu

stükken der friesischen Sprache und in so ferne habe sie nur nutzen können. Diese Bruchstükken sind uns aber um deswillen vom grossem Werthe, weil die Urkunde, die sie uns liefert, wenigstens aus dem 9ten Jahrhundert ist.

2) Das Vetus ius frisicum. Dieses enthält die 17 Wilkühren und 24 Landrechte, nebst Berechnung der Bussen und Brüchen in lateinischer Sprache. Es ist jüngst in dem ersten Stükke des dritten Theils der gröninger Genootschap pro excolendo iure patriæ aus der Handschrift geliefert worden. Hieraus habe ich die einzelne darin vorkommende friesische Wörter ausgezogen.

3) Die 1470 zu Köln abgedrukte Samlung der alten friesischen Gesetzen (Corpus der oude Friesch. Rechten) die auch Schotanus in der zwoten Ausgabe der Beschryvinge van Friesland tuschen t'Flie en de Lauwers geliefert hat.

4) Oude friesche Wetten, eerste Stuk, Campen 1783. Dieses ist die vorbemeldete Sam-

Samlung, welche mit einer holländischen Uebersetzung und Noten bereichert ist. Die beide noch folgende Stükken werden noch erwartet.

5) Das Hunsingoer Land-Recht von 1252. Dieses ist in den Verhand. der Genoots. pro exc. iure patr. Tom. II. in Analectis abgedrukt.

6) Die Ueberführen. Diese sind in der Note zu dem ostfries. Land-Rechte p. 824. mit einer deutschen Uebersetzung geliefert worden.

7) Die öfters abgedrukte upstalsbomische Willkühren in lateinischer und friesischer Sprache.

8) Das Register der Brüchen und Bussen in dem zweiten Theile der frieschen Rymlerie von Gyspert Japix.

9) Die abgedrukten friesische Urkunden und Statuten in des Freiherrn von Schwarzenberg groot Placaat en Charterboek van Vriesland. Leuwarden 1768.

10) In Schotani Kerckelyke ende wereldtlyke Geschiedenissen van Friesland. Amsterdam

dam 1660. und zwar in dem angehängten Tablino. Dieſes Werk iſt nicht mit Num. 3 zu verwechſeln.

11) In Winshemii hiſtoriſche Geſchiedenisse van Vriesland. Franeker 1622.

12) In Gabbema Verhaal van Leuwarden Franeker 1701. (Ich beſitze dieſes Buch nicht, daher habe ich nur vorgefundene Allegaten nutzen können.)

und dann die noch in der Handſchrift liegende frieſiſche Statuten und Wilkühren, als

13) Die Litteræ Brocmannorum.

14) Das Emſiger Landrecht, wovon aber die zwote Abtheilung, oder die 1312. verfertigte Emſiger Dohmen in der Note zu dem oſtfrieſiſchen Landrecht pag. 646 bis 669 abgedrukket ſind.

15) Das rüſtringer Landrecht, oder das Aſigha Buch.

16) Das alte Fivelingoer und

17) Das alte Oldamster Landrecht. Weil ich diese beide Codices nicht besitze, so habe ich die hin und wieder vorgefundene indessen sehr wenige Allegaten nur nutzen können.

Dies sind die Quellen, woraus ich die friesische alte Sprache geschöpfet habe. Von vorstehenden Büchern und Handschriften habe ich etwas ausfürlicher in der Geschichte der ausgestorbenen friesischen oder sächsischen Sprache geredet.

§. 36.

Ausser diesen Schriften habe ich noch einen Codex der friesischen und besonders ostfriesischen Rechten aus den Zeiten der Häuptlingen, aus dem Anfange des 15ten Jahrhunderts, die Wilkühren von Langewolt und Cadovii Müllers Memoriale linguæ frisicæ benutzet. Diese drei Schriften enthalten nicht die alte friesische Sprache. Man stöst nur hie und da, so wie in einigen jüngern Urkunden bei Schotanus, von Schwarzenberg ꝛc. auf Reliquien derselben und in so ferne habe ich auch nur Gebrauch davon machen können. Hülfs-Mittel zur Kentniß der friesischen Sprache sind mir die Glossarien der mit dem

frie-

friesischen verwanten Sprachen und die vortreflichen Anmerkungen zu dem ostfriesischen Landrecht von dem Herrn Regierungs-Rath Mathias von Wicht gewesen. Dieser grosse Gelehrte, der einzigste meiner Landesleuten, der die alte Sprache seiner Vorfahren studiret hat, starb vor zehn Jahren, als ein abgelebter Greis.

§. 37.

Die Schriftsteller, welche in der friesischen Sprache geschrieben, wohnten in verschiedenen Gegenden, bald an der Weser, bald an der Emse, bald an der Lauers, bald an dem Fly, wo verschiedene Neben-Dialecten herschten; sie schrieben zu verschiedenen Zeiten, wo das friesische noch in seiner Reinheit blühte, theils aber schon eine Vermischung gelitten hatte; und iedweder Schriftsteller bildete sich in dem Zeitalter nach seinem Gutdünken eine besondere Orthographie. Daher schrieb der eine Schriftsteller so, der andere wieder anders. Alle von mir vorgefundene alte friesische Wörter mit ihren Varianten habe ich in dieses Wörterbuch eingetragen; ich habe ferner die Hauptstellen, woraus ich die vorzügliche oder auch minder bekante Wörter genommen, in möglichster Kürze im Zusammenhang aufgestelt, die

Stamm-

Stammwörter ausgehoben und die abgeleitete und zusammengesezte ihnen untergeordnet, die verwante ausgestorbene und lebende Sprachen, um ihren gemeinschaftlichen germanischen Ursprung anzuzeigen, mit ihnen verglichen und dabei hin und wieder einige Alterthümer erläutert. Dies ist es, was ich in diesem Wörterbuche geleistet habe.

§. 38.

Die friesische Sprache ist gewis reicher gewesen, als sie hier aufgestellt worden. Nur die Wörter, die ich in den wenigen Urkunden und Schriften vorgefunden, habe ich in das Wörterbuch eintragen können. Ich gebe also diese meine Arbeit nicht für ein volständiges Wörterbuch aus. Etwas volständiges läst sich auch bei einer ausgestorbenen Sprache, die nur in wenigen Schriften enthalten ist, nicht gedenken. Auch stehe ich nicht überall für eine richtige Erklärung und Uebersetzung ein. Die Erklärung einiger Wörter ist mir sehr schwer geworden; so daß ich sie öfters, wie ich von ungefehr oder aus dem Zusammenhange, oder durch Vergleichung mit andern Stellen auf eine andere Idee gekommen, ganz habe umschmelzen müssen. Dabei gestehe ich denn gerne,

daß ich bei diesem oder jenem Worte zweifle, den rechten Sinn getroffen zu haben. Sollte nachher Jemand, wie ich wünsche und hoffe, in den Catacomben der friesischen Litteratur neue Entdeckungen machen; so wird es mir immer angenehm seyn, wenn grosse Lücken ausgefüllet und meine Fehler berichtiget werden. Da ich aber schlechterdings keine Vorgänger gehabt, und es hier an einer öffentlichen Bibliothek fehlt; so bin ich mir und meinem wenigen Bücher-Vorrath alleine überlassen gewesen. Blos die Liebe zu der vaterländischen Litteratur hat alle diese Schwierigkeiten überwonnen. Ein billig denkendes Publicum wird es also mit diesem Wörterbuche, mit seiner Unvollständigkeit, mit seinen Mängeln und mit meinem guten Willen vorlieb nehmen. Res enim ardua, vetustis novitatem dare, obsoletis nitorem, obscuris lucem, fastidiosis gratiam, dubiis fidem, omnibus vero naturam & naturæ suæ omnia. Itaque etiam non affectatis pulchrum est. Plin. in Præf. hist. nat.

§. 39.

Damit der Leser einen Begrif von der Bieguns
Zusammensetzung, Ver ung und Ord

friesischen Wörter erhalten möge, will ich zum Schlusse aus den Litteris brocmannorum und aus dem Sind-Rechte eine Stelle ausheben und sie mit einer Uebersetzung begleiten. Die Uebersetzung soll, so weit es möglich seyn wird, da es hier nicht sowohl auf die Sachen als auf die Sprache ankömt, wörtlich seyn.

§. 40.

Litteræ Brocmannorum.

Artik. 182.

Alle vrwalda deda dyares deda Spildeda alle becwarda deda ful ield and fulla bota and nenne fretha.

Alle wider Willen von einem Thiere, im Spiel oder unvorsehens geschehene Thaten sollen mit vollem Gelde und voller Busse, aber ohne Friedens-Geld bezahlet werden.

183.

Werther en mon wndat oppa sin hawed and ther en hlenszene se tha vnda te betande efter there mete and thiv hlenszene tuene skillingar.

Wird ein Mann verwundet auf seinem Kopf, und eine Wunde in der Länge da ist, so wird die Wunde gebüsset nach der Maasse und für die Länge zwei Schillinge.

184.

Werther en mon ſlayn oppa ſin hawed and thet blod eta aren and eta muthe vplhape tha mutha ek en ſkilling eyder Noſteren fivwer penningar.

Wird ein Mann geſchlagen auf ſeinen Kopf, und das Blut aus den Ohren und aus dem Munde läuft, ſo wird auch für den Mund ein Schilling und für iedes Naſenloch vier Pfenningen bezahlet.

185.

Werther en mon ſlein oppa ſin hawed mith ene bambe and hi hebbe te auwande wedlingar ieftha blodelſa and thi redieua thet rede and hi werthe loma ſa ſtonde hit ier and dei ſa reſzama him te bote en thrimne ield.

Wird ein Mann geſchlagen auf ſein Haupt mit einer Keule und er habe eine ſichtbare Verletzung oder Blutrunſt, und der Richter dieſes bezeuget und er lahm würde, ſo ſtehe es Jahr und Tag, alsdann reiche man ihm zur Buſſe ein Drittel Wehr-Geldes.

186.

Werther en mon wndat ande ſin tonga and him ſe ſin ſpreke binymen ſa ſtonde hit ier and dei ſa reſzama him to bote en half ield iefthi redieua thet ret thet hi vnd ſprekande ſe.

Wird ein Mann verwundet an ſeiner Zunge und ihm ſey ſeine Sprache benommen, ſo ſtehe es Jahr und Tag, ſo reiche man ihm ein halbes Wehr-Geld, wenn der Richter es bezeuget, daß er ſprachlos ſey.

187.

Werther en mon wndat thet him ſin ſpreke ieftha here ieftha thera othere werthe binimen ſa ſtonde hit ier and dei ſa reſzema him te bote en half ield ieſthi redieua thet ret.

Wird ein Mann verwunder, daß ihm ſeine Sprache oder das Gehör oder die andere (Sinnen) benommen ſey, ſo ſtehe es Jahr und Tag, ſo bezahle man ihm dann zur Buſſe ein halbes Wehr-Geld, wenn der Richter es bezeuget.

188.

Werth him ſpreke ieftha here thera other wert ſa iſt en fiardandeles ieldes and thi frethe alſa hit berith bi tha ielde.

Wird ihm die Sprache oder das Gehör oder die andere (Sinnen) verſchlimmert, ſo iſt es ein Vierthel des Wehr-Geldes, und die Friedens-Gelder, wie es ſich bei dem Wehr-Gelde gebühret.

189.

Alle vnda ſkelma betha mith fulre bote buta thiv lith lemethe and tha vnda ſkelin lidſza gersfelle.

Alle Wunden ſoll man büſſen mit voller Buſſe, auſſer die Glieder-Lähmungen, wobei die Wunden nicht gerechnet werden.

190.

Fot of hond of age açoleke en half ield.

Fuß ab, Hand ab, das Auge eingeſenket gilt

Fot

Fot and hond and thet hawed thrimne further.

ein halbes Wehr-Geld. Fuß und Hand (zugleich) ab und das Haupt (verwundet) ein Drittel mehr.

191.

Alſa thet oftha aga rent tuene ſkillinga. Werſa thet age ablode hwerf en ſkilling.

Wenn es (das Waſſer) aus dem Auge rinnt zwei Schillinge. Wer das Auge blutend wirft ein Schilling.

192.

Thi thuma and thet are and thiu noſe and thiu were of en fiardandeles ieldes.

Der Daum und das Ohr und die Naſe und die Lefze ab, iſt ein Viertheil des Wehr-Geldes.

193.

Thi thuma and thiu were and thet are half of and thiu noſe a fara of ſe kemth hit of tha ſkerde tha deda te betande efter mete.

Der Daum und die Lefze und das Ohr halb ab, und die Naſe vorne ab, und kömt es (das Stück) von dem Riß ab, ſo ſoll die That nach der Maaſſe gebüſſet werden.

194.

Mete dolekh en ſkilling. Werſa hit ne mey nauder her ny hals dok bihella thrimne further.

Maas-Wunde (gilt) einen Schilling. Wo ſie weder Haar noch Halstuch bedekken kann, ein Drittel höher.

195.

Thi toth afara haude of tuene ſkillingar hern toth achtene penningar.

Der Vorder-Zahn ab (ausgeſchlagen) zwei Schillinge, Eck-Zahn acht Pfenninge.

196.

Thiv Keſe en Skilling Tuskes bite en Skilling and fiuwer te betande Hundes tuſk alſa ſtor ben frotha anda enoclum and hond bede tuene Skillingar.

Der Backen-Zahn ein Schilling. Der Zahn-Biß ein Schilling und wird wie für vier Zähne gebüſſet. Hundeszahn-Biß eben ſo hoch. Zerſchabung der Haut an den Knöcheln und an der Hand-Wirbel zwei Schillinge.

197.

Thera fiuwer fingra alrec ene half merc ſa iſtera litha alrec tuene ſkillingar thi neyl oftha fingrum en ſkilling Tana alſa ſtor ſa tha fingrar.

Jeder der fünf Fingern eine halbe Mark, ſo iſt iedes Glied fünf Schillinge. Der Nagel von den Fingern ein Schilling. Die Zähen eben ſo (werden eben ſo gerechnet) wie die Finger.

198.

Ben frotha anda thuma and anda Noſebene tuene ſkillingar. Iſter en effivene thre ſkillingar. Ben frotha andere

Zerſchabung des Knochens an dem Bein und an dem Naſe-Bein zwei Schillinge. Iſt der Knochen geſpaltet drei Schillinge

dere honbede and anda widebene fiuwer ſkillingar there Wiue thrimne further Ben frotha anda ribben a fingrum a tanum enne ſkilling Ben frotha a ermen a benen and anda ſzinbacum and ſculder bene and a henſze bene fiuwer ſkillingar Iſter en effivene achta ſkillingar.

linge. Zerſchabung des Knochens an dem Hand-Wirbel und an dem Kinbacken vier Schillinge. Dem Weibe (iſt es einem Weibe geſchehen) dreifach höher. Knochen-Schabung an den Rippen, an den Fingern, an den Zähen ein Schilling. Knochenſchabung an den Armen, an den Beinen, und an dem Kinbacken und Schulterbein und Achſelbein vier Schillinge. Iſt der Knochen geſpaltet acht Schillinge.

199.

Werther en mon vndat anda ſinne hendſzeſine and him ſin erm driapande ſe and loma en thrimne ield werther en mon vndad anda ſine erm and him werthe ſine ſina curuen and thiu hond driape ſa ſkelma him reſza te bote alſa ſtor ſa tha fiuwer fingrar winna mugen

Wird ein Mann verwundet an ſeiner Achſelſehne und ſein Arm zitternd und lahm iſt, ein Drittel Wehrgeld. Wird ein Mann verwundet an ſeinem Arm und ihm wird ſeine Sehne durchgehauen und die Hand zittert, ſo ſoll man ihm ſo viel zur Buſſe geben, als die fünf Finger erhalten werden, wenn ſie ab-

gen iefſe of were and thiu dede ſkel lidſza.

abgehauen ſind, und die That ſoll ungerechnet liegen.

§ 200.

Werther en mon vndad anda ſine wald ſine and him werthe ſin other ſide loma en half ield.

Wird ein Mann verwundet an ſeiner Gewaltſehne (Spina dorſi) und ihm wird ſeine eine Seite lahm, ein halbes Wehrgeld.

201.

Jefther en mon vndad werth and thi redieua thet onlede thet het in ur wach kemen ſe tuene ſkillingar. Heth hit enne ingong and enne vtgong thet falt half te betande and half naut thi ingong en ſkilling and thi vtgong enne otherne.

Ob ein Mann verwundet wird, und der Richter es bezeuget, daß die Wunde durch die Seite durchgedrungen ſey, zwei Schillinge. Hat die Wunde einen Eingang und Ausgang (d. i. hat ſie an beiden Seiten eine Oefnung, oder iſt ſie durch und durch gegangen) ſo wird ſie halb gebüſſet und halb nicht. Der Eingang iſt ein Schilling und der Ausgang der zweite Schilling.

202.

Werther en mon berned thene brond ſkelma meta ondling and thueres vr anda ſine liwe

Wird ein Mann gebrant, den Brand ſoll man übermeſſen in der Länge und in der Quere an ſeinem

liwe and efter te betande.

Leibe und darnach ſoll er gebüſſet werden.

203.

Blodelſa and Wedling and feſtelec and thi lhem alrec fiuwer penningar.

Blutrunſt und Verletzung und Fauſtſchlag und Lähmung, iedes vier Pfenning.

204.

Thi hagera dad ſwima tuene ſkillingar thi legera en ſkilling ief hi heth ene inrueze dede ieftha ene haud dede thene hagera mith tuam ethem te bewerande and thene leſſa mith ene.

Die gröſſere Ohnmacht zwei Schillinge, die geringere ein Schilling, hat er dabei eine durchgedrungene Wunde oder eine Haupt-Wunde, ſo ſoll er die gröſſere mit zwei Eiden und die geringere mit einem Eide bewähren.

205.

Thi fiarre ſweng mith ene Skilling thiu hagera wepeldepne tuene Skillingar ief him her and halsdoc wet werthath thiu legere en ſkilling werſa him ſine clathar wet werthath.

Der ſchwere Schlag wird mit einem Schilling gebüſſet. Die gröſſere Waſſertauche zwei Schillinge, wenn ihm Haar und Halstuch naß wird, die geringere ein Schilling, wenn ihm nämlich ſeine Kleider nur naß werden.

206.

Dele fel ſex penningar there wiue niugem.

Niederfall (wenn iemand zur Erden ſinket) ſechs Pfenninge. Einem Weibe (geſchehen) neune.

207.

Thiu hagera ſoldede fiuwer ſkillingar mith fiuwer ethen te halienде thiu midleſte tuene, thiu legeſte en there wiue thrimne further.

Die ſchlimſte Beſudelung vier Schillinge und iſt mit vier Eiden zu erhalten, die mittelſte zwei, die geringſte ein Schilling. Iſt es einem Weibe geſchehen, ein Drittel mehr.

208.

There Wiue ſtrewene fiuwer ſkillingar thet her oftha hocka ſe thet te biweriande mith tuam ethum Thiu leſſe en ſkilling mith ene ethe te haliande. Hwaſa Kerft of there wiue hire hokka ſa iſter fulſkonlik and nis naut ſkathelik ſa reſzema hire te bote en fiardandel hires eynes ieldes and thi frethe alſa ſtor iefthi redleua thet onlet and hiu thet biret mith

Ein Weib niedergeworffen, daß ihr das Mantel-Kleid ab (abgefallen) ſey, iſt mit zwei Eiden zu erweiſen. Iſt es geringer (daß ihr nämlich nicht das Mantel-Kleid abgefallen) ſo iſt ſolches mit einem Eide zu erhalten. Wo iemand einem Weibe ihr Mantel-Kleid abſchneidet; ſo iſt dieſes mehr ſchimpflich als ſchädlich, ſo reiche man ihr zur Buſſe ein Viertel ihres eignen Wehrgeldes und für den Frie-

mith tuam truwe witem.

Frieden eben ſo viel, wenn der Richter es bewähret und ſie es beweiſet mit zweien treuen Zeugen.

209.

Andere bernis berde tuene monathar nen ield there moder hiris liues en hageſt merc te bote anda letera tuam monathum there bernis berde achtene ſkillingar te ielde anda fifta and anda ſexta monathe en half ield. Anda ſogende monathe en hel ield and thera lereſte monatha alrec en hageſt merc thi te biweriande mitha preſtere and mith tuam triuwen wiuen Hut andere berde ſkien ſe. Thiu Kemne ſkel weſa binna thrium etmeldum efter there caſe. Stent hit alther ur ſa ſkelma undunga mith fiuwer and tvintich ethen. Falt hit to daddele ſa ſkelma tha moder and thet

Für die Leibesfrucht von zween Monathen wird kein Wehrgeld bezahlt. Die Mutter bekömt aber eine höchſte Mark für ihren Leib zur Buſſe. Für folgende zwei Monathen der Leibesfrucht ſind achtzehn Schillinge zu bezahlen, in dem fünften und ſechſten Monathe, ein halbes Wehrgeld, und in dem ſiebtem Monath ein ganzes Wehrgeld, und für ieden der letzten Monathen eine höchſte Mark. Mit dem Prieſter und mit zweien treuen Weibern iſt das zu erweiſen, was an der Leibesfrucht geſchehen iſt. Die Niederkunft ſoll binnen dreimal 24 Stunden geſchehen. Stehet ſie längerhin; ſo ſoll man (Denunciat) ſich mit vier und zwanzig Eiden reinigen.

Kömmt

thet mach mith fulle ieldum ielda and enne frethe te reſzande.

Kömt es gar zum Tode; ſo ſoll man Mutter und Kind mit vollem Wehrgelde bezahlen und die Friedensgelder reichen.

210.

Strichalt and ſtefgenſa ſtare blind breynſiama and lungenſiama ieſtha thi erm naut homer haldana ſe en thrimne ield.

Hat man keinen feſten Schritt, und muß man beim Stocke gehen, iſt man völlig blind, oder wenn die Feuchtigkeit von dem Gehirn oder von der Lunge wegflieſt, oder der verſtümmelte Arm nicht grade gehalten werden kann, iſt ein Drittel des Wehrgeldes.

211.

Alle inrweſza deda thet is breinſiama and lungenſiama ther invr wach kemen ſend tha ſkelma biweria mitha redieua ther thenna weldech is and hia ſkelma biſetta eta mena ſcrifta and ſtonda ier and dei and talia ſon tha dei ther thiu dede ereſt den is. Nymth hi tha bota ſa ſcarie ma ſe ande thet ield.

Alle durchdringende oder inwendige Wunden, das iſt wenn die Feuchtigkeit von dem Gehirn und von der Lungen in die Hölung gekommen, ſollen mit dem Richter erwieſen werden, der alsdenn im Amte iſt, und dafür ſoll man Sicherheit ſtellen in den Schriften der Gemeine und dieſes ſoll ſtehen Jahr und Tag, von dem Tage an, da die That zuerſt geſchehe-

ield. And tha lemethe ſkelma ac biſetta wara thi redieua ne thur naut reda lif and lemethe ſkelma mit londe biſetta.

ſchehen iſt. Nimt er (der Verletzte) die Busſe, ſo ſoll man ſie in dem Wehrgelde einrechnen, und für die Lähmung ſoll man auch Caution ſtellen. Aber der Richter bedarf ſie nicht zu erweiſen. Für das Leben und Lähmung ſoll man die Caution mit Lande beſtellen.

Dies war eine Stelle aus einer ungedrukten Urkunde zwiſchen der Weſer und Emſe. Wir wollen noch ein Stück aus der Samlung der frieſiſchen Geſetzen und zwar den Anfang des Synd oder geiſtlichen Rechtes hieher ſetzen. Der Schriftſteller ſchrieb in der heutigen Provinz Friesland zwiſchen der Lauers und dem Fly. Die Sprache iſt, wie der Leſer leicht bemerken wird, weit iünger wie die, worin die Litteræ Brocm. geſchrieben ſind.

§. 41.

Das Synd-Recht fängt bei Schotanus in der Beſchryv. van Friesl. pag. 71. ſo an:

Dit

Dit is Syndriucht: Als di Biſcop ſine Synd keda vil, ende hi ſine boda an dit Land ſent, ſo ſchilma ſine Sind, ſex viken eer keda eerma ne halde. Soe ſchiller ſelf comma, ief hi mei: ief hi naet mei, ſo ſchil in comma ſyn Choer Biſcop mit breve ende mit Inſigel, ende mit een guldena fingherliin, ende ſidſa, dat ſyn hera alſoe ſiek ſe; iefta Suder wrbirgh, dat hi to da Sind naet comma mochte, ſo ſel ſyn Choer-Biſcop ſindia aller aerſt op dyn wrheriga, deer di Decken wrlierich brocht haet tria ieer, ende nioghen Sinden. Di Decken ſchil veſſa fri ende freeſch ende fulre berthe boren, ende ſyn vyed ende ſyn riucht onforloren, ende enis leka Soen. Fol aeg

Das iſt geiſtlichen Rechtens: Wenn der Biſchof ſeinen Sind (geiſtliches Gericht) will ankündigen und er ſeine Boten in dieſes Land ſendet, ſo ſoll man ſeinen Sind ſechs Wochen eher bekant machen laſſen, bevor es gehalten wird. Alsdenn ſoll er ſelbſt kommen, wenn er kann: wenn er aber nicht kann, ſo ſoll ſein Chorbiſchof kommen mit Briefen, mit dem Inſiegel und mit einem goldenen Fingerring, und ſagen, daß ſein Herr ſo krank ſey, oder ſüdwerts über das Gebürge ſey, daß er zu dem Sind nicht kommen könne. So ſoll denn ſein Chorbiſchof das geiſtliche Gericht halten zuerſt wider die Ungehorſamen, welche der Decanus in drei Jahren und neun Sinden als Ungehorſame angebracht hat. Der Decanus ſoll ſeyn frei, ein Frieſe und ehlich gebohren, ſeiner Einweihung und

Rech-

aeg ſyn Sind di haud preſter to keden ende da lioed to ſekane alle huismanne. Ende als di Biſcop tree dagen findet haet, ſo ſchil hi ſetta ene decken ende hem ſyn ban bifella bi trim ſchillinghen: So ſchilma dis deckens Sind XX. nachta eer keda eermen halde. Nu agen da lioed eedſuaren to ſetten, da ſchillet veſſa fry ende freeſch ende fulre berthe boren, ende alſoe hioechdedich, dat hi dis Biſcops ban beta mey, ief hit oen him faldt ende ſyn landriucht onforloren.

Soe aget da lioed ende di Preſter to tzieſen, ende oen dine Sind to bringen. Nu aeg him di decken to

Rechtes unverluſtig und eines Layen Sohn. Alsdenn hat der Hauptprieſter vollkomne Macht den Sind zu verkündigen und das Volk ſoll die Hausleute dazu aufſuchen. Und wenn der Biſchof drei Tage das geiſtliche Gericht gehalten hat, ſo ſoll er einen Decanen ſetzen und ihm ſeinen Bann anbefehlen bei drei Schillingen. Alsdenn ſoll man des Decani Sind 20 Nächte eher verkündigen, bevor er gehalten wird. Nun mögen die Leute Geſchworne ſetzen, der ſoll ſeyn frey, und ein Frieſe und ehelich gebohren, und ſo vermögend, daß er des Biſchofs Bann bezahlen könne, wenn er darin verfallen ſolte, und ſein Landrecht ſey unverlohren.

Nun mögen die Leute und der Prieſter (den Geſchwornen) wählen, und ihn in das geiſtliche Gericht bringen. Alsdenn muß ihm

to fara dine Sind dine eed to ſtowien, als hi dan dine Eed ſwerren haet ſo aeg him di decken een ferd ban to duan bi des Biſcops banne, dat him nimmen dwe vald, iefta onriucht, iefta aet evelex ſpreke, iefta dwe om wroginga, hine ſchil des Biſcops ban beta, ende tuibeet da Eed ſuara, ſoe ſchillet da lioed dine ferd ſterkia, hit ne ſe dat hyt habbe forwrocht mit ſine handem, iefta mit ſine monde, ſo aeg di huisman ſine ſeluis deda to witen, ende fyf ſinre buren to folgien, haet hi da Eed ſuara deen habbe: als hi naet blicandis ne haet, ſo ſchil di Eedſuara bida laden laia, ende bi dae boten, als een oer leeckman: Soe ne ſchil di Eedſwara naet wrogia hine

ihm der Decanus den Eid vorhalten. Wenn er denn den Eid abgeſchworen hat, ſo muß ihm der Decan Manutenenz bei des Biſchofs Bann ertheilen, daß ihm Niemand Gewalt, oder Unrecht thue, oder etwas Böſes von ihm ſpreche, oder ſich an ihm räche. Ein ſolcher ſoll des Biſchofs Bann büſſen und zwiefach dem Geſchwornen. So ſollen die Leute ihm den Frieden ſtärken, es ſey dann, daß er ihn ſelbſt mit ſeinen Händen und mit ſeinem Munde gebrochen habe, alsdenn mag der Hausmann ſeine eigene Thaten beſchweren und fünfe ſeiner Nachbaren ſollen mit ihm ſchweren, was er dem Geſchwornen gethan habe. Hat er keine ſcheinbare Wunden an ſich, ſo ſi[illegible] Geſchworne Zeugen vorladen laſſen, und auf Buſſe antragen, wie ein ander Laye. So

ſoll

hine habbet achtet mit zyne Preſter ende mit ſine buren.

soll auch der Geſchworne nichts rügen, er habe denn mit ſeinem Prieſter und mit ſeinen Bauern Recht gepflogen.

Haet zo di Decken vroget buta da Eedſuara iefta di Preſter, iefta ander lichte lioed, ſo ne thoerma da verden neen andert jowa, hodder to jecht-vird, ner to ſeck-wird ner to nene weerverd. comma. Aldus iſt Sindriucht aller Freſena. Jef di Eedſwara enichne man wroghet om Sibbe, ende hi dat Sibbe naet bireknia mei, zo is hi banſchieldich.

Was der Decanus alleine rüget auſſer dem Geſchwornen und Prieſter und anderen weltlichen Richtern, ſo braucht man ſeinen Worten keine Antwort zu geben und es weder zum Geſtändniſſe, noch zur Abläugnung, (zur affirmativen oder negativen Litis Conteſtation) noch zum Kampf kommen zu laſſen. So iſt das geiſtliche Recht aller Frieſen. Wenn der Geſchworne iemanden anklaget um der Verwandſchaft; und er die Verwandſchaft nicht berechnen kann; ſo iſt er Bannſchuldig.

§

Jef hi enichne man wroghet om Sonendeis fira, ſo is di fria freſa nier to witane, tolva ſum oenda

Wenn er Jemanden wegen (entheiligter) Sontags-Feier anklaget, ſo iſt der freie Frieſe befugter, mit zwölf

oenda helligem, dan hi aeg enich ban to beten, iefta enich hermſcheed to ontfaen, ief hi onſchieldich is: ſinte Maria alſo: Apoſtolorum fira, ende Sinte Laurentius fira, ſexaſum.

zwölf Mitſchwörenden durch einen Eid auf die Heiligen ſich zu reinigen, als den Bann zu bezahlen oder eine Hermſcheed (geiſtliche Strafe) zu empfangen. Sct. Maria Feier wird eben ſo gehalten. Wegen der Apoſtel und Laurentii Feiertagen werden 6 Mitſchwörende erfodert.

Jefma een man wroghet om een onbinaemd moerd, deer hi deen habbe oende wive, ende hi des biſecka wil, ſo moet hy tolvaſum onriuchta, ief hy ſchieldich is.

Wo man einen Mann wegen eines heimlichen Mordes anklaget, welchen er an ſeinem Weibe begangen, und er ſolches läugnen will, ſo muß er ſich mit zwölf Mitſchwörenden reinigen, wenn er nicht ſchuldig ſeyn will.

Jef di Eedſwara wroghet om een reesraef, ief hi biſecka wil, ſoe is hy nyer tolvaſum to onriuchten, dan hi thore enich

Wenn der Geſchworne wegen Beraubung eines Todten im Grabe rüget, ſo iſt der Beſchuldigte befugter, mit zwölf Mitſchwörenden ſich eidlich zu reini-

enich hagliera ordel oengaen.

gen, als daß er könne angehalten werden, ein höheres Gottes-Urthel (Wasserprobe, Kampf ꝛc.) anzutreten.

Jef di Preſter ende di eedſwara wroghet enich man om een alter raef, ief hi dis biſecka wil truch ſine onſchield, ſoe aegh hy dis tolvaſum onriuchta.

Wenn der Priester und Geſchworne iemanden wegen eines Altar-Raubes anklagen, und er ſolches wegen ſeiner Unſchuld abläugnen will, ſo mag er ſich davon ſelbſt zwölfen reinigen.

Jef di Preſter ene leekman bitighet mit ſine fria foeged, dat hi him birawed habbe leſſe, iefta mara, alſo als hyt biwirda wil: ief hiſe jecht, ſo ſchil hyt ſaun beet beta, iefta ſexaſum onriuchta. Jef dy leka da Preſter een faxfangh deth, ſo ſchil hyt ſaun beet beta, iefta tolvaſum onriuchta.

Wenn der Priester einen Layen mit ſeinem freien Vogte beſchuldiget, daß er ihn beraubet habe, es ſey viel oder wenig, ſo wie er es behaupten will; ſo ſoll er (der Beſchuldigte) es ſiebenfach bezahlen, wenn er die That geſtehet, ſonſten ſoll er ſelbſt ſechſen ſich eidlich reinigen. Wenn der Laye dem Prieſter in die Haare greifet, ſo ſoll er es ſiebenfach büſſen, oder mit zwölfen ſich reinigen.

Jef

Wenn

Jef di leka dae Preſter bitighet eenre quader deda, ſoe aegh hy him mit ſine fria foghed mit eene eed toe ſikerien, ieſta een beeth beta.

Wenn der Laye den Prieſter einer böſen That beſchuldiget, ſo mag dieſer ſich mit ſeinem freien Vogt mit einem Eide entſchuldigen, oder er ſoll ſonſt einfach büſſen.

Jef dy Decken enich man aeſchet, dat hy zyn Sind naet alſoe ſocht habbe, als hy mit riuchta ſchulde, ſoe ſchil hy ſexaſum onriuchta, ieſta ſyn ban beta. Jef him dy decken bythighet, dat hy hem dis forma deys wrherich were, ſoe ſchil hi hem ſexaſum onriuchta, ieſta ſyn ban beta. Dis ora deys alſoe. Jeff hi him dis bitiget, dat hy him dis tredda deis wrherich ſe, ſoe is di Decken nyer mit Papen ende mit fiower leecmannen, hine toe bituigen, dan by dae lada ſe to bieden. Soe hwaſo tree dagen herich anda

Wenn der Decanus Jemanden darüber vor ſich fodert, daß er ſeinen Sind nicht ſo beſuchet habe, als er nach Rechte ſchuldig iſt, ſo ſoll er ſich mit ſechs Conſacramentalen entſchuldigen, oder ſeinen Bann bezahlen. Wenn der Decanus ihn beſchuldiget, daß er ihm am erſten Tage ungehorſam geweſen, ſo ſoll er mit ſechſen ſich eidlich reinigen, oder den Bann bezahlen. Für den andern Tag wird es eben ſo gehalten. Wenn er ihn beſchuldiget, daß er ihm an dem dritten Tage ungehorſam geweſen, ſo iſt der Decanus mit Pfaffen und mit vier Layen befugter, ihn zu überführen, als er Beweis an-

anda Sinde ſtinſen haet, ſo ne thoer hy dis fyarde deys, hor bod ner ban tyelda.

zubieten. Wer ſo drei Tage gehorſam in dem Sind-Gerichte geſtanden, der braucht des vierten Tages weder Buſſe noch Bann zu bezahlen.

Jef di decken een Wyf aeſchet, ende her des bitiget, dat hio een man to wrhoer habbe, onder her aefte manne, ief hyo dis bifecka wil, ſo wil her dio paepheed, ende wyſe leka lioed finda een haud-ordel: ſo ſteet her aefte man ende queth hioe ſeſe onſchieldich, ſo is hyſe nyer mit ene eed to ſikeriane, dan hyo dat ordel oen to gane: ief hyſe naet ſikaria nelle, ſo ſchil hio ſelf oenda ordel ſikeria, ende ieſſe God ſikered, ſo aegſe her aefta man weer to nimen. Jef hioſe aeck wrbaernt, ſoe aegh hy dine ker, hor hyſe hangie, ſoe hyſe haudie, ſoe

Wenn der Decanus ein Weib vor ſich fodert, und ſie beſchuldiget, daß ſie mit einem Mann Ehebruch treibe bei ihrem Ehe-Manne, und ſie ſolches läugnen will, ſo ſoll die Pfafheit und die weiſen weltliche Richter auf die Feuer-Probe erkennen. Steht nun ihr Ehemann dabei und ſagt, ſie ſey unſchuldig, ſo iſt er befugter ſie mit einem Eide zu reinigen, als daß ſie ſchuldig ſey, die Feuer-Probe anzutreten. Wenn er ſie aber nicht unſchuldig machen will, ſo ſoll ſie ſich durch die Feuer-Probe reinigen, und wenn Gott ſie dann unſchuldig erkennet, (wenn ſie ſich nicht verbrant hat) ſo muß ihr Ehemann ſie wieder nehmen.

Wenn

ſoe hyſe drinſe, ſoe hyſe baerne, ſoe moet hiſe fiarda keſt, iefta toe him nima, ief hit him di wiſa Preſter reth.

Wenn ſie ſich aber verbrent, ſo hat er die Wahl, ob er ſie will hängen, oder enthaupten, oder erſauffen, oder verbrennen. So muß er eines dieſer vieren wählen, oder ſie zu ſich nehmen, wenn ihm der weiſe Prieſter ſolches anräth.

Jef dy Decken enich man aeſchet, ende hy deer naet to andert is, ende hy ſyne boda aldeer ſeint, ende dat needſchyn aldeer biut ende queth, dat hy ſo mogende ne ſe, dat hy deer comma moge, iefta dat hy wr een onwad Wetter were, eer di Sind ked ward, ende hy dat oppe helligem wil bringa, ſo ne thoer hy fora wrfaen, dan toda neſta Sind, deer hi aldeer halda ſchil.

Wenn der Decanus einen Mann vor ſich fodert, und dieſer nicht da iſt zu antworten, und er ſeine Boten dorthin ſendet, und ſeine Ehehaften daſelbſt vorbringt und ſagt, daß er nicht im Stande geweſen, daß er dorten kommen können, oder daß er ienſeits eines tiefen (eigentlich unwatbaren) Waſſers geweſen, ehe der Sind angeſaget worden, und er ſolches auf den Heiligen ſchwören will, ſo darf er nicht herüber fahren, dann zu dem nächſten Sind, den er dorten halten ſoll.

Jef binna da trim jeriin da decken immen wrherich wirt, ſoe ſchil hi dyn man dis fiarda jeris da Biſcop bringha, ende dy Decken ne ſel neen man toe ban duan, ſoe ſel dy Biſcop dis fyarda jeris aller aerſt findia op diin wrheriga man. Deer di decken wrherich is alle dae tree dagen, ief hi him eer naet bykanna wil, ſoe ſchil him dy Biſcop efter him laia, toe trim tzierkum, aldeer hy dyne Sind halt, ende ief hyſe wrherich wirt, ſo ſchil him dy Biſcop efter him laia to da ſtoel toe Wtrecht, deer ſchil hyne tree dagen laya: ief hy deer naet comma ne wil, ſo aeg hine dis fyarda deys mit riuchte to ban to dvaen: ende ief hi oenda banne ſterft, ſoe ne aegh him neen Preſter to byfellane, ner neen liacht, wr

to

Wenn binnen drei Jahren Jemand dem Decanus ungehorſam wird, ſo ſoll er den Mann des vierten Jahres vor den Biſchof bringen, und der Decanus ſoll Niemanden in den Bann thun. So ſoll der Biſchof des vierten Jahres allererſt wieder den ungehorſamen Mann das Sind-Gericht halten, der dem Decanus bereits dreimalen ungehorſam geweſen. Wenn er es ihm nicht eher geſtehen will, ſo ſoll ihm der Biſchof vor ſich laden, zu drei Kirchen, wo er den Sind hält, und wenn er auch dorten ungehorſam wird, (nicht erſcheinet) ſo ſoll ihn der Biſchof vor ſich laden zu dem Stuhl zu Utrecht, daſelbſt ſoll er ihn zu dreien Tagen vorladen. Wenn er daſelbſt nicht kommen will, ſo mag ihn der Biſchof des vierten Tages mit Recht in den Bann thun: und wenn er in dem Bann ſtirbt, ſo

ſoll

to barnene, neen Pater noſter wr to ſyongane, op neen hof to lidſane. Zyn gued deer hy haet, dat ſchil oen hof wara alle gader.

ſoll ihn kein Prieſter begraben, noch ein Licht über ihm brennen laſſen, noch ein Pater noſter über ihn ſingen, auch ſoll er auf keinem Kirchhofe liegen. Sein Gut, was er hat, ſoll alzuſammen dem Hof (Biſchof) verfallen ſeyn.

Jef een man een bern thilet an een wyve, ende hyſe naet iechta nelle, als hit boren is, ſoe ſchil hyoe her wed jaen op dyn deer hyoe op ſeydt, eer hit enich preſter aeg to depen. Jeſſ een Wyf Staet aen dae Synde, ende queth dat hy des bernes fader ſe: ief hy dan queth, dat hyſe nae toe Wyve wan, ſoe is hy nier oppe da XII. ſcheran to onriuchten, dan hioet op him ſe to bringen: ief hy him wrbaernt ſoe aeg hyt bern toe ontſaen, ende dine mena eed

Wenn ein Mann ein Kind zeuget mit einem Weibe, und er ſolches nicht bekennen will, wenn das Kind geboren iſt; ſo ſoll ſie denn Bürgſchaft ſtellen, dem, den ſie deshalb beſprochen hat, eher darf kein Prieſter das Kind tauffen. Wenn nun das Weib vor dem Sind-Gerichte ſtehet und ſagt, daß er der Vater des Kindes ſey, und wenn er denn ſpricht, daß er ſie nicht als ein Weib gebrauchet habe, ſo iſt er befugter auf 12 (glüende) Pflugſcharen ſich zu entſchuldigen, als ſie die That auf ihn brin-

eed to feſtiane, ende da ban toe betane.

gen könne. Wenn er ſich nun verbrennet, ſo muß er das Kind annehmen, und den Mein-Eid büſſen und den Bann bezahlen.

Jef een wyf her aefte man aeſchet, anda banda Synde, ſoe aegh him di decken mit laynghen toe andert to bringane, ief hy mey, ief biſeka wil, ſoe is hyoe nyer mitta aefta tingh*, ief hyoet habbe hine toe winnen, dan hiſe dera aeftenga toe ontghaen, ief hy dis riuchter al wrherich wirth, ſoe aegh hyo dine ferd oen dae guede.

Wenn ein Weib ihren Ehemann vor das förmliche Sind-Gericht fodert, ſo müß ihn der Decanus vorladen und zur Antwort anhalten, wenn er kann. Will er es läugnen, ſo iſt ſie befugter mit tüchtigen Zeugen ihn zu überführen, als er ſich von der Ehe loß zu machen. Wird er dem Gerichte ungehorſam, ſo hat ſie den Beſitz in dem Gute.

Dera ſcheerna ferſt is XLII. nachta, ende dan di man toe ſynre haudſto toe commane mit ſyne fyore, ende mit

Die Friſt zu dem glühenden Eiſen iſt 42 Tage. Alsdenn muß der Mann zu ſeiner Haupt-Kirche kommen, mit ſeinem Feuer, mit

* Muß warſcheinlich tiugh heiſſen.

mit ſyne yrſane, mit ſyne ſocken ende mit ſine waxe, ſyn ambucht to herane, wytat to nymane, lyc miſſa toe capiane, ordelwyenga toe winnane mit twam ſchillengen; ende da ſchera in da tzierka to gane.

mit ſeinem Eiſen, mit ſeinen Sokken und mit ſeinem Wachſe, die Meſſe zu hören, das Abendmahl zu nehmen, Seelmeſſe zu kauffen, die Einweihung zu dem Gottes-Urtheil mit zwei Schillingen zu erhalten, und über die Pflugſchaaren in der Kirche zu gehen.

Hand yrſen aldus wrnacht to dragene, ſyne lycmiſſa to herane, Corpus Domini to nimane: ordel-wyenga toe jenſt een to winnane, mit een ſchillingh penningha. Nu ſchelma dis tredda deis da hand ſchoya, di Preſter ende ſex man mei him: fiower fan dis halum, ende tween fan des wives halum: fan des Deckens halum di Preſter ende tweem man mit him. Jef hia aet ſanet, ſoe ſint nier dae fiower da hand to helane dan da tree

So ſoll er des anderen Tages das Eiſen tragen, ſeine Seelmeſſe hören, das Abendmal nehmen und mit einem Schilling Pfenning die Einweihung zu dem Gottes-Urtheil gewinnen. Nun ſollen des dritten Tages die Hand beſchauen der Prieſter und ſechs Männer mit ihm, viere von ſeiner Seite und zweie von der Frauen Seite, von Seiten des Decanus der Prieſter und zwei Männer mit ihm. Sind ſie darüber uneinig, ſo ſind die viere näher, welche die Hand für un-

ver-

tree to wrbanene, hit ne ſe, dat al dioe meente anders hlya wil.

verlezt erklähren, dann die dreie, welche ſie für verbrant halten. Es ſey denn, daß die ganze Gemeine anders erkennen wolle.

Hyr beginnet da Synd riuchta.

Hier fangen die Sind-Rechte an.

Dat Synd riucht gaf ws di Paeus Leo to Roem ende heet dat wyt hilde alſo feſt, als wi dine Criſtena nama halda wolda, ende wi da Suderna riucht herich wolde weſſa: hwant wi freſen alle noerd heerden ende heiden weren.

Das Sindrecht gab uns der Pabſt Leo zu Rom, und befahl, daß wir es ſo feſte halten ſollen, als wir wollen den chriſtlichen Nahmen behalten und dem ſüdlichen (fränkiſchen) Rechte uns unterwerffen, denn wir Frieſen gehörten alle dem Norden (Normännern) zu und waren Heiden.

Dat is riucht: hwerfo een vyede ſtoe is ende di Preſter een wyeden alter haet ende deer lykfellinga ende kyndkerſtinga ſint, ſoe aeg aller manna lyc ſyn deeckma toe iowane tida Godes huſe, deer hi sinna ſetten is: Deer aegh

Das iſt Rechtens; Wo eine geweihte Kirche iſt und der Prieſter einen geweihten Altar hat und wo Leichen-Begängniſſen und Kind-Tauffen ſind, ſoll ieder gleich die Decanat-Gebühren zu dem Gottes-Hauſe, worunter er geſeſ-

ſen

aegh aller Preſterna lyc toe ſyndiane tria jeer, al ont dis Biſcops ieer commet mit mara riucht, datma dis deckens ban hera thoer, iefta dis proveſtes.

ſen iſt, bezahlen. Daſelbſt ſoll ieder Prieſter ohne Unterſchied drei Jahr Sind halten, bis des Biſchofs Jahr mit gröſſerem Rechte eintrit, da man des Decanus Banne oder des Probſtens gehorchen muß.

Dis fiarda jeris aegh di Biſcop to ſindiane, ief *hy* comt ende ſine *ſind* ſchillet alle huisman ſeka: ief immen da Preſter wrherich is binna da trim jerem, ſo aeg di Biſcop alleraerſt deer wr to ſindiane, ende ief di Biſcop dis fiarda jeris naet ne coem, ſo ſel di Preſter dis fiarda jeris ſindia, als hi dede da tria oer ieer, eer di Biſcop coem.

Des vierten Jahres muß der Biſchof den Sind halten, wenn er kömt und ſeinen Sind ſollen alle Hausleute beſuchen. Wenn denn Jemand binnen den drei Jahren dem Prieſter ungehorſam geweſen, ſo muß der Biſchof zuerſt darüber den Sind halten, und wenn der Biſchof des vierten Jahres nicht kömt, ſo ſoll der Prieſter an dem vierten Jahre den Sind halten, ſo wie er es in den drei andern Jahren gethan, ehe der Biſchof kam.

Dat is riucht: Dat da capella-Papen da Biſcop tienia ſchillet mitta haud Preſter, al bi dio deer hya deer gued to ledet, ſo ſchillet hia den tienſt duaen of da deeckma, deer hya nimet, ende di deer neen deeck onfucht, di ne thoer neen tyenſt dwaen.

Es iſt Rechtens, daß die Kapellanen dem Biſchof dienen ſollen mit dem Haupt-Prieſter, und zwar mit dem, der ihnen etwas dafür zuleget. So ſollen ſie den Dienſt thun von den Zehnten, die ſie nehmen, und der keine Zehnten erhält, der darf auch keinen Dienſt thun.

Doe ſchilma riuchta aller aerſt, dat deer to clage comt. Als deer is wrworden di lyckwey ende di tzierckwey, dat hy naet is fiover molles-foten breed, dat da fiower moge dine fyfta to kerka drega, dine dada toeder molda biſtedigia, dine heidena Criſten dwan, dat ſelma riuchtma al mei dae riuchte iof ney grata Godes neden, deer ne ſint allegader nene lada weder ſcrioun: Deer ſchillet weſſa reed fiower wegen to da Godes huſe, to dae quika, ende to da dada, hit ne

Dann ſoll man zuerſt erkennen über das, worüber geklaget worden. Wenn der Leichenweg und der Kirchenweg verdorben iſt, ſo daß der Weg nicht vier Landfüſſe breit iſt, damit die viere den fünften zur Kirche tragen, den Todten zur Erde beſtätigen, und Heiden tauffen können, darüber ſoll man erkennen nach den Geſetzen, oder nach der Gnade Gottes, denn es ſind nicht überal Geſetze davon geſchrieben. Daſelbſt ſollen immer vier Wege im Stande ſeyn, ein Kirchen-

Weg,

ne ſe dat hit ſtande bi een heer-wey, ſo mey di heer-wey weſſa al een wey. Jefta hy ſtande an ene ſtedis owere, dat ma moghe comma mitta ſchippes boerde toe da wyda howe.

Weg, ein Vieh-Weg und Todten-Weg, es ſey denn, daß die Kirche ſtünde an einem Heerwege, ſo mag der Heerweg ſeyn ein Weg (d. i. Kirchenweg, Leichenweg, Viehweg,) oder, daß ſie an einem feſten Ufer ſtünde, daß man mit dem Bord des Schiffes an den geweihten Hof kommen könne.

Als deer een ſtryd is opheven, een ontyd, an Paſcha moern, an Pinxſtera moern, ende an Criſtes moern in der tzierka, ende dat hellighe Corpus domini britſen is, di tzylick ſtirt is, dat ſont britſen, da helligha biründ, ende di Prester toe da bloedis wtryn ſlain is, ſo is deer britſen munitas ende ſacrilegium. Soe is di Enghel ire, ſoe ſchelma om dat openbera Sonda dae hermſcheed ontfaen, ende dae ban beta mitta alra-hagiſta ban,

Wenn ein Streit zur Unzeit entſtehet am Oſtermorgen, Pfingſtenmorgen und Chriſtmorgen in der Kirche, und der heilige Leib (die Monſtranz) zerbrochen, der Kelch umgeſtürzet, der Taufſtein zerbrochen, die Heiligen (Reliquien) zerriſſen und der Prieſter blutrünſtig geſchlagen iſt, ſo hat man verwürket munitas und ſacrilegium. So iſt der Engel zornig, ſo ſoll man wegen der offenbahren Sünde den Hermſcheed empfangen, und den Bann mit

ban, mit twa ende fauntigha ponda agripfera penningen. &c.	mit dem allerhöchſten Bann büſſen mit zwei und ſiebenzig cölniſche Pfenningen. ꝛc.

Hier brech ich ab, und ſtimme mit dem Wunſche eines Eccards ein: Merentur Friſionum Leges patria lingua conſcriptæ, vt ederentur. hiſt. ſtud. etymol. p. 69.

§. 42.

Die Abkürzungen, welche in dieſem Wörterbuche vorkommen, ſind vorzüglich folgende:

all. — bedeutet — allemannisch.

alt fr. L. R. — Corpus der ouden frieſch. Wetten, oder Samlung der frieſiſchen Geſetzen bei Schotanus in Beſchryving van de Heerlyckheydt van Friesland.

alt fr. L. R. camp. Ed. — dieſelbe Samlung, nach der neuen Ausgabe zu Campen und Leuwarden.

a. ſ. — angelſächſiſch.

Aſ. B. — das Aſigha Buch.

Br. W. B. — Bremiſch niederſächſiſch Wörterbuch.

Cad. M. — Memoriale linguæ friſicæ von Cadovius Müller.

Dän.

dän. — däniſch.
ditm. — ditmarſiſch.
Emſ. Dom. — Emſiger Domen.
Emſ. L. R. — Emſiger Land-Recht.
engl. — engliſch.
fränk. — fränkiſch.
goth. — gothiſch.
holl. — holländiſch.
Halt. — Halthauſii gloſſarium germanicum.
Hunſ. L. R. — Hunſingoer Landrecht.
isl. — isländiſch.
Kil. — Kiliani Dictionarium teut. latinum.
L. br. — Litteræ Brocmannorum.
LL. Fr. — Leges antiquæ Friſionum.
lat. barb. — Mönchlatein.
Lipſ. — Lipſii epiſtolæ ad Belgas.
Loc. Lex. — Loccenii Lexicon iuris ſueogotici.
l. fr. — Land- oder Bauernfrieſiſch in der Provinz Friesland.
M. — Meyers Woorden Schat.
n. ſ. — niederſächſiſch.
oſt. fr. — oſtfrieſiſch.
oſt. fr. L. R. — oſtfrieſiſch Land-Recht.

pom. — pommerisch.

perg. L. R. — friesisch Land-Recht aus den Zeiten der Häuptlingen.

pr. — preussisch.

R. — Richey Idioticon Hamburgense.

Schilt. — Schilteri Glossarium teutonicum.

Scot. in Tabl. — Tablinum oder Documenten hinter Schotani oost en westfries. Historie.

Schottel. — Schottelius von der deutschen Hauptsprache.

Soc. pro exc. l. patr. — Verhandelingen ter Nasporinge van de Wetten en Gesteldheid onzes Vaderlandes door een Genootschap pro excolendo iure patriæ.

schw. — schwedisch.

S. — Strodman Idioticon Osnabruggense.

v. Schw. — Groot Placaat en Charterboek van Vriesland door v. Schwarzenberg.

Tuin. — Tuinman Fakkel der nederduitsche Taale.

Ueberf. — Ueberführen.

Vet. ius fr. — Vetus ius fridicum.

Voc. teut. — Vocabularius teutoniſta.

Wilk. v. Opſt. — Wilkeuren van Opſtalsboom.

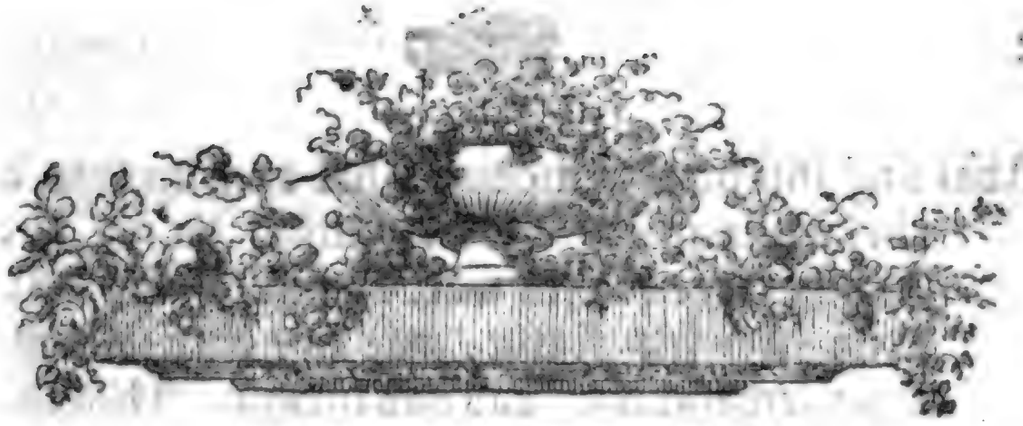
Wilk. v. Langw. — Wilkeuren van Langewold.

Winsh. — Winshemii hiſtor. Geſchiedeniſſe van Vriesland.

Die übrigen Abkürzungen ſind leichte zu entziffern.

Aurich, den 1ſten Auguſt 1785.

T. D. Wiarda.



A.

A in, an, zu, von, mit, unter, and ſa nima hine a ſine wald, und ſo nehme er ihn in ſeine Gewalt. L. Br. a penningum an Gelde. L. Br. a bedde zu Bette. Hunſ. L. R. hwerſa thi mon otherum a hond iefth wo ein Mann dem andern (etwas) zur Hand giebt. Hunſ. L. R. and hynne nymema nen thing a beke, ny bosme und man nehme ihm kein Ding von dem Rükken oder Buſen. L. Br. hwerſamar enne mon a frethe inlet, wo man einen Mann mit Frieden einläſt. L. Br. ſa ſkelin alle frowa a foremunde ſtonda ſo ſollen alle Frauen unter Vormündern ſtehen. L. Br. Durch ein angehängtes a verlängerte der Frieſe, ſo wie der Schwede durch ſen und der Ruſſe durch witſch, den väterlichen Namen, als Focko Ukena, d. i. Focko Ukens Sohn, Hayo Haringsma, Haio Harings Sohn ꝛc. Emmius de nominib. famil. nob. und Abh. von den Richtern Brokmerlandes P. 35.

Abel and inſept oder incept, abel and incepta, auch abel anda inſep. Eine Narbe, die tief in dem Fleiſche eingewachſen war, nannte der Frieſe Abel; wenn aber die Narbe, wie eine Strieme auf der Haut, erhöhet war, das hies incept. Thiu tziake onkeme twen ſkil, is hiu abel ieftha inſep ſa is twi bete, d. i. Die Bakke verwundet, gilt 2 Schillinge, iſt eine Narbe tiefer oder höher als die andere Haut nachgeblieben, ſo iſt es doppelte Brüche. Emſ. L. R. Dies Abel und incept beſchreibet die niederſächſiſche Ueberſetzung des Rüſtringer Land-Rechtes: Abel ad incepta, dath is eine Wunde, de Bunkfaſt (an den Knochen angewachſen) iſt, edder de in oft uth groyedt (oder in oder auswächſt) Puffend. Obs. Juris T. II. in Append. p. 142. So auch im Oſtfr. L. R. alſo der Lycklawe (Narbe) is hoher ofte leger, is 3 Schill. Lib. III. c. 62. Regierungs-Rath von Wicht leitet in der Note zu dieſer Stelle das Abel von dem celtiſchen Worte aben, fallen, abweichen, declinare her, weil die Narbe von der zugeheilten Haut ab und einwärts weichet. Auch iſt abaſe ein altſächſiſches Wort, welches niederdrükken, unterdrükken bedeutet, Br. W. B. p. 1. Die Frieſiſchen Mönche nannten in ihrem barbariſchen Latein eine ſolche Narbe, ſpido. Si quis alium vulneraverit & ipſum vulnus ſanatum, cicatricem depreſſam & non reliquæ carni æquam duxerit, quod ſpido dicunt, ter quatuor ſolides componat, LL. Fr. in ad. ſap. Tit. 3. §. 34. Dagegen kömmt incept, nach Herrn von Wicht am angeführten Orte, von inkepen, ſtriemenweiſe etwas machen, her. Im Holländiſchen iſt Keep, ein Kerbe, Entaille.

Halma

Halma nederd. en Franſch. Wordenb. p. 288. und 308.

ac, aek, aeck, ec. ecta, eta auch, — eac, aec, a. ſ. aeaek l. fr.

ach, ager, ſ. hach.

achen, agen, hagen, haben, müſſen, mögen, gebühren. — agen a. ſ. aigan goth. — ſe aghen wrbeck to ghaen, iefta oen da ſyda, ſie müſſen rückwärts gehen, oder zur Seiten, alt fr. L. R. Ther of hach thi frana twintich ſkillinga, davon hat der Frohne, oder gebühret dem Frohnen, zwanzig Schillinge. Aſ. B.

Acht, hacht, achta, achte, — achtan goth. ehtwi a. ſ. aate dän. otto ſchw.
achte teinum achtzehn.
tachtig achtzig.

Acht, hacht, echt, die Verſamlung des Volks, die Gemeine, der Bann, das Gericht, das Urtheil, imgleichen das Amt, ſa nime thi redieua thet oppa echt and oppa Sele, thet hi went ſe, ſo nehme der Richter es auf ſein Amt und ſein Gewiſſen, daß ihm Widerſtand geſchehen. L. Br. Mena acht, die Verſamlung der ganzen Gemeine, des ganzen Volks. Alſa thi kethere keth fonre mena acht, wenn der Kedde von der ganzen Gemeine etwas ankündiget. L. Br. Sa ſkethe thet thiu mene hacht, ſo entſcheide es die Gemeine, oder das Volk. L. Br. Von Mena acht leitet Alting in Germ. infer. Tom. 1. p. 96. die Menapier ab.
achtia, echta, Gericht halten, bannen, verbannen, pfänden, iemanden in den Beſitz unbeweglicher Güter gerichtlich einweiſen.

and inna ſine huſe ſkelin ſe achtia, und in ſeinem Hauſe ſollen ſie das Gericht halten, L. Br. — achten berathſchlagen, urtheilen, Wachter, Schilt: Acht das Gericht ꝛc. Halt. auch wurde das Vehm-Gericht die heimliche Acht genannt, Halt. — and nen Ked, and nene redienna ni mote ketha, ni echta, ni riuchte inna ene otheres welde, und kein Kedde oder Richter muß in eines andern Gerichtszwang etwas anſagen, oder pfänden, oder richten L. Br. — achten, echten, heiſt eigentlich verfolgen, Halt. Schilt. Achter, Aechter der Verfolger und der verfolget wird, der Gebannte, Wacht. von achter hinter, weil der Verfolger hinter den Verfolgten gehet. Wacht. Skelma echta tha herhſtede, ſa dele thi therma echta ſkel, and thi othere kiaſa. Soll man iemand in den Beſitz eines Landgutes ſetzen (immittiren) ſo ſoll der das Landgut theilen, den man pfänden will, und der Gläubiger hat die Wahl. L. Br.

echta nima Beſitz nehmen. And thi redieua ſkelt echta ther in nyma, und der Richter ſoll den Beſitz darin nehmen. L. Br.

achtia ſchätzen, würdigen, alſo graet ſo hyt achtia vil mitta liaden, ſo hoch er es nun mit den Leuten ſchätzen will. Alt fr. L. R.

Adama, Audema, Ethma, Omma, der Athem. — atem, aten Br. W. B. adem Kil. — thette ſine omma nowet bihalda ni muge, daß er ſeinen Athem nicht halten könne. Hunſ. L. R.

in ethma and ut ethma. Eine Wunde am Halſe, wodurch man die Luft einhauchet oder aushauchet. in ethma and utethma niugen ſkil,

Die

Die Busse für eine solche Wunde gilt 9 Sch. Ags. B.

Aebar der Storch, Cad. M. — aebar, eber, adebar Br. W. B. R. Kil. M. pom. pr. Eber, Ebehr. Schottel. Wachter leitet es von ede, einem Vogel, und faren, reisen her. Ein reisender Vogel, Zug-Vogel.

Adema die Ader. dis adema wt gongh 24 penn. Der Ausgang der Ader wird mit 24 Pf. gebüsset. Alt fr. L. R.

Adne s. anda.

aefa, afa, echte, atte förmlich, gesetzmässig. ande mitta aefta thinge und mit förmlichen Rechte. Alt fr. L. R. alle atte thing alle gesetzmässige Sachen. Ags. B. — Von der verschiedenen Bedeutung des Wortes echt, welches eigentlich gesetzmässig, gut, erprobet bedeutet, s. Halt. Es könnte von Ee, Ewa ein Gesetz her. s. Ewa.

aefter, aeftera mehr befugt, gesetzmässiger. huckera san hiarem deem dat biradeth, dat hi aeftera eerwa se wer von ihnen es bewiesen, dass er gesetzmässiger oder näherer Erbe sey. Alt fr. L. R.

Aeft, aechta, aeftinga, aeft, eine gesetzmässige öffentliche Ehe. Hwerfoma claget om een aeft, dat hit to britten se, wenn man wegen einer Ehe klaget, dass sie gebrochen sey, Synd. R. — Aew die Ehe a. s. Echt, Ee pom. aaft. M. echten, heurathen Str.

aesten heurathen.

Aefta Liuden Eheleute.

unafte unehelich.

Aef wird, aefta wird, aefta ſwird. Bei der Hochzeit muſte das Frieſiſche Frauenzimmer unter einem Schwerte, welches ein Nachbar quer über der Thüre des Bräutigams hielt, in das Haus gehen. Dieſes Schwert gehörte dem Bräutigam und hies aefwird. Siccama ad LL. Fr. tit. 9. So hyſe haudia mit ta Swird, deerſa onder ginga, doſe dat aefte begingh. Ob er ſie mit dem Schwerte hauen wolle, worunter ſie durchging, als ſie die Ehe antrat, Alt fr. L. R.

afte Thing ſ. Thing.

Aehcket, ein Geſchwür Cad. M. — agan ſchmerzen, goth. ach, und ake der Schmerz engl. ais heslich Wachter ackelich ſcheuslich Kil. eiſch oſt. fr. eck das Geſchwür Kil. oſtfr.

aek ſ. ac.

aeng ſ. eng.

aer ſ. ar.

Aesga, Aesgha, war ein Richter. Die Frieſen hatten vorzüglich in iedwedem Diſtricte zwei Richter, einen Aesga, und Schelta. Der Aesgha war Richter in bürgerlichen und Schuld-Sachen, dagegen foderte der Schelta die Brüchen für den Grafen ein, und hatte die peinliche Gerichtsbarkeit. Siccama ad LL. Fr. tit. 9. Der Schulze wurde von dem Grafen angeſtellet, und übte in deſſen Namen die Gerichtsbarkeit aus, hatte auch die Aufſicht im Policeyweſen. Dagegen war der Aesgha von dem Volke angeſtellt. Der Aesgha war auch in bürgerlichen Sachen dem Schelta einigermaſſen untergeordnet, indem dieſer ihn anhielt das Urtheil zu ſprechen, ſo aegh di Schelta dine Aesgha to bannen, dat hi riucht dele, ſo muß der Schelta den Aesgha befehlen, daß er ein Urtheil

ſpreche,

ſpreche, Alt fr. L. R. und wenn der Aesgha das Urtheil ertheilet hatte; ſo brachte der Schelta es zur Execution. Furmerius dichtet daher in ſeinen Annal. Friſ. p. 20. Friſo habe zwei Söhne gehabt, Aesgo und Schelto, den einen habe er zum Richter in bürgerlichen, den andern in peinlichen Sachen beſtellt. Wenn gleich der Aesgha, als ein Richter des Volks, von dem Volke ſelbſt gewählet wurde, ſo muſte er doch dem Kaiſer geſchworen haben. Di Aesgha aegh nen Doem, hit ne ſe dat him da Lioed keren habbe, ende hi to fora dyn Keyſar to Rom ſwerren habbe. Der Aesgha mag keinen Dohm oder Rechtsſpruch ertheilen, es ſey denn, daß ihn die Leute gewählet haben, und er vor dem römiſchen Kaiſer geſchworen habe, alt fr. L. R. Aesgha kömmt wahrſcheinlich von Ee, Ewa Geſetz her, wovon es auch in alt fr. L. R. campn. Edit. p. 19. abgeleitet wird. Grotius in Inl. tot. de holl. Regtsgel. iſt der Meinung, daß es von azen, aten richten herkomme. Weſtph. in ſeinen Monum. ined. T. IV. in praef. p. 193. leitet es von dem gothiſchen as, vollkommen, heilig, ab. Das alt fr. L. R. von Auge, om dat di aesga, biteyckenet di Preſter want hia ſint agen der Chriſtenheid, weil der Aesgha einen Prieſter bedeutet, denn ſie ſind Augen der Chriſtenheit, welches aber ein Wortſpiel iſt.

Aesgha boek, Aſiga boek, das Geſetzbuch der Aesghen. So nannten die Rüſtringer ihre Willkühre. Von dieſem Aſighabuche ſiehe die Vorrede zu dem oſtfr. L. R. und Geſchichte der ausgeſt. ſächſ. oder frieſ. Sprache.

Aesna ſ. esna.

Aeſt ſ. aſt.
Aet ſ. haet.
Aevel, Uebergabe der Güter, wodurch iemand Zeit Lebens Unterhalt erhielt, Contractus vitalitius. thet ter nemmer aevel ni gunge nena buta tha riuchta erva, and mane havenie bi ther Preſter worde, daß niemalen ohne Einwilligung der rechten Erben eine Uebergabe der Güter geſchehe, und man ihn denn unterhalte nach des Prieſters Worte. Hunſ. L. R. Aevel wird im Selwarder Land-Rechte evelgangk, Uebergang, genannt, und genau beſchrieben. Oevelgangk geſchiet als emandt in leuende ſine goederen aen een ander reelicken overlevert, omme van deſelve behoorlycken onderhouden te worden.
Aexa ſ. axla.
a fare ſ. for.
aſlene ſ. leda.
Age, aege, das Auge, plur. agen. achnon. — eage, a. ſ. augo goth. — toegen hem ſtolt onder de agen, zogen ihm ſtolz unter die Augen. Winshemii Chron. v. Vriesl.
Achring der Augapfel.
Aegbrend, aegbree, Augenbraune. — braewe, a. ſ. — Aech bre kerf, and thi werbreke alſo fyr. Augenbraunen durchſchnitten und die Lefzen zerriſſen gilt gleich viel. v. Schw.
Age a Kolke ſ. Kolck.
auwa, auwana ſehen, vorweiſen. iſter naut to auwande, iſt nichts vorgewieſen. L. Br. — auwand ſichtbar.

Awana, die Wacht, die Aufsicht. Nu aegh aller Scheltena lyc thi awana binna sine banne. Nun hat ieder Schelta gleich die Aufsicht in seinem Gerichtszwange, alt fr. L. R. — Aweyt, awet die Wacht, Schildwacht, Kil. Acht, Achtung geben, kömmt ebenfalls daher. Auwana bedeutet auch den gerichtlichen Augenschein, Ocular Inspection. Wenn z. E. der Richter den entleibten Körper und desselben Wunden beschaute, Ostfr. L. R. p. 650. in der Note.

awa, vor Augen legen, klar machen, beweisen, mei hioet awa anda buirschip, kann er es mit der Nachbarschaft beweisen, alt fr. L. R.

Awa der Beweis. ief di ora haet dat awa, so haet hi deer mey biholden syn gued. Hat der andere den Beweis, so kann er damit sein Gut behalten, alt fr. L. R. — Wou age Auge, kömmt noch her, das a. s. eawin offenbaren, vor Augen legen, das deutsche, eräugnen, beaugen. Kaaugan Kero.

auber, offenbar. buta dathe and buta aubera dolge ausser Todschlag und offenbaren (sichtbaren) Wunden. Us. B.

Agen s. Achen.

Ahker ein grosser Kessel. Cad. M. — Aeker, Kil. Eekeren, voc. teut. Aker kupferner Kessel, o. fr. aaren pot M. aaren Kupfer M.

aider, eyder, ieder.

aider-ief, auder-iefta, entweder, oder. auder deys, ieftha nachtes entweder bei Tage oder Nacht. L. Br.

ain, ayn, ein, eigen, — agen a. s. aigin goth. aynlik, aina eigenthümlich. ain Werf der eigene Warf, Ems. L. R. auch leibeigen, want wy

alder aerſt ayn weren, denn wir waren zuerſt leibeigen Alt fr. L. R. — agen a. ſ. aigin goth. Aindom das Eigenthum.

a ien gegen. twa Suſter aien annen brother. Zwo Schweſtern gegen einen Bruder, Emſ. L. R.

aix ſ. ax.

aken ſ. kinien.

al, ol, ell, alle ganz, alle, ief thet age is elle blind, wenn das Auge ganz blind iſt. Aſ. B. Gewöhnlicher wird al und ol gebrauchet. — al, ael, eal, a. ſ. al, eli frk. und allem.

al eek, alrec, olrec ein jeglicher, aldus alſo — auch holl.

al duka, aldus denera eben ſolche.

aldeer, oldeer darauf, daſelbſt, und wo.

al deerum darum.

alle, olle allerdings.

olſaden alſo.

al omme rund um, hindurch.

al tha alle die.

al thetter alles was.

alte hond ſogleich, ſofort, — alto hand pom.

al ont, al end bis zu, darum.

al ſe min alzuſammen.

al riucht ganz recht.

allyk ſ. like.

a linga ſ. ling.

alſa, alſak ſ. ſa.

allegader ſ. gader.

allena ſ. en.

elmachtig allmächtig.

ald, ield, alt, aldera, ielder älter, — eald a. ſ. old frk. engl. a. ſ. oud holl. ater älter l. fr.

Aldera,

Aldera, jelderen die Eltern, Vorfahren, — yldran, yldras a. ſ.
Alda Moder Grosmutter.
Aldra Moder Ueber-Grosmutter. alda moders laua and aldra moder laua &c. die Nachlaſſenſchaft der Grosmutter und Ueber-Grosmutter. L. Br.
alderlas elterlos.
Aldermon Eltermann, Syndicus.

Alf ſ. hal.

alf, aluen elf, andloue der eilfte.

a lond ſ. land.

alte, ate immer, zu aller Zeit, iſt zuſammen gezogen von al-tid. tha hebbat ate riuchte ſtenden die haben immer zu Recht geſtanden, Hunſ. L. R.

Alter der Altar.

Amesga der Emsländer, Emsgoer. Die Bewohner der Gegend an der Emſe. Wie weit ſich Emsgo in den mitleren Zeiten erſtrekket habe ſ. Alting in Not. Germ. inſer. P. II.

an ſ. en.

an, and, on, oen, onda an, nach, zu, mit, in. and ſine ſcelde moſte hi melia an ſeinem Schilde muſte er mahlen. Hunſ. L. R. Sprechma and thet bref ſpricht man nach dem Briefe L. Br. Theys deis an thera Pinxtera Wika des Dienſtages in der Pfingſt-Woche. Ueberk.

an, on, oni ohne, umbewllen an menethon unbefleckt ohne Meineid, Aſ. B. an ſine willa, ohne ſeinen Willen, alt fr. L. R. oni lioda orloui ohne Bewilligung des Volks, Aſ. B. anig leer, mangelnd. — anen entbehren. Wacht

anſch

Index Card, 10-11, 13, 15, 17, 19, 21, 23, 25, 27, 29, 31, 33, 35, 37, 39, 41, 43, 45, 47, 49, 51, 53, 55, 57, 59, 61, 63, 65, 67, 69, 71, 73, 75, 77, 79, 81, 83, 85, 87, 89, 91,

Anderd, andwart, ondwart, Antwort, beſonders auch die Antwort oder Einreden des Beklagten, auf die wider ihn angebrachte Klage. Daher wurde auch der Beklagte Antworter genannt. Heinecii elem. iur. germ. L. III. §. 161. ſo ne thoerma neen andert iowa, hoder toe iecht wird, ner to ſeck wird. So braucht er keine Antwort auf die Klage zu geben, weder zum Geſtändniß, noch zur Abläugnung. Sind R. — andawaurd goth. andwyrd a. ſ. anderd l. fr. — anderd bezeichnete beſonders auch die Einrede des Beklagten auf die angebrachte Klage; ſo ſtand andert der Spreka, der Klage, entgegen. And hebbe fria ſpreka and fri ondworde, und er habe freie Klage und freie Einrede, alt fr. L. R. anderda antworten. thet wi nene gaſtelica manne owers ſoellath anderda, daß wir keinem Geiſtlichen anders antworten ſollen, Scot. in Tabl. — andſwarian antworten a. ſ. foranderien verantworten. ondertha verantworten und Genüge leiſten. anderda, andwordien, überantworten, überliefern. ſo ſchill hio dat gued alſo gued anderda, ſo ſollen ſie das Gut eben ſo gut überliefern, alt fr. L. R. ſa ſchel hi thet andwordie, ſo ſoll er es wieder überliefern, Emſ. L. R. — andweardien a. ſ. anderda, antworten und überliefern, wird von andert, Gegenwart, herzuleiten ſeyn; weil die Antwort und Ueberlieferung dem Gegenwärtigen geſchicht, ſ. auch der deutſchen Geſellſchaft zu Leipzig Nachrichten, welche die deutſche Sprache betreffen, I. Stück p. 202.

Anderke;

Anderke, onderke, Behältnis, worin man etwas aufhebet, imgleichen die aufgehobene Sache ſelbſt, Schatz, baar Geld ꝛc. Nimptma dine fader onder hammer ende onder tonga, iefta dine ſcreder onder ſine falſche onderke. Nimmt man dem (Münz) Verfälſcher (die Münze) unter dem Hammer, oder unter der Zange, oder dem Schneider (der die Münze beſchneidet) ſie unter ſeinem falſchen Schatze weg, alt fr. L. R. — Entheca, enthica, ein Behältnis, Schatz, baar Geld, Früchte ꝛc. enthecare Früchte in die Scheune bringen ꝛc. Gloſſ. Med. lat. ſ. weiter unter Inka.

Andlet, ondleta, onleten, das Angeſicht. bloed reſone onder da ondleta mei wlita. Blutrünſtige Wunde unter dem Angeſichte, mit einer Wunde, alt fr. L. R. Blodreſene onder Onletene, v. Schw. — Andawleiz goth. andwlite a. ſ. anliton Lipſ. andlat Cad. M. n. ſ. o. fr.

An ferſte ſ. fera.

Angelond England. and Angelond warth bikerd und England wurde bekehrt, Aſ. Bok.

a noegh ſ. noegh.

andre unter, andre thiucke unter dem Dache, L. Br.

Andren, Derne, Fenſter. En andren to bretzen fiower panningar to bote. Ein Fenſter zerbrechen, iſt vier Pfund Buſſe, Emſ. L. R. and bretkth ther dura anda derne und zerbricht Thüre und Fenſter, Emſ. L. R.

Ar, ara, aer das Ohr, plur. ara, arem, — eare a. ſ. eyra isl. eare l. fr. or, ora frk. und all. ear engl. —

aerleppa, aerlippa Ohr-Läpgen.

are ſ. ire.

Are, ara, die Habe und der Beſitz. hit ne ſe thet him alle ſine ara afberned ſe, es ſey denn, daß thm alle ſeine Habe oder Güter abgebrannt ſeyn, L. Br. — Da das o und a ſo oft nach verſchiedenen frieſiſchen Dialecten verwechſelt wird; ſo zweifle nicht, oder dieſes ar, are, iſt das alte od, isländ. aud, audur Güter, Vermögen, Reichthum ꝛc. — ara bezahlen, geben, alter arade, da Preſter offarade ende dat aeft alſo bigingh, dem Altar bezalet, dem Prieſter geopfert und ſo die Ehe begangen, alt fr. L. R.

arra ſ. or.

ariſt ſ. eer.

arue ſ. erna.

askia, asken, aeſchen, wraskien, fodern, begehren, heiſchen, auch gerichtlich fodern, anklagen. Huerſar ſkieth en brond, ieſtha thiaſtha, ſa ſkelma hit askia thria ſon tha helga altere. Wo ein Brand oder Diebſtahl geſchicht, ſo ſoll man es dreimal fodern vor dem heiligen Altar, L. Br. — eiskon frk. ascian a. ſ. askia ſchw. eischen holl. to ask engl.

beaskia fodern.

Aſt ein Barbier, Arzt. Cad. M. — arſt Br. W. B. arzat Schilt. aſſe Str. aſſen heilen Gtr.

Aſt, Aeſt, Aeſta, Oſten, — eaſt a. ſ. engl. aſter öſtlich.

a ſunderga beſonders.

ate ſ. alte.

atte ſ. aeſta.

Attha ein Gerichts-Beiſitzer, Schöppe. Sie ſaſſen mit im Gerichte und gaben wahrſcheinlich in wichtigen Sachen ihr Gutachten mit ab; beſonders wur-

Lateinischen Namen Chorus, Choreus, Choraula, Choraules, Choragium, Choragus, Choragium, Choragus, Choragium, Choragus

Schöppen Tolfta, in andern aber Athen genannt worden. So heiſſen zum Beiſpiele die Bauerrichter in Oſtfriesland, bald Bauerrichter, bald Kedden, bald Rottmeiſter, bald Schüttmeiſter, bald Polrichter, wie, wenn man ſagte, keine Gerichtsperſon in den Dörfern ſoll Geſchenke nehmen, er heiſſe Bauerrichter, Kedde, Schüttmeiſter, Rottmeiſter, ſo iſt nur die verſchiedene Benennung daraus zu folgern. Ich merke nur noch an, daß nach dem Schwaben-Spiegel ebenfalls 12 Gerichts-Beiſitzer waren. "Es iſt etwa Gewonheit, daß man "zwölf Man nimpt, die dem Richter ſulen helffen "richten, die Haizzant Schepen c. 164.„ Ferner wurden ſie zu Zeugen, ſo wie die Athen, gebrauchet. "Swa Schepen ſint, die muß ma zo "Gezügen han, über allin Dink c. 184.„ Auch waren die Gerichte der Angelſachſen mit ſolchen zwölf Aſſeſſoren beſetzet, Weſtph. mon. ined. T. 2. p. 65. in præf. In der Landſchaft Drente heiſſen die Bauerrichter, welche als Aſſeſſores mit im Gerichte ſitzen, Etten. Es ſind ihrer 24. Siccama ad LL. Fr. tit. 1. Verhand. der Genoots. pro excol. iure patr. T. II. p. 83. Dieſe ſind Reliquien der vormaligen Athen.

Die Benennung der Athen kann von Atta, Vater, hergeleitet werden.

Zeg mal weer min atteren zün
In ti himmelum, of weder
In ti hol gevaren neder.

Rym-Kronyk van Kolin. Dumbar analecta Tom. 1. p. 255.

Das gothiſche Vater unſer, Atta unſe, iſt bekannt. Väter konnten ſie genannt werden, weilen ſie als Gerichts-Beiſitzer, Väter des Vaterlandes waren.

Doch leite ich ſie lieber von Ee, Ewa Geſetz, atte geſetzmäſſig, her.
Dyk athen Deichrichter.

Athem ein Schwager. ieſtha ſyn athem, id eſt Zwager, oder ſein Athem, das iſt Schwager, alt fr. L. R.

Auber ſ. age.

Auder ſ. aider.

Auwa, awa ſ. age.

Auer hoer ſ. hoer.

Ax, aix die Spitze. Jef ther en aix al of is. Wenn die Spitze davon iſt. Hunſ. L. R.
Axfeg ſ. fana.

Axa, eax ein Beil, Axt. ende een axa op ſynre aexla, und ein Beil auf ſeiner Schulter, — yxa ſchw. Haetſe. Kil. Ekſe a. ſ. v. fr. den Urſprung ſ. unter egge, dem Wurzelworte iedes ſcharfen oder ſpitzigen Inſtrumentes. Der Lateiner hat aſcia, der Griechе ἀξίνη.

Axla, eaxla, aexa, hoxa, henzle, hendze, der Achſel, der Schulter, — ehsle, eaxle, axla a. ſ. ahſal fr. und allem. Oachſa Rab. Maur. Werther en mon undat anda ſinne hendze ſine and him ſin erm driapende ſe and loma. Wird ein Mann an ſeiner Achſelſehne gewundet, daß ihm ſein Arm zitternd und lahm ſey, L. br. — Huke back der Rükken oben bei den Schultern, von hoxa und back iſt oft. fr.

Ayde Raſen, Torf, Cad. M.

B.

Back, bec, bekum der Rükken. en tha honda ur beck und die Hände auf dem Rükken, Hunſ. L. R.

duath hia tha ſone beftha redieuana bekum. Verſöhnen ſie ſich hinter den Rükken des Richters, d. i. ohne Wiſſenſchaft des Richters, — back isl. engl. bag dän. bak Br. W. B. R. pom. davon vielleicht Puckel, ſo heiſt auch im engl. Huckleback ein Pucklichter.

Baakworde Verläumdung, weil ſie hinterrücks geſchicht, Loc.

bac, bec zurück. — back engl. — Hievon leitet Tuinman Baſtard ab, weil er hinterwerts, heimlich gezeuget iſt, und den ehelichen Kindern zurückſtehen muß. So nannte man vorhin auch ein Hurkind, aterling oder achterling. bac und das niederſ. und holl. achter iſt von gleicher Bedeutung.

wrbec hinterwärts, rückwärts. ſe aghen wrbeck to ghaen, ieftha oen da ſyda ſie mögen rückwärts gehen oder zur Seiten, alt fr. L. R.

urbec auch unverſehens, haet ſo onierga Kind iefta mannes Wyf, ieftha urbeck deth mitter hand. Was ein unjährig Kind thut, oder eines Mannes Weib, oder was unverſehens mit der Hand geſchicht, alt fr. L. R.

Bacfeng, bec fengha, die Anfaſſung einer Erbſchaft, wovon man ſchon abgefunden iſt, von bac Rükken, weil man ſie hinter den Rükken, hinterwärts gelaſſen, und fang, feng Anfaſſung einer Erbſchaft. huerſa thiu Suſter utbolt is, ſa ne mey hiu nannen becfengha dwa. Wo eine Schweſter ausgebodelt, das iſt, aus der elterlichen Erbſchaft abgefunden iſt, ſo mag ſie keinen Bakfang, Zurückgriff thun, d. i. keinen fernern Anſpruch auf die Nachlaſſenſchaft machen, wovon ſie abgefunden iſt, Emſ. L. R.

Bechlep von bec der Rükken und hlapen laufen, ſpringen, was es ſey, erhellet aus dem Emſ. L. R. bechlep huaſa annen mon hlapt oppe ſin hreg anda hinne ynna threck werpathet. Bechlep iſt: wenn man einen auf ſeinen Rükken läuft, ſpringt, und ihn ſo in den Dreck wirft, Emſ. L. R.

bael böſe, ungerecht, bael mond ein ungerechter Vormund, ſ. mond.

Baer ſ. Red.

bagaen ſich rühmen, prahlen. dis bagaeden dae van Roem, des rühmten ſich die von Rom, alt fr. L. R. — bogan prahlen a. ſ. davon pochen.

bage ſ. boge.

baken ſ. beken.

Balge Swerd ein Schlachtſchwerdt.

Balke eine Balke, plur. balcan.

ballig fallich balkfällig. hwerth thet hus ſper fallich and ballich fallich. Wird das Haus ſo ſchlecht, daß Speer und Balken fallen wollen, v. Schw.

Bam ein Baum, plur. bamar. — beam boem a. ſ. bagms goth. boom holl.

bame ein Knüttel von einem Baum, Keule, plur. bamon. hi ſe mith bamon al to ſlein er ſey mit Knütteln ſo geſchlagen, Aſ. B. — batt ein Prügel, batten ſchlagen, tödten, balgen ſtreiten, Händel ſuchen, Wacht.

Bambe ebenfalls eine Keule, Werther en mon ſlein mit ene bambe, wird ein Mann mit einem Keule geſchlagen, L. br. — Beam Balke, Deichſel engl.

Ban, bon. Das Wort Bann wird in vielfacher Bedeutung genommen. Es bezeichnet einen Befehl, Zwang, Acht, Gerichtsbarkeit, Edict, Citation, Strafe,

Strafe, Herrſchaft, Höhe, Spitze ꝛc. ſ. Schilter, Wachter, Halt. Gloſſarium med. lat. & caetr. In den frieſiſchen Urkunden kömmt es hauptſächlich als eine Gerichtsbarkeit, Befehl, Strafe des Banns, Friedensgebot, Gericht und Ediet vor. Jef di Schelta, deer wr dyn Syl dae ban lath. Wenn der Schulze, der über den Siel die Gerichtsbarkeit hat ꝛc. alt fr. L. R. Alle dagen aeghen hia ſe toe bannen bi des Koniges ban. Alle Tage müſſen ſie (die Schulzen) die Eingeſeſſene vorladen, nach des Königs Befehl, alt fr. L. R. Di freſa ſchel dine ovir, deer hi bi banne wareth, to Sinte Bened. Miſſa wrocht habba. Der Frieſe ſoll das Ufer, worauf er bei Strafe des Banns Achtung geben muß, gegen Sct. Benedict Meſſe gemacht haben, alt fr. L. R.

Bannum die Strafe, ſo wird Tit. 17. LL. Fr. überſchrieben, de banno, von der Strafe. Ende als di Grewa Bothing halda wil, dat hi ſchilde ban opia ſaun wiken da Schelten, eermaſe halde, und wenn der Graf Bothing (ſ. Thing) halten will, ſo ſoll er das Friedensgebot dem Schulzen ſieben Wochen eher ertheilen, als man das Gericht hält, alt fr. L. R.

Das Wort ban leiten einige von band, Fahne, andere von ban Weg, noch andere von binden her. Ich glaube, daß es von beda gebieten, herzuleiten ſey, da auch ſelbſt bannen gebieten, befehlen heiſt.

banna, bonna befehlen, gebieten, ankündigen, öffentlich verkündigen. So aegh di Grewa dine Aesga to bannen, dat hi riucht dele, ſo muß

der Graf den Aesga befehlen, daß er Recht spreche, alt fr. L. R.

wrbannen verbieten, gerichtlich untersagen. Ik wrbanne alle Indyken ende alle dammen wr en dyep, ich verbiete alle Eindeichungen und alle Dämme über ein Tief, alt fr. L. R.

banna thing s. thing.

Bannere, bon Gerichtsdiener. So aegh di bannere him to binden ende to da Galga leda. So muß der Bannere ihn binden, und zu dem Galgen führen, alt fr. L. R. Er ladete die Partheien vor das Gericht. Sa hwersa thi bon enne mon to tha thinge lathat. Wenn der Bon iemanden vor's Gericht ladet, As. B. Dyse forme needschyn is, dat him di bannere neen tingh keth haet. Die erste Ehehafte ist, daß ihm der Banner nicht vorgeladen hat, alt fr. L. R. In glossa antiqua bei Scot. pag. 61. Banner est nuncius publicus iuratus.

Bana s. bona.

Banner Fahne, Panier. Herr Regierungsrath von Wicht leitet es von dem gothischen bondwgan andeuten, anzeigen, winken her. Besser aber wol von Band, da die Fahne einen breiten Band ausmachet. Daher nannten die Gothen eine Fahne Band. Toto vero Rodulfi vexillum, quod bandum appellant, abstulit. P. Diac. de Gest. Longob. L. 1. c. 20. Bonnere Fahnträger, bonnere ieftha hodere Fahnträger oder Huttträger, As. B. Hut war auch ein Feldzeichen, s. hod.

bar, baer offenbar, blos, aufgedeckt, frei, — bier l. fr. aebera, aebere a. s. bar blos, aufgedeckt. Baare Swerden blosse gezogene Schwerdter, baarfuß,

fuß, Barhaupt, Baron, freier Mann, Wacht. bare blos engl. Selbst der Hebräer hat bar rein, blos.

baria offenbären, eröfnen. Jef thi frana to enis mannes huus comt, so aegh hyt to bariane, haet hi daer in seka wil, wenn der Frohne zu eines Mannes Haus kömmt, so muß er eröfnen, öffentlich sagen, was er darin suchen will, alt fr. L. R. — baeren zeigen, vor Augen legen, Kil. baren offenlegen, offenbaren, Wachter.

berfoet, berschin, berkinz baarfuß, blosbeinigt, von bar blos und schin Schienbein. So musten die Kämpfer fechten. So schil hi strida mit en berschinsa kempa, so soll er fechten mit einem blosbeinigten Kämpfer, alt fr. L. R. s. auch Sachsenspiegel 1. Buch art. 63. und Alkemade van't Kamprecht.

baria öffentlich schreien, laut schreien, — baren Wachter, baren, bären laut rufen, Br. W. B. baer helle, klar, Voc. Teut. blarren ost. fr.

Bere das Schreien, Getöse, mit ener gryslika bere, mit einem gräslichen Getöse, alt fr. L. R. — Ghebaar Tumult, Lärm, Kil.

baria mit Zetergeschrei, mit gerufte Klagen, jemanden peinlich anklagen. Barathma enne thiaf ther felle naut ne muge, sa skelma hine thria baria. Klaget man peinlich einen Dieb an, der nicht zu bezahlen vermag, so soll man dreimal das Gerufte über ihn rufen, L. br. Aller monnick mot ma baria, thet is wrklagia, bihalue unierige berne. Jedermann mag man baren, das ist verklagen, (eigentlich peinlich anklagen) ausgenommen unjährige Kinder, Ems. L. R.

Bare die peinliche Anklage, sa skeppe thi tha bare, ther him thi brond alra ereſt onſtet is, ſo ſtelle der die peinliche Klage an, dem der Brand zuerſt angeſtekket iſt, L. br. Zu gewiſſen Zeiten wurden die peinliche Gerichte eröfnet. And efter skel hit ſtonda al to tha dei ther Redieua alle bare endgie, und darnach ſoll es ſtehen bis auf den Tag, da die Richter alle peinliche Klagen abthun, L. br.

Aus dieſem vorhergehenden iſt alſo erſichtlich, daß die gewönliche Ableitung der Baargerichte von einer Bahre, oder von dem Blutfluſſe des auf der Todtenbahre liegenden Entleibten nach Schot. de jure Ger. ſing. c. 3. und Wachter p. 115. fehlerhaft ſey. Von dem Baaren und Baargerichte iſt die Abhandlung over het Hyemael in den Verhand. deer Genootſchap pro exc. iure patriæ T. 1. p. 369. und die ſchöne Note zum oſtfr. L. R. p. 279. & ſeq. vorzüglich nachzuſehen.

Der Beweis der peinlichen Klage wurde durch die Ordalien überhaupt und beſonders durch den Zweikampf geführet. Daher hies auch baria kämpfen. Thet wellath Brocmen, thet ma thria barie, das verordnen die Brokmänner, daß man dreimal kämpfen ſolle, L. br. Efter skelmar umbe bonna, ieftha baria, ieftha gabbia, nautne mot ma bethe dua, thet skel wita thi Redieua, hweder umbe kemped ſe, ſa gabbad, ſa bonnet, ſa naut. Darnach ſoll man darum bonnen, oder baren, oder gabben (ſ. gabbia) beides aber muß man nicht zugleich thun, dies ſollen die Richter bezeugen, ob darüber gekämpfet, oder gegabbet, oder gebonnet ſey, L. br. Für baria wird hier alſo offenbar kämpfen genommen. Sket hit

hit thes nachtes, ſa barie mar umbe. Geſchicht es des Nachts, ſo kämpfe man darum, L. br. Bare der Kämpfer.

Jen bare Gegenkämpfer. Hit ſe bare ieſtha ien bare. Es ſey der Kämpfer oder Gegenkämpfer, (Provocant oder Provocat) L. br.

barada ſ. red.

Barch ein verſchnittenes Schwein, und überhaupt ein Schwein. Barch ende Scheep Schweine und Schaafe, Scot. in Tabl. — Borck, barg ein verſchnittenes Schwein, von harten ſchneiden, Wachter ſ. v. borck. Bearh, bearga a. ſ. Baerg, Barg Kil. R. Borch Cad. M. Beer Sachſ. Spiegel. Perſchwein ſchw. Beer Br. W. B. Barg l. fr. Dalyer Bärenhüter, Schweintreiber. Baake ein Schwein M. Bak Kil. Davon das oſtfrieſiſche Scheltwort Bakbeſt. Baggh el ein junges Schwein M. Bigge oſtfr.

Barmbrac Schooshund. Qui occiderit canem acceptoricium, vel bracconem paroum, quem barmbraccum vocant LL. Fr. tit. 10. §. 3. Von barm Schoos und brac ein Hund.

In ira barm ſi ſazta
barno beziſta,

in ihren Schoos ſetzte ſie ihr beſtes Kind. Otfridus.

barna ſ. berne.

Bas feng ſ. fana.

bat, bate ſ. bet.

batha ſ. butha.

Baute ſ. bote.

Bawe Pferdefliegen Cad. M. — beaw eine Weſpe a. ſ.

beaskia ſ. askia.

bec ſ. back.
bechlep ſ. back.
Bed das Bette, — bede a. ſ. bad goth. Bedde oſt. fr. von be-dekken.
Bedſel, bedſelma, besma Bettſtelle, Bettgewand. Alſa di meneska komth inur bed and inur bedſelma. Wenn der Mann ins Bette oder Bettſtelle kömmt, L. br. Ende hio breydelike ſine besma opſtoed, und ſie bräutlich, als Braut, ſeine Bettſtelle beſtiegen, Synd. R.
bedſelma bettlägerig.
beda, betha, bida, bieda gebieten, befehlen, anbieten, bitten und beten. Dae baed di Koningk Karel, &c. da befahl der König Karl, daß ꝛc. alt fr. L. R. Soe ſchel dy Grewa dae Schelta byeda, ſo ſoll der Graf den Schulzen gebieten, alt fr. L. R. Thes ne mi thi fria Friſa nena witha biada. Deshalb darf der freie Frieſe ſich zu keinem Beweis anbieten, Aſ. B. Toe alle haechtidum aegh hy toe biadane da halta ende da blynda. Zu allen hohen Feſttagen hat er für Lahme und Blinde zu beten, alt fr. L. R. — beodan gebieten a. ſ. biudan goth. to bid engl. beden Br. W. B. bieten Wacht.
biada anbieten, darbieten, hwaſa welle mith ſine londe hwerua, ſa biade hit or ſine eyne burar, wer ſein Land vertauſchen will, biete es ſeinem eignen Nachbaren an, L. br. — biddan a. ſ. beten angeboten.
bieda gebieten.
wrbeda verbieten. Ther mith ſend ti urbeden alle men etha, damit ſind alle Meineide dir verboten, Aſ. B.
bedum die Bitte.

beden

beden bittweiſe.
Bethe, bedinga das Gebot. Daſe da bedinga heden deen, da ſie das Gebot verrichtet hatten; alt fr. L. R.
bod, bade das Gebot und die Ladung. Thet was thet eriſt bod, das war das erſte Gebot, Aſ. B. Plur. bodo. Alle tha othera bodo, alle die übrigen Gebote, Aſ. B.
Wrbot das Verbot, was dem Befehl zuwider iſt. Hwaſa faert ti fora layngen wrbod dera riuchtera, wer vor der Ladung dem Gebote der Richter zuwider abreiſet, alt fr. L. R.
bodia vorladen, ſo ſchilma him nyes bodia, ſo ſoll man ihn von neuem vorladen, Aſ. B.
bodia das Evangelium verkündigen.
Boda der Bote, Abgeſandter.
Kaiſers boda des Kaiſers Bote. Unter der Fränkiſchen Regierung wurden zu gewiſſen Zeiten Geſandten (Boten) in die Provinz geſandt, den Zuſtand der Provinz und beſonders die Rechtspflege zu unterſuchen. Sie wurden miſſi dominici, miſſi palatii, und miſſi de latere genannt. Du Fresne Gloſſ. T. II. Der Frieſe nannte ſie Keiſers bode. Bi thes Keiſers ieftha ſines weldega bode orleve. Bei des Kaiſers oder ſeines gewaltigen Botens (miſſi) Urlaub, Hunſ. L. R.
bede, bethe, biade, bida beide.
beth abermal, zum zweitenmal.
Bedel ſ. bodel.
Beer wed ſ. wed.
befta ſ. efter.
be huilen ſ. huilen.
Beila ſ. buld.

beya

beya beugen, uter bec beye zurückbeugen, Emſ. L. R. — buwgjen l. fr.

Beken, baken, plur. becnum, Feuerbake, welche bei Landes-Unruhen angeſtekket wurde, das Volk zu verſammlen, Dat het hym naet keth were, hor myt boda, ner mit bakene, daß es ihm nicht angekündiget ſey, weder mit einem Boten, noch mit Feuerbaken, alt fr. L. R. Nellath hia naut ofgunga, ſa berne hi thet forme beken bi achta mercum thes ſelua deis, and ungoth hia thenna naut of, ſa berne alle ſine fithar tha becne thes lettera deis and ſogene tha liude &c. wollen ſie nicht abziehen, ſo brenne er, (der Richter) die erſte Bake deſſelben Tages be 8 Mark an, und wollen ſie dennoch nicht abziehen, ſo brennen alle ſeine Mitgenoſſen des andern Tages die Baken und verſammlen die Leute, L. Broc. — beacn ein Zeichen, Merkmahl a. ſ. Baake oſt. fr. Die Feuerthürme, wornach die Schiffer fahren, heiſſen noch Feuerbaaken.

Bemd grünes Land, Weideland. Jefta al ther hi in bemden ſteith, oder, wenn es, das Vieh, in der Weide ſteht, v. Schw. — Beemden grünes Land. Alting Not. Germ. inf. P. II. p. 17. bemd. beemd Kil. beemt Schot.

belezen ſ. leesne.

Ben ſ. bern.

Ben der Knochen, das Bein, plur. benethe. Sa werth egadurad alle thet benethe, ſo werden alle Knochen zuſammen gebracht, Aſ. B. — ban a. ſ. bein isl. been, bat Kil. bone engl. been holl. a. ſ.

Burſt ben Bruſtbein.

Reg

Reg ben der Rükkenknochen. Regbenis breck tua einſa. Der Knochen im Rükken zerbrochen, gilt zwei Enſa, alt fr. L. R.

Wyde ben, wede ben der Kinnbacken, wird vielleicht wegen ſeiner weiten Krümmung das weite Bein genannt. Wyde benis breck 16 penningen. Iſt der Kinnbacken zerbrochen 16 Schillingen (zur Buſſe) alt fr. L. R. Ben frothia andere Widebene fiuver Skillingar. Iſt der Knochen an dem Kinnbacken zerſchabet 4 Schillinge, L. br. Wede benis om thin hals and kes breket. Wenn der Kinnbacken über den Hals und ein Zahn zerbrochen iſt, v. Schw. In derſelben Verbindung kömmt der Kinnbacken und der Zahn in LL. Friſ. vor. Si maxillam inciderit VI. Sol. compon. ſi unum dentem excuſſerit II. Sol comp. Richtig überſetzet daher Wilking die Stelle aus des Anthelbihrts Geſetzen p. 51. Gif Widoban gebrocet weordeth, — ſi maxilla fracta fuerit. Dagegen iſt es unrichtig, wenn in dem Harlinger Landrechte ſtehet, "wenn das "Wiedebein, das iſt, das Schulterblatt zerbrochen "iſt.

Oenberna, unberna ben der obere Kinnlade. Di ben brec oender tziake, ende di ben brec dis oenberna benis, 32 penningen. Tuſches breeck bote is 32 penningen, Keesbreeck 16 penningen. Der Knochenbruch der untern Kinnlade und der Knochenbruch der obern Kinnlade iſt 32 Pfenningen. Zahnbruch 32 Pfenningen, Backen-Zahnbruch 16 Pfenningen, alt fr. L. R. Tuſch breke thes unberna benis. Zahnbruch an der obern Kinnlade, v. Schw. Oenbern oder unbern iſt vielleicht von bera heben abzuleiten,

alſo

alſo oenbern nicht hebbar, weil ſich der obere Kinnlade nicht hebet oder beweget.

Tuemben, etwa von tua zwei und ben, alſo das doppelte Bein. Vielleicht ſind es die beiden Knochen im Ober-Arm. Tuembenis breck 32 penningen. Der Bruch des doppelten Beines gilt 32 Pfenningen, alt fr. L. R. Oder ſollte das Tuemben etwa der Knochen in der Lende ſeyn, von Tiach, die Lende? Bei von Schwarz. kömmt öfters Quemben ſtatt Tuemben vor.

Benis blice eine Wunde, wodurch man den Knochen liegen ſehen kann. Von blicen ſcheinen, hervorſcheinen. Si os opparuerit, non tamen inciſum fuerit. LL. Friſ. tit. 3. art. 26. ſo auch im ang. ſächſ. Gif banes blice weordeth L. L. Aethelb. welches Wilkins überſetzet, ſi os appareat.

Ben frotha Zerſchabung des Knochen. Ben frothe anda thuma and anda noſeben tuene ſkillingar, Der Knochen in dem Daume und der Naſenknochen geſchabet gilt 2 Schillinge, Lit. br.

Ben brec, ben breck Knochenbruch.

Benes bite oder bethe Zerſpaltung des Knochens. Benis biti alſo felo. Iſt der Knochen geſpalten, gilt eben ſo viel, Aſ. B. Der Holländer ſagt noch, biiten het ys, das Eis ſpalten, eine Oefnung in das Eis machen, Kil. Im ang. ſ. kömmt dieſes Wort ebenfalls vor, Gif banes bite weorth IV. Scil. LL. Aethelb. welches Wilkins überſetzt, ſi os laedatur. — beiſſen hauen, ſtechen, verwunden, Wacht.

benſtal, benſtallich iſt, wenn von der Wunde die Haut an den Knochen angewachſen iſt. — Im oſtfr. L. R. L. 3. c. 69. wird es beenſetig genannt.

benis

benis onſtal, wenn die Haut von dem Knochen abgeſondert iſt. Benis onſtal 6 graet to halien mei en eed, benſtallich 6 graet ſonder eed. Iſt durch die Wunde das Fleiſch von den Knochen abgeſondert, ſo iſt die Brüche 6 Grot, welche man eidlich erhärten mag, iſt aber das Fleiſch an den Knochen angewachſen, ſo erhält man die 6 Grot ohne Eid, alt fr. L. R.

Benis utgongh, wtgúngh Knochen Ausgang, wenn die Wunde ſo ſchlimm iſt, daß der Knochen hat aus dem Gliede genommen werden müſſen. — "Vor ein Wunde dar Behe afgenammen werden. Jus prov. femarienſe. Bei Dreyer in ſeinen vermiſchten Abhandlungen 2ter Theil. Somlike Boke willet, dat dis forma benis utgangh ſe fiower ſchillingen, dis lettera tueen ſchillingen, dis tredda een ſchilling. So ſchil hit ſuara, mit ene edé, dat met mochte hera chippa in een lewyn, ief hit foel fan ſine Knewr 9 ſtapen. Einige Bücher wollen, daß wenn ein Knochen ausgenommen, die Buſſe ſey 4 Schilling, des zweeten Knochens 2 Schilling, und des dritten ein Schilling. So ſoll er, der Verwundete, ſchwören mit einem Eide, daß man den Knochen habe klappern hören in dem Bekken, wie es von ſeinem Knie gefallen, 9 Schritt weit, alt fr. L. R. Si de vulnere os exierit tantæ magnitudinis, ut iactum in ſcutum trans publicam viam ſonitus eius audiri poſſit, quatuor ſolidis componat LL. Friſ. tit. 22. §. 70. confer. L. alem. tit. 59. §. 4. L. Lip. tit. 68. §. 1. Auch iſt benis utgongh, wenn der Knochen verrenkt und aus dem Gelenke gegangen. Thet is benis wtgung, ther wte cote geygana hande, das

iſt

ist Beines Ausgang, wenn der Knochen aus dem Gelenke gegangen. Fragm. der Vrief. Br. bei Gysp. Japix. Leeden di wt de Kote zyn luxata membra, membra intorta ex soluta, Kil.

Benda, bende das Band, die Bindung, Gefängnis, Arrest. — bend a. s. band, pand. frk. baand Gefängnis. Meieri Comp. iur. Cimbr.

benda, bena binden. Ac ief fresena capiuen werthe benert, iestha birawat, und wenn die friesischen Kaufleute gebunden, oder geplündert werden, Hunf. L. R.

binda mit Macht zurückhalten, widerstehen. Binda den duriga fan da lust der Sonda. Den Bösen von der Lust zur Sünde zurückhalten, alt fr. L. R. — bynnen l. fr.

oenbinda entbinden, befreien. Der Friese bezeichnete jedes Verbrechen, desselben Grade und die darauf gesetzte Brüche überaus genau: so machte er auch zwischen der höchsten, mittlern und geringsten Bindung, so wie zwischen der höchsten, mittlern und geringsten Heimsuchung (s. unter ham) einen Unterscheid. Thi hagesta bend is: huamsam en sin ume sin hals slait anda sine honda uterbec bint. Anda ma annen doc wt sine agen bint anda ma him to tha roda leith. Thi middelste bend is thet huasa inna kolc isen slain werth. Tha lerste huasa lath werth wr mara anda wr merca in wr ho anda in wr hus anda hi thenne sit wr si wald anda wr sin willa in sine fiundena hon dem. Die höchste Bindung ist, wenn man eine Strick um seinen Hals wirft, und seine Hände a den Rükken bindet, und man ihm ein Tuch fi

die Augen bindet, und ihn ſo zum Galgen leitet. Die mittelſte Bindung iſt, wenn jemand in ein kaltes Eiſen geſchlagen wird. Die geringſte, wenn jemand geführet wird über Graben und Gränzen in ein Haus und Hof, und er dann da ſitzet wider ſeine Macht und Willen in den Händen ſeiner Feinde, Emſ. L. R. Daher kommen die verſchiedenen Benennungen der Bindungen.

Here bende eine ſtarke, gewaltſame Bindung. Slof benda eine ſchlaffe, geringe Bindung. Slof benda thet ma thene mon mith hondum halde. Schlaffband iſt, wenn man einen Mann nur mit den Händen feſthält, alt Fivelgoer L. R.

Swarta benda wird ſeine Benennung von dem ſchwarzen Tuch haben, ſo dem Miſſethäter für die Augen gebunden wurde, wenn er zum Galgen geführet wurde. End thene ach hi beriuchte thenne ſwarta doc, end thene north halda bam. Alle liudem ielde te thonke thi ter hongat; und dann mag er, der Dieb, das ſchwarze Tuch und den nordiſchen Baum untergehen. Allen Leuten büſſet der zu Danke, der da hänget, Hunſ. L. R. Thet him thi ſuartha doc ur tha achne bunden is, end tha honda ur bec ende til there rode let is, daß ihm das ſchwarze Tuch vor den Augen gebunden, und er ſo zum Galgen geführet iſt, Hunſ. L. R. "De ſchwarte Band "bynth de Ogen tho und de Hande up dem Rügghe, "Rüſtr. L. R. bei Puffend.

Slotbenda ein Band mit einem eiſernen Schloſſe verſehen. Slotbenda tian ſkil. Schloßband iſt Buße 10 Schill. Aſ. B.

Hringbenda wird ein eiſerner Ring um den Leib ſeyn. Tha hring bende thet hi on ta helda

ſlein is. Ringband, daß er in Feſſeln geſchlagen iſt, Hunſ. L. R.

Reilbenda ein Band von geflochtenem Stroh. (Reyl Stroh) Sa hwaſa otheron ena reil benda deth, wer einen andern mit geflochtenem Stroh bindet, Aſ. B.

Rembenda vielleicht die Bindung mit Riemen. Hwaſa otherum rembende deth, end kald irſen umbe ſin ben leith, wer einen andern mit Riemen bindet und kalt Eiſen um ſein Bein leget, Hunſ. L. R. — Rem, ledern Rieme, oft. fr.

benen ſtiften, verordnen, befeſtigen. Efter thes bedon hit and benon alle Irthkininges. Darnach befahlen und verordneten es alle irdiſche Könige, Aſ. B. band er gebiethet. Hwa bande dine aerſta ferdban? Wer befeſtigte den erſten Friedensbann? alt fr. L. R. benen wird von benda binden, feſt machen, abzuleiten ſeyn.

benena burth ſ. bern.

benetha ſ. ned.

benitha ſ. nīda.

Benke die Banke.

berd ſ. beren.

Berd, ber, bird der Bart.

berd feng ſ. fana.

bere ſ. bar.

Bere ein Axt, Beil. Mith ſpada, mith there bere, mith there forke. Mit dem Spaden, mit der Axt und mit der Gabel, Aſ. B. — barten ſchneiden, hauen, Wachter. Barde ein Beil, Kil. und M. bart, Wacht. davon Hellebart. barda, lat. bar. anbardon Lipſ.

Bere ein Schiff, Kahn. Hwerſama annen mon ſlayt inna ther bere, wer einen Mann in einem Schiffe

Schiffe erſchlägt, L. br. — bere, bercke eine Art vom Schiffe, Kil. Bark, Schottel. bargia, barga, barca lat. barb. Wir ſagen noch Barke. Vielleicht von beren tragen, weil das Schiff die Menſchen und Waaren trägt.

Bere eine Dreſchdiehle. Hwerther en mon wndat under ſket ſkiale innare bere. Wird ein Mann unter dem Viehdache, Scheune, auf der Dreſchdiehle verwundet, L. br. — bera ein ebener flacher Ort, Gloſſ. med. lat. bere die Tenne, Dreſchdiehle, Jun. gloſſ. got.

Bere eine Tragbaare, und beſonders Todtenbaare. Thiſſe benethe ſkelma dua upper bere. Dieſe Anklage ſoll man auf der Tragbaare anſtellen, L. br. — baere a. ſ. bar isl. bara, para fr. und all. Dies kömmt wol offenbar von beren tragen her.

beren, bera tragen, heben, gebühren. Ham hit fon riuchte bera muge, wem es (das Talemannen Amt) nach Rechte zukommen mag, L. br. Dat dae Scutten dae renten ſcellet bera. Daß die Schützen die Zinſen heben ſollen, Scot. in Tabl. — aufbaeren, baren, beren tragen, aufheben, Schilt. aufbaeren, upboeren, aufbarren Geld, Zinſen heben, Holt. beren aufheben, und Geld einnehmen, pom. böhren u. ſ. oſt. fr. Bair eine Gabe, a. ſ. baeren tragen, ein uraltes Wort, welches vielleicht aus der ſcytiſchen Sprache, in viele Sprachen übergegangen, Wacht. indeſſen leitet es Tuin. von dem griechiſchen βαρος, Laſt, her.

beren ſich zutragen. Alſa hit bereth fon Sumersnachte, wie ſich ſolches am Johannistage zuträgt, oder gewöhnlich iſt.

Berd Ordnung, nach welcher ſich etwas wechſelsweiſe zuträgt. — Beurt holl. n. ſ. oſt. fr.
wrheeren verbringen, durchbringen, verſchulden, iſt das Gegentheil von bera heben, verbören, verſchulden, Str. oſt. fr.
ontbara entbehren, mangeln.
onbern was ſich nicht heben läſt, unbeweglich.
berfoet ſ. bar.
Berielda ſ. biar.
Bern, Ben ein Kind. — beara a. ſ. para allem. bara goth. frk. isl. dän. ſchw. engl. ben Cad. M. bern l. fr. And alle unierige benum, und alle minderjährige Kinder, Hunſ. L. R. Vermuthlich kommt bera von beren tragen her, weil das Kind im Mutterleibe getragen wird. Daher gebohren, Geburt ꝛc. Kind draghen ſchwanger ſeyn, Kil. So ſagt man noch, trächtiges Vieh, tragbarer Baum, weil die Früchte gleichſam getragen werden. Berde die Frucht eines Baumes oder Pflanze, Wacht. unberent unfruchtbar. Eliſabeth uuas unberenti. Eliſabeth war unfruchtbar, Tatian. Auch haben davon die Wörter urbar, Brut, brüten ꝛc. wahrſcheinlich ihre Abſtammung.
Bernis bera Kindskind.
bernlas ohne Kinder, kinderlos.
bera gebähren.
ebern gebohren.
oenbern angebohren.
oenbern, unbern ungebohren.
berde ſchwanger.
Berde, bernis berde Leibesfrucht.
Berthe die Geburt. Ther er Kriſtes berthe weron. Die vor Chriſti Geburt waren, Af. B.

Ber-

Berninghe Blutsverwandſchaft, auch Grad der Verwandſchaft. Under tha ſorma and under tha other berninghe, unter dem erſten und andern Grad der Verwandſchaft, L. br.

Berna blod anverwandſchaftliches Blut, ein Anverwandter. Wera hi helpe ſine berna blode ſon there nede, ſondern er helfe ſeinen Anverwandten von der Noth, Hunſ. L. R.

ſulre bertha born von voller Geburt gebohren, das iſt, ehelich gebohren ſeyn, oder auch von vornehmer Geburt ſeyn. Di Grewa, deer oen Freeslande Grewa weſſa ſchil, di ſchil weſſa ſulre bertha born. Der Graf, der in Friesland Graf ſeyn ſoll, ſoll ehelich gebohren ſeyn, alt fr. L. R. So ſtehet auch in LL. Longob. L. II. tit. 14. Filius legitimus unus, qui eſt fulboran. Indeſſen wird obige Stelle aus dem alt fr. L. R. in der campner Edition, die moet zyn volkommen welgeboren, überſetzt. Dieſe Ueberſetzung ſcheinet gegründet zu ſeyn, weil in einer angeführten alten Handſchrift ſtehen ſoll, van groten Geſchlachte geboren, das iſt, von vornehmer Geburt ſeyn.

Benena borth, benia und binnena borgh, bobbaburg Gebährmutter, uterus. Anda hiu ſe ſa fir on e fuchten inur tha benena burth, thet thet bern and thiu berthe of liue werthe, und ſie ſey ſo ſehr verwundet in der Gebährmutter, daß das Kind in der Geburt geſtorben ſey, Aſ. B. Ende hio ſo fyr wreveled ſe inaer binnena burch, und ſie ſo ſehr in utero verwundet ſey, alt fr. L. R.

Burt Geburtsort, Vaterland.

berna, barna, burna brennen. Sa burnt alle thiu wrald, ſo brennet die ganze Welt, Aſ. B. — baernan, byrnan a. ſ. barnen, bernen Kil. barnen pom.

wrberna verbrennen.

barnend brennend, glühend.

Brand, brond der Brand. Dat hi nachtes habbe faren mit barnenda brande. Daß er des Nachts mit glühendem Brande gegangen ſey, alt fr. L. R.

Ticka brand ein Brandmahl, Narbe vom Brande, von Teeken Zeichen, Merkmahl. Ende iſt een ticka brand, ſo iſt aeck tribeet, und iſt es ein Brandmahl, ſo iſt es ebenfalls dreifach, alt fr. L. R.

Bernere der Brenner, Brandſtifter.

Bernte Erbarmen, Elend. By fortyden ſoe waſt groet era Grietman te weſen, der nu groet bernte is. Vormals war es eine groſſe Ehre Grietmann zu ſeyn, ſo nun ein groſſes Elend iſt, Scot. in Tabl. — von bernen, barnen brennen, wärmen, in den Schoos aufnehmen, barm der Schoos goth.

berſchin ſ. bar.

beſeka ſ. ſeka.

besma ſ. bed.

Besma ein Beſen. — besm, besma a. ſ. beſſen n. ſ. oſt. fr.

bet, bat gut, beſſer, mehr. — bet gut, beſſer a. ſ. bat, bet Kil. batan nutzen goth. Bate der Nutzen Br. W. B. St. R. Vom dieſem bat, bet kommt, bas gut, unpas krank, Bet Mann, Bidermann, ein guter Mann, Baas ein Meiſter, der ſeine Sachen gut verſteht ꝛc. her.

bethera

bethera beſſer.
tibet deſto beſſer.
Bata, batha der Nutzen, Vortheil, Beſſerung.
Bata and ſcathe, Vortheil und Schaden, Ems. L. R. Bat nich, ſchadt nich; nutzet es nicht, ſo ſchadet es nicht, oſt. fr.
beta, betera, beyteria verbeſſern, beſſer machen, beſſern, büſſen, bezahlen. Thet ſe hiara ſenda bete, daß ſie ihre Sünden büſſen, Aſ. B. Then leſten threddendel ſchelma beyterie dommar anda Dikar. Mit dem letzten Drittentheile ſoll man Deiche und Dämme verbeſſern, alt fr. L. R. Sa betere hini mith twifaldere bote, ſo bezahle er ihn mit zwiefacher Buſſe, Aſ. B. Al thet to betande, thet hi ebreken, alles das zu bezahlen, was er verbrochen hat, Aſ. B.
Bethringa die Beſſerung, Buſſe.
betta, ebet gebüſſet, bezahlt.
Beta, bota die Buſſe, Schadens-Erſetzung. Damit man die Buſſen, Brüche und Strafgelder, welche der Frieſe für ſein Verbrechen erlegen muſte, deſto beſſer überſehen möge; ſo nehme ich dieſes alles hier zuſammen. Vorzüglich ſind bota, brecma und freda von einander zu unterſcheiden. Die bota war die Schadens-Erſetzung, welche die beleidigte oder mishandelte Perſon erhielt. Die brecma oder Brüche, waren die gerichtliche Sporteln, die dem Richter gehörten. Durch die freda ſöhnte ſich der Miſſethäter mit dem Staate aus, und dieſe freda erhielt, nach Verſchiedenheit der Staats-Verfaſſungen, entweder der Regent, oder das Volk. Aus den L. br. gehet dieſer Unterſchied genau hervor. Hwet ſare ſkieth innare wic eta fiuwer howen et Sente Maria howe

et Utengra howe and et Victoris howe. And et Sente Lamberts howe tha bota althri bete, and tha daddele mith thrium ieldum te ieldande. And thre frethar tha liuden. And tha redieuen alsa monechne brecma. Alles, was in den Wiken bei den vier (Kirch) Höfen, bei Marienhafe, Engerhafe, Victorshafe und Lambertshafe geschicht, davon ist die Busse dreifach, und der Todtschlag wird mit dreifachem Gelde bezahlet, und dreifaches Friedensgeld den Leuten, und den Richtern eben so viele Brüche. Sa reszema him te bote en tuede ield, and tha liudem enne tuedne frethe and redienen fiuwer skillingar, so reiche man ihm zur Busse das doppelte Geld, und den Leuten doppeltes Friedensgeld, und den Richtern (zur Brüche) vier Schillinge, Lit. br. Die Busse wurde von dem Beleidiger der beleidigten Person zur Ersetzung des Schadens, Schmerzens oder Unrechts bezahlet. Das Geld, womit die Busse bezahlet wurde, hies schlechtweg ield, gild das Geld. Bald wurde dieses ield nach veränderten Umständen, in Absicht der Mishandlung, oder der beleidigten Person, oder des Orts, wo die Beleidigung geschehen, zur Hälfte, bald einfach, bald doppelt, bald mehr fach bezahlet. Sa reszema him to bote en half ield, so reiche man ihn zur Busse das halbe Geld, Lit. br. Sa skel hi tha skelde twi tjelda ielda, so soll er die Schuld zweifach büssen, As. B. Zuweilen wurde das ield auch im weitläuftigern Verstande genommen, und begrif das Wehrgeld in sich. Die oben angeführte Stelle aus den Lit. br. zeiget dieses deutlich: And thi daddele mith thrium ieldum te ieldande, und

und den Todtschlag mit dreifachem Gelde, das ist Wehrgelde, zu büssen. Durchgehends aber bedeutet das ield die blosse Busse, die emenda, welche zur Schadens-Ersetzung bei geringeren Verbrechen bezahlet wurde. Bei schwereren Verbrechen konnte der Friese mit der blossen bota nicht freikommen, sondern muste alsdenn die urbota bezahlen.

Urbota, das ist die höchste Busse, die Hauptbusse, wr, ur, or bedeutet auch das äusserste, das grosse, das höchste, als Urkund, Urgicht, Urthat, Urteufel, Urtheil ꝛc. s. wr. also kann auch urbote die gröste, die äusserste Busse, die Hauptbusse bezeichnen. So hat auch die Glossa malbergica obrepus und andrepus die obere oder höchste Busse und die andere oder geringere Busse, Heineccii Elem. iur. Germ. L. II. §. 106. in der Note. — boeta, emendare, sarcire, satisfacere; urbota, urbotamal, delictum, quod non mulcta sed capite expiandum est. Verel. in Judice. Mit dieser Urbota, so bei schweren Verbrechen bezahlet wurde, söhnte sich der Beleidiger mit dem Beleidigten, oder dessen Anverwandten aus. Sa bettere hi mit bote and mith urbote; so verbessere er den angerichteten Schaden mit Busse, oder der Schadens-Ersetzung, und mit der Urbusse, oder mit dem Söhngelde, As. B. Die Busse wurde durch das Geld, und die Urbusse durch das Urgeld abgethan.

Urgeld, wrjeld, wederield, weergeld das Geld, wodurch die Urbusse bezahlet wurde, das gröste Bußgeld, die Hauptbusse, durch dessen Bezahlung eine völlige Versöhnung gestiftet wurde. So aegh hi se to jelden mit ield ende mit wrield, so muß er bezahlen mit Busse und

Urbusse, mit Geld und Urgeld, alt fr. L. R. Mith urielde and mith jelde, mit Versöhnungs-Geld und Entschädigungs-Geld, Af. B. In den Capitularien der fränkischen Königen und Kaisern und andern deutschen Gesetzen des mittlern Zeitalters hies es Wergeldum, Weregeldum, Wirigildum, Widrigild, Guidrigild, und Wirgild. Heineccius in Elem. Juris Germ. machet einen Unterschied zwischen Widrigild und Weergeld. Das erstere leitet er von wieder, und das letztere von Were Mann her; ersteres soll darnach das Wiedervergeltungs-Geld, die Schadens-Ersetzung, und letzteres, das Mann-Geld, das Wehr- und Sühn-Geld heissen, welches die Anverwandten eines Erschlagenen erhielten, L. II. tit. 18. §. 22. Allein diese Ausdrükke sind alle synonimisch, und die verschiedene Schreibarten liegen blos in den verschiedenen Dialecten. So wird denn oft das Widrigild, welches Heinneccius blos für die Schadens-Ersetzung nimmt, für das sogenannte Wehrgeld, den Preis des Erschlagenen, das Söhngeld, so die Anverwandten erhielten, genommen. Quicunque liberum hominem ex levi causa aut sine caussa interfecerit, widrigild his, ad quos Legibus pertinet, componat. LL. Ludov. Pii c. 15. bei Georgisch p. 1198. mehrere Stellen zu geschweigen.

In den Salischen Gesetzen wird das Wehrgeld, wenn es den Preis eines Erschlagenen bezeichnen soll, leudum, sonsten Manngeld und Sühngeld genannt, Schilt. Exerc. ad ff. 19. §. 14. In den Hadler Statuten bei Puffendorf. Tom. III. in apendice heist es Blutgeld und auch Manngeld. Mieris nennt es Maenbote, Mannbusse. Zuweilen

weilen wird das Wehrgeld auch in den friesischen Statuten durch Luydwerd, d. i. Preis des Mannes, Manngeld, bezeichnet. Is hi al daed, soe skelma hem beta mith en luydwerdene, ist er schon gestorben, so soll man ihn büssen mit dem Manngelde, v. Schw.

Dies Urgeld, Wehrgeld, Söhngeld, hatte einen zwiefachen Begriff. Im weitläuftigsten Verstande enthielt die Vrbota, die Ur= Hauptbusse, und das davon benannte Urgeld, Wergeld, Hauptgeld, alles Söhngeld, womit sowol der Staat, als der Beleidigte, mit dem Verbrecher ausgesöhnet wurde. Aut si negare non potuerit, quod abstulit in duplum restituat (das ist die Busse) & ad partem Regis 60 Solid. pro freda, hoc est Vueregildum suum L.L. Fr. tit. 3. §. 2. Si nobilis aliquid abstulerit — pro facti scelere componat & vuerigildum ad partem Regis cogatur exsolvere Tit. 9. §. 14. Si quid puellam virginem rapuerit ex violatam dimiserit, componat ei Vueregildum eius sive nobilis sive libera fuerit ad satisfactionem & ad partem Regis similiter, tertium Vuerigildum patri sive tutori LL. Fr. tit. 6. §. 8 & 9. und viele andere Stellen. So begriff denn auch das Urgeld, in seinem ausgedehntesten Verstande, die freda oder das Söhngeld, welches der Staat erhielt, in sich. Indessen wird doch, wenn der Friese genau reden wollte, das Wehrgeld von dem Friedensgelde unterschieden. Qui in curte ducis in ecclesia aut in atrio ecclesiæ hominem occiderit, Vuerigildum eius componat & novies Fredam ad partem dominicam LL. fr. tit. 17. §. 2. Man könnte vielleicht gar auf die

Gedan=

Gedanken gerathen, daß auch der Missethäter sich mit dem Frohnen mittelst Erlegung des Wehrgeldes aussöhnen muste. So schil hy dat gued eenschet ende dat oder weder joe, ende da frona, deer dat gued binna sine banne nimmen is dat weder jeld iaen, so soll er (der Dieb) das Gut doppelt wieder geben, und dem Frohnen, in dessen Gerichtszwang das Gut gestohlen ist, das Wehrgeld geben, alt fr. L. R. Der Frohne aber nahm, da der richterlichen Person nur blos die Brüche zustand, das Wehrgeld nur in Empfang, oder in Verwahrsam, und zahlte es denn als ein Söhngeld dem Könige oder in dessen Namen dem Grafen oder Schultz aus. So nahm auch der Talemann die Friedensgelder, womit sich der Missethäter mit dem Staate aussöhnte, in Empfang. Sa ist ara Brocmanna Kere thet nene urthingade monne ne mote thene liuda frethe vriewa. Mey hit fella sa nime tha Talemen thene frethe. Ac nyma hyane naut sa resze hiane selua. So ist die Wilkühr aller Brokmänner, daß man keinen ungehorsamen Mann die Friedensgelder, die dem Volke gehören, nachgeben solle. Kann er sie bezahlen, so nehmen die Talemänner sie in Empfang, und nimmt er sie nicht, so bezahle er sie selbst, L. br.

Aus den oben angeführten Stellen gehet hervor, daß die Urbusse, das Urgeld oder Wehrgeld bei schweren Verbrechen, Diebstahl, Entkräftung der Frauenspersonen, Mord ꝛc. bezahlet wurde.

Gemeiniglich aber wird unter dem Wehrgelde das Söhngeld verstanden, so die nächsten Verwandten eines Erschlagenen erhielten, womit sie sich mit dem Mörder aussöhnten. Suscipere tam inimicitias

ſeu patris ſeu propinqui quam amicitias neceſſe eſt, nec implacabiles durant. Luitur enim homicidium certo armentorum numero, recipitque ſatisfactionem tota domus. In dieſer bekannten Stelle des Tacitus de M. G. gründet ſich das Wehrgeld. Alle Doetſchlagen mach man verſonnen den Fründen mit 80 Schillingen, oſtfr. L. R. L. 3. c. 23. Nach den ripuariſchen Geſetzen wurden in Bezahlung des Wehrgeldes, Pferde, Kühe, Helm, Stiefel ꝛc. angenommen, LL. Ripuar. Tit. 36. n. 11. Nach dem oſtfr. L. R. wurde das Wehrgeld in 3 Terminen bezahlet, der erſte mit Geld, der zweete mit Vieh, und der dritte mit Tuch, Buch 3. Cap. 24. Recipitque ſatisfactionem tota domus, ſagt Tacitus; daher nahmen alle Anverwandten Theil an dem Wehrgelde, und dieſer Antheil, den jedweder davon erhielt, hies bald daddel, bald meentel, bald megteil, von dad todt, meen gemeinſchaftlich, Meg Anverwandter. Alſo Todten-Theil, gemeinſchaftlicher Theil, anverwandſchaftlicher Theil. Dat is mentel, dar men ſal enen doden gelden, das heiſt mentel, wo man einen Todten bezahlen ſoll, per. L. R. Alſa ne mey ol thi ther fon tha bona ſpruth fon thiſſe lawen ieftha daddel ninna wt nime. Alſo mag auch der, welcher von dem Mörder abſtammet, von dieſer Nachlaſſenſchaft oder Todten-Theil nichts nehmen, Emſ. L. R. — That, Theil, Dateil Erbſchaftstheilung, Halth.

Vorhin nach den LL. Fr. tit. §. 1. bekam der Erbe des Entleibten $\frac{2}{3}$ von dieſem Wehrgelde, und die ſonſtige nächſten Anverwandten $\frac{1}{3}$ de qua mulcta duæ partes ad hæredem occiſi, tertia ad propin-

pinquos ejus proximos pertineat. Nach dem alten fr. L. R. bey Scot. p. 77. wurde eine genaue Vertheilung des Wehrgeldes gemacht, welche ſich bis auf Schweſter-Kindeskinder mütterlicher Seite erſtreckte. Wenn ſie das daddel oder meentel empfangen, ſchwören ſie dem Thäter den Frieden, küſten ihn und ſo war die Sache abgethan. Nu agen him elkerlick, deer him dine freed eet ſweert, mit ſine mond keſſa ende deer mede da fayte wrtigia. Nun mag ihn jeder, der ihm den Friedens-Eid geſchworen, mit ſeinem Munde küſſen, und damit die That vergeben, alt fr. L. R. c. 1.

Noch gab es ein gewiſſes Mittelding, zwiſchen der bloſſen Buſſe und der Urbuſſe, und dieſe hies Liues bote und liues riucht, die Buſſe für das genommene Leben eines Thieres, oder eines neugebohrnen Kindes. Hawſo een hors to dada Slacht, ſo is ſyn liues riucht, dat met ielda ſchil mit trim eynſen-dis Hinxſtes bote dis liues tredda hael eynſa, dis Oxa bote dis liues twa eynſa. Wer ein Pferd erſchlägt, ſo iſt deſſen Lebensrecht, daß man es bezahlen ſoll mit drei Einſa. Des Hengſtes Lebensbuſſe iſt dritte halb Einſa, des Ochſen zwei Einſa, alt fr. L. R. Ende hio ſo fyr wreueled ſe inaer da binnena borch, dat dio berthe daed ſe, dat ield, al viſe liaed lowiad, ende dat wrield bi XII Merken, ende her liues bote mit ſaun ielden und ſie ſo ſehr in der Gebährmutter verwunde ſey, daß das Kind todt ſey, ſo iſt die Buſſe, ſ hoch, als weiſe Leute ſie ſchätzen, und die Urbuſſe das Wehrgeld (weil die That an einer ſchwan gern Perſon geſchehen) mit 12 Mark, und ihr

Leben

Lebensbuſſe (wegen des Kindes) mit ſiebenfachem Gelde zu bezahlen, alt fr. L. R. So viel von der Buſſe.

Brecma, breze Brüche, Sporteln, welche der Richter für ſeine Bemühung erhielt. And thre frethar tha liudem, and tha rediewen alſa moneche brecma, und dreifaches Geld für den gebrochenen Frieden dem Volke, und dem Richter eben ſo viele Brüche, Lit. br. Sa ne thoren thar Riuchtar ther nau nen brecma for nima; ſo mögen die Richter dafür keine Brüche nehmen, Emſ. Dohmen. Dieſe Brecma wird ſonſt in deutſchen Geſetzen, Wette genannt. "Jeglicher Richter hat Gewette in ſeinem Gerichte "und keine Buſſe. Denn der Richter mag beide "Kläger und Richter nicht ſeyn. Man giebt "auch Niemand Buß, denn dem Kläger.„ Sachſenſp. L. 3. art. 53. Buſſe iſt das Geld, ſo ein Mann giebt in bürgerlichen Sachen, die er verbühret hat. Wette hies die Buſſe, die man dem Richter giebt. Vocab. vet. iur. Sax. angeführt in Heinecc. Elem. Jur. Germ. Lib. 2. tit. 18. §. 25. Buſſe und Brüche werden lateiniſch unterſchieden durch emenda und mulcta. Judex in ſuo iudicio habet mulctam & non emendam, eo quod iudex agere non poteſt & iudicare, nemini vero emendatur, niſi actori Spec. Sax. l. 3. art. 53. Die Brüche oder Strafgelder, ſo der Richter erhielt, werden zuweilen auch

Ban, bon, bonnar genannt. And thi biſcop nime ſine bonnar, und der Biſchof nehme ſeinen Bann, alt fr. L. R.

Freda,

Freda, fretha, frethe, ferd. Die Strafe für den gebrochenen Frieden, oder das Söhngeld, wodurch sich der Missethäter mit dem Staate aussöhnte, und sich Sicherheit und Frieden erkaufte, de homicidio ad partem dominicam pro freda XXX. solid. comp. LL. Fr. tit. 16. Hwasa blent ieftha hexnath ene mon mith wald and mith bisette heye. Sa betema him thri bote, and achta marc to fretha, and thet hus thera liuda. Wer einen Mann verblendet oder beheret mit Gewalt und zusammen gerotteter Mannschaft, so büsse er den Schaden dreifach, und bezahle 8 Mark zum Frieden und das Haus falle den Leuten anheim, Lit. br. Sa reszema him te bote en tuede ield, and tha liudem enne tuedne frethe, so reiche man ihm zur Busse doppeltes Geld, und den Leuten doppelten Frieden, Lit. br. Ende neen ferd da Lioden, ner da Frana, und kein Geld für den gebrochenen Frieden soll weder den Leuten, noch den Frohnen bezahlt werden, alt fr. L. R. Man siehet aus diesen und vielen andern Stellen, welche beigebracht werden könnten, daß die freda bald dem Kaiser, oder in dessen Namen dem Grafen, oder auch dem Schelta, bald aber dem Volke ausgezahlet wurden, je nachdem die römisch deutschen Kaiser mehr oder weniger Einfluß in diese Staaten hatten.

Man muß aber nicht gedenken, daß der Friede durch Bezahlung der Busse, Urbusse, Brüche und Friedensgelder alle seine Missethaten gut machen konnte. So wurde ein Verbrecher bald seines Amtes entsetzet, bald sein Haus verbrannt. Sa reszе hi achta merc and sin hus bernema, and

alte

alte hond oftha ethe; ſo bezahle er (der Richter) 8 Mark und ſein Haus verbrenne man und er ſey ſofort ſeines Amtes entſetzet, L. broc. — Bald muſte er die Carene untergehen, bald den Hermſcheet empfangen. Von Verbrennung und Zerſtörung der Häuſer ſ. Abhandlung von den Richtern Brokmerlandes pag. 41. in der Note, von der Carene aber und Hermſcheed unter ihren Buchſtaben.

Wir haben eben geſehen, daß der Frieſe bald dem Beleidigten, bald deſſen Anverwandten, bald dem Staate ein Sühngeld bezahlte. Bei ſchweren Verbrechen aber muſte er ſich noch mit dem Galgen und Schwerdte ausſöhnen; und dieſes hies Havedlesne, haudleſena die Kopf- oder Hauptlöſe. Aber nicht blos der Kopf, ſondern auch andere Gliedmaſſen konnten gelöſet werden. Ein Knecht wurde gepeitſchet und ſein Herr konnte deſſen Haut löſen, & ſervus vapulet, niſi dominus quatuor Solidis corium eius redimere voluerit LL. Fr. tit. 3. §. 7. einen Meineidigen wurde die Hand abgeſchlagen, konnte aber mit der Handlöſe dieſer Strafe entgehen, eod. §. 9. So konnte denn auch der, der ſeinen Kopf oder ſein Leben verwürkt hatte, ſein Haupt löſen. Jef hi des iechtan ſe, ſo comme hi itta fiower hernum mit tien Merka weda, ende domie dae Lioden; ende itta heerdſteed mit ſynne haudleſen, ende ielde dae manne ſyn gued twifald ield. Jef hyt biſect, ſo ſchil hy toe aller herna likera ſyn landriucht ontfaen, ende ſtrida mit ena berſchinſa kempa, ende dat ſyfte om dine herdſteed. Wirt hy mitta riucht wrwonnen, ſoe aegh hy ſyn haud toe

leſen mit twalef Merkum, ende oder twalef Merk om dine herdſteed, ende da man ſyn gued toe ieldane twifalda ielda ende mit wrielda; deer wr toe ieldane, tria Merck dae Lioden om dine Liued ferd; tria Merck da Hellighen op dine frana alter om dine bannena ferd; tria Merck da Schelta ende dae Aesgha om liiara ban. Wenn er (des Brandes) geſtändig, ſo komme er an die vier Ecken (des Hauſes) mit zehn Marken wette und bezahle damit den Leuten, und auf der Heerdſtelle mit ſeiner Hauptlöſe und bezahle dem Manne ſein Gut (den Schaden, den er durch den Brand an ſeinem Gute erlitten) doppelt. Läugnet er es, ſo ſoll er an allen (vier) Ekken ſein Landrecht empfangen und ſtreiten mit einem baarfüſſigen Kämpfer, und das fünftemal um die Heerdſtelle, wird er dann mit Recht beſieget, ſo mag er ſeinen Kopf löſen mit 12 Marken und andern 12 Marken, wegen der (verbrannten) Heerdſtelle (dies war die Hauptlöſe) und dem Mann ſein Gut doppelt zu bezahlen (dies war die Buſſe) und mit Wehrgelde (Urbuſſe) darüber noch zu bezahlen den Leuten drei Mark, wegen des Volks oder gemeinen Friedens, (freda) drei Mark den Heiligen auf den heiligen Altar, wegen des gebannenen Friedens, drei Mark dem Schelta und dem Aſinga wegen ihrer Gerichtsbarkeit (dies war die Brüche) alt fr. L. R.

betena ſ. tema.

bethenzia, bitenſa ſ. tenſa.

betia ſ. Thing.

betimbra ſ. Timbr.

beua beben, zittern.

bewllen, biwolla ſ. wllen.

ada ſ. beda.

ar das Bier. — von bere a. ſ. Gerſte. Tuin. leitet es von bibere, oder von dem hebräiſchen baar, Korn, ab.

Berielda Biergeld. And thi redieua ſkelt wita, ther ſen berielda ſprecht thetter cap den ſe, und der Richter ſoll es bezeugen, deſſen Biergeld es vermeldet, daß der Kauf geſchloſſen ſey, L. br. Die gerichtliche Sporteln bei den Brokmännern beſtanden in Bier, ſ. Abhandl. von den Richtern Brokm.

Biare eine Bierſchenke. Inna biare, ief oppa ther ſtrete, in der Bierſchenke oder auf der Straſſe, Emſ. Dohm.

Biarſkeppene Begieſſung mit Bier.

lage ſ. claga.

la ſ. beda, bede und bidia.

la an, bei.

lam indem.

elua ſ. delua.

ia, bida warten, bleiben. Jef hi bidat al ont dl fana op were, wartet er bis die Fahne aufgerichtet iſt, alt fr. L. R. So ſchillet dae Wepen oenda Kampſtal bidia; ſo ſollen die Waffen auf dem Kampfplatze bleiben, alt fr. L. R. — bidan a. ſ. beiden Kil. beiten bleiben, zaudern, von bleiben Wacht. peiten Kero: to abide warten, bleiben, wohnen engl. Mag nicht länger beiten (warten) kommt in einem alten Paſſionsliede vor Schottel. ofbeiden, abwarten oſt. fr.

Umbeide eine Sache, worauf man nicht warten darf, wobei keine Hinderniſſe in den Weg geleget ſind, ungehindert. Rum and umbeide frei und ungehindert, Huuſ. L. R.

biecta ſ. iechen.
bierwet ſ. erue.
bifalla ſ. fala.
bifana, bifatha, bifang ſ. fana.
bifara ſ. for.
bifella überlaſſen, anvertrauen, anbefehlen. Nu ſc
di eerfname her dat gued ende dyn ſitma
fella. Nun ſoll ihr der Erbe das Gut und
Beſitz überlaſſen, alt fr. L. R.
bifella ſ. fala.
biferd ſ. ferd.
bifiuchta ſ. fiuchta.
bifynt ſ. finda.
bigenga ſ. gengen.
bigeter ſ. iechen.
biginna ſ. gengen.
bihala ausgenommen. — behalven holl. oſt. fr.
bihalden ſ. halia.
bihawa ſ. hawa.
biherda ſ. hirt.
bihlen, byhlen bellen Cad. M.
bihiela ſ. hol.
bihuda ſ. huda.
hyara ſ. ieria.
büennen ſ. gengen.
Byewen, byewen liuda Leute, die ſich der Welt
geben, Kloſterleute. Thet Gades hus god a
alle büewen liuda god, des Gotteshauſes G
und das Gut aller begebenen Leuten, L. br.
ſone ther biiewen ſe ſon ther wralde,
Mädchen, das ſich der Welt begeben hat, E
L. R. Daer en mach geen monick lowa
baeren van Vader noch van Moder, wanne
dat he begeuen is. Daſelbſt mag kein Mö
Erbſch

Erbſchaft von Vater oder Mutter ziehen, wann er begeben iſt, Perg. L. R.

So wiſt wol, daß ich pin
Ain Pfaf und ein pegeben Man

Ottocar von Harn & caetr. Halth. ſ. v. begebner Man.

Do he Monnik was geworden,
Dat he weg leep uth dem Orden
Do he tor Elemar was begeven

Reincke de Voß.

Von dieſem Worte kommt Beguine, Nonne, her. Indeſſen leiten Wacht. ſie von dem a. ſ. began, bigan dienen, du Fresne von einer gewiſſen Begga, und Hopperus von beginnen, anfangen her.

bikanna ſ. kanna.
bikemen ſ. kema.
bikiaſa ſ. kiaſa.
biknia ſ. kinien.
Bild ein Bild, heiligen Bild.
bileden ſ. leda.
bileka, biluka, bilucht ſ. Lith.
biletzen ſ. leia und Lith.
biliowa ſ. loua.
biliva und bilia ſ. hwilen.
binama ſ. nama.
bineten ſ. net.
binda ſ. benda.
binima ſ. nima.
binia ſ. nida.
biniaborgh ſ. benenaburth.
binna innerhalb, inwendig. binna auch, was inwendig oder eingeſchränkt iſt, wenig, ſo wie buta auſſerhalb, ausgedehnt, mehr. Hwaſa heth enne ſexta del af werue ieftha binna. Wer einen

ſechsten Theil an einem Warfe hat, oder weniger, L. br.

binoeghia ſ. noegh.
bipena ſ. pemda.
birada, birede ſ. reda.
birawen ſ. raw.
bird ſ. berd und bord.
birened ſ. renda.
Birgh ein Berg, das Gebürge. — Bairg goth. Urbirgh über das Gebürge.
biriuchta ſ. riucht.
biropa ſ. ropa.
biſchinen ſ. ſkin.
biſcouwa ſ. Schoya.
biſena ſ. ſena.
biſeka ſ. ſeka.
biſepa triefen. Biſepene agen triefende Augen. Hwerſo dat age al ſtalfeſtich is in da haude ende hit naet biſeppen is. Wenn das Auge feſte im Kopfe ſitzet und nicht triefend iſt, alt fr. L. R. — ſipen, eine dünne Feuchtigkeit langſam von ſich geben, Br. W. B. R. ſippelen oft. fr. ſepelen triefen, tröpfeln Kil.
biſeringh ſ. ieria.
biſeten ſ. ſitta.
biſetta ſ. ſetta.
biſinne ſ. ſin.
biſkeffa ſ. ſcepa.
bisla ausfechten, entſcheiden. And en kempa ſkel hit bisla, und ein Kämpfer ſoll es ausfechten, L. br. — beſliſſen holl.
Bita Hündin, Petze, Emſ. L. R. — bitch engl.
bita beiſſen und verwunden. — bitan verwunden a. ſ. bita isl. byten beiſſen holl. oft. fr.

Bite

Bite der Biß und Verwundung. Benes bite Verletzung der Knochen, ſ. ben.

bitaka ſ. teka.

bitella ſ. tal.

Biten der Hokker, Pukkel Cad. M.

biten ſ. thinzia.

bithingia ſ. thing.

bitein lawa ſ. lawa.

bitia bitein ſ. tia.

bitigian ſ. telen.

bitioda bedeuten.

bitwiskum dazwiſchen.

Biwaringa die letzte Oehlung, von waria bewahren, weil dadurch die Seele bewahret wird. Thét hi dat lidze, anda ma then Preſter hallath, anda ma him ſine biwaringa deth, anda ma thet wax kapath, daß er als todt liege, und man den Prieſter hole, und man ihm ſeine Oehlung gebe, und man das Wachs kaufe, Emſ. L. R.

biwedia ſ. weddia.

biwepen ſ. wepen.

biwerien ſ. weer.

biwernad ſ. wara.

biwerthera ſ. were.

bla, blaw blau.

Blawelſa ein Schlag, wovon die verletzten Glieder blau werden. Davon bläuen, blau ſchlagen. Een blawelſa 8 penningen, ein bläuender Schlag gilt 8 Pf. per. L. R. Ad Livorem & ſanguinem, quod bloot & blawe dicimus. Ulr. Ep. Raceb. de ao. 1282. bei Weſtph. in ſeinen Mon. ined. T. IV. in der Vorrede p. 138. Dies blawelſa iſt von blodelſa zu unterſcheiden, ſ. blet.

blat arm, blos. Hi ſe blat, iefta rike. Er ſey arm oder reich, Aſ. B. Truch dat di blatta thi is lethas alra nata, weil der Arme der leßte (geringſte) unter den Genoſſen iſt, Aſ. B.
Blatneſe die Armuth.
Bled das Blat.
bledſienne ſ. blika.
blenda, blinda blenden, die Augen ausſtechen, auch durch Gaukelei verblenden. Hwaſa blent, iefstha hexnath ene mon, wer einen Mann verblendet oder beheret, L. br. — blindan a. ſ. gablindon goth.
Blending die Blendung.
Blet, blot das Blut. — bloth goth. blood engl. holl. a. ſ.
bleda bluten.
Blodelſa, blowelſa ein Schlag, wodurch das Blut ſich unter die Haut ſetzet, und nicht durchdringet. Nis hir nauder blaw ne blodelſa, iſt hier weder ein bläuender noch blutiger Schlag, Emſ. L. R. Dieſen Ausdruck hat das neue Landrecht von Hunſingo und Fyvelingo aufgenommen und recht erklärt. Item blau ofte bloedich geſchlagen, dat niet doorbreckt.
Blodriſen, bloedreſena iſt dagegen ein blutrünſtiger Schlag, ſo daß das Blut durch die Haut hindurch rinnet. Dies Wort kommt von rinnen, riſeln her. Huerſama een frowa fax fangen deth, ieſtha Duuſteken, ieſtha bloedreſena. Wo man einer Frau in die Haare greift, oder ſchwindlich ſchlägt, oder ihr einen blutrünſtigen Schlag verſetzet, alt fr. L. R. — blutronne, blutrunſt Halth. bloetreſet, vulneratus ut ſanguis fluat. Gloſſ. med. lat.

Blodis

Blodis inrene das Eindringen des Blutes in den Körper. Blodis inrene uppa tha heli breda. Das Einrennen des Blutes in die Hirnſchädel, Hunſ. L. R.

Blodis wtryn iſt das obige blodriſen. Ende di Preſter toe dae bloedis utryn ſlain, und der Prieſter geſchlagen iſt, daß das Blut aus der Wunde geronnen, alt fr. L. R.

Blod gaderne zuſammen gefloſſenes Blut. Blod gaderne to allera wigena ek fiuwer pund. Zuſammen gefloſſenes Blut bei iedem geweihten Orte 2 Pfund, Af. B.

Bletz der Koth Cad. M.

blide fröhlich. — blie Schottel. blithe engl. blide Kil. holl. a. ſ.

bliden lachen, ſich freuen.

Blidſchip die Freude. Da blydſchip, deer God ſine hauden jaen wil, die Freude, die Gott ſeinen Freunden geben will, alt fr. L. R.

blika ſcheinen, hervorblikken. — blek iſt alles, was ſichtbar, offen iſt; blekken, ſcheinen, leuchten; de Täne blekken, die Zähne zeigen; Blek, ein offner Platz; blekeerſen, mit dem bloſſen Hintern gehen; Bleſſe, die weiſſe ſichtbare Streife, ſo die Pferde vor dem Kopf haben, Br. W. B. daher ferner blikken, anblikken, erblikken, blitzen, blinken ꝛc. blykjen l. fr.

blikand ſichtbar. Blikande wnden ſichtbare Wunden, am Geſichte, oder an der Hand, alt fr. L. R. oder wie es in den Wurſter Willkühren bei Puffend. T. III. in App. heiſt: ſchinende Wunden, ſo weder Kleider, noch Haar bedekken kann. unblikand heimlich, verdekt.

Blie die Farbe. Thet him sin blie want werthe, daß ihm seine Farbe verändert werde, Ems. L. R. — dy'e die Farbe engl.

Bledsiene, bledzine (auch wahrscheinlich von blek, sichtbar, entdeckt) schändliche Entblössung eines Frauenzimmers. Thiu hagesta bledzine therma engre frowa dua mei. Die schlimste Entblössung, die man einer Frau thun mag, Hunsl. L. R. Bletsienne, sa hire clathar upe ravad send, and hire skene blicht. Bletsinne ist, wenn ihre Kleider aufgehoben sind, und ihre Schaam hervorblikt, Hunsl. L. R.

blod, blodeg blos, offenbar.

blot, blodelsa &c. s. blet.

bobbaburg s. bern.

Boc, buc der Schulter. Huasa otherem oppa then Buc hlapt, wer einem andern gegen die Schulter läuft, Ems. L. R. — Buy Wacht.

bod, boda s. beda.

Bodel, budel das ganze Vermögen, was iemand besitzet, dann Erbschaftsmasse, und endlich das Hausgeräthe oder die beweglichen Güter. In diesem dreifachen Verstande wird auch noch jetzo in Ostfriesland Bodel und Budel genommen. Doch wird das Hausgeräthe gemeiniglich Inbodel genannt. Quick ende bern, ende bodel, ende al iuwe hava. Vieh, Kinder, bewegliche Güter und alle eure Haabe, alt fr. L. R. Dat hio nabba oenda meen bodel hellen ner hindereth oen ha, ner oen coern, oen field, ner oen terp, oen Wepen &c. daß er nichts von der gemeinschaftlichen Erbschaftsmasse verholen oder abwendig gemacht habe, weder an Heu, noch an Korn, an Weideland, noch an gebauetem Lande, an Waffen ꝛc. alt

fr.

fr. L. R. — Bo, boo ist der Inbegriff des ganzen Vermögens, es bestehe in beweglichen oder unbeweglichen Gütern, besonders aber die Wohnung. Bolfaster ein begüterter Mann, Locc. Lex Su. Goth. In der Note zum Ostfrl. L. R. p. 268. wird es auch aus dem celtischen bod, ein Wohnplatz, hergeleitet, welche ursprüngliche Bedeutung sich, so wie das Wort Erbe, nachher auf das ganze Vermögen, bewegliche und unbewegliche Güter, erstrekket hat. Daß von diesen boel und bodel das in iure germanico bekannte But-teil, But-tel, Bi-della herkomme, weil es ein Theil des boels oder der Nachlassenschaft ausmachte, ist wol unstreitig, s. Halth. s. v. Butteil.

Bedel. Wenn Bodel die bewegliche Güter bedeutet, so heist im Gegensatze Bedel Landgüter. Dat hio aen her Man voercoft hebbe half *bo* ende half *bedel*, daß sie an ihren Mann verkauft habe, das halbe Land und das halbe Eingut, alt fr. L. R. Daher Beemden grünes Land.

Menbodel eine gemeinschaftliche noch ungetheilte Erbschaftsmasse. Men bodelad se, in gemeinschaftlichen Gütern sitzen. So langhe so hia men bodelad sind; so lange sie noch ungetheilet sind, v. Schw.

Bodel del der Antheil eines Miterben an einer solchen Nachlassenschaft.

bolden und uthbolden, jemanden aus dem Bodel abfinden, ausstatten. Huersa tha elder hire Kinder allegader uthboldath, wenn die Eltern ihre Kinder sämtlich ausgestattet, Ems. L. R. And hi belde sine Sustra unlike, und er statte seine Schwestern ungleich aus, Lit. br.

Bold-

Boldſchet, boldbreng die Ausſteuer. Faſt ſollte ich dafür halten, daß dieſe beide Wörter eine Unterſcheidung leiden, und bold ſchet die Ausſteuer bedeute, womit der Vater die Tochter von ſeinen Boedel ſcheidet, welche Ausſteuer er noch in Händen hat, bold breng aber die würklich dem Manne ſchon zugebrachte Ausſteuer. Man vergleiche beide Stellen. So ſkeppe thet thi feider, hu ful hi hir to boltſchet reka wella; ſo ſtehe es in dem Gutfinden des Vaters, wie viel er ihr zur Ausſteuer reichen wolle, Emſ. L. R. Sane moter nannen mon ſine Wiue boldbreng ſella. So muß kein Mann ſeiner Frauen Ausſteuer veräuſſern, L. br. Aber genug, beides bedeutet Ausſteuer.

bodél eed ſ. Eth.

Bod Thing ſ. Thing.

boeghia wohnen, verweilen. Boeghia mit hyara frionden, wohnen bei ihren Freunden, alt fr. L. R. — bugian a. ſ. byggia, boa nehmen, bo, boo die Wohnung, boa bauen Locc. Lex. Jur. Su. Goth. bo ein klein Häusgen, Torfſchauer oft. fr. buen, puan wohnen Schilter. bougia, bougius ein Haus, Wohnung, bondonia eine Familie, bonda Hausvater, bondus Hausknecht Gloſ. med. latin. Boit Haus, Hof Meieri Comp. I. Cimbr. Von dieſem boeghia kommt ohne Zweifel Boy, Boynck ein Erbgeſeſſener vom alten Geſchlechte. Wie die Königin Johanna von Neapolis des Occo ten Broek Schweſter frug, wie ihr Bruder in Oſtfriesland betitelt würde, antwortete ſie: een Boynck. Beninga Chron. 1. B. 159. Cap. Adelyke Boyne alte Landeigner. Heimrichs Nordfr. Chr. 1. Buch Cap. 17. — Atel-

Atelbonde Hauswirth, Meieri Compend. iuris Cimbrici.

Boge, bage der Bogen. — boye a. ſ. boy isl. wahrſcheinlich von beya beugen.

Bogere der Bogenſchütze. — bowier engl.

Bok ein Buch. — boc a. ſ. boek holl. bok oſt. fr. a. ſ. ſchw. isl.

boken ſchriftlich verzeichnen, ins Buch eintragen. — boeken holl.

Bokland ein im Land- Lager- oder Kirchenbuch regiſtrirtes Land. Thet ma to haldanda hach Capland, and bokland and godis huſes erue mith ſiugun monnum anda withon. Daß man Kaufland, Bokland und Kirchengut erhalten mag, durch ſieben gerichtliche Zeugen, Aſ. B. Regierungs-Rath von Wicht hält dafür, daß es Land ſey, welches Kirchen oder Klöſtern zu Emphyteuſi oder zu Lehn aufgetragen und ſofort von der Geiſtlichkeit geboeket oder ins Buch eingetragen worden, oſt. fr. L. R. p. 53. in der Note. Wilkins aber erkläret es in Gloſſario für frei eigenthümliches Land. Bocland, eſt terra ex ſcripto codicillaris. Fundum veteres aut ex ſcripto, qui bocland, aut ſine ſcripto, qui folcland dicebatur, poſſidebant. Quæ fuit ex ſcripto poſſeſſio, commodiori erat conditione, hæreditaria, libera, atque immunis. Fundus ſine ſcripto cenſum penſitabat annuum, atque officiorum ſervitute quodam eſt obligatus. Wenn man die Stellen in LL. Aelfr. Aethelb. und Henrici I. worin das bocland vorkömmt, die aber zu weitläuftig ſind hier anzuführen, genau betrachtet, ſo ſcheinet die Meinung des Wilkins ſehr gegründet zu ſeyn.

boken bakken.
Bon ſ. ban.
Bona, bana, buna ein Miſſethäter überhaupt und beſonders ein Mörder. And thet bona hus thera liuden, und des Mörders Haus iſt den Leuten heimgefallen, Hunſ. L. R. Sa ne mey thiu blodich hond nene lawa fagie ac al thet fon tha bona ſpruth mey fon thiſſe lawen ne nawt nimma, ſo mag die blutige Hand keinen Erbtheil ergreifen, und alles, was von dem Mörder herkömmt, mag von dieſer Erbſchaft nicht nehmen, Emſ. L. R. Wert des Boynen Sohne grepen, Jus. Friſ. teriæ Eiderſt. bei Dreyer in ſeinen vermiſchten Abhandlungen 3ter Theil.
Daedbona und bondedoga, ebenfalls ein Mörder. Thes bonde doga del an da hond, ther ſin mon is eliue. Das Erbſchaftstheil des Mörders kömmt an die Hand derer, deren Verwandter erſchlagen iſt, Aſ. B. — bana ein Mörder a. ſ. baneman Loc. Lex. bana madur Urheber des Mordes goth. ban der Mord Wacht.
Dedbanna der Mörder Gloſ. med. latin. auch a. ſ. Daedbante ein Todtſchlag.
Raedbana der zu einem Mord räth.
bonia jemanden öffentlich als einen Todtſchläger oder Miſſethäter anklagen. Ac ieff hia then riuchta bona nawt ne withat, anda boniath hine nawt wr-thet epene greff, und ob ſie den rechten Mörder nicht kennen, und ihn nicht über das offene Grab des Entleibten anklagen, Emſ. Doem. Eine ſolche Anklage geſchah mit entblöſtem Degen und durch das Zetergeſchrei. Siccama ad LL. Fr. ad tit. 2. §. 2. Nihil enim neque publicæ

publicæ neque privatæ rei, nisi armati agunt. Tac. de M. G. c. 13.

bantheren werpa, oder daed bante werpa op en man, von Wort zu Wort einen Todtschlag auf jemanden werfen, einen Mann eines Mordes beschuldigen. Hweersoma een daed bante werpt op enis mannes Schalck, wenn man eines Herrn Knecht wegen eines Mordes anklaget, alt fr. L. R. Hweersoma een bantheren werpt op een man: Wenn man einen Mann wegen eines Mordes anklaget, alt fr. L. R. Noch jetzo gebrauchet man sich des Ausdrucks, Einem einen Proceß an den Hals werfen, Schuld auf ihn werfen ꝛc. s. auch werpa.

Bosme der Busen. And ma hira nimth an beke and an bosme tha blodega thiuuetha, und man ihm von dem Rükken und aus dem Busen die offenbare gestohlene Sache nimmt, As. B. — bosm a. s.

Bote, baute allerhand Korn, Landfrüchte. — baute Str. ost. fr. bouw, messis & arvum Kil. kommt von bauen her. Akkerbau, Feldbau, Bauer ꝛc.

Bord, boerd ein Brett. Staet hi een boerd ut da porta, stösset er ein Brett aus der Pforte, alt fr. L. R. — board engl.

Bord, bird der Rand. Bird breck fan da aerem 30 penningum, der Rand des Ohres abgebrochen, gilt 30 Pf. alt fr. L. R. — bord a. s. holl. Kil. Schottel. brem Wacht. bremen M. davon verbrämen. bordus, bordura Rand, Saum, Gloss. med. lat.

Bortmagad s. megith.

boppa, buppa über und vor. En schil t'land oen beloften te boppa ghen, und es soll das gelobte

Land

Land übertreffen, Docum. in Winshemii Chronyk

bota ſ. beta.

bouen auſſer und wider. Boven der erfnamen willen, wider Willen der Erben, p. 9. L. R.

brangen meinen, gut dünken. Alſa hit brange thi rediena, im Fall die Richter es dafür halten, Aſ. B.

Bre die obern Knochen im Arm oder Bein, von bird, brem der Rand, das äuſſerſte. Bre ſkredene fiower enza. Thrira bene breke twilif ſkill. Der obere Knochen zerſpalten, gilt 4 Enza; ein dreifacher Beinbruch 12 Schill. Aſ. B.

Brec ſ. brot.

breca, brezen brechen, ingleichen auch zerbrechen und zerſtören, verbrechen und verwürken. — brecan a. ſ. brikan goth. Sa brekt hi tua punt, ſo hat er 2 Pfund verwürkt, Emſ. L. R. daher kömmt Brüche. Brecma, breca heiſt auch gebrechen, mangeln. Sa huetta dadſlachta ſines tuiges breketh, welcher Todtſchlag es am Zeugniſſe mangelt, Emſ. L. R. Titus, Veſpaſianus, theſſe tuene Kiningar brekon Ihrl'm. Dieſe beide Königen zerſtörten Jeruſalem, Aſ. B.

britſen, breſen verbrechen, zerbrechen. Breſane dicar, zerbrochene oder durchgebrochene Deiche, Emſ. L. R.

Brec der Bruch. Davon kömmt auch Brocke, ein abgebrochenes Stück, und das niederſ. broſs, was leicht zerſpringt, in Stücken fällt.

Gebreca ein Mangel. Ac iewen ſinra friunda en gebreke, und geben ſeine Freunde einen Mangel, d. i. gebricht es ihm an Freunden, Hunſ. L. R.

ont-

ontbreken ausbrechen, ſich von einander thun.
urbreken entbrechen, mangeln.
Brecma die Brüche, ſ. unter bet.
breda braten. Decius ther breda het Sce. Laurencius. Decius der den heiligen Laurenz gebraten hat, Aſ. B. — bredan a. ſ. braeda ſchw.
bred groß, breit. — brad a. ſ.
breder, bredera gröſſer.
breia, brenzen bringen. — bringan a. ſ. frk. all.
brengen holl. n. ſ. o. f.
foerd bringen anbringen.
oenbringa anbringen, anklagen, beweiſen. Allerlyck on ti brengane mith ſundera ethe. Jedes iſt mit einem beſondern Zeugen zu beweiſen, v. Schw.
oenbrins, onbrocht angebracht.
Oenbringh, Oenbrinz das Anbringen, oder kurze ſummariſche Klage, die wegen der Umſtänden und der gichtigen oder offenbaren Thatſache dem Kläger erlaubte, ſein Anbringen, ohne Gegenbeweis des Beklagten, durch ſeine Conſacramentalen zu beſchwören, vid. die vortrefliche Note zum Oſtfr. L. R. p. 118. (a) Nu gueth di man hy ſe nyer mit ſine dedladem oenſchildich toe wirdane, ſoe hy thore dyne oenbringh ontfaen, nun ſpricht der Mann, er ſey befugter ſich mit ſeinen anverwandtſchaftlichen Zeugen zu reinigen, als daß er nöthig habe, die angebrachte Klage anzunehmen, alt fr. L. R. So is thi other nyar mith tha Onbringhe, than thi other ſe thi ontgane. So iſt der eine (der Kläger) mehr berechtiget die Sache nach der ſummariſchen Klage durchzuſetzen, als der andere (Beklagte) dieſem Anbringen zu entgehen, d. i. durch Gegenbeweis ſich da-

von zu reinigen, v. Schw. Dieſer Gegenbeweis hies lada, ſ. lada unter leda. — Das Anbringen, kurze ſummariſche Klage, Halth. Oenbring bedeutet auch öfters die Koſten der Klage.

wrbrengen, wrbria, wrbroeda verbringen durchbringen, und verderben. Deer ſyn land wrſeth, ief wrbroedt habbe, der ſein Land verſetzet oder durchgebracht hat, alt fr. L. R. Thet hin ſines godes ſe urbruden, tha urburn, daß ihm ſein Gut verdorben, oder verbrannt ſey, Aſ. B verbrunn und verbröddeln, verderben, oſtfr. brod den Tuin.

Breid die Braut. Als hi ſine breid halet, wenn e ſeine Braut holet, alt fr. L. R. — bryd a. ſ bride engl. breed, breyd l. fr.

Breyn ſ. brin.

Brend, breud ſ. brida.

Breze ſ. beta.

brida anzöpfen, vexiren. Jef hiri brother tha fle ieua brida will. Wenn ihr Bruder ſie wegen der Ausſteuer anzöpfen will, oder ihr die Ausſteuer ſtreitig machen will. — brüen, vexiren R. S. Br. W. B. pom. oſt. fr.

Brend und breud das Zöpfen. Here brend, Noſe brend &c. Haar zöpfen, Naſe zöpfen ꝛc.

Brigge eine Brükke. — Brye a. ſ.

Briaſt, Bries ſ. burſt.

Brin, Breyn das Gehirn. Beenbreck bynia da brein 16 graet. Knochenbruch unter dem Gehirn wird mit 16 Grot gebüſſet, alt fr. L. R. — brein holl. braegen a. ſ. bregen R. pom. oſt. fr.

Brin panne Gehirnpfanne, Hirnſchale. Thet haved thruch ſlein thi thruch keme there brin ponna twilif ſkill. Das Haupt durchgeſchlagen,

ſchlagen, der Durchgang durch die Hirnſchale 12 Schillinge, Aſ. B.

Brincloua die Hirnſchale.

Breinſia, breinſiama eine Verwundung, wodurch die Feuchtigkeit von dem Gehirn wegflieſſet. Alle inrwesza deda, thet is breinſiama and lungenſiama ther inur wach kemen ſend, alle durchdringende Verwundungen, das iſt wenn die dikke Feuchtigkeit vom Gehirn oder Lunge in die Höhlung einflieſſet, L. br. von Seim, eine dikke Feuchtigkeit, oſt. fr. L. R. p. 738. (a)

bron braun.

Brot und Brec eine Hoſe. — braic a. ſ. broek n. ſ. holl.

ontbroket ohne Hoſen. Brogherdel Hoſengürtel.

Brother ein Bruder. — brothar a. ſ. bruoder frk. und all. brodur isl. broder ſchw. broer holl. brother engl. Tuin. will Broeder von Brod herleiten, und ſoll Bruder einen Brodgenoſſen an der väterlichen Tafel bezeichnen. Es gehöret dies mit zu etymologiſchen Tändeleien.

Fulbrother voller Bruder.

broua brauen.

Buc ſ. boc.

Buck der Bauch.

Budel ein Beutel. Jeftha an ſine bigherdele, an ſine budele, oder in ſeinem Nebengürtel und in ſeinem Beutel, alt fr. L. R.

Budel ſ. bodel.

Buld, bulte ein Haufen, Hügel Cad. M. Das Stammwort iſt boll rund, Br. W. B.

Beila eine Beule, von buld, weil ſie rund wie ein Hügel auf der Haut lieget. —, byle a. ſ. bule n. ſ.

oſt. fr. R. pom. — Fori beilar and fori wedne fleka, für Beulen und ſchmerzhafte Schläge, Hunſ. L. R.

Bulderflec ein Schlag, welcher Beulen nach ſich ziehet. Bulderflec, thiu rade rond, fot ſperne. Beulenſchlag, oder ein Schlag, wodurch jemanden übern Kopf purzelt, oder Bein unterſetzen, Hunſ. L. R.

Buhl ein Stier, Cad. M. Bulle n. ſ.

buna ſ. bona.

Bunka der Knochen. Thria bunka wtgong, Ausgang dreier Knochen, Emſ. L. R. — Bunke oſt. fr

buppa ſ. boppa.

Bur Nachbar, plur. burar. — Buer Kil. Schottel. Buur holl. Nechebura a. ſ. — And ſine bura huus al deer mey fan barne, und ſeines Nachbaren Haus mit davon abbrenne, v. Schw.

Umburar die in einiger Entfernung herum wohnende Nachbaren. Alfa hit ſine burar mith him on leda welle, ieftha ſine umbeburar, wenn ihm ſolches ſeine (nächſten) Nachbaren, oder die in einiger Entfernung herumwohnenden Nachbaren bezeugen wollen, Hunſ. L. R.

Burna der Brunnen. — burna, bourn a. ſ. — Da ontſprongh deer een burna, da entſtand daſelbſt ein Brunnen, alt fr. L. R.

burne ſ. berna.

Burt ſ. bern.

Buurga der Bürge. Wacht. leitet es von bergen, in Sicherheit bringen, her. — borgh a. ſ. buurghia ſich verbürgen.

Buurſchip Bürgſchaft.

Burſt, briaſt, bries die Bruſt.

buta, butha auſſerhalb, auſſer. Eta huſe buta wagem, bei dem Hauſe, auſſer den Wänden, L. br. — buta a. ſ. ut, uta goth. buten oſt. fr.

C.

cald kalt, caldera kälter. — ceald a. ſ. koud holl. kolt n. ſ. kad l. fr.

Camer ſ. Kamer.

Camp ſ. Kamp.

Cap ſ. Kap.

Carene ſ. Karena.

Caruen ſ. Kerua.

Caſa ſ. Kaſa.

cil ſ. kilen.

Cla das Kratzen.

Cladolg eine Wunde, welche durch das Kratzen der Nägel in der Oberhaut verurſachet worden, ſo, daß das Blut nicht recht herausſtrömt. Si quis alium anguibus crataverit, ut non ſanguis, ſed humor aguoſus decurrat, quod cladolg vocant. LL. Fr. in Add. Sap. Tit. 3. §. 44.

Clawa, clewe die Klaue. Als dyoe Sonne ſighende is, ende dyoe Kw Klewen dene deth, als die Sonne untergehet, und die Kuh die Klauen niederleget, alt fr. L. R. — clea a. ſ. claw engl.

Claw eine Harke, Rechе, weil die eiſerne Zinnen mit den Nägeln an den Klauen Aehnlichkeit haben. craul zuſammen geſchrumpft. Dio hand craul crum een merk, iſt die Hand, wie eine Klaue, krum zuſammen geſchrumpft, ſo iſt die Buſſe eine Mark, alt fr. L. R.

cla, cra, cri, cru bedeutet alle krumme, runde und zuſammen geſchrumpfte Sachen im deutſchen und niederſächſ. als krimpen, Krampf, Kreis, Kriegel, Krulle, krüpen, kraus ꝛc.

Claed ein Kleid, plur. claen. — clayn und clathar, klaed l. fr. — Hwaſae orem claen to raint, wer einem andern Kleider zerreiſt, alt fr. L. R. Hwerſama gold ieftha ferene clathar vrliuſt, wo jemand Gold oder Feierkleider verlieret, L. br. — clatha a. ſ. clad engl. klade dän.

Claeſter ein Kloſter.

claga klagen.

biclaga anklagen.

Clagere der Kläger.

clappa, biclappa beſchuldigen, anklagen. Hwaſa otheren unriucht biclappath, der einen andern unrecht beſchuldiget, Emſ. L. R. — verklappen oſt. fr.

Clay Erde, eigentlich leimigte oder fette Erde. Huaſa otheres Satha ieftha Clay delft, wer eines andern Moraſt oder Erde ausgräbt, Emſ. L. R. vielleicht von clywen, kleben, weil die fette Erde an einander hält. — Clay engl. Kley holl. n. ſ. oſt. fr.

cleppa, clippa tönen, klingen. Dat met mochte hera clippa in een lewyn, daß man es möge klingen hören in ein Bekken, alt fr. L. R.

Clepſchilda, Klipſchielda der Klingſchoß, Klingtribut. Dat io him Koningh Karel, om dat hya Criſten worden, ende henſich ende herich da zuderne Koningh, ende Klipſchielda foertege. Das gab ihnen König Karl, weil ſie Chriſten wurden und anhängig und unterwürfig dem ſüdlichen Könige und Klingſchoß bezahlten ꝛc.

alt

alt fr. L. R. Der Norwegiſche König Godofred legte den Frieſen eine ſchwere Schatzung auf. Er ließ ein beſonderes durch 12 Fächer abgetheiltes Gebäude aufrichten. An der einen Seite ſaß der Rentmeiſter, und an der andern hieng ein Bekken. Der Rentmeiſter war alſo durch 12 dünne Fächer von dem Bekken abgeſondert. Das Geld, wodurch der Tribut entrichtet wurde, muſte ſo ſchwer ſeyn, daß der Rentmeiſter es hinter den 12 Fächern klingen hören konnte, wenn es in das Bekken geworfen wurde. Emmii hiſt. rer. friſ. lib. 5. Dieſe Schatzung nannten die Frieſen Clepſchild, Klingſchoß, von clippa klingen und ſchielda Schoß, Tribut.

Vielleicht haben davon die in dem Br. Wörterbuche p. 802. bemeldete Kleppelüde, Leibeigene, Litones, ihre Benennung erhalten.

Cleſie die Gemeine, iſt verkürzet von eccleſia. Buppa der cleſie ſchellet hya alle deeld habba, vor der Gemeine ſollen ſie alle getheilet haben, alt fr. L. R.

Cletſia ein langer Spies. Thet ma ande londe nene Cletſia ne droge, ac ſa hwerſa ther mithi enne mon ſlage, daß man im Lande keine Spieſſe tragen ſolle, und wer damit einen Mann ſchläget ꝛc. Aſ. B.

Cleve ſ. Klefte.

clywen, biclywen kleben, ie mehr etwas an einander klebet, deſto gröſſer wird es, ſo wie ein Schneeball, daher heiſt es auch wachſen. Dat Roem bigonde to biclywen, daß Rom zu wachſen anfing; alt fr. L. R.

Cnokela, clocla ſ. Knochen.

Coern das Korn, Feldkorn. Korn faſt in allen Sprachen, Waclit.

Coele eine Kohle. — Koele n. ſ. oſt. fr.

comma, cuma kommen. — quiman goth. to come engl. kamen n. ſ.

fore cuma vorkommen.

wrcamma über eine Sache kommen, d. i. eine Sache ins Licht ſtellen, beweiſen. Of hit him mit riuchte wrcaem, dat hi ſines haudis ſchieldich ſe, ob es ihm mit Recht überkömmt, d. i. ob er mit Recht überführet werde, daß er des Kopfes ſchuldig ſey, alt fr. L. R.

untkuma entkommen, ſich entziehen. Thruch thet hi nema nawet untkuma ſina berena blode, darum daß er ſich ſeiner Blutsfreunde nicht entziehen könne, Aſ. B.

Comp ſ. Kamp.

Cona eine kleine Scheidemünze.

Cop ein Krug. — cupp a. ſ. Kop n. ſ. wie auch der Kopf. Thi cop truch ſtat, der Kopf durchgeſtoſſen, Emſ. L. R.

Corbita gehörte mit zu den Ordalien, und war eine der geringſten Arten, wodurch ſich ein Verbrecher von ſeiner Miſſethat reinigen konnte. Dieſes Corbita war geweihetes Brodt, welches der Beſchuldigte zum Beweis ſeiner Unſchuld eſſen muſte. Er reinigte ſich nicht von ſeiner Unſchuld, wenn er das Brodt nicht durch den Hals bringen konnte. Sa aegma him to helpen mit Sindriucht, mit Ketelfangh, mit wyder Corbita, ſo mag man ihm helfen mit Sendrecht, mit der Waſſerprobe und dem geweihten Brodte, alt fr. L. R.

Exigui ſed res pretii, culpasque minores,
Quæ nulli certo conſtabant; pane comeſto

Cum

Cum ſale, iuranti condonavere, fidemque
Teſtibus his ſacris, ſacris habuere ſtatutis
Hamconii Friſia fol. 81. b.

Bei den Angelſachſen hies es Corsned. Ga to Corsnede, er gehe zum Corsned, LL. Cnuti L. 5. Wilkins in Gloſſ. saget, cors heiſſe gereicht, und ned nothwendig. Corsned iſt alſo ein wegen der Umſtänden und Nothwendigkeit geheiligtes Brodt. Vielleicht war das Corsned die harte abgeſchnittene Krůſte des Brodtes. Denn man kann es von Korſte, die Krůſte, und Schned, Schnitt, ableiten, die abgeſchnittene Krůſte, und Corbita, Korſtbit oder Krůſtenbiß.

Cort ſ. Kirt.

Cote ſ. Kote.

Creft die Kraft.

crefta bekräftigen, beſtärken.

urcrefta überwältigen, entkräften. Ende frouwan to urcreftane, und Frauensperſonen zu entkräften, v. Schw.

criga, krunga, bicrigha kriegen, erhalten. Da hya toe Roem den fridoem bicronghen, da ſie zu Rom die Freiheit erhielten, Doc. bei Winsh. Chr. v. Vr. — kryen l. fr.

Crios, Crioce das Kreuz. Helena ther thet Crioce fand benna Ihrsl'm, Helena die das Kreuz binnen Jeruſalem fand, Aſ. B.

Crocha, Krocha Topf, Krug. Die daer geeth myt enen Krocha, der mit einem Topf (eigentlich Kohlentopf) gehet, perg. l. R. — crocca a. ſ. kruik holl.

Crona eine Krone.

cruum krumm. — crwmm a. ſ.

cuede ſ. quesne.

Cuſter ein Köſter.
cuncta ſ. kinien.
cuth ſ. kanna.

D.

da ſ. ther.
dad todt. — dead a. ſ. dauths goth. tot frk. und allem. dead engl. und l. fr.
Dada, dodä ein Todter.
Deed, dath, dacdel, dadel, gedaddel, daeddeller der Todtſchlag. Hit ſe dath ieftha dolch, es ſey ein Todtſchlag oder Verwundung, Emſ. L. R. And hir duema deda, ieftha dadel, und man hier einen Todtſchlag oder Verwundung begehe, L. br. Alſa monne gedaddel alſa, monege frethar te reszande, ſo viele Todtſchläge, ſo viele Friedensbrüche ſind auszuzahlen, L. br.
deya, deda tödten. Hor iemna liawara ſe, dat ma iemna deye, dan y alle ayn werde, ob es euch lieber ſey, daß man euch tödte, oder, daß ihr alle eigen werdet, alt fr. L. R. — deyen l. fr.
wrdeda, ouerdeda gewaltſamer Weiſe morden. Das or oder wr führet dieſen Begrif mit ſich, ſ. wr. Magnencius ther hini ſelua overdeda, Magnentius, der ſich ſelbſten ermordete, Aſ. B.
daddel ſ. unter bet.
Doed bona ſ. bona.
dae ſ. thi und tha.
Daeck der Nebel, Cad. M. — daage dän. daeck Kil. R. pom. Br. W. B. oſt. fr.
daehwile ſ. hwilen.
Daer ſ. Dura.

daf

daf taub, daf ora taubhörig. Daf ara, thet hi nowet hera ne mei, taubhörig, daß er nicht hören mag, Hunſ. L. R. — deaf engl.

daia dulden, ertragen, untergehen. Dan hi doren daia Sind, dann ſie das geiſtliche Recht ertragen, oder untergehen dürfen, alt fr. L. R. So moet hi toluaſum on ſuara, ende nen meer onbringh daia, ſo muß er ſelbſt zwölfen ſchwören, und braucht keine fernere Anklagen dulden, alt fr. L. R. Dy ſchil lyka pyna daya, der ſoll gleiche Strafe leiden, Gabbema Verh. v. Leeuwarden. — dogen flämiſch Tuinm. dogen, gedogen Br. W. B.

Damne ein Neſt, Thierbehälter. Jef dat men ſlacht in ſine damne, deer hi leit, oder, daß man es (das Thier) in dem Neſte ſchlägt, worin es liegt, alt fr. L. R.

dan als.

dana, danne von dannen. So aegh hi ferd deer ende dana, ſo genieſſet er daſelbſt, und von dannen (wenn er zurück gehet) Sicherheit, alt fr. L. R.

dath ſ. dua.

Dawa der Thau. Thes ſexta dis, ſa ſend alle bamar mith ena blodiga dowa bifangen. Des ſechſten Tages ſind alle Bäume mit einem blutigen Thau befangen, Af. B. — deawe a. ſ. dauw Kil. dew engl. daw holl. n. ſ. oſt. fr.

dawan tönen, ſauſen, poltern, lermen. — danen Kil. tare raſen engl. daven oſt. fr.

Dawid das Sauſen im Kopfe, ſ. duſig.

Deckma, degma, tegeda, deek die Zehnten, decimæ. Thet wi Friſa agon fretho panning to ieldande and degma, daß wir Frieſen müſſen Frie-

Friedens-Pfenninge und Zehnten bezahlen, Af. B. Riuchte deeckma doe Preſter, gerechte Zehnten dem Prieſter, alt fr. L. R. Auch bedeutet es überhaupt Einkünfte. Ende di deer neen deeck onfucht, di ne thoer neen tyenſt dwaen, und der keine Einkünfte empfängt, braucht keinen Dienſt zu thun, alt fr. L. R.

ded ſ. dwa.

deda ſ. dad und dwa.

Deeken Decanus.

deer durch.

deer daſelbſt.

deer mey dabei.

deer wr darüber.

dege vortheilhaft, nützlich. Ther bethe tha liwe and there ſele dege. Die beide dem Leibe und der Seele nützlich ſind, Hunſ. L. R. — dege oft. fr.

Dei, Dey, Di der Tag, plur. dega, degen, deghum. — daeg, dag a. ſ. dags goth. dag frk. tac, tag all. day engl. dey l. fr.

Sunnendei Sonntag.

Monnendei Montag.

Tysdey Dienſtag.

Wernsdey Mittwochen.

Thunresdei, Tongerdei Donnerſtag.

Fredis Freitag.

Saterdey Sonnabend.

Israhel dis ſunnendeis fira ſchelta naet foriet-ta. Iſrael, des Sonntags Feier ſollt du nicht vergeſſen, alt fr. L. R. Bodtingh kede ick joe wr ſex wikem aen dis ſelua dei, dis monnen-deys toe haldende, ende dis Tysdeys, dis Wernsdeys, dis Tongerdeys, dis Fredis, dis Sater-

Saterdeys. Bothing verkündige ich euch über ſechs Wochen an demſelben Tage, ſelbiges zu halten, des Montags, Dienſtags ꝛc. alt fr. L. R. Von Benennung der Tagen nach verſchiedenen nordiſchen Sprachen, ſ. Marſchalli Obſerv. in Verſ. Evang. angl. Sax. und Schilter ſ. v. Dag.
Middey der Mittag.
Wiesdi ein Feſt oder Feiertag, von wia, wielſa weihen, heiligen.
Wendi ein gemeiner Tag, dies non feſtus, von wan, wen mangelhaft. Sa hwerſama ena monne bi rauath wies and wendis. Wenn man einen Mann am Feſt, oder Werkeltage beraubet, Uſ. B.
Deymath, Dagmath ein Stück Landes von 400 □ Ruthen. Sa ſuere hi tuene ethar fore thet deymat, ſo ſchwöre er zween Eiden für das Diemath, L. br. Tagmat, ſo viel ein Arbeiter in einem Tage abmähen kann, ohngefehr 1½ Morgen, Schilt. ſ. v. Achre. Dieſe Ableitung hat wol ihre Richtigkeit. Denn ſo wie man bei Heuland ein Stück Landes, ſo in einem Tage gemähet werden konnte, Diemath nannte, ſo hies ein Stück Landes, ſo in einem Tage bearbeitet werden konnte, Dagwerk, Tagwerk. — Dayworke engl. Journel de terre franz. dies lat. barb. Gloſſ. med. lat.
Heutiges Tages gebraucht man das Wort Tagwerk in Oſtfriesland nur auf den Fehnen. Ein ſolches Tagwerk iſt 5⅓ □ Ruthen. Itzo rechnet man auch ſowol bei Heuland, als Bauland nach Diemathen. Man nennt das Diemath itzo bald Demat, Deimat, Demt, Diemt, und im Dithmarſiſchen Dehmt, Dichmat. Ziegl. Id. Ditm.

Dei

Dei ſetten einen Tag feſtſetzen, Friſt beſtimmen
So fyr him er Dey ſethſe, ſo ferne ihm Friſt be
ſtimmt ſey, alt fr. L. R.
Dei thing ſ. thing.

dek ſ. dip.

del, deil, den, dene hernieder, herunter, niedrig. -
deel, daal Br. W. B. R. pom. oſt. fr. del un
dol l. fr. daelen niederſteigen, abnehmen Schot
tel. oſt. fr. — to deile terth niederwirft, Aſ. B
dele leia niederreiſſen. And efter naud ne del
leith, und es darnach nicht niederreiſt, L. br.
Dele fal das Niederſinken. Dele fal oppa th
ertha, das Niederſinken zur Erde, Emſ. L. F
Deller ein Thal, niedrig Land. — delle ein Th
Kil. dene a. ſ. dale engl. — del iſt alles, wa
niedrig, tief iſt, als deller Thal, dell Diehl
Fußboden n. ſ. deluen graben, delgen vertilge
bis auf den Boden ꝛc.

dela, talia theilen. Sa ſchelma tha note talia,
ſoll man die Früchte theilen, L. br. — daela
a. ſ. dailjan goth. to deal engl.
delt getheilt.
unidelt ungetheilt.
Dele, deelſchip, dulſchip die Theilung.
Rediewana deel der Richter-Theil, der Bezir
worin der Richter ſeine Gerichtsbarkeit ausübt
der Gerichtszwang.
Fordel das erſte, vörderſte Theil, das Vorrecht.
vordeel holl. n. ſ. Vortheil.
haudel ſ. hael.
dela entſcheiden, ertheilen, weil der Richter dur
ſeinen Ausſpruch iedem ſeinen gerechten Theil z
wies. Alſa ſin aſega demt and dele, wie
ſein Aesgha ausſpricht und ertheilt, Aſ. B.

Deel das Urtheil M. dele foget Streitvogt, Advocat Locc. theilen Urtheil ſprechen, theilung Urtheil Halth.

Ordel, ordil. Or und wr bezeichnet der Anfang und das äuſſerſte Ende einer Sache. Das Aeuſſerſte, das Wichtigſte. Siehe hievon ausführlich wr. Alſo Ordel die End-Theilung, die völlige Entſcheidung einer Sache, der Hauptſpruch. Am beſten wird man Del durch Beſcheid und Ordel durch Urtheil überſetzen. So ſchil dat ordel dela een Papa ende tweer leken. So ſoll ein Pfaffe und zwei Laien das Urtheil ertheilen, alt fr. L. R. Im erhabeneren Sinne bedeutet Ordel, das Gottes-Urthel, oder die Beweiſes-Mitteln, wodurch ſich der Beklagte von ſeiner angeſchuldigten Miſſethat unter beſonderer Leitung Gottes reinigte, und wobei Gott gleichſam durch den glücklichen oder unglücklichen Ausgang ſelbſten das Urtheil ſprach. In dem Mönchlateiniſchen ſind dieſe Beweis-Mitteln unter der Benennung ordalia, auch wol iudicium Dei, und iudicium S. Spiritus bekannt. Dat dat Ordel oenda Kerke Walle ſchil weſſa, daß das Gottes-Urtheil an der Kirchmauer gehalten werden ſolle, alt fr. L. R. Hauptſächlich gab es in Friesland fünferlei Ordalien. Om dat di camp is dera fyf Ordela Godes, een dera trina heta ende dera twira caldera. Darum daß der Kampf iſt eines von den fünf Urtheilen Gottes, eines von den drei heiſſen und von den drei kalten. Die drei heiſſen ſind, 1) das Tragen des heiſſen Eiſens, Yrſa, haud Yrſen; 2) das Gehen über das heiſſe Eiſen, Schera; 3) die heiſſe Waſſerprobe, Ketel fangh und Wallende weye. Die zwei kalten aber, 1) der Zweikampf, Kamp, Komp;

Komp; und 2) die kalte Waſſerprobe, Wete
comp. Der Zweikampf gehörte vielleicht um des
willen mit unter die kalten Ordalien, weil da
Eiſen an und für ſich kalt iſt, und man auch da
Schwerdt das kalte Eiſen zu nennen pflegt. Hwer
ſo een Man dulgit wirt, ende hi dat kalde
Yrſen binna hem drecht, wenn ein Mann ver
wundet wird, und er das kalte Eiſen in ſich trägt
alt fr. L. R. Von dieſen Ordalien ſ. indes a
ſeinem Orte. Es gab aber noch mehrere Orda
lien, als das Kreuz ſtehen, Corbita ꝛc. obige wa
ren aber die wichtigſten.

Ordel dela, ordela, wrdela, urdela das End
Urthel, oder die definitiv Sentenz ſprechen. Hin
ſkelin urdela fiuwer rediena. Es ſollen vie
Richter das End-Urtheil über ihn ſprechen, alt f
L. R. And wrthere urdelt anda liod thinge
und wird er in dem Landtage verurtheilet, Aſ. R
Tzys Ordel Reinigungs-Urtheil. Eine Senten
welche auf den von dem Beklagten zu ſeiner Rein
gung angetretenen Beweis geſprochen wurde. Un
me da Tzys Ordel alſo. Eben dieſes gilt w
gen der Sentenz auf das angetretene purgatorium
alt fr. L. R. — Cys ang. ſächſ. bedeutet eb
das, was das holl. kuyſch keuſch, ſauber, rei
Cys-wuca die reine Woche a. ſ. Marſchal. Ob
in Verſ. Angl. Sax Evang. p. 523.

delua graben, delt und duch er gräbt. Huaſa d
ther Satha ieftha Clay delt. Wer daſel
Raſen oder Erde ausgräbt, Emſ. L. R. — de
venan ein ausgegrabener Canal Weſtph. mo
ined. T. IV. p. 318. daher wird der Canal, d
durch Emden geht, Delf genannt.

bidel

bidelua begraben, vergraben. Jef hit binna ſine hufe bidulven ſe, wenn es in ſeinem Hauſe vergraben iſt, alt fr. L. R.
ouerdelua, wrdelua iemanden zu nahe graben, über die Gränze graben, ſ. erthe.
wrdelta das Graben über die Gränze in eines andern Land. —

dema ſ. Dom.

demma dämpfen. Hir me ſkelma nenne walla demma, hier ſoll man keinen Brunnen dämpfen, alt fr. L. R. — demmana a. ſ.

den ſ. del.

dengen ſ. dunge.

depen taufen. — depan a. ſ. von dyppan untertauchen, doopen holl.

dera ſchaden, betrügen. Jef him ſyn fedria dera wil, wenn ihm ſein Vetter betrügen will, alt fr. L. R. Tha ſe ſine liudem tha Irſaheleſce folcke dera welden, da ſie ſeinen Leuten, dem israelitiſchen Volke, ſchaden wollten, Hunſ. L. R. — deeren ſchaden Kil. for-dearen verderben l. fr. deeren benachtheiligen Tuin.
deerwe betrügeriſch. Alle deerwe ſoen wrbanne ick, alle betrügeriſche (auf Betrug abzielende) Ausſöhnungen verbiete ich, alt. fr. L. R.

Derne ſ. andren.

Derwa ſ. Terva.

Deſene ſ. duſig.

Deth, Tiach das dikke Bein, die Lende. Tha Scuncke anda thet thiach, die Beinen und die Lende, Emſ. L. R. Iſt dat deth doerſteken, iſt die Lende durchſtochen, perg. L. R. — dy, dye holl. theoh a. ſ. — Hero nehein ni lazat ſin ſuerd van linemo thihe. Niemand laſſe ſein Schwerdt

aus dem Lateinischen und Griechischen abgeleitet sind. Es sind 100 und mehr. Ich will nur einige anführen, die Sie kennen sollen.

Haus, das, -es, ¨-er

Hut, der, -es, ¨-e

Kind, das, -es, -er

Land, das, -es, ¨-er

Mann, der, -es, ¨-er oder Leute

Sie sehen, daß einige Wörter ihre Form im Plural ändern. Manche ändern gar nicht, manche ändern den Vokal, manche fügen eine Endung hinzu, manche ändern den Vokal und fügen eine Endung hinzu. Sie müssen diese Wörter lernen, wie sie sind. Es gibt keine Regel dafür. Sie müssen sie auswendig lernen. Wenn Sie sie nicht auswendig lernen, machen Sie Fehler. Sie müssen auswendig lernen, daß der Plural von Mann Leute ist. Sie können nicht sagen: Die Männer sind hier. Sie müssen sagen: Die Leute sind hier.

Haus, das, -es, ¨-er

Hut, der, -es, ¨-e

Kind, das, -es, -er

Land, das, -es, ¨-er

Mann, der, -es, ¨-er oder Leute

Sie sehen, daß einige Wörter ihre Form im Plural ändern. Manche ändern gar nicht, manche ändern den Vokal, manche fügen eine Endung hinzu, manche ändern den Vokal und fügen eine Endung hinzu. Sie müssen diese Wörter lernen, wie sie sind. Es gibt keine Regel dafür. Sie müssen sie auswendig lernen. Wenn Sie sie nicht auswendig lernen, machen Sie Fehler. Sie müssen auswendig lernen, daß der Plural von Mann Leute ist. Sie können nicht sagen: Die Männer sind hier. Sie müssen sagen: Die Leute sind hier.

deihen, zunehmen, thean, getheon a. ſ. thayan goth. dehan frk.

Diouel, diowel der Teufel. — deofol a. ſ.

dip tief, diapper tiefer. Delfma dyappara, gräbt man tiefer, L. br. — deop a. ſ. tiuf, diuf frk. diep holl.

Diep ein Kanal. — Dep oſt. fr. weil er tief gegraben wird.

dek tief eingedrükt.

indek eingedrükt, eingebogen. Thet thi cop is indeken, daß der Kopf iſt eingedrückt, Emſ. L. R.

diſtolyk ſ. lyk.

diur, dior, thior theuer, hoch. — deor, dior a. ſ. diur frk. tiur allem. Von der vielfachen Bedeutung des Worts theuer ſ. Wacht.

diora, diurra theurer, höher.

Doc, Dock, Duec ein Tuch.

ſwarta doc ſ. benda.

Doda ſ. dad.

Dole Geſchenk, Gabe. Mit Dole and mit erum hi weder for and ſyn ain frilike lond. Mit Geſchenken und mit Ehren kehrten ſie wieder in ihr eigen Land, Hunſ. L. R. — Dole Geſchenk engl.

Dolg, dolch, dulgh die Verwundung. Sa hwetſa ther under bil'ken is, dolch ſa dath. Alles, was dabei vorgefallen, es ſey Verwundung oder Todtſchlag, Aſ. B. Jefter een dulgh is, endma biſeckt des daeddeller, endma dis dulgis iecht. Wenn eine Wunde (an dem erblaſten Körper) iſt, und man den Todtſchlag läugnet, und die Verwundung geſtehet, alt fr. L. R. Der Titel von den Verwundungen in LL. Fr. iſt überſchrieben de Dolg.

dulga verwunden.

Dialog. Aufgeb.-Anzeige 28. 6. Beam. Ehrenbürgerrecht 29. 6. Ehrenbürgerrecht 30. 6. Ehrenbürgerrecht 1. 7. Ehrenbürgerrecht 2. 7. Ehrenbürgerrecht 3. 7. Ehrenbürgerrecht 4. 7. Ehrenbürgerrecht 5. 7. Ehrenbürgerrecht 6. 7. Ehrenbürgerrecht 7. 7. Ehrenbürgerrecht 8. 7. Ehrenbürgerrecht 9. 7. Ehrenbürgerrecht 10. 7. Ehrenbürgerrecht 11. 7. Ehrenbürgerrecht 12. 7. Ehrenbürgerrecht 13. 7. Ehrenbürgerrecht

Pfau, Ludwig, * 25. Febr. 1821 Stuttgart, † 12. Juli 1894 Stuttgart, Dichter, Kritiker, Publizist, Sohn des Folgenden, Studium der Rechte in Tübingen, Heidelberg und Berlin, 1845 Advokat in Stuttgart, 1848 Mitglied der Nationalversammlung in Frankfurt a. M., 1849 Mitglied der Stuttgarter Rumpfversammlung, 1850 Flucht in die Schweiz, 1851 Rückkehr nach Stuttgart, 1852 Redakteur des Morgenblatts, 1853 Mitbegründer der Deutschen Monatshefte, 1854 Redakteur des Schwäbischen Merkur, 1855 Mitbegründer der Deutschen Blätter, 1857 Redakteur des Deutschen Museums, 1859 Mitbegründer der Deutschen Zeitung, 1860 Redakteur des Deutschen Boten, 1861 Mitbegründer der Deutschen Reichszeitung, 1862 Redakteur des Deutschen Volksblatts, 1863 Mitbegründer der Deutschen Volkszeitung, 1864 Redakteur des Deutschen Volksboten, 1865 Mitbegründer der Deutschen Volkszeitung, 1866 Redakteur des Deutschen Volksboten, 1867 Mitbegründer der Deutschen Volkszeitung, 1868 Redakteur des Deutschen Volksboten, 1869 Mitbegründer der Deutschen Volkszeitung, 1870 Redakteur des Deutschen Volksboten,

undom ein ungerechtes Urtheil. And hwasa delt enne undom, und wer ein ungerechtes Urtheil spricht, L. br.

Dom delen ein Urtheil sprechen.

Dema Spruch ertheilen, rechtlich erkennen. Ac demth hit mi thi aesga, thet ic suere, und hält mich der Richter dazu an, daß ich schwören soll, Hunf. L. R. — to deem urtheilen engl. wrdema verdammen.

Domesdi der Gerichtstag, und das iüngste Gericht. Thit send tha fiftine tekna ther er domes di koma skilun, das sind die 15 Zeichen, die vor dem iüngsten Tage kommen sollen, As. B.

Dom jaen nach der Sentenz bezahlen. Ende dom je dae Lioden, und bezahle den Leuten zufolge der Sentenz, alt fr. L. R.

Domje von dom und ield, Urtheilsgeld, Gerichtsgebühren.

Dom die Hauptkirche, von dem latein. Dominicum des Herrn Haus. Jef hi eer da thinge nael toe dome comt, und er vor dem ersten Gerichtstage nicht zur Hauptkirche kommt, alt fr. L. R.

Sante Pederes Dom, Sct. Peters Dom in Rom, As. B. — Duomis Lipf. doma lat. barb.

Domma ein Damm. — Dommar anda dikar, Dämme und Deiche, Emf. L. R.

Dorn eine kleine Stube, Cad. M. — Dörn oft. fr. Dörnse Br. W. B. R. pom. Rich. leitet es von dörren, trocknen her, weil solche Stübgen leicht geheitzet werden können.

Dorpel f. Dreple.

Drame der Traum. — troum frk. und all. draumur isl. droom holl. n. f.

draulen zaubern. — draelen Kil. dräueln St. drödeln R. o. fr.

drechte ſ. drede.

drede alsbald, geſchwind. — draey, drade Kil. drad, drat Wacht. drade, dräe Br. W. B. R. pom. ſodra, ſtraks oſt. fr. davon kömmt dral, flink, hurtig, dravalien geſchäftig hin und her laufen, her, und das holländ. und niederſ. drillen geſchwind herum drehen.

Drede das Volk, eine Menge Volks. Nu is dio wrald truch Romes drede wiges bilowid, ende to mena freda comen, nun iſt das römiſche Volk des Krieges überhoben und zum gemeinen Frieden kommen, alt fr. L. R. — thring, thrang eine Menge Volks a. ſ. drang, dröt ein zuſammen gelaufenes Volk Wacht. ſ. v. drang, drot. Vielleicht kömmt es von drengen her, eine Menge, die ſich zuſammen drengt. Drecht eine Stadt Kil. weil darin eine Menge Volks wohnet.

Drechte das Gefolge. Mit horn anda mit hlut anda mit drechte, mit Hörnern, mit klingenden Inſtrumenten und mit Gefolge, (mit einer Menge Volks) Ueberkuhr.

Dreep, draep, draepmal, dropa ein Schlag. Thrira dropa opa there helibrede, drei Schläge auf den Scheitel des Kopfes, Aſ. B. — Dropier, drapenier ein Fleiſchhauer, Schlächter Kil. Drab ein Todtſchlag Meieri Comp. l. Cimbr. Vielleicht von drapen, treffen oſt. fr. oder to throb ſchlagen engl.

drega, dreina tragen. Von verſchiedener Bedeutung des Wortes tragen ſ. Wacht. — draegjen l. fr. ondreia ertragen, wegnehmen.

dreitha betragen. Sa thiu Seka dreith, ſo viel ſich die Sache beträgt, alt fr. W. B.
indrega eintragen. Huam ſama dad indreit, wo man iemand todt (ins Haus) einträgt, Emſ. L. R.
wrdrega übertragen.
Dreithen das Tragen.

Dreple, dorpel, drompel, dreppelſa die Thürſchwelle. Ende breckt de doere ofte dorpel, und zerbricht die Thüre oder Thürſchwelle, perg. L. R. — Drüppel oſt. fr. Drümpel Br. W. B. Durpfel, durpel Schottel. durpilus L. Sal. tit. 61. dorpel, deurpel, Kil. alſo von deur Thür und pel Pfahl, Thürpfahl. durpilum lat. barb.

dria, driua treiben, treiben auf dem Waſſer, treiben mit Pferden und mit dem Wagen, wie auch etwas durchſetzen, durchtreiben. — draeſan, drifan a. ſ. drieuwen l. fr. Von verſchiedener Bedeutung des Wortes treiben ſ. Wacht. Ol thet ma driwa and dreiga mey, alles, was man treiben, mit dem Wagen führen, oder tragen mag, Emſ. L. R. So ſal men nemen allent dat men draghen ofte driven kan, ſo ſoll man nehmen alles, was man tragen oder verfahren kann, perg. L. R. dria heiſt auch treiben, betreiben, etwas vornehmen. Thet thu neen falesk witſcip ne driue, daß du kein falſches Zeugnis treibeſt, ablegeſt, Hunſ. L. R.
Driwand god fahrendes Gut, dregand god tragbar Gut. Anda ſchel to him nima ol thet ma driwa anda dreiga mey, und ſoll zu ſich nehmen, alles was man verfahren und tragen kann, Emſ. L. R. Heft ſe oek driuende ofte dregende guedt mede noemen, hat ſie auch fahrbares oder tragbares Gut mitgenommen, perg. L. R.

Driwand

Wine, the juice of the grape, the fermented juice of the grape. Wine is the product of the alcoholic fermentation of the juice of fresh grapes. The juice of the grape contains sugar, albumen, and water, and the fermentation of the sugar produces alcohol. The color of wine depends upon the color of the grape from which it is made. Red wine is made from red grapes, white wine from white grapes. The color of red wine is due to the coloring matter of the skin of the grape. The color of white wine is due to the coloring matter of the skin of the grape

Ausdehnung, Ausdehnungsmittel 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40,

Hose, stocking of 58
Hosiery, Cotton 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97,

kneen. Dubbeſchlag iſt, wer geſchlagen wird, daß er auf ſeine Knien fällt, perg. L. R.
Duſtſteet ein Schwindelſtoß.
Duſtſtow ein Schwindelſtich.
Duſt ſchou wenn iemand geſchoben wird, daß er ſchwindlich davon wird.
Duſt werp Schwindelwurf.
Duſt ſuengh wenn iemand bis zum Schwindel herumgeſchleudert wird. Duſtleck, Duſtſteet, Duſtſchou, Duſtſuengh ende herde fengh alle eeck fiower penningen. Wird iemand geſchlagen, geſtoſſen, geſchoben, geſchleudert, daß er ſchwindlich davon wird, oder greift man ihn in die Haare, ſo iſt die Buſſe für iede Handlung 4 Pfenninge, alt fr. L. R.
Hawed duſing ein Schlag auf dem Kopfe, ſo einen Schwindel nach ſich ziehet.
David dusniga ein Schlag, welcher einen Schwindel und Sauſen im Kopfe verurſachet. David dusninga is dat een Menſhe ſlain ſe alſo ſeer, dattet him itta ara david ende duſet. David dusniga iſt, daß ein Menſch alſo geſchlagen iſt, daß es ihm in den Ohren klinget und ſauſet, alt fr. L. R. ſ. dawan.
ala närriſch ſeyn, herum irren. — dualen, duelen irren, herum irren Schilt. dwelian, dwalian a. ſ. dualen frk. Kil. Schottel. Lipſ. dwalen n. ſ. pom. oſt. fr. dwola und dole der Irthum a. ſ. bedwelmet betäubt Br. W. B. bedwolt verwirrt St. dwaas närriſch holl. Tuin. leitet dwalen von wallen herumirren ab.
Dwinheed die Dummheit.
wars wr nacht, dwers wr nacht ſ. nacht.

duwa,

duwa, dubba ſtoſſen, heimtückiſch iemand ſtoſſen. — dovuuen züchtigen, dvuuan betäuben, unterdrücken, dovgen heimlich verbergen Schilt. Duwen Kuep ein heimtückiſcher Stoß Br. W. B. oſt. fr. douwen fortſtoſſen Tuin.

Dykblede Gartenkreſſe Cad. M.

E.

e aus und ohne, e beta ohne Buſſe, L. br.

eala, ela ein Ausrufungswort, hier! o! Eala frya Freſa, o du freier Frieſe! ſo pflegten ſich die Frieſen vormals zu begrüſſen, Siccama ad LL. Fr. ad tit 1. und Vorbericht zum Oſtfr. L. R. p. 104. So auch im angelſächſ. Eala licetere! tuch aereſt thone beam of tinum eage. O du Heuchler! zieh zuerſt den Balken aus deinem Auge, Luc, 6, v. 42. und eala ge Maeſſepreoſtas mine gebrodru, o! ihr Prieſter, meine Brüder, Aelfrici Epiſtola.

Earth ſ. Herth.

Eax ſ. axa.

Eaxla ſ. axla.

Ebbet ein Abt.

ec, ecta ſ. ac und elc.

echta verachten.

echta, echt, echtia ſ. acht und aefta.

Ecke das Holz. Onder ecke onder eerda biſloten unter Holz und unter Erde beſchloſſen, alt. fr. L. R. Oen yrſen ende oen eke, mit Eiſen und Holz, alt fr. L. R. — mit Ek und Erde, mit Strumpf und Erde, oſtfrl.

Ecker der Acker. — aecer, aeccer a. ſ. accar frk.

ewer

ewenecker Land, ſo mit den Aſſern in grader Linie lieget.

Edder die Ader.

edel ſ. ethel.

Ee ſ. ewa.

Eed ſ. Eth.

een ſ. en.

eer eher, zeitiger. — yer l. fr.

eer diſſen vor dieſem.

ertha eher, bevor.

erthere zuvor.

ariſt, aeriſt, eorſt, wrſt, erſt erſt.

erra das erſte, vorhergehende. Iſti thi Waldburge dei a Sunnandei, ſa haldena thenne erra. Trift der Walpurgis Tag auf einen Sonntag ein, ſo halte man den vorhergehenden, L. br. wrſte das erſte, vörderſte, voruehmſte, Vorgeſetzte. Weſſet onderdenich then wrſten, ſeyd unterthänig euren Vorgeſetzten, alt fr. L. R. davon Fürſt. Das Stammwort von eer, erra, wrſte &c. iſt wr ſ. wr.

eether ſ. iten.

Eetſel der Sporn. Fan hondes byt, ſan hona eetſele, von Hundesbiß und von Hünerſporn, alt fr. L. R.

eſnen ſ. ofnan.

Eſſievene ſ. ſkata.

eſt, eſta anderweit, annoch, wiederum.

eſter hernach. — aeſter a. ſ. aftra goth. aeſter Halth. after Schottel. after engl. davon After-Erbe, After-Lehn ꝛc.

Eſter kumanda die Nachkommen.

older eſter darnach.

eſtorſt zuletzt, eſtorſta der letzte.

beſta,

befta, biefta nach, hernach, hinterrücks. Lewan Kinden a befta, Kinder nachlaſſen, Emſ. L. R. Truch thet kind ſe wel ene halua kni biefta. Obgleich das Kind wol einen halben Grad zurück ſey, Af. B. Befta redievana beken, hinter Rükken des Richters, L. br. efterſtallingh ſ. ſtoda.

Egge, Igge, igh eine Seite, der Rand. Fan da ena egga, von der einen Seite, alt fr. L. R. ſo auch der unterſte Rand, Saum am Tuche, Br. W. B. oſt. fr. Egge, Eg bedeutet eigentlich alles, was eine ſcharfe Seite hat; ſo wird unter dem Worte Egge alles Bauergeräthe, ſo eine ſcharfe Seite hat, begriffen, Senſen, Aexte, Pflug ꝛc. Br. W. B. davon kömmt auch in dem Frieſiſchen Aexa, Egge, Eke, Egle, Etker, Eetſel her, wovon iedes an ſeinem Orte nachgeſehen werden kann.

Egh die Schärfe des Schwerdtes. Alle dad ſchlachta ther ſchia mugath mit egh, ieftha mith orde, alle Todtſchläge, die geſchehen mögen, mit der Schärfe, Schneide, oder mit der Spitze, Emſ. Doem. In der alten lateiniſchen Ueberſetzung der 24 Landr. heiſt es cum gladio vel cum lancea, id eſt, cum egge & orde. — ategar und aetgare ſpitze, ſcharfe Waffen a. ſ. etgere Wachter. a. ſ. egge Schärfe, Schneide Voc. Theut. pom. eggewapen ſcharfe Waffen, Stat. Suſ.

Egle ein Splitter, Dorn. — aglen Wacht. agle Schottel.

Ehera ſ. Ewa.

eifna ſ. iuin.

ein ſ. ain.

Einſa, Enſa eine kleine Münze, 20 Pfenningen. Thera Enſa allerck bi twintich pann. Jede Enſa bei 20 Pfenn. Aſ. B. In dem pergam. L. R. ſtehet: Een Enſa is viff witte, alſo ½ Stüber.

Eke, Etker eine Lanze, ſpitzige Waffen, und überhaupt Waffen. Al ont da etkeren biwixlet ſint, bis die Waffen verwechſelt ſind, alt fr. L. R. Item ſi aliquis cum armis, que vulgo Eckewapen dicuntur. Stat. Civ. Salzwed. bei Puffend. in Obſ. T. 3.

eker balde, hurtig. Stetma ne had eker up. Stekt man den Hut, das Zeichen zum Aufgebot, nicht ſofort auf, L. br. Von eker geſchwind, kömmt vielleicht Ekerken, Eichhorn oft. fr.

ekkor ſonſten. Ekkor ſkilun hia ondwardia, ſonſten ſollen ſie antworten, Aſ. B.

el und erm arm. Tuinman leitet erm arm von harm, Schaden ab.

el, elle ſ. al.

elaga ſ. lic.

elend ſ. Land.

eliue ſ. lif.

elk, elka, ec ieder. — aelc a. ſ. el Wacht. elk Br. W. B. R. pom. oft. fr.

elkers liaed jedermann.

hwelik, iawelik, iaweliker, iowelyk, ieulik ein iedweder. — ieghelwelk M.

elles, ielkeris ſonſten, anderswo. Andelles mot nen liuda ſteta brond on, und ſonſten muß kein Mann den Brand anſtekken, L. br.

el mena ſ. men.

elte ſtark, friſch. Alſa longe ſa thi menneska elte ande ſund is, ſo lange der Menſch ſtark und

gesund ist; L. br. Kömmt von el, al ganz, vollständig her, s. al.

Eme. Eem der Oheim. — eam a. s. eam engl. oom n. s. Mutterbruder; ost. fr. L. R. p. 204. in der Note.

emmer immer.

Emutha Emden. Wiard Drusta to Emutha. Wiard Drost zu Emden, Ueberk. Von Ee Wasser und Mutha Oesmung, ost. fr. L. R. p. 646. in der Note. Ich erinnere hier ein vor allemal, daß ich mich auf die Entzieferung der Benennung der Oerter, welche durchgehends zufällige und unbekannte Ursachen zum Grunde hat, nicht einlasse. Dieses Emutha habe hier nur hergesetzet, damit der Leser, wenn er solches in einem friesischen Documente vorfindet, nicht misleitet werde und es für einen andern Ort halte. Harkenroth hat in seinen Oorsproncklykh. den Benennungen der Oerter dieser Gegend aus dem heutigen platteutschen oder niedersächsischen nachgespüret. Ich verweise die Liebhaber solcher etymologischen Nachrichten dahin.

en, een, aan, aeng, ena ein. — an a. s. ains goth. ein frk. und all. een n. s. ien L. fr. ien miel einmal. a hunderd ein hundert, L. br. Anda twintich ein und zwanzig, Ems. L. R. ense einmal.
eenbet einmal, einfach.
eenshed, enfaldech einfach.
enkel, enckede einfach, besonders.
een deer darum, damit.
allena allein.
allena distlik iedesmal.
under ena unter sich.

en ena ſen in einem ſeyn, das iſt, einig ſeyn, dieſer Redensart ſtehet entgegen
en tua ſpreka entzweien, ſich zanken.
umb en wertha einig werden. Jef hia umb en mugen wortha, wenn ſie darüber mögen einig werden, L. br.
wr een wirda einig werden.
wr een moghen überein kommen.
enegha ſich vereinigen. — enen, verenen n. ſ. oſt. fr.
Enegha die Vereinbarung, der Vergleich. Alſo fir als onſe enegha ghat. So weit unſer Vergleich gehet, Schott. in Tabl.
Ental der Vergleich.

Enket Dinte, Cad. M. n. ſ. oſt. fr.

ende, endem, endgia ſ. anda.

enedgia ſ. ned.

engen zwingen, ängſtigen. Herr Regierungs-Rath von Wicht leitet dieſes Wort von dem gothiſchen aggun, angum enge her. Davon Angſt, beange, bange; engen, twingen, zwingen, oſt. fr. L. R. p. 66. (y). — angariare, angen, engen quälen, zwingen Wacht. engen Halt.

epen offen, offenbar.

Era, auch Hara, weil im frieſiſchen öfters das h vorgeſetzet wird, die Ehre, plur. Erum. Mith doll and mith harum, mit Ruhm und Ehre, Hunſ. L. R. — are, arna a. ſ. era, hera frk. und allem. Ehre leitet Halt. von eheren, iemanden zum Erſten, zum Vornehmſten machen, ſ. v. Ehre.
era das Ehrliche.
Onera die Unehre.

era, eera Land bauen, pflügen. Huaſa mith ſpada greſt, ieftha mit ploga eerth. Wer mit dem

Spaden gräbt, oder mit dem Pfluge das Land bauet, alt fr. L. R. — erian a. ſ. eren frk. aria isl. aeren, eeren Kil. eeren Schottel. aarenen M. pflügen, erden Land bauen Wacht. Daher ar die Landfrucht Verel. und vielleicht unſre Erndte.

Wreer das Ueberpflügen, d. i. wenn man die Gränze überſchreitet, und in eines andern Land den Pflug ſetzet. Jeftha en Man deth wr eer, ende ouir ſcheer, ouer met ende ouer delta, wenn ein Mann über ſeine Gränze pflüget, weidet, mähet, oder gräbt, alt fr. L. R.

erg, ergens böſe, übel, ſchlimm. — aergen verſchlimmern, verderben.

Aergerung, aergernis der Schaden, Halt. hat von Argwohn, Argliſt, ärgern ꝛc. Om dat die ſtanc die lucht niet argheren (verderben) ſoude Tulnman p. 11. erg tonunt von wr fi wra. ora, wra ſchlimmer, ſ. wra.

ergera verſchlimmern.

Ergens der Schaden. Ergens fan der Sioen, Schaden am Geſichte, alt fr. L. R.

Erka der Kaſten. En erka te brecht, und Kaſten zerbricht, Hunſ. L. R. — earc a. ſ. erm ſ. el.

Erm, arm der Arm. — earm, eorm a. ſ.

Ermboga der Ellenbogen.

Ermborſta und Arbeſt der Armbruſt. Mith Saxe, and mith arbeſte, mit dem Schwerdte und mit der Armbruſt, v. Schw.

Erſeka ſ. ſeka.

erſt, eorſt ſ. eer.

Erſt der Arzt.

Erſte Lan Arztlohn.

Erthe,

Erthe, ierd, irth die Erde. Wrperne anda irthe, wirft er ihn auf die Erde, Aſ. B. — eard, eord, eorthe a. ſ. airtha goth. erda, herda frk. und all. er iſt faſt in allen Sprachen das Wurzelwort der Erde. Der Lateiner hat terra, der Griechе ἔρα, der Hebräer eretz.

irth irrdiſch.

Irthike das Erdreich. Skipper himulrikes and irthrikes, Schöpfer des Himmelreiches und Erdreiches, Aſ. B.

erthfel ſ. gers.

Irthbruinge Erdbeben. Sa werth alſa grat irth bruinge, ſo war ein ſo groſſes Erdbeben, Aſ. B. — bruing kommt von urbria verderben her, ſ. breia.

Er tichta ſ. Thing.

Erua, Erwe, Arue das Erbtheil, Erbſchaft, und beſonders unbewegliche Güter, Landgüter. Hwerſar is en alderlas erwa, wo eine Erbſchaft eines elterloſen Kindes vorhanden iſt, L. br. Mit tilbera hauum ſunder erue, mit hebbaren Gut, unbeweglichen Gut, ohne Land, Hunſ. L. R. Huerſar ſeth en hus oppe thes otheres erue, wer ein Haus auf eines andern Land ſetzet, Emſ. L. R. Anda twen deler to nimen inna ſiner erue, anda then thrimnath inna thes otheres erue, und zwei Theile (der aus dem Graben herausgeworfenen Erde) zu nehmen aus ſeinem Lande und $\frac{1}{3}$ aus des andern Lande, Emſ. L. R. So graue de ghene den ſlaet in ſyn eghen erue, ſo grabe er den Schlot in ſeinem eigenen Lande, perg. L. R. So wie ſich in Deutſchland vorhin die Bürger Hausſäſſige nannten Halt. ſo nennen ſich die vornehmen Bauern in Oſtfriesland Arv-

geſeten, Erbgeſeſſen, das iſt Landbeſitzer, und in den Wilk. van Langew. Eigenarven. Mittwen trouwachtigen bueren, de eigenarvet ſint. — Erbe unbewegliche aus einer Erbſchaft verfallene Güter, Erbzinsgüter, das Eigenthum Halt. Gren erwe grün Land, das iſt Heu- oder Weideland. Anen wiſſen borga iefta gren erue, einen gewiſſen Bürgen, oder Grünland, Emſ. L. R. bierwet (von erwe das Erbtheil) beerbet. Eerfnama der Erbe. So aegh di Erfnama een ferd oen da gued, ſo hat der Erbe den ruhigen Beſitz in dem Gute, L. br.

Eſer ſ. Yrſa.

Eskipneſe ſ. ſcepa.

Esna, Aesna der Lohn. And thi ſlatere biweriene esna mith ſinre ſele, und der Schlöter (der den Schlot oder Canal auswirft) bewahre ſeinen Lohn mit ſeiner Seele (mit ſeinem Eide) L. br. Ende hy him habbe esna ioun, und er habe ihm das Lohn bezahlt, alt fr. L. R. — Asne Liedlohn ſ. Leipn. Scr. rer. Brunsw. T. 3. p. 17. in præf.

Esne ein Taglöhner.

Esxe iſt, wenn man die Hand drohend iemanden auf das Knie ſetzet. Esxe, thette mon mith ſinre hond uppa ſinne knibla ſette, Eſxe, daß man mit ſeiner Hand auf ſein Knieblatt ſetze, Hunſ. L. R. Die Ableitung dieſes Worts kann ich nicht errathen.

et, eta in, von, an, bei, zu, aus. Eta mene loge, in der gemeinen Verſammlung, L. br. Thet kapade ik et ena rumfera, das kaufte ich von einem nach Rom fahrenden Mann, Aſ. B. Innare Wic eta fiuwer howen, in der Wik bei den

den vier Höfen, L. br. Bloed eta ſogen holem wtrunnen, Blut aus den ſieben Löchern geronnen, Emſ. L. R. Etha thuma, an dem Daume, Emſ. L. R.

eta ſ. ac.

Eth die Weide, Weideland. — Eth Schilt.

etten weiden, Vieh graſen laſſen. Huaſa Lond enſe faget, ieftha ette, wer das Land einmal gepflüget, oder mit Vieh beweidet hat, Emſ. L. R. — etten weiden Cad. M.

Etfenne Weideland. Hitſe inna meden iefta bitha etfennen. Es ſey in Heuland oder bei Weideland, Emſ. L. R.

Eth, Ethe, Eed der Eid, plur. ethum und ethar. — ath a. ſ. aith goth. eed holl. u. ſ. Wacht. ſ. v. Eid leitet es von ee Religion her.

Eth, weil ieder Richter erſt in Eid genommen werden muſte, bevor er ſein Amt antrat, ſo bedeutet auch Eth das Amt, das Richteramt. And ne meire thene eth naut waria, und kann er ſein Amt nicht wahrnehmen, L. br.

of tha ede, oder wta ede, aus dem Eide, das iſt, des richterlichen Amtes verluſtig ſeyn. And of tha ethe alte hond, und muß ſofort ſeines Amtes entſetzet werden, L. br.

Eedſpil der Diſtrict, worin der Richter ſeine Gerichtsbarkeit ausübte, der Gerichtszwang. Huek Riuchtar in ſine eedſpil nimt mede, welcher Richter in ſeinem Gerichtszwang Geſchenke nimmt, alt fr. L. R. So heiſt der Sprengel einer Kirche, Kirchſpiel, Karſpel oſt. fr.

Iuen eth, plur. iuin ethon, Mitgeſchworne, Collegen, die gemeinſchaftliche gerichtliche Verwaltung haben. And ma hini urtingia, with tuam

ſine iuén ethon, und man ihn, den Richter, (wegen genommenen Geſchenkes) überführe, mit zween ſeiner Collegen, Aſ. B.

Eedſwara ein Geſchworner, einer der wegen eines angetretenen Amtes in Eides Pflicht genommen iſt. Vorzüglich werden wol die Beiſitzer des Gerichtes, die Athen, darunter verſtanden. Auch bei dem Send oder geiſtlichen Gerichte wurden ſolche Geſchworne beſtellt. So ſchilma dis deckens Sind XX. nachta eer keda, eermen halda. Nu agen da lioed eedſuaren to ſetten. So ſoll man des Decani Sendgericht 20 Nächten eher verkündigen, als es geheget wird. Dann ſollen die Leute Geſchworne beſtellen, alt fr. L. R. In der darunter befindlichen Gloſſe heiſt es: Eedſuara eſt teſtis vel nuntius iudicis & Comitis iuratus & perſona publica, cui creditur ratione iuramenti. Auch bei den Upſtalsboomiſchen Verſammlungen waren Geſchworne. Contremuit tota univerſitas propter juratos, quos univerſitas Freſonum de more vetuſtiſſimo creaverat apud Upſtallesbome. Abt Emo ad annum 1231. Dieſe Geſchwornen waren ſelbſt Richter, und entſchieden die Streitigkeiten. Eodem anno ortum eſt bellum inter Ernereuſes & Uthuſenſes propter inſulam, quam iurati apud Vpſtallesboom Uthuſenſibus adiudicaverant, Idem.

Hier iſt der Ort, die verſchiedene Arten der Eiden, der With, Deth und Fia Eiden aus einander zu ſetzen. Nach Beſchaffenheit der Umſtänden muſten bei Abſtattung der Eiden verſchiedene Solemnitäten beobachtet werden. Bald ſchwor der Frieſe auf die Reliquien der Heiligen. Sa ſkelin hia

under ena ſuera eta mena loge oppa ſente Jacobe; ſo ſollen ſie zuſammen ſchwören in der gemeinen Verſammlung auf den heiligen Jacob, d. i. auf die Reliquien, Gebeinen des heiligen Jacobs, L. br. Bald mittelſt Anfaſſung des Zipfels des Kleides. Si ſervus furti reus eſſe dicatur, dominus eius in veſtimento ſuo ſacramentum pro illo perficiat, LL. Fr. tit. 3. §. 5. Om faxfang ſo ſchul hi ſaen an ſynre gara ende ſuara, wegen des Griffs in den Haaren, ſoll er den Saum des Kleides anfaſſen und ſchwören, alt fr. L. R. Bald auf ſeine Haare. So aegh hy op tho nimen, mit ſiner winſtera hand ſine winſtera hara, ende der op tho lidſena tween fingeren mit ſina ſora hand, en ſwara dan, ſo mag er aufheben mit ſeiner linken Hand ſeine Haare an der linken Seite, und darauf legen 2 Finger ſeiner rechten Hand und ſchwöre dann, alt fr. L. R. Und bald muſte er auf ein Stük Geld ſchwören, in veſtimento vel pecunia iurare poterit, LL. Fr. tit. 12. §. 2. Der Schiffer muſte über den Bord ſeines Schiffes ſchwören. Jeff hi dera Schielda biſeckt, ſo is di Scipmann nyer mit eene ede wr ſine Scippes boerd to riuchtane. Wenn er die Schuld nicht geſtehet, ſo iſt der Schiffer befugter, ſich mittelſt eines Eides über des Schiffs Bord ſich Recht zu verſchaffen, alt fr. L. R.

Dann iſt noch anzumerken, daß der Frieſe bald alleine, bald aber in wichtigern Sachen mit ſeinen Mitſchwörenden, die in den Saliſchen, Longobardiſchen, Burgundiſchen und andern Geſetzen des mittlern Zeitalters Conſacramentales, Coniuratores und Compurgatores genannt wurden,

den Eid abſtattete; daher die frieſiſchen Ausdrükke mith ſex ethum, mith ſex monnum, ſexaſum, achtarſum, tolvaſum ſuera, & caetr. mit ſechs Eiden, mit ſechs Männer, ſelbſt ſechs, ſelbſt achten, ſelbſt zwölfen ſchwören. Dieſe Coniuratores ſchworen den Glaubens-Eid. Die Formel gehet aus dem oſtfrieſ. Land-Rechte L. 1. C. 102. hervor, "dartho ſoelen goede 7 Perſonnen, mit em ſchweren, dat ſe den Man in Warheit dat nicht tho geloven, dat he ſolkes ſolde gedaen hebben.„ Dreyer in ſeinen vermiſchten Abhandlungen 3ter Theil p. 1384. führet Beiſpiele an, daß noch im 17. Jahrhundert im Holſteiniſchen Mitſchwörende gebrauchet wurden. Von dieſen Conſacramentalen ſ. du Fresne ſ. v. iurare. Siccama ad LL. Fr. tit. 2. Dreier von dem Nutzen des Gedichts Reineke de Voß. Das alte fr. L. R. caupp. Ausgabe p. 20. in der Note ꝛc.

Aus dieſem Vorgange wird man die verſchiedene Arten der Eiden beſſer verſtehen können.

With eed. Was With-Eiden ſeyn, darüber ſind die Meinungen der Gelehrten getheilt. Der weiland Regierungs-Rath von Wicht war der feſten Meinung, daß die With-Eiden Eide geweſen, welche von den Richtern, Achtbaren und Schöppenbaren Leuten als Conſacramentales abgeſtattet wurden, oſt. fr. L. R. p. 286 & ſeq. in der Note. Wahr iſt es, daß die Richter und Gerichts-Beiſitzer im ang. ſächſ. thi wita oder witena und welches einerley iſt, im frieſiſchen wiſa lioed genannt worden; wahr iſt es auch, daß dieſe Beiſitzer wita, wiſa lioed, Sapientes, als Mitſchwörende aufgeführet worden. Jef hi dine Schel-

ta haet ende dera Toluafum, hine to bitughen, wenn er den Schelta hat und die zwölf Beisitzer für ihn zu zeugen, alt fr. L. R. Und daher scheint es auch wahrscheinlich zu seyn, daß die With-Eiden, solche Eiden gewesen, die von den Witan, weisen Leuten, Richtern und desselben Beisitzern abgeschworen wurden. Allein hievon kann ich mich gar nicht überzeugen, weil auch ein Herr für seinen Knecht alleine und ohne Mitschwörenden einen With-Eid schwor. Sa ach thi hera to fuerane enne with eth, ieftha thi fcalc ach thet here irfen te dregane, so muß der Herr einen With-Eid schwören, oder der Knecht muß das heisse Eisen tragen, Hunf. L. R. Hier stattete also der Herr, und keine Gerichtsperson den With-Eid ab.

Folgende Stelle widerlegt völlig vorstehende Meinung. Jef hi bifoke thet hine fikurade mith twilif monnon on tha withon (wo im alten fr. L. R. with eden stehet, heißt es oft im Hunf. L. R. an tha withum und im Af. B. fast immer on tha withon) mith fiuwer frilingon, and mith fiuwer ethelingon and mith fiuwer lethflachton; wenn er es nicht gestehen will, daß man ihn reinige mit zwölf Männer With-Eiden, mit vier Freigebornen, vier Edelleuten und vier vom Knechtgeschlechte, Af. B. Wo sind hier dann die Gerichts-Beisitzer?

Dagegen glaubt Puffendorf in seinen Observationen T. III. Obs. 108. daß ein Wethe- oder With-Eid ein Eid sey, welcher von Mitschwörenden, die aus Verwandten und andern Leuten genommen wurden, in dem geistlichen Gerichte, oder eigentlich heimlichen Vehm-Gerichte, über den Altar

und

und Reliquien der Heiligen abgeschworen wurde. Da aber unzählige Beispiele vorhanden, daß die With-Eiden in den weltlichen Gerichten vor dem Aesgha oder Schelta abgestattet wurden, man auch in Friesland keine eigentliche Vehm-Gerichte gekannt hat; so kann man noch weniger Puffendorf beipflichten, wiewol ich mit ihm darin einerley Meinung bin, daß die With-Eiden auf die Reliquien der Heiligen, wie ich unten anweisen werde, abgestattet wurden. In den Verhandelingen der Genoot. pro exc. iure patr. Tom. II. p. 46. in der Vorrede zum Anhange werden die With-Eiden von Weten Zeugen, abgeleitet, also überhaupt Zeugen-Eide. Im friesischen bedeuten freilich Wita Zeugen, und schwören, Witum, Withum die Zeugen, Witscip Zeugnis, s. Wita. Allein welcher Unterscheid ist denn zwischen With-Eid, Deth-Eid, und Fia-Eid, die doch so oft und ausdrücklich von einander unterschieden werden? In der Note zu dem alt fr. L. R. campener Ausgabe p. 128. werden die With-Eiden von witan schwören, zeugen, oder von Witut Gesetz hergeleitet. Nach der ersten Ableitung sollen es Eide gewesen seyn, welche überhaupt von den Mitschwörenden abgestattet worden. Wir haben aber schon oben gesehen, daß ein Herr für seinen Knecht ohne Mitschwörenden alleine einen With-Eid abstattete; nach der zwoten Ableitung aber waren es Eide, die von solchen Männern abgeschworen wurden, die nach den Gesetzen als ungültige Zeugen nicht verworfen werden konnten. Konnten denn bei den Deth-Eiden und andern Eiden unqualificirte Männer, als Consacramentales, gebrauchet werden? In der 17ten Kest des alt fr. L. R. steht: Ende

aller

ohne gebrannte Kalke. 1784. 8. Auch in Crells chemischen Annalen. 1784. 1. B. S. 3. f. Ferber Beschreibung einiger Versuche und Beobachtungen über den Ursprung verschiedener Steinarten, besonders des Kalksteins, des Marmors und der Lava. Aus dem Italienischen. Mit Anmerkungen. Leipzig. 1776. 8. Fortsetzung. 1779. 8. Ferber Beschreibung einer Reise durch Italien. Berlin. 1773. 8. Fortsetzung. 1776. 8. Fischer Versuch einer Theorie der Erd- und Bergbeben. Leipzig. 1783. 8. Forster Reise um die Welt. Berlin. 1784. 1. B. 8. Fortis Memoires pour servir à l'histoire naturelle de la Dalmatie. Venise. 1774. 2. Vol. 4. Fortis Reise in Dalmatien. Aus dem Italienischen. Mit Anmerkungen. Leipzig. 1775. 8. Fortis Abhandlung über die Seeprodukte. Aus dem Italienischen. Leipzig. 1778

...ahn der weiß schäumt. Wenn er an Farbe, Geruch und Geschmack gut ist, so ist er ein Zeichen, daß der Most gut gewesen sey. Wenn er aber dick, schleimig, und ohne Geruch ist, so ist der Most nicht gut gewesen. Wenn er aber sauer ist, so ist der Most zu sauer gewesen. Wenn er aber bitter ist, so ist der Most zu bitter gewesen. Wenn er aber salzig ist, so ist der Most zu salzig gewesen. Wenn er aber süß ist, so ist der Most zu süß gewesen. Wenn er aber scharf ist, so ist der Most zu scharf gewesen. Wenn er aber ...

...ist, so ist der Most zu ... gewesen. Wenn er aber ... ist, so ist der Most zu ... gewesen. Wenn er aber ... ist, so ist der Most zu ... gewesen. Wenn er aber ...

Verwanten die beſte Kenntnis hatten, ſtatt. Sa hach hiu to wetande hiri god mith twam ded ethon, ſo mögen ſie ihr Erbguth mit zween Ded-Eiden beſchwören, Af. B. Datma tredkines lawa ende alderis lawa, mit Dededen bihalde ſonder ſtryd. Daß man die Erbſchaften aus dem dritten Gliede und elterliche Erbſchaften erhalten mag mit Ded-Eiden, ohne Kampf, alt fr. L. R.

Fremeth eed. Wenn Ded-Eiden erforderlich waren, und die Anzahl der Verwanten, welche mit ſchwören muſten, nicht vorhanden waren, ſo konnte der Beweisführer fremde Leute dazu nehmen. Ein ſolcher Eid hies fremeth eed, ein fremder Eid. Sa ſchel thi Klager then cap biwiſa mith en fremethe ethe, ſo ſoll der Käufer den Kauf beweiſen, mit einem fremden Eide, Emſ. L. R. So ach thet bern te ſuerane ande withum (ein abermaliger Beweis, daß auch Ded-Eiden zugleich With-Eiden waren) mith achta feder megum, and mith fiuwer moder megum, ac iewen ſinra friunda en gebreke, ſa ach hi tha men mith ſine ſia te kapiane, ther mith him ſuere, ſo muß das Kind auf die Heiligen mit acht Verwandten väterlicher Seite, und viere mütterlicher Seite ſchwören, ermangelt es ihm aber an Verwandte, ſo mag er Leute mit ſeinem Gelde kaufen, die mit ihm ſchwören, Hunſ. L. R.

Boedel eed war ein ſolcher Eid, den ein Verwalter eines Boedels, oder Erbſchaftsmaſſe, ſchwören muſte, daß er davon nichts entwandt habe. Dit is di riuchte boedel-eed, deer di ieen ſwara ſchil, deer Kamer en Kayen warade

de — dat hio nabba oenda meenboedel hel-
len ner hindereth oen ha, ner oen Coern
oen Gold, ner oen Steente &c. Das ist de
rechte Bodel-Eid, welchen derjenige schwören soll
der Kammer und Schlüssel verwahret, daß er von
dem gemeinschaftlichen Gute nichts verholen, noch
entwandt habe, weder an Korn, noch an Geld
noch Edelsteine ꝛc. a.t fr. L. R. Dieser Eid wur
de mit Anfassung der Haare, worauf die 2 Finge
der rechten Hand geleget wurden, abgestattet. Man
sehe oben von den Eiden überhaupt; die daselbst
angeführte Stelle ist aus diesem Bodel-Eide ge
nommen.

Fia eed. Es ist unmöglich mit Gewisheit zu
bestimmen, was der Friese eigentlich unter Fia eed
verstanden habe. Fia heist Geld, Gut, Vermö
gen und Vieh, s. Fia. Also muß man es entwe
der durch ein Geld- oder Gut- oder Vieh-Ei
übersetzen. In der Note zum ost. fr. L. R. p. 284
& seq. werden verschiedene Muthmassungen davo
angebracht. Es konnten, wie ich unter fremet
eed angeführet habe, die Mitschwörenden mit Ge
de erkaufet werden, und diese Eide können den
Geld- oder Fia-Eiden genannt seyn. Alleine sa
allenthalben, wo der Fia-Eiden gedacht werden
kommen keine Mitschwörende vor. Bitigath m
hire dern fias, sa suere hia ene fia eth opp
tha dreppelle. Beschuldiget man sie wegen (au
dem Sterbehause entwendeten) Gutes, so schwö
sie einen Fia-Eid, auf der Thürschwelle, L. b
Hier schwor sie selbst den Fia-Eid und hatte kein
erkaufte Consacramentalen bei sich. Aus obig
Stelle aber sollte man schliessen, daß Fia eed, un
Boedel eed einerlei gewesen. Dies kann ab
an

Alpenrose, Alpenrose, Alpenrose,

raphraſiret haben. Endlich kann das Wort Fi
von der Formel des Eides hergenommen ſeyn
Gemeiniglich war die Eides Formel: So wal
mir Gott, oder die Heiligen helfen mögen; in g
ringern Sachen aber ſchwor der Frieſe, daß ih
ſein Vieh ſo gedeien möge, als er unſchuldig ſe
und dies kann denn der Fia-Eid geweſen ſeyn
Om faxfang, ſo ſchil hi ſaen on ſynre ga
ende ſuara, ſo him ſynre ſchette-fia ti from
wirde, ſo hi onſchildich ſe. Wegen Ha
Grifs ſoll er den Saum des Kleides anfaſſen u
ſchwören, daß ihm ſein Vieh ſo gedeien möge, a
er unſchuldig ſey; Alt. fx. L. R. Es bleibt a
ſo noch immer ungewiß, was man unter Fia ee
zu verſtehen habe, die beiden lezteren Meinung
ſcheinen aber die mehreſte Wahrſcheinlichkeit
haben.

Stryd-eed. Kläger muſte, wenn auf Zweikam
erkannt worden, ſeine Anklage beſchweren, u
dieſer Eid hies der Streit-Eid.

Weeder-eed Gegen oder Wider-Eid, welch
der Angeklagte abſchwor. Der Streit und Wide
Eid war alſo faſt eben das, was nach der ſächſ
ſchen Proces-Ordnung das bekannte iuramentu
dandorum ex reſpondendorum war, da d
Ponent ſeine Poſitionen, und der Ponat ſei
Antwort beſchwor. Dat hi dine ſtrydeed ſwa
ſchil, ende dine weder eede hera-ende
Aeſgha ſchil him dine eed ſtowia, dat hi hi
na birawede, oen hae ner oen ſtree, ae
gued ner oen eeth fya. Nu ſchil hi ſwig
ende di ora ſwara, dat hi him birawet hal
ba oen ha en on ſtree, ende oen gueda ee
ber Fya. Daß er den Streit-Eid ſchweren, u

den Wider=Eid hören ſoll — und der Aesgha ſoll ihm den Eid ſchärfen, daß er ihm nicht beraubet habe, weder an Heu noch an Stroh, an Gut, noch an esbahren Gute. Nun ſoll er ſchweigen, und der andere ſchweren, daß er ihn beraubet habe an Heu und Stroh, an Gut und esbahren Gut. Alt. fr. L. R.

Freed eed, und Ferd-eed Friedens=Eid, dieſen Eid ſchwören die Verwandten eines Erſchlagenen dem Mörder nach erhaltenem Wehr=Gelde. Nu agen him elkerlyk, deer him dine freed eed ſwert mit ſine mond Keſſa ende deer mede da fayte wrtigia, nun mag ihm ieder, der ihm den Friedens=Eid ſchwört mit ſeinem Munde küſſen, und die That verzeihen, Alt. fr. L. R.

Mena eed. Mein=Eid, falſcher Eid. Die Ableitung ſ. unter mens.

eed ſtowvia, und ſtavadue eed. ſ. ſtowia.

loga ſ. lic.

liua ſ. lif.

Ethel, Edel elterliches Erbgut. Find hi ſyn ayn land ende hi bykanna moge ſyn edel ende ſyn eckeren, kömmt er wieder in ſein eigen Land, und er erkennen mag ſein elterliches Erbgut und ſeine Aecker. Alt. fr. L. R. — aethel Vaterland und Erbgut a. ſ. vielleicht von Aetta, Atta, welches faſt in allen nördlichen und öſtlichen Sprachen Vater heiſt. Wacht. ſ. v. aette und edel. ſo heiſt auch edile, edil, addyl Geſchlecht, Familie Schilt. und Wacht. ſ. v. Adel, indeſſen leitet von Wicht Ethel, Edel, Odal, Edyl von Ee, Ewa Geſetz und del Theil, gebührendes Erbtheil, ab. Oſtfr. L. R. p. 36. ich leite es lieber von aethel Vaterland, Aetta Vater

her, weil im Friesischen edila die Vorfahren heissen.

edila die Vorfahren. Sines Federes and sines edeles lawa seines Vaters und seiner Vor-Eltern Nachlassenschaft. Us. B.

Ethela, Etheling, edele Man. Ein Adelicher, Edelmann. Etheling, edel Man wird dem gemeinen Manne entgegen gesetzet. Zur wörtlichen Uebersetzung schikket sich also Edel-Mann am besten. Twisk thene etheling and thene Mon. Zwischen den Edelmann und den gemeinen Mann Huns. L. R. in plur. findet man Elingza und Eedelingen: ende wi Elingza mitta VI. Zelanden, und wir Edelleute mit den sechs Seelandern Wilk v. Opst. dat is riucht wraudes riucht, deer da Eedelingen set habbet, das ist recht weltliches Recht, welches die Edelleute gesezt haben. Alt. fr. L. R. Auch kömmt das Wort edele Man öfters vor, so schillet deer efter swara fyower edele Man, ende deer ney fyower friheren ende fyower Leekschlachta man, so sollen nachher schweren 4 Edelleute, und darnach 4 Freygebornen, und 4 von Layen-Geschlechte. (Lassen, oder Laten) Alt. fr. L. R. Das friesische Volk bestand also damalen aus Edelleuten, Freygebornen und Lassen. Die LL. Frisionsetzen noch eine vierte Ordnung, Knechte oder Schlaven hinzu. Davon weitläuftiger unter Leek. Ethela und Etheling bedeutet einen Abkömmling von begüterten Vorfahren, deren Erbgut er besitzet, denn ing heist iung, ein Kind, Abkömmling. Wacht: so nennet auch Nithardus die Freigebohrnen Frilingi, eben so bezeichnet a einen Sohn, Kind, siehe unter a. ethela und etheling,

ist

ist also völlig synonimisch. Ethel selbsten aber ist, wie aus dem vorigen Artikel erhellet, väterliches Erbgut. Ich pflichte also gerne Westphal bei, wenn er in Monum. inedit. T. II. p. 640. (36.) behauptet, daß die Edelleute von ihrem Odal, Landgütern, Erbgütern, ihre Benennung haben, indem auch selbst das Beywort von, das gewöhnliche Kennzeichen des Adels, von dem Eigenthume entlehnet ist. Lächerlich ist es, wenn Suffridus Petri sie von Adel, dem Sohne des Fabel Königes Friso herleiten will. in Descript. Fris. dec. 1. cap. 2. Von den Edelleuten, die die Friesen Häuptlingen nennen. s. unter Haud.

ethel adlich.

unethela unadlich.

Ethma s. adama.

Etmal, etmeld eine Zeit von 24 Stunden, Tag und Nacht. Dat schilma binna trim Etmelum bisüchta, das soll man binnen 3 mal vier und zwanzig Stunden befechten Alt. fr. L. R. Fanthere sunna uptochta thet etmel al umbe. Von der Sonnen Aufgang die 24 Stunden herum Hunf. L. R. Ein Edtmal, dath is ein Dach und Nacht. Wurster Wilkühren bei Puffendorf. Aetmal, eetmal eine Zeit von 24 Stunden Kil. auch ost. fr. bei den Dänen von 12 Stunden R. so auch nach dem Emf. L. R. Deg and nacht ieftha twa etmelda, Tag und Nacht, oder zwei Ethmale.

Etker s. Eke.

etten s. ethi.

eua s. iuen.

evel übel. ieftha aet eveles ſpreke oder etwas übles ſprechе Alt. fr. L. R. — Kil. M. yſel a. ſ. ubils goth. ubil, upil frk. und allem. övel oft. fr.

evelik, hewelik, iouwelik, iouweg, euga, ewig, immerwährend. euga urdemneſe, ewige Verdammniß. Aſ. B. — aece, ece a. ſ. von dem celtiſchen ew immer, ewe eine lange Dauer Wacht. ſ. v. ewig.

Ewa, Ee, Ehe. Das Geſetz. Hwerſo en mon Godes riucht brect ende Octavianus ende Moyſes Ewa. Wann ein Mann Gottes Recht übertrit und Octavianus und Moſes Geſetz. Alt. fr. L. R. Eigentlich iſt es ein geſchriebenes Geſetz. Ende als et riucht ſcrioun is, ſoo haet met een Eewa, und wenn das Geſetz geſchrieben iſt, ſo heiſt man es Ewa. Alt. fr. L. R. — Ae ein Geſetz a. ſ. euua frk. und all. Euua und Euan Lipſ. Ee, Eewe Kil. davon kommen Ehehaften, geſetzmäßige Hindernissen her. Euua, euuon, ea, e, eo, Eid, eidliches Verſprechen, Teſtament, Ehe, Geſetz. Schilt.

Ehera, ein Mann, der über die Geſetze halten muß, ein Richter. Huek riuchtar in ſine Eedſpil mede nimt, ſe hit Gretmann, Ehera, Attha &c. &c. welcher Richter in ſeinem Gerichtszwange Geſchenke nimmt, er mag heiſſen Grietmann, Ehera, Attha ꝛc. Alt. fr. L. R. Ich glaube, daß der Aesgha in ſeinem Gerichtszwange einige Bauer-Richter hatte, die das Policeyweſen beſorgten, und in geringfügigen Sachen erkannten, auch vielleicht als Beyſitzer in dem Gerichte gebraucht wurden. Bi dis Aesga doem ende an da bura Eheer. Bey des Aesgha Erkenntniß und vor dem Bauer-Richter. Alt. fr. L. R. Warſcheinlich haben davon in Oſtfriesland die Bauerrichter,

richter, die auch wohl Schüttmeister, Rottmeister und Kedden genannt werden, ihre Abstammung. Sie besorgen noch itzt die Angelegenheiten ihres Dorfes, stellen bei wichtigen Sachen Versammlungen an, pfänden die Ungehorsamen ꝛc. ꝛc.

eweneker s. ecker.

Ey, ein Schaf. Ende hy habbe ku ende Ey, und er habe Kühe und Schafe. Alt. fr. L. R. Eowe ein Schaf a. s. Ouw lam ein Mutterlamm n. s. Oylam Ost. fr.

eyder s. aider.

eyn s. ain.

F.

Fac, der Schlaf. — Fakon schlafen. Schilt. Vaech der Schlaf. Kil. Fakinga Lips. Vaak Br. W. B. Facade schlafend.

Fach s. fana und Wach.

Facht s. Fecht.

Fachtum s. Feder.

Fad, faed, fade, schlecht gemacht, mangelhaft. — Fael der Irrthum, Fehler Kil. Fait engl. fad ieftha falx Gold, geringhaltiges, oder schlechtes Gold. L. br. Jeftma ane munthere bifucht mit Fade ende mit schrede ende mit falscher muntha, wenn man einen Münzer mit geringhaltiger, beschnittener und mit falscher Münze ertappet, Alt. fr. L. R.

Falicand Abfall, Mangel.

faga pflügen, hwasa land ense fagat ieftha ette, wer ein Land einmahl pflüget, oder mit Vieh beweidet. Ems. L. R. — Falgen ein Brachfeld einigemal umpflügen. Br. W. B.

Faite, Feith die Fehde, Befehdung, — Faeth a. ſ. Faed isl. Veede holl. Veide n. ſ. faida lat. barb. — Auch die angeſchuldigte That. An det thi other ach hine thenna of feithum te ledane und der andere mag ihn alsdann von der angeſchuldigten That befreien. Hunſ. L. R. kömmt wohl von Fiund, Feind her.

wedeles fehdelos, ſicher.

faken öfters, huente thi feider faken unwis is, indem der Vater öfters ungewis iſt. Emſ. L. R. — Vaken Kil. pr. n. ſ. oft. f.

fala niederfallen, anfallen und tödten. Fald hi ac anna en hus, greift oder fällt er auch ein Haus an, Hunſ. L. R. al ther thi blata falt enne mon, tödtet der Arme einen Mann. Aſ. B. Werther en mon felled, wird ein Mann getödtet. Hunſ. L. R. — faella tödten. Verel, faellen zu Boden ſchlagen Wacht, frio fald. Der Mord eines Freigebohrnen L. Salic. tit. 44. 8. — fala auch vorfallen, ſich zutragen, inna hoke herna hit felle, in welchem Diſtrikte es vorfalle, es ſich zutragen mag L. br. Von fala fallen, kommt her,

gersfallig, was auf das Gras, auf den Boden fällt. ſ. gers.

balkfallig, wenn das Haus in ſolchen ſchlechten Umſtänden iſt, das die Balken fallen wollen.

Speerfallich, wenn das Speerwerk fallen will. Hwaſoe anderis huus breckt ſpeerfallich ende balckfallich, wer eines andern Haus zerſtöret, daß die Balken und das Speerwerk fallen will. Alt. fr. L. R. — huske felle Ruinen eines Hauſes Schilter, wir ſagen noch baufällig. Von fala tödten kömmt her:

fella

fella verſterben. Ief hi fori felle and Kindar lefde, wenn er zuvor ſtirbet und Kinder nachläſt. Af. B.
bi fella begraben. So aegh him neen Preſter to bifellane, ſo darf ihn kein Prieſter begraben. Alt. fr. L. R.
Lykfellinga, Beerdigung. Ende deer lykfellinga ende Kynd Kerſtinga ſint, und Leichen-Beſtattungen und Kindtaufe da ſeyn. Alt. fr. L. R.
bifalla verliehren, unterliegen. Ief ſyn Kempa oen da ordel bifalt, wenn ſein Kämpfer bei ſeinem Urtheile (Gottes Urtheile, Kampfe) unterlieget, Alt. fr. L. R. — bifallen niederfallen, abfallen, umkommen, begraben. Schilt. Fall Abgang, Verluſt, Wacht. ſ. v. fal.

falda fältig, thri falda dreifältig, von Fald eine Falte.

falx, falled falſch — von faellen betrügen. Wacht.

famna ſ. fona.

fana ſ. fona.

fana, fagia, fatha, fatia, feſa, faſſen, greiffen auch fangen, gefangen nehmen. Hwerſar en Man werth ſen anda bonden; wenn ein Mann wird gefangen und gebunden. Emſ. L. R. Sa ne mey thiu blodio hond nene lava fagie. So mag die blutige Hand keinen Erbtheil nehmen. Emſ. L. R. — Fangan a. ſ. fahan goth. fa isl. fatta ſchw. vatten holl. faten n. ſ. fanjen, feang, finzen l. fr.
fangia anfaſſen, zugreifen, den Beſitz ergreifen. Sa fach newa and niftha allike, ſo empfangen Vetter und Nichten zu gleichen Theilen. d. i. ſo nehmen Vetter und Nichten an der Erbſchaft gleichen Antheil. L. br.

Fang, fangh, Antheil einer Erbſchaft oder auch des Wehrgeldes, ſo der Miterbe oder der Bluts-Verwandte des Erſchlagenen in Empfang nahm. Ief immen dine fangh nimen haet, deer hi mit riuchte naet aegh. Wenn iemand die Erbportion, die ihm nicht mit Recht gebührt, zu ſich genommen. Alt. fr. L. R. Dagegen iſt bac feng, der Zurükgrif, wenn man eine Erbſchaft anfaſſen will, wovon man ſchon abgefunden iſt. ſ. back. — anfangen eine geſtohlene Sache in Empfang oder Beſitz nehmen, und ſolche dem Richter überliefern. Halth der Empfang die Beſitzergreifung hies, ſtatt fang, Anfang; dagegen bei den Longobarden, Grif, Angrif oder eigentlich Anagrif. Si puella ſine voluntate ad maritum ambulaverit, tunc Maritus, qui eam accepit uxorem, componat pro Anagrip, (dafür, daß er ſie in Empfang in Beſitz genommen) ſolid: 20 ex propter faidam XX. LL. Longob. LL. II. 1. Anfangen und angreiffen iſt einerlei. Wachter.

Fang, Feng, Feg der Zugrif, Angrif. faxfang, berdfang axfeg, das Greifen in die Haare, in dem Bart, an der Spitze der Naſe. ſ. fax.

Baſeng, Baſefeng ein ſchändlicher Grif unter dem Rokke einer Frauensperſon. There frowa en baſe feng éden, iſt der Frau ein ſchändlicher Grif geſchehen. Huiſ. L. R. — baſe niedrig, gering. bashful verſchämt, ſchamhaft engl. Von dem Worte bas ſ. Dreyers vermiſchte Abhandlungen. p. 1309.

bifatha, bifetha, gewaltſamer Weiſe anfaſſen, anfallen. So resze hi alſa ſtor, alſa thi ther tha

tha kerka bifeth, ſo bezahle er eben ſoviel, als der die Kirche angefallen hat. L. br.
Oentfana gewaltſamer Weiſe angreifen, om dat hus bida Rine, ief dat enich Laudis hera wold oentfan, um das Haus bei dem Rheine, wenn ein Landesherr ſolches angreifen wollte. Alt. fr. L. R.
Ontfa, undfa, onfunga anfaſſen, empfangen, annehmen. Ende hi dat Wyf toe aefta ontfucht, und er das Weib zu Ehe empfängt. Alt. fr. L. R.
wrfana zurükfaſſen, verhindern, dat ne mei wrfaen fira, ner feſta, das ſoll weder Feiertag noch Feſttag hindern. Alt. fr. L. R.
Urfana, über den gerechten Theil etwas faſſen, mehr nehmen. And nen fulbrother urfe thene otherne und kein voller Bruder nehme (von der Erbſchaft) mehr, als der andere. L. br.
Fenszen, eingefaßt, eingeſchloſſen, gefangen.
fenszen lond, gefangenes, oder eingeſchloſſenes Land, das iſt Polderland, neues Land, welches durch einen Deich von der See abgeſondert, und ſo gefangen wird. Alle fenszen lond, alles Polderland. L. br.
Fenza ein Gefangener.
Fach ein Gefängnis.
fach ſitta gefänglich ſitzen. Sa ne thur hi firor nen fia reka, ne fellua fach ſitta; ſo darf er ferner nicht Geld dafür reichen, noch ſelbſten gefangen ſitzen. Af. B.
unfach befreiet, losgelaſſen,
Bifang was kurz bei einander befaſſen iſt, eine umliegende Gegend, die eine Gau, Diſtrict oder Ortſchaft befaſſet, wie die Ommelanden bei Grö-

ningen

ningen. So ſchil hine ladia to fraeneker, ende deer wrtinga, ieftha to da bifanges Waerf, deer hi in ſitten is. So ſoll er ihn nach Franeker vorlahden und ihn daſelbſt gerichtlich belangen, oder zu der Gerichtſtädte der umliegenden Gegend, worinnen er angeſeſſen iſt. Alt. fr. L. R. Bifang der Umkreis einer Gegend. Schilt. bivangium lat. barb. imgleichen captura Gloſſ. med. lat. woraus zugleich erſichtlich iſt, daß bifang von fana, ſo wie captura von capio herzuleiten iſt.

fandia beſuchen. Is hit aen Wetterlande een ſchip toe habben, deer hy efter zyne gae moge mede fara to fandiane da ſyeka. Iſt es ein Waſſerland, ſo muß er ein Schif haben, womit er ſeinen Gau mag befahren, die Kranken zu beſuchen. Alt. fr. L. R. — Vanden. Tuin. Vannen, vandeln wird von Frauenzimmer geſaget, wenn es den erſten Beſuch bei einer Wöchnerin abſtattet, Br. W. B. ich leite dieſes lieber von dieſem fandia als von fannon Windeln, fandan einbſindeln ab.

Fang ſ. fana.

Fangenſchaep Gefängnis.

fara ſ. fere und for.

Fara die Gefahr. — faeran ſich fürchten, erſchrekken, verfahren oft. fr. fara die Gefahr ſchw. Vare u. ſ.

Faremond. ſ. mond.

Farlega ſ. forlega.

fatha, fathia ſ. fana.

Fax, das Haar, — feax a. ſ. fahs, faſe Schilt. es kömmt vielleicht von faſen, einen dünnen Fahden, Fäſergen her. Fahs Haar, Rhab. Maur. Gloſſ.

fax fangh das Greifen in die Haare. Ief di Leka da Preſter een fax fangh deth, wenn der Laye den Prieſter einen Haar-Grif thut. Alt. fr. L. R.

Fech, fach ſ. Wach.

Fecht facht, die Frucht. Huaſa then fachta oppen Warff weith, wer die Früchte auf den Hof führet Emſ. L. R. Thi ther thet land ered ende ſen heth thi nimene fecht thet jeres. Der das Land bepflüget, und beſäet hat, der nehme die Frucht deſſelben Jahres L. br. — Wachter. Kero.

feda, fitera nähren, füttern. Deer hy dine lichama ſchulde of fede, wovon er ſeinen Leib ernähren ſoll, Alt. fr. L. R. — fedan a. ſ. fodan goth. voeden holl. to Feed engl. föden pom. n. ſ. daher fett, feiſt ꝛc.

Feder, Feider, der Vater. Deer van da fedrien, ief fan da Swird ſida wt komen ſe. Die von der väterlichen oder Schwerdt Seite ausgekommen ſind. Wilk. v. Opst. — faeder a. ſ. fadrien goth. fater frk. und all.

Alda Feider, Großvater.

Fedria, Oheim, Vaters Bruder. So wil dat Kind dela ſines Alda faders lawa, ende ſyn Alda moders lawa, ende ſyn fedria uel net, ende ſpreckt, da hi een Kne nyer ſe, ſo will das Kind theilen ſeines Grosvaters und ſeiner Großmutter Nachlaſſenſchafe, und ſeines Vaters Bruder will nicht und ſpricht, daß er einen Grad näher ſey. Alt. fr. L. R.

Fetha, ebenfalls Oheim. ſ. oſt. fr. L. R. p. 262.

Fatheren, Faedrum, Gevattern. Hit ne ſe thet ta ſiower herne biscrien ſe, thet ma thet

thet biwiſe muge mitha praeſter anda mit twam fatheren, es ſey denn, daß die vier Ekken (des Hauſes von dem neugebohrnen Kinde) beſchrien ſeyn, und man ſolches beweiſen möge, mit dem Prieſter und zween Gevattern Emſ. L. R.

Fachtum, Vorfahren. Mit twam fria foghedden, ende mit hiara friower fachtum ende mit twa ande ſanntiga Orkenen binna hiara kinne, mit zween freien Vögten, und mit ihren vier Vorfahren (Eltern und Groß-Eltern) und mit 72 Zeugen innerhalb ihrer Verwandtſchaft. Alt. fr. L. R. — Fechten, die Vorfahren. Heimreichs nord. frieſ. Chronik. p. 17.

Feg, feng ſ. fana.

Fel ſ. ful.

Fel, die Haut, das Fell, — Fill goth., Fell a. ſ. engl. n. ſ.

Flesfel, aufgedunſen, weiches Fell. Flesfel ſare is wet and waſech, Flesfell iſt, wenn die Haut naß und wäſſerich iſt. Hunſ. L. R. — Flabby ſchlap, weich. engl.

fela fühlen. — felan a. ſ. voelen holl. fölen n. ſ. to feel engl. fielen l. fr.

Fela, das Gefühl.

fella ſ. fala und ful.

felig, feilich, velica, veilich, ſicher, feſte; thet moſte emmer velica ſtan, das muſte immer feſte ſtehen. Hunſ. L. R. Want ſo ſal dan fry un velich weſen, denn ſie ſoll alsdenn frey und ſicher ſeyn perg. L. R. ynna annen biropenen feligen dey, an einem verkündigten ſichern Tage, Emſ. Doehmen. — feiligen, veiligen, ſicher machen. Halt. veylich, ſicher holl. velig n. ſ.

Feng

Feng ſ. fana.

Fenne, Venne, Weideland. Hwaſa welle ſlata inna fennen ieftha inna meden. Wer einen Waſſerzug in Weide oder Heu-Land machen will. L. br. De den andern ſyn beeſte nympt uth ſynre Venne, der dem andern ſein Vieh aus der Weide nimt perg. L. R. — Fenn a. ſ. Venne holl. oſtfr., ſen bedeutet eigentlich ein wäſſeriges ſumpfiges und niedriges Land, Wacht. Daher werden auch die Moräſte, woraus der Torf gegraben wird, Fehnen genannt. Weil die niedrigen und ſumpfigten Länder zur Weide gebraucht werden, ſo nennt man noch ſolche Wieſen Fennen. Fen, Moraſt, Sumpf engl. Vielleicht hat hievon Finland ſeine Benennung.

Fend ſ. Vent.

Fenza ſ. fala.

feorme ſ. ferma.

feorſt ſ. form.

Ferd, fretha, frethe, fretho, freda, Friede, Sicherheit und ruhiger Beſitz. So aech di Eerfnama een ferd oen da gued, ſo hat der Erbe den ruhigen Beſitz in dem Gute. Alt. fr. L. R. And thi frethe skel ſtonda fon tha thinge to tha thinge, und der Friede, die allgemeine Sicherheit ſoll Beſtand haben, von dem einen Gerichtstage zu dem andern Lit. br. — frith, fryth a. ſ. frido frk. und all. fridr. isl. fretha, freda iſt auch Friedens-Bruch. Hwerſamar enne redieua onſprech umbe leſſa fretha, iefftha umbe mara, wer einen Richter um einen gröſſern oder geringern Friedensbruch anſpricht, L. br. imgleichen die Strafe für den gebrochenen Frieden, ſ. unter bet. Von der verſchiedenen

Be-

Bedeutung des Wortes Friede ſ. Halth. In den damaligen elenden Zeiten des Fauſtrechtes und der Befehdungen war es unumgänglich nöthig, daß einige Oerter, Zeiten, Sachen, und Perſonen beſonders geſichert und befriediget waren, ſo hatte man ſtherk fretho, and thing fretho, and ploch, fretho, and dikfretho &c. &c. Kirchen, Gerichts-Pflug, Deichfrieden ꝛc. ꝛc. Aſ. B. Oſt. Fr. L. R. p. 103. Puffend, Obſerv. T. 1. in append. p. 49. & 77. T. 2. in App. p. 17. u. 182. Sachſenſpiegel 2. Buch art. 67. Wilkins LL. angl. Sax. p. 146. &c. &c. &c.

ferdia, ferdien, Frieden machen, verſöhnen, und den Frieden befeſtigen.

bifretha u. frethia, ſicher machen, befriedigen, thet mot hi algadur beta and frethia, das muß er allzuſammen büſſen und befriedigen Aſ. B. biferd, bifrethet, befriediget.

fere, friedlich, ſicher, nützlich, zuträglich. And hiara lioden betha frenio and fere und ihren Leuten beides nützlich und zuträglich ſey. Aſ. B.

fretho feſt, der an die Strafe des Friedensbruches feſt iſt, oder ſelbige verwürkt hat. Sa is thet al twi bete, and fretho feſt, and en bete alle thet hi ut fiucht and fretholas, ſo vergütet er den Schaden doppelt und bezahlet den Friedens-Bruch, wenn er aber auſſer dem Hauſe ſtreitet, ſo iſt die Buſſe einfach, und iſt frey von der Strafe des Friedens-Bruches. Aſ. B.

fretho las frey von der Strafe des Friedens-Bruches.

ferdloes, friedelos, ein geächter, gebanter, für Vogelfrey erklärter Mann. So aegh di Aesga him ferdloes to lidſen, ſo muß der Aesga ihn

von

von dem gemeinen Frieden ausschlieſſen, alt fr. L. R. Alles Unrecht, was der friedeloſe Mann litte, blieb ungerochen. Seine Vergehungen zogen doppelte Buſſe nach ſich. Stellte er ſich binnen Jahr und Tag nicht vors Gericht, ſo wurde er aus dem Lande verwieſen, und ſeine Güter wurden eingezogen, alt fr. L. R. Die Stelle iſt zu weitläuftig ſie hier anzuführen. — friedlos Halth. Fretha ebenfalls ein friedloſer Mann.

Ferdban ein Friedensgebot, Manutenenz, Mandatum de non turbando. So agh dyoe frowe een ferdban oen dae guede, dat her nimmen naet rawie, iefte aet onriuchtes dwe, ſo hat die Frau das Friedensgebot, die Manutenenz, an dem Gute, daß ſie deren niemand beraube, noch ihr ſonſten Unrecht thue, alt fr. L. R. Wenn der Richter dem Käufer wegen erkaufter Grundſtükke den Ferdban verlieh, ſo ließ er vorher alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde auf das Immobile einigen Anſpruch zu haben vermeinten, öffentlich aufbieten, und wenn ſich dann niemand gemeldet, ſo ertheilte er dem Käufer die Manutenenz oder die Sicherheit an dem Gute zu ewigen Tagen. Hieraus ſiehet man denn zugleich, daß der Frieſe in vorigen Zeiten Proclamata, oder Edictales kannte, und ſich dadurch eine immerwährende Sicherheit verſchaffen konnte. In Winshemii Chronyk van Vriesland findet man davon ein Document von 1491. p. 314. &c. Alſo dat Sierck voorſchreun is komen den ena dey, den oderen, den tredda, ende den fiarda, als hy ney riucht was ſchuldich toe dwaen, ende haeth byiareth firdban op diſſe voorshreun trya pondamita. Ende ick

Doecko voorshreun, hab dyt voorshreun Land op beden, elkis dey byſonderlinghe, ende hab aeſchet of dir immen wier, dier dit firdban van dit voorshreun land wolde wrſetta, ief wrſprecka, ende dier is nemmen kommen, dir dit firdban haeth wrſeth ieff wrſpritſen van dit voorshreun land. Alſoe dat ick toe leſte by fulla daegin, ende by Conſent myenta mey Riuchteren, hab Syerck Keympeſz koeppet enen fry feſt fardban, als ick ney riucht was ſchuldich toe dwan. Ende ick Doecka hab bifellen alle handen by tachtig pondt ſaun faud, dat nemmen ſchil Syerck voorschreun, in dit voorschr. Land wield noch wandt toe ewighen tyden dwan. Alting ſonder ſalikant. In een wierheyd diſſes firdbannis, ſo &c. Alſo, daß vorbemeldete Sierk gekommen iſt, den erſten Tag, den zweeten, dritten und vierten, ſo wie er nach Recht zu thun ſchuldig war, und hat Sicherheit und Manutenenz auf dieſe vorbemeldete drei (angekaufte) Diematen Landes begehret. Und ich (der Richter) vorbemeldeter Doeko, habe dies vorbemeldete Land aufgeboten, iedweden Tag beſonders (nämlich an den vier Tagen) und habe verlanget, oder bekannt gemacht, ob etwa iemand da wäre, der der Manutenenz dieſes vorbemeldeten Landes ſich wollte widerſetzen oder widerſprechen, und es iſt niemand gekommen, der der Manutenenz ſich widerſetzet oder widerſprechen hat. Alſo daß ich zuletzt bei vollem Tage (vor Sonnen Untergange) und mit Zuſtimmung meiner Mitrichter habe dem Syerck Keympeß erkaufet (ertheilet) einen freien feſten Ferdban (völlige Manutenenz) ſo wie ich nach Recht zu thun

ſchuldig

ſchuldig bin. Und ich Doecko habe männiglich bei 80 Pfund ſiebenfach befohlen, daß niemand ſoll vorbemeldeten Syerck in dieſem vorbemeldeten Lande Gewalt noch Unrecht zu ewigen Zeiten thun. Alles dieſes ohne Mangel. Zum Urkund dieſes Ferdbans ꝛc. Dies iſt alſo eine Purifications-Sentenz auf erlaſſene Edictalen, wodurch der Käufer wider alle Anſprüche geſichert, und in ſeinem Beſitze manuteniret wurde. Eine rechtskräftige Definitiv-Sentenz ſicherte ebenfalls den Triumphanten, und führte die Manutenenz von ſelbſt mit ſich. Daher wurde auch eine ſolche Sentenz Ferdban genannt. Omnes ſententias definitivas, quæ vulgo Ferdband nuncupantur, inviolabiliter ſtatuimus obſervari. Stat. Opſt. art. 16. Friedban ſ. Halth.

Ferd penning war eine Schatzung, welche der Frieſe für die gemeine Landes-Sicherheit, für den Frieden bezahlen muſte. Der Frieſe bezahlte ſieben ſolcher Pfenningen. Vier bekam der Biſchof und drei der Kaiſer. Fiower Ferd penningar da Himel Koning, ende tria da Eerd Koningh. Vier Friedens-Pfenninge bekam der Himmel König (die Geiſtlichkeit) und drei der Erd-König (der Kaiſer) alt fr. L. R. — Friedſchatz oder der Tribut, den der Magiſtrat für den bewahrten Frieden erhielt, Halt. Fredſchilling edder Geleid Geld. Fragm. vet. iuris Swerin.

Ferd eed ſ. Eth.

fere ſ. Ferd.

feren, fera, fara führen, fahren, gehen, auch mit Gewalt auf etwas anfahren, angreiffen. Huaſa fart mit hode anda mit heir fona to otheres mannes hus. Wer mit der Sturmhaube und

mit Heerfahne eines andern Mannes Haus angreift, Emſ. L. R. — faran a. ſ. goth. all. fieren l. fr.

Fere, fara der Weg. Wr bannena faran thi da Kerchoue, über den gebahnten Weg zu dem Kirchhofe, Ueberk.

Weyn fere der Wagenweg.

Ferre Weite, Entfernung.

fir entfernet, fremd. Tha firade us friſon thia fire menote. Da verdros uns Frieſen die fremde Müntze, Aſ. B.

fyrſt ferne, weit. — feor a. ſ. fairra goth. ver holl. ferre oft. fr. verre, varre Kil.

ferra, firra weiter. And naut firra, und nicht weiter, L. br. — ferreno lange, weiter Lipſ.

To fere Ankunft.

Fon fera Abfahrt. Hwaſo al ther enne mon ſle iettha on there to fere, ieftha on there fon fera, wer einen Mann erſchlägt, wenn er ankömmt, oder wenn er wieder abziehet, Hunſ. L. R.

Ut fera kriegeriſche Ausfahrt, um iemand gewaltſam anzugreifen, Heerfahrt, expeditio militaris. Alla utfera buta rioſtringa Orloui tha ſtondath bi hundreda Merkon, alle Heerfahrt ohne Erlaubnis der Rüſtringer wird auf hundert Mark geſetzet, Aſ. B. — Fart, expeditio militaris, Wacht.

Antferſte der Anführer. — Forsmann pom.

Oenferd und Inferd auch Onfaeld die Anfahrt und Infahrt, Immiſſion in unbewegliche Güter. Ende nel hi deer redia, ner riuchtes deytinges bieda. So mot hi habba da oenferd, fan dam, deer hi oenſprecht, und will er (Beklagter)

Tugend nicht entbrennen, und sich des Lasters
schämen, so ist es ein Zeichen, daß sie noch
nicht wissen, was Tugend, was Laster, was
Ehre ist. Ist es nicht klug, so ist es doch
schön, sich seiner Fehler zu schämen und sie zu
verbessern, als sich ihrer zu rühmen. Ist es
nicht schön, so ist es doch klug, sich seiner
Fehler zu schämen.

Ist es nicht schön, sich seiner Fehler zu schämen, so ist es schön, sich seiner Tugenden zu rühmen, und sich ihrer zu freuen. Ist es nicht klug, so ist es doch schön, sich seiner Tugenden zu rühmen.

Ist es nicht schön, sich seiner Tugenden zu rühmen, so ist es klug

firne, dat is. misdaet mit fia boten, daß alle Frieſen ihre Miſſethat mögen mit Geld bezahlen, verg. L. R. — firen a. ſ. fairino goth. firna all.

ferra ſ. feren.

Ferſt die Friſt. Da baden hia ferſtis to hiara foerſpreka. Da baten ſie Friſt für ihre Vorſprecher aus, alt fr. L. R. — fyrſt a. ſ. freſt Locc. ferſta Friſt ertheilen. Ende di Grewa dan ferſta wil, und der Graf denn ihm Friſt ertheilen will, alt fr. L. R. — fryſtan a. ſ. verſter, vorten friſten, aufſchieben Kil. von ferre weit.

Ferſt, feſta, fira Feſttag, Feiertag.

feren feierlich. Ferene clathar Feier-Kleider, L. br.

firia feiern. Thu ſkalt firia thene helega Sunnandei, du ſollt den heiligen Sonntag feiern, Af. B.

feſa ſ. fana.

Feſt die Fauſt. — Fyſt a. ſ.

Feſteflec Fauſtſchlag.

Feſta ſ. Ferſt.

Feſta der Faſttag. — Feaſt a. ſ.

feſta, feſtia faſten. Tha feſtade Moyſes fiowerth dega and nachta. Da faſtete Moſes vierzig Tage und Nächte, alt fr. L. R. — faeſtan a. ſ. faſta Verel.

feſtia büſſen. Jeſta mit ſyne fia leſti ende den Meeed feſtia, oder mit ſeinem Gelde bezahlen, und den Meineid büſſen, alt fr. L. R.

Feſtis Zuſammen-Verſchwörung. Huaſa otherum bitigath triuwena ieſta feſtis. wer einen andern Untreue oder Verſchwörung beſchuldiget, L. br. Zu dem Enſ. L. R. wird feſtis, durch Partie

Zuſam

Zuſammenrottung gegeben. Hnaſa othrem bitigath partie. — Feſtis kömmt wahrſcheinlich von veſten verbinden, Feſtnung Band, Bündnis her; Wachter ſ. v. veſten.

Fetha ſ. Feder.

Feth, Voet der Fuß, plur. fota, ſotem. — Fot a. ſ. isl. Voet holl. Foot ſchw. engl. u. ſ. fotat füſſig, was Füſſe hat. liower fotat vierfüſſig.

Foetwerſt das Gelenke am Fuſſe, ſ. handwerſt.

fethera ſ. fana.

Fia Vieh, Geld, Gut, Waare. Jouiikes fraek dolg ſchilma beta deer hit ledich hlaept. Die Verwundung, welche von ieglichem Vieh geſchicht, ſo ledig läuft, ſoll man büſſen, alt fr. L. R. Landriuch ther alla Friſa mith hiara fia kapadon. Das Landrecht, welches alle Frieſen mit ihrem Gut erkaufet, Aſ. B. — feo, feoh Gut, iedwedes Vermögen a. ſ. faihu goth. fae, fear Geld, Gut, Vieh Loc. fiu Lipſ.

Fia fellinga Bezahlung und Wiedererſtattung des ausgelegten Geldes. En dl odera niene fia fellinga, und der andere erhält nicht die Wiedererſtattung des ausgelegten Geldes, alt fr. L. R.

Eeth fia esbare Waaren.

ſonder fia unentgeltlich.

Fia eth ſ. Eth.

Fia monda ſ. mond.

Fial, Vel ein Rad. Sa ſkelma ſetta oppa en tiam ſpesza fial; ſo ſoll man ihn (den Mordbrenner) auf ein zehnſpeiches Rad ſetzen, L. br. Unde dat neyen ſpakede old vel, dat is dat ratt. und das neunſpeichige alte Vel, das iſt das Rad,

perg. l. R. — Hweol a. ſ. Huel isl. Hiul ſchw. Wheel engl. Wiel Schottel. Wehl n. ſ. von velgen Kil. walwian a. ſ. ſich drehen, wälzen.

Field das Feld. — Fild, feld, faeld a. ſ.
Field farene mon ein übers Feld reiſender Mann.
Huaſoe fiucht oen field farene Mon, wer einen reiſenden Mann anfällt, alt fr. l. R.

fif fünf. — fif a. ſ. fimf goth. vyf holl.

fila ſ. ful.

filan peitſchen, geiſſeln. Wtaer ſcheran ende wtoer filan, ohne Haarabſcheeren und ohne Geiſſelung, alt fr. l. R. So aegh di faermond dine ker, hor hiſe fille, ſo hiſe haudia mitta Swird. So hat der Vormund die Wahl, ob er ſie peitſchen, oder mit dem Schwerdte hauen wolle, alt fr. l. R. In einer alten Ueberſetzung des apoſtoliſchen Glaubens-Bekenntniſſes bei Eccard ſtehet: Ik keloue that he gehalſlaget wort, gevillet wart; ich glaube, daß er Backenſtreiche empfangen, und gegeiſſelt worden. — Fillen ſchlagen, peitſchen Wacht. wahrſcheinlich von Fel die Haut. Daher wird filan mehr bedeuten als peitſchen, alſo wol geiſſeln, daß die Haut herunter gehet. Fillen die Haut abziehen, Filler ein Schinder oſt. fr.

Fimel Thing ſ. Thing.

finda finden. — fynnen l. fr.
Fynd der Fund.
fonden, finſa gefunden.
bifynt, bifinſen befunden, ertapt.
Inſindingha die Erfindung.
finda und foerd finda Recht finden, Recht ſprechen. — finden beſchlieſſen, feſtſetzen, eine ſtreitige Sache nachdenken, nachſpüren, und dann, was Recht und billig iſt, ausſprechen; daher Urtheil finden,

finden, Urtheil ſprechen, Wacht. und Halth. ſ. v. finden. Sollte daher das holländiſche Wort, Vonnis, ein Urtheil, nicht ſeine Benennung von finden haben?

Fineſtre Fenſter. Mar ther te ſtec fineſtre, aber daſelbſt Fenſter zerbricht, Hunſ. L. R.

Fingr der Finger. — Finger, figgr goth. finger a. ſ.

Scot fingr der erſte Finger, weil man damit ſchieſſet, oder den Bogen abdrükket.

Lange fingr der lange Mittelfinger.

Gold fingr der dritte Finger, weil darauf der goldene Ring getragen wurde.

Litke fingr, der kleine Finger. Jef dat wrſte lid fan da Scot fingr of is, dio bote is 2 Einſa. Fan da langa 2 E. Fan da Goldfingr 2 E. Fan da lytka &c. Wenn das oberſte Glied von dem erſten Finger ab iſt, ſo iſt die Buſſe 2 Einſa, von dem langen Finger 2 E. von dem Goldfinger 2 E. von dem kleinen Finger ꝛc. alt fr. L. R. Eben ſo nannten die Ang. Sachſ. die Finger. Scyter finger, middefinger, goldfinger, litta finger, LL. Aeth.

Fingerlin ein Ring. Ende mit een guldena fingerlyn, und mit einem güldenen Ringe, alt fr. L. R.

Fior das Feuer. — Fir a. ſ. fuir frk. und all. vuur holl. Für n. ſ.

fira verdrieſſen. Tha firade us friſon thiu fire menote, da verdroß uns Frieſen die entfernte (fremde) Münze, Af. B.

fira ſ. ferſt.

firna ſ. ferna.

Firra ſ. feren.

Fisel der Mörser Cad. M.
Fisk der Fisch, plur. fiskar. — fisc a. s. goth. fitera s. feda.
Fitt eine Viehtränke Cad. M.
fiuchta fechten. — fechtan, fyhtan a. s.
onfuchta anfechten.
bifuchta befechten.
wrfiuchta überwinden. — ofer fiochtan a. s. oferfeacht der Sieg a. s. so auch von streiten, uperstriton frk.
Fiund der Feind, plur. fiunden und fiusna. Tha fiunde alfa tha friunde, die Feinde sowol als Freunde, L. br. — Feond a. s. Fiand goth. Fiend schw. Fiend engl. Vyand holl. von fien, welches fast in allen nordischen Sprachen hassen heist, Wacht. s. v. fien. Vorsters Anmerkung über die Muttersprache c. 13.
fiuwer vier. — feower, feather a. s. fier, fior frk. ind all. fioorer isl. fire dän. fyra schw.
fiuwertien vierzehn.
fiuwertig vierzig.
fiowerasum mit oder selbst vieren.
Fiordera, fiardendel ein Viertel. — Feordateil Schilt.
flaeten fliessen. — Fleothan, fleowan a. s. flyta schw. — Thet flat fon melokon and fon huninge. Das floß von Milch und Honig, Af. B.
Flask das Fleisch. Betha fel and flask, beides Fell und Fleisch, Af. B. — flaesc a. s.
Flax der Flachs. — fleax a. s. vlas holl. n. s.
flega fliehen. — fleogan a. s. flyga schw. flean l. fr.
Flecht die Flucht. Flecht maka, Flucht machen, fliehen. Thet hine tho there flecht makath, daß er darauf entfliehe, Af. B.

fletech,

fletech, flechtig flüchtig. Ende hi to ene othere huse fletech urde, und er zu einem andern Hause flüchtig würde (in ein ander Haus fliehet) Hunſ. L. R.

flesfel ſ. fel.

Flette Aussteuer, imgleichen bewegliche Güter. Ende ief hi deer in moet, ſo ſchil hi alle biſara flette tinga, und wenn er die Immiſſion hat, ſo ſoll er auf alle bewegliche Güter klagen, alt fr. L. R. Weil die Aussteuer gemeiniglich in beweglichen Gütern beſtand, ſo hies Flette die Aussteuer. Al deer fader ende moder hyare Dochter jaet oen flette hiara ayn eenwie. Wo ein Vater und Mutter ihrer Tochter zur Aussteuer ihr eignes Land geben, alt fr. L. R.

Fletiewa Flet-Gabe, Aussteuer. Sa utiewa hire tha fletiewa, ſo ſoll man ihr die Aussteuer herausgeben, L. br. Fletgave, dat iß beweglich Brudſchat, Wurſt. L. R. Flethgaven dat ſint Bodellgaven. Fredewold. Wilk.

fara fletta ſ. feren.

Flinte ein Kieſelſtein. — flint al ſ. flins Wacht. flint engl. oſt. fr.

Flinte eine Parthei, Rotte. ſ. Vorbericht zum oſt. fr. L. R. p. 159. Alſo nennt man eine Parthei Volkes, oder ein zu einem gewiſſen Endzwecke ſich verſammletes Volk in Oſtfriesland, und in niederſ. Vlooq und lat. barb. aratrum. Brem. W. B. 3ter Theil p. 339. und Gloſſ. med. lat. T. 1. p. 330.

Fliuis werp ſ. Fluis.

Flocſkiwech was in den vorigen Stand wieder gebracht werden kann. Flock ein abgebrochenes Stück, Wacht. Skiwech ſchiebig, was ſich ver-

verſchieben läſt, alſo iſt flocſkiwech, wenn das abgebrochene Stück ſchiebig iſt, das iſt, in die Lükke wieder eingeſchoben werden kann. Hwerſamar rent mentlar ieftha ſtake and hit naut flocſkiwech ne ſe, ſa is thi plem and thiu ſpanne ſex penninger, iſt flocſkiwech thre penningar. Wenn iemand Hekken oder Stakete zerbricht, und ſie nicht in den vorigen Stand wieder gebracht werden können, ſo gilt die Planke und der Nagel ſechs Pfenninge, kann es aber in den vorigen Stand gebracht werden, ſo iſt die Buſſe drei Pfenninge, L. br.

Fluis Unrath, Koth.

fliues und fluis werp mit Koth bewerfen. Thet is een riucht fluis werp, thet hi weth and waſich ſe. Das iſt ein rechter Kothwurf, wenn er kothig und naß iſt, v. Schw.

Foddick eine Lampe Cad. M. — Fon Feuer goth. fon, fun isl. vonke ein Funke holl. fannung eine Laterne a. ſ.

foerdbringen ſ. breia.

Foedwerſt ſ. Feth.

Fogeth, Fogith ein Vogt, das iſt ein Vorſteher, Vertheidiger, Beſchützer. Beſonders kommen die Vormünder unter dem Namen der Vögte vor. Hwerſa tha kinde ſin Elder urſterve, ſo ſwere ther fogethon. Wenn dem Kinde ſeine Eltern verſterben, ſo ſchwören die Vögte, Vormünder ꝛc. Hunſ. L. R. — Von der verſchiedenen Bedeutung des Worts Vogt ſ. Kil. Schilt. Wacht. und Halt. ſ. v. Vogd und Voght.

foldeda ſ. ful.

folghia, folia folgen. — folgian a. ſ. fylgia isl.

Folliſte,

Folliſte, fulliſte Helfer, Gehülfe, kömmt von folghia her, weil der Helfer dem Hauptthäter folget. Dat hi deer mede folliſte were, daß er dabei Mithelfer geweſen, alt fr. L. R. — Fulluſt die Hülfe Lipſ.

Folger, Folge ein Gehülfe, Mitgenoſſe einer Uebelthat, Halt.

Folk das Volk. — Folc, Folce a. ſ.

Folkleder der das Volk anführet, von leda führen, anführen. And eider Folkledere ſextich ſkitt tha Progoſte to fretha, und iedweder Anführer bezahle dem Probſten 60 Sch. wegen des gebrochenen Friedens, Aſ. B.

fon ſ. fram.

Fona, fana eine Fahne. — Fana, faena a. ſ. fano lat. barb.

Fana dreger Fahnenträger.

Hiri fona Heerfahne.

Fona, founa, fomna, famna eine Dirne, unverheurathetes Mädgen. Thet ma oppa erua muga halda knape ieftha fona, daß man auf dem Erbe Knechte oder Mägde halten möge, Emſ. L. R. Jeftha wida ieftha fomna, ief en otheres mannes Wif, oder eine Wittwe, oder Dirne, oder ein Eheweib, Hunſ. L. R. En fone ther bi iewen ſe fon ther Rualde, ein Mädgen, das ſich der Welt entzogen hat, Emſ. L. R. — Famke eine Jungfer, Famke-bern ein kleines Mädgen l. fr. Fone eine Dirne oſt. fr.

Font der Taufſtein. Font britſen der Taufſtein zerbrochen, alt fr. L. R. — Fonte ſteen pom. Funte Schottel. font engl.

for, fora, forth, far, fara vor. — for, fore a. ſ. fora, furi frk. und all.

bifara

bifara vor und zuvor.
a fare, to fare zuerſt, zuvörderſt.
farneſt das vörderſte, erſte. Thet farneſte Lid, das vörderſte Glied, Emſ. L. R.

fora, ferra rechts, dem linken entgegen geſetzet. Ende daerop to lidſen tween fingheren mit ſine fora hand, und darauf zu legen zween Finger mit ſeiner rechten Hand, alt fr. L. R. Dat fore aegh mit XIIII. pondem to beten, dat winſter mit XIII. Das rechte Auge mit 14 Pfunden zu büſſen, das linke mit 13, alt fr. L. R. Ferra hond, die rechte Hand, Emſ. L. R. — Fordere hand erſte, vörderſte, das iſt rechte Hand, Halt. forthora die rechte Hand, Schilt.

foranderien ſ. anderda.

forbolgen zornig. Huaſa fon forbolgen ſin, ieſte ſon ower moed, wer zornig oder aus Uebermuth ꝛc. Ueberk. — Belgan, abelgan zürnen, balgen mod zornig a. ſ. balgen, verbolgen n. ſ. kömmt von bal, bael böſe her, ſ. unter mond.

ford, foerd ſofort, weiter.
riucht forth ſogleich, ſofort. Werth hi ac riucht forth wither dat ſlain. Wird er auch ſogleich wieder todt geſchlagen, Emſ. Doem. — rechter fort, ſofort oſt. fr. forth a. ſ.
further, furthera weiter, höher.

Forda, Voerde eine Trift nach einem privat Lande, es ſey über einen Damm oder kleine Brücke. Huaſa otheres forda up delt, wer eines andern Trift aufgräbt, Emſ. L. R. Hwaſa ferth to otheres fenne, on to otheres forda, wer fährt zu eines andern Weideland und eines andern Trift, L. br. — Von feren, fora fahren, davon führt,

forda

Seite bis Seite.
Fuchs, Joh. Nepom. Ritter von, Universitäts-Professor, Vorrede und Text 1 unter Wien.
Fuchs, J. Leib. 1.
Fuchsel und Fuchs. Sie schreiben hier Folgen meines Irrthums, Fuchsel, Fuchsel, Fuchsel, so hab' ich Folgen mit dem Irrthum in dem Fuchs, Fuchs, Fuchs, ab. 18, 2. Z. 3. Fuchsel hat zwar das Wörterbuch des Fuchs, hat Vergleichungen mit dem Fuchs, aber Fuchs ist Fuchs und Fuchsel ist Fuchsel. Ich werde Ihnen Folgen meines Irrthums nicht mehr machen, und auch Sie werden sie schwerlich machen. Lesarten.
Fuchs, J. Nicol.
Fuchsel, J. Hannl.
Fuchs, J. Jacob.
Fuchs, C. Ludwig.
Fuchs, Carolus Ludwig. Mich thaten hier, und mich thaten sterben, und der Rat auch um den Fuchs, Fuchs, Fuchs, ab. 18, 2. Z. 3. Fuchs Folgen, Folgen, Folgen. Der alt Text der Lt. Fr. sterbt von Gemahl gehandelt wird, ist überhaupt bey Fuchsen. Accusativ in Fuchs Comunion-tische Schreiber Testament, Fuß ist ein Gleiche Wörter Fuß, und Fuchsen. Fuchsen Fuchsen Fuchsen. Es tut sich also, wenn sich in allen vier Fuchsen Folgen Folgen, Folgen, Folgen. Ihr Fuchsen Fuchsen Fuchsen

rin Concubine, Halth. Vor und ver bedeutet durchgehends eine böse That, als rathen = verrathen, führen = verführen, kennen = verkennen ꝛc. so ist auch im a. s. forswerige meineidig, foregewitnis ein falsches Zeugnis ꝛc. und im friesischen unter unzähligen vielen Beispielen (s. unter wr) von reda rathen, Foresni Verrätherei ꝛc. T. 2. LL. Fr. In der ang. sächs. Uebersetzung der Evangelien Math. XV. 19. stehet: Of haere heortan cumath yfele getancas, mannslyhtas, unriht haemedu, forligru. Aus dem Herzen kommen üble Gedanken, Mord, Ehebruch, Hurerei. forligan hurem frk. und all. firiliggia Loc.

form erst, von for vor, das vörderste. Thet is thi forma kere, das ist die erste Willkühr, L. br. Nen man mot tinga under tha forma, kein Mann muß unter dem ersten (Grad der Verwandschaft) zeugen, L. br. — forman der erste a. s.

feorst; ferthe der erste, der vörderste. — first engl. davon Fürst.

Forma die Form.

fornima s. nima.

forsmaga s. wrsmaida.

Forst der Frost. Oen forste, neer oen honger, weder um Frost, noch Hunger, alt fr. L. R. — Vorst holl.

Forst die Spitze des Daches, Cad. M. — Fyrst a. s. vorst Kil. furst Wachter. verstinge n. s. forst ost. fr. firstfalli eingefallenes Dach, firstsul die Säule, worauf die Spitze des Hauses ruhet, Gloss. med. lat. von for, das öberste, erste.

forwaria s. wara.

forwiſa ſ. wiſa.
forword ſ. wird.
forwroga ſ. wirk.
fraemd fremd. — fremd a. ſ. frk. und all.
Fremeda ein Fremder.
fremeth eth ſ. eth.
fram, fon, fona von. — fram, fra a. ſ. from engl. fram Schilt.
fran heilig. Tria merck da Hellighen op dine frana alter, drei Mark den Heiligen auf dem heiligen Altar, alt fr. L. R. — fran, fron, hat eine vielfache Bedeutung, die gewöhnlichſten ſind heilig, öffentlich, herrſchaftlich, Schilt. Wacht. Halth.
frana, frona der Frohne. Im oſt. fr. L. R. p. 122. (4) wird dieſes Wort von dem celtiſchen fran, vron, heilig, öffentlich, hergeleitet, und der Frohne für einen Gerichts-Bedienten und für den Banner gehalten. Der Begriff des Wortes fron heilig, öffentlich, ſchickt ſich aber beſſer für den Richter ſelbſt, als für den Gerichts-Bedienten, und in der That war der Frohne nicht der Gerichts-Bediente, der Banner, oder wie man ihn ietzt nennen mögte, Pedel, Bote, Vogt, ſondern ein Richter ſelbſt. Denn zuvörderſt wird der Frohne ausdrüklich von dem Banner, welcher der Gerichts-Bediente war (ſiehe oben Banner) unterſchieden. Umbe Urherniſſe ach thi frana fior enza, tki Aesga anne ſcil, thi bonnere otherne thrimene panning. Wegen Ungehorſam (wider das Gericht) bekömmt der Frohne vier Enza, der Aesgha einen Schilling und der Banner den andern drittel Pfenning, alt Fiveling. L. R. Sogar wird der Frohne ſelbſt Richter genannt.

nannt. "Dre Punde den Franen off dem Rich-
"ter„ Wurſter Willkühr bei Puffend. in Obſ.
T. III. in App. p. 48. ferner "die Edlen von
"Soeden haben ihren Erbſitz von Alters her zu
"Altendorf gehabt, und dabei von dem Ertzbiſchof
"zu Bremen das Frone-Amt, alſo daß ſie
"Erb-Voigte oder Richter des Stiftes geweſen„
Leipn. Script. rer. Brunsw. T. 2. p. 255.
Junius in Gloſſ. Goth. ſ. v. wairban nennet den
Frohnen Praetor. Dis tredda deys aeghſe
di frana oen den werf to bringhen: tertio
die debet eam Praetor ſiſtere coram iudi-
cio. Vielleicht war der Frohne der Schelta oder
der Schultze ſelbſt: Een en twintich ſchillin-
gen den frana, dat is, den Schulte, 21 Schil-
lingen dem Frohnen, das iſt dem Schultzen. Aus-
zug der alt fr. L. R. in ſächſ. Ueberſetzung bei
Schotan. Der Schelta hob für den Kaiſer die
Schatzungen und die Kaiſerlichen Gefälle, (ſ. Schel-
ta) wie auch die liegenden Erbſchaften eines ver-
ſtorbenen Fremden, der keine Erben hatte, oder
deſſen Erben wenigſtens unbekannt waren. Eben
dieſe Verrichtung wird dem Frohnen zugeſchrieben.
Jefter een overlandich man ſterft, ſo aech di
frana dat gued to onfaen, ief deer nimmen
comt, di frana nympt een deel, en di ora
deel to Godes tyenſt. Wenn ein fremder Mann
ſtirbt, ſo mag der Frohne das Gut in Empfang
nehmen. Kommt niemand, (meldet ſich niemand
von den Erben) ſo nimmt er einen Theil für ſich,
und den andern Theil zum Gottesdienſte, alt fr.
L. R. Uebrigens iſt es bekannt, daß in der Zeit-
folge und nach dem Sachſenſpiegel der Frohne und
Frohnbote, den Scharfrichter bezeichnet habe.

Der

Der Frohnbote, das iſt der Büttel, Sachſenſp. 1. Buch art. 53. Dieſes Amt war aber in damaliger Zeit nicht ſo verächtlich, wie itzo, indem die angeſehenſte Männer und ſelbſt die iüngſte Räthe das Amt eines Scharfrichters wahrnahmen, Beſoldus theſ. pract. ſ. v. Scharfrichter.

Fraſa ſ. frees.

Freda, fretha ſ. ferd und bet.

Fredis ſ. Dey.

fregia fragen. — fraegnian a. ſ. fraihnan goth. fraega ſchw.

Frees Beſorgnis und Gefahr. — Frais, freis die Gefahr Schilt. Freis Halt. Vrees Schottel. Vreeze holl. Freiſon Umſturz, Untergang Lipſ.
freeslik entſetzlich, auch oft. fr.
fraſa gefährlich. Dullich truch da haud ende oder dulginga fraſa des lyres, Wunde am Haupte oder andre gefährliche Wunde des Leibes, alt fr. L. R.
Fraſa gefährlicher Streit, Gefahr. Hlapt ſin thredknileg, ief en ſibbera mon inur tha fraſa. Läuft ſein Verwandter im dritten Grade oder ein näher Anverwandter in den gefährlichen Streit, Aſ. B. — fray engl.

Freeſe der Frieſe, plur. Friſa, friſena. Die griechiſchen und lateiniſchen Schriftſteller ſchreiben Phriſſii, Phreiſii, Phreſii, Friſii, Friſei, Friſiones, und die Mönche im mittleren Zeitalter Phreſones, Phreſii, Frigiones, Freſienſes &c. Wie weit ſich Friesland in den alten, mittlern und neuen Zeiten erſtrekket habe? wo die Oſtfrieſen, Weſtfrieſen, Waſſerfrieſen, Wurſtfrieſen, Stellingfrieſen und Strantfrieſen, Drechterfrieſen und Wiringfrieſen gewohnet haben? dies iſt aus der Geſchichte zu erſehen

ſehen, und gehöret nicht hieher. Der Frieſe wird von verſchiedenen Schriftſtellern, bald von dem Fabel-Könige Friſo, bald von der Göttin Frea, bald von den Phrigiern, bald von frieſen, graben, dann wieder von frieren, dann von Frieß, Freſe einem Rande, weil er die Küſte bewohnet, dann von frei, als ein freies Volk abgeleitet. Dies ſind aber lauter ſchwankende etymologiſche Muthmaſſungen, ſ. Alting Notitia germ. inf. P. I. p. 72. Wachters Gloſſ. Harkenroth Ooſtfr. Oorſpronkl. p. 50 & ſeq. Eccard. de origine Germ. p. 64. Richey Idiot. Hamburg in der Vorrede p. 7. Arpi Themis cimbrica p. 137. Weſtph. monum. ined. T. I. pract. III, und viele andere mehr.

Freſin, Freſenna eine Frieſin.

friſesk frieſiſch.

fremeth eed ſ. Eth.

fremo nützlich. Fremo and fere, nützlich, zuträglich, Aſ. B.

froma nützen, zu ſtatten kommen, frommen. — framan, fremian a. ſ.

Frethe ſ. Ferd.

Frewelheed ſ. wrewelen.

fri, fria, frilik frei. — freo, frey, freah, frig a. ſ. friia goth. frio frk. frig all. fry ſchw. free engl. vry holl.

friagen befreien.

Fridoom Freiheit. Eigentlich ein freier Zugang zu dem Gerichte, ſo wie fri hals, freier Hals, Freiheit vom ſchlaviſchem Joche. Theſſe fiuwer hera bi hulpon us friſon fri halſes ande fridomes. Dieſe vier Herren halfen uns zur perſönlichen Freiheit und zu freien Gerichten, Aſ. B.

Fri-

Frimonna freier Mann.

Friling ein Freigelaſſener.

Friond, friund ein Freund. — freond a. ſ. fryond goth. friund frk. friend engl. vriend holl. friuene l. fr.

Frislen Haarlokken. Jef ma een frowa mit wald her frislen offlnyt. Wenn man einer Frau mit Gewalt ihre Haarlokken abſchneidet, alt fr. L. R. — to frisle kraus machen, kräuſeln engl. Frizzler Haarkrauſer.

Frona ſ. frana.

frotha ſchaben, reiben.

Frotha das Schaben. Ben frotha anda cnochum and hond, die Schabung des Beins an den Knöchelu und an der Hand, L. br.

Frow eine Frau. — frea a. ſ. fro frk. fru isl. frue dän. vrouw holl. Frau heiſt eigentlich ein Herr. Nimana mag twaim fraujam ſkalkinon. Niemand mag zween Herrn dienen, Cod. Arg. Alſo Frow eine vornehme Frau, domina, ſo wie Fräulein domicella. Fraw ein vornehmes Frauenzimmer, in Gegenſatz, Weib, Halth.

fruchta fürchten. Dat ma fruchta da wreeck, daß man die Rache fürchte, alt fr. L. R. von Frees Beſorgnis. — forhtian a. ſ. fourhtan goth. forotan frk. und all.

Frudelf ein Freier.

Friudelwe der Freierſtand.

Fugel das Vieh. — fugel a. ſ.

Fugel Schul Viehhütte. Huerſama annen mon ſlait ynnar fugel Schul. Wer einen Mann in der Viehhütte erſchlägt, L. br.

ful ſchmutzig. — foul a. ſ. fuls goth. full engl. vuyl holl. ful oft. fr. von wllen ſich verunreinigen.

Die Vermoderung nennt der Deutſche noch Fäulnis, und Willeram. ſagt fuler lichaino, vermoderter, verrotteter Leib.
Fulniſſe Unflath.
Fullenge. Was es ſey, gehet aus folgender Stelle hervor. Hwaſa otherem ene fullenge due, thet hine bi tha halſen gripe, thet hem ſin ſpiſe upera mutha blape, wenn man iemanden eine Füllenge thut, daß er ihm bei dem Halſe greifet, daß ihm ſeine Speiſe aus dem Munde lauſe, Hunſ. L. R. Füllenge iſt alſo das Zudrükken des Halſes, wenn iemand iſſet, ſo daß er ſich mit ſeiner Speiſe beſudelt.

ful, fulr, fulla, fel, felo viel. — fela a. ſ. fulls goth. veel, vul n. ſ. folle l. fr.
to felo zu viel.
foldua vollthun, d. i. bezahlen. — fuldoen oſt. fr. n. ſ.
vullen, fella, folla ebenfalls bezahlen, vergüten. So ſalmen moert myt moerden vullen, ſo ſoll man Mord mit Mord bezahlen, perg. L. R. Urliuſt bi, ſa felleret mith tuam mercum, ieſt hit fella mey. Verliert er; ſo bezahle er zween Mark, wenn er bezahlen kann, L. br. Hiara ſchada to follane, ihren Schaden zu vergüten, alt fr. L. R.
foer fulla erſetzen, erfüllen, vergüten.
efullad bezahlt, genug gethan. So is thiu keſt efullad, ſo iſt der Willkühr ein Genüge geſchehen, Aſ. B.
Foldeda und Follingha, auch Fellinga die Bezahlung. — Fulnad völlige Bezahlung Loc. fulbranga vollbringen, bezahlen. And hi nelle

nach

nach ni muge tha bote fulbranga, und er wolle noch könne die Busse nicht bezahlen, Ast. B.
fulre berthe, boren s. bern.
Fulfensze lond ein voller unzerrissener und in ein Corpus zusammen gebrachter Heerd Landes. Sa suere hi tuene ethar fore thet deymeth, thet hit naut winnane muge, sa lidsze hi forthen fulsensze lond, so schwöre man zween Eide für iedes Diemat, daß man es nicht verheuren kann, und so bleibe es dann als ein volles unzertrenntes Land liegen, L. br.
Fulfensza Mon ein wohl angesehener Mann, vornehmer Mann.
fila vollmachen, vollenden. Thet skil wesa fili, er sante Vites di, dies soll voll endiget oder fertig gemachet seyn vor St. Vitus Tag, Ast. B.
fulliste s. folghia.
Fuuhl der Raam auf der Milch Cad. M.
Furga eine Furche. Huasa urerth tua furga, wer zwo Furchen über seine Gränzen pflüget, Ens. L. R. — furh a. s. fare n. s.
Furka s. Forka.
Fymel breck das Hemd zerrissen. Dio fymelbreck IV. Schil. das Hemd zerrissen 4 Schilling, alt fr. L. R. — fimelen, vellere carpere linum. Kil. Femel, ein dünnes leichtes Kleid Br. W. B. p. 388. fimlig, los nnd flatternd gekleidet pom. fimmel kurzer Hanf Schottel.
fynden nicht mit der Sprache heraus wollen, durch die Finger sehen. Huerso een riuchtar onriuchte riucht, ief fynde, dy wrbert XX. merka. Wo ein Richter unrecht richtet, oder durch die Finger siehet, der verwürkt 20 Mark, Wilk. van Opst. — fymeln, heucheln ost. fr.
fyrst s. feren.

G.

Gabbia. Dies Wort kömmt nur ein einziges mal und zwar in L. br. vor. Ich will die Stelle hierher ſetzen. Hwerſar ſkieth en brond ieftha thiutha ſa ſkelma askia thria fon tha helga altere. Efter ſkelmar umbe bonna, ieftha baria, ieftha gabbia, nautne motma bethe dua. Thet ſkel wita thi redieva ther ur thene hana ſueren heth, hweder umbe kemped ſe, ſa gabbad, ſa bonned, ſa naut. In dem oſt. fr. L. R. wird dieſe Stelle p. 275. angezogen; ſie wird aber ſchlechtweg überſetzet, und hernach ſoll man deswegen bonnen, oder baren, oder gabben. Meines Erachtens heiſt gabbia für den angerichteten Schaden Sicherheit ſtellen. Gadium, Bürgſchaft, Pfand und Geldſtrafe, gadiare Bürgſchaft ſtellen, Gadiarius ein Bürge, Gloſſ. med. lat. Ich würde alſo vorſtehende Stelle ſo überſetzen: Wenn ein Brand oder Diebſtahl geſchicht; ſo ſoll man dreimal darüber vor dem heiligen Altar klagen, darnach ſoll man den Thäter mit Gerufte anklagen (ſ. bonia) oder auf den Kampf klagen, (baria) oder für den Schaden Sicherheit ſtellen. (gabbia) Beides darf man nicht zugleich thun. Dies ſoll der Richter, der über den Beklagten (das iſt über den Gerichtszwang, worin Beklagter wohnet) geſchworen hat, bezeugen, ob darüber gekämpfet, oder ob Beklagter Caution geſtellet, oder ob er mit Gerufte angeklaget ſey.

gad gut. — god a. ſ. goth. n. ſ.

gadelyk gut, nützlich, gelegen. Nathelik and gadelyk, nützlich und gut, Af. B. — auch n. ſ. oſt. fr. gaden, gayen gefallen Kil.
gadelik gütlich, billig.

ad, Jed, jeth ein Loch, Ort, Platz. An warane gaten, an wohlverwahrten Oertern, alt fr. L. R. Datter ſyn Jed dytſa ſchulde, daß er ſein Loch im Deiche machen ſolle, alt fr. L. R. — gad. Verel. Kil. n. ſ. gate ein Thor, Thüre engl.

ae eine Gau, gewiſſer Diſtrict Landes, Dorfſchaft. — Gada a. ſ. gaw, gew, gow Schilt. Wacht. ſ. v. gau leitet es von dem griechiſchen γη Land her, in ſolchen pagis oder Gauen war Deutſchland in den älteſten und mittleren Zeiten abgetheilet, Heinecii elem. iur. germ. L. III. §. 4 & 8. Lehmanns Speir. Chron. 1. Buch cap. 18. ꝛc. in Friesland ſind Oſtergo und Weſtergo, Einſingo, Hunſingo, Fivelgo, oder wie man vorhin ſchrieb, Amesga, Hunesgo, Huneſa, Fivilga, bekannt.
Gaeliaed Leute die mit einander in einer Gau wohnen. Ende ſaun ſynre gaeliaed, und ſieben ſeiner Gaugenoſſen, alt fr. L. R.

elik ſchnell. Dae worden hya mitta gaelika daed bycronnen, da wurden ſie vom ſchnellen Tode übereilet, alt fr. L. R. — geac a. ſ. gahi frk. gaych, gah, kah, gaeh, gaycklick Kil. Schilt. galico Lipſ. gai Br. W. B. gau R. oſt. fr. gae doot ein ſchneller Tod Tuin.

er, gader zuſammen, ſämmtlich.
to gare, to gadera zuſammen. Thiu forme Urkere aller Freſena is, thet hia enſe to gadera koma to Upſtalsboma. Die erſte Uhrkühr

kühr aller Friesen ist, daß sie einmal im Jahre zusammen kommen zu Upstalsbohm, Ueberk.
algadur überall, durchaus zusammen.
ketha to gader zusammen laden.
gadura, garen, gradien versammlen. Dat ma alle dat heer gradie fan da schettena stirten, daß man alle das Haar von den Schwänzen der Thiere versammle, alt fr. L. R. Sa werth egadurat alle thet benete, so werden alle Knochen zusammen gebracht, Af. B.
vergarya versammlen.
egadurad versammlet.
gaer coma zusammen kommen.
to gara sitten bei einander wohnen, verheurathet seyn.
to gara cleppen sich zusammen thun, fleischlich vermischen. Hwerso een Man ende een frowa duaet to gara cleppen. Wenn ein Mann und Frau sich fleischlich mit einander vermischen, alt fr. L. R.
Gade ein Ehegatte.
Gaer legher ein Schutz-Verbündniß. Thisse voorsz Punten schilma halda by da gaer legher. Diese vorbemeldete Puncten soll man halten nach dem Schutz-Verbündnisse, Winsh. Chr. v. Vriesl.
Gar, gad ist alles, was zusammen hält, verbunden ist, Garten, in Hekken eingeschlossen, Gardine, Garbe, Garnison, Garn, (Netz) Gatte, Gan Erbe ꝛc.

Gaeste s. geste.

Galga der Galgen. Tuinm. leitet es von dem latein. gabalus ab.

gama ſ. goma.

Gara Saum des Kleides, oder Unterkleid. Faxfangh, ſo ſchil hi faen oen ſynra gara ende ſuara, wegen Griff in den Haaren ſoll er an den Saum ſeines Kleides faſſen und ſchwören, alt fr. L. R.

Gard, gerd ein Zaun, Hekke. — geard a. ſ. garduur isl.

Garden ein Haus. — Gard Haus, Schloß, Garten, Gegend Schilt. eine Burg pom. Gard überhaupt ein umzäunter Ort Wacht.

Gaſt ein Geiſt. — Gaſt a. ſ. geeſt holl. oſt. fr. gaeſt l. fr.

Quade gaſt ein böſer Geiſt, der Teufel. Thet thio tha ſennigha ſchel dwaen wether dae quade Gaſt, daß er ſich damit ſegnen ſolle wider den Teufel, v. Schw.

geſtelyk, ieſtlik geiſtlich.

Gebreck ſ. breca.

Gedaddel ſ. dad.

gef ſ. ief.

Geie die Strafe. Bi aldus denre geie, bei eben derſelben Strafe, L. br.

geien büſſen, bezahlen. Sa geie hi mit achta Mercum, ſo bezahle er mit 8 Mark, L. br. iſt wol zuſammen gezogen von gelden.

gel gelb. — geoln a. ſ. gael ſchw. gellow engl.

gelene gelb geſchlagen.

gelada ſ. leda.

gelda ſ. ield.

gelden golden, was von Gold iſt.

Gelte eine verſchnittene Sau, Cad. M. — Kil. oſt. fr. gelde verſchnitten, unfruchtbar Wacht.

gaella

gaella verſchneiden ſchw. to geld verſchneiden, Gelding ein Wallach engl.

gengen, genia, gunga, unga gehen, treten. And tha redieua ne moten nenne thiaf unga leta, und die Richter müſſen keinen Dieb gehen laſſen, L. br.

ondunga, undunga, ontgaen entgehen, ſich entledigen, ſich reinigen. Sa ſkel hi, therne werf ach mith tuelef ethum undunga. So ſoll der, der den Warf hat, mit 12 Eiden ſich reinigen, L. br. Soe hi oppa da helligem se toe ontgaen, als er mit dem Eide auf die Heiligen ſich zu reinigen (befugt ſey) alt fr. L. R.

bigenga begehen. Als hi een Mysdeth bigeth, wenn er eine Miſſethat begehet, v. Schw. Auch iemanden begehen, oder wie man eigentlicher ſaget, betreffen, ertappen. Werth hi to hand bigengen, wird er ſofort ertappet, Af. B.

ingunga eingehen.

wtgunga ausgehen.

ofgunga abgehen, verlaſſen. Julianus thi geng of there Kerſtenede, Julianus ging ab von der Chriſtenheit, Af. B.

bigaen angehen, antreten. Hwerſo een Joncfrou een aefte bigaen ſchil, wo eine Jungfrau eine Ehe antreten ſoll, alt fr. L. R.

biienna, biginna antreten, anfangen. Hokera fiarden dele ſe therne biienne. Bei welchem Vierthel ſie anfangen wollen, L. br. — aginnan, ongynnan a. ſ. duginnan goth. beginnen all. holl. n. ſ. begin der Anfang Schottel. beginning engl.

Onbiienna der Anfang. — Angin a. ſ. anagenni Lipſ. Anbegin n. ſ.

onbi-

onbigenga anfangen. And thiu Kerſtenede onbigonſte, und das Chriſtenthum anfieng, Af. B.

ongunga anfangen, antreten. Alſa tha Talemen ongungath ſa ſuere hia, wenn die Thalemänner (ihr Amt) antreten, ſo ſchwören ſie, L. br.

oua gunga über etwas kommen, Beſitz nehmen. Sa hach thet Kind ther oua to gungade, ſo mag das Kind den Beſitz ergreifen, Af. B.

ghinſe gangbar, ghinſe jeld gangbar Geld.

Gong, gang der Gang.

Ingong Eingang.

Wtgungh, utgong Ausgang.

benis utgong ſ. ben.

Gera eine Ruthe, Stekken. Is het giden mith gera ieſtha mith meſa, iſt es mit einem Stekken oder Meſſer gethan, Hunſ. L. R. — gyrde a. ſ. gerde Kil. gerte Wacht. garda, garden, garde Schilt. Kertu, Kero. Garde oſt. fr.

Gerd ſ. gard.

Gerdel der Gürtel.

Bigerdel Beigürtel, Nebentaſche.

Gere die Seite. Want he van ſynre gere ghegleden is, denn er iſt von ſeiner Seite gekommen, Wilk. van Langow.

Gers, ges, gres das Gras. — Gaers, graes a. ſ. gras goth. ghers, gars Kil. garſe eine grüne Wieſe Kil. davon Groden, grün Land oſt. fr. gersfell, gersfal eigentlich aufs Gras gefallen, zu Boden gefallen. Tuſch gersfelle 8 pond, iſt der Backzahn herausgeſchlagen, ſo daß er auf dem Grund lieget, ſo iſt die Buſſe 8 Pfund, alt fr. L. R. And tha letha ſe hine ſtef and

ſtock

ſtock ieſtha gersfalle, und die Glieder ſeyn ihm ſteif, oder ganz unbeweglich, oder abgehauen, Aſ. B. Es wird auch erthfal genannt. Thes ferelta lithes ertfal fif merk, das vörderſte Glied abgehauen, daß es auf die Erde fällt, 5 Mark, Hunſ. L. R. Gersfel bedeutet auch auf dem Boden liegen bleiben, ſo daß man nicht weiter darauf rechnet, ungebüſſet, unberührt. Werth di Bogere ſlayn, ſa lidſe hi gersfelle, wird der Bogenſchütze (Klopffechter) erſchlagen, ſo bleibe er aufs Gras liegen, d. i. ſo liege er ungerochen, L. br.

Geſte, gaeſte lond hohes ſandigtes Bauland. Gaſte oſt. fr. Buta awerkera geſte londe, thet tilath ma thriu jer efter tha dunge, auſſer Auricher Gaſtland, das bauet man drei Jahr nach der Dünge, L. br. Dies Wort wird im Oſtfr. LandR. p. 43. (n. z.) von Gerſte, welche darin zu wachſen pfleget, und im Br. W. B. p. 500. von Guſt, unfruchtbar, abgeleitet. — Gaſtina Bauland, und unfruchtbares, ungebauetes Land, Gloſſ. med. lat. ſ. v. gaſtina n. 2 & 4.

geta verſammlen. Want hi al onſe riucht gette, indem er alle unſere Rechte zuſammen brachte, alt fr. L. R. Entweder von garen verſammlen oder tia ziehen. — geteon zuſammen ziehen a. ſ. — Es kann aber auch beſtätigen, confirmiren heiſſen. And bed him thet he ſcolde thet geten mid his writ, & rogavit eum, ut id confirmaret cum ſuis litteris. Gibſ. Chron. Saxon. p. 41. Vielleicht iſt geta und ieſta (ſ. ieſta) einerlei und nur im Dialect verſchieden.

ghinſe ſ. gengen.

Giſſing die Vermuthung Cad. M. — gaetan vermuthen a. ſ. to gueſs engl. giſſa ſchw. giſſen holl. n. ſ. oſt. fr.

glander ſ. glede.

glaw ſcharfſichtig, klug. Gleawen die Klugen. Es kömmt von age das Auge, auwana ſehen her. Das deutſche ſchlau iſt daſſelbe. — Glauuon die Klugen Lipſ.

gled ſ. glida.

glede der Brand, und eine Kohle. Sa ielde hit ther da glede on ſtet; ſo bezahle der es, der den Brand anſteckt, L. br. — glede engl. glede brennend.

glia glühen, glimmen. — glowan a. ſ. to glare engl. gloyen holl. gloren, glören n. ſ. oſt. fr. gleyſen ſcheinen, glenſter, glinſter ein Funke Kil. glinſtern blinken, funkeln oſt. fr. Glanz, Glas, Glaſur, gleiſſen, glimmen ꝛc. kommen davon her.

glander glühend. Mith enre glandere glede, mit einer glühenden Kohle, Hunſ. L. R.

glida gleiten.

gled glatt. Oppa gledda iſe, auf dem glatten Eiſe, Emſ. L. R. — glid a. ſ. glidir glatt, ſchlüpfrig Lipſ. glib engl.

gliſand gleitend, beweglich. Jef thet age is gliſand, wenn das Auge ſich immer hin und her beweget, Af. B.

glupe ein Loch, enge Paſſage. Ghlop eine Oefnung Cad. M. Die oſtfrieſiſchen Inſulaner nennen eine Oefnung, die die Fluten in eine Inſel eingeſpület haben, eine Schloppe.

inglupen durch ein Loch heimlich einkriechen. Hwerſar en mon inglupth, wenn ein Mann

(durch

(durch eine Oefnung in der Wand) heimlich einkriechet, L. br. Davon glupſch, heimlich, heimtükkiſch n. ſ. pom. oſt. fr. — glüren, luren, lauren n. ſ. oſt. fr. glupen heimlich nachſtellen Kil. glum dunkel, finſter Wachter. Gloominess Dunkelheit engl. glumen, heimlich nach etwas ſehen oſt. fr.

Go Stherek ſ. Szurke.

God, gad Gott.

Gades huſen Gotteshäuſer, Kirchenklöſter ꝛc.

Gades liodem Gottesleute, Geiſtliche. Alle gades huſem, alle gades liodem ferd. Friede allen Gotteshäuſern und Geiſtlichen, alt fr. L. R.

Goldfingr ſ. fingr.

Gome, Gama Gnade, Beſorgung, Fürſorge, Freude. Alſo dede hyt mit dadelika gome, alſo that er es mit thätlicher Fürſorge, alt fr. L. R. Tha dede god uſe hera ena grata gama, da gab uns Gott der Herr eine groſſe Freude, alt fr. L. R. — goom, goem Sorge, Bewahrung Kil. ghoem M. gouma Schilt. gean Freude l. fr. Von dieſem gama kommt Bräutigam her, der Fürſorger, der Beſchützer der Braut.

gong ſ. gengen.

Göte eine kleine Waſſer-Rinne Cad. M. — Kil. Br. W. B. R. pom. oſt. fr. gota lat. barb. von Göte ein Guß, geten gieſſen, geotan a. ſ.

Grada eine Stuffe.

gradien ſ. gaer.

graed groß. — gread a. ſ. great engl. groot holl. oſt. fr. great und graet l. fr.

Grete, graedheit Gröſſe.

gretten vergröſſern, ausdehnen.

Graed, grad ein Groten, Scheidemünze. Der Friese hatte zweierlei Pfenningen, grosse und kleine, iene hiessen graeden, Groten, diese witten, whit, das geringste, ist noch im Englischen gebräuchlich. Thio ense is oerhal grate and tweer wite panninghen. Ensa ist anderthalb grosse und zwei kleine Pfenningen, v. Schw.

Gred ein bebaueter Akker, oder wieder bepflügter Brach-Akker. Alsare segongar send sa haunie thi gred tha fiarde ierde. Wo Syhltiefe sind, da soll das Bauland den vierten Theil der Erde haben, L. br.

Grefe, grewe ein Grab, und Grube. — graefe a. f.

Grope eine kleine Grube, Klvak. De worpen ofte treden worde in ener grope, der geworfen oder getreten wird in einen Klvak, perg. L. R. — groepe a. f. grebbe, greppe Kil. groep M. gryoua Lisp. groop engl.

Greft ein Graben. — Grafte oft. fr.

greua graben, durchboren. Jef zyn hauda greweth werd truch, wenn sein Kopf durchboret wird, v. Schw. Jeff dii Man truch gridud wert, wenn der Mann (auf dem Kopfe) durchgegraben, d. i. trepaniret wird, alt fr. L. R.

Grovinge das Graben, und die Erweiterung einer Oefnung oder Wunde.

gren grün. — grene a. f.

Gren erue grün Land.

gres f. gers.

gresteles f. griseles.

greta grüssen. — gretan a. f. to greet engl. groeten holl. — und mit der Klage begrüssen, an-

klagen. Jesma om ane daedne man gretha schil, wenn man wegen eines Todtschlages klagen soll, alt fr. L. R. Om een dullich schilma aldus greta, wegen einer Verwundung soll man so klagen, alt fr. L. R. — Grüssen heist eigentlich jemanden anreden, Halth. Man kann iemanden freundlich und feindlich anreden. Heutiges Tages wird der Gruß immer für eine freundliche Anrede genommen. Auch nach dem Sächs. Land-Rechte wurde es im bösen Sinn genommen, grüssen, anklagen, kämpflich grüssen, auf den Kampf antragen, sind darin bekannte Ausdrükke. Der Forderer und sein Vorsprecher musten klagen und begrüssen den Räuber Stat. Freib. Mspt. bei Halth. s. v. Räuber-Gruß. Gruazen, grunzen, anreden, nennen, cruazen herausfodern, provociren, Schilt. Indessen kann auch greta klagen, von dem celtischen Worte, Grit, Kampf, Streit, Zank herkommen, Wacht. gret begrüsset und angeklaget.

Grete der Kläger. So ne thoerma dera gretene neen andert iowa, so darf man den Klägern keine Antwort zu geben, alt fr. L. R.

Gret die Klage. Ende hi deer greet ne wrnimpt, und er die Klage nicht übernimmt, alt fr. L. R.

Gret wird das Klagwort, die Klage. Ende gret wird wrnimpt, und die Klage übernimmt, alt fr. L. R. Hieraus ist klar ersichtlich, daß gret und gretwird mit einander verwechselt werden, und eines und dasselbe bedeuten. Regierungs-Rath von Wicht wird sich also irren, wenn er im ost. fr. L. R. p. 118. unter Gretwirden

Con-

Consacramentales verstehet, s. alt fr. L. R. camp. Ausg. p. 45. n. §. 35.

Gretman ein Richter in einem gewissen Districte, Amtmann (s. auch Riuchtar). Einige leiten dieses Wort von Gericht, andere von groß, andere von Grid der Friede, noch andere, welches doch am wahrscheinlichsten zu seyn scheinet, von greta klagen her, Soc. pro exc. iure patr. T. 2. p. 318. In der Provinz Friesland heissen die Beamte noch Grietmannen, und das Amt oder der District, dem ein solcher Amtmann vorgesetzet ist, Gretenie.

Gretwerd der Kreisbewahrer bei den gerichtlichen Zweikämpfen. Di Kampstal — deer agen da kempen binna to wessen, ende da gret werderen, ende di Schelta &c. In dem Kampf-Platze sollen die Kämpfer, und die Kreis-Bewahrer und der Schulze seyn, alt fr. L. R. Von Gret, Grid, Krit der Kreis, und Waria Bewahrer. Gritzwartel, Grieswartel, Aufseher bei dem Streite, Kreis-Bewahrer, Wacht. Halth. Diese Gretwerderen musten sowol den Kreis für das Andringen des Volks bewahren, als auch auf das Betragen der Streiter selbst Achtung geben. "Befehlshaber und Grieswärtel, "die dann allerding in solchen Ritter Schimpf "und Feldscharmützel Gebrauch halten, darob "seyn und Fürsehung thun solten, nämlich daß "kein anfällig schlagend, auch grösser oder ander "Pferd gebrauchet werde." Luning. Corp. Jur. Feud. T. 1. p. 717.

Grewa, Greua Graf. — Grafio, graffio, graphio lat. barb. Von der Ableitung dieses Worts sind die Glossarien Wacht. Schilt. &c. nachzu-

sehen. Ein Graf war die Person, welcher die Oberaufsicht über diese oder iene Sache anvertrauet war. Hatte er die Aufsicht über den Pallast des Kaisers, oder über eine Burg, oder über die Deiche, oder über das Wässer, oder war ihm die Justiz, oder die Gränzen des Landes anvertrauet, so hies er Pfalzgraf, Burggraf, Deichgraf, Wassergraf, Dinckgraf, Markgraf. Der Holländer nennet den Jungen, dem er auf grossen Schiffen die Aufsicht über das Federvieh giebet, Pluimgraf. Der Graf in Friesland war der Statthalter des Kaisers in den friesischen Provinzen. Er hatte die Oberaufsicht über das Justiz- und Finanz-Wesen. Alle 4 Jahr hielt er ein feierlich Gericht, (siehe unter Bothing) Er empfing von dem Schelta die beigetriebene Schatzungen, und überlieferte sie dem Kaiser. So agse di Schelta da Grewa, deer oen Freslande is, to lasten. So aegse di Grewa to lastane in da Palense to Rom &c. So mag der Schultze (die 3 Schatzungs-Pfenningen) dem Grafen, der in Friesland ist, zu leisten, dann mag der Graf sie in dem Pallaste zu Rom auszahlen ꝛc. alt fr. L. R. Dine huuslaga aegh di Schelta toe ontfaen in sinne banne, hwant hi des Koniges Foged is, ende des Grewa. Die Hausschatzung soll der Schultze in seinem Banne empfangen, denn er ist des Königs Vogt und des Grafen, alt fr. L. R. So stand denn auch besonders der Schelta unter ihm, alt fr. L. R. Vorzüglich muste der Graf, der nicht in Friesland seine Residenz hatte, sondern nur zu gewissen Zeiten da kam, und das Justiz- und Policey-Wesen übersah, von angesehener Geburt seyn.

Di

Di Grewa, deer oen Freesland Konigs ban leda schil, di schil wessa fulre (nach einem andern Codice - edeler) berthe boren, dat hi dine Palenze riucht fynda moge. Der Graf, der über Friesland des Königs Bann führen soll, soll von vornehmer Geburt seyn, daß er in dem Kaiserlichen Pallaste sein Rechts-Stand habe, alt fr. L. R.

Grewe s. grefe.

Grid der Friede. — Grith a. s. grudh, gridtz Locc. Grid kömmt wahrscheinlich durch eine kleine Veränderung der Buchstaben, von frith, ferd, Friede her.

grinen schreien. — hrynen a. s. grina schw. grynen Kil. grinen n. s.

grünen mahlen in der Mühle, Cad. M. vielleicht von grusen, zermalmen.

grimma böse, grimmig. Want uyt da grimma herna comt ws alle quaed voort, denn aus der bösen Ecke kömmt alles Ueble, Winsh. Chron. v. Vriesl.

grimlik böse, boshaft.

gripa greiffen. — gripan a. s. greipan goth.

gripend greiffend.

griphalt lahm an den Händen, wenn man nicht greiffen kann; von Grip Griff und halta lahm.

griplam dasselbe.

bighripa begreiffen, angreiffen, ertappen. And hi thenne werth bihrepen, und er darüber ertappt wird, As. B.

urgripa vergreiffen, versehen.

Grisseles, gristeles, gresteles der Knorpel. Grestel breke onder nose, der Knorpelbruch an der Nase, v. Schw. — De Gristel des Ohren, carti-

lago, geheten, plattd. Aſ. B. bei Puff. Griſtle engl.

grope ſ. grefe.

growinga ſ. lid und grefe.

gruſen in kleine Stükke zermalmen. — kraſſa ſchw. greſſelen Kil. gruſen oft. fr. grus, gries abgebrochene Stükke von Zukker, Steinen ꝛc. Wacht.

Gudſe ein Spaden, Cad. M. — ein kleiner Hohlmeiſſel Br. W. B.

gunga ſ. gengen.

gunt, gint dorten. — geond a. ſ. gings Schottel gunt R. S. pom. oft. fr. bedeutet auch vormals. Thruch thet ginte morth ther hi er mith tha witſingon efnad heth, wegen des vormaligen Mordes, den er vorhin mit den See-Räubern ausgeübet hat, alt fr. L. R.

H.

Ha, hae, hei das Heu. Oen hae, ner an Stree weder an Heu noch an Stroh, alt fr. L. R. — Hawi goth. hay engl. hoy holl. hau dithm. Hawerf Heuwarf, der Platz, wo das Heu aufgeſtellt wird.

hach, ach hoch, hagera, ager höher, hageſt am höchſten. — heah a. ſ. hauh goth. hoh fr. heag l. fr. Hievon kömmt hoeghen, in die Höhe heben, her. Es iſt in Oſtfriesland der Gebrauch, daß die Bauern-Mädgen bei dem Heumachen, Jünglinge und Männer, am liebſten junge [illegible]n, bei [illegible] faſſen und [illegible] die [illegible] Hal[illegible] chilt.

nacht ſ. **acht.**

nacke ſ. **heile.**

naechtid ſ. **hagia.**

naer ſ. her.

haet, aet, hot, hoth [illegible]

les ſpreke, oder [illegible]

R. — hwaet a. ſ. aet l. ſt.

Haeſt die Eil. — Kil. [illegible]

haeſt, haſtelic eifrig, eilig. [illegible]

and mit ira mode, mit eifrigem [illegible]

zornigem Gemüthe, alt fr. L. R.

haſlik höflich und zur Genüge.

hagen ſ. achen.

hagia, bihagia gefallen, behagen. — [illegible]

holl. högen pom. högen und hagen oſt. fr. Tegen heug en meug iſt ein holl. und oſtfr. Sprichwort und bezeichnet, was misfällt und wider Willen geſchicht.

mishagia misfallen.

Haechtid, heughtid Freudentag, Feiertag. Toe alle haechtidum aegh di toe bidane da halta ende da blynda, da Sieka. An allen Feiertagen muß er bitten für Lahme, Blinde und Kranke, alt fr. L. R. Es kann auch ein Gedächtnißtag heiſſen, von heughen ſich erinnern. Denn heughen heiſt beides, ſich erinnern und ſich freuen, Kil. Hoochtyt quaſi Heughtyt, dies feſtus, ſolemnis, quo vel Martyris vel Sancti vel proſpere rei geſtæ celebratur memoria. Mathæi Anal. Vet. aev. T. I. p. 251. Weyhe

[illegible] aber wurden die [illegible] hohe Feſttagen, Oſtern,

[illegible] und P[illegible] darunter verſtanden.

Mar[illegible] vp Apoſtoln deg-

[illegible] en

[illegible]

Digitized by Google

rim. Auf Sct. Maria Tag, auf der Apoſtel Tag und auf allen hohen Feſttagen im Jahre, v. Schw.

hal, hael, half, halv, alf halb.

Halfdel, haudel die Hälfte. Den Haudel da Herum ende dyn Haudel da Riuchtrun, die Hälfte der Geiſtlichkeit, und die Hälfte den Richtern, Wilk. van Opſt.

Haele wey der halbe Weg. Hamconius in ſua Friſia erzählt die blos in der Etymologie ſich gründende Fabel, daß eine Colonie Frieſen ſich nach Rom begeben habe, und die Schweiz, welches ihnen auf dem halben Wege lag, davon Helvetia genannt habe.

hal, hael ſ. hel.

hala holen.

hala erregen, anfangen, verurſachen. Sa felle hi thene frethe, ther tha caſa halad het, ſo bezahle der das Friedensgeld, der den Streit erreget hat, L. br. Halath hit aeng mon and hine muget naut fella, verurſachet ſolches ein Mann, und er es nicht bezahlen kann, L. br.

Halinga die Verurſachung. Sziuie hia umbe tha halinga, zanken ſie ſich um die Verurſachung, L. br.

hala, haalda, halda, hilda halten, behalten, und feſthalten. Ac hildon het tha kiningar, auch hielten es die Könige, Aſ. B. — healtan a. ſ. haldan goth. halda isl. houden holl. holden n. ſ. halda, halia erhalten, beweiſen, durch Zeugnis erhalten. Thet ſkelma halda mith Papa and mith tuam helgena mon, das ſoll man mit dem Prieſter und zweien heiligen Männern (Kirchvögten) beweiſen, L. br.

ophal-

ophalden aufheben, in Verwahrſam nehmen. Thet him ield a honde iewen ſe op to halden, daß ihm Geld eingehändiget ſey, in Verwahrſam zu nehmen, Emſ. L. R.

bihalda behalten, beſitzen. — beholden u. ſ.

helda, hilda gefänglich iemanden halten, binden. Hild das Band, die Haft, plur. hende und hielden. Hende and hende, Haft und Bande, Hunſ. L. R. Mit tuam hielden ſpant, mit zween Banden gebunden, alt fr. L. R. — helde, halde Feſſeln Kil. helden pom. helte, helde eiſern Band, Fußeiſen Halth. haelda in Banden ſchlagen Loc. Gehalt Gefängnis Halt.

hilda, halda, helda der Beſitz, die Macht, Verwahrſam, Befeſtigung. Thet hi enis otheres God a ſinre halde hewed, daß er eines andern Gut in ſeinem Beſitz gehabt, L. br. Hwerſo di man otherem oen hand ieftha an bielde jout ſyn gued. Wo ein Mann einem andern ſein Gut zur Hand oder in ſeiner Verwahrung giebt, alt fr. L. R. Von halda halten, helda die Macht, kommt wohl Held, heros, her.

onthalda vorenthalten, unter ſich behalten. Huaſo den moerd brander onthaelt, wer den Mordbrenner unter ſich behält, aufnimmt, Wilk. v. Obſt.

onthalda ins Gedächtnis behalten. Om diſſe riuchten thi bet to finden, ende to onthalden, um dieſe Rechten deſto beſſer zu finden, und zu behalten, alt fr. L. R.

uthhalda aushalten, anhalten.

alde, helde, hilde der Fus des Deiches, ſo den Deich hält, Doſſirung. Hwaſa des Dykes Helde delt, iefta mit ſpada greft. Wer den Fuß des

Deiches niederreiſſet, oder mit dem Spaden daran gräbet, alt fr. L. R. Ende binna dae wei ſchil weſſa dis dyckes Hilde 60 fota, und binnen dem Wege (an der Landſeite) ſoll der Fuß des Deiches 60 Fuß ſeyn, alt fr. L. R. — halda de monte der Fuß des Berges, ſpaniſch. halde ſchwäbiſch, ſ. Wachter.

Haldere der Beklagte, oder Beſitzer einer in Anſpruch genommenen Sache. Jef tha en lond askie, sa ondwarde thi haldere and quethe, oder er Land verlanget, ſo antworte der Beſitzer, Aſ. B. Dat di Oentingere neen kempa winna thoer, men di haldere. Daß der Ankläger keinen Kämpfer dingen möge, aber wol der Beklagte, alt fr. L. R. Oentinger hies alſo der Kläger, Halder der Beklagte, vielleicht von hala halten, beſitzen.

Haller ein Heller.

hallem halber, wegen. Fan des Keiſers hallem, von des Kaiſers wegen, alt fr. L. R. hallem kömmt von hal, halb, die Hälfte, die eine Seite her. Der Deutſche ſagt daher beides, meinet halben, und meiner Seits.

Hals der Hals, und der ganze Körper. Huaſa annen monne ſinen hals fri mackath, wer einen Mann ſeinen Hals frei machet, Leben ſchenket, Emſ. L. R. Fria hals Freiheit.

Hals fang Gefängnis.

Halslec Schlag am Halſe.

Halscriga eine Verwundung am Halſe, wovon der Hals ſteif wird. Thi hals criga, thette ſine hals nowet umbewenda. Halscriga, daß er ſeinen Hals nicht umwenden kann, Hunſ. L. R.

halta lahm. Da halta ende da blynda, da Siecka, da dulgheda. Die Lahmen und die Blinden, die

Kran-

Kranken und die Verwundeten, alt fr. L. R. — halta lahm a. ſ. haelei hinkend Loc. halzer Schilt. kömmt von homelia, hamela verſtümmeln her.

Ham, hem ein Haus. — ham a. ſ. heim frk. ham, heim bedeutet eigentlich einen umzäunten, zu einem gewiſſen Diſtrict gehörigen Ort; daher wird es in ſehr vieler Bedeutung genommen. Es bezeichnet, ein Haus, Schlos, Wieſe, Wald, Feld, Vaterland ꝛc. ſ. Wacht. Halt. Schilt. Kil. M. Br. W. B. ſ. auch Hemme.

Hemſteel, heemſteed häusliche Wohnung. Alle deer in da torpe ſitten ende diin Heemſteed habbet, alle die in dem Dorfe ſitzen, und darin häusliche Wohnung haben, alt fr. L. R.

uthhemeda was aus dem Hauſe iſt, ausheimiſch, fremd, ausländiſch.

hemzog was zu dem Hauſe gehöret, angehörig. And tha ſuthera kininge hemzog and heroch, und dem Süder Könige angehörig und unterwürfig, Af. B.

hemelich, einheimiſch, was zu dem Hauſe gehöret, nahe. He ſy hemelick ofte vremde, er ſey einheimiſch, oder fremd, perg. L. R. Und benemen de Machtale, wo hemelik he dar tho ſy, Stat. Verd. n. 238. bei Puffendorf in Obſ. hemelik, einheimiſch, Br. W. B.

heim ebenfalls einheimiſch, nahe.

hindera näher, der Comparativus von heim. Ende nen man ſchel hindera comma, und kein Mann ſoll näher kommen, alt fr. L. R.

Hemſekinga, hamfara, hamfere gewaltſamer Anfall auf ein Haus, von ham, hem Haus, und ſeka ſuchen, ſodann fara, fera fahren. Seka und fara heiſt auch mit Gewalt überfallen, ſ. ſeka

und

und fera. Heimſuchen den Hausfrieden ſtören, mit Gewalt in eines andern Haus fallen. Hamſoca, hamſocna lat. barb. Halt. Hamſocna eſt vel Hamfare, ſi quis præmeditate ad domum eat, vbi ſuum hoſtem eſſe ſcit, & ibi eum invadat Leges Henrici I. Der Frieſe unterſchied eine dreifache Hemſekinga, die höchſte, mittelſte und geringſte. Die höchſte war, wenn iemand mit der Heerfahne das Haus beſtürmte und ſchleifte; die zwote, wenn drei Thüren des Hauſes eingebrochen und geſprengt wurden; die geringſte, wenn der Hausherr in ſeinem Hauſe angefochten und beunruhiget wurde. Thi hagiſte hemſekinga. Huaſa fart mit hode ande mit unriuchta heire to otheres monnes houwe ande huſe, and breckth ther dura anda derne, loc anda locſteff, wach. &c. Das iſt die höchſte Heimſuchung: Wenn iemand mit einem Hute (Sturmhute) und mit der Heerfahne, mit einem unrechten Heere (d. i. mit einer zuſammen gerafften Rotte) zu eines andern Manns Hauſe und Hofe fährt, und darin Thür und Fenſter, Schloß und Riegel und Wand zerbricht ꝛc. Ems. L. R.

Hamelinge ſ. homelia.

Hameth ſ. hemeth.

hana ſ. hena und dana.

Hand, hond die Hand. — Hand, hond a. ſ. hand isl. hant frk. und all. hand engl. n. ſ. holl. han l. fr.

undhanda, undhenſa übergeben und empfangen. — handen übergeben Schilt.

handa

handa mit der Hand holen. Thet ma hine eter ſtiure wither hant, daß man ihn bei dem Ruder wiederholet, Emſ. L. R.
a honda bei der Hand haben.
to handes zur Hand, ſogleich. — tohands ſofort oſt. fr. Der Holländer verkürzet dieſes durch thans.
handig, behende oſt. fr.
Handieftig goed bewegliches Gut. Hwaſa orem haet joun hand ieftig goed op geld, wenn iemand einem andern beweglich Gut auf Geld gegeben hat, alt fr. L. R.
Hondbled die Fläche der Hand, Handblatt. Truch hond bled, ſo truch dine erm. Durch die Fläche der Hand, und durch den Arm, Fragm. der frieſiſchen Brüchen bei G. Japix.
Handbird daſſelbe, eigentlich Handbred. Truch da hand bird een pond, durch die Fläche der Hand ein Pfund, alt fr. L. R. — hand borgh Kil.
Handwirſt, hondruiſt Handwirbel, Gelenke an der Hand, carpus. Thi Lameſſa bi ther hondruiſt. Die Lähmung an dem Gelenke der Hand, Emſ. L. R. So heiſt auch das Gelenke am Fuſſe, Foethwerſt. Twiska tha foethwerſt and tha tana. Zwiſchen dem Gelenke des Fuſſes und den Zähen, v. Schw. — Riſte das erſte Gelenke an der Hand, Schilt.
Hanxt ſ. Hinxt.
Hape der Haufen und Theil, Portion. And to hape keman, und zu Hauſe kommen, d. i. ſich verſammlen. Thi brother nimth ene hap, and tua ſuſter enne, der Bruder nimmt einen Haufen, (eine Portion, ein Theil) und zwo Schweſtern zween, L. br. — heape a. ſ. heap engl. hoop holl. n. ſ. hüpen oſt. fr. heapſe l. fr.

hara

hara ſ. hera.

harkya hören. Will y harkya ende letet joe ſidſa, wollet ihr hören und laſſet euch ſagen, alt fr. L. R. Hercke myn ſpreck, höre meine Rede, Winsh. Chr. v. Vriesl. — hyrcnian, heorcnian a. ſ. harcken Kil. hearken engl. davon horchen, alles von ar das Ohr, heeren, herken l. fr.

Harlingen Bundesgenoſſen. Ws gemene Vrienden en Harlingen, unſere gemeinſchaftliche Freunden und Bundesgenoſſen, Scot. in Tabl. —, Harela, Harella eine Zuſammen-Verſchwörung, Bündnis lat. barb.

Hars ſ. hors.

harſum ſ. hera.

Hart ein Gevatter Cad. M.

hasmuled ſ. mula.

Hath ſ. Hod.

Hatha der Hoden ſ. Scal.

haua, hawa, hebba, hebban haben. — haebban, habban a. ſ. haban goth. hebben holl. n. ſ. haben l. fr.

nebben nicht haben. And tha fia nebbe, und er kein Gut hat, Aſ. B.

uphawa aufheben und bewahren.

Hawa, hewe die Haabe, Güter, plur. heuena, hawena. Truch ſiner heuena willa, um ſeiner Haabe willen, Emſ. L. R.

Onderhawa Unterhaabe, ein Gut, worüber einem andern das Ober-Eigenthum zuſtehet, emphyteuſis. Hweerſoe dy frya freſa een onderhaua lawiget wirdet, wo dem freien Frieſen ein Erbpachts-Gut nachgelaſſen wird, alt ſc. L. R.

bihawa nöthig haben, gebrauchen.

Haud, hawed, hael, hol, hul, hof der Kopf. — Heafod a. ſ. hofod isl. head engl. hoofd holl. oſt. fr. auch Hul. He het wat in de Hülle, er hat etwas im Kopfe, oſt. fr. Head und haed imgleichen holle l. fr.

haud ſtoe ſ. ſtoe.

hawed duſing ſ. duſig.

haudia, undhaudma enthaupten.

itta haud bighinna vom Kopfe an, von oben an anfangen.

For hof der Vorkopf.

houdlesne, haudleſena ſ. beta.

hauedlas Hauptlos. Thet is en hauedlaſa hiri, ſa hwerſa nen Greua ninen Hertoga mithi is, das iſt ein Hauptloſes Heer, wobei kein Graf oder Herzog iſt, Aſ. B.

Hauding die Hauptperſon, die eine Sache angehet, und der Anführer. Sa ſtonde thi hauding ther to fara, ther ne inne let heth. So ſtehe der Anführer davor, der ihn dahin geführet hat, L. br. Bifiuchtma thene redieua ieftha thene hauding, befichtet man den Richter, oder den, welchen die Sache angehet, L. br. Hauding iſt gerade das, was caput bezeichnet, der Anführer, der Vornehmſte, Gloſſ. med. lat. ſ. v. caput.

Hauding, Haudling, Hoiftet. So nannten ſich die Vornehmſten aus dem frieſiſchen Adel, die anſehnliche Landgüter beſaſſen, Ao. 1312. Tha ſetten tha mene Riuchtar anda Haudlingar &c. Da verordneten die gemeine Richter und Edelen, Emſ. Doem. Lateiniſch ſchrieben ſie ſich Capitanei, Capitales, Toparchae, Dynaſtae Muller. Diſſ. de Dynaſt. Friſ. p. 10. und Demarchi. Harckenroth Ooſtfr. Orſpr. p. 693.

In

In iüngern Documenten hieſſen ſie Hovetling, Hoofling, Hofmann &c. Heutiges Tages heiſt ein vornehmer Edelmann, der von ſeinen adelichen Gütern Sitz und Stimme auf den Landtägen hat, noch Häuptling. In den älteſten Zeiten hieſſen ſie Opſtallingen ſ. Opſtalling. Von den Häuptlingen iſt Feltmann de tit. honor. und beſonders die Abhandlungen der Societæt pro excol. iure patriæ T. 2. p. 214. nachzuſehen. Es iſt wol unſtreitig, daß Hauding, Häuptling von Haupt herkomme. Die Häuptlinge waren die erſten, die Vornehmſten, die Häupter unter dem Volke.

haudel ſ. bal.

haunia, hauwa, hauenia verſorgen, ernähren, auch unterhalten. And mane hauenie bi ther preſter worde, und man ihn verſorge nach des Prieſters Worte, Hunſ. L. R. Ther thene wel haunie, der den Weg unterhalte, L. br. — Davon kömmt hegen, unterhalten, Haege, Verpflegung u. ſ. oſt. fr. her.

Hawe, howe ein Hof, Kirchhof, und Gerichtsſtätte. Fon tha howe nima tha liude nenne frethe. Von dem Kirchhofe nehmen die Leute keinen Friedenspfenning, L. br. Op neen hof to lidſane, auf keinen Kirchhof (die Leiche) zu legen, alt fr. L. R. Jef ma een Man tida How op claget, wenn man iemanden bei dem Gerichte anklaget, alt fr. L. R.

Hofwal Kirchhofsmauer. Ende de Preſter op da hofwal ſtaen, und der Prieſter ſoll auf des Kirchhofs Mauer ſtehen, alt fr. L. R.

Hofferd Hoffriede.

howia iemanden auf ſeinen Hof aufnehmen, beherbergen. Hwaſa thene blata hovie ieftha husge-

husge. Wer einen Armen in seinem Hof oder in sein Haus aufnimmt, Hunſ. L. R. — hosen n. ſ.

Hauer ein Eber Cad. M.

Haylach ſ. Hillik.

hebban ſ. haua.

Heed die Haut. Heer ende heed ia, Haar und Haut geben, alt fr. L. R. — Hyd a. ſ. hut frk. n. ſ. Unter Haar und Haut geben, wird wahrſcheinlich Staupung und Haar abſcheeren verſtanden, ſ. alt fr. L. R. camp. Ausgabe p. 53.

Heeſt der Herbſt.

Hef die offenbare See. Witlier thet hef and wither there Hethena here, wider die See und das heidniſche Heer (Normänner) Hunſ. L. R. Up dath Haff ofte Harns Over, auf der See oder Ufer der See, Wurſter Wilk. bei Puffend. T. 3. — Haf das Meer Verel. Heft buldern, das Sauſen der See, oſt. fr. Davon iſt auch wahrſcheinlich Haferey und vielleicht auch ſelbſt Hafen, (das Haf-Ende, oder Meeres Ende) herzuleiten.

Hefes mude der Seemund, die Seeküſte. Ende alle da Eylanden bi heves mude bituonghen, und alle Inſeln bei der Seeküſte bezwungen habe, alt fr. L. R.

hefa heben, in die Höhe heben, von hach hoch.

ofhefa aufheben. Jeftha dura of heft, oder die Thüre aufhebet, L. br.

Hefte die Haft, das Gefängnis, kömmt wohl von helda binden her, ſ. unter hala. — Hafta Lipſ.

heftech feſte. Anda fifta monathe dat Lif heftech is, neil and fax het. Im fünften Monate, wenn der Körper (des Kindes im Mutterleibe) feſte iſt, Nagel und Haare hat, Hunſ. L. R.

Hei ſ. Ha.

heia aufrichten, errichten, in die Höhe heben. Thet Crioce worth heid binna Ihrl'm. Das Kreuz wurde in Jeruſalem aufgerichtet, Aſ. B. — Hoiſe engl. hieſen u. ſ. oſt. fr. Dieſer Ausdruk wird auch bei Gerichten gebraucht. Ein Gericht aufrichten, hegen. And ſin ſineth ther to hayande, und das Sendgericht daſelbſt zu hegen, Aſ. B. Kömmt von hach, hoch, her.
Heida thing ein gehegtes Gericht. And ene urpena warve end ene heide thinge, an einer öffentlichen Gerichts-Verſammlung und einem gehegten Gerichte, Aſ. B.

Heida die Heide, moraſtiges Feld. — Haeth a. ſ.

Heie, hei, heire eine Menge, Schaar Volkes. Wel was hem anda ſine hei. Ihm und die Menge ſeines Volkes war wohl zu Muthe, alt fr. L. R.

Heile die Ferſe. Heiles ofslech alſa diura, das Abhauen der Ferſe wird eben ſo hoch gerechnet, Hunſ. L. R. — Hacke, hide Cad. M. beides oſt. fr. heel engl. hacke u. ſ. hakke das letztere, äuſſerſte M.

hel, helne, hael, hal ganz, viel. Mit halika lowa, mit vielem Lobe, alt fr. L. R.
hel ganz, unverletzt. So ſtonde het elle hel, ſo ſtehe (das Haus) unverſehrt, L. br. Wirt

hi

hi ſchowet to heelre hand, von Wort zu Wort: wird er zur unverletzten Hand beſchauet, d. i. wird die (in dem ſiedenden Keſſel geweſene) Hand unverletzt beſchauet oder befunden, alt fr. L. R. — hela ſchw. n. ſ. oſt. fr. daher heilen.

Held die Huld, Gnade. And godis helde winne, und Gottes Huld gewinnen, Aſ. B.

helda, helde ſ. hala.

hel hoch, trokken. Heth there buta diks alſo felo heles londes and grenes turues, thet terne dik Stathul mithi halda mugi. Hat er auſſerhalb den See-Deich ſo viel hohes Land und grünes Land, daß er den Ober-Deich (Deich-Kappe) damit halten kann, Aſ. B. Das hohe trokne Land vor dem Deiche heiſt itzo Heller. — hel hoch, trokken Kil.

helgen, helik, hillig heilig. Sin hand op da hilligen lidſa, ſeine Hand auf die Heiligen, d. i. auf die Reliquien der Heiligen legen, und alsdann ſchwören. Suera oppa hilligen und op da helgen toe bringen, iſt alles einerlei, ſ. Eth und with. Eth die Eidesformel war, dat him God alſoe help ende dae Helligha, daß ihm Gott alſo helfe und die Heiligen, alt fr. L. R. Hillig, heilig kömmt vielleicht von hach hoch, her, und bezeichnet denn heilig, hoch, vor andern erhaben. — halig, halga a. ſ.
helgena mon ſ. mon.

Helibreda die Hirnſchale. Trira dropa opa there helibrede allerek nitugen ſkill. cona. Drei Schläge auf die Hirnſchale, iedweder Schlag gilt drei Schill. Cona, Aſ. B. In dem oſt. fr. L. R.

in der Note p. 739. wird Helibrede, Halbrede, durch die Zerſpaltung des Kopfs, oder der Hirnſchale erklåret, von Hael der Kopf und brytan brechen. Lieber leite ich es von Heli das Gehirn Verel. und Berd, bred, ein Brett her. Das Brett, welches über das Gehirn lieget, das iſt die Hirnpfanne. Nach den Wurſter Willkühren bei Puffend. T. 3. p. 95. De helen Brede, dath is, de Hůdt de aver dat Bregen geit.

hellen ſ. hol.

helpa helfen. — helpan a. ſ. und frk. hilpan goth. hialpa isl.

helpwnde ſ. wnde.

Hem, hemſtel, hemſekinge ſ. ham.

hemelich ſ. ham.

Hemeth, hameth das Hemd.

Hemethoga der geiſtliche Fiskal, von Hemel Himmel und thingia klagen, alſo der himmliſche oder geiſtliche Kläger. Thet hachma anda Synuthe to clagande, and thi heme thoga to wrogande, das muß man an das Sendgericht klagen, und der geiſtliche Fiscal muß es rügen, Af. B.

Hemilinge ſ. homelia.

Hemme das Feld, und das Kampffeld, der Kampfplaß. Al tha deda, ther ſkiat inna hemme, alle Thathandlungen, ſo auf dem Felde geſchehen, L. br. Hwaſa deth ene wald inna tha hemme, and hi binime tha kempa thet ſtrid. Wer in dem Kampfplaße Gewalt verübet, und dem Kämpfer an den Streit hindert, L. br.

Hemmerk,

Hemmerk, himrik grün Land, eine gemeine Weide, worauf das Vieh graſet. Der Himrik oder die gemeine Weide, welche einer ganzen Gemeine oder Dorfſchaft gehörte, wurde um das vierte Jahr unter die Intereſſenten der Dorfſchaft vertheilet. Dat oen da Himrik dis fiarda ieris dela moet, daß man die gemeine Weide um das vierte Jahr theilen muß, alt fr. L. R. Von dieſer Vertheilung wird daſelbſt weitläuftig gehandelt. — Ham eine Wieſe a. ſ. am, ham eine Viehweide, ammen Vieh weiden, Vieh futtern, am ein Ernährer, davon auch eine Amme Kil. Hemrik leitet Wacht. von hammen zerſchneiden her, weil es zur Abwäſſerung mit Graben durchſchnitten iſt. Dies iſt weit hergeholt. Alting. in Not. Germ. inf. P. 1. p. 15. macht Polder, neu angeſpültes Land daraus. Hammerk, gemeine Weide oft. fr. Inhemd ſchet Vieh, ſo in die gemeine Weide gebracht worden. Alſo ſo hi habbe fyf inheemde ſchetten, wenn er alſo fünf Stück Vieh in der Weide hat, alt fr. L. R.

hemmed ſ. homelia.

hemzog ſ. ham.

hena beſchädigen, verletzen, mishandeln, beſchuldigen, höhnen. De vyff Synnen ghe hoent, die fünf Sinnen verletzet, perg. L. R. Anda ſin diar hine hent, bith, ieftha ſlait, und ſein Thier ihn beſchädiget, beiſſet oder ſchlägt, Emſ. L. R. Buten Vrede ſal de voervluchtige weſen tegen den gehoeneden, friedelos ſoll der Flüchtling ſeyn vor dem Beleidigten, Wilk. van Langew. In einer andern Abſchrift ſtehet ſtatt te-

gen den gehoeneden, weder den beseringe, Verletzten.
Hana die beleidigte, beschädigte Person, der Beklagte. And sprekt thi hana, thet ma him unriuchte due bi sine eyne breue, und spricht der Beklagte, daß man ihm Unrecht thue nach seinem eigenen Briefe, L. br. And thet ingod bisuere thi hana withe thene hauding, und das (verlohrne) Ingut beschwere der Beklagte wider den Kläger, L. br. Woll einen unschuldigen fanget effte bindet, de schal dem Hohnen (dem Gebundenen, Beleidigten) geven 11 Mark, Jus Fr. boreal. Dreyers Sammlung vermischter Abhandlungen p. 525.

hende s. hala.

henghia, hua, hwen hangen. Aek ielt hi alle lyodem deer hinghet, auch bezahlet der allen Leuten, der da hänget, alt fr. L. R. — Haher der Henker Schilt. hahen hangen allem. von hach hoch.
hwinsen, hwasen gehangen.

Henghnes s. hinzia.

hensig anhänglich, angehörig. Ende hensich ende herich da Suderne Koningh, und anhänglich und unterthänig dem südlichen Könige, alt fr. L. R. Es kann von henghia hangen, anhangen, oder von Hem, das Haus, abgeleitet werden. Das Af. B. hat hemzog statt hensig, s. unter ham.

Hensze s. Axla.

her s. unter hu.

Her, haer das Haar. — haer a. s.

Haer

Haer ſchredis das Abſchneiden des Haars. Fax teng fior penning. Heer ſchredis alſo fula. Das Haargreifen gilt 4 Pfenninge Buſſe, das Haarabſchneiden eben ſo viel, Fragm. von fr. Brüchen bei Giſp. Jap.

Her, hira die Heure, Pacht. Her is feſter, ſa thi cap, Miethe iſt feſter als Kauf, Emſ. L. R. — hyre a. ſ. hire engl. Hüre n. ſ. oſt. fr.
to her ſelden vermiethen, verpachten.

Hera, heer, hiri das Heer, Kriegesheer, Kriegesmacht. With thet hef, and with thene north hiri, wider die See und wider das nordiſche Kriegesheer (Normänner) Aſ. B. Es kömmt von Heie, Heire, einer Menge, Verſammlung von Menſchen und Thieren her. Davon kömmt auch Heerde, Herberge, Heerſtraſſe ꝛc. Von verſchiedener Bedeutung des Wortes, her, ſ. Schilt.
Heer need Kriegesrath.
Here gong und heerferd. Heerzug, Heerfahrt, Zug zum Kriege. Thet freſan ni thuren nene here ferd firra fara, ſa after tore Wiſere and weſter to tha fli, daß die Frieſen nicht weiter Heerfahrt leiſten dürfen, als ins Oſten bis zur Weſer, und ins Weſten bis zum Fly, Hunſ. L. R. Heerferd heiſt auch Heerfrieden. Obiges heerferd kömmt von fera, fara, dieſes von ferd Friede her.

Heerſchild Heereskraft, Kriegesheer, Armee, Waffen. Ende alle da Eylanden mit heerſchilde bituonghen, und alle die Inſeln mit Waffen bezwungen, alt fr. L. R. Von der verſchiedenen Bedeutung dieſes Worts ſ. Waeht. und

Halth. Eigentlich ist wol Heerschild, die Verpflichtung dem Heerführer zu folgen.
hauedlasa hiri s. haud.
Heornaten Heergenossen, Commilitones s. naet.
Hertoga der Herzog, Anführer im Kriege. Liudgerus, hertoga Heinrikes feder son brynes-wik. Liudgerus, Herzog Heinrichs Vater von Braunschweig, As. B. — here toga a. s. herizoho und herizogo frk. und all.

Hera ein Herr, plur. heran und herum. Besonders wurden die Geistlichen Herum genannt. Den haudel da Herum ende dyn haudel da Riuchteren. Die Hälfte den Herren (der Geistlichkeit) und die andere Hälfte den Richtern, Wilk. v. Opstalsb. — Hearra ein Herr a. s. herro frk. und all. Von Her ist Sere und nachher Sire geformet, Tuin.
Herskip Herrschaft.

Hera, here das Gehör, von aer das Ohr.
hera hören, auch sich gehören, sich gebühren. Sa delath hia hire moder god, alsa hit hert; so theilet sie ihr Mutter Gut, wie es sich gebühret, Ems. L. R.
harsum gehorsam. Sa is hi godi harsum, so ist er Gott gehorsam, As. B.
herech, heroch gehorsam. Heroch belia, gehorsam bleiben, für gehorsam geachtet, das ist von der Strafe des Ungehorsams befreiet werden. Heroch skilun hia be liua, von der Strafe des Ungehorsams sollen sie befreiet bleiben, As. B.
ouirheve, wrherich ungehorsam. — ouirhorig Lips.

Wrheer-

Wrheergens der Ungehorſam, und Strafe des Ungehorſams. So aeghma da wrheergens of to haliane, ſo hat man die verwürkte Strafe für den Ungehorſam abzuholen, alt fr. L. R.

herde ſ. hirda.

herde bende ſ. bendia.

hered-werde ſ. worſ.

Hërmſcheed war eine Poenitenz oder Strafe, ſo demjenigen auferleget wurde, welcher ein ſchweres Verbrechen begangen; unter andern muſte ein überführter Meineidiger dieſe Strafe leiden. Sa ſchillet da Heermſcheed ontfaen om dine mena eed, ſo ſoll er den Hermſcheed empfangen um den Meineid, alt fr. L. R. Harmiscara, Armiscara, nannten die Mönche dieſe Strafe. Du Fresne leitet es von ſcara, etwas überbringen und arm, der Arm, her. Der Büſſende muſte zum Schimpf einen Stuhl oder todten Hund tragen. Wachter behauptet, daß der büſſende Miſſethäter die Tonſur leiden muſte, und hernach gegeiſſelt wurde, von hearm der Schaden, und ſceare die Tonſur. Aus den vielen von Halth. ſ. v. Harſchar beigebrachten Beiſpielen gehet klar hervor, daß es eine blos beſchimpfende Strafe geweſen, und der Miſſethäter einen Hund, Ruthe, Zange und dergleichen Sachen tragen muſte. Daher ſcheint Schilter ſ. v. ari die beſte Ableitung von ari die Ehre und ſcada Schaden, Schande, getroffen zu haben.

Herna eine Ekke, Winkel. Thet tha fiower herne biscrien ſe, daß die vier Ekken des Hauſes beſchrien ſeyn, Emſ. L. R. — Hyrn a. ſ. horn

Spitze, Ekke eines Dinges Wacht. Hörn oſt. fr. herne l. fr.

Hern Toth Ekzähn. Hern Toth achtene peningar, Ekzähne (ausgeſchlagen) gilt 8 Pfenninge, L. br.

Hers ſ. Hors.

Herth, Heorth, Eorth und Hered ein Heerd, (Landgut) der väterliche Sitz, Wohnung, und ein Feuerheerd.

Hirth beſonders Feuerheerd. — Heorth, hiord Haus, Familie a. ſ. heorth Feuerheerd a. ſ. hauria goth. Von der verſchiedenen Bedeutung des Wortes Heerd ſ. Halth.

Herth ſtede Heerdſtelle.

Hertha, Herthamon ſ. Hirte.

heta heiſſen, befehlen. Ende haet him ſyn andert toe joun, und befiehlt ihm zu antworten, alt fr. L. R. — hoetan, hatan a. ſ. heita isl. heeten holl. n. ſ. Heſts Befehl, Gebot engl.

ontheta verheiſſen, verſprechen. Deer her Broeren ontheten in dat meckbref, welches die Broer in den Ehepacten verheiſſen, Scot. in Tabl.

hete heis. — hat a. ſ. hot engl. n. ſ.

hete and kalde heiſt, wenn eine Wunde ſo auf den Körper würket, daß man weder Hitze noch Kälte ertragen kann. Hete and Kalde tian Scil. Hitze und Kälte nicht ertragen können, gilt 10 Schill. Hunſ. L. R. Si homo ab alio ita in caput percuſſus fuerit, ut nec frigus nec calorem pro vulneris impatientia ſufferre poſſit. ter IIII. ſolid. componatur LL. Friſ.

Heten

leten der Gang, den die Kämpfer in dem Kampfplaße hielten.
Luckheten der leßte Gang der Kämpfer. Dioe leſte hetene, deer da Kempen dis tredda deys fiuchtet, dyt haet dyo luck hetene, der leßte Gang, den die Kämpfer des dritten Tages halten, heiſt der Luckgang, alt fr. L. R. Entweder von Luck, das Glück, alſo Glücksgang, weil das Glück der Sache durch den leßten Gang entſchieden wurde, oder von luka, biluka, ſchlieſſen, beſchlieſſen, der Schluß oder leßte Gang.

ethen, heyden heidniſch. — heathen engl.
Heydena Cryſten dwan taufen, von Wort zu Wort, Heiden chriſtlich machen.

etta aus. Lydwei hetta wrſta Knocla, Gliedwaſſer aus dem erſten Knöchel, alt fr. L. R.

eughen, högen ſich erinnern. — gehygan a. ſ. hugjan goth. heugen holl. högen oſt. fr. hugen, hagen denken, erinnern ꝛc. Schilt.

eugtid ſ. hagia.

ewelik ſ. evelik.

leyl der Hagel. — heyl l. fr.
heilia hageln.

exna behexen.

i, hia er.
hia, hio, hiu ſie.
hit, het, hia es. Hit ne ſe, es ſey dann.
him, hini ihm.
hin, hine ihn.
hia, iha, hio, hyoe ſie, plural.

hiam,

hiam, himmen, hiarem ihnen.
heer ihr.
hire ihres.
hira, hiara ihrer.
hukera hiarem welcher von ihnen.

Hianske ſ. Hiskthe.

Hield ſ. ield.

Hild ſ. Hala.

Hilde ſ. halde.

Hille die Hölle. — Hille, helle a. ſ. hella ftl. und all.

Hillick, haylach die Ehe. — Hielick, heylick Kil. hyliken heurathen Voc. Theut. houen Schottel. houlik, huuwelyk holl. hihlke Cad. M. hilken heurathen oft. fr. Hilliks Voorworden, Ehepacten, oft. fr. Kilian leitet es von houd, hold getreu. Schilter von Heiligkeit, Sacrament, und Tuin. von huive eine Haube ab, ſo wie die Römer nubere ſagten von bedekken. So ſagt auch der Oſtfrieſe, under de Hülle (Haube) kamen, wenn ein Frauenzimmer in den Eheſtand tritt. Ich leite es aber lieber von Hiske, Familie ab.

Himel Himmel.
Himelſchielda Himmelſchoß, Tribut, ſo die Geiſtlichkeit erhielt.
Himel koningh der Biſchof, im Gegenſatz von Eerd koningh, dem Kaiſer.

hindera ſ. unter ham.

hindera vorenthalten, hindern.

inxt, hanxt ein Hengſt, Pferd.

nzia zulaſſen, erlauben. Urbieda dat onriucht, hinzia moet lykera tingh. Das Unrecht verbieten und gute Sachen zulaſſen, alt fr. L. R. — hangen, hèngen zulaſſen, erlauben Wacht. gehangen Halt. hengen Schilt. gehengen Tuin.
Henghnes Zulaſſung, Erlaubnis. Bi des Paeus henghneſe, bei des Pabſtes Erlaubnis, alt fr. L. R. — hingneſe Kil.

oechdedich vermögend, eigentlich nach dem Wortverſtande, hochthuend.

, hirme hier.
hir ney hiernächſt.
a ſ. her.
da, biherda hart machen, erhärten und beweiſen. So ſchilma dat aeft hirda mit ſaun buren ende mit Preſter. So ſoll man die Ehe bewähren, erweiſen, mit ſieben Nachbaren und dem Prieſter, alt fr. L. R. herden halten, feſt machen u. ſ. davon Hort, der Schutz.
herde feſte, ſtark, hart. Dat doe Freſen dat alſo herde hilde, daß die Frieſen es alſo feſte halten ſollten, alt fr. L. R. — heard a. ſ. hard goth. isl. frk. all. u. ſ.
i ſ. hera.
rte, hertha das Herz. — Heorte a. ſ. hairto goth. hearth engl.
Herd bled das Herzblatt.
Herthamon das Zwergfell. Si præcordia, i. e. herthamon, gladio tetigerit LL. Fr. tit. 22. art. 28.

Hirth

Hirth ſ. herth.

Hiskthe und Hianske Familie und Hausgenoſſ
Sprecht thi Sviaring, ieftha broder, ieſt
en other man buta tha Hiskthe, ſpricht
Schwager, oder Bruder, oder ein ander Ma
auſſer der Familie, alt fr. L. R. — Hiwis
a. ſ. hyski Verel. hiuuisce Lipſ. hitzke Wach
Dieſer leitet es von Hiwe ein Haus, und hiw
bilden, formen her, hivviske Schilt. hiuuiske
fater Hausvater Tatian. c. 71, 4. Hion Fa
lie, Hysky Hausgenoſſen, Meier Comp. i
Cimbr. Hiskthe hat mit Hillig, Ehe, gem
einen und denſelben Urſprung, indem auch Hisz
in iure Friſ. terræ eiderſt. bei Dreyer, in
nen vermiſchten Abhandlungen 3ter Theil,
bedeutet. "So en mag dat erſte Hiske (die e
"Ehe, Kinder aus der erſten Ehe) umb
"Erfgutt nicht ſpreken.

Hiſs ſ. hus.

hlapa laufen. — hleapan a. ſ. hlaupan goth.
Hlaep das Laufen, Rennen.
uphliaepa, ophliopa auflaufen, vorkommen. E
de deer en ny ſek uphliaept, und daſelbſt e
neue Sache vorkömmt, alt fr. L. R.

hlakan lachen. Ha, ha dat Land is myn, en
hlakade, ha! ha! das Land gehöret mir, u
lachte, alt fr. L. R. — hlahan, hlihan a.
hlahhan all. lahhan frk. vielleicht von hlut la
hlahtar das Gelächter Kew. lalitſen lach
l. fr.

Hleerda, hleider, hladder eine Leiter. Brant hlee
da, brant hakan, Brandleiter, Brandhak

Sc

Scot. in Tabl. — Hlaedder a. ſ. Ladder holl. Ledder n. ſ.

Hladder-gang Leiter=Gang, ein ſchmaler Gang zwiſchen zweien Häuſern, um bei Reparatur eines Hauſes eine Leiter anlegen zu können. Twen fet for then hladdergang, zwei Fuß für den Leiter=Gang, Emſ. L. R.

hlensze ſ. ling.

hleſt ſ. hluut und lytk.

Hleſt die Laſt, vielleicht von leta hindern, aufhalten, erſchweren.

onbileſt frei von Laſten. Fry ende onbileſt toe weſen, frei und unbelaſtet zu ſeyn, Scot. in Tabl.

Hli die Höhe, Spitze. Ende der bergha hli, und der Bergen Spitze, alt fr. L. R. — Hethe der Gipfel, die Spitze. Hyhthe die Erhöhung. — Hil ein Berg a. ſ. height die Höhe engl. hil Hügel engl. hil die Spitze der Bergen Tuin. halvin die Spitze der Berge, wovon vielleicht die Alpen, Schilt.

hlia, lya auſſagen, geſtehen, bekennen und erkennen. Hit ne ſe, dat al dine meente anders hlia wil, es ſey denn, daß die Gemeine anders erkennen wolle. Jefſe bida lella lya wil, ob ſie die beiden geringe (Schaden) geſtehen will, alt fr. L. R. — belyden bekennen, belydenis Glaubensbekenntnis holl.

Hliene Auſſage, Erkenntnis. Bi hire preſteres hliene and thes redieuena ethe. Nach des Prieſters Auſſage und des Richters Eide, L. br. Ouer thes rediena willa and ſine hlie-

ne,

ne, wider Willen und Erkenntnis des Richters, Aſ. B.

Lyatgher der Angeber, der wider iemanden etwas ausſaget. Aldeer dy lyatgher hlayth, wo es der Angeber ausſaget, v. Schw.

Hlid ſ. Lid.

Hlot das Loos. Hwerſoma een Preſter in een capelle comt mit hlote ende mit lioda wille, wo ein Prieſter durchs Loos und mit des Volks Willen in eine Capelle kömmt, alt fr. L. R. — hlot, hlyt a. ſ. lot holl. n. ſ.

Hlothe Zuſammenlauf des Volks, Auflauf. Hwetſare ſkieth et warſte and et hlothe, was bei einer Schlägerei und Auflauf geſchicht, L. br. auch a. ſ. Se the Hloth betogen ſy LL. Inæ n. 14. welches Wilkius überſetzet, ſi quis turmæ accuſatus ſit.

Hlothe eine Hütte.

hlut laut. — hlut a. ſ. frk. ind all.

Hluut der Schall. Mit hoernes hluut, mit dem Schall der Hörner, alt fr. L. R.

Hleſt ein lauter Schall, frohes Jauchzen. Da ſpreekt di Koningh mit hleſte, da ſprach der König frohlokkend, alt fr. L. R.

hletten lauten. Ende mitta Kuſter, deer da clocke hlette, und mit dem Küſter, der die Glokke läutet, alt fr. L. R.

Hnecca der Nakken. — Hnecc a. ſ.

Hocka, hoyke ein Mantel. Hwaſa kerft of there wife hire hocka, wer dem Weibe ihr Mantel-Kleid abſchneidet, L. br. De den andern ſyn hoyke ofte mantel affsplyt, wer dem andern ſeine Hoike oder Mantel abreiſſet, perg. L. R. — Heyke, huycke Kil. pom. Hoike oſt. fr. Hocka

kömmt

kömmt wahrſcheinlich von Hoxa Achſel her, weil der Mantel darauf getragen wird.

Hod, hath der Hut, und Sturmfahne, Feldzeichen, Panier. Huaſa fart mit hode onde mit hierfona to otheres mannes houwe. Wer mit dem Hute und Heerfahne auf eines andern Mannes Hof fährt, Emſ. L. R. Hir ſkelma thene hod upſteta, hier ſoll man den Hut aufſtekken, L. br. Mit hodon to hope tian, mit Hüten zuſammen ziehen, Aſ. B. Regierungs-Rath von Wicht hat dafür gehalten, daß es ein Hut geweſen, ſo auf einer Stange geſtekket worden und zum Feldzeichen gedienet habe, oſtfr. L. R. p. 832. Vor einigen Jahren iſt ohnweit Aurich unter der Erde eine von Kuhhaar gewürkte Mütze gefunden, die wegen der Gröſſe ſich zu keinem menſchlichen Kopfe ſchicket. Vielleicht iſt ſie ein ſolches Feldzeichen geweſen. Wachter ſ. v. Hut, leitet den Hut von hüten dekken her. Es kann auch von hüllen, dekken herkommen. Helm, Haube, Hülle, Hut ꝛc. hat alles einen Urſprung. Das erſte Wurzelwort iſt wol hol, hohl.

Hodere der Hut-Träger, der das Feldzeichen, den Hut, führte. Bonnere ieftha hodere, Fahnjunker oder Huträger, Aſ. B.

hoda ſ. huda.

Hoenken eine iunge Ziege Cad. M.

Hoiftet ſ. hauding.

Hol ſ. haud.

hol hohl.

Hol, hole, holi eine Höhle, Loch. Thet hira thet bloed eta ſogen holem wtrunnen ſe, daß das Blut aus den ſieben Höhlen gefloſſen ſey,

Emſ. L. R. — Hole ein Loch engl. u. ſ. Str. daher Hölle, verhüllen ꝛc.

hellen verhelen, verbergen. Dat hioe nabbe oenda meenbodel hellen, daß er nichts an der gemeinſchaftlichen Erbmaſſe verhohlen habe, alt fr. L. R. Dat nymma hellia ieftha wey dragha moet, daß niemand etwas verbergen oder wegtragen mag, Scot. in Tabl.

behielen verbergen, bedekken. Jef onder de Schaet behielen moege, oder unter dem Schoß verbergen möge, alt fr. L. R. Werſa hit ne mey nauder her ny hals dok bihella. Kann ſie (die Wunde) weder Haar noch Halstuch bedekken, L. br. — helan verbergen a. ſ. hulgan goth. helen; halen, hilen verbergen, verhüllen Schilt.

Hold, houd ein Freund, Verwandter. Anda hit nelle nen holda for hine jelde, und kein Freund vor ihm bezahlen wolle, Emſ. L. R. Twiska Broer Goſſen ende ſyn holden fan da ena egge. Zwiſchen Broer Goſſen und ſeine Verwandte an der einen Seite, Scot. in Tabl. Da blydſchip, deer God ſine houden jaen wil, die Freude, die Gott ſeinen Freunden geben will, alt fr. L. R. Es kömmt von hala halten, houden holl. her. Hold, houd iſt alſo eigentlich der, welcher es mit jemanden hält. — houd, hold, huld gewogen Kil. M. &c.

Holder der zweite Finger, weil man am ſtärkſten damit halten kann, ſ. Sluter.

Holt das Holz.

homelia brechen, zerbrechen, zerſtören. Hwerſoma en hus homelie, balkan and ſela kerue. Wer ein

ein Haus zerſtöret, Balken und Säulen zerbricht, Hunſ. L. R.

Homelenga, hamelinghe, hemelinge das Abſchneiden, die Verſchneidung, Verſtümmlung. Thes berdes homelenga fif merk. Die Verſchneidung des Bartes wird mit fünf Mark gebüſſet, Hunſ. L. R. Beeſtes hamelinghe, dat is waer men een beeſt affsnydet hoerne, offte Oren eder Start. Vieh-Verſtümmlung iſt, wenn man dem Vieh Hörner, oder Ohren oder Schwanz abſchneidet, perg. L. R. — hammeln verſtümmeln, verſchneiden Wacht. Daher ein Hammel.

Humpe, Hampe Brods, ein abgeſchnittenes Stück Brod oſt. fr. Homp. Tuin.

homer zerbrechen. Jeftha thi erm naut homer haldana ſe, oder der Arm ungebrochen erhalten worden, L. br.

hemmed abgeriſſen, zerſtükt.

Hona der Hahn.

Hoyn die Henne. — Hoen n. ſ.

honbed ſ. hand.

hond ſ. hand.

Hop ein Hügel. Hop bedeutet eigentlich etwas rundes, ſ. Wacht. ſ. v. hof.

Hor, hore die Erde. — Horh, horg a. ſ. Hor diſſe bannena Syl alſo wrocht ſe mit Hore ende mit holte, ob dieſe anbefohlene Schleuſe mit Erde und Holz ſo gemacht ſey, alt fr. L. R. Eigentlich Erde, ſo aus dem Graben ausgeworfen wird, oſt. fr. Und en ſchal dat hor nicht ſchuuen uppe ſynen neybure. Statut. Goettinq. bei Puffend. in Obſ. Wenn die Stadt-Knechte in Hamburg die Reinigung der Straſſen ſo ankündigen: Haar van der Straaten, edder

myne Heren wardt iu panden laten, ſo heiſt es nicht, wie Richei meint, Schweinehaar von der Straſſe, ſondern Koth, Drek von der Straſſe, ſ. Dithm. pom. W. B. — hero, horo Koth Schilt. hero Lipſ.

Hor, hordem Hurerei. Wacht. leitet es von heuren, miethen, Eccard von hor, Koth ab. Tu ne ſkalt nen hor, ieftha over hor dua, du ſollt keine Hurerei oder Ehebruch treiben, Af. B. Hordem an ſwes bedde Blutſchande. Swes iſt der nächſte Blutverwandte. An monslaga, an hordeme an ſwes bedde, frei von Mord und Blutſchande, Af. B.

Ouer hor, wrhoer, was noch über Hurerei iſt, die höchſte Hurerei, Ehebruch. Hwerſoma een frouwe wroget, dat hio een wrhoer deen habbe, wer einer Frau beſchuldiget, daß ſie einen Ehebruch begangen, alt fr. L. R.

Horneg, horninck ein Hurkind. Werſama ene hornege ene horgeg ieva ieft. Wo man einem Hurkinde eine Hurengabe giebt, Hunſ. L. R. Hornink gave. horgeg ieva das Geld, womit der Vater ſein Hurkind abfindet.

Horn, hoern ein Horn, Poſaune.

Hera hoerna Feld- oder Krieges-Poſaune. Horn iſt faſt in allen Sprachen gangbar, Wacht.

Hors, hars, hers; ws ein Pferd. Dat hi hoers ende wepen halda ſchil, daß er Pferde und Waffen halten ſoll, alt fr. L. R. Jef enes mannes ws, ther hi uppa ſit, dulghet an otherne man, wenn eines Mannes Pferd, worauf er ſitzet, einen andern Mann verwundet, v. Schw. — Ors, orſch Halth. hors, horſe, ors Kil. hors

M. hoarz l. fr. heſt pom. von Hors, Ors, kömmt Roß.

Howa, hove ein Huf. Harſes hove Pferde-Huf, Af. B. Herſes howa Hunf. L. R.

howia, howe ſ. Hawe.

Hoxa ſ. Axla.

hreda ſ. red.

Hreg, Reg der Rükken. Reg Lemithe fiftine ſkil. die Lähmung im Rükken 5 Schill. Af. B. — Hrecg, Rige a. ſ. Riggdr isl. vielleicht von reſta ruhen.

hreda ſ. reda und Red.

Hrem ein Rieme. — Ream, Reama ein Band a. ſ.

hrembend ſ. benda.

hrvena riechen. — rea a. ſ.

Hrene der Geruch. Siune, here, ſmaka, hrene anda hrine, Geſicht, Gehör, Geſchmack, Geruch und Gefühl, Hunf. L. R.

hrera rühren, befühlen, fühlen. Thet ma hine hrera ne dur ne muge, daß man ihn nicht anrühren darf oder mag, Emſ. L. R. — Hreoran a. ſ. ruaren, ruoren frk. roeren holl.

Hrine das Gefühl.

Hres, hrelic, rees ein todter Körper. Ende dioe vyede eerde epened ſe, ende een rees raef deen ſe, und die geweihte Erde (des Grabes) eröfnet und einer Beraubung des todten Körpers geſchehen ſey, alt fr. L. R. — Hreav ein todter Körper, Leiche a. ſ. hrae isl. ree, raa Todten-Kleid M. Reeun ſweet Todesſchweis Kil. Rabe ein Aas Wacht. Rae Leichnam, Gerippe Br. W. B.

Reesraef ſ. unter raua.

Hring, Ring der Ring und Kreis. Thi achring, der Augenring, Ems. L. R. — Hring a. s. und frk. Von der verschiedenen Bedeutung des Wortes Ringes, so einen Zirkel und etwas rundes bedeutet s. Wacht. Hringus, Ringus lat. barb.
hringbende s. bend.
hropa s. ropa.
hrota s. ruta.
Hrock das Kleid. — Rocc a. s. Roch frk. frock ein Oberkleid Kil.
hu, ho. hoe wie, warum.
hu dene wis wie, auf welche Weise.
hua, hwa wer und iemand. — hwa a. s. uuer frk. huuer all.
hweder wer.
hwelk, huc, hoc, hukera, hokera welcher. — hwilc a. s. huelka welche.
huckera hiara welcher von ihnen.
hwelic ein iegslicher.
hwamis, hwammes wessen.
hwain wem. Oefters wird in der Verbindung so, sa, sare angehänget, als
hwamso wem etwa.
hwet, hwasa das, was.
hwasa sa wer so.
hwam sa ma wenn man etwa.
hwetsare alles was.
hwersar, hwersare, hwersa wo. — hwaer a. s. hwar goth. where engl. Diese und andere damit ähnlichen Wörter schreibt der Engländer mit einem w, läst aber, wie im friesischen, das h in der Aussprache hören, als wheter (hwedth'r) welcher von beiden, whereever (hwerevv'r) wo immer & cætr.
hawersamar wenn iemand. sach-

fachwerſa wenn ſo.
hwama, hwara von wannen, woher.
hwerom warum.
hwant, hwante denn, weil. Hwante god reſte, denn Gott ruhete, Aſ. B.
hwer, hweder, hor, her ob. Hor willens, ſo onwillens, ob, mit oder wider Willen, alt fr. L. R.
hor-ner wieder-ob.

hua ſ. henghia.

huda, hoda hüten, bewahren. — hide engl. hoeden n. ſ. Von verſchiedener Bedeutung des Wortes Hut und hüten ſ. Wacht. und Schilt.
bihoden, bihuda vorſtehen, beſchützen, bewahren.
Hude, huede der Schutz. Ter ſines Godes hude, zur Bewahrung ſeines Gutes, Hunſ. L. R.
Hoda die Macht, auch der Beſitz. So mei hio ſoerd in der hoda bliuwa, ſo mag ſie ſofort in dem Beſitze bleiben, alt fr. L. R.
onverhoeds unvermuthet, daß man ſich nicht verwahren kann. De den anderen onverhoeds ontaſtet, der den andern unvermuthet angreifet, perg. L. R. — unverhöds oſt. fr.

hul ſ. haud.

hundert hundert.

Huninge Honig.

Hus, hiſs, hws ein Haus, plur. Huſekem die Häuſer. — hus goth. frk. und all.
husloes hauslos, ohne Behauſung ſeyn.
Husmon ein Hausmann, Bauer, Eingeſeſſener. Alſa ſkil thi husmon tha Kininge riuchta, alſo ſoll der Hausmann dem Könige Recht thun, Aſ.

Af. B. — Husmann, Bauer, Landmann oft. fr.

Husfere ist eben das, was Hamfere; gewaltsamer Anfall auf ein Haus, s. unter Ham. Hwetfare skith et husferen nachtes ieftha deis, was bei einem gewaltsamen Anfall auf ein Haus bei Tage oder Nacht geschicht, L. br.

Huslaga eine Schatzung, die auf den Häusern lag. Dis Koninges schielda; deerma huuslaga haet, di schil wrgulden wessa, eer sinte Bavo ende Remigius missa. Des Königes Schatzung, die man Hausschatzung nennet, soll bezahlet werden vor Sct. Bavo und Remigius Fest, alt fr. L. R. Huslada kommt von Hus Haus und Lada Gesetz, Foderung her. Huslatum, i. e. focagium Gloss. med. lat.

Mitha huse geien mit dem Hause bezahlen. Dieser Ausdruck kommt öfters in L. br. vor. Wer seine Missethat mit dem Hause büssete, dessen Haus wurde niedergerissen oder in Brand gesteket. Bei welchen Verbrechen das Niederreissen der Häuser statt fand, s. Halth. s. v. Haus und Abhandlung von den Richtern Brokmerlandes.

Hushold ein Todten Sarg Cad. M. auch oft. fr. Dies kömmt wahrscheinlich nicht von Hus Haus, sondern von Hunne einen Todten her. Die aufgeworfene runde Hügel, worunter unsere heidnische Vorfahren ihre Todten begruben, hiessen Hunne bergen, Piccards Antiq. van't oude Vriesland p. 44. Also Todten Bergen. Das Todtenhemd, worin die Leiche eingekleidet wird, heist in Ostfriesland Hennekleed, so auch in Pommern, s. Dähnert.

ihre Hunde. Karin Ursulen werden heute
geschenket, einen Braten ihre Hunde abgetra-
gen. 2. K. — — — — — — — — —
lernet 1 werken und wan-
dlen 2. werken
wann-neenten, Wolle, oder ein ander Ding
Gut herbringen, und ihre Männer haben
nichts, denn ihre Hände, so seine Werke, und
ihre Arbeit sein an der Gesellschaft, und
an Thaten nicht gleich. Jedermann schauet
darein, wenn sie wirken und gehen.
Sie sind nicht
schon anzusehen.
Sie sind nicht schön, schlecht, Zucht, und gute Sitten,
und ein jeglicher, ein wenig ausgenommen, ist auf sich
selbst bedacht, daß sie ihr Leben mit Arbeit ernähren,
und es schlecht, als es am meisten kann, zu
machen.
Sie haben nicht Gesellschaft, noch Gemeinschaft
der Leute gemein.
Sie sind nicht
Leute 2. Sie.
Denn 1. Sie sind
Leute, was weiß — sind 2. Leute 2c.
Herr, was sein die Gebräuche, die Weiber sind
auch in Gebräuchen Leuten und werden sich ge-
wöhnlich Kleidungen herum gehen, und ge-
hen solche Kleidungen, welche sie gewöhnet sind.
Sie haben Kleidungen, welche sie gewöh-
net, gehen Kleidungen, aber wie man sie
gewöhnlich nennet. Denen, welche sie gewöh-
net 2. Sie sind wenn sie Kleidungen, welche
sie gewöhnet sind, gehen 2c.
Sie sind
Leute,

I.

Ia ia.

ia wella, ia ſa und iaen geſtehen, bekennen. ief hi ia wili, ob er es geſtehen will; Aſ. B. ief hi ie (von iaen) there dede, wenn er die That geſtehet, Aſ. B.

iaen, ioun, iowa, iuwa, iewa geben. — Iaen und iuwn l. fr. Thiſſe bref ma tha fri Freſa iof. Dieſen Brief man den freien Frieſen gab, Hunſ. L. R. Iewa bedeutet auch, aus dem Hauſe geben, verheurathen. Hit ne ſe, thet ſe ieve feder and mother, ieftha fol brother. Huaſa ſe elles ieve, ſa ievere allera ombechta ſextech merka. Es ſey denn, daß der Vater, oder Mutter oder Vollbruder es (das nnjährige Kind) verheurathen. Wenn ſonſt iemand es verheurathet, ſo gebe der iedwedem Amte 60 Mark, Hunſ. L. R. —

Ieft, iefta, iefte, ief eine Gabe, Geſchenk. Thet thi Ief ewelike ſtonde ſcolde, daß dieſes Geſchenk ewiglich Beſtand haben ſolle, Hunſ. L. R. — Gift a. ſ. engl. allem. holl. u. ſ. auch Privilegium. Kinig Kerles ieft, König Carls Privilegium, Aſ. B.

op iaen übergeben. Ende dis Koninges ban op ia da Grewa, und des Königs Bann dem Grafen übergeben, alt fr. L. R.

uriewa übergeben, überreichen. God ur ief Moyſeſe duas tabulas lapideas, Gott überreichte Moſen zwei ſteinerne Tafeln, Aſ. B.

wrieua, forjoun vergeben, verzeihen.

Wriefnis, forieft Vergebung, Verzeihung.

iamlyk ſämtlich.

landt ſ. iond.
iaria ſ. ieria.
iawelik ſ. elk.
iechen, ichten, iechten bekennen, geſtehen. Sprecht hi ac, ande ieth then cap, ſpricht er auch und geſtehet den Kauf, Emſ. L. R. Auch zum Geſtändnis bringen, überführen. To iechtaen dine Foget, den Vogt zu überführen, alt fr. L. R. Mitta tiuge iechtane, mit Zeugen zu überführen, ebendaſelbſt. L. B. iechen kömmt von iahen, iahen geſtehen Wacht. Beiahen iſt noch gebräuchlich. Giehan, gihan, iehen geſtehen Schilt. ghichten Halth. ghichten, ichten Kil. und Schottel. Davon wieder Gicht das Geſtändnis Br. W. B. Urgicht gerichtliches Geſtändnis. Von iechen kömmt her
Biecta die Beichte. — n. ſ. bichten. Alſa ofta, ſa ſe biecta and lara dua, ſo oft ſie (die Prieſter) die Beichten und Unterweiſungen vornehmen, Hunſ. L. R. — Begihte Beichte Lipſ.
Bigeter Beichtvater. Mit ſyn Bigeteris rede, mit ſeines Beichtvaters Gutheiſſen, Wilk. v. Opſt.
iechta überzeugen, überführen.
iecht, iechtig, iechtige unläugbar, offenbar. Dat ſal iecht ofte openbaer weſen, das ſoll unläugbar oder offenbar ſeyn, perg. L. R.
iecht wird ſ. wird.
iechta dela für geſtändlich, ſchuldig erklären. Umbe raf, umbe mete dolch nenna iechta te delane bute uſes landes recht. Um Raub und um Maaßwunde ſoll man keinen mit Ausſchlieſſung unſers Landrechtes als geſtändlich ſchuldig verurtheilen, Hunſ. L. R.

on iechta ſich zu etwas bekennen.

ief, gef, iefta, iof wenn, als, oder. — gif a. ſ. oba, ibu frk.

Ieffel der Gabel Cad. M.

ieft ſ. iaen.

ield ſ. ald.

Ield, hield das Geld. — Lild l. fr. Geld leitet Wacht. von gelten vertauſchen her. Gildum, geldum Geld, Vergütung, Zahlung, Gloſſ. med. lat.

ielda, tielda, gelda vergüten, bezahlen. Sa gelde thi redieua thene breema, ſo bezahle der Richter die Brüche, Hunſ. L. R. Thet wi friſa agon fretho panning to ieldande, daß wir Frieſen müſſen den Friedens-Pfenning bezahlen, Aſ. B. — gelden a. ſ. gialda isl. chalten, kelten Schilt. gelten Halt. gelden Tuin. Von verſchiedener Bedeutung des Wortes gelten ſ. Wacht. ſ. v. gelten und gilt.

vrielda, vrgelda bezahlen. Hwàſa heth en londe kàpad and urgulden, wer ein Land gekaufet und bezahlet hat, L. br.

wrield, wrgeld ſ. unter beta.

ielkeris ſ. elles.

Ielna die Elle. Om falſcha wichta, om falſcha ielna, um falſch Gewicht und falſche Ellen, alt fr. L. R.

ien und a ien gegen, zu, (gen) — iin l. fr. En mon a ien ten otheren, ein Mann gegen den anderen, Einſ. L. R.

Ienlik ſ. elc.

ienna innen.

ienſweringha ſ. ſuara.

ler und Ierda das Jahr. En bael Ierda lang, ein halb Jahr lang, Gabbema. As hi ti ierum kumth, wenn er zu Jahren kömmt, Scot. in Tabl. — ger, gear a. ſ. iar frk. und allem. ieer und iier l. fr.
iearliec, ierich, ieroch jährlich.
laertaal Jahrmal.
Ieris dey Neujahrstag.
unierich, ungeroch, unieroch minderjährig. Sa hwerſa en ungeroch Kind ut of londe lat werth, wenn ein minderjährig Kind aus dem Lande geführet wird, Aſ. B.

lerd ſ. erthe und ler.

lere kothiges, dikkes, ſchmutziges Waſſer. — Jirre oſt. fr.
Ierunga ein kleiner Graben, oder Grube vor dem Miſthaufen, worin die dikke Feuchtigkeit abflieſſet. Alle ierunga tha ſcellath weila inna thes monnes ayn werſe anda other halues fotes wid. Aller Ablauf vom Miſthaufen ſoll auf des Mannes (Eigenthümers) eigen Warſe, und anderthalb Fuß weit ſeyn, Emſ. L. R.

ieria, iaria, biiara begehren. Thet thu nenes thines Euncriſtena godes ne jerie. Daß du keines von deines Neben-Chriſten Gute begehreſt, Hunſ. L. R. — geornan, giornan a. ſ. geran frk. ieria kömmt wol von ierne gerne, was man gerne hat, begehret, her. Davon giren ſehr verlangen R. gierig, geitzig.
Biſering Begierde. Hoed dy van onnettere Biſeringhe, hüte dich vor unnützer Begierde, alt fr. L. R.

ieſta beſtätigen.

Ieſta,

Ieſta die Beſtätigung. Mit des Koninghes leſta, ende mit breue ende mit Inſigel, mit des Königes Beſtätigung, mit Briefe und mit Inſiegel, alt fr. L. R.

ieta nun, iezt. Is dat hy ieta comma wil, iſt es, daß er iezt kommen will, alt fr. L. R.
ietha bet nun weiter.

Ieth ſ. Gad.

jiewa ſ. jaen.

ifta zu.

Igge, igh ſ. Egge.

Ile die harte Haut, Schwile am Fuſſe und in der Hand.
Tha leſeke ande tha ile on handen and on foten. Die Gelenken oder Furchen in der Schwiele, an den Händen und an den Füſſen, v. Schw. Jefta leska onda yle to koren ſint in da hande ende onder da foten. Wenn die Furchen in der Schwiele in der Hand und unter den Füſſen durchgeſchnitten ſind, alt fr. L. R. — Elte oſt. fr. Ileskerdene ſextine penningar, die Schwiele durchſchnitten, wird mit 16 Pfenningen gebüſſet, Hunſ. L. R.

Ililend ſ. Land.

ilſa ſ. ſa.

ilta von, an.
ilta hond von oben an.

Immen Jemand.

Incept ſ. abel.

Indek ſ. dip.

Inferd ſ. fera.

Infindingha ſ. finda.

Ingerif Eingeweide. Dath Weyde offt Jngeriſſe, Wurſt. L. R. Jngedönte n. ſ.

Ingod das Eingut, Hausgeräth, Mobilien, auch oft. fr.

Ingong ſ. gengen.

Inka ſind die Producten vom Vieh, als Butter, Käſe, Milch, Eier, welches der Holländer, mit einem Worte, Zuivel nennt. So ſchelles foerd draga gold ende weed, ku ende Ey ende biara quikfia ende Inka ende Anderke, ſo ſollen (die Erben aus dem Sterbhauſe) mit ſich nehmen Gold und Kleider, Kuh und Schaf und ihr lebendiges Vieh und alle Producten vom Viehſtande und alle andere Sachen, die man ſonſt zu verwahren pfleget, alt fr. L. R. — Anke Butter Schottel. Schilt. In der Schweitz heiſt Anke noch Butter. Wacht. von Anderke ſ. Anderke.

in caya ſ. kalta.

inleſa ſ. leſa.

inlyk inbrünſtig.

inna in, ein.

inwr, innare herein, herüber.

innima ſ. nima.

inred ſ. renda.

inrema ſ. rema.

Inrene ſ. rena.

Inrwes ſ. renda.

Inſkathing ſ. ſchetta.

Inſmuge ſ. ſmugen.

Inſtaep ſ. ſtaep.

Inſtepi eine Stoßwunde, welche ein Loch in das Fleiſch verurſachet hat. Von ſtoeta ſtoſſen. Von Wort zu Wort der Einſtoß. Thi inſtepi opa tha hafde, alſa monich mete, alſa monich ſkill. wicht Goldes. Ein eingeſtoſſenes Loch auf dem Kopfe, ſo viel Maaſſe, ſo viel Schill. wichtigen Goldes,

Aſ. B. Der Stoßwunde ſtand eine Hiebwunde in der Länge entgegen. Thera ondlinga eider en half ſkill. wicht Goldes, iede Wunde in der Länge einen halben Schill. wichtigen Goldes, Aſ. B.

Intainga ſ. Thing.

io ſ. y.

Iockeles Artiſchokken Cad. M.

iof ſ. ief.

iond itzund. Thet cumth jond op XV. merke, das kömmt itzt auf 15 Mark, v. Schw.

Ionde, iandt der Abend. — Iuwne l. fr. Suud wirth naet fora, ſoo bya oen jonde weer mogen comma. Südwärts nicht weiter, als ſie am Abend wieder kommen können, alt fr. L. R. Iondis des Abends.

iong iung.

Iongheren die Jüngern und Nachkommen. Fan Adam ende Abraham ende fan Iſaac ende al hiara Iongheren. Von Adam und Abraham und Iſaak und allen ihren Nachkommen, alt fr. L. R.

Iouwer Haber.

iowa, iuwa ſ. jaen.

ira, ire, are haſtig, zornig. Mit haeſter band anda mit ira mode, mit eifriger Hand und mit zornigem Gemüthe, alt fr. L. R. So is di enghel ira, ſo iſt der Engel zornig, alt fr. L. R. — erre Kil. arre M.

ire früh, bald. Ven da ire morn aef ta dy lette joun, vom frühen Morgen an, bis zum ſpäteſten Abend, Winsh. Chr. v. Vriesl.

Irth ſ. Erthe.

Iſe das Eis. — Ice a. ſ. ys holl. n. ſ.

iten eſſen. Alſa long ſa thi manſche is ſund anda machtich iten, ſo lange der Menſch geſund iſt, und eſſen kann, Emſ. L. R. — etan a. ſ. at die Speiſe Lipſ.

eetber esbar, was zu genieſſen iſt.

itta, it, itter bei, in und zu. Hi bed hit ita Pawis, er bat es bei dem Pabſte, Hunſ. L. R. Dat ſe hem alle den werde it ene ſtete, daß ſie (die Wunden) ihm in einem Stoſſe geſchehen, Gysb. Jap.

Iudan die Juden.

Iuin, eua eben, gleich. Eua alſa grat, eben ſo groß, Af. B. Al iuin diore, gleiche theuer, Af. B. — even engl. n. ſ. oſt. fr.

eifna eben machen. And tha berga wertbat eifnad; und die Berge werden geebnet, Af. B.

iuin bar oron einer dem andern gleich.

Iuin kerſten Neben-Chriſten.

Iuin ethon Neben-Geſchworne, Amtsgenoſſen. Mith twaim ſine iuen ethon, mit zween ſeiner Amtsgenoſſen, Af. B.

K.

Kaed die Seite, Ekke. Dy beenbreck oen der ander Kaed alder neſt 6 graet. Der Knochenbruch an der andern Seite, nächſt daran 6 Grot, alt fr. L. R. — Kante Schottel. n. ſ. oſt. fr. Cantus gloſſ. med. lat.

kael kahl.

kaela kahl machen. Bird of baernd, iefta kaeld, Bart abgebrannt oder kahl gemacht, alt fr. L. R.

Kake, kaik der Pranger, auch holl. u. f.

Kamer, Camer eine Kammer.

kalta ſprechen. — kallen Kil. u. f. callen engl. kouten Tuin. davon kauterwelſch. Wal, wel heiſt fremd, alſo eine fremde unverſtändliche Sprache. oenkalta anſprechen, anklagen. Alſo als hi dat metedulgh oenbrocht haet oen dine man deer hyt oen kaltet. Wenn er alſo die Maaswunde auf den Mann gebracht hat, den er darum anſpricht, alt fr. L. R.

in caya daſſelbe. Ferra moth hi nauth in caya. Auſſer dem darf er nichts einklagen, v. Schw. callen kavelen oſt. fr. von düſſen 5 Koer ſall man kavelen, oſt. fr. L. R.

Kamp, Camp, Comp der Kampf. Der Kampf gehörte mit unter den Ordalien, wodurch der Angeſchuldigte ſich von ſeiner Miſſethat reinigen muſte, ſ. Ordel unter dela. Dieſes Kampfgericht wurde nur wegen wichtiger Sachen gehalten. Send tha ſecna en half merc ſa ſkelmar om fuera, iſt mara ſa ſkelma kempa. Betrift die Sache eine halbe Mark, ſo ſoll man darum ſchwören, iſt ſie aber mehr, ſo ſoll man kämpfen, L. br. Die Parthei war nicht verbunden, ſelbſt ſich in einen Zweikampf einzulaſſen, ſondern konnte einen andern Kämpfer dingen, der für ihn ſtritt. Jef hy dine Kempa naet winna mey, wenn er keinen Kämpfer dingen könne, alt fr. L. R. Alle ned keſta ſkelma mith compe bisla, hit ne ſe thet hi alſa blaet ſe, thet hi kempa naut ne muge, and nen holda te fara him ſtonda nelle. Alle Nothſachen ſollen durch Kampf entſchieden werden, es ſey denn, daß er ſo arm ſey, daß er

nicht

nicht kämpfen könne und kein Freund vor ihm ſtehen wolle, alt fr. L. R. In hac tamen contentione licet unicuique pro ſe campionem mercede conducere LL. Friſ. Der Kampf wurde in einem umzäunten Lande gehalten, und dieſer Kampfplatz hies Hemme, auch Kampſtal. Bei ſchwerer Strafe war es verboten, die Kämpfer in dem Hemme nicht zu beunruhigen. Hwaſa deth ene wald inna tha hemme, and hi binima tha kempa thet ſtrid ſa ſkel hi upriuchta tha ſecna and tha liudem te reszande thritich merca and thet hus thera liuda. Wer in dem Kampfplatze Gewalt verübet und hindert dem Kämpfer an dem Streite, ſo ſoll er entrichten, was die Sache beträgt, und dem Volke 30 Mark auszahlen und ſein Haus falle den Leuten anheim, L. br. Der Kampfplatz war ein Quadrat, 62 Fus lang und eben ſo breit. Di Kampſtal ſchil weſſa 62 molles fota breed aller weikes. Der Kampfplatz ſoll allenthalben 62 Fus breit ſeyn, alt fr. L. R. Von dieſen Kampfgerichten ſ. Dreyers vermiſchte Abhandl. 3ter Theil p. 1256 & 61. Gloſſ. med. lat. ſ. v. campiones, beſonders aber Alkmade van't Kamprecht, und viele andere mehr.

kempa kämpfen. — campian a. ſ. kämpen n. ſ. Das Brem. W. B. leitet es von einem Stück Landes her, welches mit einem Graben umgeben iſt, weil die Landleute ihre Kampfſpiele auf freiem Felde hielten, Wachter [illegible]ber von dem veralteten W[illegible]am die Han[illegible]Kam.

wenn er die rechtmässige Königsschatzung nicht gestehen will, alt fr. L. R.

bycanna erkennen, bekennen. Mi hit thenne bikanna brother and Swester, mag er denn seinen Brüder und Schwester erkennen, As. B.

bicand bekannt.

kanlyk, kettich, cuth, kwt bekannt, kundig. — cuth a. s. kuutus goth.

kanlyk dwan bekannt machen.

buur kuut, gae kuut was in der Nachbarschaft, in dem Gau bekannt ist.

kundigia verkündigen, bekannt machen.

undkuma entkennen. Truch thet hia ne mugen hini nawet undkuma hiam beren blode, darum daß sie ihn nicht mögen entkennen, als ihr angebohrnes Blut, (als ihren Blutsfreund) As. B.

Kenne, kenninga die Kenntnis, Wissenschaft. Toe goeda luyda kenninga, zu guter Leute Wissenschaft, Scot. in Tab.

orknya gründlich beweisen, s. wr.

Orkenskip das Zeugnis, Beweis.

Orkenen die Urkunden, Zeugen. Mit twam fria sogeden ende sauntiga orkenen binna hiare kinne, mit 2 freien Vögten und mit 72 Zeugen aus ihrer Verwandschaft, alt fr. L. R. — Vrkund ein Zeuge, Vrkundshap Zeugnis Lips. Urkund, ein Zeugnis, welches von dem ersten Ursprung der Sache hergenommen ist, Halth.

Koniges Orkenen des Königes Zeugen. Diese waren die Schöppen oder Beisitzer des Schultzen-Gerichtes. So schillet saun dis Koninges Orkenen, deer binna da ban setten sen, allerlyk swara een sonderiga eed, so sollen sieben

von

von der Königl. Regier. (Collegium) wo es beim Obergerichte vorgehen soll, wenn einer seinen Rechtsbeistand nicht bezahlen kann, und wenn der Advocat, der ihn vertheidigt hat, ihn vor Gericht zu belangen gedenket, ob solche eine Beweisgründe sind, ob sie L. R. Ord. Tit. 3. Art. 2. Tit. 4. Art. 1. Tit. 5. Art. 1. Tit. 6. Art. 1. Tit. 7. Art. 1. Tit. 8. Art. 1. Tit. 9. Art. 1. Tit. 10. Art. 1. Tit. 11. Art. 1. Tit. 12. Art. 1. Tit. 13. Art. 1. Tit.

kömen, weil der Faſtende die gewöhnliche Speiſe entbehren muſte? Sonſten bedeutet nach dem altfränkiſchen Char, Har, Kar, ein Verbrechen und die Genugthuung für das Verbrechen, wovon Schilt. ſ. v. Char ſehr hier treffende Stellen anführt.

Karfeſta Karfaſt, iſt eben das, was karina. Thet hi enre karfeſta ſcheldech ſe, daß er einer Karfaſt, 40tägiges Faſten untergehen müſſe, Hunſ. L. R.

Karfeſtr war eine ſolche Perſon, die die ihr von der Geiſtlichkeit auferlegte Pœnitenz eines 40tägigen Faſtens untergehen muſte. Fretha alle karefeſtrum, Friede allen Karfaſtenden, Huuſ. L. R. Palmeron, rumeron and riuchta karfeſteron, den Pilgrimmen, nach Rom wallenden und allen rechten Karfaſtenden, Aſ. B.

Kaſa, Caſa Balgerei, Schlägerei. Hwaſa wrliuſt in ener kaſe gold, iefta Selver, wer bei einer Schlägerei Gold oder Silber verlieret, Emſ. L. R. — caſa, ceaſen a. ſ. Cat Streit, Krieg Wacht. Catz eine Bruſtwehr, Verſchanzung Schottel. Wir ſagen noch katzbalgen, ſich herumtummlen. Das alte deutſche Volk, die Catten, ſind vielleicht von dieſem Worte benannt, Streiter, Krieger.

Kay, kei der Schlüſſel. Thit is thi forma kei there Wishede, dies iſt der erſte Schlüſſel der Weisheit, Hunſ. L. R. Fan dam deer kamer ende kayen der warade, von dem, der Kammer und Schlüſſel daſelbſt bewahret, alt fr. L. R. — kay a. ſ. Cad. M. key engl.

keda ſ. ketha.

Kede

Kede eine Kette n. ſ. pom.

kedde ſ. keſter.

Kees, keſe der Bakkenzahn. Kees gerfalligh IIII. pond, wird der Bakkenzahn herausgeſchlagen, ſo daß er auf den Grund fällt, ſo iſt die Buſſe 4 Pfund, alt fr. L. R. Thiu keſe en ſkilling, Bakkenzahn (ausgeſchlagen) ein Schilling, L. br. — Kuſe n. ſ. Es kömmt vielleicht von kauen, ceowan a. ſ. her.

kei ſ. kay.

kela, kelen preſſen. Alſa denra penninga ſa ma muningerde forda het and kelt, ſolche Pfenningen, die man zu Münſter hat und preſſet, Hunſ. L. R. — kelteren preſſen Kil.

kela kühlen. Morth motma mith morthe kela, Mord muß man mit Mord kühlen, Aſ. B. Quia mortale factum debet mortali poena refrigerari. vet. ius fris. Vielleicht bedeutet kela tödten, von to kil tödten, umbringen engl.

kema kommen. — coman, cuman a. ſ. coma isl. chumen frk.

Onkemes der Eingang, oder Anfang einer Wunde, dagegen iſt

Truchkemes auch Truchgong, eine durchgehende Wunde. Thiu tziake onkeme tween ſkil, ſa hit nene mete mey halde, thiu thriuchgong twen ſcil. Der Anfang einer Wunde in der Bakke gilt zwei Schillinge, wenn es keine Maaß halten kann, der Durchgang (wenn die Bakke durchgeſtoſſen iſt) ebenfalls 2 Schillinge, Emſ. L. R.

kema anklagen. Sa skelma hit kema thria fon tha helga altere anda biada thet riucht, so soll man es dreimal vor dem heiligen Altar anklagen, und sich Recht erbitten, L. br. Sa kemere thet eta othere thinge, so klage man es in dem andern Gerichte, L. br.

bikema anklagen. And thi other thet bikeme thria anda warve, und der andere es dreimal bei dem Gerichte anklage, L. br.

Kemme die Klage.

kemne s. kinien.

kempa s. kamp.

kenne s. kanna.

ken s. kinien.

kepla binden. Ros an Tzerckwey kepiad, ein Pferd an einem Kirchwege angebunden, v. Schw. — kepen halten, koppel ein Band Kil. koppel n. s.

Keppel ein Pferdezaum. Hors in een Tieder of kepel, ein Pferd in einem Tau oder Zaum, alt fr. L. R.

kera verhindern. Ende her broeder dat kera wil, und ihr Bruder solches verhindern will, alt fr. L. R. De den Richter kert in synen Rechte, der dem Richter in seinem Richteramte hindert, verg. L. R. Von der verschiedenen Bedeutung des Wortes keren s. Wachter.

kera bekehren. Keren heist eigentlich umwenden Kil. Es sey auf einem bessern oder schlechteren Weg. Daher auch keren bessern Schilt.

kerd bekehrt.

ker, kere, ker die Wahl, und ein gewähltes Statut, Verordnung, Landesgeſetz. Ende dat hi dine ker habbe, und daß er die Wahl habe, alt fr. L. R. Da kaes Magnus dine ſaunda ker, da beliebte Magnus die ſiebte Wahl, das ſiebte Statut, alt fr. L. R. Thet is thiu forme kere, ther Brocmen keren hebbath, dies iſt das erſte Landesgeſetz, welches die Brokmänner gewählet haben, L. br. — kore, kor, kohr, ker, kur, küre, coer, keure die Wahl Halth. cyre a. ſ. kera wählen. — kora ſchw. keuren holl. koren n. ſ. oſt. fr. pom. kerna gewählt.

Keremen Wahlleute, Schiedsrichter, welche zu einem gewiſſen Geſchäfte von dem Volke gewählet, und dazu abgeſandt waren, Deputirte. Choremanni lat. barb.

Keremagum Verwandte, die man zu Schiedsrichter erwählet hat.

wilkeren nach Gutdünken wählen.

Wilker Willkühr, ſtatutariſche Verordnung, welche von dem Volke aus freien Willen beliebet worden, plebiscitum.

wilkered, wilkerad aus freien Willen beliebet.

Kerſoma das geweihete Oehl, Chrisma.

Kerſt Chriſtus.

kerſtelyk chriſtlich.

Kerſtened das Chriſtenthum.

Kerſt Morne Chriſtmorgen, Weihnachten. — Karſttyd oſt. fr.

kerſta, kerſtinga, kind kerſtinga taufen, Kind taufen. Ende deer Lykfellinga ende kynd

kerſtinga ſind, und Leichenbeſtattung und Kindtaufen da ſeyn, alt fr. L. R. — kirſten Cad. M. kerſten doen Kil. chriſten engl. kaſſen, kaſten n. ſ. pom. karſten oſt. fr.

kerua, caruen entzwei machen, zerſchneiden, durchhauen. Rib mit Suirde to koren 32 penningen! Eine Rippe mit dem Schwerdte durchgehauen, gilt 32 Pfenningen, alt fr. L. R. Balkan and ſela kerue, der Balken und Säulen zerbricht, alt fr. L. R. — ceorfan a. ſ. kömmt wol von kirt, kurz her. Wenn der Handwerker auf eine Viertelſtunde aus der Arbeit gehet und in dieſer kurzen Zeit bei einem andern eine Zwiſchenarbeit verrichtet, ſo nennet er dies eine Karwei, eine kurze, abgebrochene Arbeit.

ofkertia abſchneiden, abkürzen. Huaſa otheres naet ieftha hanxt ofkerth horndar, ara, ieftha ſtirth, wer eines andern Vieh, oder Pferd, Hörner, Ohren oder Schwanz abſchneidet, Emſ. L. R.

kert, kerft, koren abgekürzt, abgeſchnitten. Kerf das Abſchneiden.

Kes, kos der Kuß. — coſs a. ſ. cuſs frk. koſs iſl. keſſa küſſen.

keſt ſ. ketha.

keſtigia um etwas anſprechen, einklagen. Mer hi mot wel keſtigia om ſyn ſcada, aber er mag wol um ſeinen Schaden anſprechen, alt fr. L. R. Es kömmt vielleicht von quëden, ſprechen, her. Vielleicht aber bezeichnet es, auf die Koſten klagen.

Ketel, Szetel, Shitle, Sthile der Keſſel. — cetil, cytel a. ſ. katil goth. kaetill ſchw. Zu dem

Keſſel

Keſſel gehen, bedeutet die heiſſe Waſſersprobe untergehen. And unge hi to tha Szetele, and tha ſecna ſe en merc, und ſo gehe er zu dem Keſſel, die Sache aber betrage eine Mark, L. br. Ther hi to tha Sthile gunge, daß er zu dem Keſſel gehe, Af. B. In dieſem Keſſel mit ſiedenden Waſſer muſte der Angeſchuldigte ſeinen bis zum Ellbogen entblöſten Arm ſtekken, und einen unten in dem Keſſel liegenden Stein herausnehmen, ſ. Hauſchild von Gerichtsverf. der Deutſchen p. 108. War der Arm nach dreien Tagen von dem Prieſter verwundet befunden, ſo wurde er für ſchuldig, ſonſt für unſchuldig gehalten, davon weitläuftig im alt fr. L. R. bei Scot. p. 46. und LL. Fr. Tit. 3. §. 6. Dieſe heiſſe Waſſerprobe war durch ganz Deutſchland bekannt. Man trift ſie in LL. Longob. und Wiſigot. und in den Capitularien der Fränkiſchen Königen, wie auch in Lege Sal. an. Die Frieſen nannten dieſe Waſſerprobe auch wallende wege ſ. walla. Dieſe heiſſe Waſſerprobe gehörte mit zu den Ordalien ſ. Ordel.

Ketelfang heiſſe Waſſerprobe, von Fang, Griff. Der Griff, Eingriff in den ſiedenden Keſſel, Huaſo him baernt in Ketelfangh, ſo ſchiller da hermſched ontfaen, wo iemand ſich bei der heiſſen Waſſerprobe verbrennet, ſo ſoll er den Hermſcheed empfangen, alt fr. L. R. Ketelfang, cacabus Gloſſ. med. lat.

ketha, keda laden, vorladen, öffentlich bekannt machen, publiciren. Als di Biſcop ſine Synd keda wil, wenn der Biſchof ſein Sendgericht verkündigen will, alt fr. L. R. Thet hi ene pictunne bernde, end tha otherum ther mithe kethe, daß er eine Pechtonne brenne, und die übrige

damit

kunft gekommen hat, Matth. 24. 36. Es heißt hier, es schlagen, d. i. es ist eine Stunde vorüber, da es eilf Uhr ist, und es ist eine andere Stunde, da es zwölf Uhr ist, und es ist eine andere Stunde, da es eins ist, und so fort. Es ist also eine Stunde, da es zwölf Uhr ist, und eine andere Stunde, da es eins ist, und so fort. Es ist also eine Stunde, da es zwölf Uhr ist, und eine andere Stunde, da es eins ist, und so fort.

kiaſa, tzieſa wählen, willkühren, belieben. Soe mei hyoe een formond tzieſa, ſo mag ſie einen Vormund wählen, alt fr. L. R. Tha kas hi and alle ſine ſithar thiſſe kerar, da beliebte er und alle ſeine Amtsgenoſſen dieſe Willkühr, L. br. — ceaſan, cyſan a. ſ. kioſa isl. keſa ſchw. keſen, kieſen Kil. to chooſe engl. kölen n. ſ. keeſen oſt. fr. koſen, kieſen Schilt. kera und kiaſa iſt einerlei. Wörter und Sachen kommen überein. kieren und kieſen Kil.

kesne gewählt. Keſt friond, ein ausgeſuchter, gewählter Freund. Sa ſkil hi und ſwera mith achta hondon ſinera keſt friondon, ſo ſoll er es abſchwören mit fünf Händen ſeiner dazu erwählten Freunden, Af. B.

bikaſa, bikiaſa willkühren, beſchlieſſen.

kilen, cilen fliehen, kilen auch n. ſ. und oſt. fr. kömmt vielleicht von Heilen, Hielen die Ferſen her. Die Redensart, die Ferſen zeigen, iſt bekannt.

Cil die Flucht.

Kin das Kinn.

Kinbla und Szinbacum der Kinnbakken. — cinban a. ſ.

kinien entſtehen, ausſprieſſen. — keinan goth. chinen allem. kimen, kenen Kil. kimo Sproſſe, Sprosling Schilt. gymne eine Knoſpe Voc. Theut. kennen zeugen, gebähren Wacht. chun, kunin Samen, Geſchlecht, Familie Schilt. kunne Geſchlecht M. künne pom. kimo, kuni der Saame, das Gewächs Lipſ. kunne Geſchlecht Tuin. kine Meier. Comp. iur. Cimbr. davon Kind ein Kind, plur. kinden, kinda.

Kinne, kenne, kemne, konne, kyn, kne, knie, knia die Verwandſchaft und Geburt, auch das Glied oder Grad der Verwandſchaft. Nu aghen hyer twa wyf to biwarien van eyder konne en. Nun ſollen ſie (die ſchwangere Frau) zwo Weiber bewahren, von ieder Verwandſchaft (des Mannes und der Frauen) eine, alt fr. L. R. Huerſar een erſniſſe forſalt buta tha fiſta kni, wo eine Erbſchaft auſſer dem 5ten Grade der Verwandſchaft verfällt, Emſ. L. R. — kniew Grad der Verwandſchaft Wacht. cynne die Anverwandſchaft a. ſ. kun goth. kunn, chunn frk. und allem.

Ken ein Verwandter. Thet ſin ken thene mon ielde mith twintich merkon, daß ſein (des Mörders) Verwandter den erſchlagenen Mann bezahle mit 20 Mark, Aſ. B. — kin verwandt engl.

Knia Verwandter. Thi ther alra neſt knia is, der der nächſte Verwandte iſt, L. br.

knileg verwandt.

min knileg weniger, entfernter verwandt. Sa hagon tha min knilingar tho there were to tiande, tha ſibbe ther to kniande, ſo mögen die entfernteren Verwandte zu der Gerichtsſtätte gehen, die Verwandſchaft zu bezeugen, Aſ. B.

even kne gleich nahe verwandt.

Tredknia, tredzia die Blutsfreundſchaft im dritten Grade. Tredknia lawa, Erbſchaft, die in dem dritten Grade der Verwandſchaft verfallen iſt, alt fr. L. R. Dat ellic eerve mei leda ſyn tredknia mit twam ded eden, daß jedermann ſeinen dritten Grad der Verwandſchaft mit Dod-Eidenz beweiſen möge, alt fr. L. R. Dit ſint

tredzia

tredzia loue en erfnis, ſo waer broeders ſint ende ſe Suſteren utboelen, ende ſe ander kinderen thuet en wint, ſo iſt in dat derde gecomen, Wilk. van Langew. inan thridie knä in dem dritten Grade der Verwandſchaft, Loc.
Tredzia Enkel, Kindeskind. Tredziaen dat ſint kindes kindern, Wilk. van Langew.
biknia die Verwandſchaft berechnen, oder beweiſen. Sa nime thi thet ther hit biknia muge, and ther hit fon kemen ſe, ſo nehme der es (das Land) der die Verwandſchaft berechnen kann, und von dem (deſſen Vorfahren) es hergekommen, Emſ. L. R. Auch knia. Tha ſibbe ther to kniande, die Verwandſchaft daſelbſt zu berechnen, Emſ. L. R.
aken was aus der Verwandſchaft gehet. And tha hiunun hira god misgench and hira menie aken werthe, und ihnen ihr Gut verlohren gehe, und ihr gemeinſchaftliches Gut aus der Verwandſchaft komme, Hunſ. L. R.
Kemne und keme die Niederkunft, Geburt. Thin kemne ſkel weſa binna thrium etmelum efter there caſa, die Niederkunft ſoll binnen dreimal 24 Stunden nach dem Streite erfolgen, L. br.

Kinig König. — ſchw. kiningar.

kirt, cort kurz. — ſcyrt a. ſ. kort holl.
cortera kürzer.
kirtſelen verkürzen.
ofkirthen abkürzen.

Klampe eine kleine Brükke, Steg über einen Graben, Cad. M. dithm. oſt. fr. Vielleicht von klampen zuſammenfügen, Bretter zuſammenfügen Kil.

klatern

klatern klappern. — auch holl. n. ſ. oſt. fr.
klau ſ. clau.
Klefter, cleve, clauwe die Spaltung, Kluft, auch ein abgeſonderter Diſtrict, beſondere Parthei. Jef thet klefte ſziue under him, wenn die Kluft, die beſondere Parthei, ſich unter ſich zanket, Hunſ. L. R. Binnen de clauwe daer ſyn Redger over geſworen heeft, in dem Diſtricte, worüber der Richter geſchworen hat, Wilk. van Langew. Ayderis aer clevis boete 3 pond, der Riß oder die Spalte in iedem Ohre gilt 3 Pfund, alt fr. L. R. — cleafan ſpalten a. ſ. klyfwa ſchw. klynſa isl. klooven holl. klieuen Kil. klöven n. ſ. oſt. fr. klufte eine Parthei, Geſchlecht Kl.
klenſa reinigen.
Klenſe ein Sieb, auch oſt. fr.
klippa ſ. clippe.
klipſchielda ſ. clippa.
Kloot eine Kugel Cad. M. n. ſ. oſt. fr.
knapa ſ. knepe.
Knapa, knappe ein Knecht. Thet hi knapa and fona muge undhalda, daß er Knechte und Mägde (auf dem Gute) halten möge, L. br. — cnappa a. ſ. Die verſchiedene Bedeutung des Wortes Knabbe ſ. bei Wacht.
Kne das Knie. — cneow a. ſ. kneu, chniu frk. und all.
Knesciva, knebolla Knieſchneide.
kne, knie ſ. kinien.
Knepe, knapa der Knopf. — cnaep a. ſ. knoop holl. kenep of ebreken, Knopf abgebrochen, Aſſ. B.

knia

knia ſ. kanna und kinien.

Knochin, knokela, cnokela, clocla der Knöchel. Jef tha manne thi thumma offe is bi tha clocla, wenn dem Manne der Daum bis auf den Knöchel ab iſt, v. Schw.

Knur Knörpel, Auswachs, Geſchwür.

kolk ſ. cote.

Kokar Köcher, Schrank, worin man etwas verſchlieſſet oder verberget. Halamath ma tha kokar, holet man den Köcher, L. br. — Coce, cofre a. ſ.

konlyk ſchimpflig. Sa iſter fuls konlyk and nis ſkathelik, ſo iſt es viel ſchimpflich und nicht ſchädlich, L. br.

konne ſ. kinien.

kos ſ. kes.

Koſt das Eſſen, die Speiſe. Mith alſa denere koſt, ſa hir anda lande beſt is, mit ſolcher Speiſe, die hier im Lande die beſte iſt, Af. B. — Cad. M. n. ſ. pom. oſt. fr. Koſt Gaſtmahl Wacht. Coſt heiſt auch zuweilen Unkoſten, Gerichtskoſten. And efter ſtonde hia te hape mit coſte, and mit compe, und darnach müſſen ſie zuſammen für die Gerichtskoſten und für den Kampf ſtehen, Lit. br.

Kote, cote, kwnke eine Höle, Grube. Jef thet age is al ute kwnken, wenn das Auge ſchon aus der Hölung heraus iſt, Af. B. — kaute, kute, kot Halt.
Kolk eine Höle, durchgehends aber ein tiefer Schlund. Age a kolke, das Auge aus der Hölung, L. br. So ma een kolck delue, wenn

man eine Grube gräbt, alt fr. L. R. — Kolk ein Schlund oſt. fr.
kuntha, cuncta. vulva.

Koyt eine Art Bier. Een eerber meeltyd end een tonna koyts, eine ehrbare Mahlzeit und eine Tonne Bier, Schot. in Tabl. — kujt dünn Bier Schottel.

Krack ein Dachziegel Cad. M.

Kraem Kindbette. — Kraem Kindbette, Kraemfrau Kindbetterin, Kraulyer Mann der Wöchnerin oſt. fr. Halth. ſ. v. kraen leitet es von krayen kreiſchen her.

Krait ein Wagen Cad. M. — Kreke ein kleiner Schlitten R.

Krim das oberſte des Kopfes, Scheitel. Thet en tha krim ſkiata, daß es bis oben im Kopfe ſchieſſe, Hunſ. L. R. — kruyne Kil.

Kreka iond Griechenland.
Kreken die Griechen.

krocha ſ. crocha.

kronc krank.

krol verwegen, muthwillig. Dyr is neen klerck ſo krol &c. es iſt kein Geiſtlicher ſo muthwillig, fängt das frieſiſche Schibolet an.

Kuht die Wade Cad. M. — Kût oſt. fr. kuit holl.

kuntha ſ. kinien.

Kw die Kuh. — Cu a. ſ. koe holl. Ko oſt. fr.

kwt ſ. kanna.

L.

lada leiden. Fif wndon ther hi an tha Crioſe tho lade fori us, fünf Wunden, die er an dem Kreuze für uns litte, Aſ. B.

Lada Brüche, Strafgelder. Lata Brüche, welche der Schuldner erlegen muß, wenn er nicht zur gehörigen Zeit Zahlung verfüget, Gloſſ. med. lat. So aegh him nimmen to jaen lada ner bota, ſo braucht ihm niemand zu geben, weder Buſſe noch Brüche, alt fr. L. R.

lada ſ. laewia und leda.

laewia, lawia, lewia belieben, verordnen, befehlen. Tha leweden hia, da verordneten ſie, Hunſ. L. R. Lewen oſt. fr. Statt was befehlen ſie? ſagt der oſtfr. gemeine Mann — lewt?

Lada, laga, lawa ein Geſetz, Verordnung. Deer ne ſint allegader lada weder ſcrivun, davon ſind nicht überall Geſetze vorgeſchrieben, alt fr. L. R. Ende dat ſeſe naet to ienſt den lawa ne ſette ner to ienſt Goedes hulde, und daß ſie ſolche (die Willkühren) nicht wider die Geſetze noch wider Gottes Huld ſetzen, alt fr. L. R. plural. Leghe-ren. Dat di oder niar ſe in da Sib, ende in da Legheren des Landis, und daß der andere näher ſey nach der Verwandſchaft und den Geſetzen des Landes, Wilk. v. Opſt. — lage, laege, laga a. ſ. lauwe, louwe Kil. Die engliſche Geſetze heiſſen alle Law, common law, canon law &c. Lagh. Locc. von dem a. ſ. lage, laege, ſ. weitläuftig Marſch. Obſ. in Verſ. Angl. Sax. Evang. p. 541. Von dieſem lawa kömmt ohne Zweifel her

lowian entſcheiden, nach den Geſetzen richten. Lowa Schiedsrichter. Jef hath tha riuchteren ieftha tha lowan habbat thet biscowad, wenn es die Richter oder Schiedsrichter nicht in Augenſchein genommen, v. Schw.

Laf das Laub. Alſa thet eſpene laf, als das Eſchen Laub, Af. B. — Laef, leaf a. ſ. lauf goth. loof n. ſ. oſt. fr.

Laga ſ. lada.

laka ſ. lith.

laken tadeln, misbilligen. Ende dat eerge leth, und das Böſe misbilliget, alt fr. L. R. Vielleicht von lëg, laegh niedrig, gering. — Laeke die Abnahme, Fehler, Tadel Kil. lack das Gebrechen, Mangel Voc. Theut. laken tadeln, verachten laken abnehmen Schottel. Tuin. holl. n. ſ. Lake Fehler, Gebrechen M. bilaiken verſpotten goth. lack ſchowen ſpöttiſch anſehen. — Belackſchauen oft. fr.

Leck der Tadel, Spott. Hor to leck, ner toe laſter, weder zum Spott noch zur Beleidigung, alt fr. L. R.

Lamethe ſ. loma.

Lana ſ. lona und lena.

Land, lond, lauhn das Land. — Land a. ſ. goth. frk. und allem.

Elend und ililend das Ausland, die Fremde. Tha thet kind and tha Ililenda was, da das Kind ſich auſſer dem Lande befand, Af. B. Dat alle dio tiade, deer hyode aen ellende ſe, daß alles das Volk, welches itzo auſſer Landes iſt, alt fr. L. R. — El ein Fremder, Ausländer Wacht. Elilente, elelendig, ellendiga, ellende Fremder,

der, Ausländer, Ankömmling Schilt. Lipſ. el ein ander, ellend ein ander Land, ellendiga der aus einem andern Lande iſt, ein Ausländer Tuinm.
ellendig ausländiſch.
ouirlandiſch ausländiſch.
uthlendesk ausländiſch.
Alond Waſſerland, Eiland, Inſel, von a, aa, e Waſſer, alſo Waſſerland, ein mit Waſſer umgebenes Land. Maxentius thi warth eſant an thet alond. Maxentius wurde auf die Inſel geſandt, Aſ. B. — ealand, igland a. ſ. Eia lat. barb. aleud Lipſ.
Land ſamlet ſ. ſogen.
Landſeta, londſeta, landſata Landſaſſe, Landes-Eingeſeſſener, imgleichen Landbeſitzer, er ſey Eigner oder Heuermann. Innath thi londſeta thene vrthingada mon, nimmt der Eingeſeſſene den verurtheilten Mann auf, L. br. Dat di Landſata aegh toe witane mit een ede, hwanner hi da Heer wrgulden habbe, daß der Heuermann mit einem Eide erhärten ſolle, wann er die Pacht bezahlet habe, alt fr. L. R. Seta ein Eingeſeſſener, Einwohner ſ. ſitta. — Saſſe Wacht. Altſaſſen alte und vornehme Eingeſeſſene eines Orts Halt. Umſaſſen, ummeſaten herum wohnende Nachbaren, "ſo ſcholen dus gan uppe de "Ummeſaten, v. Senckenb. in Corp. J. Feud. p. 444. Unterſaſſen Unterthanen Weſtph. Mon. ined. T. 3. p. 598. Siden, ſizen wohnen Schilt.
oenlanden angränzen, oenlenth anbegränzt.
Landgong Landfolge, Aufgebot der Landleute wegen Befehdungen und Kriegesunruhen. Tha leweden hia, hoc hira ſa ereſt there londgong

nome, thet hia ene Pictunne brende end tha otherem ther mit kethe. Da beliebten ſie, daß wer von ihnen zuerſt das Aufgebot der Landleute veranlaſſet, eine Pechtonne in Brand ſtekken, und dadurch die andere verſammlen ſolle, Ueberkühr. Landfolge, war die Verbindlichkeit des Volks öffentliche Feinde und Miſſethäter zu verfolgen. Dieſes Gefolge wurde durch ein Geſchrei oder Läuten der Glokken veranlaſſet, Halt. ſub v. Landfolge, in Friesland durch Aufſtekkung eines Hutes, einer Fahne oder durch Feuerbaken, oſt. fr. L. R. p. 829. in der Note.

Landbeda daſſelbe, von beda gebieten, aufbieten.

Landweer Beſchützung des Landes. Dat hi hoers ende Wepen halda ſchil, to der Landwer, daß er Pferde und Waffen zur Beſchützung des Landes halten ſolle, alt fr. L. R. Landweer Beſchützung des Landes, Graben, Thürme u. Halth.

Lantſia Landgut, Ländereien. Von Fia Geld, Gut. Dat lantſya ſal men delen, alſo het behoert. Das Landgut ſoll man theilen, wie es ſich gehöret, Wilk. van Langew. In einem andern Mſpt. ſtehet: Dat Lant ſal men deelen. Noch in einer andern Handſchrift heiſt es: Dat lantſya, dät is broeke, (Brüche) ſal men delen. Dieſe Ueberſetzung ſcheinet ganz falſch zu ſeyn.

Lappe eine Lappe, abgeriſſenes Stück. Gersfallich lappa, abgefallene Lappen, alt fr. L. R.

Lara die Lehre.

lera lehren. — laernan a. ſ.

lara dwan Unterricht geben.

laſta ſ. leſta.

Laſter Beleidigung. Thene ſkatha and thet laſter mith en ſaldere bote te betande, den Schaden und die Beleidigung mit einfacher Buſſe zu bezahlen, Aſ. B. — Laſter Beleidigung Schilt.

Lata ein Graben. Huaſa latha delt, wer einen Graben gräbt, Emſ. L. R. — Lake Pfütze, Lache R. Letze ein Sumpf.

Late, lathe, latte ein Spaden, womit man gräbt. — Laet Kil. late, lote eine Schaufel, womit man den Schlamm aus dem Schlote ziehet, Br. W. B:

lathena ſ. leda.

Lauw der Löwe.

Lawa ſ. leda, lowa und laewia.

lawa, lawiga, laewa, lewa nachlaſſen, übrig laſſen. Anda hia lewath Kindern a beftha, und ſie Kinder nachlaſſen, Emſ. L. R. Jef hi fori felle and kinder lefde, ob er verſtürbe und Kinder nachlieſſe, Aſ. B. And lewa then fiardel, und laſſe den vierten über, oder laſſe ihn ſchwinden, v. Schw. — laevan a. ſ. leiben isl. lifa bleiben, übrig laſſen Wacht. Schilt. liwen, lewen nach dem Tode hinterlaſſen pom.

elewen hinterlaſſen, übrig gelaſſen.

biliawa vererblaſſen.

Lawa, laua, lowa Nachlaſſenſchaft, Erbſchaft. So wil dat kind dela ſine alde faders lawa, ſo will das Kind ſeines Grosvaters Erbſchaft theilen, alt fr. L. R.

Lawa lewa Erbſchaft nachlaſſen. Huerſar en Lowa lewed wirdath, wo eine Erbſchaft nachgelaſſen wird, alt fr. L. R. In der neuern frieſiſchen Sprache, heiſſen die verſtammte Erbſchaftsgüter, Loefgüter, welches im 2ten und 3ten Buche des oſtfr. Landrechtes häufig vorkömmt. Gemeiniglich

niglich aber wird unter Lofgut die Nachlassenschaft der ausgestatteten Tochter, oder des von der Erbschaftsmasse bereits abgefundenen Sohnes verstanden, s. 2tes Buch cap. III. 113 und 120 des ostfr. L. R.

Bitein lawa bezogenes, das ist beerbtes Erbschaftsgut. Nach dem ostfr. L. R. betogen Loefgut. Regierungsrath von Wicht leitet es von tia zeugen ab. Bitein ist also, wenn zu oder über ein Ding ein Kind gezeuget worden, durch welches die Erbmasse beerbet worden, ostfr. L. R. p. 260. Aber warum nicht lieber von tia ziehen? Also bitein lawa eine von dem Erben bezogene, das ist in Besitz genommene oder angetretene Erbschaftsmasse. Daß aber bitein oder betagen, beerben heisse, gehet klar aus dem 123sten Capittel des ostfr. L. R. hervor. "Wanner de Süster is beraden, und ein "Kind gehat, und of dat Kind sturve vor de Moe"der, of na der Moeder, so ist allike vel betagen, und cap. 120. "darna stervet de Dochter, de uth"gebodelt ist, und heft gene Kinder gehat, so ist "des Dochters Gnit unbetagen, und in statuto Verdensi heist offenbar betagen, beziehen, "so "iemand dem andern ein Erve ofte Hueß verhü"ret, betagede he dat Erve, also dat he darin "hede Ryck und Kost. Puffend. in der Note zu dieser Stelle Tom. I. Observ. in App. p. 82. irrt sich, wenn er betagen von Tag herleitet, betagen heist es bei ihm, qui per integrum diem in domo iam habitaverit.

Welawa eine Weh-Erbschaft, das ist das Meenteel oder der gemeinschaftliche Antheil, welchen die Verwandten an dem Wehrgelde eines Erschlage-

nen

nen hatten. Von Weh, Betrübnis, Schmerz s. ost. fr. L. R. p. 205. in der Note.
Onveen, onweem lawa. In dem ostfr. L. R. wird es durch ungewisse Erbschaft übersetzet. Regierungsrath von Wicht ist anderer Meinung, und hält in der Note p. 208. dafür, daß es entweder das Gegentheil von Welawa, also eine Erbschaft eines Mannes sey, der unverletzt, das ist seines eigenen Todes gestorben, oder daß es von wennen, abkehren, entwenden abzuleiten sey. Solchemnach würde onveen lava eine unwandelbare Erbschaft seyn, die dem nächsten Verwandten nicht entwendet werden kann. Die neuen Uebersetzer des alten fr. L. R. p. 172. halten onween lawa für eine unverhofte, unvermuthete Erbschaft, von a. s. wenan, meinen, wähnen, also onweem unvermeint, unvermuthet. Dieser Meinung trete am liebsten bei, weil onweem lawa in vet. iur. Fr. Const. 15. inopinata hereditas genannt wird, und nach dem Zusammenhange offenbar eine Erbschaft ist, die von entfernten Verwandten herkömmt. So hwerso lawa lawiget werdet vtoer sex honden, ende deer is nen fader, neer moder, broder, ner Suster, bern ner berns bern, dat heet onveen lawa. Wenn eine Erbschaft über den sechs Händen verlassen wird, und kein Vater noch Mutter, Bruder noch Schwester, Kind noch Kindeskind vorhanden sind, das heist onveen lawa, alt fr. L. R. Weil auch ein solcher verstorbener weit entfernter Anverwandte nicht so sehr beweint wird, so kann man es auch allenfalls von wemen weinen, biweent beweint, onweemt unbeweint ableiten. Diese Ableitung halte ich noch schiklicher, weil die Erbschaft der Eltern von den

Kindern in den mittleren Zeiten hereditas luctuosa genannt wurde, Gloss. med. lat. s. v. haereditas. Onweem lawa heist also, meiner Meinung nach, entweder eine unverhofte oder unbeweinte Erbschaft.

lawia s. llowa und laewia.

laya s. leda.

Layde der Bliß Cad. M. — Ligat a. s. vielleicht von liacht leicht, helle.

leck s. laken.

Leck, leik, letza, leyschza ein Arzt. Thi copp truch stat iestha hauwen en merc mitha Letza to winnen. Der Kopf durchgestossen oder durchgehauen gilt eine Mark, und ist mit dem Arzte zu erweisen, Ems. L. R. Wint hi thet mith tha Leyschza, beweiset er es mit dem Arzte v. Schw. — laece a. s. lek, leik goth. lachi lahhi, lachi allem. vielleicht von laba Erquikkung Heil Schilt. lachida Arzeneien Kero.

leda, laya leiten, führen. Anda bindath anda leda hine, und bindet und leitet ihn, Ems. L. R. Ther tha werde leda skel, der die Zeugen vorfüren soll, Ems. L. R. Moyses latte thet israheliske folk thruch thene rade se, Mose führte das israelitische Volk durch die rothe See Af. B. — laedan a. s. lathon goth. ladôn isl. leida isl. leeda schw. leiden holl. n. s. leeden ost. fr. leda heist auch, iemanden etwas zuführen, überliefern. And thenne lede mith kaupe, tha mith Wixle of tha liod garda annenne otherne, und es überliefere durch Kauf oder Tausch aus der Possession in eine andere, Af. B.

gelad

gelada, gela begleiten, mitgehen, verfolgen. And tha fiwnt hine ther on gelath, und der Feind ihn dahin verfolget, Lit. br. Und dat men hem ueth den hueſe gele, und daß man ihn aus dem Hauſe iage, Wilk. v. Langew.

oenleda anführen.

Oenhleſt die Begleitung, Anführung. Dat dio fria Freſinne coem oen dis fria Freſa wald mit hoernes hluud ende mit bura oenhleſt, daß die freie Frieſin (als Braut) in des freien Frieſen Gewalt unter dem Schall der Hörner und Begleitung oder Gefolge der Nachbaren komme, alt fr. L. R. Ende tween heer kedden mit oenledena to gara laet, und ein gedoppeltes Heer durch Anführung zuſammenbringt, alt fr. L. R.

da, laya vorführen, vorladen. Ende layde da Freſen to fare him, und lud die Frieſen vor ſich, alt fr. L. R. Hwerſa alle thes londes riuchteran thet Lond lede, wenn alle Richter das Land (Volk) vorladen, aufbieten, Hunſ. L. R.

lathad vorgeladen.

unelathadis ungeladen.

Layngh, layngen, lathena die Ladung. So aegh him di Decken mit laynghen toe andert to bringane, ſo muß ihm der Decanus durch Vorladung zur Antwort anhalten, alt fr. L. R.

leda mit Gewalt iemanden geleiten, verfolgen, mit Gewalt überziehen. Sa ledema uppa hine alra eriſt, ſo überziehe man ihn zuerſt, L. br. Hwas let with ſine eynes redieuena kethene, wo iemand einen andern mit Gewalt überziehet wider den Geheis ſeines eignen Richters, L. br.

Ofledene, aflene ein gewaltſamer Einfall. Sprecma umbe aflene thes ſken is deis ieftha nachtes.

tes. Klaget man über eine gewaltsame Ueberzie-
hung, so bei Tage oder bei Nacht geschehen ist,
L. br. Davon kömmt Leden die gerichtliche
Einweisung in die Immobilien, Immission. Buta
des Aesgha Ledene, ausser der Immission des
Aesgha, alt fr. L. R. Anleitung, oder Anlait,
die gerichtliche Einweisung in die Immobilien, Chr.
Besoldi Th. pract. und Wehrner Pract. Obs.
s. v. Anleitung und Anlait.

leda beweisen. Mit fia eth on to leden, mit fünf
Eide zu beweisen, Ems. L. R.

onleta, onleda, bileda, ofleda beweisen. And
skiether en brond and thi Redieua thet on-
let, und geschichet ein Brand und der Richter sol-
ches bezeuget, L. br. Sa bilede thi redieua
thet, so bezeuge der Richter es, L. br.

Lada der Beweis. Tha lada fiower eth
der Beweis geschicht durch 4 Eiden, v. Schw.
Eigentlich der Beweis, der durch die Ordalien ge-
setzet wurde. Lada, huius species sunt omnia
ordalia, scil. examen per ferrum candens,
aquam calidam, frigidam, iudicium crucis &c.
Spelmann s. v. lada, ladare, laidare, ladiare,
sich reinigen Gloss. med. lat. Bei den Friesen
wurde lada gemeiniglich für den Beweis genom-
men, den der Beklagte führte, um sich von der
klägerischen Anbringen zu reinigen. So is thi
man niar mith tha Onbringha, than tha lada
so ist der Mann befugter sich auf seine summari-
sche Klage zu fussen, als den Gegner zum Beweise
zuzulassen, v. Schw.

Lada der Zeuge. Brekt her der ladena, ge-
bricht es ihr an Zeugen, alt fr. L. R. Dedlada
ein Zeuge aus dem Volke, aus der Verwandschaft

Hy ſe nyer mit ſine dedlada, er ſey näher mit ſeinen verwandſchaftlichen Zeugen, alt fr. L. R.

Leder ſ. Ler.

Lee ein groſſer Eichel Cad. M. — Leen Kil. lie däu. lehe n. ſ.

leed, lethe leid, angſt. Hwet ſa hi to lede dwa mi, was er zu leid oder Schaden thun mag, Aſ. B. — Leid bedeutet überhaupt alles Böſe, Schmerz, Schaden, Beſchwerlichkeit ꝛc. Wacht. letten beſchädigen Tuin.

leedlyk heslich, böſe. Swarte ſtenen to leedlika leckem, ſchwarze Stricmen zu ſchlimmen Sachen, alt fr. L. R. — leelick Kil. lelk n. ſ. oſt. fr.

Letha ein Feind. Hi ſcel dema tha letha alſa tha liave, er ſoll richten über Feinde und Freunde, Hunſ. L. R.

Leek, leia ein Laye, laicus. Sleith thi Papa thene leia, ſchlägt der Pfaffe den Layen, L. br. — Laks, laeks bedeutet eigentlich einen Idioten, Tölpel, und iſt dieſe Benennung in dem Stolze der Mönchen zu ſuchen, Br. W. B. 3ter Theil p. 7.

Leek, leck, letar ein Dienſtmann, Eigenbehöriger. lat. barb. Litus, laſſus, laitus, lidus, lido. Dat dio vedue ner her kind ne thoren anderda om land, ner om letar, daß weder die Wittwe noch das Kind vor Gericht antworten dürfen um Land, noch um Dienſtleute, alt fr. L. R. noch vor Letma dat is Knecht, perg. L. R. Sie werden den Freien entgegen geſetzet. So ſchillet deer eſter ſwara fyowt edele Manna

ende

ende deer ney fiower Fry-lieren, ende fiower Lecks ſchlachta maen, ſo ſollen nachher ſchwören vier edele Männer, und darnach vier freie Männer, und vier von Laſſen Geſchlechte, Eigenbehörige, alt fr. L. R. Aus dem Nithardo Lib. 4. wird dieſes erläutert. Sunt enim inter illos Edelingi, ſunt qui Frilingi, ſunt qui Laſſi illorum lingua dicuntur; latina vero lingua ſunt Nobiles, Ingenui, Serviles. Von dieſen Laſſen waren die Knechte, der Ausdruk Schlaven iſt zu hart, unterſchieden. Compoſitio hominis nobilis libræ XI. Comp. Liberi libræ V. & dimidia Comp. liti libri II. & unicæ IX. Comp. Servi Libra I. & unicæ IV. & dimid. LL. Fr. tit. 15. Sie, die Knechte, waren ſowol in Abſicht ihrer Perſon als ihrer Güter ein Eigenthum ihres Herrn, und konnte iedweder Freigebohrner ſich zur freiwilligen Knechtſchaft, nicht blos einem völlig freien, ſondern auch einen Laſſen übergeben, LL. Fr. tit. XI. §. 1. Die Knechte konnten nicht ſelbſt ſchwören, ſondern der Herr leiſtete den Eid für ſie ab, LL. Fr. tit. §. 15. Hatte der Knecht etwas geſtohlen, ſo muſte der Herr für ihn bezahlen, LL. Fr. tit. 9. §. 17. Endlich wurde der Knecht dem Viehe gleich geſchätzet und wurde ſein Wehrgeld von dem Herrn nach Gutfinden, ſo wie des Ochſen und der Ziege beſtimmt, LL. Fr. tit. IV. §. 1. & 2. Dagegen waren Laſſen Coloniſten, die von dem Gutsherrn auf ein Landgut geſetzt wurden, und für den Genuß eine dem Lande angemeſſene Abgabe an Früchten bezahlen oder Dienſte leiſten muſten. Ein Laſſe war ein Mittelding zwiſchen einem Knecht und Freien. Sie klebten zwar dem Landgute an

und vererbten nicht alle ihre Güter auf ihre Kinder, sondern musten ihrem Herrn einen gewissen Theil, unter dem Namen eines Mortuarii, oder Kürmede, oder Buthеil lassen, sie waren indessen sui iuris, was sie erwarben, gehörte ihnen, sie hatten personam standi in iudicio, schworen selbsten, LL. Fr. tit. 1. §. 18. und bezahlten aus dem ihrigen ihre Schulden und die verwürkten Brüchen, Tit. 3. §. 4. Von den Lassen überhaupt sind Schotelius, Schilter, Heineccius, Hachenberg und andere Lehrer des deutschen Rechtes, besonders auch Westphal in Monum. med. T. 2. p. 640. Siccama ad LL. Fr. tit. 1. & 2. und ost. fr. L. R. p. 202. nachzusehen. Die Benennung des Worts wird von letan lassen, weil die Lassen als glebæ adscipti auf dem Lande gelassen wurden, ost. fr. L. R. p. 202. und von lessa gering, geringe Leute, Siccama ad LL. Fr. ad tit. 1. hergeleitet. So stehet auch in der niedersächsischen Uebersetzung des Asigha-Buchs bei Pufendorff, mit veer Edelungen und veer weyinger d. i. geringeren (statt Letar). Auch kann Letar, Leek von Lena der Dienst seine Benennung erhalten haben, und so kann man sie am besten Dienstleute nennen.

eeske Runtzel, Juncturen. Jeftha leska onda yle to kōren sint in da hande ende onder da foeten. Wenn die Juncturen oder Runtzeln in der harten Haut in der Hand oder unter den Füssen durchgeschnitten sind, alt fr. L. R. Die Leesecke, dat sinnen Rimpeln (Runzeln) ost. fr. L. R. 3. Buch c. 65. — Leese heist eigentlich eine Furche, Wagen Gleise Kil. Daher die Runzeln wegen der Aehnlichkeit ihre Benennung haben.

Leesne

Leesne die Verletzung. — letzen beſchädigen, verletzen Schottel. von leed.
belezen verletzen, beſchädigen.

Leen ſ. lana.

lef krank. Hwerſa is en mon ieftha wif alſa lef, thetter hine ſelua ne muge biriuchta. Wenn ein Mann oder Weib ſo krank iſt, daß ſie ſich ſelbſt nicht Recht verſchaffen könne, L. br. — leeg n. ſ. lep oſt. fr. leg pom. von legan liegen, daher legerhaft bettlägerig Br. W. B.

Lefte ſ. liab.

Lega die Tiefe, Niedrigung. — Legte oſt. fr. laegh Kil. laag holl. leeg n. ſ. oſt. fr. niedrig.
Legde ein Thal Cad. M.

lega lügen. — leogan a. ſ. liugan goth. all. frk. liuga isl. ſchw.
Lega und Leyne die Lüge und der Betrug. Dat y da wird ſidſe enda da leyne lete, daß ihr die Wahrheit ſaget und die Lügen laſſet, alt fr. L. R.
bilega belügen. Jeſtha den Preſtere biliucht, oder den Prieſter belüget, Aſ. B.

legith ſ. les.

Lhem ſ. loma.

leia, legan, lidza, ledzien, leyda liegen. — licgan liegen a. ſ. ligan goth. liggia isl. ſchw. leyga dän. leggen holl. n. ſ. liſſen, lidſen l. fr. In L. br. kömmt lidza auch öfters vor, als liegen bleiben, wie die Sache lieget, nicht gerechnet werden. And thiu deda ſkel lidsza, und die That ſoll nicht gerechnet werden.
biletzen belegen.

leida an lesta ende am letzten Ende liegen.
onlena anliegen.
fara lidsen vorlegen. Nu lidse ick jo to fara tree keren, nun leg ich euch drei Sachen zur Wahl vor, alt fr. L. R.
Leya die Lage.

Leid, leide eine Wasserleitung. — Leyde, leye Kil. leide Cad. M. vielleicht von leda leiten.

Leidt s. Lith.

Lek s. laken.

Lek ein Tuch. Oen ghaeren ende oen alter leckenen, an Garn und an alten Tüchern, alt fr. L. R. — laken ost. fr.

Lena, leen, laen; lana der Lohn und der Dienst. Thi prestere ne mot nenra wraldeskera lena, plegia. Der Priester muß sich mit keinem weltlichen Dienst abgeben, L. br.
lania belohnen.
Luterslaen, lutterlaen Lutterlohn. Het is riucht Luterslaen dat dy Soen ach synre moder tolef iera, aller ierkis toe laen toe jaen syff Schillingen, als hy synre breid halet, so syr dat hy onweemet se san warlesheed, san syf Sekum: Fan swynes Twsch, san honna eetsla, san hwndes bythe, san hyncxtes haef ende san rederis horn. Das ist rechtes Lutterslohn, daß der Sohn seiner Mutter 12 Jahren lang, jährlich 5 Schillinge geben solle, wenn er seine Braut holet, so ferne, daß er aus Verwahrlosung nicht verletzet sey, von 5 Sachen, von Schweineszahn, Hahnessporn, Hundesbisse, Pferdeshufe und Rindeshorn, alt fr. L. R. Lutters-

lohn war also ein Stück Geld, welches die Mutter von dem großjährigen Sohne für ihre Sorgfalt über ihn in seinen jüngern Jahren zur Vergeltung erhielt. In der Note zum ost. fr. L. R. p. 462. wird es von luter und lotter Sorglosigkeit, Faulheit, Trägheit hergeleitet. Also wurde Lutterlohn durch Faulheit, oder Trägheit Lohn zu übersetzen seyn. Der Begriff der Sache zeiget aber das Gegentheil. Lieber leite ich es entweder von dem alten celtischen Worte law die Hand, weil die Mutter das Kind mit ihrer Hand bewahret hat, oder von Lot, Wiedervergeltung (s. Wacht. s. v. Lot) ab.

lena leihen, und verleihen.
lend geliehen.
len Penningar geliehen Geld.

Lending was gleichsam an ein Land spület, anlandet, das ist, was man erhält. And thet se dern Lendinge on thene monda brenge, und daß sie das, was sie davon erhalten, in gemeinschaftlichen Beutel bringen, Hunf. L. R.

Lengad, lien Lehngut, feudum. Dat zy ven geen lien wisten te sidsen, daß sie von keinem Lehne zu sagen wusten, Winsh. Chr. v. Vriesl. Ther en lengod fon houi hede, der ein geistliches Lehngut besitze, As. R. Es kann sowol von lena der Dienst, als lena verleihen, hergeleitet werden. Von der Etymologie dieses Worts s. die Glossarien, und die Menge anderer Schriften.

Lentze s. ling.

Ler, leder ein Sattel. Jeftha enis mannis hors dulghet werth, ther mit lerim byleyth hath, ieftha mith tame halt. Wenn eines Mannes

Pferd

Pferd verwundet wird, welches er mit einem Sattel beleget hat, oder mit dem Zaum hält, Fragm. der alten fr. Brüchen bei G. Japix. — Leder, corium, leitet Wacht. von hlidan bedekken her, welches sich auch ungemein zu Ler, leder ein Sattel schikket.

les los. — leas a. s.

lesa, liasa lösen, auslösen. Alsa hi thenne und fliucht ieftha lesed werth, wenn er dann entfliehet und ausgelöset wird, As. B. Von les los, also eigentlich los machen.
wrliasa erlösen.
inlesa einlösen.
legith ledig, los.
lethoga los machen, befreien. And lethogade hia fon monigere nede, und befreiete sie von mancherlei Noth, As. B.

Lesen eine Münze, ohngefehr 1 Schilling.

lessa s. lytk.

lesta, lasten, leynen leisten, bezahlen. Da tree penningen aeg di fria Fresa sine Schelta to lasten, die drei Pfenningen mag der freie Friese seinem Schulzen bezahlen, alt fr. L. R. — laestan a. s. Lestena die Leistung, Bezahlung. Thetta Talemen nenne brecma nime eta hane umbe tha lestene, daß der Talemann keine Brüche nehmen solle von dem Schuldner wegen der nicht geleisteten Bezahlung, L. br.

Lesta die List, Verschlagenheit. Thruch thiaves lesta, durch Diebeslist, Hunf. L. R.

lesta s. lytk.

leta hindern, verhindern. — lettan, laetan a. ſ. latjan goth. letten Voc. Theut. beletten holl. oſt. fr. letten pom. Schottel. Let Hindernis engl.

leta laſſen. — laetan a. ſ. letan goth. laeta ſchw. litten l. fr. Von verſchiedener Bedeutung des Wortes, laſſen ſ. Wacht.

ofleta ablaſſen.

Verlaitt Unterlaß.

wrleta verlaſſen.

Letar ſ. Leek.

letha ſ. leed.

lethoga ſ. leſa.

Lettera der Brief.

lettera ſ. lytk.

Letz ein Löffel Cad. M.

Letza ſ. leck.

Letze ſ. Lata.

lewa ſ. lawa.

Lewyn, lyouwen ein Bekken. Dat met mochta hera clippa in een lewyn, dat is, in en becken, daß man es möge klingen hören in einem Lewyn, das iſt, in einem Bekken, alt fr. L. R. In der Note zum oſtfr. L. R. p. 93. (r) wird es von dem cimbriſchen loſa, ſo etwas dünnes, plattes bedeutet, beſſer aber im alt fr. L. R. camp. Ausgabe p. 133. von dem a. ſ. Hlem Schall hergeleitet, indem man auch in verſchiedenen Handſchriften Lembecken findet.

Leyſa der Geſang. Da hoef op Magnus een Leyſa ende ſangh Chriſtus onſe nade kyrioleys, da

ſtimmte

ſtimmte Magnus den Geſang an, und ſang Chriſtus unſere Gnade, Herr erbarme dich unſer, alt fr. L. R.

Lhem ſ. loma.

liab lieb. Vom Urſprunge dieſes Wortes ſ. Wacht. — lieaf l. fr.

liauara lieber. — learre l. fr.

liaflik lieblich, angenehm.

liawen gefallen, lieb haben.

Leſte die Annehmlichkeit, Freude. Da ſpreeckt di Coningh mit Leſte, da ſprach der König mit Wohlgefallen, alt fr. L. R.

Liand ſ. Lif.

liaſa verlieren. — leaſan a. ſ. von leas a. ſ. los, verluſtig.

vrlia, vrliſa, wrliren, wrlerren verlieren. — forleoſan, forlyſan a. ſ. farleoſan, forleuſan frk. und all.

onforloren unverluſtig.

Wrhleſt der Verluſt.

liaſa ſ. leſa.

liacht leichte, helle. — lecht u. ſ. lieaf l. fr.

Liacht das Licht. Neen liacht wr to barnene, kein Licht (für den verſtorbenen geächteten) zu brennen, alt fr. L. R. Liachtis deis, am hellen Tage, v. Schw.

lic, licoma ſ. lif.

lic, lyk, lykum, like gleich. — lic a. ſ. leiks goth. lyk ſchw. u. ſ. like engl. Thu ſkalt minnia god and thenne ivin kerſtena like thi ſelua. Du ſollt Gott lieben und deine Neben-Chriſten, als dich ſelbſten, Af. B.

likerwis gleicherweiſe.

wrelic ungleich.

liszen eben machen, gleich machen. Ther thene haume mit liszene and mit Svepene, der ihn (den Warf) unterhalte, durch eben machen und reinigen, L. br.

elaga gleich machen, gleich seyn.

distolyk iedem gleich. Deer san schel distolike tritich klinckerden gaen, davon soll iedem gleich, oder von iedem besonders, 30 Klinkerden abgehen, Scot. in Tabl.

allera distolick und distik iedesmal. Sa brekth hi allera distik 21 skil. so verwürkt er iedesmal 21 Schill.

lican, lika ähnlich seyn. So liket hi Judas, so ist er Judas ähnlich, alt fr. L. R. — liken ost. fr.

lican, liken gefallen. Likie hem di kaep, steht ihm der Kauf an, gefällt ihm der Kauf, alt fr. L. R. — lician a. s. leikan, galeikan goth. licon Lips. gleichen Wacht. licon, lichan, gelichon Schilt. So luchont mir allo thino word, so gefallen mir alle deine Worte, Willeram.

Licklauwe ein Merkzeichen von einer Wunde, Wundmaal. Liddteyken Cad. M. — Lickteyken holl. Liekteken n. s. ost. fr. lyckteeken Kil. lycklawe eine Narbe Voc. Theut. belyktekenen genau etwas bezeichnen Str. auch ost. fr. Im ostfr. L. R. p. 718. in der Note wird Licklauwe von Lyck ein Zeichen und Lawa Ueberbleibsel, in dem Br. W. B. T. 3. p. 71. von liek, lic Fleisch hergeleitet. Beides kann gegründet seyn.

Lid, Hlid, led das Glied, plur. lyae, letha, lithena. Ende wyst dan syn nakene lyae, und weiset denn seine nackende Glieder, alt fr. L. R. — Lea die Glieder l. fr.

Lidwerda Beſchädigung eines Gliedes, von Wra, Wera Beſchädigung, Verſchlimmerung, ſ. wra.

Litgrowinga wenn ein verwundetes Glied aufſchwillt oder dikker wird. Dagegen

Lithsmelenga wenn das verwundete Glied ſchmaler wird, abnimmt oder dünner wird. Lithsmelinga lieftha growinga, anda hwerſa thet Lith ſine Lentze nawt ne heth thre Scil. Wenn das Glied dünner oder dikker iſt, und es ſeine Länge nicht hat, ſo iſt die Buſſe 3 Schilling, Emſ. L. R. In LL. Fr. heiſt Lithsmelenga kurz weg Smelido. Si brachium aut crus percuſſum fuerit, & ex ipſa percuſſione decreſcerit a ſua groſſitudine, quam prius habuerit, quod ſmelido dicunt LL. Fr. in add. Sap. T. 3. §. 35. Indeſſen kann auch growinga das Graben in eine Wunde, die Wunde mit einem Inſtrumente zu eröfnen oder zu erweitern, bezeichnen. Wer ſo upt hoevet worde gewondet, alſo ſeer dat he grovinge behoevet, Wilk. van Lamgew.

Lithwei, lidtwega, lithleaw Gliedwaſſer: Thrira litwega achtatine enza, wenn aus drei Stellen das Gliedwaſſer heraus läuft, ſo iſt die Buſſe 18 Enza, Af. B. Si quis in iuncturam membrorum cuiuslibet ita percuſſerit, ut humor ex vulnere decurrat, quem liduvagi dicunt, ter IIII. ſolid. componat LL. Friſ. in Add. Sap. Tit. 3. §. 32. — Lid water, lid ſeeuer, aquoſus humor membrorum Kil. Lith. ſeaw, a. ſ.

lidzen ſ. leia.

Lif der Leib und das Leben. — Lif a. ſ. libain goth. lib frk. und all. Ther hi ſin lif mithe machte

wrliasa, wodurch er seinen Leib mit erlösen möchte, alt fr. L. R. Lif, der Leib, wird auch für das Wehrgeld genommen. Thi nome bethe lif anda lawa bi Asega doem anda liuda londrincht, der nahm beides Wehrgeld und Erbschaft nach des Richters Ausspruch und der Leute Landrecht, alt fr. L. R. Thiu Tonga al af en twed lif, die Zunge ganz ab, ist ein halbes Wehrgeld, Emf. L. R.

Licma, licoma, licham der Körper, Leichnam, sowol todter als lebendiger. Libbe ein todter und lebender Körper. Hrech ma thene licoma of tha Serke, krigt man die Leiche aus dem Sarge, Hunf. L. R.

Lic eine Leiche, todter Körper. — Lic a. f. leik goth. lick, lik u. f.

Lik sellinga Beerdigung einer Leiche.

oflyvigh todt. Jefter ymma oflivich word wenn iemand getödtet wird, Scot. in Tabl.

fon tha liue dwa, tödten.

lif of wina, tödten.

e liua tödten, evitare lat. barb. So sagt man auch deutsch entleiben.

lyflos leblos.

to liwe wirden, zu Leibe kommen, sich erholen.

liues bote und liues riucht s. unter beta.

Lyaf gesten Leibzinsen. — Lieftucht u. s.

to manne lif, Lebenslang. To manne lif ende to landes leghere, Lebenslang, und nach den Landesgesetzen, alt fr. L. R.

liuan, libba, liua leben. — libban, lyfian a. s. liban goth. auch sich bewegen. Datter nimmen liba dorfte, daß niemand sich bewegen dürfte, alt fr. L. R.

wrliua überleben. Jef ſin Kind him wrlibbe, ob ſein Kind ihm überlebe, alt fr. L. R.

libben lebendig.

Liand das Leben. Ic bin di wei, der wird ende liand, ich bin der Weg, das Wort und das Leben, alt fr. L. R.

Lina eine Leine. Mit ener lina gader ebunden, mit einer Leine zuſammen gebunden, Hlinſ. L. R.

lng, long lang.

langgor, langera länger. Thet tu theſte langgor libbe, daß du deſto länger lebeſt, Aſ. B.

a linga in der Länge, Aſ. B.

ondling in der Länge. Werther en mon berned thenne brond ſkelma meta ondling and thueres, wird ein Mann gebrannt, ſo ſoll man den Brand meſſen in der Länge und in der Quere, L. br.

Ondlinga ſ. Inſtepi.

Lentze, hlenze die Länge. Anda huerſa thet lith ſine Lentze nawt ne heth, und wo das Glied ſeine Länge nicht hat, Ems. L. R. And thir hlenszene tuene ſkillingar, und für die Länge der Wunde 2 Schillinge, L. br.

lirna lernen.

Liſt Kenntnis, Wiſſenſchaft. Haet is riucht Liſt ende Kunſt? Was iſt Recht, Wiſſenſchaft und Kunſt? alt fr. L. R. — Liſt Kunſt, Wiſſenſchaft Schilt. Wacht. Kero.

ſiszen ſ. lic.

Lith, Hlid, leid ein Dekkel, womit man etwas bedekket oder verſchlieſſet, auch das Dach des Hauſes. Aller monnio thi ſcel ſin ſath wirtze mit ene plonckene hlide. Jedermann ſoll ſeinen Brunnen machen mit einem hölzernen Dekkel, Ems. L. R.

Jeftha fleit on thene wach, ieftha thenne leid brecht; oder an die Wand ſtöſt oder das Dach zerbricht, Hunſ. L. R. — Hlid a. ſ. Lith heiſt auch ein Abdach, worunter man vor Regen geſichert iſt. Die Gerichte, welche unter offnem Himmel gehalten wurden, waren mit ſolchen Abdächern verſehen, daher auch Lith eine Gerichtsſtelle. Thether nen fele Lith ne moge wesa binna Wibaldinga ſzerſpele, daß nicht mehrere Gerichtsſtellen im Wigbotsburer Kirchſpiele ſeyn mögen, L. br.

luka, laka zuſchlieſſen. Dat aghe tho laken, das Auge zugeſchloſſen, pergl. bi R. — lucan, belucan a. ſ. lukan goth. lucan isl. lucka Locc. bileka, biluka bedekken, verſchlieſſen. Dat met moege nender hand biluka, daß man es unter der Hand bedekken möge, alt fr. L. R. — anlucon eröffnen, belucon beſchlieſſen Lipſ. biletzen verſchloſſen. Aege biletzen is, das Auge verſchloſſen iſt, Emſ. L. R.

Bilucht, der Beſchluß.

Loc ein Schloß. — lock engl.

Loc ſtef ein Schloßriegel. And bretkth thet dura anda derna, loc onda locſtef, und zerbricht daſelbſt Thür und Fenſter, Schloß und Schloßriegel, Emſ. L. R.

littich ſ. lytla.

liua ſ. lif.

Liudum, lioed, lived Menſchen, Leute, das Volk. Alſo langh als landen lidſe ende lived ſe, ſo lange als Länder vorhanden und Menſchen ſind, alt fr. L. R. Da bihoelden dena liaeda, da erhielte es das Volk, alt fr. L. R. Daher Liodkelt, liodewarf &c. Volkswillkühren, Volksgerichts

richtsſtädte ꝛc. — leode das Volk a. ſ. ljoe die Leute l. fr.

Lioed cuth Volk, Landkundig. Liudberlik daſſelbe.

liodelik allgemein, was das ganze Volk angeht.

Lioedelika dey, der allgemeine Tag, das jüngſte Gericht. Fan Adam ende Abraham ende fan Iſaac ende al hiara Jongheren, al ont dine lioedelika dey. Von Adam und Abraham und von Iſaak und allen ihren Jüngeren, bis zu dem jüngſten Tage, alt fr. L. R.

lichte Lioeden leichte Leute, Layen. Buta da Eedſuara iefta di Preſtar, iefta ander lichte Lioed. Auſſer den Gerichtsgeſchwornen, und den Prieſter und andern Layen, alt fr. L. R.

lioda fia das gemeine Geld, welches in der Kämmerei der Gemeine aufbewahret lag.

lioda Thing ſ. Thing.

Lioedwird Volkspreis, Volkswerth, das Wehrgeld auf einen erſchlagenen Mann, Man-wyrth a. ſ. ſ. bet.

liuvria liefern. Ende hat he net weer lieuweret, dat ſchil hy bitalia, und was er nicht wiederliefert, ſoll er bezahlen, Scot. in Tabl. — lieuwerjen l. fr.

Liwedgarda der Beſitz, von Wort zu Wort, körperliche Bewahrung. Ende hy thet eerwe laet wta lived garde; mit cape ende mit wixla oen een oderne liued garda, und ſie das Land aus ihrem Beſitze durch Kauf und Wechſel in eines andern Beſitz übergehen laſſen, alt fr. L. R.

Loc ſ. Lith.

loga ſ. lowa.

logan ſich verſammelu.
to loge brenza zuſammen bringen, L. br.
Loge die Verſammlung des Volks.
Mena loge die Verſammlung der ganzen Gemeine.
Sa ſkelim hiu al under ena fuera, eta mena loge, ſo ſollen ſie unter ſich in der ganzen Gemeine ſchwören, L. br.
Loegh eine Verſammlung verſchiedener Häuſer, ein Dorf. In huckare Loech dat ſe wenheftich ſind, in welchem Dorfe ſie wohnen, v. Schw. — Loogh ein Dorf Kil. oſt. fr.

Logh ein Ort, Ekke, Stelle. Vielleicht von dem lat. locus. In alla loghen an da lichama, an allen Stellen am Leibe, v. Schw. In manninghera loghe, an vielen Oertern, v. Schw.

Logha die Flamme. Alſo lyacht als di Logha, ſo hell als die Flamme, alt fr. L. R. — Leg, lig a. ſ. lauch goth. log isl. lauga Kero. laaye M. loechene Kil. loh Str. logniſs, loeye, loege l. fr. laayen flammen Tuin. Entweder von logan, weil die Flamme ſich zuſammen hält, oder von liacht, liucht leichte, helle.

loma lahm. Jef thi erm algadar lom is, wenn der Arm ganz lahm iſt, Aſ. B.
Lhem, lamethe, lemethe die Lähmung.
wlemma verlahmen.

Lona, lana ein enger Gang oder Durchfahrt zwiſchen Gärten oder Häuſer. — Lone oſt. fr. laan Tuin. lane ein enges Gäßchen, Durchgang engl.
Mena lona ein gemeinſchaftlicher Gang oder Durchfahrt. On mena lona thiu ſcel weiſa twelf ierd ſed, ein gemeinſchaftlicher Gang ſoll 6 Fuß breit ſeyn, Emſ. L. R.

lond

lond ſ. land.

long ſ. ling.

longe ſ. lunge.

lowa ſ. lada.

lowa, lawa, lawia angeloben, verſprechen. Thet ma under liodon hagena fretha louade, daß man unter den Leuten müſſe den Frieden verſprechen, Aſ. B.
Lovethe, lofte das Verſprechen.
uthlaven ſich verloben. — Lafte das Eheverſprechen Kil. Löfte R. Lavelbeer, Tractement beim Verlöbniſſe, oſt. fr.
loga verſprechen und ſich verloben. Alſa ful ſa hir logad, ſo viel ihr verſprochen iſt, Emſ. L. R. Huerſa hir en iuncfrou mith ene monne logath ſunder ſeiders anda moders red. Wo hier eine Jungfrau ohne Gutfinden des Vaters oder der Mutter ſich mit einem Manne verlobet, Emſ. L. R.
urloua verſprechen. Alſa thi Aſiga nimth tha uriuchta mida and tha urloueda panninga. Wenn der Aſiga ungerechtes Geſchenk und verſprochenes Geld nimmt, Aſ. B.
Oerlef das Hauptverſprechen, Urlaub. Mit dis preſters oerlef, mit des Prieſters Bewilligung, Urlaub, alt fr. L. R.
bilowa, bilyoua verſprechen, zugeſtehen. Jof di Schelta him bilyout. Wenn der Schultze es ihm zuſtehet, alt fr. L. R.

lowa, lawa ſchätzen. Alſa hage, alſa tha liode louiat. So hoch, als die Leute es ſchätzen, Aſ. B. — laven, ſchätzen oſt. fr.

lowa,

ſprung aller Verwandſchaft, Alting. Germ. inf. T. 1. p. 105.

Mach ein Kind, Leibesfrucht. Sâ ſkelma tha moder and thet mach mit fulle ieldum ielda, ſo ſoll man die Mutter und das Kind mit vollem Wehrgelde bezahlen, L. br.

Maga der Magen. — maga a. ſ.

makiâ, makra machen. — macan, macian a. ſ. machon frk. und all. maaken holl. oſt. fr. meytsjen l. fr.

Maſtra ein Meiſter. Thi thes werkes maſtere is, der des Werkes Meiſter iſt, Aſ. B. Tuin. leitet Meiſter, oder holl. Meeſter von Magiſter, oder von meiſt; meeſt, ſo wie Fürſt von vorderſt ab.

Maeſterſcyp ein Meiſterſtük.

Man ſ. mon.

manda ſ. men und monna.

manetich unſinnig. Hwerſo di man dine oderne bit ende manetich wirt, wenn der Mann einen andern beiſt, und er unſinnig wird, alt fr. L. R. — muenich, maenich Kil. maniac engl.

mankoren ſ. mon.

manſchlachta ſ. mon.

manna ſ. monna.

Mar, mara, merc eine Gränze, Scheidung, plur. mara, marar, merca. Thruch thet ſkilum hia weſa fri anna Saxona merkon. Darum ſollen ſie frei ſeyn in den ſächſiſchen Gränzen, Aſ. B. — Gemaerum die Gränzen a. ſ. land märe Landgränzen Loc. marcha, marca lat. barb. gemerke Lipſ. mark engl. Wacht. leitet dieſes Wort von Mark ein Zeichen her, weil auf der Gränze Gränz-Zeichen geſetzet werden.

mara,

marä, wara, men ſondern, aber. Wara thi redieua ne thur naut reda, aber der Richter darf deswegen nicht zeugen, L. br. Dat di Oentingere neen kempa winna thoer, men di haldere, daß der Ankläger keinen Kämpfer dingen dürfe, wohl aber der Beklagte, alt fr. L. R. — mar holl.

mara ſ. ma.

maſtra ſ. makia.

mat ſ. mede.

Maya der Mai Monät. Twyska dit ende Maya next commende, zwiſchen dieſer Zeit und nächſtkommenden May, Scot. in Tabl.

Mec die Verlobung.
Wilmec eine freiwillige Verlobung. Iſt en Wilmec and hia ſziuiie umbene boldbreng, ſa ſkeppe thi redieua thene mekere. Iſt es eine freiwillige Verlobung, und man iſt wegen der Ausſteuer uneins, ſo ſetze der Richter die Unterhändler, L. br.
Meker ein Freiwerber.
Mecbref Ehepacten.
Metrika Verlobte. Hwerſa tua metrika te gadere cume mith tilbera havum. Wenn zween Verlobte ſich zuſammen thun, und Mobilien einbringen, Hunſ. L. R. — malen ſich verſprechen, verbinden, mal Verbündnis, Angelobung, ein Contract, Wacht. ſ. v. mal und malen, mellen, maalen heurathen, melſchat, maalſchat Heurathsgut, Ausſteuer M.

Mede, meide, meythe Miethe, Pacht. Jeff een man een orem bitighet, dat hi habbe ſyn ros

an raef riden an ſine mede, wenn ein Mann einen andern beſchuldiget, daß er ein Pferd, räuberiſcher Weiſe, ohne Miethe (zu bezahlen) geritten, alt fr. L. R.
Mede, meide, mida ein Geſchenk. Iſt dat he unrechte gave nympt ende meide. Trägt es ſich zu, daß er ungerechte Gabe und Geſchenke nimmt, alt fr. L. R. Um das 7te oder 8te Jahr wird bei den oſtfrieſiſchen Beherdiſchheiten gewöhnlich der Canon verdoppelt, welches Meide genannt wird. Dieſe Meide iſt alſo ein Geſchenk, welches dem domino directo zur Anerkennung des Haupt-Eigenthums ausgezahlet wird. — Mede ein Geſchenk a. ſ. miet Schilt. miete, mede M.

Mede, met, mat, meyt die Speiſe und überhaupt Eſſen und Trank. Thet hi ſinen meyt, thet is iten anda drinken, nawt biholda ne mugge daß er ſeine Meyt, das iſt Eſſen und Trinken, nicht bei ſich behalten möge, Emſ. L. R. — Mete a. ſ. mat isl. mad dän. muos frk. mazze Schilt. metſian eſſen a. ſ. matgan goth. meat engl. Davon auch Maſt, mäſten, Maſtdarm ꝛc. Moes die Mahlzeit. Da da romera Heran wi hiara moes weren, da die römiſche Herren bei ihrer Mahlzeit waren, alt ſr. L. R. — mualo Speiſe Kero.

Mede Heuland. Inna fennen iefrha inna meden, in Weide oder Heuland, L. br. Hit ſe inna medem iefta bi tha etfennen, es ſey in Heuland oder Weideland, Emſ. L. R. — Medi, Methland oſt. fr.
metha mähen. — mawan a. ſ. maitan goth. meida isl. maayen holl.

Quer

Ouer methi das Mähen über die Gränze, ſ. era.

meech ſ. mag.

meed ſ. weed.

meer ſ. maar.

Megith eine Magd, Jungfer. — Maid a. ſ. may isl. möö Loc. meyd holl. n. ſ.
Bortmagad, qui cum ancilla alterius, quæ nec mulgere nec molere ſolet, quam bortmagad vocant, moechatus fuerit. LL. Friſ. tit. 13. Siccama in ſeinem Commentario bei dieſem Titel, weis nicht, was er aus einer Bortmagad machen ſoll, vielleicht, ſagt er, muß man Hertmagad leſen, und dann würde es eine Magd ſeyn, die das Innerſte des Hauſes und den Heert zu beſorgen hat, alſo wol eine Köchin oder Haushälterin. Man kann es ſicher mit Siccama halten, ohne dem Worte Gewalt anzuthun, um Bord in Herd zu verwandeln. Denn Bord hies ein Haus, ſiehe unter Fordel. Bortmagad iſt alſo eine Magd, die ſich nicht mit dem Vieh beſchäftiget, und alle geringe Arbeit verrichtet, quæ nec molere, nec mulgere ſolet, ſondern ſich immer im Hauſe aufhält, alſo eine Köchin, Haushälterin. Du Freſne umſchreibet ſie ganz richtig, eſt bordmagad ancilla ex honoratioribus, quæ vilibus officiis non inſerviunt.

Megteil ſ. unter beta.

mehla mahlen und ſchreiben.

meide ſ. mede.

Melocon Milch. Thet flat ſon melocon and for hunige, das floß von Milch und Honig, Aſ. B

Men ſ. mara.
men, mena gemein. — maen a. ſ. meen pom. oſt. fr. mein, meina frk. und all.
mena acht ſ. acht.
mena bodel ſ. bodel.
mena loge ſ. loge.
meenteel ſ. unter beta.
meenſcheer ſ. ſcher.
menlyk, menſingh gemein, gemeinſchaftlich, männiglich.
Meente die Gemeinheit, Gemeine, Univerſität des Volkes in einem Gau oder Dorfe. — Meente Kil. auch oſt. fr.
Mena mente, auch
El meente, elmena die ganze Gemeine. Unter Elmeente wurde die ganze Stimmführende Gemeine jedweder Gau oder auch des ganzen Staates verſtanden. Jedweder Landbeſitzer, er mogte ein Edelmann oder Bauer ſeyn, führte bei den Verſammlungen ſeine Stimme. Si quidem nobiles & liberi plebii, dummodo prædia poſſiderent, æquabili iure rempublicam & libertatem tutabantur, non alio, quam communitatis titulo, id eſt gemene meente. Siccama ad LL. Fr. p. 68. Eigentlich verſteht man unter elmeente, oder, wie man noch itzo ſaget, meene meente, ſämmtliche Stimmführende Landgebräucher, mit Ausſchluſſe des Adels. Dat is riucht wrâldeſc riucht, deer da Eedelingen ſet habbet mitta Elmeente, das iſt ein recht weltliches Recht (dem geiſtlichen oder Sendrecht entgegen geſetzt) welches die Edelleute mit der ganzen Gemeine verordnet haben, alt fr. L. R. Ich führe hier beiläufig an, daß in dem mitleren Zeitalter

alter auf den Landtagen die Geiſtlichkeit, der Adel und die Landbeſitzer die drei Stimmführende friesiſche Ständen ausmachten.
Monde, manda Gemeinſchaft, Communion. — Maude oſt. fr.

menen meinen, auch bedeuten, bezeichnen. Haet meent dat riuchtes? was bezeichnet das Recht? alt fr. L. R. — mena ſchw. munan goth. meenen holl. u. ſ.

menna führen, leiten. Thes tianda dis werth thiu wrald e menad an there ſelua ſkipneſe, ther ſe was. Am zehnten Tage wird die Welt zu derſelben Schöpfung zurük geführet, wie ſie vorhin war, Af. B. — mennen holl. minare, ducere L. Sal. ſ. Eccard ad L. Sal. p. 73.

mens falſch, unrecht. Man, mein bezeichnet einen Abgang, Mangel und überhaupt etwas übles, böſes, Wacht. Schilt. und Halth. ſ. v. mein.
mena eed ſ. Eth.
onmeens wahrhaftig. So hy dine eed riucht ſwere ende onmeens, wenn er den Eid recht und wahrhaftig ſchwöret, alt fr. L. R.

Mentlar eine Hekke. Hwerſamar rent mentlar ieftha ſtake, wo jemand Hekken und Stakete zerbricht, L. br. Eine Hekke iſt gleichſam ein Mantel des Gartens, noch itzo nennt man eine hohe Hekke, einen Mantel.

menzia mengen. Ende ſyn era mit nene fraemda goden menzia, und ſeine Ehre nicht mit fremden Göttern vermengen, alt fr. L. R. — mengean a. ſ.

mera hindern, aufhalten. So hwaso him deer oen meert, ſo iemand ihn daran hindert, alt fr. L. R. — meran hindern a. ſ. merran frk. marren und meeren Tuin.

Mara der Verzug. Jefta allegader dine mara tre penningen, oder insgeſamt für den Verzug drei Pfenningen, alt fr. L. R.

Meringa Hindrung.

Wei meringa Verhindrung, Wegwendung. Huaſo oder een Weimeringa det, wer einem andern Wegwendung thut, alt fr. L. R.

Merc ſ. mar.

Merch, merich das Mark in den Knochen.

Merck ein Mark, Müntze. Die Frieſen hatten verſchiedene Marken.

Grate merck groſſer Mark.

Reyl merck.

Lyoed merck.

Weda merck.

Schilling merck.

Penning merck.

Mere und meze ein Strik, ein Band. Hia band alſa ſere mit ene ſterka mera, man band ſi ſo hart mit einem ſtarken Striktke, alt fr. L. R. Mere und meze kömmt von mera und meta her beides heiſt aufhalten.

Mere eine Geſchichte, Nachricht. — Meritha goth mara, marida frk. mare Kil. maehre Schottel von maere öffentlich, bekannt, ſ. Wacht. un Schilt. unter maara. Tha freſan thit mer fornomin, die Frieſen dieſe Geſchichte vernah men, alt fr. L. R.

Meſi

Mesa ein Messer. Is hit giden mith gera iestha mesa, ist es mit einem Stok oder Messer gethan, Hunf. L. R.

lese, mige der Urin. Jere iestha mese, kothigtes Wasser oder Urin, Emf. L. R. Pisse ist der Urin von Menschen, mese und mige von Vieh. Myt Pisse ofte mit komige, perg. L. R. — uriniren, miga isl. migen n. f. mes Koth Kil. davon Mist, Messe ost. fr.

lester ein Eber Cad. M.

let f. mede.

leta messen. — metan a. f. mitan goth.

Meta, mete die Maaß, auch zuweilen Maaßwunde, da denn dolgh ausgelassen ist. Alsa hit hither mete berth. Wie es bei den Verwundungen gebräuchlich ist, Emf. L. R.

mete dolgh f. dolgh.

wrhmeta sich vermessen, d. i. seine Maaß nicht kennen, Halth. f. v. vermessen. Ende dat Wyf al wrmeth, und das Weib sich vermisset, alt fr. L. R.

neta hindern, aufhalten, und entgegen kommen, weil dadurch ein Aufenthalt geschicht. Sa thet thi ene wind then othere meta eta midda hofe; so daß der eine Wind dem andern mitten im Hofe entgegen komme (die durchziehende Luft von allen Seiten mitten ins Haus dringe) Emf. L. R. Unde gemotedt mit Wagen und mit Wapen, nied. sächs. Af. B. — gemetan a. f. motjan goth. möta schw. möde dän. moeten Kil. holl. vom. R. S. ost. fr.

metha f. mede.

metrika f. mec.

meya, mira mögen. Hi mi und hi mire, er mag. — magan a. ſ. meiga isl. moegen holl. n. ſ. mogend vermögend.

Meze ſ. mere.

Mida ſ. mede.

Middel das Mittel.
Midloſta das Mittelſte.
Middey ſ. Dey.

Mige ſ. meſe.

mild milde, ſanft. — milde a. ſ. Onmyldicheed Grauſamkeit.

Milta die Milze.

min wenig, gering. — mince frk. mean engl. min n. ſ. oſt. fr.
minra, mintra weniger, kleiner.

minnia lieben. Thet wa tha boc minnie ande tha gerne leſe, daß man das Buch liebe und gerne leſe, Hunſ. L. R. — Minne Liebe, Freundſchaft, Einigkeit Halth. minnen lieben Kil. holl. beminnen, ſehr lieben oſt. fr. Unminne Feindſchaft Weſtph. Mon. ined. T. 3. p. 1743.
minra beliebt.

mira ſ. meia.

mis mangelhaft, verkehrt, unrecht. — miz l. fr. Mis hat den Begriff eines Mangels, Irrthums, Unrechts, Schilt. und Wacht. daher alle die zuſammen geſetzte Wörter, Misgunſt, Misbrauch, Miswachs, Miſſethat ꝛc. und lat. barb. mislocutio, mispriſio, misperſuaſio & cætr. Der Franzoſe hat mes.

missa mangeln, entbehren. Hi schil mangra duget missa, ihm soll viele Tugend mangeln, alt fr. L. R.

misfari s. feren.

misdwan, misdeda s. dua.

mishagia s. hagia.

Mis aventuer ein unglüklicher Zufall.

misseya mishandeln. Ende her onda oenwilla misscy, und er sie wegen ihres Unwillens mishandle, alt fr. L. R.

mislic verschieden, zweifelhaft. — mislic a. s. missaleiks goth. missilih Kero. misselick Kil. mislich Halth. Mislic ist zusammen gesetzet von mis mangelhaft und lic gleich, also ungleich.

mislec delen verschieden urtheilen. Fan disse wenheed iestha pliga habbet aller Coningen mislec deeld. Von dieser Gewohnheit oder Herkommen, haben alle Könige verschieden geurtheilet, alt fr. L. R. Es kann auch unrecht urtheilen heissen, wie im engl. to mis deem.

missa, missum die Messe.

Lyk missa Seelenmesse.

lod, moed das Gemüte, und die Bewilligung. Hit ne se syn eersnama moede, es sey dann seiner Erben guter Wille, alt fr. L. R. — Mied l. fr. Moetlik was dem Gemüthe eines Menschen angemessen ist, was man gerne hat, angenehm.

oenmoetlyk widrig, unangenehm.

loder und Moer die Mutter. — Moder, meder a. s. muoter frk. moar l. fr. Moder, Moer n. s. ost. fr. Aldamoder Grosmutter.

loerne der Morgen. Ende an Moerne opstoed, und am Morgen aufstehet, alt fr. L. R. — Mer-

meya, mira mögen. Hi mi und hi mire, er mag. — magan a. ſ. meiga isl. moegen holl. n. ſ. mogend vermögend.

Meze ſ. mere.

Mida ſ. mede.

Middel das Mittel.
Midloſta das Mittelſte.
Middey ſ. Dey.

Mige ſ. meſe.

mild milde, ſanft. — milde a. ſ. Onmyldicheed Grauſamkeit.

Milta die Milze.

min wenig, gering. — mince frk. mean engl. min n. ſ. oſt. fr.
minra, mintra weniger, kleiner.

minnia lieben. Thet wa tha boc minnie ande tha gerne leſe, daß man das Buch liebe und gerne leſe, Hunſ. L. R. — Minne Liebe, Freundſchaft, Einigkeit Halth. minnen lieben Kil. holl. beminnen, ſehr lieben oſt. fr. Unminne Feindſchaft Weſtph. Mon. ined. T. 3. p. 1743.
minra beliebt.

mira ſ. meia.

mis mangelhaft, verkehrt, unrecht. — miz l. fr. Mis hat den Begriff eines Mangels, Irrthums, Unrechts, Schilt. und Wacht. daher alle die zuſammen geſetzte Wörter, Misgunſt, Misbrauch, Miswachs, Miſſethat ꝛc. und lat. barb. mislocutio, mispriſio, mispersuaſio & cætr. Der Franzoſe hat mes.

missa mangeln, entbehren. Hi schil mangra duget missa, ihm soll viele Tugend mangeln, alt fr. L. R.

misfari s. feren.

misdwan, misdeda s. dua.

mishagia s. hagia.

Mis aventuer ein unglücklicher Zufall.

misseya mishandeln. Ende her onda oenwilla misscy, und er sie wegen ihres Unwillens mishandle, alt fr. L. R.

mislic verschieden, zweifelhaft. — mislic a. s. missaleiks goth. missilih Kero. misselick Kil. mislich Halth. Mislic ist zusammen gesetzet von mis mangelhaft und lic gleich, also ungleich.

mislec delen verschieden urtheilen. Fan disse wenheed iestha pliga habbet aller Coningen mislec deeld. Von dieser Gewohnheit oder Herkommen, haben alle Könige verschieden geurtheilet, alt fr. L. R. Es kann auch unrecht urtheilen heissen, wie im engl. to mis deem.

missa, missum die Messe.

Lyk missa Seelenmesse.

mod, moed das Gemüte, und die Bewilligung. Hit ne se syn eerfnama moede, es sey dann seiner Erben guter Wille, alt fr. L. R. — Mied l. fr. Moetlik was dem Gemüthe eines Menschen angemessen ist, was man gerne hat, angenehm.

oenmoetlyk widrig, unangenehm.

oder und Moer die Mutter. — Moder, meder a. s. muoter frk. moar l. fr. Moder, Moer n. s. ost. fr. Aldamoder Grosmutter.

oerne der Morgen. Ende an Moerne opstoed, und am Morgen aufstehet, alt fr. L. R. — Mer-

gen a. ſ. morne engl. meehn Cad. M. Mörgen oſt. fr. moorn. l. fr. moerne zeitig.

Moes ſ. mede.

mogend ſ. meia.

Molle, molla die Erde. Ende hulpa dyn dada ter molda, und helfe den Todten zur Erde, Schot. in Tabl. — Myl a. ſ. mulda goth. mul R. mol Erde, lokkere Erde oſt. fr. malm Staub Wächt. davon oſt. fr. Mulle, ein Maulwurf, der die Erde aufwirft. Das Inſtrument, womit der Bauer die Erde ſchlichtet, nennt man Molbrett.

to der molde bifalla, zur Erde beſtatten. Als ma dyn andera to der molde bifalt, wenn man den andern zur Erde beſtattet, alt fr. L. R.

Mon, man ein Mann und Menſch, plur. maen und monnum. — Man, mon a. ſ. man frk. und allem.

Mon ein gemeiner Mann. Twisk thene Etheling and thene mon, zwiſchen den Edelmann und gemeinen Mann, Hunſ. L. R. Von verſchiedener Bedeutung des Wortes Man ſ. Wacht.

Wtman ein Fremder, Ausheimiſcher. — Utancume a. ſ.

Helgena man (heiliger Mann) Kirchvogt. Sziue hia, ſa ſkethet thet thi helgena mon, zanken ſie ſich, ſo entſcheide es der Kirchvogt, L. br. Der Kirchvogt wird in Oſtfriesland noch Hilgemann genannt, er hat noch in vielen Dörfern das Recht, die Glieder der Gemeine ohne gerichtliche Autoriſation zu pfänden, wobei er dann in etlichen

— Diſtricten

Diſtricten den Kirchſchlüſſel in der Hand haben muß.

to manne lif ſ. lif.

Manſchlachta ein Todſchlag. Hoed di von Manſchlachta, hüte dich für Mordthat (du ſollt nicht tödten) alt fri. L. R. — Manslaege a. ſ. monslago frk. und all. manſchlacht Kil. Halth. manslaughter engl.

Menneska, maninska, manſche ein Menſch. monſesklik menſchlich. Monſesklik Schlachta, das menſchliche Geſchlecht.

manlyk, monnelyk, monnick männiglich, iedermann.

aller monlikum, aller monnic iedermänniglich.

mankoren, monckonorum, manlukoderum iedermann. Fry en ſeylich under manlukoderum, frei und ſicher unter iedermann, Winsh. Chr. v. Vriesl. — Malkanden holl. malk Voc. Theut. Br. W. B.

monnig viel. Senter thre ſundre ieftha monegia, ſind drei Söhne, oder mehrere da, L. br.

Mond, monde, moneth, monna der Monat. Ende hat hy binna een monna net weer lieuwert, und was er binnen einem Monate nicht wiederlicfert, Scot. in Tabl.

Mond ein Vormund, Verwalter, Aufſeher. Heb ic Mond geſet, hab ich zu Vormünder beſtellt, Scot. in Tabl. Von Mund ein Mann, Beſchützer, munden beſchützen, Wacht. oder von Mund (os) ein Vorſprecher, davon Mundbord, mundber, monboir &c. Patron, Advocat, Beſchützer ꝛc. Halth. Heinneccii Elem. iur. Germ. p. 294.

Fare Mond ein Vormund.

Baal mond ein ungerechter Vormund. Jof syn Broeder, ief syn baelmond, iefthа syn Stiepvader, iefthа syn athem, deer syn Land wrseth, ief wrbruden, ob sein Bruder, oder sein ungerechter Vormund, oder Stiefvater oder Schwager sein Land versetzet, oder durchgebracht haben, Hunf. L. R. — Bal Laster, Schmerz, boshaft, übel, verderblich, Wacht. Schilt. Besoldus in thes. pract. Wehrner in Obs. pract. und Schottel. Balmund ungerechter Vormund, Schilt. Bal eine böse That Br. W. B. unter balstürig, boud. bald stolz Tuin.

Mondel ein Mündel, der unter einem Vormunde steht.

a Mond der unter keinem Vormunde steht, so auch nach den LL. Longob. L. II. tit. 2. §. 34.

Mond, mondscyp, mundeling eine Vormundschaft. Fant Mondschet der famna, von der Vormundschaft der Jungfrauen, alt fr. L. R.

Fia monda Verwaltung eines Gutes (s. fia). Hwersa thi mon otherum a hond iefth sines sikera Godes to ene fia monde. Wo ein Mann einem andern sein sicheres Gut zur Verwaltung übergiebt, Hunf. L. R. So haet so di man oderem iout op trówa, ende wird, ende riuchte fia monde. Was man einem andern auf Treue und Wahrheit und aufrichtige Verwaltung des Gutes übergiebt, alt fr. L. R.

Mondschet war das Geld, welches der Bräutigam dem Vormunde der Braut gab, wenn er sie heurathete. Jef hy dine mondschet naet lasta en wille, ende hi dat Wyf toe aefta onfucht. Wenn er den Vormundschafts-Schoß nicht bezahlen will, und er das Frauenzimmer doch zur Ehe

nimmt,

nimmt, alt fr. L. R. Es ist das Mundium, so in LL. Longob. L. 2. tit. 1. vorkömmt. Si quis pro muliere libera mundium dederit, & ei tradita fuerit ad uxorem, s. auch Heineccii Elem. Jur. Germ. L. 1. §. 181. Die Ehen wurden bei den Deutschen bekanntermassen durch Kauf vollzogen.

nonien, monia anmahnen, erinnern. Sa monie hi hine mith sine redieua, so mahnte er ihn mit seinem Richter an, L. br. — manian a. s. manon frk. daher Manung die gerichtliche Anmahnung, Klage, Halth. vielleicht von monere.
Moningh die Anmahnung, Erinnerung. — Manunge a. s.

inmonia einmahnen, einfodern. Dat dae Reedsliod scellet inmonia, daß die Rathsleute es einfodern sollen, Scot. in Tabl.

lonna s. monde.

lonna, manna heurathen und sich fleischlich vermischen. Hwersa en wide monnath, wo eine Wittwe sich verheurathet, L. br. Mannen heurathen, oder freyen, wird blos von einem Frauenzimmer gesagt, also nubere Kil. Dagegen sagt man von einem Manne wywen, sich beweiben. Als de Vader anderwerwe wywet, wenn der Vater sich zum zweitenmale verheurathet, Wilk. van Langew. Man kann dieses Wort entweder von men gemein, Monda Gemeinschaft, oder von Mon, Man ein Mann oder Mensch ableiten; so sagt man im ostfr. sik beminschken (sich bemenschen) statt heurathen.
Manda fleischliche Vermischung, Unzucht. Jof hi iecht dis manda, so wite dio frow da stonde, wenn er die gepflogene Unzucht gestehet, so beschwöre die Frau die Stunde, alt fr. L. R.

Mord

Kind der Welt. — Kinder u. d. moderne Welt. (A. Lichtenberger.)

Deutsch-Mord ist geradezu Deutsch-Gemeinheit. Wenn ein Deutscher sich so weit vergißt, daß er einen Mord begeht, so ist er ein Unmensch, ein Bestialist und sogar das Tier kann sich nicht so tief erniedrigen, wie er. Ist bei Mord Raub, so ist er ein Raubmörder und gemeingefährlich. Gleichviel aber handelt es sich um Raub oder nicht, Mord ist Mord. Ein Mörder kennt nur einen Lohn: den Tod. Die Deutsche Moral und Ehre verlangt, daß ein Mörder, wenn er ein Deutscher ist, nicht ins Gefängnis, sondern auf das Schafott kommt. Ein Deutscher Mörder ist ein Ehrloser. Er ist ein Verbrecher, der sich selbst ausgestoßen hat aus der Gemeinschaft. Und Deutschland, wenn es ein Deutsches Reich sein will, muß Mörder ausstoßen. Es darf sie nicht schützen, nicht ernähren, nicht pflegen. Es muß sie verstoßen, wie Wölfe, die in die Herde gebrochen sind, um zu morden. Es muß sie verstoßen, wie Wölfe, die in die Herde gebrochen sind, um zu morden. Es muß sie verstoßen, wie Wölfe, die in die Herde gebrochen sind, um zu morden.

Mensch, erwache! Rom!

Moderne Deutsche Kultur. Von Julius Langbehn. Leipzig, Verlag von Klinkhardt & Biermann. 1902.

Das Buch ist ein Kind der Zeit. Es ist ein Kind der Zeit, weil es ein Kind der Welt ist. Es ist ein Kind der Welt, weil es ein Kind der Zeit ist. Es ist ein Kind der Zeit, weil es ein Kind der Welt ist. Es ist ein Kind der Welt, weil es ein Kind der Zeit ist.

Frauen drei Rökke abgeschnitten, für ieden 11 Schill. das Mother 30 Euza, das Hemd 20. Huns. L. R. — Möder pr. soll so wie Mütze, von muzen dekken, zieren herkommen, Schilt.

Moye eine Muhme, Tante.

muar s. maar.

Mueshuhn eine Katze Cad. M.

Mula, muda, muthe der Mund. Thet him sin muth to tha ene are tiucht, daß ihm sein Mund bis zum Ohre sich verziehet, Ems. L. R. — Muth a. s. muuth goth. mun isl. mouht engl. Muul n. s. ost. fr. Muwl l. fr. mulsckjen ein Mäulgen geben, küssen l. fr. muda, muthe bedeutet auch iede Oefnung, besonders eine Wunde. Thi erm thruch stat, sa is ayder mutha en mete. Ist der Arm durchgestochen, so gilt iedes Loch, Wunde, eine Maasse, Ems. L. R. Thera inra mutha iahwelikes bote twilif Skill. Für iedes inwendige Loch, Wunde, gilt die Busse 12 Schillingen, As. B.

hasmuled gehasenmäult, d. i. der Mund aufgerissen, daß er wie ein Hasenmaul aussiehet. Hwasa undat werth thet him sin were werth hasmuled. Wo iemand so verwundet wird, daß ihm seine Lefze wird gehasenmaulet, Ems. L. R.

Muda der Mund des Flusses, Ausfluß des Stromes.

Heues muda Seemund, Seebusen, Seeküste.

Munnek ein Mönch. Muneka Bref, Mönchbrief, werden die Litt. brocin. oft genannt. Mönch kömmt aus dem griechischen μόνος, allein her, weil er allein oder einsam lebet.

munya

munya münzen.
Menota die Münze.
Mentere, menotere der Münzer.

Mura die Mauer. Dies Wort haben wir aus dem latein. Murus geborget.

Mutte eine Sau Cad. M. — oft. fr.

N.

na nein. And thes datha friund quethat na, und der Freund des Verstorbnen sagt, nein, Ems. Dcem. — nicc a. s. nitha goth. niga frk.
naet, naut, ne nicht. Das ne wird öfters mit dem folgendem Worte zusammen gezogen, nis- für ne is, nas- für ne was, nerth für ne werth.
nawet, nates nichts.
nen, nene keiner.
nene keine.
nenera hond, nenthera keinesweges.
nement, nimmen niemand.
om naet um nichts, umsonst.
naut-ne und ni-ni weder-noch. — ne-ne a. s.

Nacht, naucht die Nacht. — Niht, nihtes a. s. nahts goth. naht frk. und all. night engl. nacht holl. n. s.
wr nacht über Nacht, d. i. des andern Tages. Ende dus wrnacht an wirke staen, und also des andern Tages an die Arbeit gehen, alt fr. L. R. Jeftha mit tuam schillingen aldus wrnacht beta, oder also mit zwei Schillingen des andern Tages bezahlen, alt fr. L. R.
Dwars wr nacht, dwers wrnacht, thwers wr nacht, dweer nacht eine Zeit von zwei Tagen,

gen, zwiſchen welchen eine Nacht in die Quere kömmt, Br. W. B. quer, tweer, zwerchnacht die zwiſchen kommende Nacht, Halth. Ich laſſe dieſes unentſchieden. So viel iſt gewiß, daß bei den Frieſen dwars wr nacht, keinen gewiſſen Zeitpunct bedeutet habe. Nach dem Zuſammenhange muß man es, bei Tage oder bei Nacht, zu aller Zeit, überſetzen. Dat wy ſchieldich ſint dwers wr nacht ſonder reden ende ſonder tael dae fynſa weer fry toe meytyen, daß wir ſofort oder zu aller Zeit ſchuldig ſeyn, die Gefangenen wieder frei zu machen, Schot. in Tabl. Dat wt to riuchten thweers wr nacht binna trim deghen, das auszurichten bei Tage oder bei Nacht binnen drei Tagen, v. Schw.

Sumeris nacht Sommernacht, längſter Tag.

ewa nacht Tag und Nacht gleich.

Lettera ewa nacht das letztere Aequinoctium, Herbſt Anfang. Tuiſſcha Sumeris Nacht ende lettere ewa nacht, zwiſchen dem längſten Tag und Herbſt Anfang, alt fr. L. R.

Nad, nat, naet das Vieh, eigentlich Hornvieh, Rindvieh. And hi thenne wili biſeka ther thi nat ſin is, und er dem es läugnen will, dem das Vieh gehöret, Aſ. B. Huaſa otheres naet ieftha hanxt ofkerth horndar, ara, ieftha ſtirth. Wer eines andern Ochſen oder Pferd Hörner oder Schweif abſchneidet, Emſ. L. R.

Not die Kuh.

Nade ſ. nede.

Naet, nath, not ein Genoſſe, Geſelle, plur. nata, natheân. Dat ſe wirden des Keiſers nathan ende aec al mara heren. Daß ſie wurden des

Kaisers Mitgenossen und auch schon grössere Herren, alt fr. L. R. — Macca, maecca a. s. mate engl. Mat Schottel. holl. ost. fr. not M. Wachter leitet das Wort Genosse von Nutzen her. Ich glaube eher, daß es von na, nae nahe, naeken nahe seyn, Kil. herkomme.

Heer naet ein Kriegsgenosse, commilito.

Swet nat ein Nachbar.

Land nath Landgenosse, der mit zu einem gewissen Lande gehöret. Ende al syne land nathen, deer aldeer Scot schieldich sin to da Syle, und alle seine Landgenossen, die daselbst Sielschos schuldig sind, alt fr. L. R.

Husnat Hausgenossen. Jef een husnata syn hera offstelt, wenn einer von den Hausgenossen seinem Herrn bestiehlt, alt fr. L. R.

Nama der Name.

naema, naemna, nonnia, nomia nennen, benennen. — Naman, nemnan a. s. naemnan schw. nemnan frk. und all.

binoma benennen.

noma, binoma namentlich. onbinaemd unbenannt. Onbinaemd mord ein unbenannter Mord s. Mord.

nara traurig. — naar ost. fr.

nat s. nad.

natha s. ned.

nathan s. net.

naucht s. nacht.

Naula der Nabel. Hwasa dulget wirt in dinne Naula binna dine ringe. Wo iemand an dem Nabel, binnen dem Ringe, verwundet wird, alt fr. L. R.

Nebb

Nebben ſ. haua.

Ned, need, natha die Noth, der Schaden und die Gewalt. Truch da need, deerma aldeer claghet, über die Gewalt, worüber man daſelbſt klaget, alt fr. L. R. Hit ne ſe, thet ma hit thruch natha due, es ſey denn, daß man es aus Noth thue, Aſ. B. — Neod, nyd a. ſ. nauth goth. neid isl. nooſe der Schaden Kil. need engl.

Ned Nothſachen, Ehehaften. Jef thi mon mith there nede fore cume, ob der Mann Ehehaften vorſchüße, Hunſ. L. R.

Nedſchyn, Ned ſkininga ebenfalls Ehehaften. Hit ne ſe, dat hy biede fan fyower nedſchyn een, es ſey dann, daß er von den vier Ehehaften eine vorſchüße, alt fr. L. R. Thet hi thenne biade thera fiuwer ned Skininga en, daß er denn eine der vier Ehehaften vorſchüße, Aſ. B.

Haued neda Haupthinderniſſen.

Nedweer Nothwehr, auch Nedkeſta. Alle Nedkeſta ſkelma mith kempa bisla. Alle Nothwehr ſoll durch Kampfgericht ausgemacht werden, L. br.

needraef ſ. rawa.

neda, nedga, nedera, nednima nöthigen, zwingen, auch nothzüchtigen. Sa wa net fomna ieftha wida, wo iemand Mädgen oder Wittwen nothzüchtiget, Hunſ. L. R. Thet hi nedgade widua ieftha megitha, daß er Wittwen oder Mägden nothzüchtiget, Aſ. B.

oſneda abzwingen, abnöthigen. Hoſe deer efter neen Koningh ofnete, daß nachher kein König es ihnen abzwang, alt fr. L. R.

enedgia überwältigen, nothzüchtigen. Sa hwersa en Wif enedgad werth onda Godis huse. Wo ein Weib in einem Gotteshause genothzüchtiget wird, Uf. B.

benetha daſſelbe. Thet hi wif benet, daß er ein Weib genothzüchtiget hat, Hunſ. L. R.

benetha heiſt auch wegen einer Nothſache gerichtliche Klage anſtellen. And naut ma ſa enes benethia, und nicht mehr, als einmal darf man klagen, Lit. Br. — benöten anklagen, belangen Schilt.

Benethe Nothſache, Klage. Alſa di meneska undat, ſa ſceppe hi ſine ayne benethe. Wenn der Menſch verwundet iſt, ſo ſtelle er ſelbſt ſeine Nothſache, ſeine Nothklage an, L. br. Ac hwerſama benetha werpeth opa enne mon, ther nen dolch neth, und wer eine Nothklage anſtellet, wegen eines (getödteten) Mannes, der keine ſichtbare Wunde an ſich hat, Uf. B.

Needvyf die Entkräftung eines Frauenzimmers.

Nedmonda, nedmund daſſelbe. Von monda ſich fleiſchlich vermiſchen, und Ned der Zwang, die Noth.

Notnumfti, von ned und nima nehmen, gewaltſamer Raub. De Notnumfti — ſi quis rem quamlibet vi rapuerit LL. Friſ. — Notnumft gewaltſamer Weiberraub Halt. Notnunft, ſtuprum violentum Schilt. Einige leiten Nothnumfti von Noth Korn, um deswillen ab, weil unſere Vorfahren in Vieh und Feldfrüchten ihren gröſten Reichthum ſetzten, v. Schw. Charterb. in der Vorrede. Dies iſt aber ſehr unwahrſcheinlich.

Nede, nade die Gnade, das Wohlwollen, wahrſcheinlich von Nathan der Nutzen. Dy Preſter ſcriwe ſine Heermſcheed ende ſette ney neden ende ney riuchte. Der Prieſter ſchreibe ihm den Herrnſcheed, und ſetze ihm nach Gnade und Recht, alt fr. L. R. — Natha Schilt. nedigh gnädig.

Nedera ſ. nida.

Nedla, nixla eine Nadel. Nixla ende treed, Nadel und Drat, alt fr. L. R. — Noedl a. ſ. nedle goth. needle engl.

Nehringa die Nahrung.

nei und ni nahe. Alſa nei te lidzane, alſo nahe zu legen, Hunſ. L. R. Thet is alſa ni, es iſt eben ſo nahe, Af. B. — neh, neoh a. ſ. na, nae Kil.
niar, neſter, neſtera näher. Neſtera werrana, der nähere oder letztere Beſitz, alt fr. L. R. neſt am nächſten.
niar kap ſ. kap.

nei, neyda, neidam, ner, nach, nachdem. — nei l. fr.

nellen ſ. wella.

nen ſ. na.

ner ſ. ne.

Nesla eine Neſſel, ligatura. Nesla bresze en hageſt ſkilling, Neſſelbruch gilt einen höchſten Schilling, L. br.

neſt, neſta ſ. nei.

net, netlyk nützlich. — nytte a. ſ.

neta; netta, bineten, nieta nutzen, genieſſen, gebrauchen. Hwerſar is en Wevn fere biſeten and bineten, wo jemand einen Wagenweg beſeſſen oder gebrauchet hat, L. br. — nytian a. ſ. niutan goth. genieſſen, notian a. ſ. niota isl. niazan; niezan frk. und all. nieten, nutten Kil. nutzen.

onnieten entbehren.

Onnuſt der Mangel.

Nathan der Nutzen. Altere wralde to nathon, aller Welt zum Beſten. — Not der Nutzen a. ſ.

Neth, nethum der Genuß, und Unterhalt, Eſſen und Trinken. And haldene mit nethum, und erhalte ihn mit Eſſen und Trinken, L. br.

Noth, note die Früchte, imgleichen alles, was vom Akkerbau und Viehzucht kömmt. Sa ſchelma tha note talia, alſa hit beret ſon ſumernacht, ſo ſoll man die Früchte theilen, als ſich ſolches im Sommer gebühret, L. broc. Sa talia hia tha nota, thet is tha ofnoma fon buttere and korne, anda fon ther telinge. So ſoll man die Nota theilen, das iſt, der Genuß von Butter und Korn und von der Viehzucht, Emſ. L. R.

Nethar ſ. weter.

Netzie, nhetfri ein Frauenkleid, Wams, Bruſtlatz. There frowa hire nedzie of breszien, der Frau ihr Kleid abgeriſſen, Hunſ. L. R. Eine Netſe myth den ſülveren Knopen, ſo tho den Mouwen (Ermeln) hören, niederſ. Ueberſ. des Aſ. B.

Newa ein Vetter. — Nefa a. ſ. neef holl. n. ſ. Wacht. leitet es von nahe her.

Neyl

Neyl der Nagel, plur. neglar. Thi neyl of tha fingrum en ſkilling, der Nagel von den Fingern abgeſchnitten, gilt ein Schilling, L. br. Thet hit hebbe her anda neglar, daß es (das Kind) Haar und Nägel habe, Emſ. L. R. — Naegl, negel a. ſ. nail engl.

Ongneil, ogneil ein ungeſtalter Nagel. Ogneil efter alſa felo, iſt der Nagel ungeſtaltet, ſo iſt die Brüche eben ſo viel, Af. B. De Nagel mißſtaldigh, nha de Wyſe, alſe ſcharvede Negell, de man nomende Ungeel, niederſ. Ueberſetzung bei Puffend.

Neyl der Nagel (clavus) Mith tha ſpiri ond mith tha neylon, mit dem Speer und mit den Nägeln, Af. B.

Neyl, nevil der Nebel. Oender neyl ty veſtera nacht, bei neblich düſterer Nacht, alt fr. L. R

ni ſ. naet.

nia, nig neu. — neowe, niwe a. ſ. ny, nyt dän. ſchw.

nyes von neuen.

niar ſ. nei.

nida unter, danieder.

nithere niedrig, unter. Thiu nithere were, die untere Lefze, Emſ. L. R.

benitha, binia unter.

Nedera der Bauch, Unterleib. Dis nedera ſuolles bote is IV. Schil. Der Geſchwulſt des Unterleibes gilt 4 Schill. Buſſe, alt fr. L. R.

nigia ſich zu etwas neigen, ſich unterwerfen, gehorſam ſeyn. Thet wi friſa ſutber nigi, daß wir Frieſen uns ſüdlich neigten, d. i. der ſüdlichen

fränkischen Oberherrschaft uns unterwarfen. Das südliche Reich wird dem nordischen entgegen gesetzet; so heist es gleich darauf, thet wr er north berdon Redbate tho, da wir vorher ins Norden, dem Könige Radbodus gehörten, Af. B. — bnaiwan sich unterwerfen goth.

Nieta s. net.

Nift eine Nichte. Nift alsa thi neva, die Nichte sowol als der Vetter, Hunf. L. R.

nig s. nia.

nigia s. nida.

nima nehmen. — nama a. s.

inima einnehmen, aufnehmen, als ein Pfand zu sich nehmen. Huasa otheres monnes quic innat, wer eines andern Mannes Vieh pfändet (der Ostfriese saget aufschüttet, oppignorat) Ems. L. R.

hinima benehmen, wegnehmen.

opnima aufnehmen.

wtnima ausnehmen.

wtnim ausgenommen.

urnima, fornyma vernehmen, ist metaphorisch von der Hand genommen; so wie von greifen= begreiffen, nehmen= vernehmen, halten= behalten im Gedächtniß.

Nimmen s. na.

Nith Neid, Feindschaft.

Nitta das Netz. Nitta scredene, das Netz (im Leibe) zerrissen, v. Schw.

niugen, niogben neune. — nigan, nigen a. s. niun goth. frk. all. nine engl. nyn isl. ni dän. nye schw.

Nixla ſ. nedla.
Nod ſ. nad.
noegh, a noegh genug. — genog, geniht a. ſ. enough engl.
noga, noegben gnügen. — And thiſſe bode nogade, an dieſem Befehle Gnügen fanden, Hunſ. L. R. Daher nolke genüglich, artig l. fr.
binoegbia begnügen.
noeglik gnüglich, hinlänglich. Ande deer noeglik bywis von heden, und hinlänglichen Beweis von hatten, Scot. in Tabl.
Noerd Nord, Norden, nordwärts.
Northman der Normann.
noerth haln, northald nördlich, was ins Norden belegen iſt. Oppa enne north halne bam, auf einem nordwärts ſtehenden Baum, Lit. broc.
Noma ſ. Nama.
Nomels moerd ſ. mord.
Noſe, noes, noſi die Naſe. — Noſe, naeſe a. ſ. naeſe dän. noaz und noos l. fr.
Noſtera, noſteren die Naslöcher. — Nuſters R. Nöſters oſt. fr.
Noſt eine Goſſe, Rinne. Huaſa wurpen werth ynna then noſt. Wer in eine Rinne geworfen wird, Emſ. L. R. Von nat naß.
Not ſ. nad und noet.
Noth ſ. net.
Nothnumfthi ſ. ned.
nawet ſ. na.
nw nun.
Nunth eine Nuß Cad. M.

O.

Oenbern ſ. bern und beren.
Oenbringa, oenbrinz ſ. breia.
Oendert ſ. andert.
Oenfer ſ. feren.
Oenhleſt ſ. leda.
Oenlena ſ. leia.
Oenmoetlyk ſ. mod.
Oentaele ſ. Tal.
Oenthinger ſ. thing.
Oenwirk ſ. wirk.
Oerlef ſ. lowa.
Oerth übrig gebliebenes Heu oder Stroh, Cad. M. — Omat Schilt.
of, oftha von. Hwaſa heth en ſexta del of ene werue. Wer einen ſechſten Theil von einem Warfe hat, L. br. In compoſitis bedeutet of durchgehends ab, ofnima, ofbreken abnehmen, abbrechen ꝛc.
ofer ſ. oua.
Offer das Opfer, Opfergeld.
ofgunga ſ. gengen.
ofhefen ſ. hefa.
ofledene, aſlene ſ. leda.
ofna, ouana, efnen üben, ausüben. Thet wi alle afte Thing hilde and ofnade, daß wir alle gerichtliche Sachen halten und ausüben ſollen, Aſ. B. — ofwa ſchw. oefenen holl.
ofneten ſ. ned.
ofſedel ſ. ſitta.
offlain ſ. ſlayn.
Oge eine Inſel, weil ſie wie ein Auge aus dem Waſſer hervorraget, vielleicht auch von Ea, Waſſer, alſo Waſſer-

Waſſerland. — Aege und ig Inſel a. ſ. aeghe, ooghe Kil. Langeroge, Spikeroge und Wangeroge, ſind einige vor Oſtfriesland und Jever liegende Inſeln. Inſulæ ita a forma Friſiis dicuntur Ocelli. Hamconii Friſia p. 2.

Ologa die letzte Oehlung empfangen. Sa hwerſa en mon anda ende leith and wili ologad wertha, wo ein Mann tödtlich danieder lieget, und die letzte Oehlung empfangen will, Aſ. B.

olrac ſ. olrec.

om um.

Ombecht das Amt. Thetter nen mon ieftha Riuchtar huet hi wr ſin ombeth deth, ther hi ther brecma ſkel ſor iewa, daß kein Mann oder Richter für das, was er für ſein Amt thut, Brüche geben ſoll, Emſ. Doem. — Embeht, embiht a. ſ. ambohti frk. und all. Ambacht Amt, die richterliche Gewalt Halth. Ambut Arbeit, Mühe Locc. Ambacht Obacht, Umſicht, Sorge, Dienſt Schilt.

Omma ſ. Adama.

on, oni, oen ſ. an und and.

onbuenna ſ. gengen.

ond bis.

onda ſ. an.

Onderbawa ſ. bawe.

ondleta ſ. andlet.

ondling ſ. ling.

ondrein ſ. drega.

onfaeld ſ. feren.

onfarwet ungefärbt.

onforloren ſ. liaſa.

onfunga ſ. fana.

ongert ſ. gerdel.

ongneil ſ. neyl.
Ongoſt die Angſt, von engen ängſtigen.
ongunga, ondunga ſ. gengen.
onkemes ſ. kema.
onleta ſ. leda.
onmeens ſ. mens.
onnuſt ſ. net.
Onreta ſ. Rede.
onſant ſ. ſana.
onſchieldig ſ. ſkielt.
onſitta ſ. ſitta.
onſlitan ſ. ſlita.
onſpreken ſ. ſprekc.
onſteden anſtecken.
onſwera ſ. ſuara.
ontankes ſ. tankia.
ontbara ſ. beren.
ontbrecken ſ. breca.
ontbroket ſ. brot.
ontfaen ſ. fana.
onthalda ſ. hala.
ontheta ſ. heta.
Onthinga ſ. Thing.
Ontward, Ondertha ſ. Anderda.
onveen ſ. lawa.
onverhoeds ſ. huda.
onwemet ſ. wemen.
Oohn Buttermilch Cad. M.
opliaepèn ſ. hlapa.
opnima ſ. nima.
oppa auf ſ. up.
Oppermon der Küſter. And thi Oppermon nawe rede nis mith ta ſletelon, und der Küſter mi den Schlüſſeln nicht zur Hand iſt, Af. B. –

Opferman Küſter Halth. weil er die Opfern und Gaben einſammlet.

Opriſen ſ. riſen.

Opſedel ſ. ſitta.

Opſtalling. Iſſe mera, ſo ſchil hi habba 2 Opſtallingen. Iſt es mehr (betrift die Sache mehr als 8 Mark) ſo ſoll er (zum Beweiſe) haben zwee Opſtallingen, Wilk. v. Opſtalsb. v. Wicht in dem Vorber. zum Oſtfr. Landrecht p. 78 und 117. leitet den Opſtalling, ſo wie du Fresne, Stelling von ſtel alt und Ling ein Abkömmling her. Es ſoll alſo Obſtalling ein Mann von altem Geſchlechte, ein Edelmann ſeyn. Dieſer Meinung iſt auch Harkenroth bei Beninga Chronyk van Ooſtfr. 1. Boek p. 58. von Halsma läſt es von ob auf und Stel, Stol, Stuhl, Macht, Gebiet, abſtammen, ling iſt blos die Verlängerung des Wortes. Opſtalling war alſo ſeiner Meinung nach eine Obergerichtsperſon, Soc. pro exc. iure patriæ p. 209 & cætr. Dieſer Meinung ſollte ich am liebſten beitreten, weil Staller im Holſteiniſchen und beſonders bei den Strand-Frieſen, der Amtsname einer obrigkeitlichen Würde iſt, Br. W. B. T. 4. p. 990.

Opſtalsboom iſt der Ort nahe bei Aurich, wo die Frieſen iährlich um Pfingſten, ihre Landtagen hielten, Alting in Not. Germ. inf. T. 2. p. 191. Harkenroth in ſeinen Oſtfr. Oorſp. p. 542. Bertram in der geograph. Beſchr. von Oſtfriesland p. 27. Burmannia de iure comitiorum c. 2. §. 5. leiten die Benennung von den zuſammen geſetzten Wörtern upſtaal-boom, bei dem aufgerichteten beſtimmten Baum ab. Upſtallen, ſagt Funk in

ſeiner

seiner Chronike, heist sich lagern. Es war der Lager- und Berathschlagungs-Platz der Friesen. Wahrscheinlich kömmt es so wie Opstalling, eine Obergerichts-Person, von Stel, Stul, Stuhl, Gebiet her. Opstalsboom ist also darnach, der oberste Gerichtsstuhl, Tribunal, supremum Frisionum. Von diesem in der Geschichte des mittleren Zeitalters so sehr berühmten Orte hab ich in der Abhandlung der Landtagen der Friesen bei Upstalsboom ausführlich geredet.

Opstota s. stoda.

Opwisa s. wita.

or s. wr.

or, oer ein andrer. So hwasa orne birouade, wer einen andern etwa beraubet, As. B. — oor ein ander, oarde der Zweite l. fr.
orra, other ein anderer.
owers anders, sonsten.
di ora die anderen.
owers anders.
oernal anderthalb.

ora s. erges.

Orber der Nutzen. Soe schil elk ryk aeyneerda jaen to den ghemenen orber elkeris jeris 20 F. So soll ieder, der eigenthümliches Land besitzet, zum gemeinen Nutzen 20 F. geben, ex doc. bei Gabbema. — Orbor Str. urbara, urbarium. lat. barb.

Orde die Spitze, ein spitzes Gewehr. Mith egh, iestha mit orde, mit der Schärfe oder mit der Spitze, Ems. Doem. — Ord a. s. oord pom. oort das Aeusserste, die Spitze, ein Dolch, Kil.

ord

ord der Rand, die Spitze, das Ende einer ieden Sache, Schilt. Hievon weiter unter wr.

rdel, ordil ſ. dela.

rleue der Urlaub.

rknia, orkene ſ. kanna.

ſa der unterſte Rand des Daches, wo das Waſſer abflieſſet. Thet hi tha oſa mit ſine etgeres orde reka muge, daß er das Unterſte des Daches mit der Spitze ſeiner Lanze bereichen möge, Hunſ. L. R.
Oſa druptha Dachträufe. Aller monnic thi ſcel hebbe butha ſin huſe twen fet for then oſe droptha. Jedermann ſoll auſſer ſeinem Hauſe 2 Fus für die Dachtraufe haben, Emſ. L. R. — Oſe drup Kil. oeſe n. ſ. oke pom. ooſen ſchöpfen, gieſſen M. Osvatt, ein Gefäs, womit man das Waſſer ausſchöpfet, oſt. fr.

)ua einwärts. Fon oua ta uta, von innen bis auswärts, Af. B.

)ua, ouir, ofer über. — ofer, ufer a. ſ. ufar goth. Thet thet Kind oua ſin ein erue kumi, daß das Kind über ſein eigen Erbtheil komme, oder ſein eigen Erbtheil überkomme, Af. B. ouer, oua heiſt auch wider. Ouar thes rediena willa, wider Befehl der Richter, Af. B.

)uerhor ſ. hor.

ouermeth ſ. mede.

ouerlandiſch ſ. Land.

Oure, owirra das Ufer. Dat ſe dine owirra waret deis ende nachtis. Daß ſie das Ufer zu Tage und des Nachts bewahren, Winsh. Chr.

Overs

Owers ſ. or.

Oxa, Exa ein Ochſe. — Oxa a. ſ.

P.

Paes der Friede, wird von dem lateiniſchen Pax herkommen. Hine mot neen Paes nima, er darf keinen Frieden nehmen, alt fr. L. R. — Pais Kil. u. ſ. oſt. fr. peace engl. payen befriedigen, zu Frieden ſtellen, holl.

Pal ſ. Pele.

Palaes, Phalenz der Pallaſt.

Palef treda ein beſchmutzter Saum eines Rokkes, der Oſtfrieſe ſagt Stootkante. Ende deer ne ſchil oen weſſa goud noch ſeluir, ner Palef treda ner wed ner worma, und es ſoll (an dem Kleide) nicht ſeyn, weder Gold noch Silber, noch ein beſchmutzter oder zertretener Saum, noch Motten oder Wurm, alt fr. L. R. Von Patte die Fußſohle, und treda treten. Palt-rock ein langer Rock, worauf man leichte treten kann, Kil. oſt. fr. pom. Die neue Ueberſetzer des alt fr. L. R. überſetzen Palef-treda durch Bordürwerk, von paleren ſchmükken, zieren, und Thraed ein Drath.

Palmeron ein Pilgrim. Waluberon, Palmeron and Rumeron. Reiſende, Pilgrimme und nach Rom Wallfahrende, Aſ. B. Palmeron waren eigentlich diejenige, die von der Wallfahrt aus Jeruſalem zurükkamen. Sie pflegten einen Palmzweig, zum Zeichen ihrer Wallfahrt, von Jeruſalem in den Händen zu tragen, daher der Name Palmarius Pilgrim, du Fresne ſ. v. Palmarius.

Panſſe

Panſſe der Unterleib. — Pens Kil. holl. Panſſe n. ſ. oſt. fr. Panza lat. barb. Fannch engl. Davon Panzer, weil er den Leib beſchützet.

Panning ſ. Penning.

Papa ein Pfaffe. — Papa a. ſ. Pape n. ſ. oſt. fr.

Paepheed die Geiſtlichkeit.

Paues der Pabſt.

Parthie Meuterei, Aufruhr. Huaſa otherem bitigath Parthie, wo iemand einen andern des Aufruhrs beſchuldiget, Emſ. L. R.

paſſia aufpaſſen, Achtung geben.

Paſſia die Paſſion.

Pat, pet, pot, put ein Waſſerpfuhl und Brunnen. Alſa lange alſſer dauwa falt, pot walt, ſo lange der Thau fällt und der Brunnen wallet, Idzinga Staats Recht p. 249. — Pyt a. ſ. Buzza frk. Pütte n. ſ. oſt. fr.

Path ein ſchmaler Weg und Fusſteig.

Tziurk Path ein Weg zur Kirche. Anda alle Tziurk Pathe ſcellath weiſa ſex ierd fet, und alle Kirchwegen ſollen 6 Erdfüſſe breit ſeyn, Emſ. L. R.

Onpaeth ein Umweg.

Wayn path ein ſchmaler Weg, den man auch mit dem Wagen fahren kann. — Path, paeth Fusſteig a. ſ. pad, fad frk. und all. pad holl. n. ſ. oſt. fr. pet Kil. Es kömmt her von Patte, Fusſohle M. Kil. pad pom. pedden gehen Wacht. padden im Waſſer, Koth treten, Schottel.

Patſtock ein Springſtok, den man bei Fußſteigen gebraucht, um über Schlöte und kleine Graben zu

ſetzen, Cad. M. werden auch noch ſo in Oſtfriesland genannt.

Peer ein Paar.

Pele, pal ein Pfahl, plur. pelar. — Pal a. ſ. n. ſ. Palen die Gränzen, weil zu Gränzzeichen öfters Pfähle geſetzet werden; ſo heiſſen auch von den Merkzeichen, Merc, Marc die Gränzen. — palen gränzen, feſtſetzen, beſtimmen oſt. fr. bepalen etwas feſtſetzen, holl.
Wepiling Wegpfahl, Gränzpfahl. Suther to there Wepiling, and North to heues Ouere, ins Süden bis an die Gränzpfahlen und ins Norden bis an des Meeres Ufer, Af. B.

pemda pfänden.
Pand das Pfand.
bipenda pfänden, plündern. Huaſa him bipend and binert, wo ihn iemand plündert (beraubet) und bindet, Hunſ. L. R.

Pend, pand ein Theil, Portion. And thi redieua ſkelt echta ther in nyma, bi like pende, und der Richter ſoll den Beſitz darin nehmen, nach gleichen Theilen, L. br. Ein Pfand am Wege, am Deiche, iſt ein gewiſſer Antheil, der einem an dem Wege oder Deiche zu machen oblieget, oſt. fr.

Penning, panning, pannich ein Pfenning, plur. penningum, penningar. — Penig, penning a. ſ. penningar isl. phenning frk.
Pannich Schuld Pfennig-Schuld, darunter verſtand der Frieſe alle Schuldſachen.
Hwita penning Weispfenning, iſt vielleicht die Scheidemünze, die wir Witten nennen, wovon 22½ auf einen ggr. gehen.

Pet

Pet ſ. Pat.

peterien ſprechen, ſich unterreden. Toe peterien om hyara ſcellingha, zu ſprechen wegen ihrer Streitſache, Scot. in Tabl. — peterarjen l. fr.

Pine die Strafe, (poena) And uter alle othera pina, und von aller andern Strafe befreiet, Af. B. — Pin a. ſ. pyne Kil.

Pint, penis.

Pinth eine Kanne.

Pipe der groſſe Bein- oder Armknochen. Den Unterſchied zwiſchen Pipe und Scidel ſ. ſcidel. Pipe iſt eigentlich eine Röhre Br. W. B. Markpipe, Markknochen oft. fr.

Piſel, pisle eine kleine Stube und Küche. Tha wach dure, tha Piſel dura anda tha Komer dura, die Wandthüre, Küchenthüre und Kammerthüre, Emſ. L. R. — Piſel Küche- und Kleider-Behältnis Kil. Puſel ein Stübgen und Küche Wacht. Puſel dithmarſ. edder ohn ſynen warm Pyſel (Stübgen) niederſ. Ueberſ. des Af. B.

Placta eine Plate, von plat flach, eben. — Platung a. ſ. plate n. ſ. oft. fr.

Ple ſ. Plicht.

pleiten rechten, procediren. — flitjan a. ſ. pleyten holl. n. ſ. oft. fr. Kil. leitet es von platſe, area, und Tuin. von dem lat. blaterare her.
Pleit eine Proceßſache. "Is billick dat men eis "Pleit eder Kive anheve, oft. fr. L. R.

Plem, plonke eine Planke, hölzernes Brett.
Ploncken hlid ein hölzerner Dekkel, Emſ. L. R.

Plicht und Ple die Pflicht, Schuldigkeit, Bewahrung. — Plichtan verschulden, verpflichten a. s. on Plicht nima in Verwahrung nehmen, aufpassen. Thet ne mi nen mon otheres monnes god firor an plicht nema, thare sin ein god, daß kein Mann nöthig habe eines andern Mannes Gut genauer zu verwahren, als sein eigen Gut, Af. B.

pligia, plegia ausüben, pflegen. Ende nen onriuchtes pligia, und kein Unrecht pflegen, alt fr. L. R.

Pligia, plege der Gebrauch. Fan disse wenheed ieftha pliga, von dieser Gewohnheit oder Gebrauch, alt fr. L. R. Ende in den Lande Plege ende Zede was, und es in dem Lande Gebrauch und Gewohnheit war, Wilk. v. Langew.

Lyoda pliga der Leute Gebrauch, das Herkommen.

Plog der Pflug. — Phluoch frk. ploeg holl. n. s.

Plonke s. Plem.

Pogge ein Frosch Cad. M. n. s. ost. fr. frogga a. s. vielleicht von Pool Wasserpfuhl, Sumpf.

Pond ein Pfund. Ist auch eine Münze. Die Friesen rechneten nach grossen und kleinen, silbern und goldenen Pfunden. Das grosse Pfund wurde auch das agrippinische oder cölnische Pfund genannt.

Ponna die Pfanne.

Pool ein stillstehendes Wasser. — Pul a. s. poel holl. pool engl. n. s. ost. fr. pom. Wachter leitet es von faulen her, weil ein stillstehendes Wasser faulend ist. Von Pool leitet Alting in Germ. inf.

P. 1. pag. 105. Polder (eingedeichtes Land) ab, weil es vorhin unter Waſſer geſtanden, ein Waſſerpfuhl geweſen; ſo auch Tuin. Die Holländer nennen einen Aal, Paling, weil er ſich gerne in Sümpfen aufhält.

Poſt ein hölzerner Balken oder Planke über einen Waſſerzug, dagegen iſt Voerde eine kleine Brükke oder Damm über einen Waſſerzug. Der Poſt iſt für die Fusgänger, und die Voerde für Wagen und Pferde. De den andern ſyn Poſt ofte Voerde nymt van der Vennen, perg. L. R. Beides Poſt und Voerde iſt noch oſt. fr.

Pot ſ. Pat.

Pram die Warze auf einer Frauen Bruſt Cad. M.

Prakkare, pracher ein Bettler. — prachern, betteln n. ſ. R. pom. M. von brechen Mangel leiden, Wacht. ſ. v. Bracher.

Prelat ein Prälat.

Preſtar ein Prieſter. — Preoſt a. ſ. preſtar isl.

Pronda die Pfründe.

prowa prüfen.

Provinga die Prüfung.

Punge ein Beutel. — Pung a. ſ. ſchw. n. ſ. oſt. fr.

Punt der Punct und eine Spitze. — Punte Kil. oſt. fr.

Purta ein Thor, Pforte.

Put ſ. Pat.

Q.

Quabbe ein ſumpfigter Ort, Pfuhl, von quabbeln ſchlottern, beben n. ſ. oſt. fr. quad, quod Miſt, Kil. quebbe ein Sumpf pom. quabbe eine Kröte, Froſch, der ſich im Sumpfe aufhält, Kil. quaggy ſumpfigt engl.

quaed, qualic böſe, übel. Deuerie ieftha othre quade detha, Dieberei oder andere böſe Thaten, Emſ. L. R. Ende hine qualic handelt, und ihn übel behandelt, alt fr. L. R. — quad n. ſ. oſt. fr. pom. Wacht. leitet es von dem alten at böſe her, ſ. v. at. Die quade Foelke iſt in der oſtfrieſiſchen Geſchichte bekannt.

quaen, queſten, quidden ſprechen. Jef en Wyf ſtaet aen dae Synde ende queth, wenn ein Weib vor dem geiſtlichen Gerichte ſteht und ſagt, alt fr. L. R. Jef hi dine oenbringh quaen nelle, ob er die Klage nicht geſtehen wolle, alt fr. L. R. — Cwethan a. ſ. quithan goth. ghwedhan, cheden, ghueden frk. und all. quetten, quaden M. queeſten Tuin. queteln, ſchwatzen oſt. fr.

quemben ſ. ben.

quern mahlen. Werſa en Mon nime en Wif tho quern, wenn ein Mann ein Weib zu mahlen annimmt, Hunſ. L. R. — cwyrn, cweorn a. ſ. kuern isl. quirn frk. quern eine Handmühle engl.

Quesne, cuede die Quetſchung. Thiu quesne sa thet flesne tit breken is; end thet fel elle hel, eine Quetſchung iſt, wenn das Fleiſch zerbrochen, und die Haut unbeſchädigt iſt, Hunſ. L. R.

quid frei. — quit engl. quyt holl.
quid duaen frei machen.

Quidſe eine Pflaume Cad. M.

Quiehl der Geifer. — Quiehl Kil. oſt. fr.

Quik, Kuik das Vieh. Skinande gold and fiar fote kuik, glänzendes Gold und vierfüſſige Thiere, Aſ. B. So ma een Kolck delue, deer dat quick

quick in muge, ende dat ma him alder nida bringe; ſo man eine Grube gräbt, darin man das Vieh thun möge und ihn zugleich mit hernieder laſſe, (die Rede iſt von der Strafe eines Sodomiten) alt fr. L. R. — quek, quik bedeutet faſt in allen nordiſchen Sprachen, lebendig, lebhaft, rege, und alles lebendige Vieh ohne Unterſchied, Br. W. B. T. 3. p. 399. Gif heo cwic bearn gebyreth, wenn ſie eine lebendige Geburt zur Welt gebracht, LL. Aethelb. Quek halb erwachſenes Vieh, iung Vieh Schottel. quiccafe Lipſ.

quinen abnehmen. — cwinan a. ſ. quinie dän. quinen holl. u. ſ. oſt. fr. dinen heiſt aufſchwellen, dikker, ſtärker werden. Dagegen dwynan a. ſ. dwinen, verdwinen n. ſ. abnehmen, quinen und dwinen iſt einerlei.

quiſten verderben, verſpielen. — quiſtian goth. quiſten Kil. holl. oſt. fr. von quid, los, frei, quiſten iſt alſo ſich von etwas los machen, verbringen.

R.

Raap ein Seil, Tau Cad. M. — Rape a. ſ. reeb dän. roop, reep Kil. reep M. R. reip St.

racha ſ. reka.

Racker ein Schinder Cad. M. — Racker holl. n. ſ. oſt. fr. hrak iede verwerfliche Sache, hraecon Speichel auswerfen a. ſ. Daher vielleicht auch Rekel, imgleichen rakken, vom Unflat reinigen.

rad roth. — read a. ſ. engl. Davon kömmt das holländiſche Dageraad, Anbruch des Morgens, von Dag und rad, roth, alſo Morgenröthe.

rada Se die rothe See. rada Skeld rother Schild. Darunter werden die Normänner, die braunrothe Schilden hatten, verſtanden. Ac ſkilu wi uſe lond wera mith Egge and mith Orde with thene ſtapa helm, and with thene rada Skeld; auch ſollen wir unſer Land beſchützen mit der Schneide und mit der Spitze wider den hohen Helm und wider den rothen Schild, Uſ. B. In dem alt fr. L. R. ſtehet to ienſt dyn Noerd Koninck, ende to ienſt dyn wylda Wiſingh, wider den Nord König und wider den wilden Seeräuber. Auch die Schotten nannten die Normänner die braun oder rothgeſchildete. Frothal ſchlug an ſeinen dunkelbraunen Schild. Aufführen ſeine Führer beim Klang. Oſſians Karrikthura. Auf Meeresſöhne! König der ſchwarzbraunen Schilde auf! Ich ſehe den finſtern Bergſtrom der Schlacht. Fingal erſter Geſang. Auf, ſchrie der König der ſchwarzbraunen Schilde, auf! Die ihr kamet von Lochlins Fluten! zweiter Geſang.

brondrad Feuerroth.

Rad, reth das Rad. Thet ma hun ſkil opa en reth ſetta, daß man ihn ſoll auf ein Rad ſetzen, Uſ. B.

Rad rond ein Schlag, wodurch man gleich einem Rade rund um und über den Kopf purzelt. Bulderslec, thiu rade rond, ſot ſperne. Beulenſchlag, ein Schlag, wovon man über den Kopf fällt, und Bein unterſetzen, Hunſ. L. R.

Roef eerd, Roef delta, Roef ſeerd ſ. rawa.

Raf ſ. rawa.

Raf ein incruſtirtes Geſchwür. — Roof holl. rafe n. ſ. oſt. fr. von Roof, eine Bedekkung, weil es die Wunde dekket.

Ram ein Schafbock Cad. M. — Ram a. ſ. engl. holl. n. ſ. oſt. fr.

ramen bauen, verfertigen. Ramed mit holt ende reyl; gebaut mit Holz und Stroh, alt fr. L. R.

ramen beſchlieſſen, feſtſetzen. Haet hia redet, ramet, ende ordineriet, was ſie ſaget, beſchlieſſet und anordnet, Scot. in Tabl. berahmen, feſtſetzen, beſchlieſſen. — ramen Kil. n. ſ. pom. oſt. fr. geramen zu Ende, zu Stande bringen; ramen beſchlieſſen, beſtimmen, Halth. Wacht. leitet es von Ram, Rim die Gränze, das Ende her. Raminga der Beſchluß. Op forklaringe ende raminga des mena Redes, auf Erklärung und Beſchlus des gemeinen Raths, Scot. in Tabl.

rawa, raua rauben, wegnehmen. — reafian, reofian a. ſ. rofwa ſchw. rooven holl. n. ſ. oſt. fr. Beſonders bedeutet auch rawa, unter gerichtlicher Autoriſation etwas wegnehmen, pfänden. Ac ma nen ombechte a ſunderga ne rauie, auch ſoll kein Amt beſonders pfänden, Hunſ. L. R. Hwaſa raveth buta redieua orleue, wer ohne Erlaubnis der Richter pfändet, L. br.

Raf, raef, rau, rawe der Raub und die Pfändung. Det hio en iechtech raf, ſa ſkel thi redieua thet withe driwa. Begehet ſie einen offenbaren Raub, ſo ſoll der Richter es beitreiben, L. br. Hwerſoma thene Rediewa went inna ſinre herna eta rare. Wer einem Richter in ſeinem Diſtricte bei der Pfändung widerſteht, L. br.

Scaeeraef Straſſenraub ſ. Scaker.

Needraef ein gewaltſamer Raub. Hit ne ſe, dattet him an needraef of nimmen ſe, es ſey denn, daß es ihm mit gewaltſamen Raube abgenommen ſey, alt fr. L. R.

Reesgraef, reesraef Beraubung eines Grabes oder einer Leiche. Jef di Eedſwara wroghet om een reesraef, wenn der Geſchworne die Beraubung einer Leiche rüget, alt fr. L. R. Ende dioe vyede eerde epened ſe, ende een reesraef deen ſe, und die geweihte Erde geöfnet und ein Grabraub begangen ſey, alt fr. L. R. Von Hres, Rees ein todter Körper, Leiche, ſ. Hres. De Vrubhi (Rhai Raub) Si quis hominem mortuum in flumine aut foris invenerit, et expoliauerit LL. Longob. LL. Roth. art. 16. in lege Baiorum Tit. 18. c. 3. heiſt es Walaraupa. De veſtitu mortuorum, quod Walaraupa dicimus, ſi ipſe abſtulerit, qui hos interfecit, dupliciter componat. Wal ein Todter, Wael Niederlage, Todſchlag Wacht. wovon wir noch Wahlſtadt haben.

Raefeerd iſt, wenn man dem Nachbaren zu nahe pflüget, von era pflügen.

Roef delta iſt, wenn man dem Nachbaren Erde abgräbt.

Roefſceerd iſt, wenn man Gras über die Gränze mähet.

birawa berauben.

Reb ſ. Ribbe.

Rec ſ. reka.

red, rede fertig, bei der Hand, geſchwinde, beweglich. Dae dat breef red was, da der Brief fertig war, Winsh. Chr. van Vriesl. And thi Oppermon nawet rede nis mith ta fletelon, und

der

der Küſter mit den Schlüſſeln nicht fertig iſt, (die Schlüſſel nicht bei der Hand hat) Af. B. — rath, hraed geſchwinde, hurtig a. ſ. rado frk. rad, ras holl. reed pom. daher ein Rad, rota, und die n. ſ. und holl. Wörter, reppen, rappen, rap, te ſamen rappen &c. gered, fertig, was bei der Hand iſt.

Reſcip das Geräthſchaft der Arbeiter. — Reedſchup n. ſ. oſt. fr.

repplik gued beweglicheſ Gut.

unrepplik gued Immobilien. Oek moet daer nemmet tuighen omme reppelik gued, auch muß da niemand um beweglich Gut zeugen, perg. L. R.

Redelkoſt Vorſpeiſe, womit man balde fertig iſt, Cad. M. iſt noch oſtfrieſ.

Red jeld fertig liegendes, gezählteſ Geld, baar Geld. Mit rede jelde anda mit nener weir, mit baarem Gelde und mit keiner Waare, Emſ. L. R.

red recht. — riht a. ſ. raett ſchw. Von verſchiedener Bedeutung des Wortes recht ſ. Wacht.

unred unrecht.

reda, retta rechtlich erkennen. Fon alſa dene tichtega thet thi redieua ret hebbe, wegen einer ſolchen Streitſache, worin der Richter erkannt hat, L. br. Redena unred hundert merka, ein unrechteſ Urtheil fället, gilt 100 Mark, Hunſ. L. R. Voelmar enne redieua on ſprek umbe enne vndom, ſa ſkelma hine onſpreka thes ſelua dei, ther hi rette an da warwe. Wenn man einen Richter wegen eines ungerechten Urtheils beſprechen will, ſo muß man ihn deſ-

ſelben

ſelben Tages, da er in dem Warfe das Urtheil ſprach, beſprechen, L. br.

reda, hreda, bireda, birada, breya, onreda gerichtlich bezeugen. Urliuſt hi clathar and thi Redieua thet rede. Verlieret er Kleider, und der Richter ſolches bezeuget, L. br. Huaſa then brond ſtat inna thes otheres hus anda ma thet hret, wo iemand den Brand in eines andern Hauſe anſtekket, und man ſolches bezeuget, L. br. Biret hi thet naut, ſa undunge hi mit ena ethe, beweiſet er es nicht, ſo reinige er (Beklagter) ſich mit einem Eide, L. br.

birada heiſt auch überzeugen, überführen. Jeftma dine tief mit riuchte biradia, wenn man den Dieb mit Recht überführet, alt fr. L. R.

biriuchta Recht verſchaffen. Thetter hine ſelua ne muge biriuchta, daß ſie ſich ſelbſten nicht Recht verſchaffen könne, L. br.

Rede ein Zeugnis und Beweis. Dat met him mit riuchtar tele ende mit rede offwinne, daß man es ihm mit rechter Klage und durch Beweis abgewinne, alt fr. L. R.

Unredene ein falſches Zeugnis. Hwerſa ret en Redieua ene Unredene, ieſtha delt enne undom. Wo der Richter ein falſches Zeugnis ableget, oder ein unrechtes Urtheil ſpricht, L. br.

Redieua, redger, redgewa der Richter. — Rättar. Locc.

Redſkip das Richteramt.

redieuana deel ſ. dela.

Reden Gerichtszwang. Hwerſar en redieua gench inna otheres redene. Wo ein Richter in eines andern Gerichtszwang geht, L. br.

Red,

Red, rede, rie der Rath. — Red, rad a. ſ. rad isl. raed ſchw. Ferner das Gutheiſſen, die Bewilligung. And ana en or land to farande ſunder ſines londes rede; und in ein ander Land zu ziehen, ohne Gutheiſſen und Bewilligung ſeines Landes, Af. B. Bi aller friundane red, nach Gutfinden aller Freunden, Emſ. L. R.

reda und hreda rathen, anrathen.

te rede weſen Raths werden.

wreda verrathen. Hwaſo ſyn riuchta ſyd wreth, wer ſeinen rechten Freund verräth, alt fr. L. R.

Forresni Verrätherei, und beſonders ein durch Verrätherei ausgeübter Meuchelmord, Tit. 2. LL. Friſ. hat die Ueberſchrift Forresni.

bireda, birada berathen, überlegen. And thet ma thene ther birethe, und daß man alsdann ſich darüber berathe, Ueberk.

barada ſich beſprechen, gütlich vereinigen, ſich vergleichen. Ther efter barada wy, darauf vergleichen wir uns, Scot. in Tabl.

Baer der Vergleich. Uſe ſighelen hwinſen aen dyſſer baer, und unſere Siegel an dieſem Vergleich hangen, Scot. in Tabl. to bargain ſich vergleichen. — Bargain der Vergleich engl.

Reding Berathung unter Kinder, teſtamentum parentum inter liberos. Huerſar is mon, anda hia makiath ene Redinge, ieftha Scedinge tuiska Kindern, wo ein Mann iſt, und et machet eine Berathung oder Theilung unter ſinen Kindern, Emſ. L. R. Daer een man ofte wyf valt op ſyn Kranck bedde, wo dat hy dat make voer horen Kerkheren, wnde da nemant ſtraffet, ſo ſal de Redinghe ſtaen bliuen.

bliuen. Wo ein Mann oder Weib aufs Krankenbette kömmt, so soll das Testament, wie sie es vor ihrem Priester machen, Bestand haben, perg. L. R.

reda s. red, Red.

reda, reeda retten. — hreddan a. s.

Rede s. red und Red.

Reder, riether das Rindvieh. — Hryth a. s. Rind leitet Tuin. von dem chaldäisch. redah, pflügen her.

Rederis hoern Rindeshorn.

Redger, redieua s. red.

Reding s. Red.

Reed s. renda.

Reen, rehen die Gränzen. — Rima a. s. reen, rein Gränze, Gränzpfahl Kil. M. Ren Verel. in Ind. und Tuin. Rein Scheidung eines Akkers Wacht. bereinen Gränzen absondern Halth. kömmt her von hrinan berühren, angränzen a. s. raken, anrühren, treffen ost. fr.

Rim ein Nachbar.

Reek, reekhol s. reka.

Rees s. hres.

rees raef s. raua.

Reg s. hreg.

reka, resza, retza, racha reichen, darreichen. Saskel hi tha liudem achta merc resza so soll er dem Volke 8 Mark reichen, L. br. — raecan a. s. raeka schw.

Rec,

Rec, rek, rekinga, rikinga die Uebergabe, Ueberreichung, Traditio. Alſa hit bert bi rek, wie es ſich bei der Uebergabe gebühret, Emſ. L. R.

with retza wieder überreichen, zurückzahlen.

utranden daſſelbe.

wreka, wrreka übergeben. Huaſa thet lond mitha Dik wel wrreka, wer das Land mit dem Deiche will übergeben, Emſ. L. R.

reka rauchen. — recan a. ſ. riuka isl. rooken Kil. holl. n. ſ. oſt. fr.

Reek der Rauch. Dat di vynd ingeet ende di reek wt, daß der Wind eingehe, und der Rauch ausgehe, alt fr. L. R.

rekend rauchend.

Reekhol Rauchloch, Schornſtein. Ende deer een reek hol in is, und ein Schornſtein darin iſt, alt fr. L. R.

rumeger von Rauch beſchmutzt. Werther en mon bi ſen mit colege crocha and mith rumegere hond. Wird ein Mann mit einem Kohlentopfe und von Rauch beſchmutzter Hand ertappet, L. br.

rekenia; reknia rechnen. — reccan a. ſ. raekna ſchwed.

bireknia berechnen.

rema räumen.

inrema einräumen.

Rembenda ſ. benda.

ren rein. Mith renera hirta, mit reinem Herzen, Af. B.

rena, runa rennen, laufen, flieſſen. — aernan, yrnan a. ſ. rinnan goth. rende dän. Jef hit ur ſin

sin willa ronne, es sey dann, daß es (das Pferd) wider seinen Willen entloffen sey, v. Schw.

inrena eindringen, einfliessen.

Inrene, inre das Einlaufen, Eindringen. Thi blodis Inrene anna eider nosterna tuilif Sk. Cona. Das Eindringen des Blutes in beide Naslöcher wird mit 12 Sch. Cona gebüsset, Af. B.

wtrena ausfliessen.

Wtrene der Ausfluß.

renda reissen, zerreissen. Huersar en mon sin Clath werth to rant, sa ach mar thre rendar to betane, anda alrac rend mith siower paningen. Wo einem Manne sein Kleid wird zerrissen, so muß man für 3 Risse büssen, und iedweder Riß mit 4 Pf. Enf. L. R. — to rend engl.

rant, rent, reint zerrissen, eingerissen. — rent engl.

birena zerrissen.

Rend ein Riß, plur. rendar. Bezeichnet auch einen gewaltsamen Einbruch in ein Haus. Twera wenda rendes, iefthа raues, zweier Missethaten eines gewaltsamen Einbruchs oder des Raubes, Af. B.

Reed der Riß, imgleichen ein kleiner Bach, weil er einen Riß im Lande machet. — Ride ost. fr.

Inreed der Einris.

inrwes eingerissen, durchgerissen, durchdringend. Alle inrweza deda, thet is breinsiama, alle durchgerissene durchdringende Wunden, wenn der Gehirnschleim wegfliesset ꝛc. L. br. de Wilk. van Langew. hat inrydend. Een inrydende Wonde boete he openbaer.

roda

roda ausreiſſen. Hwaſa to rothat pelar, wer Pfähle ausreiſſet, L. br. — rota, rydia isl. rioda frk. utroden oſtfr.

repplik ſ. red.

Reſcip ſ. red.

reſta ruhen. Hwante God reſta, tha hi eskipia hede, denn Gott ruhete, da er erſchaffen hatte, Aſ. B. — reſtan frk. und all.

Reth ſ. rad.

Rethe Zinſen, Rente.

Lyfrethe Leibzinſen.

retta ſ. red.

retza ſ. reka.

Reyl Stroh. Ramed mit Holt anda Reyl, beveſtiget mit Holtz und Stroh, alt fr. L. R. — Reid, Ried, Schilfrohr n. ſ. oſt. fr. hreod a. ſ.

Reilbenda ſ. benda.

Reyn der Regen. — Rain engl. Reyn l. fr. von rena flieſſen.

Reynboga Regenbogen.

Ribbe, Reb die Rippe. Tria reb ſchilma bete ende naet meer. Drei Rippen ſoll man büſſen, und nicht mehr, alt fr. L. R.

rida reiten. Hanxt nimpt and thet rit, ein Pferd nimmt und es reitet, Emſ. L. R. — ridan a. ſ. ryda ſchw. ryden holl. n. ſ. oſt. fr.

Rie ſ. red.

Rim ſ. Reen.

Rime der Reim. — Rim a. ſ.

Rine der Rhein.

Ring ſ. hring.

ringh geſchwinde, plötzlich, leicht. Huaſa alſa ringh ſterfth fon ene unde. Wer ſo geſchwind an einer Wunde ſtirbt. — ring Kil. Br. W. B. pom.

ring leicht Schilt. ring wenig, gering Schottel. ſo ringen, ſo bald, ſo geſchwind l. fr.

riouwa reuen, bereuen. — hreowan a. ſ. tuot riuwa, thut Buſſe Willer.

riſen entſpringen, aufkommen. Alle Wished is fon Gode riſen, alle Weisheit iſt von Gott entſprungen, Huuſ. L. R. — riſan a. ſ. reiſon frk. riſa isl. reyſe dän. to riſe engl. riſen n. ſ. oſt. fr. opriſen aufſtehen, aufkommen. Opriſenis Auferſtehung.

Rith, Hrith Geburtsſame. Poggen-Rith Froſchlaich oſt. fr. vielleicht von riſen entſpringen.

riucht recht. — riht a. ſ.
riuchtlik rechtlich.
unriucht unrecht.
Riucht das Recht und der Gerichtszwang.
riuchta richten, Urtheil ſprechen, Recht ſprechen.
upriuchta ein Genüge thun, recht thun. Sa resze hi fiuwer merc tha liudem and thene tichtega upriuchte hi, ſo reiche er dem Volke vier Mark dar, und thue der Klage ein Genüge, L. broc.
biriuchta auserkennen. In dem alten Flämiſchen beriden. Tuin.
onriuchta ſich von der gerichtlichen Sache los machen, ſich frei procediren. Jef hyt onriuchta ne mey, woferne er ſich von der rechts anhängigen Sache nicht frei machen kann, alt fr. L. R. So aegh hi him ſexaſum to onriuchtane, ſo muß er ſich mit ſechs Zeugen reinigen, alt fr. L. R. De betyenge ſal he onrechten mit ſes bueren. Von dieſer Anklage ſoll er ſich reinigen mit ſechs Nachbaren, Wilk. van Langew.

Riuchtar

Riuchtar (auch Redger, Redgewa ſ. unterred) ein Richter. Dies iſt die allgemeine Benennung iedweder richterlichen und obrigkeitlichen Perſon. Huek Riuchtar in ſine eed-ſpil mede nimt, hit ſe Greetman, Ehera, Attha, Schelta, Tolftha, Aesgha, Abbet, Deken, Papa, Eed Swara, Bannere. Welcher Richter in ſeinem Gerichtszwange Geſchenke nimmt, er heiſſe Grietmann, Ehera, Attha, Schultze, Zwölfter, Aesgha, Abt, Dechant, Pfaffe, Geſchworner, Banner ꝛc. alt fr. L. R. Jedweder dieſer Richter iſt unter ſeinem Buchſtaben zu ſuchen.

Helne Riuchtar ein ganzer Richter.

Halue Riuchtar ein halber Richter. Der Richter, der dem ihm anvertrauten Gerichtszwang allein vorſtand, hies helne Riuchtar, ganzer Richter, der aber einen Amtsgenoſſen hatte, halue Riuchtar, oſt. fr. L. R. pag. 666. in der Note.

roda ſ. renda.

Roda der Galgen. Anda ma him to tha roda lath, und man ihn zum Galgen führet, Emſ. L. R. — Rode, rod-galgan Kreuz-Galgen a. ſ. Roede der Stamm eines Baumes Tuin.

Roder das Ruder. — Rhotar a. ſ. Roer holl. n. ſ. oſt. fr.

Roof, Rhoof das Dach. Slitter aeng Redieua auder wach ieftha Rhoof, ſchleiffet ein Richter entweder Wand, oder Dach, L. br.

ropa, hropa rufen. And hropath al to godi, und rufen alle zu Gott, Aſ. B. — hropian goth. ropa ſchw. roepen Kil. holl. n. ſ.
Roeft der Ruf, Zuruf.

Tho roper ein Zugerufener, erbetener Zeuge. Als een Reedsman ende een to roper, als ein Rathsmann und erbetener Zeuge, Scot. in Tabl. biropa beschreien und öffentlich verkündigen. Ynna annen biropenen seligen Dey, an einem öffentlich verkündigten sichern Tage, Ems. Doem. biropa heist auch in einen bösen Ruf bringen. Hwasa enne prestere biropt ieftha biliucht, wer einen Priester in einen bösen Ruf bringet oder belüget, As. B.

Rosta ein Rüstringer. Rüstringen war ein Theil von Jeverland an der Jade.

Inrosta ein Rüstringer, der in Rüstringen wohnet. Utrosta ein Ausländer, der nicht in Rüstringen wohnet. Tha inrosta iestha tha utrosta to skatha, zum Schaden des Rüstringers, und dessen, der ausser Rüstringen wohnet, As. B.

Ruald s. wrald.

rueka rügen und Einrede machen. Thene Kestere ne mey ma naut rueka umbe tha Sibbe, dem Gerichtsdiener mag man wegen der Verwandschaft keine Einrede machen, L. br.

Ruist s. werst.

rukia riechen. Thet hi so wel rukia ne mey, daß er so gut nicht mehr riechen könne, v. Schw.

rum frei. So aeghen alle Fresen saun streta rum, so haben alle Friesen sieben Strassen frei, alt fr. L. R. Von rema räumen.

Ruma, Roma Rom.

Rumer, rumferer ein nach Rom wallfahrender Mann. Frethe alle palmerum and rumfarum, Friede allen Pilgrimmen und nach Rom Wallfahrenden, Huus. L. R.

rumeger s. reka.

runa ſ. rena.

ruta, hrota, wrigia röchelu. Hwerſa en mon ſtec werth truch ſinne waſenda, ande rutande werthe. Wenn ein Mann durch ſeine Gurgel geſtochen wird, und er davon röchelnd wird, Hunſ. L. R. Und votlende ſy mit der Keelen, oſt. fr. L. R. Hwerth ther ammant in ſine hals dulghat thet hi wrigiane gunghe, wird Jemand in ſeinen Hals verwundet, daß er röchelnd abgehe, v. Schw.

Ruwidele ein Cirkel, Ründung. — Rundel oſt. fr. Rundle engl.

S.

Sa, ſo, zo ſo, wie.

ſa hit wie es, wird öfters zuſammen gezogen, durch ſat. Alſa den ſater was, eben ſo, wie es vorhin war, L. br.

ilſa, alſa, ſane ſo, alſo.

ſare alſo, als.

alſa wenn ſo, wie.

alſak, alſek, ſode ein ſolches, daſſelbe.

alſare als auch, alſo auch.

alſa fir, alſa firſa ſo ferne.

alſa den eben ſo.

alſa bli ſo gut, alſo wohl.

alſa long ſo lange.

alſa naka ſo lange. Alſa naka ſa thi erua ierech ſe, ſo lange, als der Erbe volljährig iſt, L. br.

ſa oder. Hweder umbe kemped ſe, ſa bonnet, ſa naut, ob darüber gekämpfet ſey, oder ob er peinlich angeklaget ſey, oder nicht, L. br.

ſa ſ. ſea.

Sad, ſath ein Brunnen, Pfütze, Sumpf. Aller monnic thi ſcel ſinen Sath wirtze mith ene plonckene hlide, ieftha mit ene tian ſpetze fial. Jedermann ſoll ſeinen Brunnen decken mit einem hölzernen Deckel, oder mit einem zehnſpeichigen Rade, Emſ. L. R. Noch itzo iſt es in Oſtfriesland hin und wieder auf dem Lande gebräuchlich, daß der Brunnen mit einem Rade gedecket wird. — Seath a. ſ. Soot R. Str. pom. von Sal der Schmutz, Dreck, ſölen, ſülen ſudeln, ſ. unter ſoldede.

Saddikum ſumpfigter Boden, Moraſt.

Sath ein Raſen aus dem Moraſte. Sode, Plagge oſt. fr. And werpe thre Satha inna thet jeth, und werfe drei Raſen in das Loch, Emſ. L. R.

Salt, ſaut Salz. — Sat und Saat l. fr.

Samer ſ. ſewer.

ſamma, ſamlet ſ. ſogena.

ſana uneinig ſeyn, zanken. Jef. hia om da berthe ſanet, wenn ſie wegen des Kindes (ob es todt oder lebendig zur Welt gekommen) ſich zanken, alt fr. L. R. — tanen zanken, tanen und manen zanken und mahnen oft. fr. Saanen of maanen holl. Hievon denn auch das deutſche Wort Zank.

San, ſanna die Uneinigkeit, Zweifel. Dat ma dine ferde iouwelick halde ende aldeer epenbeer ſtryd, ieftha San is, dat ſchillet da riuchteren riucht ſena, daß man männiglich den Frieden halte, und wann ein offenbarer Streit oder Uneinigkeit da iſt, das ſollen die Richter nach Recht ausſöhnen, Wilk. v. Opſt.

ſanet uneinig, zweifelhaft.

onſant

onſant ohne Streit. Sike ende onſant, ſicher und ohne Streit, alt fr. L. R.

Sangh der Geſang. — Sang goth. Schottel. Kil. oft. fr. ſo auch Salm ſtatt Pſalm, ſjongen ſingen l. fr.

ſant heilig.

Santis Erwe Kirchengut.

ſath ſ. ſad.

ſaun ſ. ſkelin und ſogen.

ſaut ſ. ſalt.

Sax ein Schwerdt, Dolch. Thet man anda londe nen long Sax ne droge, daß man in dem Lande kein langes Schwerdt trage, Aſ. B. Hwam ſo ma dulghet mit Saxa, wo man Jemanden mit einem Schwerdte verwundet, v. Schw. — Saehs, ſaex, eax, ſax, ſex Schilt. ſeax, ſaex a. ſ. ſahs frk. Pen ſaghs Federmeſſer Cad. M. Wacht. leitet Sax von ſägen, ſchneiden her. Von Sax kömmt Säbel. Daß Witekind in Annal. Lib. I. Griphiander in Weichb. Sax. c. 70. und andere, davon die Sachſen, welche ſolche Schwerdter trugen, hergeleitet haben, iſt bekannt. Saxes Steke Dolchſtich.

Scade ſchädlich und der Schade. — Scathe a. ſ. ſkada ſchw. ſkade isl.

Schaen, ſkatha der Schaden. — Schatha und Schea l. fr.

ſchaya, ſkathira ſchaden. Jefter enich Londes Hera wil enich zelond ſchaya, wenn irgend ein Landesherr einem Seelande einen Schaden zufügen wollte, Wilk. v. Opſtalsb.

Scaker ein Räuber. — ſcathian ſtehlen a. ſ. ſchaken rauben Br. W. B. Sceacere der Räuber

4. Schreiber Kl. Schreib-Art Rost-Bl. 20. Kr. 1. Th. 1. Th.

Buchstaben die Hauptsache, schreiben sie so rein und deutlich als möglich.

Rost-Bl. 20. Kr. 1. Th. 1. Th.

Schreiben sie nicht zu groß, es thut kein gut, wenn sie viel Papier verschwenden, und schreiben sie nicht zu klein, es ist auch schädlich, weil sie sich dadurch die Augen verderben.

Rost-Bl. 20. Kr. 1. Th. 1. Th.

Schreiben sie nicht zu schief, es ist nicht gut, wenn sie sich angewöhnen, zu schief zu schreiben, weil sie sonst nicht leserlich, und undeutlich schreiben.

Rost-Bl. 20. Kr. 1. Th. 1. Th.

Schreiben sie nicht zu steif, es ist nicht gut, wenn sie sich angewöhnen, zu steif zu schreiben, weil sie sonst nicht leserlich, und undeutlich schreiben.

Rost-Bl. 20. Kr. 1. Th. 1. Th.

Schreiben sie nicht zu geschwind, es ist nicht gut, wenn sie sich angewöhnen, zu geschwind zu schreiben, weil sie sonst nicht leserlich, und undeutlich schreiben.

Rost-Bl. 20. Kr. 1. Th. 1. Th.

Schreiben sie nicht zu langsam, es ist nicht gut, wenn sie sich angewöhnen, zu langsam zu schreiben, weil sie sonst nicht leserlich, und undeutlich schreiben.

Rost-Bl. 20. Kr. 1. Th. 1. Th.

Schreiben sie nicht zu dick, es ist nicht gut, wenn sie sich angewöhnen, zu dick zu schreiben, weil sie sonst nicht leserlich, und undeutlich schreiben.

Rost-Bl. 20. Kr. 1. Th. 1. Th.

Schreiben sie nicht zu dünn, es ist nicht gut, wenn sie sich angewöhnen, zu dünn zu schreiben, weil sie sonst nicht leserlich, und undeutlich schreiben.

Rost-Bl. 20. Kr. 1. Th. 1. Th.

Schreiben sie nicht zu hoch, es ist nicht gut, wenn sie sich angewöhnen, zu hoch zu schreiben, weil sie sonst nicht leserlich, und undeutlich schreiben.

Rost-Bl. 20. Kr. 1. Th. 1. Th.

Schreiben sie nicht zu niedrig, es ist nicht gut, wenn sie sich angewöhnen, zu niedrig zu schreiben, weil sie sonst nicht leserlich, und undeutlich schreiben.

Rost-Bl. 20. Kr. 1. Th. 1. Th.

Schreiben sie nicht zu weit, es ist nicht gut, wenn sie sich angewöhnen, zu weit zu schreiben, weil sie sonst nicht leserlich, und undeutlich schreiben.

Rost-Bl. 20. Kr. 1. Th. 1. Th.

Schreiben sie nicht zu eng, es ist nicht gut, wenn sie sich angewöhnen, zu eng zu schreiben, weil sie sonst nicht leserlich, und undeutlich schreiben.

Rost-Bl. 20. Kr. 1. Th. 1. Th.

Schreiben sie nicht zu lang, es ist nicht gut, wenn sie sich angewöhnen, zu lang zu schreiben, weil sie sonst nicht leserlich, und undeutlich schreiben.

Rost-Bl. 20. Kr. 1. Th. 1. Th.

Schreiben sie nicht zu kurz, es ist nicht gut, wenn sie sich angewöhnen, zu kurz zu schreiben, weil sie sonst nicht leserlich, und undeutlich schreiben.

Rost-Bl. 20. Kr. 1. Th. 1. Th.

Schreiben sie nicht zu schwer, es ist nicht gut, wenn sie sich angewöhnen, zu schwer zu schreiben, weil sie sonst nicht leserlich, und undeutlich schreiben.

Rost-Bl. 20. Kr. 1. Th. 1. Th.

Schreiben sie nicht zu leicht, es ist nicht gut, wenn sie sich angewöhnen, zu leicht zu schreiben, weil sie sonst nicht leserlich, und undeutlich schreiben.

Rost-Bl. 20. Kr. 1. Th. 1. Th.

Schreiben sie nicht zu viel, es ist nicht gut, wenn sie sich angewöhnen, zu viel zu schreiben, weil sie sonst nicht leserlich, und undeutlich schreiben.

Rost-Bl. 20. Kr. 1. Th. 1. Th.

Schreiben sie nicht zu wenig, es ist nicht gut, wenn sie sich angewöhnen, zu wenig

das Recht alſo beſtändig und feſte zu machen, alt fr. L. R. — ſceapan a. ſ. Von der verſchiedenen Bedeutung des Wortes ſchaffen ſ. Wacht.

Eskipneſe die Schöpfung.

Schepena weed verfertigte Kleider.

ſkeppa, ſkiffa, biſkeffa, machen, verordnen, entſcheiden. Alreke Burar biskeffe ſine eine Redieua; iedwede Bauerſchaft mache (verordne, beſtelle, ſetze) ſeine eigene Richter, L. br. Wera liuda ſkelin ther umbe ſkiffa, ſondern das Volk ſoll darüber verordnen. — ſceopan, ſceppan, ſkiftan a. ſ. ſkifta ſchw. ſkipta Verel. in Ind. ſchichten Halth. Recht ſprechen, ſchöpfen (i. e. verordnen) beſchlieſſen, Conſt. Fr. III. de Anno 1451. Swaz ſo der Burmeiſter ſchaffet (alias ſchoppet) des Dorffes Bromen, Sachſ. Spieg. L. II. art. 55. woher denn auch Schöppen, Scabini, ihre Benennung haben. ſkepa heiſt auch beſchaffen ſeyn, ſich zutragen. Iſt tha kinde eskepen, thet hit to lande kumi, iſt es mit dem Kinde ſo beſchaffen, oder hat es ſich ſo mit dem Kinde zugetragen, daß es wieder zu ſeinem Lande komme, Af. B.

Skiffene Entſcheidung, Verordnung. Sa andgie tha Redieua bi liuda Skiffene, ſo beendigen es die Richter nach Verordnung oder Entſcheidung der Leute, L. br.

Schaet ſ. Schielda.

ſchamel, ſcamel arm. — ſchaemel Kil. Tuin. Etwa von Schâm ein Schatten, oder dem fränkiſchen Zadel, ſo einen Mangel bedeutet, Halt. ſkammer kurz, ſchmal Kero.

Scamelheed die Armuth. Ende dae Scamele ney hara Scamelheed, und die Armen nach ihrer Armuth, Scot. in Tabk.

ſchanda ſchänden.

Sconda die Schande. — Scande a. ſ.

Schata ſ. ſkata.

Schel der Streit, die Uneinigkeit, und die ſtreitige Sache. — Scyle Streit, Ungleichheit a. ſ. Geſchel, Geſchil Halth. Verſchil holl. Scheel oft. fr. ſcheelen, ungleich ſeyn n. ſ. oft. fr. Richey leitet dieſes von einer Wageſchale her. Iſt wohl ein wenig zu weit hergeholet. Beſſer von ſketa, ſcheiden, trennen.

Schillinge die Uneinigkeit, Streit. Datter en Schillinge en twyspan was, daß eine Uneinigkeit und Zwietracht da war, Winsh. Chr. van Vriesl.

Schelta, Scheltata der Schultze. Der Schelta war unmittelbar dem Grafen untergeordnet. Er hatte die Criminal-Jurisdiction und hob die verwürkten Brüchen, und die Schatzungen ein, die der Friese ihm auszahlen und er dem Grafen berechnen muſte. Dann war ihm das ganze Policey-Weſen aufgetragen. So hatte er die Oberaufſicht über die Münzen, Deiche, Siehle, Wege und Schiffsachen ꝛc. wie ſolches aus dem alt fr. L. R. unter dem Artikel: Om een dulligh ſchilma aldus greta, hinlänglich und allenthalben hervorgehet. Siccama ad LL. Fr. tit. 9. leitet die Benennung von Schield, Schuld, Schatzung her, weil er hauptſächlich die Königliche Schatzungen einfoderte. Die Holländer haben den Namen Schout und der Deutſche Schultze, Schuldheis, der die Schuld

— Schuld heischet oder einfodert, beibehalten, s. weiter unter Grewa und Aesgha.

en reinigen. Andà then walla to schenien, nd den Brunnen zu reinigen, Ems. L. R. — hüren, reinigen, saubern n. s. ost. fr. kömmt von cir rein her.

chet gereiniget. Datter schillet vessa allè weter gongen schet, daß alle Wasserzüge gereiniget eyn sollen, alt fr. L. R.

ien festmachen, befestigen. — to join an inander fügen, befestigen engl. schenen ost. fr. beschenen pom.

en, scheffan schöpfen (Wasser) — scephan schilt.

r eine Viehweide, vielleicht von schera schneiden, absondern, weil das Vieh das Gras mit den Zähnen gleich einer Scheere abschneidet, — oder von Sket das Vieh.

Meen Scheer eine gemeine Weide.

Urskera, Wrscheer die Ueberweidung, wenn man das Vieh über seine Gränzen in eines andern Weide treibt und daselbst grasen läst. Sketlier en daddel et vrmethe, et vrdelta, et vrskerande, et sketraue. Geschicht ein Mord wenn man in eines andern Land mähet, oder gräbt, oder weidet, oder bei Viehpfändung, L. br.

schera, skera weiden, Vieh grasen lassen. Huasa otheres lond erth anda Skerth, wer eines andern Land pfliget und beweidet, Ems. L. R.

era, scera absondern, abtheilen. — sciran a. s. Es sey durch einen Riß oder Schnitt. Kömmt wahrscheinlich von kirt kurz, short kurz engl. her. Skera eine Scheere. Uter stock, uter stupa, and uter skera, frei von Gefängnis, von

Stau-

Stanpenſchlag und Schere (Haar abſchneiden) Aſ. B.

Skrader, ſchreder ein Schneider. — Scraden — Stat. Civit. Goet. bei Puffend. T. 3. p. 217, in Append. Skreder dän. ſkroeddare ſchw. ſchroden ſchneiden pom.

Screda, ſchrede ein abgeſchnittenes Stück. Jeſeen man mit fade ende mit Scredane beginſen wirt, deer in dine merked heert. Wenn ein Mann mit ſchlechter oder abgeſchnittener Waare, ſo zum Markt gehöret, (ſo eine Marktswaare iſt) ertappet wird, alt fr. L. R.

Skerde ein Riß. Kemth hit of tha Skerde tha dede to betande efter mete. Kömmt (fällt) es (das Glied) von dem Riſſe ab, ſo ſoll die That nach dem Maaſſe gebüſſet werden, L. br. — Skard isl. ſchaerde, ſcheure Kil. ſcheure holl. daher Scharte und Scherbe. Sherd eine Scherbe, zerbrochenes Stück engl.

Screden daſſelbe, Riß, Verletzung. Dio Screden oenda haud is fyf ſchil. Ein Riß, Verletzung am Kopfe, iſt 5 Schilling, Aſ. B.

Schera, ſkera Pflugſchaaren, worüber der Angeſchuldigte zum Beweiſe ſeiner Unſchuld gehen muſte. Es wurden verſchiedene glühende Pflugſchaaren, gemeiniglich 9 oder 12, in einer gewiſſen Entfernung von einander auf den flachen Boden der Kirche hingeleget. Dem Beklagten, der ſich dieſem Ordale unterwerfen muſte, wurden die Augen verbunden, und ſo muſte er über dieſe Pflugſchaaren barfus ſchreiten. Kam er unverletzt hindurch, ſo wurde er von der Klage entbunden, war er aber verwundet, ſo wurde er für ſchuldig gehalten. Becman Diſſ. de iudiciis Dei. Daß Cnigun-

da, Kaiſer Henrichs II. Gemahlin, ſich durch dieſes Ordale reinigen müſſen, iſt aus der Geſchichte bekannt. ſ. auch Camerarii Op. ſubc. Cent. II. c. 18. Jeff een Wyf ſtaet aen de Synde ende queth, dat hi des berns fader ſe. Jef hi dan queth dat hy ſe nae toe Wyve wan, ſo is hy nier oppe da XII. ſcheran to onriuchten, dan hiaet op hira ſe to bringen: jef hy him wrbaernt, ſo aeg hyt bern toe ontfaen, ende dine mene eed to feſtiane, ende da ban toe betane. Wenn ein Weib vor dem Sendgerichte ſtehet und ſpricht, daß er Vater des Kindes ſey, und er denn ſaget, daß er ſie nie zum Weibe genommen, ſo iſt er näher auf den 12 Pflugſchaaren ſich zu reinigen, als ſie ihm deſſen zu überführen; verbrennt er ſich, ſo muß er das Kind annehmen und den Meineid und den Bann büſſen, alt fr. L. R. Auch bei den Angelſachſen war dieſes Ordale im Gebrauch. Aut ſi campionem non habuerit, ipſa ad novem vomeres ignitas examinanda mittetur LL. Angl. Tit. 14. — Schar, ſcher Pfluqſchaar Wacht. Scheere, ſchaers Kil. Von ſchera abſondern, ſchneiden. Das Ordale, das heiſſe Handeiſen zu tragen, iſt davon unterſchieden, ſ. Yrſen.

chet ſ. ſket.

hetta ſchieſſen. — ſkeotan a. ſ.

Schette der Schuß.

Scot fingr ſ. fingr.

inſketa einſchieſſen.

inſkathing eingeſchoſſen, eingeſenkt. Thes aga inſkathinge ſex and thritich ſkil. Das Auge verletzt, ſo daß es in die Höhlung zurück geſenkt iſt, 36 Schill. Aſ. B.

Scote

Scote ausgeſchoſſene, oder ausgeworfene Erde.
Alſa ſtor ſare mit tha Scote winna, ſo viel, als er mit der ausgeworfenen Erde beweiſen kann, L. br. — Schadde ausgeworfene Erde, Raſen, Kil. Schott. Br. W. B.
upſketa, upſkiata auswerfen, herauswerfen, in die Höhe werfen.

Schidel ſ. ſcidel.
Schield eine Münze von 30 Grot.
Schield, ſchielda, ſchel, ſcholinga die Schuld. So aegh hyt dan to fellane wed ende Scholinga, ſo muß er alsdenn Zuſage und Schuld bezahlen, alt fr. L. R. Wacht. leitet es von ſcolen ſollen her. ſ. v. Schuld.
Onſchield Unſchuld.
ſcheldech, ſkeldig ſchuldig.
ſchildigia beſchuldigen.
unſcheldigia ſich unſchuldig machen, ſich reinigen.

Schielda, ſchaet, ſchott die Schatzung, Schoß, der Tribut. — Skeet, ſkeot a. ſ. ſchat n. ſ. oſt. fr. ſcot engl.
Schiff der Spreu Cad. M. vielleicht von Syfe ein Sieb a. ſ.
Schillinge ſ. ſchel.
Schlaiten der Hagel Cad. M.
Schnot der Rotz. — Cad. M. Snote a. ſ. Snot Kil. Schnôt oſt. fr. Snadder pom.
Schonck ſ. ſconck.
Schott ſ. Schielda.
ſchoya, ſcowa, ſkawia ſchauen. — ſceawian a. biscouwa beſchauen und warnen. Hondes by of hi eer biscouden is als eens, twia, tria ſo ſchilmet beta. Hundesbiß, wenn er (der Herr) gewarnet iſt, einmal, zweimal, dreimal, ſo

ſoll man's büſſen, alt fr. L. R. — warſchauen, warnen oſt. fr.

Scowr der Schauer, der eine Sache in Augenſchein nimmt. So habbe hi thine kere by ther Scowra rede, ſo habe er, nach Ermeſſen derer, die die Sache in Augenſchein genommen, die Wahl, v. Schw.

chradde eine Schaufel. — Schiadde Cad. M.

chreed das Haar. Duſtfleck tuiska Weed ende Schreed. Duſtſchlag zwiſchen Kleid und Haar, alt fr. L. R. Daß Schreed Haar bedeute, ergehet aus folgenden Stellen, da ſtatt Schreed, Stard, Sterd, Zopf, Haar geſetzet iſt. Mete dolgh twiska wede ende Stard und hals ſlech thwis wede an tha Sterd, v. Schw.

Schren ſ. ſkrine.

Schul ſ. ſkule.

ichurf die Kräze. — Cad. M. Scurf a. ſ. ſkurfa isl. ſchorf Schottel. ſcurf engl, n. ſ. pr. Schörf oſt. fr. kommt von ſchuren reiben, kraßen her.

cidel, ſchidel der kleine Knochen im Arm. Thi Scidel a twa and thiu Pipe ſe hel en half merc. Wenn der kleine Knochen im Arm entzwei, und die groſſe Pfeiffe ganz iſt, ſo iſt die Brüche eine halbe Mark, Emſ. L. R.

cil ein Schilling, Scillingar plur.

:ir rein, klar, helle. — ſcir a. ſ. ſkyr isl. ſchier n. ſ.

Scir jeld baar Geld. Mit ſcire jelda anda twelef merc to brecma, mit baarem Gelde und 12 Mark zur Brüche, Emſ. Doem.

ſkiria, ſkeiria klar machen, reinigen, unterſuchen, läutern. Sa ſkelin tha thre thene dom a hond nima and ſkiriane, hweder hi ene riuchte

riuchte doem delet hebbe ſa naut, ſo ſollen die dreien das Urtheil zur Hand nehmen, und unterſuchen, ob (der eine Richter) ein rechtes Urtheil gefället habe, oder nicht, L. br. Hit ne ſe thet bine fon ſkeirie, es ſey denn, daß er davon die Läuterung ſuche, L. br. — ſchiren, genau beſehen, gegen das Licht halten, pom. ſchieren, ein Schwein unterſuchen, ob es rein ſey? oſt. fr.

Scote ſ. ſchetta.

Scou ein Schuh. Scoua and hire Socca, Schuhe und ihre Pantoffeln, Hunſ. L. R. — Sceo, ſco a. ſ. ſko ſchw. isl. ſchoe holl. n. ſ.

Sconck, ſchonck, ſcancke die Lende, das dikke Bein. Aldus ſynt da beenbrecken oenda Sconckum, als hia oenda eermen oenda tanen als oenda fingheren. Die Knochenbrüche an den Lenden ſind eben ſo zu rechnen, als an den Armen, an den Zähen und an den Fingern, alt fr. L. R. Dullich truch dyn Schonck, Wunde durch die Lende, alt fr. L. R. — Scanca, ſceanca a. ſ. Zuweilen werden unter Sconcken auch die Beine verſtanden. Tha Scuncke anda thet thiach, das Bein und die Lende, Emſ. L. R. — lange Schunken, lange Beine oſt. fr.

ſcria, ſkria, ſcien ſchreien. — ſkrya, ſkrika ſchw. ſchreeuwen holl.

biſcria beſchreien.

Skrichta das Geſchrei. And ma ther folath mit Skrichta, und man ihn, den Dieb, darüber mit Geſchrei verfolget, Aſ. B.

ſcrlwa ſchreiben. — ſkrifwa ſchw. ſkra isl.

Scrifta die Schrift, das Protokoll.

ſcrioun geſchrieben.

voir

voir ſcrioun vorhin beſchriebener maaſſen, obbemeldet.

Scubbe eine kleine Müntze, ¼ von einem Groten.

Sculder die Schulter.

ſcwa ſchieben, verſchieben. — ſcufan a. ſ. ſkuffa ſchw. ſchuyven holl. ſchüren n. ſ.

Se, Zea die See. — Sae a. ſ. isl. Siö ſchw. Sea engl. Zee holl.

Seburigh eine Seeburg, Seedeich. Thio wepel depene binna there Seburch, die Waſſertaufe binnen dem Seedeiche, v. Schw.

Segongar Seegang, d. i. ein Sieltief, oder Schleuſe.

Seland, Zeland. Das an der Nordſee liegende Friesland würde in dem mitlern Zeitalter in ſieben Provinzen abgetheilet, die man damalen die ſieben Seelanden nannte. Jeff ther ſoghen Selande enig wrhereth wrde ayder fon tha Suther Saxe; ief fon tha Nordmannum. Wenn eines der ſieben Seelanden überwältiget würde, entweder von den Südſachſen oder von den Normännern, Ueberk. Von den ſieben Seelanden ſ. Menſo Alting not. Germ. inf. ſ. v. Friſia. Math. Annal. T. 1. p. 67. edit. ſecundæ. Oſtfr. L. R. 3. Buch. Abhandlung von den Landtagen der Frieſen bei Upſtalsboom p. 37. u. a. m.

Serawe Seeräuber. In den Ueberkühren ſtehet Serade, welches in dem Oſtfr. L. R. p. 833. mit Recht für einen Schreibfehler gehalten wird.

ſea, ſen, ſena, ſa ſeyn. Hit ne ſe, es ſey dann.

Siem, Siana die Seinigen, Gehülfen, Amtsgenoſſen. So ſchil di clager weſſa op des Greetmanns Koſt ende ſynre Siana, ſo ſoll der Kläger auf Koſten des Grietmanns und der Seinigen,

ſeiner Amtsgenoſſen, ſeyn, Wilk. v. Opſt. Hwaſa otheres hus in ſtath mith ſameneda ſyem, wer eines andern Haus mit zuſammen gezogenen Gehülfen niederreiſt, v. Schw.

Sinnethe die Seinigen, Hausgenoſſen, eine Familie. Barathma tua Sinnethe, klaget man kämpflich zwo Familien an, L. br.

ſea ſäen. Thi ther thet lond ered ande ſen heth, der das Land gepflüget und beſäet hat, L. br. — ſawan a. ſ. ſaa ſchw. zaayen holl. ſeyen n. ſ. oſt. fr.

ſede ſ. ſetta und ſida.

ſedel ſ. ſella und ſitta.

Seer der Schmerz, Wunde. — Sar a. ſ. Saar isl. dän. Seer Geſchwür, Schmerz Kil. Seringe eine Wunde, pom. Wan de Kleger nicht hefft Seringe (Wunde) an ſinen Lywe, oſt. fr. L. R. Alla oenbrins Seer, aller eingeklagter Schmerz, alt fr. L, R.

ſerigen Schmerz verurſachen, verwunden.

Segongar ſ. ſe.

ſeia ſ. ſidſa.

Seiunga ſ. ſilligh.

ſeka ſuchen. — ſekan a. ſ. ſoekia isl. ſykjen, ſyyken l. fr. ſoeken holl. ſöken n. ſ. oſt. fr. ſeka beſuchen, auch aufſuchen, und mit Gewalt überfallen. Soe hwaſae naet ne ſeeckt, ſo jemand es (das Bothing) nicht beſuchet, alt fr. L, R. Sa hwaſa otherne ſeke et houi and et huſi mith ena upriuchta fona, wo iemand einen andern überfällt, mit aufgeſteckter Fahne, in ſeinem Hofe oder Hauſe, Af. B.

Sokn ein förmlicher Anfall, Verel. in Ind.

Ham-

Hamſekinge gewaltſamer Anfall auf ein Haus ſ. Ham.

Secknis, Seckneſe Nachſuchung, Hausſuchung. Jef hi biſecka wil, dat hi dae Seekniſſe na ne werde, wenn er es läugnen will, daß er die Hausſuchung verhindert habe; alt fr. L. R.

ſeka, biſeka abläugnen, verneinen. Hwerſoma een ſchet an raef nymt ende di man dis biſeka wil, wenn jemand ein Vieh raubet, und der Mann ſolches läugnen will, alt fr. L. R.

unſeika läugnen. Anda thi other unſeika anda qwethe, und der andere läugnet es und ſpricht, Emſ. L. R. — forſecyan läugnen a. ſ. verſaeken holl. n, ſ. oſt. fr.

Seckwird Abläugnung, ſ. wird.

Seka, Secna eine Sache, imgleichen eine Streitſache, Proceßſache. — Saca a. ſ. Sak isl. Sake n. ſ. Von der verſchiedenen Bedeutung des Wortes Sache ſ. Wacht. Von Sache, Proceß, kömmt her, Sachwalter, Sachfällig ꝛc.

Er Seke eine alte abgethane Sache, die ſchon vorhin (er) vorgeweſen.

of ſeke leda vom Proceſſe befreien, abſolviren.

Sel eine Säule, plur. Sela.

Seland ſ. Se.

ſella veräuſſern, verkaufen, ferner übergeben, übertragen und bezahlen. Settath ieftha ſellath hia thet lond, verſetzen oder verkaufen ſie das Land, Emſ. L. R. Huaſa lond ter Her ſelde, wer Land zur Miethe überträgt, Emſ. L. R. Thet hi achta merc ſeloueris tha liodem ſelle, daß er 8 Mark Silbers den Leuten darreiche, bezahle, Aſ. B. — ſalian goth. ſaelia Loc. ſaelia ſchw. ſellen Kil. pom. Sale der Verkauf engl. Von

dieſem ſelen leitet Wacht. ſ. v. Sold, Soldat her. Von ſelen iſt nachher velen und feilen gemacht. Wanner einer einem andern ſyne Gueder feylt, oft. fr. Daher feil, wohlfeil ꝛc.

urſella verkaufen. Werth ſin god ieftha ſin erue urſet, tha urſelt. Wird ſein Gut oder Land verſetzet oder verkaufet, Af. B.

Seller der etwas veräuſſert, der Verkäufer.

Sedel und Sellong der Verkauf und Uebertrag.

Seloer ſ. ſelver.

Selſchip, Selſketta, Jeſelſcip eine Geſellſchaft. (Selskup oft. fr.) Hwerſama enne bogere ieftha ſelſketta brencht tore Caſe. Wer einen Bogenſchützen, oder eine Geſellſchaft zuſammen gerotteter Menſchen bei einem Streite (Tumulte) bringt, L. br.

ſelſchippa Geſellſchaft machen, ſich zuſammen rotten.

ſelua, ſelm ſelbſt.

Selver, Seloer Silber. — Seolfor a. ſ. Silubr goth. Silbor frk. und all.

ſelvir ſilbern.

ſempel ſimpel, blos.

ſen ſ. ſin, ſinne und ſea.

ſena, ſenen vergleichen, verſöhnen, eine ſtreitige Sache abmachen. Dat toe ſenen by daejenes reed, der hia dier toe nemt, dies zu verſöhnen nach Gutfinden derjenigen, die ſie dazu nehmen, Scot. in Tabl. Als dio Secke ſeend is, wenn die Sache beglichen iſt, alt fr. L. R.

biſena ausſöhnen.

Soen der Vergleich, die Ausſöhnung. Wrſette ſoen, ende wr ſweren eede, ende wr keſten mond. Nach feſtgeſetztem Vergleiche, und geſchwor-

ſchwornem Eide und geküſtem Munde, alt fr. L. R. Nach einem Vergleiche pflegten ſich Partheien zu küſſen, daher heiſt auch holl. und oſt. fr. Soen ein Kuß, ſoenen küſſen.

Soen lioed Sühnleute, Vergleichsſtifter.

Send ſ. Sinuthe.

Sende die Sünde. — Synne a. ſ.

Serawe ſ. ſe.

Serilik ernſtlich. Thi Kening thit ſerelike kundigia let alle ſine Keningrike, der König lies dies ernſtlich in allen ſeinen Königreichen verkündigen, alt fr. L. R.

Setta ſetzen, verordnen, machen. Sa God ſelua ſette, ſo Gott ſelbſten verordnete, Aſ. B. — Huerſar ſeth en hus, wer ein Haus ſetzet oder machet, Emſ. L. R. — ſettan a. ſ. ſeta isl. ſaetia ſchw. Setma, Sede eine Verordnung, geſchriebenes Geſetz. Koninges Setma, haetma ſcrioun Recht. Des Königes Setma heiſt man geſchriebenes Recht, alt fr. L. R. Als di Setma breckt ende daer en ny ſek upbliaept, der naet van ſcrioun is, ſo moet ma dyn pliga to riucht halda, wenn das geſchriebene Geſetz mangelhaft iſt, und eine neue Sache vorkömmt, wovon nichts geſchrieben iſt, ſo muß man die Gewohnheit für Recht halten, alt fr. L. R. — Settinghe Kil. Sede pom. beſetta, biſetta beſetzen, durch Bürgſchaft befeſtigen. Hi beſetta thene brecma, er ſtelle für die Brüche Bürgſchaft, L. br. Thet ſkel hi mith londe biſetta, dafür ſoll er ſein Land zum Pfande ſetzen, L. br. — Wedden ende byſetten, deponere Kil. beſetzen befeſtigen, begründen, Vorſtand leiſten, es ſey durch Pfand oder Bürgen, Halth.

ſetta, wrſetta verſetzen. Settath ieftha ſellat hia thet lond, verſetzen oder verkaufen ſie das Land, Emſ. L. R.
ſetta zu iemandes Sicherheit etwas niederlegen, deponiren. And thet wellath Brocmen, thetter alrec redieva ſette ſine helgena monnum eenre engleskere merc, und dies wollen die Brokmänner, daß ieder Richter bei ſeinem Kirchvorſteher eine engliſche Mark deponire, L. br.
Sette Vorſtand, Caution. Thet ſkel thi redieua vnder ſete driua, das ſoll der Richter unter Caution treiben, d. i. dazu ſoll der Richter die Parthei anhalten, daß ſie Vorſtand leiſte, L. br.
ſetta ſich über eine Sache ſetzen, vergleichen. Ende deer mei ſet ende ſeent, und damit iſt die Sache beigelegt und verſöhnt, alt fr. L. R.

Seuka ſ. ſik.

Sewer, Sawer, Samer Auswurf, Speichel und Rotz. Noſterlin ut e riwen, thet hine muge ſin Sawer nowet bihalda, die Naslöcher aufgeriſſen, daß er den Rotz nicht halten kann, Hunſ. L. R.

ſex ſechs. — ſix a. ſ. ſex, ſehs frk. und all.
ſexteg, ſectek ſechzig.
ſexten ſechzehn.

Shitle ſ. Ketel.

Si der Sieg. Thet wi Friſa thene Si wnnon, daß wir Frieſen den Sieg gewannen, Aſ. B. — Sege a. ſ. Sigo frk. und all.

ſia, ſeynda, ſen ſehen. ſiucht er ſiehet. — ſeon a. ſ. ſia isl. ſe ſchw. ſien holl. ſioen l. fr.
Sione, Siune das Geſicht.
onſia, onſen anſehen.
Onſecht das Angeſicht.

wrſia überſehen. Sa ſchelma thet riucht wrſia, ſo ſoll man das Recht überſehen, Emſ. L. R.

ſia, ſien nähen. Ende nim nixla ende treed ende ſiet weer gaer, und nehme Nadel und Draht, und nähe es wieder zuſammen, alt fr. L. R.

Siake eine Schaufel Cad. M.

Siana ſ. ſea.

Sibbe verwandt, ein Anverwandter. Hi ſe Sibbe ieftha frameda, er ſey verwandt oder fremd, Emſ. L. R. — Syb a. ſ. Geſibba frk. Wachter leitet es mit Fritſch von dem galliſchen Cippus, dem Stamm eines Baumes nebſt ſeinen Aeſten ab, daher ſagt man abſtammen, Stamm, Stammtafel ꝛc. Doch glaub ich eher, daß es von Sid, Sida, die Seite, was zur Seite, was nahe iſt, herzuleiten ſey.

ſibbe nächſt, ſibber näher. Jef en ſibbera mon, oder ein Mann, der näher verwandt iſt, Aſ. B. Older ſibbeſt der Nächſte.

Sibbe die Verwandtſchaft.

ſid ſ. ſida.

ſid niedrig, gering. — R. Br. W. B. pom.

ſigben ſinken, erniedrigen. — ſigan, ſenkan a. ſ. ſyga isl. ſygen holl. oſt. fr. ſigen niederfallen Schilt. ſiden verringern pom.

Sida die Seite. Fon bethe Sidem, von beiden Seiten, Emſ. L. R. — Side a. ſ. dän. Sida ſchw. Sied n. ſ. oſt. fr.

Sida ſen zur Seite ſeyn, nahe ſeyn, bei einander wohnen, verheurathet ſeyn.

Sid, Syed was in einer genauen Verbindung ſtehet, was einander gleichſam zur Seite iſt, ein Bundesgenoſſe, Amtsgenoſſe und Ehegatte. Ende wert Seck, datter haer Syet oppit Land kom-

men, und geſchähe es, daß ihre Bundesgenoſſen ins Land fielen, Scot. in Tabl. Wara balie ſine neſta ſid, ſondern er (der Richter) hohle ſeinen nächſten Amtsgenoſſen, alt fr. L. R. Hueckera byara ſidena deer lingera lywet, welcher von beiden Eheleuten am längſten lebet, alt fr. L. R. Hweerſo Sibbe ſiden ſint, wo nahe Verwandten Eheleute ſind, alt fr. L. R. — Syde Ehefrau Kil. Sitha eine Ehefrau, Sithum Collegen a. ſ. Sida Grad der Verwandtſchaft. In ten thredda Sida, im dritten Grade, alt fr. L. R.

Sida, Sede Sitte, Gewohnheit. Neida ebrewiſcha ſiden, nach hebräiſchen Sitten, alt fr. L. R. — Cidan a. ſ. Sedvan Meieri Comp. iur. cimbr. ſide gebräuchlich. As er ſyde was, wie es vorhin gebräuchlich war, Hunſ. L. R.

ſidſa, ſidza, ſeia ſagen, bezeugen und befehlen. So ſchil hi ſidſa, dat ſyn Hera alſoe ſiek ſe, ſo ſoll er ſagen, daß ſein Herr ſo krank ſey, alt fr. L. R. — ſeogan ſagen a. ſ. ſeiga isl. ſäga ſchw. with ſeia verbieten. And tha ofledena with ſeith, und die Ueberziehung verbietet, L. br. — ſecgan a. ſ.

Sied eine Senſe Cad. M. — Sithe a. ſ. engl. Siydur isl. Seeſſe n. ſ. Sichte oſt. fr.

Sieghen ſ. ſid.

ſielden ſelten.

ſik, ſiek, ſiok krank. Dat ſin Hera alſoe ſiek ſe, daß ſein Herr ſo krank ſey, alt fr. L. R. — ſeok a. ſ. ſick engl. ſiuk ſchw. ziek holl. ſeek n. ſ. oſt. fr. nach Wacht. ſ. v. ſiech von ſiegen fallen. Der Griech hat σιχχὸς ſchwach.

Seuka, Siochte, Sechte Seuche, Krankheit.

ſike,

ſike, ſiker ſicher, unſchuldig. Binna ſex wiken ſkelin tha Talemen tha Redieua ſiker makia, ieftha ſkeldech. Binnen 6 Wochen ſollen die Talemänner die Richter ſchuldig machen, oder unſchuldig (abſolviren oder condemniren) L. br.
ſikera, ſikura unſchuldig machen, ſich reinigen. Sa aegh ſe her foermond to ſikerien, ief hiſe ſiker weet, ſo mag ihr Vormund ſie entſchuldigen, wenn er ſie unſchuldig hält, alt fr. L. R. Thet hine ſikurade mith twilif mannum, daß er ſich mit 12 Männern (als Coniuratoren) reinige, Aſ. B.

Sil, Zyl eine Waſſerleitung. Thi ther welle enne ſil lidza bi tha haga Werue. Wer eine Waſſerleitung bei einem hohen Warf legen will, L. br. — Syl Waſſerleitung Kil. Itzo bedeutet Syhl eine Schleuſe, daher alle die Benennungen, Siehlthüre, Siehlacht, Siehlflügel, Siehlgeld ꝛc. ſ. Hackmann de jure agger. c. 14.
Silroda ein Siehltief. Hwae ſoe werpen wird in een Zylroede, wo iemand in ein Siehltief geworfen wird, v. Schw.

Sillern ſ. Szelrn.

ſilligh ſelig. — ſaeli a. ſ. fillig l. fr. zalig holl. vielleicht aus dem lat. ſalus.
Silligha die Seligen.
Seininga, Seiunga der Segen. Seininga toe ienſt da quade gaſt, die Segnung wider den Teufel, alt fr. L. R.

Silrap ein Tau, Seil. — Raap ein Seil ſ. Rap. Zeel ein Tau Tuin.
Sim, Sime, Sinma ein Strick, ein Band. Huamſa en ſim ume ſin hals ſlait anda ſine honda uter bec bindet, wenn man jemanden

einen Strick um den Hals wirft, und die Hände auf den Rükken bindet, Ems. L. R. — Seel ein Seil, Strick, besonders die Zugriemen an dem Pferdegeschirr u. s. Semis eine Binse Wacht.

Sin, Sen der Sinn.
Sin werden die Beraubung oder Schwächung der Sinnen, ist von Sin und werden schwächen zusammen gesetzet.
bisinne wahnwitzig. Anda fode then bisinne, und unterhalte den wahnwitzigen (Bruder) L. br.
And hire other wirthe bisinna, und einer von ihnen würde närrisch, Ems. L. R.

Sin, Syn, Sini die Sehne. Hals-syn kerf IV. einsa. Zerschneidung der Halssehne gilt 4 Einsa, alt fr. L. R. Sine curuin, die Sehne durchgeschnitten, As. B. — Sinu a. s.

Sind, sindia s. sinuthe.

singhen sengen.

Sinkael, Sinkele. In der Note zum ostfr. Landrechte p. 731. sagt der gelehrte Herr von Wicht, was dieses Wort eigentlich bedeute, können wir mit Gewisheit nicht sagen. Er ist der Meinung, daß es mit dem in LL. Fris. tit. 22. vorkommenden Liduvagi, Gliedwasser, einerley sey. In dem Hunsingo L. R. kommt folgende deutliche Stelle vor. Sinkele, ther nemmer nen her uppa ne geeth. Sinkel, wo nimmer Haar aufwächst, und in dem ostfries. L. R. nach dem Ketlerischen Codice p. 738. (nota n) Wort emanß geschlagen eder gewundet up dem Hoefde, und daer wast geen Haar up, so ist Sincael. sinwel heisset rund. Schilt. Gloss. p. 740. Sinkael ist also eine runde kahle Stelle am Haupte, die dergestalt verwundet ist, daß kein Haar darauf wächst.

Sinna ſ. Sunna.
Sinnethe ſ. ſea.
Sinuthe, Sind, Send, Zenth die Verſammlung der Geiſtlichkeit, das geiſtliche Gericht, Synode, iſt von dem griechiſchen συνοδος hergenommen. Als di Biſcop ſine Sind keda wil, ende hi ſine boda an dit Land ſent, ſo ſchilma ſine ſind ſex viken eer keda, eerma ne halde. Wenn der Biſchof ſein geiſtliches Gericht ankündigen will, und er des Endes ſeinen Boten in das Land ſendet, ſo ſoll man dieſes Gericht 6 Wochen eher bekannt machen, als es geheget wird, alt fr. L. R. Dieſes geiſtliche Gericht hielt der Biſchof ſelbſten, oder wenn er gehindert wurde, der Chorbiſchof um das vierte Jahr, die Decani aber hielten iährlich das Sindgericht.
Sindriucht das geiſtliche Recht. Dieſes Sindriucht iſt den Sammlungen der frieſiſchen Willkühren und Geſetzen, die Scotan. nach der alten cölner Edition herausgegeben, einverleibet. Der gemeinen Fabel zufolge ſoll es Pabſt Leo III. den Frieſen ertheilet haben.
Sente wald die geiſtliche Gewalt, Gerichtsbarkeit.
Syned ſtola der geiſtliche Stuhl, der Ort wo das Conſiſtorium gehalten wurde.
Sindslitane ſ. ſlita.
ſindia das geiſtliche Gericht halten. Zo ſel syn Chor Biſcop ſindia, ſo ſoll ſein Chorbiſchof das geiſtliche Gericht halten, alt fr. L. R.
Siok ſ. ſik.
ſitta ſitzen. — ſittan a. ſ. ſitan goth. ſitia ſchw. ſitten holl. n. ſ.
biſeta beſitzen.

wrſitta verſitzen, verſäumen. Jef dat hy tria Lyoed tingh wrſette, oder daß er drei Landgerichtstagen verſäume, alt fr. L. R.

onſitta anſitzen, feſtſitzen, ſo daß man ſich nicht bewegen kann. Jef thet aga onſittande is, oder daß das Auge feſtſitzet, ſo daß es ſich nicht hin und her bewegen kann, Aſ. B.

Sedel der Sitz, Stuhl. — Seotol, Setl a. ſ. Sedal frk. und all. Siedel Schottel.

Sitma der Beſitz. Nu ſchil di eerfnama her dat gued ende dyn ſitma bifella, nun ſoll ihr der Erbe den Beſitz überlaſſen, alt fr. L. R.

Opſedel und Offedel das Aufſitzen und Abſteigen vom Pferde. Hwaſo op oderis hors ſit an ſyn willa ende an dis oderis onwilla, ſo ſchil hi beta dine Opſedel mit een ponde ende dyn Offedel mit een odera. Wer auf eines andern Pferd mit Fleis und wider Willen des andern (des Eigenthümers) ſitzet, ſo ſoll er das Aufſteigen mit einem Pfunde und das Abſteigen mit einem Pfunde büſſen, alt fr. L. R.

Seta ein Eingeſeſſener.

Lond ſeta ſ. Land.

Siugun ſ. ſogen.

Siugge eine Sau Cad. M. — Sugu, Syge a. ſ. Soeg, Zog holl. Söge n. ſ.

Siune, Suna, Sun, Sen, Zen, Syn ein Sohn, plur. Senne, Sina, Soudre, Suna. — Sune a. ſ. Sonur isl. Son ſchw. Sön dän. n. ſ.

Skalk, Scalc ein Knecht. Alſa him ſin Hera bad, tha hi Scalc was, wie ihm ſein Herr befahl, da er Knecht war, Hunſ. L. R. Jef thet enis mannes Skalk deth. Wenn es eines Mannes Knecht thut, Aſ. B. — Scalc, Scealc a. ſ. Skalks goth. Wacht.

Wacht. leitet dieſes Wort von der Unterthänigkeit, ſcolan, ſollen, müſſen her, ſ. v. Schalk.

ſkaria gegen einander aufheben, compenſiren. Nymth hi tha bota ſa ſkaria ma ſe ande thet jeld. Nimmt er die Buſſe, ſo rechne man ſie gegen das Wehrgeld ab, Lit. br. — ſchären, compenſiren oſt. fr.

Skardinga ſ. ſkata.

ſkata, ſchata, ſketha ſcheiden, trennen. — ſcadan, ſceadan a. ſ. ſkida isl. ſcheden n. ſ. Hit ne ſe thet hia ſe mith riuchte ſkethe. Es ſey denn, daß ſie (die Eheleute) mit Recht (durch den Richter) geſchieden werden, Aſ. B. Von verſchiedener Bedeutung des Wortes ſcheiden ſ. Wacht. ſketha bedeutet auch entſcheiden. Sźivie hia thenne ſa ſkethe thet thera Muneka bref. Zanken ſie ſich darüber, ſo entſcheide es der München Brief, L. br. Daher beſcheiden, Beſcheid, Entſcheidung ꝛc. Dann heiſt ſketha auch die ſtreitige Sache trennen, vergleichen. Ik heb ſe ſched, ſagt der Oſtfrieſe, ich habe ſie verglichen.

Effievene die Abſonderung, Theilung. Ben frotha anda thuma and anda noſe ben tuene ſkil. Iſter en effiwene thre ſkillingar. Zerſchabung der Knochen an den Knochen des Daumes und der Naſe gilt 2 Schill. Iſt eine Abſonderung da (daß die Knöcheln von einander getheilet ſind) 3 Schill. L. br.

Skeding Vertheilung, Auseinanderſetzung, diviſio parentum inter liberos. Scheding oſt. fr. Maket ein Man Schedinge tüſchen den Kindern, oſt. fr. L. R.

Skening Unterabtheilung, Subdiviſio.

Schor-

Schortinga Trennung, Zwieſpalt. En waert Sake datter Schortinga ſoel, und träfe es ſich zu, daß Zwieſpalt entſtünde, Winsh. Chr. v. Vriesl.

Scardinga, Scharninge Scheidung, Gränzſcheidung. Alle Scharninghe sal men ſetten op die Sweta, alle Scheidungen, (Hekken, Planketten ꝛc.) ſoll man auf der Gränze ſetzen, perg. L. R. Alle Schardinge, dat is Scheding, tuſchen den Hueſer, oſt. fr. L. R.

Skate ein Schatz. Sa hwerſama enne menothere bifari mit falske an ſina ſkrine iefta an ſine ſkate, wer einen Münzer mit falſcher Münze in ſeinem Schranken oder in ſeinem Schatz ertappet, Aſ. B.

Skatha ſ. ſcade.

Skech eine Hure. — Scheuke Kil. Schoike Str. Schütpom. Schoecke, Hoer oſt. fr. L. R. pag. 822.

ſkecha huren, ſich liederlich aufführen. Hwerſar en ſowne ſkech, wenn ein Mädgen ſich liederlich aufführet, L. br.

Skeding, ſkening ſ. ſkata.

ſkela, ſchellen, ſkena, ſaun ſollen. — ſceala a. ſ. ſkola ſchw. ſchölen u. ſ. oſt. fr.

ſkeld ſ. ſkule.

ſken, ſchen, ſkenade ſchön. — ſkona a. ſ. ſcono frk. und all. ſkön ſchw. ſchoon holl. ſchön leiten Halth. und Tuin. von ſcheinen, glänzen her.

Skene, Scame Schamhaftigkeit. — Scame, Sceamu a. ſ. Skam ſchw. dän. Schaemte holl.

Skenzie ſ. Scenzia.

ſkeppa ſ. ſcepa.

ſkera ſ. ſchera.

Skern

Skern Miſt. Mit Waſa, iefta Skern werpth, mit Koth oder Miſt wirſt, Emſ. L. R.

ſkerp ſcharf.

Sket, Schet das Vieh, plur. Sketar und Schetten. Huaſa to thes otheres Monnes fenne gangh, anda ſin ſket ther of nime. Wer in eines andern Mannes Weideland gehet, und das Vieh daraus nimmt, Emſ. L. R.

Sket Skiale ein Viehhaus.

Sket raue Viehpfändung.

ſkia, ſchia, ſchen geſchehen. esken geſchehen. Hu hit esken ſe, wie es geſchehen ſey, Emſ. L. R.

ſkiffa, ſkiffene ſ. ſcepa.

Skin der Schein. —— Shine engl. ſkina ſcheinen. —— ſcinan a. ſ. ſkeinan goth. biſchinia beſcheinigen.

Skinegge die Durchſcheinung. Thiu frowe alle hire clatha birawad bihalua tha hemethe, end hiu tha thruch ſkinegge het. Der Frau alle ihre Kleider beraubet, auſſer dem Hemde, und ſie dadurch eine Durchſcheinung hat, (d. i. daß ihre bloſſe Haut durchſcheinet) Hunſ. L. R.

ſkinande Wnden offenbare Wunden, die hervor ſcheinen, in die Augen fallen. Schienende Wunden, ſo noch Kleider oft Haar bedekken kann, n. ſ. Aſ. Buch bei Puffend.

Skit eine im Aſigha Buch öfters vorkommende Geldmünze. Vielleicht die angelſ. Münze Sceat, die den vierten Theil eines Schillings ausmachte.

ſkiria ſ. ſcir.

ſkowia, ſcowr ſ. ſchoia.

Skrine, Schren der Schrein, der Schrank. —— Scrin a. ſ. Skryn ſchw.

Skule, Sklule, Schul, Schiale, Skelde, Skeld ein Dach, Obdach, Hütte, worin man für Ungewitter ſicher iſt, oder worunter man ſich verbergen kann. Huaſa annen Mon hent inna ther fugel ſchul, ieftha inna ther Schet Schiale, wer einen Mann verletzet in der Viehhütte oder Kuhſtall, L. br. Alle deda ther ſkiat binna ſkelda. Alle Verwundungen, ſo unter dem Dache geſchehen, L. br. — Schur ein Dach, Wetterdach, worunter man durchgehet, oder worunter man für Regen ſicher iſt. In ſtat. Verd. n. 92. de Uhtlucht eder dat Schuer ſchal ſo hoch van der Erden weſen, dat de gemene Strate darmede in kene Wege beenget werde. Schur, Wetterdach R. Wagenſchur, Zimmerſchur, Wagenremiſe, Bienenhaus oſt. fr. Schaur Wetterdach und Bedekkung Wacht. wovon Wildſchur. ſchauren ſich bedekken Wacht. Skiul Schlupfwinkel Loc. daher ſich verbergen. ſchulen n. ſ. oſt. fr. pom. ſchruilen holl. ſkiolka ſchw. ſkulke dän.

Scelde ein Schild, womit ſich der Krieger, gleichſam als unter einem Dache bedekket. —— ſcyldan bedekken, beſchützen a. ſ. ſkydda ſchw. Skieſa ein Häusgen.

Slachta ſ. flayn.

Slachta das Geſchlecht. Fon Wideken Slachta, von Wittekinds Geſchlecht, alt fr. L. R. —— Slachta Schilt. Slahta Lipſ. Slaecht ſchw. Geſchlacht holl. nach Wachter von ſchlagen, ausſchlagen, hervorſpringen, ſ. v. ſchlagen.

Slachta Zufall, Urſache. Ner om niener ſlachta uilla oers dan dat hi hiem helpa wolde, und um keiner andern Urſache willen, als daß er ihm helfen wolle, alt fr. L. R.

flump zufällig, auch n. f. oft. fr. fchlump Schott.

Slaeth, Slaith ein kleiner Graben, Canal. Hwafa wepen werth on enne flaeth, wer in einen Graben geworfen wird, Hunf. L. R. Jefta fmyten wird in an Slayth, oder in den Canal geworfen wird, v. Schw. — Schloot oft. fr. flata aufgraben, den Graben auswerfen.
Slatere der Gräber.
bislata mit einem Canal umgeben. Huafa wel lond bislata, wer fein Land mit einem Graben umgeben will, Emf. L. R.

flayn, flea, flen fchlagen. — flean a, f. fla isl. dän. flean l. fr. Von der verfchiedenen Bedeutung dieſes Wortes f. Wacht.
Slec ein Schlag.
Dus flec f. dufig.
of flayn, offesleyn abfchlagen.
truch flayn durchfchlagen.
truchslayn Wepen Waffen, womit man etwas durchhauen kann, Schlachtfchwerdter. Hwafo haet 20 ponda wird eerwis oen fynre wer, di fchel habba truchslayn wepen. Wer ein Vermögen von 20 Pfund beſitzet, der ſoll ein Schlachtfchwerdt (beim Aufgebot zum Kriege) haben, alt fr. L. R.
Slachta ein Münzfchlag.

Sleitotha f. Toth.

Slep der Schlaf.
flepen fchlafen. — flaepan a. f. flepan goth. flapen n. f.

flet f. flot.

flita fchleiffen, zerſtören, umwerfen, entkräften.
Slitter aeng redieva auder Wach ieftha

Rhoof, Reiſt ein Richter entweder die Wand oder das Dach nieder, Lit. broc. Soe dan hiſe ſlita ſchil, als daß ſie dieſelben (Eiden) entkräften oder übern Haufen werfen ſollen, alt fr. L. R. — ſlitan a. ſ. ſlyta ſchw. ſlyten n. ſ. holl. davon Dingſlete, Dingſluting tumultuariſche Stöhrung des Gerichts, Br. W. B. So auch Sind ſlitane Stöhrung des geiſtlichen Gerichts. Sind ſlitane wrbide, Sindſchlit verbiete ich, alt fr. L. R.

unſlitand unzerſtört, feſte, geſichert. Ende hyara ſtwe unſlitande ſe, und ihr Gerichtsſtuhl bleibe geſichert, unzerſtört, alt fr. L. R.

Sloa eine Schuhſohle. — Sol a. ſ. Sola ſchw. Zool holl. Sale n. ſ.

ſlof ſchlaff. — ſleak a. ſ.

ſlafbende ſ. benda.

Slot, Slet ein Schloß. Dat ma het ſynt binna ſine tredda ſlette, daß man es binnen ſeinem dritten Schloſſe findet, alt fr. L. R.

Slotuaſte ein Riegel. Slot ofte Slotuaſte, Schloß oder Riegel, Hunſ. L. R.

ſlotbenda ſ. benda.

Sluter der dritte oder lange Finger. Thes holderes and thes ſluteres eider thes gersfal achtunda half ſkit gold. Der zweite und dritte Finger ganz abgehauen, gilt ieder achtehalb Sk. Goldes, Aſ. B.

Smayk der Rauch. — Smaeca a. ſ. Smook holl.

Smed, Smede ein Schmidt. — Smith a. ſ. Smed dän. Smid holl. n. ſ.

Smitha die Schmiede, Werkſtube eines Schmidts. — Smiththe a. ſ.

Smek

Smek der Geſchmack. — Smaec a. ſ. Smaak ſchw. holl. n. ſ. oſt. fr.
ſmakia ſchmekken. Thet hi ſo wil ſmakia ne mey, daß er ſo gut nicht ſchmekken könne, v. Schw. — ſmeytsjen l. fr.

ſmel ſchmal, ſmall. — ſmael a. ſ.
ſmella ſchmälern, ſchmaler, enger machen. Huaſa annen menen wey ſmellath ieff to delt, wer einen gemeinen Weg beengert, oder gar zugräbt, Emſ. L. R.
Smela Warf ſ. Warf.
Smelido ſ. Lid.

Smelo, hies der Zwiſchenraum des ausgeſtrekten Zeigefingers und des Daumen, und wurde vielleicht im Gegenſatze des weiteren Spannes mit dem Daumen und dem langen Finger, der ſchmale Spann, oder abgekürzet, Smelo genannt. Si et ſuperior (articulus pollicis) adiiciatur, quod vocant ſmelo, hoc eſt unius ſpannæ longitudinem habuerit &c. LL. Fr.

ſmora, verſmora erſtikken, dämpfen, imgleichen die Sprache bei ſich erſtikken, nicht mit der Sprache heraus wollen. Mer iſt dat hyt hemelic wil verſmora, iſt es aber, daß er es heimlich bei ſich behalten, nicht davon reden will, Scot. in Tabl. — ſmoran dämpfen a. ſ. ſmooren holl. Kil. n. ſ. oſt. fr.

ſmugen kriechen, ſich ſchmiegen. — ſmugan kriechen a. ſ. davon ſmeeken kriechend bitten holl. und vielleicht das deutſche ſchmeicheln. ſmugen kömt vielleicht von ſmel, ſchmal her, ſich klein, ſchmal machen.
Insmuge das Einkriechen. Wirt hi dan in da Hole biginſen, ſo haet hi mitter insmuge ſyn

fria hals wrkeren, wird er dann in der Höhle ertappet, ſo hat er mit dem Einkriechen ſeinen freien Hals verlohren, alt fr. L. R.

Snabbe, Snake, Snaul der Mund. Thi Snabbe alſa ſtor, der Mund (verwundet) gilt eben ſo viel, Emſ. L. R. And thi ben breke in der Snake and thi thuſch breke, und der Knochenbruch im Munde und der Zahnbruch, v. Schw. Davon ſnakken, ſprechen n. ſ. oſt. fr. ſchnabuliren eſſen ꝛc. ferner Schnabel, Schnauße ꝛc.

ſnya ſchneiden. — ſnidan, ſnithan a. ſ. ſnyda isl. ſnyden holl. n. ſ. oſt. fr. ſnoeyen die Bäume ſchneiden holl. und oſt. fr.
Snei der Schnitt.

Socca Pantoffeln.

Socht ſ. ſogena.

Soen ſ. ſena.

ſoer ſeit der Zeit, ſieder.

ſogen, ſaun, ſingun ſieben. — ſeofon a. ſ. ſibun goth. ſaen l. fr.
Sogunda der Siebte.
ſountein ſiebzehn.

ſogena, ſonia, ſommia, ſammana verſammlen. And ſogene tha liude bi achta merca, und er (der Richter) verſammle die Leute bei 8 Mark, L. br. So ſonath thet bloed, ſo verſammlet ſich das Blut, Emſ. L. R. Sa ſomniat ſe alle fiskar to ſemine, ſo verſammlen ſich alle Fiſche zuſammen, Aſ. B. Dat meth alſo dela ſchil, als met ſamanade, daß man es eben ſo theile, wie man es zuſammen gebracht, alt fr. L. R. — ſamnian a. ſ. ſaman verſammlen, Samanunga Verſammlung Schilt.
to ſemine zuſammen.

ſomnat verſammlet.
ſomlyk ſämtlich.
ſomlyk, ſumminghe, ſummetlyke, ſumilike, ſum, einige verſammlete Leute, etliche. And ac ſum Kerſten wrden, und auch einige Chriſten wurden, Af. B. Und an einer andern Stelle im Af. B. Ac ſumilike Kerſten weron. — ſum etliche a. ſ. ſom dän. ſommig holl.
Son eine Heerde.
Socht ein verſammletes Volk.
Samlet, Landſamlet ein zuſammen berufnes Volk. — Sampning eine verſammlete Rotte, Loc.

Soldede Beſudlung, wenn iemand aus Angſt ſich verunreiniget. Thet is en Soldede, werſama Mon alſa fir onfiucht, thet him ſin ſpiſe eta tuam enden ungunge, das iſt eine Soldede, wenn jemand ſo ſehr verwundet wird, daß ihm ſeine Speiſe aus den beiden Enden (von oben und unten) abgehet, Hunſ. L. R. In dem Bote Buch bei Puffend. in Obſ. in Append. T. 3. p. 133. ſtehet: Soldede, dath is, wanneer einer de Hoſen van Bangicheid vull hovierdt. — Sol, Sal der Unflath a. ſ. ſölig, beſchmutzt, ſölen, ſudeln, beſchmutzen, in ſchmutzigen Dingen arbeiten, Str. pom. pr. oſtfr.

Somera ſ. Summer.
Son ſ. ſogena.
Sonda ſ. ſunt.
Sonna ſ. ſunna.
Span der Span.
ſpanna ſpannen, binden, an einander knüpfen.
biſpanna beſpannen.
ſpand geſpannt.

Spaude der Sporn Cad. M.

ſpeca ſ. ſpreka.

Speer, Spir, Spait ein Speer, Spies. — Speare, Spere, Spett, Splut a. ſ. Spit Kil. Spiot isl. Spi bedeutet etwas ſpitzes, als Spier eine kleine Kornſpitze, Spilt Saamenſtengel, Spit Bratſpies, Spiker Nagel, Spille ein zugeſpitzter Stock, ferner Splitter, ſpitzen, ſpieſſen ꝛc.

ſpera ſpüren. — ſpyrian a. ſ.

ſperehand ſ. ſpindel.

Spesze eine Speiche im Rade, ſ. Fial. — Spacan a. ſ. Speek holl.

Sphin, Sphinde eine Kiſte, Futteral.

ſpia ſpeien. Huamſoma ina agene ſpige, wenn man einem in die Augen ſpeiet, Hunſ. L. R. — ſpian, ſpittan a. ſ. ſpya isl. ſpy ſchw.

Spedel Speichel.

Spedelſprig, Seuerſpring iſt, wenn Jemand dergeſtalt verwundet iſt, daß er den Speichel nicht über die Lefzen herauswerfen kann. Spedelſprig ſunder lippa, wenn der Speichel aus dem Munde fällt ohne Lefzen, Hunſ. L. R. De Lippe all afsneten en deerde part lyves, Seuerſpringe V. Scil. Die Lefzen ganz abgeſchnitten iſt ein drittel Wehrgeld, wenn man den Speichel nicht über die Lefzen bringen kann, gilt 5 Schilling, Aſ. B.

Spido. Si quis alium vulneraverit, & vulnus ſanatum, cicatricem depreſſam & non reliquæ carni æquam duxerit, quod Spido dicunt. LL. Friſ. alſo eine Narbe, vielleicht von ſpliten, ſpalten; weil die Narbe eine Spaltung machet.

Spindel

Spindel Sida die Verwandtſchaft von mütterlicher Seite. Ende ſint hia lika ſib dio Swerd Sida ende dio Spindel Sida, und ſind ſie gleich nahe die Verwandten von der väterlichen und mütterlichen Seite, Wilk. v. Opſt. — Spille maghe, Spilmagen, Verwandte mütterlicher Seite Kil. Br. W. B. von Spill eine Spindel, gedrechſelte Rolle, worauf das Garn gewunden wird. Die Schwerdt- und die Spindelſeite, werden auch Sperehand und Spillehand, Speer- und Spindelhand genannt. Sperehand vervaet de Spillehand, Wilk. van Langew. Woher die männliche Linie die Schwerdtſeite, und die weibliche die Spindelſeite genannt ſey, ſiehet ieder leichte ein. LL. Angl. & Werin. drükken ſich lateiniſch eben ſo aus tunc demum hereditas ad fuſum a lancea tranſeat.

ſpliten ſpalten, von einander trennen. — ſplita isl. ſpleiſſen Schottel. davon Splitter.

wtſpliten aufreiſſen. Thiſt noſe wtſpliten, die Naſe aufreiſſen, Emſ. L. R.

afſpliten abreiſſen. De den ander ſyn hoyke ofte Mantel affſplyt, der dem andern ſein Oberkleid oder Mantel abreiſſet, perg. L. R.

Spoelkinder Spielkinder, Hurkinder. Offte ſo waer men Spoelkinder guet gevet. Wo man den Hurkindern ein Gut giebt, Wilk. van Langew. — Spoelkinder oſt. fr.

ſpona, ſponda verführen. Huerſomar ene founa oftha weren ieft, ieftha ſpont. Wer ein Mädgen aus ſeiner Verwahrſam giebt oder verführt, L. br. — ſpenen rathen, überreden Wacht. ſpanon, ſponon a. ſ. Sponung, die Verführung a. ſ. Keſpant Anrathung Schilt.

Sponſte die Verführung. Bi des fiandes ſponſte, durch Verführung des Teufels, alt fr. L. R.

Spondoc ein Tuch, ſo der Prieſter im Dienſte gebraucht.
Zyn Spondoc te breken ieftha tuarent, ſein (des Prieſters) Tuch zerbrochen oder zerriſſen, Hunſ. L. R.

Sponne der Nagel.

ſpreka auch ſpeca ſprechen. Thet ſpec thi wiſa Salemon, dis ſprach der weiſe Salomon, Hunſ. L. R. — ſprecan, ſpreocan a. ſ. to ſpeak engl. ſpräka ſchw. ſpreecken holl. n. ſ. oſt. fr. en twa ſpreka widerſprechen.
with ſpreka widerſprechen.
wrſpreka widerſprechen.
opſpreka, onſprieka anſprechen, Anſpruch machen.
Onſpreker der Ankläger.
unſprekand ſprachlos.
Verſprekenth das Schelten.
ſpreka Anſpruch machen. And hia an thet god unriuchte ſpreka willat, und ſie an das Gut mit Unrecht Anſpruch machen wollen, Aſ. B.
Spreke Anſpruch. Alſa dat nemmen up orem mey nene meer Spreke habbe, und daß niemand auf ſie einen Anſpruch haben mag, Scot. in Tabl. Spreka Klage und Ondwarde Einrede des Beklagten ſ. anderd. Anſprache Halt.

Sprensze Sprengel, Kirchſprengel. Wara thi betet ther tha deda deth and ſprensze hof, aber der ſoll es büſſen, der die That thut auf dem Hofe des Sprengels, Kirchhofe, L. br.

Sprideka iſt der Theil des menſchlichen Körpers, wo er durch die Beine getrennt wird. Hwerſo een man dulgen wirt buppa dera ſprideka, wenn ein

ein Mann überhalb der Spridska (am Unterleibe) verwundet wird, alt fr. L. R. Kommt her von ſpreiten ſich ausbreiten. — ſpredan a. ſ. ſpreiden holl. ſpriden die Beine weit von einander thun, oſt. fr. — Spriet tuſchen de beenen, intervallum inter femora. Kil. Davon auch Spriet oder Speret Schif, weil die Stange an dem Maſtbaume ſich an einem ſolchen Schiffe wie zwei Beine ausbreitet.

ſtada ſ. ſtonda.

ſtaeta, ſtota ſtoſſen. — ſtautan goth. ſtöta ſchw. auch zerſtöhren, niederreiſſen. Hus ſtaeta, Haus niederreiſſen, alt fr. L. R.

ſtagand ſ. ſtonda.

ſtall ſ. ſtonda.

Stake ein Pfahl. — Staca a. ſ. Stiaka isl. Stake engl. und ſchw. Staeck holl. Kil.

Stap ein Schritt.

ſteppa treten. — ſtaeppon a. ſ. to ſtep engl. ſtappen n. ſ. oſt. fr.

urſteppa über etwas hinwegtreten, vorbeigehen, überſehen. Urſteppe engre frethe witlike, überſehen ſie mit Fleis einige Friedensbrüche, L. br.

Stapul die Spitze, das Oberſte einer Sache, als Dik ſtapul, Toth ſtapul das Oberſte oder die Kappe eines Deiches, die Krone der Zähnen, ſ. unter hel und Toth. Stapa helm, ein hoher ſpitzer Helm. With thene Stapa helm, and with thene rada Skeld, wider den hohen zugeſpitzten Helm und wider den rothen Schild, Aſ. B.

Stare blind ſ. Star.

ſtat ſ. ſtonda.

ſtaven ſ. ſtowia.

ſtede, ſtedis, ſtegada ſ. ſtonda.

Stef, Stev, Stewer ein Pfahl, Stab, auch Gränzpfahl. Mit Steue en mit tiuge, mit einem Gränzpfahle und mit Zeugen, alt fr. L. R. Stef, deer hi oender hand haet, Stab den er in der Hand hat, alt fr. L. R. — Staef a. ſ. nach Wacht. ſ. v. Stab, entweder von Bat ein Prügel, oder ſtappen treten, weil man mit einem Stokke gleichſam auf 3 Beinen gehet. Lieber von ſto, ſta, ſte, ſo etwas ſteifes, ſtillſtehendes, ſtarkes bedeutet, ſ. unter ſtoda.

Stef, Stev ein Kreuzpfahl, woran jemand zum Beweiſe ſeiner Unſchuld eine gewiſſe Zeit unbeweglich mit ausgeſtrekten Armen ſtehen muſte. Hielt er die geſetzte Zeit nicht aus, ſo wurde er ſachfällig. Auch ſtanden beide Partheien am Kreuze, und der es am längſten aushalten konnte, erhielt die triumphante Sentenz. Dieſes Examen Crucis hat Ludwig der Fromme abgeſchaft. Von dieſem Ordale ſ. Hauſchild Gerichtsverfaſſung der alten Deutſchen p. 191. Heineccii Elem. Jur. Germ. L. 3. tit. 6. §. 233. Gloſſarium med. lat. ſ. v. crux &c. Steue mire ſtonda, er mag das Kreuzgericht erdulden, am Kreuze ſtehen, Aſ. B. Huckera hiarem deer orem an ſtille ſtalle wrſtoed, dat hyt wonnen heed. Wer von ihnen den andern mit Stilleſtehen übertreffen würde, daß der es gewonnen haben ſollte, alt fr. L. R.

Stefgong Stabgang, wenn eine Frauensperſon mit Gewalt entführet war, ſo wurde ſie von dem Frohnen zur Gerichtsſtelle gebracht. Dorten wurden zween Pfähle eingerammet. Bei dem einen ſtanden ihre Verwandten, bei dem andern der Entführer. Gieng ſie zu dem erſten Stab, ſo wurde

der

der Entführer ſcharf geſtrafet, gieng ſie zu dem andern, ſo ſah ſie ihn als ihren Mann an, und reichte ihm ihre Hand. Dieſes gerichtliche Verfahren hies Stefgong, alt fr. L. R. p. 44. zu weitläuftig hier einzurükken.

ſtef ſteif, unbiegſam wie ein Stock. And tha letha ſe hini ſtef and Stok, und die Glieder ſeyn ihm ſteif und unbeweglich, Aſ. B.

ſtegh eine kleine Brükke und ein ſchmaler Weg, Spazierweg. Weghen, Steghen, Diken unde Dammen, Fahrwegen, Fußſteigen, Deiche und Dämmen, perg. L. R. — Stiga ein Fuspfad a. ſ. frk. Stieg n. ſ. R. Steg eine kleine Brükke und Fußſteig Schottel. pom. oſt. fr. Steygh, Steegh Kil. von ſteigen, ſo auch gehen bedeutet. Zu Dorfe ſteigen iſt der bekannte Studenten Ausdruck.

ſtehreka ſ. Szurke.

ſteith ſ. Tid.

ſtempelinga, Stemblenga Verſtümmlung. Tha ſtempelinga ſex and thritich ſkill. die Verſtümmlung (des Ohres) gilt 36 Schillinge, Aſ. B. — Eſtema Gloſſ. med. lat.

ſteen ein Stein. Steenhus ein Steinhaus, feſte Burg. Huaſa otherem ſin Steenhus oſwinth, wer einem andern ſeine feſte Burg einnimmt, Euſ. L. R. Steenhus wird öfters contracte Stins genannt. Ende ſin Stins baernd ſe, und ſein Steinhaus, ſeine Burg verbrant ſey, Scot.

ſtente, Steente Edelgeſteine.

ſtepen ſ. Stewen.

ſteppa ſ. ſtap.

ſtepfader ſ. ſtiapfader.

ſtera, ſtiura ſteuren, regieren. Biscopa and Preſtare, ther tha Kerſtenede ſterka and ſtera ſkolde.

Hans und Jörgen Schmid, Gebrüder, Bürger zu Augsburg, als Vormünder Hans Jörgen Schmids, Sohn des Hans Schmid, Bürgers zu Augsburg, und Hans Jörgen Schmid, Sohn des Jörgen Schmid, Bürgers zu Augsburg, beide Vettern, Kläger, gegen Hans Christoph Schmid, Bürger zu Augsburg, Beklagten, wegen Verlassung.

Hans Jörgen Schmid, Sohn des Hans Schmid, Bürgers zu Augsburg, als Vormünder Hans Jörgen Schmids

daß man ihn bei dem Hintertheile wieder krigt, Emſ. L. R.

tewer ſ. Stef.

thrake ſ. Tziake.

tiapfeder, Stepfader Stiefvater. Nach Wacht. von ſtatt, der anſtatt des rechten Vaters iſt, Vicevater. Lieber von ſtief ſtrenge, hart Kil.

ſta ſtiften.

tiga eine Zahl von zwanzig. — Stiege Schottel. n. ſ. oſt. fr.

tl ſtill. — ſtillice a. ſ.

ſtolkens heimlich. Hwaſo in een hws onder een hinen an nachta ſtolkens daedſlacht, wo in einem Hauſe unter ſich iemand einen andern heimlich todtſchlägt, alt fr. L. R. — ſtilkens oſt. fr.

tins ſ. Steen.

tiara ſ. ſtera.

tock ganz, ſehr, ganz ſteif, völlig unbrauchbar. And ſe hini ſe ſtef, and ſtock, ieſtha gersfalle, und ſie (die Glieder) ſeyn ihm ſteif, und völlig unbrauchbar, oder ganz abgeſchlagen. — ſtock hart, ſehr, heftig, unbeugſam, Wacht. Daher auch verſtokken.

ſtock nakend ganz nakkend.

ſtock blind völlig blind.

tock ein Stock. — Sticca a. ſ. Imgleichen der Stock oder Klotz, woran die Gefangenen mit den Füſſen angeſchloſſen wurden. Klemſtock Halth. Daher auch Stock Gefängnis. Uter Stock and uter ſtupa, ohne Gefängnis und Staupenſchlag, Af. B. Stockhaus, Stockmeiſter ſind bekannte Wörter.

tol, Stoel, Stwl der Stuhl, imgleichen der Gerichtsſtuhl und das Gericht. So ſchut him di Biscop efter hym laya to da Stoel toe Wtrecht, ſo

ſoll

ſoll ihm der Biſchof darnach laden vor den Stuhl (das Sendgericht) zu Uetrecht, alt fr. L. R. — Stol der Stuhl a. ſ. isl. ſchw. n. ſ. Stool engl. Stuhl iſt überhaupt der Ort, wo iemand ſeinen Sitz hat, Biſchofs-Stuhl, Königs-Stuhl, Gerichts-Stuhl, Send-Stuhl ꝛc.
Haud ſto, Haud ſtol die Hauptkirche, Cathedralkirche.

Stola der Chorrok, den der Prieſter bei der Meſſe an hat, ſ. auch Halth. Gloſſ. med. lat. & cætr.

ſtolkens ſ. ſtil.

Stompa ein Pfahl, Knüttel. Mit ſtock, iefta mit ſtompa, mit einem Stock oder mit einem Knüttel, alt fr. L. R. — Stompe Kil.

ſtonda, ſtoda ſtehen. — ſtondan a. ſ. ſtonda isl. ſtaenda ſchw. ſtaa dän. ſtean l. fr. ſtaan n. ſ. ſto, ſta, ſte, iſt das Wurzelwort ſehr vieler Wörter und bedeutet etwas ſteiles, ſtehendes, ſteifes, ſtarkes, unbewegliches, als Stamm, Stock, Stab, Stall, Stange, Stein, Beſtand, Stelle, Stuhl ꝛc.

forſtonda vorſtehen, vor einer Sache einſtehen, davon Vorſtand, Caution.

underſtoda, wrſtaen verſtehen, vernehmen. Tha thi Kening Kerl thit underſtot, da der König Karl dies vernahm, Hunſ. L. R.

urſtoda, wrſta widerſtehen. Thet him ſin fiand thene wi urſtode mith wige and mith wepene, daß ihm ſein Feind den Weg verſperre mit Krieg und Waffen, Af. B.

opſtoda aufſtehen.

ſtada, ſtonda Beſtand haben. Sa ſkel thi forieft ſtonda, ſo ſoll die Verzeihung Beſtand haben, Emſ. Doem.

ſteda

ſteda weſa feſte ſtehen, beſtändig ſeyn. Thet ſkel ſtede weſa, das ſoll feſte ſtehen, Hunſ. L. R.
ſtegada und ſtedigia beſtätigen.
ſtedelik, ſtaedik beſtändig, ſtark. Stedelic ende feſt to holden, beſtändig und feſt zu halten, Scot. in Tabl. — ſtaethig a. ſ. ſtaedigh Kil. geſtadig holl. oſt. fr. ſtedig, ſtadelik n. ſ. ſtede, ſtedelken pom.
ſtedis feſte, ſtark. — ſtaevig n. ſ. oſt. fr.
Stede Hülfsmittel, worauf man ſich verlaſſen kann, ſtarke trifte Einreden. Ende binna da trim tinghen ſchel ſine ſteden alle naemna, und binnen den dreien Gerichtstagen ſoll er alle ſeine Einreden namhaft machen, alt fr. L. R. — Staede die Hülfe Kil. davon zu ſtatten kommen.
Stal, die Befeſtigung, Stärke, Beſtändigkeit. Ende haet ſo hia ſprecket dat moet habba ana Stal, und was er (auf dem Todtenbette) ſpricht, ſoll Beſtand haben, alt fr. L. R. Davon Stahl, das harte Metall.
ſtalfeſtig ſehr ſtark, ſteif.
ſtagand ſteif. Sa hia ſtagande ſend and nowet mithe halda ne mey, wenn ſie (die Finger) ſteif ſeyn, und man nichts damit halten kann, Hunſ. L. R.
ſtebbe ſtark, ſtraf geſpant. — ſtram n. ſ. oſt. fr.
Steda, Stid, Stidi, Sto, Stoet ein Ort, Stelle. — Steda, Stede, Styd a. ſ. Stahts goth. Dolch ander ſelua ſto, eine Wunde an derſelben Stelle, v. Schw.
Stat ein Haus. Ende hi bikanna moge ſyn Edel ende ſyn eckeren ende ſyn faders Staten,

ten, und er erkennen mag ſein Erbgut, und ſeine Aekkeren, und ſeines Vaters Häuſer, alt fr. L. R. —— Stallum lat. barb. ein Ort, wo Jemand wohnet. Stede ein Bauernhaus Kil. Stee oſt. fr.
Stall der Stall, wo man das Vieh aufſtellet. Auch der eingeſchloſſene Platz, worin die Kampfgerichte gehalten wurden, hies Stall, Kampſtal ſ. Kamp.
mit ſtonda beiſtehen, es mit jemanden halten.
ſtille ſtalle unbeweglich ſtille ſtehen.
acter ſtallig, efterſtallingh rückſtändig.

Stota ſ. ſtaeta.

ſtor ſtark, gros, ganz, viel. And thi frethe alſa ſtor, und die Strafe für den gebrochenen Frieden iſt eben ſo gros, L. br. —— ſtor a. ſ. dän. ſtur, ſchwer, ſtark oſt. fr. ſtur Wark, ſchweres Werk, ſtur anſehnlich, gros pom.
ſtare blind ganz blind.

ſtoren ſ. ſterwa.

ſtowia, ſtaven deutlich vorſagen, gleichſam vorbuchſtabiren, oder einſchärfen. Ende di Aesgha ſchil him dine eed ſtowia, und der Aesgha ſoll ihm den Eid vorſagen oder ſchärfen, alt fr. L. R. Ick frage di Frifrone, offte ick duſſen Manne den Eyd vorgeſtavet have, und offte he my ock tho rechte nagefolgen unde geſchworen hebbe. Ordinatio Femica Osnab. bei Mascov p. 76. eed ſtauen concipere verba iuramenti, vel praeire iuraturo formulam verborum Kil. Ich leite dieſes Wort am liebſten von ſto, ſte, welches etwas ſtarkes, feſtes bedeutet her, ſtedis feſte beſtändig, ſtädig feſte, ſtark u. ſ. oſt. fr. ſtauwen, Waaren feſte in dem Schiffe zuſammen packen u. ſ. Denn durch das langſame Vorſagen, und die dabei vermuthlich vorkom-

vorkommende Erklärung wurde dem Schwörenden die Eidesformel deutlich gemachet, und ſo erhielt der Eid mehr Stärke und Feſtigkeit. ſtaven, ſtowia, würde alſo den Eid ſtark machen, ſtärken heiſſen. Ich glaube dieſes um ſo viel mehr, da beſtouya beſtärken heiſſet. Soe fyr ſoe hit beſtouya leten habba mith Orkenden, ſo ferne er es mit Zeugen hat beſtärken laſſen, v. Schw. Von Staven ſ. Wacht. Halth.

Staver iſt die Perſon, die den abzuſchwörenden Eid vorſaget und ſchärfet. Hoc Redgera ſa ſwere er tha riuchta thunres dey et Ulderna domme, and outa tha Stavere, ther tha Ebbetan ther to ſette, welcher Richter ſo ſchwöret vor dem rechten Donnerſtage zu Uldernadom und ohne den Staver, den die Aebte dazu ſetzen, Hunſ. L. R.

ſtavadne Eed ein geſchärfter förmlicher Eid.

Straem der Strom. — Stream a. ſ. und l. fr. uthaldena Staem auf- und ablaufender Strom, Emſ. L. R.

Stree das Stroh. — Streow a. ſ. Straa dän. Strä ſchw.

Strete die Straſſe.

ſtrewen, ſtruuen, ſtritzen niederwerfen. There wiue ſtrewene fiuwer ſkillingar, das Niederwerfen einer Frau gilt 4 Schill. L. broc. Eenre Vrouwen oerre huue gheſtruuet, einer Frau ihre Haube abgeriſſen, perg. L. R. Eenre Vrouwen oere huuen all heel affgheſtreken, einer Frau ihre Haube völlig abgeſtrichen, perg. L. R. Von der verſchiedenen Bedeutung des Wortes ſtreichen ſ. Wacht.

ſtrichen ſtrauchelu, keinen feſten Tritt haben.
ſtrichalt ſtrauchelnd. Is di foet ſtrichalt, iſt der Fuß ſtrauchelnd, alt fr. L. R. Strichalt and ſtefgenſa, hat man wegen der Verwundung keinen feſten Tritt, und muß man beim Stock gehen, L. br.

Strid, Strida der Streit. — Strith a. ſ. Strit frk.
Strid hies auch das Streitgericht.
Mara ſtryd das groſſe Streitgericht, darunter verſtand man das Kampfgericht.
Leſſa ſtryd das kleinere Streitgericht, die heiſſe Waſſerprobe. Sidſet hia him ſo graet gued, da hi mit ſtride bigret word, ſoe ſchel hi dat mara ſtryd oenghaen. Sidſet hia ſo graet ſyn gued naet, ſo ſchul hi leſſa Stryd oenghaen. Sagen ſie, daß er ſo viel im Vermögen habe, ſo ſoll er den gröſſern Streit (den Kampf) untergehen, ſagen ſie, daß er nicht ſo viel beſitze, ſo ſoll er dem kleinen Streitgerichte (der heiſſen Waſſerprobe) ſich unterwerfen, alt fr. L. R.
mit ſtride greta kämpflich grüſſen, auf den Kampf klagen.
Stryd eth ſ. Eth.

Strot, Strotbolla die Halsröhre. — Strot n. ſ. oſt. fr. Throat engl. Throtebolla a. ſ. Gurgillo vel throtebolla LL. Henrici I.

ſtrumpheln ſtrauchelu. — ſtrompelen holl. ſtrumpeln oſt. fr.
ſtrumphelte ſtrauchelnd.

Stukelband ein Band, womit das Frauenzimmer ſich die Haare aufſtreichet und feſte bindet. Eenre Vrouwen oer ſtukelbant affgeſneden, einer Frau ihr Haarband abgeſchnitten, perg. L. R. — Strikelband oſt. fr.

Stupa Staupenſchlag, mit Ruthen. Uber ſtok and uter ſtupa, ohne Gefängnis und Staupenſchlag. Nf. B. —— ſtupen, ſchlagen oft. ſt.

Stupe S. Stoc.

Stupger Schwelgerſohn. Suagar anda Snora tha mugen alle tuich dwa, Schwelgerſoh und Schwelgerstochter mögen Zeugen ſeyn, Emſ. L. R. — Stupger, Schwelgerſoh oft. ſt.

Sturn, Hiera ſchwören, fieriam s. fuarnit gothiſch, unſwora, unſwaren abſchwören. Alle tham ther unſweren hebbath wich and weder, aller, die Krieg und Waffen abgeſchworen haben, alt fr. L. R.

Insuerian verſchwören.

Inſwerringha Verſchwörung.

Suda und Sur Süden. Die in Oſtfriesland liegende Oerter und Länder, Surhuſen, Surhamm, Surland ꝛc. ſind alſo von Süden benannt. —— Sioda a. ſ. Sunt, Sund fek.

Sudwirth gegen Süden.

Suthroft ſüdlich.

Sudera Hera, ſuderna Riucht, ſüdliche Herren und ſüdliches Recht. Dat ſe dar ſuderna Riucht vnde hera herich were, daß ſie den ſüdlichen Rechte und den Herren unterthänig wären, alt fr. L. R. Die Friesen litten aus den Norden von den Normännern, und aus Süden von den Franken. Suedera Hera waren alſo die Franken.

Sudeu Sunſtall. Den ſulen, dieſen, f. unſer Soldede, ſ. auch in L. Sal. ſi quis Sodem cum porcis, ſeu liam cum animalibus incenderit. Tit. XIX. 9.

Suepen ſ. ſwepen.

Sues, Suesdel Kindes Theil, kindliche Portion an der elterlichen Nachlaſſenſchaft. So weddet him ſyn fader ieftha moder iefta ſyn faermond riucht ſues deel, ſo verſpricht ihm ſein Vater oder Mutter oder Vormund ſeinen kindlichen Antheil oder gerechte Portion, alt fr. L. R. — Swes goth. ſ. Cod. arg. Luc. XV. v. 12. Dieſes Sues, Sues deel kömmt entweder von ſwet nahe, oder ſueslik gewöhnlich her. Alſo iſt Swesdel der nahe, nächſte anverwandſchaftliche Theil, oder der gewöhnliche, gebräuchliche Theil.

ſueslik ſonſten, gewöhnlich. Al deerma ſueslika Trouwa lowat, allen denen man ſonſtige, oder gewöhnliche Treue angelobet, alt fr. L. R. — ſus ſonſten u. ſ. oft. fr.

ſuet ſ. ſwet.

Suiaring, Syoringh der Schwager.

ſuid ſ. ſwid.

ſuigia ſchweigen.

ſuilan Heu machen. — ſchwelen oft. fr. In der Note zum oft. fr. L. R. p. 21. wird dieſes Wort von dem gothiſchen ſwiglan, pfeiffen und von dem a. ſ. Sweg ein Schall, ſwegon ſchallen hergeleitet, weil bei der Heuerndte die Leute ſich luſtig machen. Ich glaube, daß man es richtiger von ſueopan, ſuepen fegen, weil das Heu von dem Lande gleichſam gefeget wird, ableiten kann.

Suingh ſ. Sweng.

Suiue die Folge, das Gefolge. Eta redieuana Suiue, mit dem Gefolge der Richter, Lit. br.

ſuma ſäumen, celtiſch. Urſprungs ſ. Wacht.
wrſuma verſäumen.

Sumedre ſ. ſuſter.

Summer, Somera der Sommer. — Sumer, Sumbe a. f. Sumar isl. Zomer bell.

Sumera dey Sommerstag, d. i. Johannistag, weil dieses Fest ohngefehr am Sommers Anfange einfiel. Dagegen hies man Weihnachten Wintersnacht. Alla hit bereth bi Sumersdey, iefftha Wintersnacht, so wie sichs am Sct. Johannistage oder um Weihnachten gebüret, Emf. l. R.

Middla Somera, Mit Winter, befindet ebenfalls Sct. Johann und Christfest. Am Sinte Johannes Dey to middla Somera, am Sct. Johannistage, am Sommers Anfang, alt fr. l. R. f. auch Winter. — Midsummer engl.

Sun, Sunu f. Sunne.

Sundma das Gemächte, — Sundma to rant, Genitalia (foeminae) zerrissen, Emf. l. R.

Sinna, Sonna, Sinna die Sonne. Esta da Sinna, nach Sonnen Untergang, alt fr. l. R. — Sunna, Sunne a. f. Sunno geth. Sun, Sunna fri. und all. Sun engl. Von verschiedenen Muthmassungen der Ursprungs Sonne f. Wacht.

Sunna schyrn Sonnenschein.

Sonna Sedele Sonnen Untergang. To da dey esther sonna sedel, zu dem Tage nach Sonnen Untergang, alt fr. l. R. — Sunnan festgange a. f. Aer sunnan festgange fy hit agtiten. ante solis occasum ei reddatur LL. Aelfr. n. 36.

Sunna ewenda, aequinoctium. A Sunna ewenda bifara Sente Lhufgeres dey ist Tag und Nacht gleich ist, vor Sanct Mar[illegible] ren Feiertage, L. br.

ſunt, ſond geſund. —— ſund a. ſ. ſchw. dän. oſt. fr. ſuwn l. fr.

Sunden, Sonda die Geſundheit. Dat hi alle dera ſondena naet een habbe, deer hi mei boren word, daß er die ganze Geſundheit nicht hat, womit er gebohren iſt, alt fr. L. R. Hwa ſo ſiner ſundena miſt, ther hi mey bern is, wer ſeine Geſundheit vermiſt, womit er gebohren iſt, v. Schw.

ſuoma ſchwimmen. Ende in da Wettere ſuomt, und in den Waſſern ſchwimmt, alt fr. L. R. — ſwymmon a. ſ. ſuimma isl.

ſur ſ. ſuda.

Suſter, Sumedre Schweſter. Senter brother ieſtha Sumedre, ſind Brüder oder Schweſter da, L. br. —— Swuſter a. ſ. Zuſter holl. Suſter n. ſ. oſt. fr.

Suther ein Schneider, mit Skroder daſſelbe ſ. ſchera. Anda thet claeth wither to makien bi thes Suthers wordum, und das (zerriſſene) Kleid wieder zu machen nach des Schneiders Worten oder Schätzung, Emſ. L. R. —— Suter Schilt.

Swarde die Haut. Thet thes folgat her and ſwarde, daß Haar und Haut folge, Aſ. B. —— Sweord a. ſ. Swärd ſchw.

ſwart ſchwarz.

ſwart ſchwer. — ſwaer a. ſ. zwaar holl. ſwaar n. ſ. oſt. fr.

ſwarta benda ſ. benda.

Sweng, Suingh ein Schlag. Thi fiarra Sweng mith ene ſkilling, ſchwere Schläge werden mit einem Schilling gebüſſet, Lit. br. —— ſwencan, ſwingan ſchlagen a. ſ. ſchwengen, ſchwingen Wacht. ſwencan a. ſ. Heiſt auch überhaupt beleidigen

leidigen und höhnen. Verf. angl. fax. Marc. XII. v. 4.

Swarta Suingh heiſt eigentlich ein ſchwarzer Schlag, oder ein Schlag, wovon das verwundete Glied ſchwarz oder blau wird. Die Mönche nannten einen ſolchen Schlag, plagam nigram. de Plaga nigra Poteſtas habebit 24. Solidos & patiens 12. Fragm. veter. iur. Zwerin. bei Weſtph. T. 1. p. 2007. Dieſes iſt überſetzt p. 2019. von brunen und blagen Schlagen ſchal de Herſchop hebben 24 Schill. ꝛc. dann aber wird ſwarta Suingh für iedes ſchwarze Verbrechen oder Miſſethat genommen. Hwaſo deth diſſe ſwarta ſuinghen ieſta ander deda diſſem Lyck, deer aldus quaed ſint, ſo mey hem nen Preſter neen Hermſcheed ſcriwa, hine ſeke dine Paues toe Roem, ieſta ſyn wieldigha boda &c. Wer dieſes ſchwarze Verbrechen oder ſolche Uebelthaten, die eben ſo übel ſind, begehet, ſo mag ihm kein Prieſter die Poenitentz vorſchreiben, er ſoll ſelbſt den Pabſt zu Rom beſuchen oder ſeinen bevollmächtigten Boten, alt fr. L. R. Die ſwarta ſwenghen waren alſo die caſus reſervati papales, worüber der Pabſt allein nur die Abſolution ertheilen konnte.

ſwepen, ſuepen rein halten, mit einem Beſem kehren. Ther thene haunie mith liszene and mith Suepene, der ihn (den Warf) mit eben machen und reinigen unterhalte, L. broc. —— ſueopan a. ſ. to ſweep engl. ſwepen fegen n. ſ. Swever, der Beſen zu Reinigung des Getraides in der Scheune vom. Von ſwiwen, ſchweiffen, ſchwanken, weil der Beſen hin und her gehet. Daher auch eine Peitſche, Schwepe n. ſ. oſt. fr.

swerfa schweben.

Swet, Suet der Schweis. Vielleicht von wet naß.

swet, suet, sues nahe. And ere bim binna tha thredde Kni se sues se, und er ihm binnen dem dritten Gliede so nahe ist, Hunf. L. R.

swet was nahe anlieget, Nachbarschaft, Gränze. Eta huse buta wagum vrtie alrec mon thre fet to there suetha, bei dem Hause ausser den Wänden rechne iedermann 3 Fus zur Gränzscheidung, L. br. —— swetten angränzen Kil. ost. fr. Swette die Gränze, Nachbarschaft ost. fr. In Ostfriesland ist das Brocardicon, Sette geit vör Sibbe, Sibbe geit vör Schwette, in der Lehre von den Retracten bekannt: das heist, ein Gläubiger, der auf das verkaufte Immobile Geld vorgeschossen, hat vor dem Anverwandten, und dieser vor den Nachbaren den Vorzug.

Sweta der Gränzpfahl. We de swetta breket ofte rotet, wer die Gränzpfahlen zerbricht oder ausreisset, perg. L. R.

swesost, swetnoet nächst. De swetnoet off neghest licht, der nachbarlich oder nächst liegt, perg. L. R.

Suen ethon Mitgenossen, Collegen.

Swethen, Suethan Nachbaren.

Sued noten Nachbaren, eigentlich nachbarliche Genossen, s. naet.

swetis süß. So is deer in der wrald naet so swetis, so ist in der Welt nichts so süß, alt fr. L. R. —— sweyt Cad. M. swete a. s. suet Kil. suazzi Kero. söd dän. n. s. ost. fr. zoet holl. sweet engl. swiet l. fr.

swid, suid stark, heftig, auch arg. Jef hyt toe suide macket, wenn er es zu arg machet, alt fr. L. R.

Theter

Theter nen bus Kerl wither finne hera te fil-
the ne ſtride, daß ſein Hausmann (Privatper-
ſon) ſich wieder ſeinen Herrn (den König) zu arg
aufkehne. —— ſwithe a. f. ſuithe Lipſ. ſwyt
Sr. oft. fr.

ſwika abfallen und abnehmen. And him ſin Friond
thenne will et tha withon ſwika, und ſein Freund
ihm von den Heiligen abfallen will, d. i. nicht für
ihn auf die Heiligen ſchwören will, Af. R. —
ſwyken abfallen Kil.

ſwila ſchwellen. Dieſer Ausdruck wird auch von der
See gebraucht, wenn ſie höher wird, und gleich-
ſam aufſchwillt. Ther thi ſalta Se berha thes
dis an tes nachtes to ſwilith, weran (an den
Deich) die ſalte See bei Tage und des Nachts an-
ſpület, Af. R.

Quelles der Geſchwulſt. —— Swil, Swyle a. f.

ſwima in Ohnmacht fallen, ſchwindlich werden. Wel
op ſyn houet ghef lagen wort, dat he ſwy-
met, wer auf ſinen Kopf geſchlagen wird, daß
er ſchwindlich wird, pcrg. L. R. —— ſwiman
a. ſ. ſwims tal. zwymen Kil. ſwimen Kil-
oft. fr. beſwyken Tuin. ſwima und ſwika
wird wahrſcheinlich von ſwak, ſchwach, entſtan-
den ſein.

Swima die Ohnmacht.

ſwimne ohnmächtig, ſchwindlich. Huafa ſlain
werth, thet hi ſwime falt, wo jemand geſchla-
gen wird, daß er ſchwindlich darnieder fällt, Emſ.
L. R.

Swim Steck ein Stich, wovon man ſchwindlich
wird.

Swin Slec ein Schlag von derſelben Wirkung

Herzog zu Elisabeth, Anhalt, . . . Es ist in
Ihrer Liebden Hause Niemand krank, als
Ihre Liebden selbst, und Ihre Liebden sind
krank, weil Ihre Liebden sich nicht wohl
befinden. Ihre Liebden lassen Ihre Liebden
grüßen. Ihre Liebden.

Herzog Ludwig, Anhalt, . . . Ihre Liebden
sind krank, weil Ihre Liebden sich nicht
wohl befinden.

Herzog Leopold, Ob bei Ihr allein, worauf
ich mich verlasse, oder bei Ihr und Ihrem
Gemahl, ist gleichviel. Ihre Liebden sind
krank.

Herzog Moritz, Wollen Sie Ihre Liebden
nicht grüßen? Ihre Liebden sind krank.

Herzog Wilhelm, Ihre Liebden sind krank,
weil Ihre Liebden sich nicht wohl befinden.

Herzog Bernhard, Ihre Liebden sind krank.

Herzog Heinrich, Ihre Liebden sind krank.

Herzog Adolf, Ihre Liebden sind krank.

Herzog Gustav, Ihre Liebden sind krank.

Herzog Alexius, Ihre Liebden sind krank.

Herzog Friedrich, Ihre Liebden sind krank.

Herzog Ernst, Ihre Liebden sind krank.

Herzog Albrecht, Ihre Liebden sind krank.

Herzog Karl, Ihre Liebden sind krank.

Herzog Georg, Ihre Liebden sind krank.

Herzog Franz, Ihre Liebden sind krank.

Herzog Maximilian, Ihre Liebden sind krank.

Herzog Ferdinand, Ihre Liebden sind krank.

Herzog Rudolf, Ihre Liebden sind krank.

Herzog Sigismund, Ihre Liebden sind krank.

Herzog Wenzel, Ihre Liebden sind krank.

Herzog Johann, Ihre Liebden sind krank.

Herzog Joseph, Ihre Liebden sind krank.

Herzog Leopold, Ihre Liebden sind krank.

Herzog Ludwig, Ihre Liebden sind krank.

Herzog Moritz, Ihre Liebden sind krank.

Herzog Wilhelm, Ihre Liebden sind krank

tha Szurka ſend, wo Mauren und Graben um der Kirche ſind, L. br. Jeſther en mon ſlucht inna tha Karka, ob ein Mann in die Kirche flieht, L. br. — Cyric, Cyrc a. ſ. Church engl. Tierk l. fr. Kerk holl. Karke u. ſ. oſt. fr.
Sziurhov, Tzerckhou der Kirchhof.
Go, und Ga Sterek die Hauptkirche. Thet ſend tha fiuwer Ga Stereka therma in Sinuthia ſkil. Dis ſind die 4 Hauptkirchen, worin man das Sind oder geiſtliche Gericht halten ſoll, Aſ. B.
Szerſpel Kirchſprengel. Binna Wiboldinga Szerſpele, innerhalb des Wigbolsburer Kirchſprengels, L. br. —— Karſpel oſt. fr.
Tſiurk foged Kirchvogt, advocatus eccleſiæ.
Tſiurk hera ein Prieſter.
Szeremon, Szermon Kirchmann, Kirchner, Küſter, ſo wie Werdmon Gerichtsdiener, ſ. unter Warf.

Synſelen der Urin. Dat ſe oer water ofte ſynſelen niet en holden kan, daß ſie ihr Waſſer oder Urin nicht halten kann, perg. L. R.

Syoringh ſ. Suiaring.

Syrheed Zierlichkeit.

ſyrpen ziſchen, auch oſt. fr.

T.

tach, thach doch, dennoch. Tach mey hi kinder tia, dennoch kann er Kinder zeugen, Emſ. L. R.

Taga ſ. tal.

Take Bettzeug. Dat is Takeris iefta, das iſt ein Bettgeſchenk, alt fr. L. R. —— Tycke Bett, Küſſenzeug Kil. Taake eine Dekke, Schottel. Take wird alſo eigentlich das Oberbette ſeyn.

Tal,

Tal, Teele die Sprache. — Taal holl. schw. ost. fr. tala reden isl. to tell engl.
Tale die gerichtliche Sprache, d. i. das Vorbringen des Klägers und die Einreden des Beklagten.
Dat alle Fresen tingie bi twira Tale ende bi Aesga dom, daß alle Friesen bei zwiefacher Sprache (durch Klage und Beantwortung derselben) und nach des Aesga Ausspruch procediren sollen, alt fr. L. R.
Oen taele die Anklage.
Weder Tal die Widerrede, Einrede des Beklagten.
Onriichte Tal ungerechte Klage, das ist, wenn der Kläger seine Klage nicht mit der gehörigen Anzahl Consacramentalen unterstützen kann, ostfr. L. R. p. 119. in der Note.
Talemann der Sprecher, Advocatus patriæ. Die Obliegenheit eines Talemanns bestand darin, daß er für das Volk sprechen und demselben besonders wider die Richter Recht verschaffen muste. Die Brokmer hatten solche Talemänner, die sie alle halbe Jahr wählten, s. von den Richtern Brokmerl. p. 59. & seq. Taelmann ein Vorsprecher, Advocat Kil. M.
tella erzählen. — talian, tellan a. s.
bitella besprechen, verabreden. Huersar hir tuen annen cap bitellath, anda makiath, wo hier zwee einen Kauf besprechen, oder machen, Ems. L. R. bitella heist auch um etwas ansprechen, fodern. Thet thi Biscop ne mi nenne fretho ther on bitella, daß der Bischof nicht möge Friedensgelder deshalb fodern, As. B.

Tal, Taele die Zahl. — Tal isl. Taal dän. Tal die Sprache und Tal die Zahl, ist eines und desselben Ursprungs, so wird das Wort erzählen fast in allen Sprachen

Sprachen von Zahl hergenommen, Wacht. ſ. v. zelen.

tella zahlen, bezahlen. — talan, talian a. ſ. taelia ſchw. tellen holl. n. ſ. oſt. fr. Alſa fir ſare tella muge, ſo ferne er bezahlen kann, L. br.

bitella bezahlen.

taga, tella, tega ſich auf etwas beziehen, oder berufen, und auf etwas rechnen. Da tagenſe Need ſchyn, da bezogen ſie ſich auf Ehehaften, alt fr. L. R. And hwaſa telt oppane ende, und wer ſich auf einen Vergleich beruft, L. br. Ik tell nich darup, ſagt der Oſtfrieſe, ich achte nicht darauf.

talia theilen ſ. dela.

Tam ſ. tema und telen.

Tana Zähe, am Fuſſe. Oenda tanen als oenda fingheren, an den Zähen, als an den Fingern, alt fr. L. R. — Töne oſt. fr.

Tander der Schimpf. Her enne monne affſcheren to tander anda to ſpotte. Haar einem Manne zu Schimpfe und Spott abgeſchnitten, Emſ. L. R.

tankia danken.

Thonc der Dank, imgleichen Nutzen. — Thanc Dank a. ſ. Von der verſchiedenen Bedeutung des Wortes Dank ſ. Wacht.

Ontankes Widerwillen.

tapa zöpfen. Bi tha berde tapt, bei dem Barte zöpft, Emſ. L. R.

tappa zapfen.

Tapper der Bier ausſchenket, auszapfet. — a. ſ. holl. n. ſ. oſt. fr.

ſar ſ. Theer.

taſta faſſen, fühlen. Thet hi ſo wel taſta ne mey, daß er ſo gut nicht mehr fühlen könne, ſein Gefühl verlohren habe, v. Schw.

Tathnenga Verſöhnung. Umbe alle daddele and umbe alle tathnenga twisk thene etheling and thene Mon, alſa hit er was. Um allen gemeinſchaftlichen Antheil an dem Wehrgelde und alle Ausſöhnung zwiſchen dem Edelmann und dem gemeinen Mann ſoll es gehalten werden, wie es vorher war, Hunſ. L. R. —— taedingen vergleichen, verſöhnen Schottel.

Taw ein Tau, Sell. —— Dau, Dauw dän. Touw holl.

Tawa ſ. tawa und tia.

tawa, tauen bereiten, machen. —— tawian a. ſ. touwen holl. Kil. Leer tauen, Leder bereiten oſt. fr. Taw ein Werkzeug. Mith trium tauwon mith tha ſpada &c. mit drei Inſtrumenten, mit dem Spaden ꝛc. Af. B. Tuin. hat Werckgetouw, Schriftgetouw, Handwerksgeräthſchaft, Schreibgeräthſchaft.

taulic gemacht, verordnet. —— taulic, poſitivum, paratum, effectum Kil. Dat een (ius divinum) is natuerlik, ende dat oeder (humanum) taulic. Das eine (das göttliche Recht) iſt angebohren, das andere (das menſchliche Recht) iſt gemacht, verordnet, alt fr. L. R.

Tawá eine Verordnung.

Tawerie Zauberei.

Teele ſ. Tal.

Tefla eine Tafel.

tega ſ. tal.

Tegother ſ. tia.

Teken,

Teken, Teiken ein Zeichen, Merkmal. Wunda iefta en other teken, eine Wunde oder ein anderes Merkmal, Ems. L. R. —— Tacn, Tacen a. s. Tekn schw. Teyken holl. Teeken ost. fr.

telen, tia zeugen, gebähren, hervorbringen. — tilian a. s. teelen holl. Kil. ost. fr. Ni ther kinda nen ther hiu bi him tege, noch auch die Kinder, die sie bei ihm erzeuget, Hunf. L. R.
etein gezeuget.
Team, Tam, Thom Kinder, Nachkommen, Geschlechtslinie. Hwersa een Wif thiuch tuene tamar. Wo ein Weib zweierlei Kinder (von zweien Männern) gebähret, L. br. Dat en man offte Wiff thut twe thomer, dat is twierhande Kynder, daß ein Mann oder Weib zweierlei Thomer, das ist zweierlei Kinder zeuget, perg. L. R. Averthoem-Nedderthoem, die auf und niedersteigende Linie. Nord-Strands Land-Recht Cap. 2. Art. 47.
Thillingh das Zeugungsglied.
tachtlos unfruchtbar.
Thaling die Viehzucht. Tha ofnoma fon buttere and korne anda fon der telinge, der Genuß von Butter und Korn und von der Viehzucht, Ems. L. R.

teelen, tilan Land fruchtbar machen, Land bauen. Heth hi then ecker donged, sa tili hine thria ier efter, Hat er den Akker gedünget, so baue er (d. i. bepflüge und besaame er) denselben drei Jahren nach einander, Ems. L. R. — teulen Tuin. to till pflügen, ackern, das Feld bauen engl. Eorth tilion Landbauer. —— Teelmann ein Bauer Kil. und Tuin. Tiller engl.

tilande

tlande Lond gesonntes Land. Die Teelländer in Norder und Berumer Amte haben wahrscheinlich davon ihre Benennung, weil dieses Land mit der Beteichung bekannt und bearbeitet worden. Nach der gemeinen Sage sind die Normänner im Jahre 880. bei Norden geschlagen, worauf dem die Siager das Land unter sich getheilet, und die Teel-Landen (getheilte Länder) genannten sind, welches aber in dem Vorbeschrite zum Esens. I. P. 81. gründlich widerleget worden. Es ist hier der Ort nicht, mehr hierüber weitläuftiger anzuführen, sondern merke noch an, daß die Besitzer der Teel-Landen, Teel-Bauern, und die Besitzer der Seeländer, welche eigentlich Teel-Bauern sein müssen, Teel-Aldern genannt werden. Diese müssen von den Meiern die jährliche Meierei annehmen, verbessern und vertheilen der jungen Sohn ist allezeit Erbe der väterlichen Teels-Landen, wo es an Leibeserben fehlt, fallen die Erbe-Teen auf den nächsten Bauern zurück. Die Reception eines Teels-Bauern ist mit vielen Feierlichkeiten verknüpfet; mehr hiervon ist aus Wenckebachs ure thelandico redivivo zu ersehen.

Teghata f. tia.

Teke f. Thuke.

teia f. tia.

teilla f. Tall.

Teilu das Erbtheil Cod. M.

temia aufhalten, zähmen. — tamiar, teman a. f.

temula tol. taemia, schw. temmen, hol. est. fr. Tam der Baum.

temand aufhalten, bändige. Hier hat es den Verb. to fullwirk, alio tiande ende alio temende, als bi mit rüchte schil, od fir (die Schiene) gu

gut oder ſchlecht gemacht ſey, und ſo ziehend (das Waſſer ausziehend) und ſo aufhaltend (dichte, daß die Thüren der Schleuſe das Waſſer aufhalten) als ſie nach Rechte ſeyn muß, alt fr. L. R. Toe halden tyande ende temande, ſo ziehend und aufhaltend zu erhalten, Scot. in Tabl.

Thampene die Zurückhaltung. Thes ethma thampene anna eider noſterna ſex and thritich cona. Die Zurückhaltung des Odems für iedes Naſeloch 36 Cona, d. i. wenn die Naſe dergeſtalt beſchädigt iſt, daß die Naslöcher den Odem nicht auslaſſen, ſo iſt die Buſſe für iedes verwundete Naſeloch 36 Cona, Aſ. B.

betena durch bauen etwas aufhalten, verbauen. Sa hwaſa oron en wetir betent, and betimbrath, wer einem andern das Waſſer (ſo daß es ſeinen vorigen Lauf nicht hält) verbauet und verzimmert, L. br. —— betyna a. ſ. verſchlieſſen. Gif hwa adelfe waeter pytte othe betynedne untyne, welches Wilkins überſetzet: Si quis foderit aquæ puteum, vel clauſum aperuerit LL. Aelfredi n. 22.

Tentr eine Umzäunung, Planquet. Huaſa to rothat pelar ieftha tentra. Wer Pfahlwerk oder Bezäumungen ausreiſt, L. br.

Tenſa ſ. thinzia.

tera verzehren. — teeren n. ſ. oſt. fr.

tert verzehrt.

Teringa, Terrenga Verzehrung und Ausgabe. Fan ſin terrenga end Onkoeſt, von ſeiner Ausgabe und Unkoſten, Scot. in Tabl. So ſchellath hia tha teringe to like opſtonde, ſo ſollen ſie die Verzehrung zugleich ſtehen, Emſ. L. R.

Terp ſ. Torp.

Terva, Derwa Nothdurft, Bedürfnis. Truch landis reed ende teerva wycht onder tyden dat riucht diu pliga. Wegen des Landes Besten und Bedürfnis weicht oft das Recht der Gewohnheit, alt fr. L. R. — Von dura, thoren dürfen thearfan a. s.

Deerwa Gewohnheit, ius consuetudinarium, weil solches wegen Bedürfnisse pflegt eingeführt zu werden. Landes deerwa, deer eerlyk sint, dae bied ick to halden. Landes-Gewohnheiten, die ehrlich sind, gebiet ich zu halten, alt fr. L. R.

tha, dae als, oder, und wenn.

thach s. tach.

thaca s. thiuke.

Thampene s. tema.

thar; thard daselbst, da. — thaer a. s. daar n. s. ther of davon.

thavigan s. toven.

ther, thera, thenna deshalb, deswegen, alsdann, und da.

ther, thi, da der.

tha, thiu, dia, dio die.

thit, thet das, dies.

tham, dam, deer dem.

ther dessen.

then, thene, dine den.

tha, dia, dio, diu, dine, dae, there die plur.

thera derer.

Ther, Tar die Thräne. Anda mit Taren bewaynath, und mit Thränen beweinet, Ems. L. R. — Taeherum Thränen a. s. Zaharim Schilt. (von Zähre) Teare engl. Tar isl. Trienen l. fr.

Thera der Theer.

Thermar die Gedärme.

Therp

Therp ſ. Thoer.

thet daß.

thi, thit ſ. ther und to.

Thiade, Tiada, Thiote das Volk. Dat alle dyo Tiade to hyara ayn land weder kere, daß alles Volk wieder zu ſeinem eigenen Lande zurückkehre, alt fr. L. R. Duas tabulas lapideas thet ſprekth tho Thiote twa ſtenena tefla, duae tabulae, welches das Volk zwei ſteinerne Tafeln heiſt, Af. B. — Theod, Thiod a. ſ. Thiuda goth. Thiat, Thiot frk. Deot all. Thiot isl. Thiat, Thiade Lipſ. Eccard in Notis ad LL. Sal. leitet es von ziehen, ernähren her. telen, tia, tilian, bedeutet alles fruchtbare, zeugen, hervorbringen, gedeihen, ſ. unter telen, und davon wird es wol am füglichſten herzuleiten ſeyn.

Thiach ſ. Deth.

Thianſt ſ. tinia.

Thianſter eine Hexe Cad. M.

Thing, Theng eine Sache. Van apenbera Thengen, von offenbaren Sachen, Scot. in Tabl. — Thing a. ſ.

tingia und thingia Sachen einmengen, Bedingungen machen, ſ. auch unter dem folgenden Thing.

Thing das Gericht, und gerichtliche Handlung. Faſt in allen nördlichen Sprachen heiſt Thing ein Gericht.

Lioda thing Volksgericht, Landgericht. Jedwedes gemeine Gericht hies ſchlechtweg Thing, ein öffentliches Gericht aber, wohin das ganze Volk aus einem Gau oder Diſtrikte zuſammen kam, hies Lioda thing, und auch wol Lioda werf. Ende wirther wrdoemd den lioda tinge, und wird

er in dem öffentlichen Gerichte des Volks verurtheilet, alt fr. L. R.

Afte thing gesetzmässiges, förmliches Gericht. So wurde ebenfalls das Volksgericht genamt.

Dieses förmliche Landgericht wurde dreimal im Jahre gehalten, und iedweder Eingesessene war verpflichtet, demselben beizuwohnen. Jef di fria fresa tria afte tingh habba socht binna ieer, ob der Friese die drei förmliche Landgerichte im Jahre besuchet habe, alt fr. L. R.

Bod thing war ein von dem Grafen durch den Schultzen öffentlich angekündigtes und befohlnes Gericht. Dieses förmliche öffentliche Gericht, wobei der Graf selbst das Präsidium führte, wurde um das vierte Jahr gehalten, und muste 6 Wochen vorher durch den Schultzen bekannt gemacht werden. Di Grewa, deer hyr da ban lath, dat hi des fiarda ieris Bodthing balda moet, daß der Graf, der hier den Bann führet, um das 4te Jahr Bodthing halten soll, alt fr. L. R. Bodthing kede ick joe wr sex wiken toe haldene, Bothing verkündige ich euch über 6 Wochen zu halten, alt fr. L. R. Wer auf den Bodthing nicht erschien, der hatte die Strafe des Bannes, worunter dieses Gericht angekündiget war, verwürket. Daher lassen die Verfasser des Br. W. B. p. 125. Bodding von Bote, Busse und Strafe, abstammen, richtiger ist es wol mit du Fresne und Schilter, s. v. Bottingum, Buding, und Ding, von beda gebieten, befehlen abzuleiten, also ein gebothenes Gericht, ein öffentlich anbefohlenes, verkündigtes Gericht.

Fimel Thing. In dem von dem Grafen angeordnetem Gerichte, worauf sich iedweder stellen muste

muſte, muſten alle vorkommende Sachen abgethan werden, war aber die Zeit zu kurz, alle Sachen abzumachen, ſo wurden für den Rückſtand noch 3 Tage angeordnet, und hier erſchienen nur blos die Perſonen, die die vorkommende Sachen angiengen. Dieſes Gericht hies das Fimel Thing. Dat di Grewa da tre dagen alſo riuchta ſchil da lyoden, als ma oen dae bannenda Bodthingh deed, deerma deer naet to eynd riuchta mocht, ſo betet da tre daghen fimel tingh. Daß der Graf an den drei Tagen den Leuten eben ſo Recht ſchaffen ſolle, als man an dem gebothenen Bothing zu thun pfleget, nämlich wegen der Sachen, die man damals (in dem Bothing) nicht zu Ende bringen kounte, und ſo heiſſen dieſe 3 Tagen Fimel Thing, alt fr. L. R. Dieſes Fimel Thing, welches nach dem öffentlich anbefohlenen Hauptgerichte gehalten wurde, hies ſonſt Afterding (iudicium poſterius) Si vero aliqua mota in praefatis tribus iudiciis plene non fuerint diffinita, in eo caſu poſſunt indici tria alia poſteriora iudicia, quæ Afterdink vulgariter appellantur, ad huiusmodi terminanda, ad quæ tamen poſteriora iudicia venire nullus compelletur, niſi Actor & Reus. Guden. Cod. Dipl. Vol. 1. p. 853. Woher das Fimel Thing ſeine Benennung hat, wird wol immer ungewis bleiben. Es kann ſeyn, daß es von fimur geſchwind, ſchnell isl. entlehnet worden, alſo ein Gericht, worin die übrig gebliebenen Sachen kurz abgemachet wurden. Vielleicht kann es auch von fimelen reiſſen Kil. herkommen, weil dieſes Gericht von dem Bod thing getrennet oder abgeriſſen war.

Thing ledzia Gericht hegen. Hwerſa thi Scheltata ſin Thing ledzie, wo der Schultze ſein Gericht heget, Hunſ. L. R.

Thing heia daſſelbe. Heida thing ſ. heia.

Thing ſeka das Gericht aufſuchen, verklagen. Sa willath hini tha liode thing ſeka, ſo wollen ihn die Leute verklagen, vor Gericht fodern, Aſ. B.

thingia Gericht halten, und gerichtlich klagen, auch ſchlechtweg klagen. Thet hira Rediewa ſkelin thingia hira ierim vt, daß ihre Richter bis zu Ende des Jahres Gericht halten ſollen, L. br. Aldeer di fria Freſa op een eerwe thingia wil, wo der freie Frieſe auf ein Erbguth klagen will, alt fr. L. R. Dae Freſen tighaden to jens dine Koningh Karel, die Frieſen klagten bei dem Könige Karl, alt fr. L. R.

thioga klagen.

tia klagen, verklagen, anſchuldigen. Jef hi diſſe eden naet tiaen wil, wenn er dieſe Zeugen nicht anſchuldigen will, alt fr. L. R.

bithingia, bitiga, betiia anklagen, beſchuldigen. Als di Leka bithinget da Prelter, dat hi hem een deda habbe deen, als der Laye den Prieſter beſchuldiget, er habe ihm eine Verwundung zugefüget, alt fr. L. R. Huaſa otherem bitigath eener kaſa, wo iemand einem andern wegen eines Streites anklaget, Emſ. L. R. Di enen andern betüet Partie, der einen andern eines Aufruhrs beſchuldiget, verg. L. R. —— betehen, beſchuldigen, oſt. fr. auch a. ſ. Thonne mon monnan betyht, welches Wilckins überſetzet: Si quis aliquem accuſet. LL. Inæ n. 46.

Betichtma die Anſchuldigung, Beſchuldigung.

oentinga anklagen.

Oentin-

Oentinger der Ankläger ſ. haldere.
optinga iemanden vor Gericht fodern.
urthingia verurtheilen. And hirne motma nene monne thene hals vrthingia, alſa fir ſare felle muge, und hier muß man Niemanden des Halſes verurtheilen, wenn er bezahlen kann, L. br.
intingia einklagen.
Intainga die Klage. Forder moth hi nene Intainga wita, ferner darf er keine Klage beſchwören, v. Schw. So may hy alſoedene Intaengha habba ander Syone, alſe ander here. So mag er eben ſolche Klage, wegen des Geſichtes, als des Gehöres haben, v. Schw.
Ticht, Tichta, Tichtega Klage, Rechtsſtreit, Proces. And hi nebbe nenne Thichtega hevet binna iera, und er habe binnen einem Jahre keinen Proces gehabt, L. br. — Tichte Kil. tuchten, beſchuldigen, anſchuldigen pom.
Ertichta eine Klage, oder Proces, die ſchon vorher im Gange geweſen.
Thingmon ein Vorſprecher, Advocat.
Dey thing ein feſtgeſetzter oder auch geſetzmäſſiger Tag oder Termin, um entweder ins Gericht zu erſcheinen, oder etwas zu thun oder zu leiſten. Alsma enich man weddat to gelde, ſo is dat deything 21 Nachten, wenn man einem Mann um Geld beſpricht, ſo iſt der gerichtliche Termin 21 Nächten, alt fr. L. R. So is di riucnte deything tyen monaden, ſo iſt der geſetzmäſſige Termin (daß das Kind zur Welt kommen muß) 10 Monaten, alt fr. L. R. — tagedingen einen gerichtlichen Termin anordnen Schilt. teidingen ſich an einen beſtimmten Tag vergleichen, an einen beſtimmten Tag procediren u. Halth. dag dingen,

gen, dagbe dingen auf einen gewiſſen Tag vors Gericht vorfodern, Br. W. B. Kil.

Tinglaſe ein Mann, mit dem das Gericht nichts mehr zu ſchaffen hat, ein gebannter, geächter.

Thing lesne die Acht, Bann. Ne umbe nene man tela, ne umbe nene thing lesne, weder um Todſchlag, noch Acht, Af. B.

Urthingade Mon ebenfalls ein zur Acht verurtheilter Mann. Sa iſt alra Brocmonna kere thet nene urthingade mon ne mote thene liuda frethe vriewa. So iſt aller Brokmänner Willkühr, daß man einem gerichtlich geächteten Manne bei dem Volke die gebührende Strafe des Friedensbruches nicht nachgeben müſſe, L. br.

Hwaſa thene vrthingada mon huſat, wer einen Geächteten ins Haus aufnimmt, L. br.

Truchtinga der dritte und letzte Gerichtstag, worin in contumaciam wider die ausbleibende Parthei verfahren wurde.

Truchtingade Mon ein Mann, der den dritten Gerichtstag verſäumet.

thinzia, tenſa, tynſa dünken, denken. — thencean, thincan a. ſ. thenken frk. und all. taenkia ſchw. thinſſen und tinsjen l. fr.

bitenſa bedenken. Hit ne ſe, dat y io bet bitenſa moge binna ieer ende binna dey, es ſey denn, daß ihr euch beſſer bedenken möget, binnen Jahr und Tag, alt fr. L. R.

Tocht der Gedanke. Ende openberia da tochten der Herten, und offenbare die Gedanken der Herzen, alt fr. L. R. — Thought engl.

Thiuke, Thay, Teke das Dach. And wrochter aeng mon agera ſa tuelef ier foda hach andre thiuke, und bauet iemand höher, als 12 Laudfüſſe unter

ter dem Dache, L. br. — Thece a. ſ. Theki frk.
thaka dekken. — theken Schilt.
tacht gedekt.
bitaca bedekken.

Thiuvethe, Thutha ſ. Tyaf.

Thoer, Thorp, Therp ein Dorf. Thet hi hebbe binna tha thorpe hus gebernet, daß er in dem Dorfe habe ein Haus abgebrannt, Hunſ. L. R. — Dorf ein gemeinſchaftlicher Wohnungsplatz, es ſey ein Flekken oder Dorf, Wacht. Dorf ſoll von Torf herkommen, da man in alten Zeiten die Wohnungen von Torf aufführte, und mit Raſen bedeckte, Br. W. B. Dies iſt wol zu ſehr geſucht. Nach Eccard ad legem ſal. p. 42. iſt Thorp, Throp, Trep eine Verſammlung von Häuſern. Trop (unde gallicum Trouppe) enim adhuc viventium gregem dicimus. Gloſſ. med. lat. Lieber leite ich es von Terp eine aufgeworfene Höhe, Hügel ſ. M. her, weil die Wohnungen beſonders an der Seeküſte auf ſolche Hügeln pflegten erbauet zu werden.

Thurma ein Dorfsmann, Einwohner des Dorfes.

Thom ſ. telen.

thömig leer, ruhig, auch n. ſ. oſt. fr.

Thonk ſ. tankia.

Thor der Dorn.

thoren ſ. dura.

Thre ein Baum. Jeff hi acht bi riuchte thet north alde thre anda thet niugen Spetze fial, oder er ſoll des nordiſchen Baumes und des neunſpeichigen Rades gewärtigen, Emſ. L. R. Die Miſſethäter wurden an der Nordſee abgethan, daher hies der Galgen der nordiſche Three oder Baum,

oſtfr. L. R. p. 800. in der Note. Dreyers Nebenſtunden p. 177 & 178. Soc. pro exc. iure patr. T. 2. p. 17. & ſeq. Thre wird ausdrücklich Bam (Baum) in dem Hunſ. L. R. genannt. —— Dera ein Baum celt. Schilt. Tree dán. Tree Kil. Taere M. Der Holz, Baum, eine Eiche Wacht. Thrams ein Balke goth. Traam ein Balken, Baum Schottel. n. ſ. Three ein Balken, oder Baum über einen Waſſerzug, oſt. fr.

thri und thrium drei. —— thrins goth. drie, drio frk. und all. threo, thry a. ſ. thre engl. tre dán. tree ſchw. trie l. fr.

thria dreimal.

thredda der dritte und zum drittenmal.

thredlinga drittens.

trimnath, trimine und thremdeel ein drittel. Twede of them lioda ſkelde and thrimine of hiri withir ielde, 2 Theile ($\frac{2}{3}$) von der Brüche des Volkes und $\frac{1}{3}$ von ihrem Wehrgelde, Aſ. B. Sprecht hi thet hi tha thremdeele erra ſe, ſagt er, daß er um ein drittel ſchlimmer geworden, v. Schw.

tretten dreizehn.

driteg, thritig, thritega dreiſſig.

Thu du, ti dir, the dich.

Thumma ſ. Tuma.

Thunres Dei ſ. Dei.

Thurma ſ. Thoer.

thuſend tauſend. —— thuſend a. ſ. thuſand goth. tuwzend l. fr.

thuwinga zwingen. And hini ther to thwingath, und ihn dazu zwinget, Aſ. B. —— twingjen, dwingjen l. fr.

Tuang der Zwang.

ti alſo.

Tia ſ. telen und Thing.

tia, thia, teia ziehen und reiſen. And ana en or land to tiande, und nach einem andern Lande zu ziehen. — tjaen l. fr. tiden oſt. fr. tyen, tyden Tuin. Von tia, kömmt das nied. ſächſ. taai, was ſich in der Länge ausziehen läſt, ſo wie von dem deutſchen ziehen, zähe her.

Tiuchſel die Deichſel Cad. M.

utia ausziehen, herausgeben. Skelma utia tha fletiewa, ſoll man die Ausſteuer herausgeben, L. br.

bitia beziehen, und zuſammen ziehen.

Bitein lawa bezogenes Erbgut ſ. lawa.

urtia abziehen, verlaſſen. Sa hwaſa ſin afte wif urtiuch and en other nimth, wer ſein rechtmäſſiges Weib verläſt und ein anderes nimmt, Aſ. B.

urtia ſich einer Sache entziehen. Ac willath him ſina friond eta withon urtia, und will ſein Freund ſich des Zeugniſſes entziehen, Aſ. B.

wrtia verziehen.

Vortoch der Verzug, Verzögerung.

uptia aufziehen.

Sunne Uptoch der Sonnen Aufzug.

Tegheta, Teghata die Zucht, der Zwang, das Joch, imgleichen Tribut. Hi welde tha ſtereka Freſan under ſinne tegetha tian, er wollte die ſtarken Frieſen unter ſeinen Zwang ziehen, alt fr. L. R. Twintech merca, ther thi Freſa iearlic tha Kairſcipe to tegatha iuwa ſcolde, 20 Mark, die die Frieſen dem Kaiſer jährlich zum Tribute geben ſollten, Hunſ. L. R.

Tegother der Bezwungene. Sa hwerſa thi Tegother clagande kumth, wenn der Bezwungene (dem Gewalt oder Zwang angethan) klaget, Aſ. B.

Tia die Gränzen. Alto tha riuchte tia, bis an die rechten Gränzen, L. br. Ohne Zweifel von ziehen, Gränzen ziehen.

tia, tigia gedeihen und ernähren. Thet hiu nautne muge tia, daß ſie ſich ſelbſt nicht ernähren könne, L. br. Ende alſo mote ioe tigia quick ende bern, ſo müſſe euch gedeihen Vieh und Kinder, alt fr. L. R. —— thean, getheon a. ſ. thagon goth. dihan frk. gedeihen, zunehmen, deihen Schottel.

tia, tiuga zeugen, Zeugnis ablegen. —— tjuwgjen l. fr.

Tiuch, Tiüga ein Zeuge. —— Tuige holl. oſt. fr. Tiuch, Tyoeg das Zeugnis. Thu ne ſkalt nen unriucht Tiuch dua, du ſollt kein falſches Zeugnis ablegen, Aſ. B. In een Tyoeg diſſer weerheyd, zum Zeugnis dieſer Wahrheit, Scot. in Tabl.

wrtioga überzeugen, überführen.

Wrtiuch die Ueberführung, der Beweis.

Tawa der Beweis. Jef him deer Tawa breet, ſo aegh di oentingere een ferd aenda gued. Wenn es ihm am Beweiſe gebricht, ſo hat der Ankläger die Manukeneiz an dem Gute, alt fr. L. R.

Tiade ſ. Thiade.

tiande ſ. tyan.

Tianut ſ. Wepen.

Ticht ſ. Thing.

Ticka brand ſ. berna.

Tid und Steïth die Zeit. Bi ſteithe anda by ſtunde, auf Zeit und Stunde, Emſ. L. R. —— Tid a. ſ. ſchw. Tyd isl. holl. n. ſ. oſt. fr.
Ontyd Unzeit.

tida zu, hinzu, bis hiezu.

Tieder, Tiader, Tzare ein Strick, Pferdehalfter. Jef enis mannes hors in een tieder off kepel, ieſtha in oen ſyne ſtalle deth oen byt. Wenn eines andern Mannes Pferd an einem Halfter (angebunden) oder in einem Stalle beiſſet, alt fr. L. R. —— Tiudr isl. Tuyer, Tudder holl. toddern, tuydern anbinden Kil. Tuin. oſt. fr.

tielda ſ. ield.

tigia ſ. telen.

til bis.

til thiu darum. Til thiu, thet wi friſa Suther nigi, darum daß wir Frieſen uns dem Süden (ſüdlichem Reiche) unterwarfen, Af. B.

tilan ſ. telen.

Tille eine Brükke. —— Cad. M. Kil. M. oſt. fr.

tillen heben. — holl. oſt. fr.
tilbera Havum Güter, die man heben, fortſchleppen kann, Mobilien. Mit tilbera havum sonder erue, mit Mobilien ohne Land, Hunſ. L. R. tilla Keſten Kiſten-Pfand, das iſt ein Pfand von beweglichen Gütern, welches man in Kiſten aufheben kann. Ende dyn to biſetten mit tilla Keſten an dyn eerfnama wald, und ſolches zu verpfänden mit Kiſten-Pfand in Verwahrſam der Erben, alt fr. L. R.

timan geziemen. Hit timade, es geziemet ſich, alt fr. L. R. —— timan, gatimen goth. taamen holl. tehmen n. ſ. oſt. fr.

Timbr

Timbr ein Haus, Gebäude. Sa fallath alle tha timbr fon aſta to weſta, ſo fällt alles Gebäude von Oſten zu Weſten, Aſ. B. — Timmer M. Zimmer Gebäude, Stube, Bauholtz Wacht. Timmer Haus, Holtz pom. Bauholtz Br. W. B. Timber Zimmerholtz engl. Tuin. leitet es vom lat. Tignum, Zimmerholtz ab.

betimbra verzimmern, verbauen.

tinia, tyena dienen. Tham ſkaltu thiania, dem ſollſt du dienen, Aſ. B. — thenian a. ſ. thinon frk. deonon allem.

Thianſt der Dienſt. — Tjienſt l. fr.

Thianſt, Thianeſtmann der Dienſtmann, Knecht. Huerſar en mon heth wunnen anen thianſt, wo ein Mann einen Knecht gemiethet, Emſ. L. R. — Theow a. ſ. Gif theow ſteleth LL. aeth.

Tins, Tinz der Zinß.

tirig luſtig, fröhlich. — Cad. M. terig n. ſ. tirig oſt. fr.

Tiuch ſ. tia.

Tiuchſel ſ. tia.

Tiucke eine Hündin, Petze. — Cad. M. Hamcon. friſia ſol. 2. Tiffe, Tefe oſt. fr. Wenn die Niederländer ein liederliches Frauenzimmer eine Teefe ſchelten, ſo iſt ſolches eher hievon, als nach Wacht. Meinung von Dieb herzuleiten. Wacht. ſ. v. Dieb.

tiuga ſ. tia.

Tiung ſ. dimme.

Tlact das Licht Cad. M.

to, toe, thi zu und an. — to a. ſ. holl. n. ſ. oſt. fr. to ienſt, to ionis gegen, entgegen und zuwider. Tha ſaſſiska herum up tha felde ta Freſum to

ionis

ionis komin, die ſächſiſchen Herren auf dem Felde den Frieſen entgegen kamen, alt fr. L. R. Ende ief emmen hir toe ienſt dede, und was man einem hier zuwider thut, Scot. in Tabl. — tegenſt R.
to handes ſ. hand.
to ſemine ſ. ſogen.

Tochten ſ. thinzia.

tochtlos ſ. telen.

tolfta ſ. tuelef.

tolma zollen.
tolnad verzollt.

Tonga die Zange. — Tang a. ſ. Zanga frk. Táng ſchw. Tange n. ſ. oſt. fr.

Tonga, Tunga die Zunge. — Tunge a. ſ. n. ſ. oſt. fr. Tunga ſchw. Tonge holl.

Tongliere der Donner.

Top eine Spitze. Thi ureſte top, die äuſſerſte Spitze, Emſ. L. R. — Top a. ſ. holl. engl. n. ſ. oſt. fr. Sop, Top, T'ſop Kil. Sop Schottel.

Torp, Terp gebauetes Land, wird immer dem Grünlande oder Weidelande entgegen geſetzet. So aegh di frana des onwilliga deel to nimen oen torp ende oen fielda, ſo mag der Frohne des Unwilligen Theil nehmen an gebauetem Lande und an Grünlande oder Weide, alt fr. L. R. — torfa graben isl. alſo Torp gegrabenes, d. i. mit dem Spaden oder mit dem Pfluge bearbeitetes Land, Bauland. Indeſſen kann es auch von Terp eine Anhöhe holl. abgeleitet werden, weil zum Bauland die hohen Stellen, zu Weideland aber Niedrigungen genommen werden, ſ. wede.

Toth, Tuſch, Twſch der Zahn, plur. Tana und Toſchen. Haet ſo tuſch deth, ieftha hona eetſel,

eetſel, was der Zahn oder Hühnerſporn thut, alt fr. L. R. — Toth a. ſ. Tunth goth. Toſch, Tosk l. fr. Tand holl. ſchw. oſt. fr. Teeth und Tooth engl.

thera Thota ſtapul die Krone der Zähnen.

thera Thota erna oder herna, die Wurtzeln der Zähnen. Gef thi erna ſtet and ſtapel of is, wenn die Ekke oder Wurtzel (des Zahns) noch ſtehet (feſt ſitzet) und die Krone ab iſt, Hunſ. L. R. Offt de Arne, dath is, offt de Wurtel ſteidt, und de Stavell aue ſynd, platd. Aſ. B.

Sleitotha die Schneidezähnen. Thera fiuwer ſleitotha iohwelikes fal-fif merk, die vier Schneidezähnen herausgeſchlagen, gilt für ieden Zahn fünf Mark Brüche, Aſ. B.

hern Toth ſ. herna.

toven, thavigan warten (expectare) — thafan, thafian a. ſ. toavjen l. fr. töven oſt. fr.

traeten drückten. In en tiuch hebben wy onſe ſignetten traeth, zum Zeugnis der Wahrheit haben wir unſere Siegel gedrückt, Scot. in Tabl.

Traiſt der Troſt. — Trauſt isl. Troſt frk. holl. Treaſt l. fr.

Trech der Dreck, Koth.

Treed der Drath, Faden. — Thread engl.

Treft eine Verordnung. Dit is riucht Koninges Setma, dat is Treft, das iſt eine rechtliche Königliche Satzung oder Verordnung, alt fr. L. R. Treſt und Tawa iſt wol einerlei.

tredknia ſ. kinien.

Treppe eine Treppe. — Trappa ſchw. Trap holl. n. ſ. von treten.

tridda, tredda treten. — treda a. ſ. trudan und tundan goth. trada isl. traeda ſchw. to tread engl.

Tude

Tude ein Schritt. Trant. Tuin.

Ick heerde eyn Ochſe muden,
Vr fyf und tritich Tuden &c.

Ich hörte einen Ochſen über 35 Schritten brüllen, Aenigma friſicum ſ. oſt. fr. L. R. Vorrede p. 167.

trow, truw, triuw getreu und ſicher. —— treow a. ſ. triggwa goth. trouw holl.

Trowa, Treva, Triuwa die Treue und Sicherheit. Hi ſtifte treva and werde, er ſtiftete Treue und Wahrheit, Af. B. —— Truwa a. ſ. Traweida goth. Driwon, Driva, Triuve, Schilt. Treua nannte man auch die verſprochene Sicherheit während der noch fortdauernden Unruhen, und ſtand ſelbige dem Frieden entgegen. Treuga, ſecuritas præſtita, discordia nondum finita. Pax vero eſt finis discordiæ. Tyrius L. 1. c. 15. — Truth Wahrheit, Treue engl.

trouva trauen, vertrauen.

Triuwena Untreue, Unruhe, iſt von Triuwa die Treue und wenda abkehren, wenden, oder wan, wen, ſo etwas mangelhaftes bedeutet, zuſammengeſetzet. Feſtis ieftha triuwena, Zuſammenverſchwörung oder Untreue, L. br.

trowa traben, vielleicht von drede geſchwind. —— drephan, treffan hurtig gehen Schilt. ſ. v. drephan, draven Br. W. B. oſt. fr.

truch durch, um und weil. Truch thet ethes willa, um des Eides willen, Af. B. —— trog l. fr.

truchslain ſ. ſlayn.

truchkemes ſ. kema.

Truchtinga ſ. Thing.

truwa drohen. Huaſa otheren thrucht anda then crocha anda dura branth. Wer einen andern

drohet, und den Krug (mit glühenden Kohlen) vor die Thüre bringt, L. br. —— threan, threagan a. ſ.

tua, twa, twam zwei. —— tu, twa, twegen a. ſ. twa, two, twai goth. tu dän. twä ſchw. twee holl.

twede, tuednath zwei drittel. Tuednath a penningum and trimnath a were, $\frac{2}{3}$ mit barem Gelde, und $\frac{1}{3}$ mit Waare, L. br.

twiraſum mit ſich zween, ſelbſt zween.

twira wegena, tuiskette zwiefach.

en tua ſpreka ſich entzweien, zanken. an tua, en twa entzwei, zerbrochen.

a tuia halve ſen ſich entzweien, entgegen ſeyn.

twiſten zanken, uneinig ſeyn.

twiſtich uneinig. Synt ſy twiſtich, ſind ſie uneinig, verg. L. R. —— twiſtich n. ſ. oſt. fr.

Tuilingha, Twiſprek Entzweiung, Uneinigkeit. Jefter enig ſcillinga, twilinga ende twidracht ſael, ob eine Uneinigkeit, Entzweiung oder Zwietracht vorfiel, Scot. in Tabl.

Twidracht Zwietracht. Von tua und zwei kommen auch her zwiſchen, Zwirn, Zweig, Zweifel ꝛc.

Tuang ſ. thuwinga.

Tude ſ. tridda.

tuelef, tolef, twelef zwölf. — twelf a. ſ. tolf isl. ſchw. twaalf holl. oſt. fr.

toluaſum ſelbſt zwölfen, mit zwölfen.

Tolfta ein Gerichtsbeiſitzer, einer von den zwölf Gerichts-Schöppen, ſ. Attha.

tuemben ſ. ben.

Tuer

Tuer ein Thurm. Uyt een haag tuer ven holt mecked, aus einem hohen Thurm von Holtz gemacht, Winsh. Chron. v. Vriesl.

tueres, thueres quer, in der Quere. Thet ſkelma meta ondling and thueres, das ſoll man in der Länge und in der Quere meſſen, L. br. — thweror a. ſ. dwer, dwars R. oſt. fr.

tuisk, tuiſcha zwiſchen. — betweonan, betwynan, betwix a. ſ.
a thwiska ſen dazwiſchen ſeyn.

Tuma, Thumma, Tum der Daum. Is di Tum lam, iſt der Daum lahm, alt fr. L. R. — Thuma a. ſ. Duum n. ſ. Thumb engl.

Tunga ſ. Tonga.

Tura ein ausgegrabener Raſen, auch Torf. Ende worp een tura op, und warf einen Raſen auf, alt fr. L. R. — Tyrb, Tyrf, Turfe a. ſ. Torf isl. Torfwa ſchw. Kömmt her von torfa graben, ſ. Torp, weil der Torf und Raſen ausgegraben wird.

Tuſch ſ. Toth.

Tyaf, Tyef der Dieb, plur. Tyeven. — Theof a. ſ. Thiubs goth. Thiob frk. und all. Dief holl. Deef n. ſ. oſt. fr.
Thutha, Tyeftha, Thiuvethe, Tiuuetha der Diebſtahl. Thu ne ſkalt nene Thiuvethe dua du ſollt keinen Diebſtahl begehen, Aſ. B. Thiub-, da in LL. Fr.
tiafthigad God geſtohlenes Gut.

tyan zehn. — tyn a. ſ. tyn isl. ti dän. tio ſchw. tien holl. tien, tein oſt. fr.
Tiande und Tegeda die Zehnten, decimæ.

Tys dei ſ. Dei.

Tzader ſ. Tiader.

Tziaka, Sthrake, Sthriake der Bakken, die Wange. *Thiu* Sthriake thruch ſtat, der Bakken durchgeſtoſſen, Af. B. Inreed in da *Tziaka* 16 graet, der Einris in die Wange wird mit 16 Grot gebüſſet, alt fr. L. R. —— Kaecke Kil.

Tzierka, *Tzurke* ſ. Szurke.

tzieſa ſ. kiaſa.

Tzieſe Käſe. —— *Tzys* l. fr.

Tziuſt ein Oberkleid, Pelz. Huaſa otherem offplit hrock ieftha *Tziuſt*, wer einem andern den Rock oder Pelz aufreiſſet, Emſ. L. R. — Siuſt Pelz Cad. M.

Tzyelk, *Tzylick* der Kelch. Jef di *Tzylick* ſtirt is, dat font britſen, wenn der Kelch geſtürzet, und der Taufſtein zerbrochen iſt, alt fr. L. R.

Tzys ordel ſ. unter dela.

U. V. W.

Dieſe Buchſtaben werden beſtändig unter ſich verwechſelt, daher ſind ſie zuſammen genommen.

Wa ſ. ma.

Wach, Waegh, Fach, Fech die Wand, plur. Wagem, Wagar und Fachtum. Eta huſe buta Wagem, bei dem Hauſe auſſerhalb den Wänden, L. br. Soe aegh di Schelta dine Waegh into brecken, ſo muß der Schelta die Wand einbrechen, alt fr. L. R. Das Haus in Dach und Fach (Wand) erhalten, Halth.

Wachſele Wandſäule, Fundament, worauf die Wand ruhet. And bretkth wach anda Wachſele, und zerbricht die Wand und das Fundament der Wand, Emſ. L. R.

Wach die Seite. Jefther en mon vndat werth and thi redieua thet onlede, thet het in ur thene wach kemen ſe, wenn ein Mann verwundet wird, und der Richter es bezeuget, daß es durch die Seite durchgedrungen ſey, L. br.

wachta Achtung geben, aufpaſſen, behüten. — wachta a. ſ. wachten holl. n. ſ. oſt. fr. wachta und waria iſt einerlei, ſ. waria.

vacken ſ. faken.

wagan wagen.

wagewegi ſ. walla.

wakan wachen. — wacian, waeccean a. ſ. wakan goth. weytſen l. fr. Nach Wacht. von Auge. Die Ableitung aus dem frieſiſchen age iſt noch leichter.

wakiand wachend.

Wake ſ. weter.

Walbrond ſ. welda.

Wald, Walda ſ. welda.

Wald der Wald, das Gehölze.

Waldewaxa, und Woltſene, Woltſine die Gewaltſehne. Die Sehne hinter dem Rükken bis zum Halſe, Spina dorſi. There Waldawaxa bote ſex and thritich ſkill. Die Buſſe der (verletzten) Gewaltſehne, iſt 36 Schill. Aſ. B. Dorch de Halßſene Welde Waxe, nied. ſächſ. Ueberſ. des Aſ. B. bei Puffendorf.

walen wälzen und verändern. — walwian, wyltan a. ſ. walwjan goth. waeltra ſchw. to walter engl. waeltern oſt. fr. ein Wurzelwort, welches etwas unbeſtändiges, Bewegung, Wechſel bedeutet. Davon wanken, wankeln, wandeln, Walze, Wanne ꝛc. und im frieſiſchen waliberon, werfen, welfen &c. Hiebei merke noch im Vorbeigehen

ân, daß beim Heumachen in Ostfriesland die jungen Bauerndirnen einen Fremden im Grase herumwälzen, welches sie walen nennen.

Waliberon, Waluberon, Walburn ein Herumstreicher, Bettler, Reisender und Ausländer. Widuon and Weson, Waluberon and alle werlase lioden, Wittwen und Waisen, und Fremden und allen wehrlosen Leuten, As. B. Al dat men Vrouwen and walburne, dat synt betelers doet, perg. L. R. — Weal ein Fremder a. s. Balling ein aus dem Lande Vertriebener, wal ausheimisch M. Wale ein Fremder, Ankömmling Schilt. wallen herumstreichen Kil. wallen gehen, reisen, herumirren Wacht. gallen, wallen Schilt. Schottel. Davon leiten Cluver und andere die Gallier ab. Silvester Giraldus in Descriptione Cambr. c. 7. sagt: Saxones occupato regno britannico, quoniam lingua sua extraneum quemlibet Wallum vocant & gentes has sibi extraneas Wallenses, & inde terra Wallia vocatur.

Walla ein Brunnen, Welle. Huasa otherem sinen sath iefthа walla to dampth, wer einen andern seine Pfütze oder Brunnen zudämpfet, Ems. L. R. — Weal, Well a. s. Kaella schw. Quelle, Wala ein tiefer Schlund Lipf.

wallend Wetter, wallende Wege, Wage wegi wallend oder siedendes Wasser, weil das Wasser durch die Hitze in Bewegung gesetzet wird. Wazzer uuegi, in Bewegung gesetztes Wasser, Schilt. Fan fyore ende fan wallende wettere, vom Feuer und vom siedenden Wasser, alt fr. L. R. Besonders bedeutet es der siedende Kessel, oder die heisse Wasserprobe, die auch Ketelfang genannt wurde,

wurde, ſ. Ketel. Hweerſo een man iefta Wyf hya baernd habbet anda wallende wege, wo ein Mann oder Weib ſich in dem ſiedenden Waſſer, in der heiſſen Waſſerprobe, verbrannt hat, alt fr. L. R.

Walla ein Damm, Wall, Mauer. —— Wal a. ſ. holl. ſchw. dän. Faleſia lat. barb. Wall engl.

Wamb der Leib, Bauch. —— Wamb a. ſ. Wamba goth. Wamba, Huuamba Schilt. He kriegt wat in de Wampen, er füllet den Bauch, oſt. fr. Davon Wanſt. Wanſt und Pauſſe iſt wol einerlei.

wand, wande denn. —— want holl.

wandelen verändern und vertauſchen. Soo worden da riucht wandelt, ſo wurden die Rechte verändert. Auch verſchlimmern. De Sprake wandelt 7 Scill. wenn die Sprache ſich verſchlimmert iſt 7 Schill. Buſſe, perg. L. R. —— Wandel ein Fehler, Verſchlimmerung einer Sache Schottel. Kömmt von dem folgenden Worte wania her.

wania, wonia, wonnia abnehmen, verlieren. Sa ne mey thet alderlaſa Kinder goed nauder wonnia ieftha waxa, ſo mag der Elterloſen Kinder Gut weder abnehmen noch wachſen, Emſ. L. R. Wan bedeutet eine Verringerung, Verſchlimmerung, Abfall. — wan weſan mangeln Kero. An thing the is wana, eine Sache fehlt dir noch, eins iſt Noth, a. ſ. Evang. Marc. X. 21. Wane das Abnehmen engl. Die Holländer haben ſehr vieles in ihrer Sprache davon behalten. Wan trouwe, Wanhope, Wanorder &c. Der Deutſche hat wahnwitzig, der Oſtfrieſe wanſchapen ꝛc. Sollte nicht auch wenig davon abzuleiten ſeyn?

wan Ware ſchlechte Waare.
won Wara beſchädigte Lefzen.
won wara unwehrbar.
wan Fel beſchädigte Haut.
won Spreke ſtammlende Sprache.
wan Wirk ſchlechte Arbeit.
wan Meta falſches Maaß.
Wanwyſingh Irthum.
Wanwytſchip Unwiſſenheit.

Wapeldepne ſ. weter.

Wara, Were die Lefze. So di were til ſe fanda tuſſchen, wenn die Lefzen von den Zähnen abgeſondert ſind, alt fr. L. R.— Thiu nithere were, ief ſe ene monne to breken is, and hit Sawer nowet halda ni muge, wenn dem Manne die Unterlefze abgeriſſen iſt, daß er den Speichel nicht halten kann, Hunſ. L. R. Siccama in Com. ad LL. Fr. tit. 22. leitet dieſes von wara, wera beſchützen her, weil die Lefzen die Zähnen bedekken oder beſchützen.

Wara ſ. mara.

wara, wera, waria abwarten, verwalten, bewahren, behüten, beſchützen, vertheidigen. And ne meire thene eth naut waria, und kann er ſein Amt nicht abwarten, verwalten, L. br. And tha kerſtenede on bigonſte to warande, und anfiengen die Chriſtenheit zu beſchützen, Af. B. Wilima hia nedgie, and hiu ſe wiri, will man ſie nothzüchtigen, und ſie ſich zur Wehr ſetzet, vertheidiget, Af. B. Aek ſchellet ſe waria tween maen, auch ſollen zwei Männer ſie bewahren, auf ſie Achtung geben, alt fr. L. R. —— warnia Achtung geben, bewahren a. ſ. wardjan goth. waerden, waeren Kil. wahren oſt. fr. wahr di,

nimm dich in Acht; davon das deutsche Thürwärter ꝛc. das ostfriesische Kraem Warster, Wärterin bei der Wöchnerin ꝛc. weran beschützen a. s. uuerien frk. weeren holl. ost. fr. wer di, vertheidige dich ost. fr.

forwaria verwahren, behüten.

warand wohl verwahrt.

Warand, Werand, Warand Stew Beschützer der Pupillen, Vormund. Hwersar is en alderloſe Kind mith tha waren ſtew, thet is, mitha formünder, wo ein elterloſes Kind mit dem Warendſtew, das iſt, mit dem Vormunde verſehen iſt. Das Wort ſtew bedeutet was ſicheres, feſtes. ſteda beſtändig, ſtedis feſte, ſtark ꝛc. Warand ſtew iſt alſo ein ſicher Beſchützer des Pupillen, worauf er ſich feſte verlaſſen kann.

Werna Sicherheit, Bürgſchaft, Vorſtand. Werna ſetten oppare ſtede, Vorſtand auf der Stelle leiſten, L. br. — Waere, Ware Caution, Gewähr: a. ſ. Gewarſame Vorſtand, Sicherheit, Vormundſchaft Schilt. Ware, Geware Sicherheit, Vorſtand Halth. &c. Garda, Guarda, Warda lat. barb. Davon guarandiren, Gardian ꝛc.

biwernad mit einem Bürgen verſehen. Alſa thi redieua biwernad is, wenn ſolchemnach der Richter mit einem Bürgen verſehen iſt, L. br.

an warande ſitta auf Bürgſchaft ſitzen, Gewähr leiſten. Ende hi ne thoer lingera an warende ſitta, und er darf nicht länger Gewähr leiſten, alt fr. L. R. — Waerande Vertheidigung, Schutz, Bürgſchaft Kil.

Warſchap Hochzeit. Weil beim Eintritt der Ehe die höchſte und wichtigſte Caution geleiſtet wird,

ostfr. L. R. in der Note p. 463. — Warschap Hochzeit Cad. M. Wäschup Str. Warschap Versicherung, Verwahrung pom.

Warlasheet Verwahrlosung, Unachtsamkeit.

unwarlinge unversehens. — unwarlings pom.

Wara, Vara, Wer, Were, Wera, Warande Verwahrsam, der sichere Besitz. Huersomar ene founa oftha weren ieft, wer ein Mädgen aus seiner Verwahrsam giebt, L. br. Aldeer di fria fresa XXX. pond wird eerwis haet oen synre wer, wo der freie Friese Land von 30 Pfund am Werthe in seinem Besitze hat, alt fr. L. R. Ende him ayder dera nestera werrana wrmet, und ieder von ihnen sich des letzten oder jüngsten Besitzes rühmet, alt fr. L. R. — Gewer Besitz Wacht. Geware sicherer Besitz Halth. entwaeren Jemanden mit Gewalt aus dem Besitze setzen. Wer Instrumente, womit man sich zur Wehr setzet, vertheidiget, Waffen. Wanneer se ghelyke weer in de hand hebben, wann sie gleiche Waffen in der Hand haben, verg. L. R. — War, Were, Ger, Guere, Guerra Krieg, Waffen Wacht. Schilt.

warna, wera, werna sich zur Wehr setzen, widerstehen, hindern. So hwaso dera Secknese wernt, wo jemand einer Haussuchung widersteht, alt fr. L. R.

warlas wehrlos.

warden s. wra.

Warste Schlägerei. A buta warste, und ohne Schlägerei, Hunf. L. R. Hwetsare skieth et warste and et hlothe, was bei einer Schlägerei und Auflauf geschicht, L. br. Wird auch von wera sich vertheidigen, Wer Waffen, herkommen.

Warf,

Warf, Warv, Werf, ein viel bedeutendes Wort, welches immer eine Anhöhe, einen erhabenen Platz bedeutet. So nennet man noch in Ostfriesland die Anhöhen, worauf die Mühlen stehen, Schiffe gezimmert werden ꝛc. Mühlen-Warf, Schiffszimmer-Warf ꝛc. Die Lage der Länder an der Seeküste, bevor selbige durch hinlängliche Deiche geschützet waren, zwang die Eingesessene, sich an hohen Stellen anzubauen, und ihre Kirchen auf Anhöhen zu setzen. Zudem ist es aus den deutschen Alterthümern bekannt, daß das Volk sich auf Anhöhen versammlete, und daselbst die Gerichte gehalten wurden. VVarf, VVerf bedeutet daher im Friesischen, die Gerichtsstelle, das Gericht, Versammlung des Volks, den Umfang worauf eine Kirche stehet, ein Stück Land, worauf ein Haus gebauet worden, und das Haus selbsten. VVacht. s. v. VVerf leitet die Benennung von einem Kreise, Cirkel her, Junius in Gloss. goth. p. 273. von quarban gehen, vorbeigehen, und von Wicht im ostfr. L. R. p. 46. und 273. mit der grösten Wahrscheinlichkeit von werpan, weorpan, werfen, aufwerfen, in die Höhe werfen her. VVarf, VVarv, VVaer, VVara bedeutet also zuvörderst eine Gerichtsstelle, das Gericht und Versammlung des Volks. Sachwersa cumth en erm Mon to tha VVarue clagande, wo ein armer Mann zu der Gerichtsstelle klagend kömmt, Asf. B. Twiska thene thunres dey and helgena missa nen Ombecht a sunderga nenne VVarf ni halde, zwischen Donnerstag und der heiligen Messe muß kein Amt besonders Gericht halten, Hunf. L. R.

Lioda

Lioda werf das Volksgericht ſ. Thing.
bredera VVerf eine groſſe Volksverſammlung, Landgericht. Sa ſkelma hine brenza bredera VVarf, ſo ſoll man ihn zu der groſſen Verſammlung bringen, L. br.
ſmela VVarf ein kleineres Gericht, (bredera VVarf, ſmela VVarf ſtehen einander entgegen und bezeichnen von Wort zu Wort, ein breites, ein ſchmales Gericht) Eda ſmela waruum ther achta redgeuan, ieftha fiuwer te gadere cume, bei den kleinen Gerichten, wo 3 oder 4 Richter zuſammen kommen, Hunſ. L. R.
worpena VVere, wrpena VVarue ein öffentliches Gericht, wenn die Richter verſammlet ſind. Hit ne ſe, dat hy een wed deen habbe aen en worpena wera, es ſey denn, daß er eine Zuſage an einem öffentlichen Gerichte gethan habe, alt fr. L. R. An ena wrpena warue, tha an ena heida ſinuthe, vor einem verſammleten Gericht, oder gehegten Sendgerichte, Aſ. B. In eynen werpen Warue, dath is in eyne Gemeinſchup oft Verſamelunge, niederſ. Ueberſetzung des Aſigha Buchs bei Puffendorf.
VVarf Gerichtsſporteln. Tha Redgevan ne ſken nena monne thene hagera warf afnima, as ur tha tyan merk, die Richter ſollen keinem Manne höhere Gerichtsſporteln abnehmen, als über 10 Mark ſeyn, Hunſ. L. R.
VVerdmon, VVedmon ein Gerichtsmann, Gerichtsdiener. Hit ne ſe thet him and ta VVerdmonne thiu echtene urſtenden ſe, es ſey dann, daß ihm (dem Richter) und dem Gerichtsbedienten bei der Pfändung Widerſtand gethan ſey, Hunſ. L. R.

L. R. Ein ſolcher VVerdmon oder VVedmon ſtand damals in gröſſerem Anſehen, wie die jetzige Gerichtsbedienten, er ſaß mit in dem Gerichte, wenn der Richter das Urtheil ſprach und konnte ſelbſt Bagatelſachen, auch ohne den Richter, ausfertigen. VVedmannus non ſolum aſſidet ius dicenti, ſed iudicii quoque miniſter eſt & quaedam momenti minoris ſine iudice per ſe expedit. Emmius de agro Friſ. p. 26.

VVarv halden Gericht halten.

a fara thiene VVarv gunga, ſich vor Gericht ſtellen.

hwerua auf den Warf gehen, nach dem Gericht gehen, Proces anfangen. So motmer naut umbe hwerua, ſo muß man nicht darum procediren, L. br.

VVerf, VVerp ein erhabener Ort, worauf die Kirche ſtehet, der Bezirk, ſo zu der Kirche gehört. Uppa Kerkhove binna wedeles werpen, auf dem Kirchhofe binnen dem Fehdeloſen, für Fehde geſicherten, Warfe, Hunſ. L. R. Indeſſen kann auch wedeles heilig heiſſen, von wia, heiligen. Dat di Ketel oen dae Kerck walle hingia ſchil, buta dis widelis werp onda walle, daß der Keſſel an der Kirchmauer hängen ſolle, an der Auſſenſeite des geweiheten Warfes (Kirchhofes) an der Mauer, alt fr. L. R.

VVarfe ein Haus.

VVarfte die Hausſtelle, worauf ein Haus ſtehet, der Platz um dem Hauſe. Ni a VVarfe, ni a VVarfte, weder im Hauſe, noch auf dem Platze, Hunſ. L. R.

VVer, VVere ein Haus und Haushaltung. And al thet god barnt ther hi heth an weron and

on weruon, und alles Gut verbraunt, was er im Hauſe und Hofe hat, Aſ. B. Sa hwerſa en VVyf anna ene were cumth, wo ein Weib in eine Haushaltung kömmt, Aſ. B. Heft dat later VVyf een bodel an de VVeer gebrocht, hat das zweite Weib Vermögen in das Haus gebracht, VVilk. van Langew. — VVaere ein Haus Halth. VVerth. Math. Anal. T. 3. p. 483.

VVerv ein Hof.

VVeren unbewegliche Güter, Landgüter. Oen haven ende oen VVeren, an fahrender Habe und an Landgütern, alt fr. L. R.

VVerde, Hered werthe, Huswerd Hausvater, pater familias. Sa reszema tha huswerde to bote ene hageſte marc, ſo zahle man dem Hausherrn zur Buſſe eine höchſte Mark, L. br. — Folk and thi frana and thi Hered werthe, das Volk und der Frohne und der Hausvater, Aſ. B. — Huswеard a. ſ. Der Bauer und die Bäurin nennen ſich oft. fr. Werd und Werdin, Wirth und Wirthin, Herr, Frau, VVacht.

waria überliefern. Thes ſkel hi bihudia and eſther withe te wariande, dieſes ſoll er behüten, und alsdann wieder überliefern, L. br.

VVarſchap ſ. wara.

VVarſte ſ. wara.

VVaſan, VVaſanda die Kehle. Huaſa ſceten ieftha ſtat wert truch ſine waſanda, ieftha Strotbolla, wo iemand durch ſeine Kehle oder Gurgel geſchoſſen oder geſtoſſen wird, Emſ. L. R.

VVater ſ. weter.

VVax das Wachs. — VVex, VVaexe a. ſ.

VVaxſchat Wachsſchoß.

waxa wachſen. — weaxan, weoxan a. ſ. wahsjan goth. waexa ſchw.
waexna verwachſen.
oenwaexna unerwachſen.
wrtwaxn verwachſen.

uder, udern, edder oder.

VVeage ſ. VVeter.

VVed und VVob ein Kleid, plur. VVedena und VVaeda. Da baedma da heren gold ende goed wob, da bot man den Herren Gold und gute Kleider an, alt fr. L. R. — VVaede a. ſ. VVeed engl. Vad isl. VVaet, VVaede, Ghewaet Kil. VVat Halt. VVatten Kleider Schilt. Daher Gewand, Leinwand ꝛc. kömmt von weben her. Beerwed ein Todtenkleid. Als hya dat bodel delet, ſo ſchil hi da nima to ienſt dat beer wed, wenn ſie die Erbmaſſe theilen, ſo ſoll er ſie nehmen gegen das Todtenkleid ꝛc. alt fr. L. R. In vorigen Zeiten wurden die Todten nicht in Särgen eingeſchloſſen, ſondern auf eine offene Baare geleget. Das Gewand, worin der Verſtorbene auf der Baare lag, hies Baar-Kleid, alt fr. L. R. camp. Ausg. p. 96. §. 72.
VVedſkeden, VVeedſcreed die Zerreiſſung der Kleider, von ſketha ſcheiden, trennen, ſchreden zerreiſſen.
VVonnelſa wedne unordentlich zuſammen geworfene Kleider, von ſommeln, unordentlich zuſammen raffen, St. iſt auch oſt. fr.

weda ſ. wedia.

weddia, wedda, biwedia verſprechen, angeloben, verbürgen. Maria waes Joſepe beweddat, Maria war mit Joſeph verſprochen, alt fr. L. R. So weddet him ſin fader riucht Sues deel, ſo verſpricht

ſpricht ihm ſein Vater ſeinen gerechten Erbtheil, alt fr. L. R. Soe ſchillet hia him, dat wrtiuch weddia, ſo ſoll er ihm den Beweis anbieten, verſprechen, alt fr. L. R.

VVed, VVedde eine Zuſage und Vorſtand, Caution. Sa brekth hi wed, ſo zerbricht er ſeine Zuſage, Af. B. — VVette ein Pfand, Verſprechen, Verbürgung, VVacht. Halth. Schilt. Tuin.

wed dwa eine Zuſage thun, etwas angeloben, und ſich verbürgen.

VVed jaen Bürgſchaft ſtellen.

VVede eine Wieſe. Vielleicht von wet naß, weil die Wieſen durchgehends niedriges Land ſind. — weeden Vieh graſen laſſen Kil. Weide, Wieſe oſt. fr.

VVedeles ſ. Faite und VVarf.

wedem ſ. wia.

wedem ſ. wemen.

weder, veder, und zuſammen gezogen wr wieder.

VVeder, VVeer das Wetter. — VVeder, VVider a. ſ. VVeather engl.

Onweer Ungewitter. — Onweer holl. oſt. fr. VVederwandelinghe, VVederwaldenga, VVeterwoldlonga eine Wunde, woran man die Veränderung des Wetters ſpüren kann. VVederwandelinghe ſcriff men in vyff Steden in den hoefde, in den oghen, in den Halſe, an den Lyfe, unde an den Machte. Eine Wunde, woran man die Veränderung des Wetters empfinden kann, ſetzet man in 5 Stellen, an dem Kopfe, in den Augen, im Halſe, Leibe und dem Gemächte, perg. L. R.

VVeder eed ſ. Eed.

Weder Tael ſ. Tal.
Wedia, Wedda, und Weda eine Münze, 12 Pfenningen. Ende dera weda bi 12 penningen, und die Weda nach 12 Pfenningen, alt fr. L. R.
Wedlinger ſ. wemen.
Weed und Meed eine Motte. Neer Weed, neer Worma, weder Motte, noch Wurm, alt fr. L. R.
Weeme ſ. wia.
Weetma ſ. wida.
wei weg, verlohren.
a wei nima wegnehmen. —— away hinweg, fort engl.
weigara weigern, abſchlagen.
Wein, Wayn, Wey, Wi der Weg. Huaſa anen menen wey ſmellath ief to delt, wer einen gemeinen Weg, Heerſtraſſe, beengert oder zugräbt, Emſ. L. R. And thene wi wiſa to tha himulrika, und den Weg weiſen zu dem Himmelreiche, Aſ. B. —— Weg, Waeg a. ſ. Wigs goth. Uueg, Uuec frk. und all. Way engl. Wey l. fr.
mene Wey gemeiner Weg, Heerſtraſſe.
Heer wey Heerſtraſſe, Hauptweg.
Wein fer ein Wagenweg.
Weiweninga, Weiſchettinga Wegwendung, Weghinderung, Wegſperrung. Thet is en Wey wendene. Hwerſar en mon a ien then Otheren ganght mit ſkate wapen oppa mene wey, anda him ſlaith blaw ieftha blodich. Das iſt eine Wegwendung, wenn ein Mann einem andern mit ſchädlichen Waffen entgegen kömmt, und ihn blau und blutig ſchlägt, Emſ. L. R.
Wei mera ſ. mera.

in wei and ut wei, wo man einen offenen Weg hat, und allenthalben ein- und ausfahren kann. And bretkth ther loc anda loc ſtef, wach anda Wachſele and thet hus maketh in wei anda ut wei, ſo thet di ene wind then otheren metha eta midda huſe, und zerbricht daſelbſt Schlos und Schlosriegel, Wand und das Fundament der Wand, und machet durch das Haus einen offenen Weg, ſo daß der eine Zugwind dem andern mitten in dem Hauſe begegne, Emſ. L. R.

allerweykes auf allen Wegen, allenthalben. — allerwegens oft. fr.

weinen auf einen Weg fahren.

Wei, Weith, Witſe, Witzia ein Wagen. A Widſe ni a Weine, weder auf dem Wagen, noch auf dem Wege, Emſ. L. R. —— Thi hagoſta Irthfal of witzia, ieftha of weine, der gröſte Erdfall vom Wagen, oder Wege, Aſ. B. — Waegen, Waen a. ſ. Uuagan frk. Weyn und Wein l. fr.

weia mit einem Wagen fahren. Huaſa oppen Warf weith, wer auf den Hof fährt, Emſ. L. R.

wekand weichend, nachgebend, kurz. Ben wekand and weland, cortra and crumbra, wenn das Bein zurückweichet, oder ſich zuſammen drehet, das iſt, kürzer und krümmer wird, Aſ. B. — Von weken, wiken, weichen, zurückweichen, alſo ſich verkürzen, und weland, von welfen, walgan ſich drehen, einen Cirkel oder Krümmung machen.

Vel ſ. Fial.

weland krumm ſ. wekand.

welawa ſ. lawa.

welda.

Welda, waldis, walten, walten, beherrschen, regieren, Gewalt haben. Sa schei thi fidbeita fun thes Feiders Sida da Kinder walda, so soll der mächte den des Vaters Seite die Kinder regieren, Gutt. L. R. Thet allera monna hwerk fines Gottes walde, das jedermann über sein eigen Gut Gewalt habe; fines eigenen Gutes mächtig sey, Kr. B. — Waldant a: Waldani, gawaldan gott.

Weld, Wald, Vald, Awald die Gewalt, Macht, unglelchen ein Ort, District, worin jemand zu gebieten hat, Gerichtszwang. Ni fuchta inna ene otheres weld, noch richten in eines anderen Gerichtszwange, L. br. Hine lewet awald, er gebe ihm dein Macht, Gewalt, L. br.

Walde, dwan Gewalt ausüben.

wel wolf auf, stark, tapfer.

weldech, waldeig, gewaltig, mächtig. Alle Kodar se en jar weldech, alle Klaker, wen ein Jahr herum kommt mächtig, innen Jahr mit Ante, L. br.

Weldech auk berest, mehr bereitlich. Sa is tid feder lide weldegra, so ist die väterliche time dass mehr besitzt, oder näher berechtiget, L. br. Wallerond gewaltsamer Bruch, Mordbrand.

willdigen nöthigen, zwingen.

urwald was der Gewalt zuvörer ist, wider Willen, unverschens. Alle urwalda deda fulla bota and nenne freten, alle Thatbandlungen, so wider Willen geschehen, sind mit vollerBusse zu bessern, aber frei von der Strafe des Friedensbruches, L. br.

urwelda übermüthigen.

Dorsal, Dorsal (Anatomie), sur le dos, appartenant au dos, qui est placé sur le dos, qui est du côté du dos, qui est sur le dos, qui est du dos, qui est sur le dos, qui est du dos, qui est sur le dos, qui est

Wedlingar Verletzung der Glieder. Thiu Weywendene ther fon kemen send wedlingar, ieftha blodelsa, Wegwendung, wobei Verletzung der Glieder, oder Blutrunst entstanden sind, L. br.

wena weinen.

biwena beweinen. Ende hiase da berthe biweent, und sie (die Eltern) das Kind beweinet haben, alt fr. L. R.

wena gewöhnen. —— wenian a. s.

Wenheed, Woente Herkommen, Gewohnheit. Fan disse Wenheed ieftha pliga habbet aller Coningen mislic deelt, von dieser Gewohnheit oder Gebrauch haben alle Könige verschieden getheilet, alt fr. L. R. —— Wuma a. s. Wente, Wenst n. s. ost. fr.

wenda gränzen, angränzen.

wenech was angränzet, der nächste. Thi ther lauena wenech se, der an der Erbschaft der nächste ist, Lit. br.

wenda wenden, abkehren, ändern, umändern und widerstehen. Oflendene thes huses went eta dreple, der gewaltsame Ueberfall in dem Hause, kehret an der Schwelle ab, L. br. Thi redieua ne mot sinne dom naut wenda, der Richter muß sein Urtheil nicht abändern, L. br. And hi tha Keddar wende, und er dem Kedden widerstehet, L. br. Thet him sin blie want wirthe, daß ihm seine Farbe verändert werde, Ens. L. R.

umbewenda sich umwenden.

Wenda eine Uebelthat, Missethat. Der sel. Herr Regierungsrath von Wicht hält Wenda, Wenden für Exceptiones, Ausnahmen von der gemeinen Regel. Der angeklagte Friese, sagt er, konnte

gemeinschaftlich lebe wider die einheime Klage thäte, wenn Wort-Eiden ihnen Hausen werfen. Einige Fälle aber wenn aufgenommen, wo der Beklagte mit seinen Wort-Eiden nicht zugelassen werde. Diese Ausnahmen von der gemeinen Regel, wann die Friesen Wenden, weil sie von der gemeinen gemeinen Regel sich wahren, d. i. absteren und aufsehen, siehe L. R. P. 1. 23. in der Note. Ich hoffe aber dasselbe, wenn Wenden Wort-schwöre Byrovichen bedeuten. Wenn jemand von solchen Wenden angeklaget würde, konnte der Beklagte die Klage mit 3 n Wort-Eiden auch so sich abthun. Thu sesse thiu wenden mit Wordon, ne Kung Kerle, thet thiz messe alle hen muth tha withon sori wesan. Thu mannis sil werda. Die Friesen beklagten sich bei König Karl, daß sie alle Sachen auf einen Wenden von sich weisen lassen. Da sagen er sind Mörthaten aus, A. B. Sa hwerthrona sind mon ne bi regath thera twa, wenda se twelef ethna rethna rawa, ge mon unrem Mon ben Mörthaten sinet, den gewaltsamen Angriff oder der Raubes anklagt. A. B. Wenda se hen wen, wan und der zusammen gesetzet. Wenden wan heißtet einen Hauf, Summe, Menge, Mangel, d. wania. Es ist das deutsche und Wenden Wendet ist also Mörther. Wenden ist schlimmes Lost, schlimmes Spiel, d. i. Grosser. In der Bairischen Landgerichts-Ordnung de anno 1558. kommt Wandel als eine Mörthat vor, Anmerkung der Freiern, Wandel und Anleiten, Hauptl. 1. 8. Wandel.

Wenden des Wendens, Wendet, Wendet, Wendet

wennen, wiſia wohnen. — wunian a. ſ.
winheftig, hwenhaft wohnhaft.
wenech wohnhaft, nächſt, nachbarlich. Ther thera lawena wenech ſe, der der nächſte zu der Nachbarſchaft iſt, L. br.
Wonir, Wnre, Wrne ein Bewohner, der kein Eigenthum an dem Grundſtükke hat, worauf er wohnet, gemeiner Bauer, Coloniſt. Sa hwaſa mit woniron an en Gadis hus fore, wer mit ſeinen Bauern ein Gotteshaus angreift, Aſ. B. Iſt en uthemed wnre ſa felle thi hauding, iſt es ein ausländiſcher Bauer, ſo bezahle der Herr davor, L. br. —— Winne ein Bauer Kil.

Vent, Fend ein iunger Burſche. — Cad. M. holl. n. ſ. pom. oſt. fr. Feynd l. fr. Suend dän. Swent. Kil. Vielleicht von ſwencken, ſchwanken, labare Kil. weil ein ſolcher Burſch noch ſchwankend iſt, keine Feſtigkeit hat.

Wepa ſ. werpa.

Wepeldepne ſ. weter.

Wepen, Wepna, Wepin, Wob die Waffen. Wich and Wepin, Krieg und Waffen, Aſ. B. —— Waepna a. ſ. Wepna goth. Uuaphan, Uuaffan frk. und all. Vopn, Vapn isl.
ſkadu Wepne ſchädliche, gefährliche Waffen.
Wob und Wepin roft das Waffengeſchrei, Nothgeſchrei, Zetergeſchrei. Ende hi wopan ropende ſe, und er Waffen- oder Zetergeſchrei rufet, alt fr. L. R. And hiri wepin roft folgie, und ihrem Nothgeſchrei folge, alt fr. L. R. Wenn ein Nothleidender ſeine Nachbaren oder andere Menſchen, die ſich in der Nähe aufhielten, durch ein lautes Geſchrei zu Hülfe rufen wollte, ſo bediente ſich faſt iedwedes Volk in Deutſchland beſonderer

sonderer Ausdrücken, das eine schrie Zeter, das andere Mord, wieder ein anderes Jodute, noch ein anderes Wob, Wraak oder Tianut; auch wurden wol mehrere Ausdrükke zugleich gebraucht, myth Joduten, Zeter und Wapene ropende, plad. Af. B. bei Puffend. in Obs. T. 3. in App. p. 89. Durch dieses Gerüfte, Zeter, Jodute oder Wapengeschrei, wurden auch von dem Kläger mit entblößtem Schwerdte die Baar-Gerichte eröfnet, Heinec. Elem. jur. Germ. L. II. tit. 18. §. 28. & L. III. tit. 9. §. 313. Siccama ad LL. Frif. ad tit. 2. §. 2. Verhandel. der Genootschap pro exc. iure patr. T. 2. p. 124 &c. In den friesischen Gesetzen finde nur Wop, oder Wapen, und Tianut, wobei ich also hier nur stehen bleiben kann. Wop, Wopen, Waffen, bedeutet, zu den Waffen! Kommt mit Waffen herbei, mir zu helfen! Tianut schrie der Küstriager Friese. Mith Skrichta and mith Tianut rofte, mit Geschrei und mit Tianut Rufen, Af. B. ut tia, ut tian, heist, ausziehen, herausziehen. Tianut wird also so viel bezeichnen, ziehet aus! ziehet aus! kommt herbei! Die Normänner schrien Haro. Hofmann Obsérv. Jur. Germ. L. I. c. 12. Haro und Tianut ist wol grade einerlei. Haro ist zusammen gesetzet von har-ut, heraus! heraus! kommt heraus, mir beizustehen. Noch deutlicher erhellet es aus einer Stelle eines von du Cange angeführten Mspti. Norinanni fugientes aliquando clamarunt Ha Rous, Ha Rous s. Halth. s. v. Haro.

wepan heist überhaupt stark schreien, rufen. — wopgan goth. Stibna wopgandis in authidai,

die

die Stimme eines Rufenden in der Wüsten, Uphil.

biwysen beſonderen. Werthar tha wagar bewepen, werden die Wände (von dem Rinde) bedecket, Lat. br.

Werſ ſ. wer, wara und Warf.

Wera ſ. wara und wra.

wera, weer, wird wahr. Israhel dyn God is een waer God, Israel dein Gott iſt ein wahrer Gott, alt ſr. L. N.

Weerheed, Wird Wahrheit.

wirdic wahrhaftig.

werentlik wahrhaftig, — werentig oft. ſr.

Wara, wera, were, biwerien, biwirda wahr machen, bewähren, beweiſen. Dat ma mit dis dinda tuich naer fora ne wara mey, daß man mit diesen Zeugen nichts weiter beweiſen möge, alt ſr. L. N. Alſo als hyt biwirda will, ſo wie er es beweiſen will, alt ſr. L. N. Sa biwerie thi helgena mon, ſo bewähret der Mensch, Mt. B. And hir wera wille, und er es wohr machen wolle, Mt. B.

Were ein Zeugnis. Mit wirder Were, mit wahrhaftem Zeugniſſe, alt ſr. L. B.

Werde ein Zeuge. Hier ſind werden de leda Ikel, der die Zeugen vorführen ſoll, d. i. den Beweis mit Zeugen führen ſoll, Lat. br.

Werdmon ſ. ward.

Werdmond, Werthma ſ. wirda.

Werca ſ. Wirk.

werd ſ. wird.

werde ſ. ward und wera.

werden ſ. wra.

Were ſ. wara. Ward und wera.

Tiberius Claudius Nero, Sohn des vorherigen, ist Kaiser von 14–37 n. Chr. Er ist der Stiefsohn des Augustus, der ihn adoptiert hat. Er ist der Sohn der Livia, der Gattin des Augustus. Er ist der Vater des Germanicus und des Drusus. Er ist der Großvater des Caligula. Er ist der Urgroßvater des Claudius. Er ist der Ururgroßvater des Nero. Er ist der Ururgroßvater des Vespasian. Er ist der Ururgroßvater des Titus. Er ist der Ururgroßvater des Domitian. Er ist der Ururgroßvater des Nerva. Er ist der Ururgroßvater des Trajan. Er ist der Ururgroßvater des Hadrian. Er ist der Ururgroßvater des Antoninus Pius. Er ist der Ururgroßvater des Marcus Aurelius. Er ist der Ururgroßvater des Commodus. Er ist der Ururgroßvater des Septimius Severus. Er ist der Ururgroßvater des Caracalla. Er ist der Ururgroßvater des Geta. Er ist der Ururgroßvater des Macrinus. Er ist der Ururgroßvater des Elagabalus. Er ist der Ururgroßvater des Severus Alexander. Er ist der Ururgroßvater des Maximinus Thrax. Er ist der Ururgroßvater des Gordianus I. Er ist der Ururgroßvater des Gordianus II. Er ist der Ururgroßvater des Pupienus. Er ist der Ururgroßvater des Balbinus. Er ist der Ururgroßvater des Gordianus III. Er ist der Ururgroßvater des Philippus Arabs. Er ist der Ururgroßvater des Philippus II. Er ist der Ururgroßvater des Decius. Er ist der Ururgroßvater des Herennius Etruscus. Er ist der Ururgroßvater des Hostilianus. Er ist der Ururgroßvater des Trebonianus Gallus. Er ist der Ururgroßvater des Volusianus. Er ist der Ururgroßvater des Aemilianus. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus II. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus II. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus II. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus III. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus III. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus III. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus IV. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus IV. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus IV. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus V. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus V. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus V. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus VI. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus VI. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus VI. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus VII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus VII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus VII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus VIII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus VIII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus VIII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus IX. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus IX. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus IX. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus X. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus X. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus X. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus XI. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus XI. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus XI. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus XII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus XII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus XII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus XIII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus XIII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus XIII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus XIV. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus XIV. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus XIV. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus XV. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus XV. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus XV. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus XVI. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus XVI. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus XVI. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus XVII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus XVII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus XVII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus XVIII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus XVIII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus XVIII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus XIX. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus XIX. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus XIX. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus XX. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus XX. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus XX. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus XXI. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus XXI. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus XXI. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus XXII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus XXII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus XXII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus XXIII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus XXIII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus XXIII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus XXIV. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus XXIV. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus XXIV. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus XXV. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus XXV. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus XXV. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus XXVI. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus XXVI. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus XXVI. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus XXVII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus XXVII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus XXVII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus XXVIII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus XXVIII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus XXVIII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus XXIX. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus XXIX. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus XXIX. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus XXX. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus XXX. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus XXX. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus XXXI. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus XXXI. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus XXXI. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus XXXII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus XXXII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus XXXII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus XXXIII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus XXXIII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus XXXIII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus XXXIV. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus XXXIV. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus XXXIV. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus XXXV. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus XXXV. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus XXXV. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus XXXVI. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus XXXVI. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus XXXVI. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus XXXVII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus XXXVII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus XXXVII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus XXXVIII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus XXXVIII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus XXXVIII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus XXXIX. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus XXXIX. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus XXXIX. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus XL. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus XL. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus XL. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus XLI. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus XLI. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus XLI. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus XLII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus XLII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus XLII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus XLIII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus XLIII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus XLIII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus XLIV. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus XLIV. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus XLIV. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus XLV. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus XLV. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus XLV. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus XLVI. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus XLVI. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus XLVI. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus XLVII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus XLVII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus XLVII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus XLVIII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus XLVIII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus XLVIII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus XLIX. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus XLIX. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus XLIX. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus L. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus L. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus L. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus LI. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus LI. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus LI. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus LII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus LII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus LII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus LIII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus LIII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus LIII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus LIV. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus LIV. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus LIV. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus LV. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus LV. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus LV. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus LVI. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus LVI. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus LVI. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus LVII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus LVII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus LVII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus LVIII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus LVIII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus LVIII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus LIX. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus LIX. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus LIX. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus LX. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus LX. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus LX. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus LXI. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus LXI. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus LXI. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus LXII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus LXII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus LXII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus LXIII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus LXIII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus LXIII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus LXIV. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus LXIV. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus LXIV. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus LXV. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus LXV. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus LXV. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus LXVI. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus LXVI. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus LXVI. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus LXVII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus LXVII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus LXVII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus LXVIII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus LXVIII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus LXVIII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus LXIX. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus LXIX. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus LXIX. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus LXX. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus LXX. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus LXX. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus LXXI. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus LXXI. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus LXXI. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus LXXII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus LXXII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus LXXII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus LXXIII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus LXXIII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus LXXIII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus LXXIV. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus LXXIV. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus LXXIV. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus LXXV. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus LXXV. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus LXXV. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus LXXVI. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus LXXVI. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus LXXVI. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus LXXVII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus LXXVII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus LXXVII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus LXXVIII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus LXXVIII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus LXXVIII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus LXXIX. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus LXXIX. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus LXXIX. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus LXXX. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus LXXX. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus LXXX. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus LXXXI. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus LXXXI. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus LXXXI. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus LXXXII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus LXXXII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus LXXXII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus LXXXIII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus LXXXIII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus LXXXIII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus LXXXIV. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus LXXXIV. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus LXXXIV. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus LXXXV. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus LXXXV. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus LXXXV. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus LXXXVI. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus LXXXVI. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus LXXXVI. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus LXXXVII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus LXXXVII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus LXXXVII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus LXXXVIII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus LXXXVIII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus LXXXVIII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus LXXXIX. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus LXXXIX. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus LXXXIX. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus XC. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus XC. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus XC. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus XCI. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus XCI. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus XCI. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus XCII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus XCII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus XCII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus XCIII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus XCIII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus XCIII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus XCIV. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus XCIV. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus XCIV. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus XCV. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus XCV. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus XCV. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus XCVI. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus XCVI. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus XCVI. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus XCVII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus XCVII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus XCVII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus XCVIII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus XCVIII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus XCVIII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus XCIX. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus XCIX. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus XCIX. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus C. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus C. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus C. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CI. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CI. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CI. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CIII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CIII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CIII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CIV. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CIV. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CIV. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CV. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CV. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CV. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CVI. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CVI. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CVI. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CVII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CVII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CVII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CVIII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CVIII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CVIII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CIX. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CIX. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CIX. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CX. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CX. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CX. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CXI. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CXI. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CXI. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CXII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CXII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CXII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CXIII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CXIII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CXIII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CXIV. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CXIV. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CXIV. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CXV. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CXV. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CXV. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CXVI. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CXVI. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CXVI. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CXVII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CXVII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CXVII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CXVIII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CXVIII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CXVIII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CXIX. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CXIX. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CXIX. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CXX. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CXX. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CXX. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CXXI. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CXXI. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CXXI. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CXXII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CXXII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CXXII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CXXIII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CXXIII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CXXIII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CXXIV. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CXXIV. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CXXIV. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CXXV. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CXXV. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CXXV. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CXXVI. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CXXVI. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CXXVI. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CXXVII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CXXVII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CXXVII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CXXVIII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CXXVIII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CXXVIII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CXXIX. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CXXIX. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CXXIX. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CXXX. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CXXX. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CXXX. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CXXXI. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CXXXI. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CXXXI. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CXXXII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CXXXII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CXXXII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CXXXIII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CXXXIII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CXXXIII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CXXXIV. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CXXXIV. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CXXXIV. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CXXXV. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CXXXV. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CXXXV. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CXXXVI. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CXXXVI. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CXXXVI. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CXXXVII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CXXXVII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CXXXVII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CXXXVIII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CXXXVIII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CXXXVIII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CXXXIX. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CXXXIX. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CXXXIX. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CXL. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CXL. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CXL. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CXLI. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CXLI. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CXLI. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CXLII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CXLII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CXLII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CXLIII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CXLIII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CXLIII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CXLIV. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CXLIV. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CXLIV. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CXLV. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CXLV. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CXLV. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CXLVI. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CXLVI. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CXLVI. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CXLVII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CXLVII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CXLVII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CXLVIII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CXLVIII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CXLVIII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CXLIX. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CXLIX. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CXLIX. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CL. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CL. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CL. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CLI. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CLI. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CLI. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CLII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CLII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CLII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CLIII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CLIII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CLIII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CLIV. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CLIV. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CLIV. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CLV. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CLV. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CLV. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CLVI. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CLVI. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CLVI. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CLVII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CLVII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CLVII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CLVIII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CLVIII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CLVIII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CLIX. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CLIX. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CLIX. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CLX. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CLX. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CLX. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CLXI. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CLXI. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CLXI. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CLXII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CLXII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CLXII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CLXIII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CLXIII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CLXIII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CLXIV. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CLXIV. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CLXIV. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CLXV. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CLXV. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CLXV. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CLXVI. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CLXVI. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CLXVI. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CLXVII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CLXVII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CLXVII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CLXVIII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CLXVIII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CLXVIII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CLXIX. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CLXIX. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CLXIX. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CLXX. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CLXX. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CLXX. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CLXXI. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CLXXI. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CLXXI. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CLXXII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CLXXII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CLXXII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CLXXIII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CLXXIII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CLXXIII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CLXXIV. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CLXXIV. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CLXXIV. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CLXXV. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CLXXV. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CLXXV. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CLXXVI. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CLXXVI. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CLXXVI. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CLXXVII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CLXXVII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CLXXVII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CLXXVIII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CLXXVIII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CLXXVIII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CLXXIX. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CLXXIX. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CLXXIX. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CLXXX. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CLXXX. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CLXXX. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CLXXXI. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CLXXXI. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CLXXXI. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CLXXXII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CLXXXII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CLXXXII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CLXXXIII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CLXXXIII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CLXXXIII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CLXXXIV. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CLXXXIV. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CLXXXIV. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CLXXXV. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CLXXXV. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CLXXXV. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CLXXXVI. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CLXXXVI. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CLXXXVI. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CLXXXVII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CLXXXVII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CLXXXVII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CLXXXVIII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CLXXXVIII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CLXXXVIII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CLXXXIX. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CLXXXIX. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CLXXXIX. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CXC. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CXC. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CXC. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CXCI. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CXCI. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CXCI. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CXCII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CXCII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CXCII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CXCIII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CXCIII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CXCIII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CXCIV. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CXCIV. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CXCIV. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CXCV. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CXCV. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CXCV. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CXCVI. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CXCVI. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CXCVI. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CXCVII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CXCVII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CXCVII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CXCVIII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CXCVIII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CXCVIII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CXCIX. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CXCIX. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CXCIX. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CC. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CC. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CC. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CCI. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CCI. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CCI. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CCII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CCII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CCII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CCIII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CCIII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CCIII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CCIV. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CCIV. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CCIV. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CCV. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CCV. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CCV. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CCVI. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CCVI. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CCVI. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CCVII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CCVII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CCVII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CCVIII. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CCVIII. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CCVIII. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CCIX. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CCIX. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CCIX. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus CCX. Er ist der Ururgroßvater des Gallienus CCX. Er ist der Ururgroßvater des Saloninus CCX. Er ist der Ururgroßvater des Valerianus

ſchen bedeutet, ſ. auch welfen. Der Urſprung dieſes Gebrauches iſt aus den älteſten Zeiten herzuholen. Agri pro numero cultorum ab univerſis per vices occupantur, quos mox inter ſe ſecundum dignationem partiuntur facilitatem partiendi camporum ſpatia præſtant. Arva per annos mutant, & ſupereſt ager, Tacit. de moribus Germanor. c. 26.

wergan würgen. — VVearg ein Galgen a. ſ.

Verlait ſ. leta.

werna ſ. wara.

VVern dey ſ. Dei.

werp ſ. warf.

werpa, hwerpa, wrpa, wepa werfen. VVrperna an da irthe, wirft er ihn zu Boden, Aſ. B. And hwerpth hine a hefte anda helde, und wirft ihn in Haft und Banden, Lit. broc. Hwaſa wepen werth on enne ſlat, wer in einen Schlot geworfen wird, Hunſ. L. R. —— weorpan a. ſ. wairpan goth.

op een werpa auf iemanden etwas werfen, iemanden mit etwas beſchuldigen. Hwerſoma en Daeddel werp op en man, wo man einen Todſchlag auf einen Mann wirft, d. i. wo man einen Mann eines Mordes beſchuldiget, alt fr. L. R.

utwerpa verwerfen.

VVersne ſ. VVirſen.

VVerſt, VVrſt, VVirſt, Ruiſt ein Wirbel, kommt von werfen drehen her.

VVirre der Kreis. Davon wirrwarren, ſich beſtändig in einem Kreiſe herumdrehen, ohne an das Ziel zu kommen.

wringen drehen. — wringan a. ſ. towring engl. wringen Schottel. holl. u. ſ. oſt. fr.

Hond

Hond ruiſt, Foet werſt Wirbel oder Gelenke an der Hand, an dem Fuſſe. Twiska da foet werſt and da tana, zwiſchen dem Gelenke des Fuſſes und den Zähen, alt fr. L. R. — VVriſt Gelenke an der Hand engl.

wertha, urden werden, geſchehen. — weorthan, worthan a. ſ. wairthan goth.

weſan, weſa, weſſa, werſa ſeyn. — weſan a. ſ. wiſan goth. weſan frk. und all.

VVeſem, VVeſeken die Waiſen.
Bewiſet Kind ein Waiſen-Kind.

VVeſen ſ. wita.

VVeſta, VVeſter Weſten. — VVeſt a. ſ.

VVeſtenia, Hweſtenia ſ. woſte.

VVeter, VVetir, VVater das Waſſer. a und e iſt faſt in allen Sprachen das Wurzelwort des Waſſers. So nannten die Perſer Ab oder Au das Waſſer, alg. Welt-Hiſt. T. 1. p. 125. Der Lateiner ſagt Aqua, der Franzoſe Eau, der Spanier Agua, der Isländer ä, der Angelſachſe VVaeter, der Schwede VVatn, der Holländer VVater &c. Daher kömmt es auch, daß ſo viele Flüſſe Aa, Aha, Ehe heiſſen, Alting. Not. Germ. inf. T. 2. p. 1. Siccama ad L. friſ. in add. Sap. ſ. auch VVacht. unter Ach und Acha, Schilter. ſ. v. Aha und Buddei Lexic. ſ. v. A. In Oſtfriesland heiſſen ſehr viele Bäche A und Ehe.

wet wäſſerig, naß. — net Kil. nät oſt. fr. wet engl. wiet l. fr. wak M.

Nethar, Nithar Näſſe, Feuchtigkeit.

waeſet, waſeth, waſich feuchte, naß, kothig. Thet hi wet anda waſich wirthe, daß er naß und kothig wird, Emſ. L. R.

VVaeſe,

VVaeſe, VVaſa Schlamm, wäſſerigter Koth. VVaſa ieſta mit Skern, mit Koth oder Miſt, Emſ. L. R. — VVaeſe Kil. Scaldin, quam multo a limo waſian dixiſſe videntur. Hamconii Friſia p. 82.

VVeage Waſſerwoge. — VVetter-waegen l. fr.

VVage VVacht. VVage das Meer, wo die hohe Wellen gehen, frk. Davon Wallfiſch, Wallroß ꝛc.

VVake ein Waſſerloch, tiefer Schlund. — VVael a. ſ. Wake Br. W. B. pom. oſt. fr.

waden durch das Waſſer gehen, durchwaten. — wadan a. ſ. wada ſchw. vaade dän.

Vnwath, Onweed water ein tiefes Waſſer, das man nicht durchwaten kann.

VVetter camp Waſſerprobe. Hwerſo een man of een VVyf wrwonnen wirdet mit wetter campe, wo ein Mann oder Weib durch die Waſſerprobe überführet wird, alt fr. L. R. Es gab ein doppeltes Waſſer-Ordale, ein kaltes und ein heiſſes. Der der kalten Waſſerprobe untergehen wollte, wurde in das kalte Waſſer geworfen, ſchwamm er oben, ſo wurde er für ſchuldig, ſank er unter, für unſchuldig erachtet. Die heiſſe Waſſerprobe aber hies Ketelfang ſ. Ketel.

VVapeldepne, VVepeldepne, Vapeldraenk, VVapeldranch, auch Quabeltrank in der neuern Mundart, Waſſertauche, Waſſertränke, welche zu einer der gröſten Mishandlungen gerechnet wurde. Thet is en riucht wapeldranch ther werd worpen in en onwed wetter, ther hi ne moghe mith handen, ner mith fothem ihine grund reka, ner mith aeghnum thene himel ſyam, ner mith ara thene ruft hera. Das iſt

eine rechte Wassertauche, wenn iemand in ein tiefes Wasser geworfen wird, daß er mit Händen und Füssen nicht den Grund erreichen, noch mit Augen den Himmel sehen, noch mit Ohren den Ruf hören mag, Fragm. der Fr. Brüchen bei G. Japix. Huerſoma vapel depene det ende ſwerte Swingen, wer Wassertauche und solche schwere Missethaten begehet, alt fr. L. R. Von diesem VVapel depne oder Quabel-Trank sind zwei Abhandlungen von Herrn von Wicht und Reinboth vorhanden. Beide hat Dreyer in dem ersten Theile seiner vermischten Abhandlungen abdrucken lassen.

VVapel pina Schmerzen, die man nach der Wassertaüche empfindet.

VVeyht s. Fial.

VVi s. wein und wima.

wia, wya; wielsa weihen, heiligen, consecriren.

wied, hwid, vyed, widet heilig, geweiht. — wig, wih heilig a. s. weiha goth. uuiho frk. und all. wiih Rab. Maur. Davon leitet Hamconius in Frisia p. 105. die Druiden, de vyden, die Geweihten, Consecrati her.

Vied, Vielsena die Weihung.

VVeeme, VVedem, VVithum der Umfang des Kirchhofes, so weit er geweihet ist. Thit is thiu riuchte withum binna tha fiuwer stenon, alsa fir sa thi sprangel hit bigunth, and thi Biscop ewiged het. Das ist das rechte Withum innerhalb den vier Steinen, so weit der Sprengel sich erstrecket und der Bischof es geweihet hat, As. B. — VVedem geistlicher Grund Br. W. B. T. 5. p. 215. Daselbst leiten es die Verfasser wol irrig von wedden versprechen her.

VVeth

Vierter Theil. 1. Buch. 1. Cap. 1. Abſchn. 1. Th. 1. Buch. 1. Cap. 1. Abſchn. 1. Th. 1. Buch. 1. Cap. 1. Abſchn. 1. Th

Weertma bas Wittum, welches der Wittwe auf Absterben ihres Mannes angezahlet wurde. Eskes Wives Weertma ist recht pond, das Wittum eines toten Weibes ist 3 Pfund. Hunt. L. R. Wird auch Werdmond und Werthma genant. Thet etheles Wines Werdmond sont is acht Schillingesh, das Wittum eines Edelfrau sind bei 8 Schillingen, Al. B.

Widfe eine Wiese Cad. M.

Wied. Wiesh. Sax.

Wiesdi. Deis.

Wif. Wiv. Wuf. in Web. — Wif a. f. Unh. Unip fri. und all. Kil. bei Wuf. — wyben ein Frau nehmen, f. monna.

Wige. Wigh. Wych Cheril. Krieg, Fehde, Gewalt. Jesma him deer beeft mit Wigbe ende mit wepen, ob man ihm mit Gewalt und Waffen wehet, alt fr. L. R. Alle thaun ther urbeuen herthoth wich and Wepen, dies, welche in Krieg und Waffen tüchtig Verrichtet gehen. Al. B. — Wige, Wigis Krieg Lipl. Wig Krieg und Schlachtfeld a. l. begian Streiten a. l. bigan gode, fri. vega id. Wigh her Streit Lex. Wygh Kil. Wige toun, so wie Faite, Frowen Raund Feme, den Raub, vielleicht betreffend.

wigandlik freidbar, tapfer. Ita spreken ther to fara tha Kenninge wigandlikes, sie sprechen tapfer vor dem Könige, alt fr. L. R.

Wich. Wigand ein Held, tapfer, tapfere Mannschaft. Nimighiere wigand vard ith dikest geslagen, nimmer tapfere Helde wurde niedergeschlagen, Hunt. L. R. — Wighland Kil. Wigant Schut. L.

wygen. [illegible] Wike

Wike, Vike die Woche. — Uka, Weoc, Wic a. ſ. Weka ſchw. Week holl. n. ſ. Week engl.

Wilda ſ. welda.

wilfen ſ. welfen.

Wilker ſ. Kera.

willa ſ. wella.

wille ſ. wlle.

wilmec ſ. mec.

Wima und Wi der Rauchfang und Feuerheerd. Ni an widzia, ni an Weine, ni an wi, ni an wetire, weder auf dem Wagen, noch auf dem Wege, noch beim Heerde, noch auf dem Waſſer Aſ. B.

winna, hwinna, wnna gewinnen, erwerben und kaufen. Dat hi wepen winna moge, daß er Waffen kaufen könne, alt fr. L. R. — winnan a. ſ. winnen n. ſ. oſt. fr. Von der verſchiedenen Bedeutung des Wortes winnen ſ. Wacht. So heiſt denn auch im frieſiſchen winna, pachten, miethen. Sa ſuere hi tuene ethar fore thet deymeth, thet hit naut winnane müge, ſo ſchwöre er zween Eide für das Diemath Landes, daß er es nicht verpachten könne, Lit. br. Hwerſar hir annen Mon hwint en ſona ieftha en Wyf to ſyn thianſte, wo hier ein Mann ein Mädgen oder Weib zu ſeinem Dienſte miethet, Ueberk. — winnen miethen, erwerben, ilesbräuchlich beſitzen Halth. Der Oſtfrieſe ſagt noch, eine Magd winnen, ſtatt heuren.

ofwinna gewinnen, erobern, einnehmen. Jef Stenhus offwinna, oder das Steinhaus erobern, Emſ. L. R.

under wnna abgewinnen, abnehmen. Ther tha riuchta erua thet God underwnne, der

dem gerechten Erben das Guth abnimmt, Af. R

winna anweiſen. Soe ſchil hi ſchieldich weſſa, ieſta een ſchieldigra winna, ſo ſoll er für ſchuldig geachtet werden, oder er ſoll einen Schuldigern anweiſen, alt fr. L. R.

winna erweiſen, durch Beweis etwas erhalten, gewinnen. Mith ethe to winnen, mit einem Eide zu erweiſen, Emſ. L. R.

wrwinna überführen.

Winne die Freude, Wonne. — Wynne a. ſ. Anda mit Winne Sangh, und mit Freuden-Geſang, Emſ. L. R.

winſter link. So aegh hy op te nymen mit ſine winſter hand ſine winſtera hara, ſo mag er mit ſeiner linken Hand aufnehmen ſeine linke Haare, alt fr. L. R. —— winſtra a. ſ. Winſtra linke Hand Schilt. ſlink holl.

Winter der Winter.

Mityinter und Wintersnacht mitten im Winter und Weihnachten. — Myddan wyntra a. ſ. Mitwinter oſt. fr. das iſt der Tag, mit welchem der Winter anfängt, ſ. Summer.

wira ſ. wra.

Wird, Werd das Wort. — Word a. ſ. holl. n. ſ. Uuort frk. und allem. Wird l. fr. Imgleichen das gegebene Wort, Zuſage, Gutheiſſen. Ane Lioda werd en buta frana ban, ohne Gutheiſſen des Volks und auſſer dem Befehle des Frohnen, alt fr. L. R.

Wird der Vorſprecher, imgleichen der Zeuge und Mitſchwörende. Joe ſprect dy eerſnama toe, ende ick ſine wird, euch beſpricht der Erbe, oder ſein Vorſprecher, alt fr. L. R.

Forwerd,

Forwerd, Forword die Vorbedingung, Condition.
Jech wird das Geſtändnis, von iechen geſtehen.
Seckwird Ableugnung, von ſeka verneinen.
Seckwird war die litisconteſtatio negativa, ſo wie Jechtwird, litis conteſtatio affirmativa.
Hi ne thoer hor iechtwird, ner ſeckwird dwaen, er braucht ſich auf die Klage nicht einzulaſſen, weder den Grund der Klage zu geſtehen, noch abzuläugnen, alt fr. L. R.

Wird ſ. wera.

Wirda ſ. were.

Wirk, Virk das Werk. — Weorc a. ſ. Uuerch frk. Uuerah all.
Folla virke ein gut vollendetes Werk.
Wan wirk ein ſchlechtes mangelhaftes Werk.
So ſchil hi dat wan wirk an folla virke bringhe, ſo ſoll er das ſchlechte Werk zum guten Werke machen, d. i. das unvollſtändige Werk zu Stande bringen, alt fr. L. R. ſ. wonia.
Oenwerk ein unvollſtändiges Werk.
wirtſia, werca, wroga würken, arbeiten, handeln. Aller monnic thi ſcel ſinen ſath wirtze mit ene plonkene hlide, iedermann ſoll ſeinen Brunnen machen mit einem hölzernen Dekkel, Ems. L. R. Dat di fria freſa ſchel dine ouir wrocht habba, daß der freie Frieſe das Ufer ſoll gemacht haben, alt fr. L. R. Want ſe qualike wrochten, denn ſie handelten böſe, alt fr. L. R. —— weorcan, wyrcan a. ſ. wärka ſchw. worchen Schilt. werken holl. n. ſ. oſt. fr.
wrocht und wricht verfertigt.
forwroga ſchlecht machen, verwürken, verbrechen.
forwrocht verwürkt. Alſo langhe als hyt naet

ſoerwrocht habbe, ſo lange er es nicht verwürkt hat, alt fr. L. R.

Wirre ſ. Werſt.

Wirſen, Wersne die Runzeln, oder Haut über das Gelenke, welche ſich bei der Bewegung in Furchen oder Runzeln zichet. Dio forma wirſena Kerf 30 penningen, die erſte Zerſchneidung oder das erſte Durchhauen der Runzeln gilt 30 Pfenningen Buſſe, alt fr. L. R. Hweer ſoe tham wersne truch ſlayn is an thet ben, and ma hit nath ſcuwa ne mey, thet hit glida ne moeghe, wenn die Runzel an dem Beine ſo durchgehauen iſt, und man ſie (die Knieſcheibe) nicht verſchieben kann, daß ſie nicht gleiten möge, v. Schw.

Wirſt ſ. werſt.

wiſa weiſen, zeigen. — wiſan a. ſ. wyſa ſchw.

wiſa anweiſen, anhalten. Oc ief mat mi wiſe, thet ic hine nomie, und wenn man mich anhält, zwinget, daß ich ihn nennen ſoll, Hunſ. L. R.

ſon wiſa abweiſen.

opwiſa überführen, überzeugen.

Wiſia ſ. wennen.

Wiſingh, Witſing Seeräuber. Dat hi dine owera biwaria ſchill alle daghen to ienſt dyn ſalta Se ende toejenſt dyn wylda Wyſingh, daß er das Ufer bewahren ſoll alle Tagen gegen die ſalze See, und gegen die wilden Seeräuber, alt fr. L. R. Thruch thet morth ther hi er mith tha witſingon efnud heth, wegen des Mordes, welchen er vorhin mit den Seeräubern ausgeübet hat, Aſ. B. — Piratae, quos illi Withingos appellant, noſtri Ascomannos. Adam Bremeus hiſt. eccleſ. c. 213. Wikungar, ein Seeräuber, von Wik Meeres-Buſen Locc. In den Ueber-

Ueberführen ſtehet Wisregge, welches v. Wicht für einen Schreibfehler ſtatt Wiſingh oder Witſing hält, oſt. fr. L. R. p. 833. in der Note**.

wit ſ. hwit.

wita wiſſen, auch beurkunden, bezeugen und beſchwören. So aegh hi dan to witan alle riuchtlica ting, dat ſint Keſta ende Landriuchta, ſo muß er (der Richter) denn alle rechtliche Dingen, das ſind, Wilkühren und Landesrechten wiſſen, alt fr. L. R. Sae ſcel thi hushera mith tha ethe witha, hoth ſin ſcada ſe, and IX. atthan ti fulgyen, ſo ſoll der Hausherr mit dem Eide beſchwören, wie hoch ſein Schade ſey, und 9 Athen folgen ihm (zu ſchwören) v. Schwarz. And thi Talemon wite tha Sibbe, und der Taleman bezeuge die Verwandſchaft, L. br. — witan wiſſen a. ſ. goth. wita, weta Locc. wita bezeugen, überführen. Idem. witten l. fr.

opwiſa überzeugen, überführen.

wiſs gewis, zuverläſſig. — wis a. ſ. wiſs ſchw. wiſtera gewiſſer.

witlike wiſſentlich. — witodlik a. ſ.

Weſen die Weiſen, Vielwiſſende. — Withra Locc.

Wished Weisheit. — Geuuitti Lipſ.

Witte der Verſtand. Enen manne witte unde Synne berouet, einem Manne Verſtand und Sinne beraubet, perg. L. R. — Wit engl. Witte holl. oſt. fr. davon Wiß.

Witha der Beweis. Thes ne mi thi fria freſa nena witha biada, deshalb darf der freie Frieſe ſich nicht zum Beweiſe erbieten, Aſ. B. Jef him dera witha brecket, dat is bewys, deer him di Aesgha wysd haet, ob es ihm am Beweiſe

gebricht, wozu thn der Aesgha angehalten hat, alt fr. L. R.

Witha, Wita ein Zeuge, plur. Withum. An tuira ieftha thrira witena muthe ſtonde alwer witſcip, in zweier oder dreien Zeugen Munde beſtehe alle Wiſſenſchaft, oder Wahrheit, Hunſ. L. R. Oeek mit wytem ende mit wirden biradet wirt, auch mit Zeugen und Beweis überführt wird, alt fr. L. R. —— Hand wita Zeugen, ſo zur Hand ſind, Locc. Witneſs ein Zeuge engl.

Witſcip Wiſſenſchaft und Zeugnis. Thet thu neen falesk witſcip ne driue, daß du kein falſches Zeugnis ablegeſt, Hunſ. L. R. Ther hi Keningen and Hertigan to witſcipe up nom, darüber er Könige und Herzöge zum Zeugnis (zu Zeugen) aufnahm, Hunſ. L. R.

with, witha von, aus, ohne, durch, für, wiederum und gemeiniglich wider, gegen. With ane Schelling, für einen Schilling, alt fr. L. R. Her ene monne oſicheren with ſine hawed, Haar einem Manne von ſeinem Haupte abgeſchoren, Emſ. L. R. Thet gades hus alſo god witha te makiande, ſat er was, und das Gotteshaus eben ſo gut wieder zu machen, als es vorhin war, Lit. br. Iha welde allena fiuchta witha Romera hera, ſie wollten alleine wider die römiſchen Herren fechten, Hunſ. L. R.

Wither laga Gegenparthei, Widerpart. Sa biwerie thi helgena mon thet mith tuelef ethum, and thi wither laga tuelef, ſo bewähre es der heilige Mann mit 12 Eiden, und die Gegenparthei mit 12 Eiden, L. br. Sa reesze hi tha redieua tuene Skillingar and ſine

Wither-

Witherlaga tuene, ſo reiche er dem Richter 2 Schill. und ſein Gegner 2 Schill. L. br.
wither wrden entgegen ſtehen, zuwider ſeyn.
withe cuma wiederkommen.
with ſpreka ſ. ſpreka.
with ſeia ſ. ſidſa.

witha zahlen, bezahlen. Ach witha mena Redesman tuwentich pund, auch bezahle den gemeinen Rathsmännern 20 Pfund, Scot. in Tabl. Tha hana witha inna tha hond, der Schuldner zähle es in die Hand des Talemanns, L. br. — Wita die zu bezahlende Brüche Kil. auch a. ſ.

With ben ſ. ben.

With eed ſ. Eth.

Withſing ſ. Wiſingh.

Witta eine Ruthe von Weidenholz. Want hya alder aerſt ayn weren enda da holtena witta droghen, weil ſie zuerſt Leibeigene waren, und hölzerne Weiden (als ein Strik um dem Halſe) trugen, alt fr. L. R. Dat ma da Freſen da holtena witta fan da hals ſpande, daß man den Frieſen die hölzerne Weiden von dem Halſe ſpante, alt fr. L. R. —— Wiihthe ein Band, Riemе a. ſ. Vidde ein Band von Weiden dän. Wiede ein Band Kil. Wachter leitet es von winden her, ſ. v. Wette. Mit einer hölzernen Weide wurden auch die Miſſethäter nach dem Sachſenſpiegel L. II. Art. 28. aufgehenket. Die Normänner zwangen die Frieſen zum Zeichen ihrer Dienſtbarkeit ſolche Weiden um den Hals zu tragen, Kempius de Situ Friſiæ &c. So muſten noch im 16ten Jahrhundert die Krieges-Gefangenen weiſſe Stäbe, vielleicht abgeſchälte Weidenſtäbe,

ſtäbe, tragen, wovon Halth. verſchiedene Beyſpiele ſ. v. Stab anführet.

Wittel eine Wurzel Cad. M.

Wixle der Wechſel.

wixlen, biwixlen wechſeln, verwechſeln.

Wlemma ſ. loma.

Vlita oder WLta Wlemelſa oder Wimelſa, ingleichen Wulitiva eine ſichtbare Wunde im Angeſichte. Si ex percuſſione deformitas faciei illata fuerit, quæ duodecim pedum longitudine poſſit agnosci, quod Wulitivam dicunt, ter IV. ſolid. componat LL. Friſ. in add. Sap. Tit. 3. §. 16. Ende een Weerbreka ende vlitwimelſa, ſo is dera elkerlyck 16 graet, und eine Verletzung der Lefzen und eine ſichtbare Wunde im Angeſichte, davon iſt ieglicher Brüche 16 Grot, alt fr. L. R. Wair einer wert gewundet buten den Kledern und Licklauwen (Narben) behoilt, de noch Klent noch Haare bedekken kan und ſtede anſchienende is, dat het Vlyta Wlemelſa und is 4 Schill. oſt. fr. L. R. — Wlite das Angeſicht und die äuſſerliche Schönheit a. ſ. Wlits, Wlite goth. In Codice Juris Megap. bei Weſtphal. in mon. ined. T. 1. p. 219. kömmt ebenfalls dieſes Wort vor: Für einen Schaden im Geſichte, oder Wlete 10 Gl. Flabbe eine Wunde im Geſichte Kil. Flirre, Flarre eine breite Narbe von einem Schnitte, oder Hiebe, Br. W. B. Davon kömmt eine Flatſche, Fletſche im Geſichte. Wlemelſa iſt wol offenbar Lemelſa Verletzung, ſ. oſt. fr. L. R. 3. Buch c. 61. Der Angelſachſe ſagte wlite wamme. Aet tham laereſtare wlite wamme III. ſcill. für die geringſte Narbe 3 Schill. LL. Aethelb.

Ulle,

Ulle, Wille die Wolle. —— Wulle a. ſ. n. ſ. Uuolla frk.

willen von Wolle, in Wolle gekleidet. En ſeka dine Paus willen ende berfoet, und beſuche den Pabſt, in Wolle gekleidet und barfus, alt fr. L. R.

wllen ſich verunreinigen, beſudeln, von ful ſchmutzig. biwolla, bewllen beflekken, beſudeln. Mit hoerdom biwullit, mit Hurerei beſudelt, alt fr. L. R. —— uuollan, beuullan beſudeln Schilt. unbewllen unbeflekt. Thera monna ſkil-weſa allerek unbewllen an menethon, iedermann ſoll ſeyn unbeflekt ohne Meineid, Aſ. B.

umbe um.

umben wertha ſ. een.

umbeide ſ. bidia.

Wnde, Unda, Wn die Wunde. Wn ſkil hi beta, die Wunde ſoll er büſſen, Aſ. B. —— Wuwne l. fr.

wndia, wndunga verwunden.

Helpunde Hülfwunde. Es wird wol mit Gewisheit nicht zu beſtimmen ſeyn, was ſelbiges bedeute. Hwerſamar ene mon ſtat en help unda tua, ieftha thria. Wo man einem Manne eine Hülfwunde zwei oder auch drei ſticht, Einſ. L. R. Eine Hülfwunde iſt, wenn durch einen Schnitt oder Stich mehrere Wunden auf einmal verurſachet werden. Sie wird alſo genannt, weil die dadurch entſtandene mehrere Wunden einer dem andern zu Hülfe kommen, oder der Berechnung derſelben helfen, daß dieſe gröſſer werde, oft. fr. L. R. Buch 3. cap. 78. n. (b) Vielleicht aber iſt es eine Verwundung eines Gliedes, womit man ſich der Verwundung ohnerachtet noch helfen kann,

[illegible] v. Schr. Tha ura tuene [illegible] Sprache, die oberſten (zween Zähne, [illegible] die Sprache, Hanſ. L. R. Daß [illegible] vornehmſte bezeichne, [illegible] Wörtern. Im frieſiſchen [illegible] Urdel, urbote, wrjeld, vr- [illegible] verlef &c. Im deutſchen haben [illegible] Urkunde, Urſprung, ur- [illegible] Urhab, Urthat ꝛc. Notker [illegible] chunich andiro [illegible] anderer Teufel. Oft [illegible] der Deutſche das ur in er, Erz- [illegible] Erz-Biſchof ꝛc. Der Griech [illegible] Archi dux, Archi co- [illegible] der etwas groſſes, das erſte, [illegible] ſo verſtärket es in den zu- [illegible] Wörtern den Sinn. urlia, [illegible] uhrmeta, wrſteen- [illegible] &c. Das frieſiſche ur iſt [illegible] wrsmâ ver, verzweifeln, verzagen, [illegible] verſchwören, verläugnen, vergönnen ꝛc. [illegible] wra, burla, werra, ora ärger, ſchlim- [illegible] der Comparativus von erg, übel, [illegible] Hit ſe werra, ieſtha betera, es ſey [illegible] ſchlimmer, L. br. Hwante ne wirrâ [illegible] thaan thi, denn es iſt kein ärgerer [illegible] der ꝛc. Hanſ. L. R. wors, wers böſe, [illegible] wirs ſchlimmer Schilt. vuirſiſta das [illegible] Kero.

[illegible] werden verſchlimmern, ſchwächen. [illegible] ſpreke, ieſtha here wert, wird [illegible] Sprache oder Gehör verſchlimmert, [illegible] Ea lich wart anda fingeren, und ein

Glied

Glied an den Fingern verſchlimmert, verrenkt wird, Emſ. L. R.

Wra, Werdene Verſchlimmerung, Schaden, Verletzung. Thiu Inwerdene binna tha liue, die inwendige Verletzung in dem Leibe, Aſ. B.

wrac ſchlecht, verdorben, mangelhaft. Fingr wrac allerek en acht unda half panning, ſind die Finger verdorben, ſo gilt für ieden Finger $7\frac{1}{2}$ Pfenning, Aſ. B. —— wrack ſchlecht, ſchlimm Kil. wraken, zernichten Str. Wrack Ueberbleibſel von einem zertrümmerten Schiffe holl. oſt. fr. brack ſchlecht, mangelhaft pom. brack Water, ſüſſes durch ſalzes Seewaſſer verdorbenes Waſſer, oſt. fr.

VVrald, VVrauld, VVraald, Ruald die Welt. Dat dyo berthe libben oen dya wrald coem, daß die Geburt lebendig an die Welt gekommen, alt fr. L. R. Alſo langh dyoe wrauld ſtoede, ſo lange die Welt ſtehet, alt fr. L. R. — VVrad l. fr. VVorld Kil. VVereld holl. oſt. fr. VVorld engl.

wraldeſch, wrandeſc, wrelaſch weltlich.

wraskien ſ. askia.

wrbaern ſ. barn.

urbec ſ. bec.

urbeda ſ. beda.

wrbeeren ſ. beren.

wrbern ſ. berna.

urbota ſ. beta.

wrbrengen, wrbria ſ. breia.

wrcomma ſ. comma.

urcrefta ſ. creft.

wrdeda ſ. dad.

urdemnes ſ. Dom.

who acted indecently. When God took Enoch [illegible] [illegible] [illegible]

Voet ſ. Feth.
Woker Wucher. Buta Wokere, ohne Wucher, Hunſ. L. R.
Woldſine ſ. Waldewaxa.
won, wonia ſ. wania.
wonnelſa wedne ſ. wed.
wonir ſ. wennen.
Worte eine Warze. Enre frouwe hire worte off tha bruſten, einer Frau ihre Warzen von den Brüſten (geſchnitten) Emſ. L. R. — Wear a. ſ. Waarte oſt. fr. Von Weer Knopf, Auswachs Kil.
woſte wüſte.
Woſtene, Weſtenia, Hwestenia die Wüſte. Truch thene rade ſe and of there wilde Woſtene, durch die rothe See, oder aus der wilden Wüſte, Aſ. B. — Weſten a. ſ. Waſtina Schilt. Woeſtine holl.
up, op, uppa, oppa auf. — up a. ſ. n. ſ. engl. iup goth. of isl. op holl.
Uphliaepa ſ. hlapa.
upſkiata ſ. ſchetta.
uptochta ſ. tia.
wr, vr, or, uwre, wer, bedeutet zuweilen an und zu, gemeiniglich über und wider. wr Marar, über die Gränzen, alt fr. L. R. wr ſin willa, wider ſeinen Willen, alt fr. L. R. ur, or, er bezeichnet etwas groſſes, hervorſtehendes, die Spitze, der Anfang und das Ende eines ieden Dinges, das Aeuſſerſte, M. und Halth. Erſt, aerst, urſt, wrelt, das erſte, vorderſte. Thet uwre hlid thes aga, das obere Glied des Auges, Aſ. B. Jef en manne dat wreſte Lith offe is bi tha negle, wenn einem Manne das vorderſte Glied bei

bei dem Nagel ab ist, v. Schw. Tha ura tuene waldat there Spreke, die öbersten (zween Zähnen) regieren die Sprache, Hunf. L. R. Daß ur, or das erste, äusserste, vornehmste bezeichne, erhellt aus unzähligen Wörtern. Im friesischen Orde, Orkenen, Ordel, urbote, wrjeld, vrwald, wrhoer, oerlef &c. Im deutschen haben wir Ursache, Urfehde, Urkund, Ursprung, uralt ꝛc. und bei Halt. Urhab, Urthat ꝛc. Notker Ps. 90. v. 13. hat Urtiefel, chunich andiro tieflo, Urteufel, König anderer Teufel. Oft verändert auch der Deutsche das ur in er, Erz-Narr, Erz-Engel, Erz-Bischof ꝛc. Der Griech und Lateiner hat ar, Archi dux, Archi comes &c. Da ur, wer etwas grosses, das erste, vorzügliche bedeutet, so verstärket es in den zusammen gesetzten Wörtern den Sinn. urlia, wrdela, wrbieda, wrbria, uhrmeta, wrsteeren, wreda, wrstoda &c. Das friesische ur ist alsdann das deutsche ver, verzweifeln, verzagen, vertilgen, verstöhren, verläugnen, vergönnen ꝛc.

wra, wera, wira, wiria, werra, ora ärger, schlimmer, ist der Comparativus von erg, übel, schlimm. Hit se werra, iestha betera, es sey besser oder schlimmer, L. br. Hwante ne werra thiaf nis, than thi, denn es ist kein ärgerer Dieb, als der ꝛc. Hunf. L. R. wors, wers böse, schlimm, wirs schlimmer Schilt. vuirsista das schlimmste Kero.

werden, warden verschlimmern, schwächen. Werth him spreke, iestha here wert, wird ihm seine Sprache oder Gehör verschlimmert, L. br. En lith wart anda fingeren, und ein Glied

Glied an den Fingern verſchlimmert, verrenkt wird, Emſ. L. R.

Wra, Werdene Verſchlimmerung, Schaden, Verletzung. Thiu Inwerdene binna tha liue, die inwendige Verletzung in dem Leibe, Aſ. B.

wrac ſchlecht, verdorben, mangelhaft. Fingr wrac allerek en acht unda half panning, ſind die Finger verdorben, ſo gilt für ieden Finger $7\frac{1}{2}$ Pfenning, Aſ. B. —— wrack ſchlecht, ſchlimm Kil. wraken, zernichten Str. Wrack Ueberbleibſel von einem zertrümmerten Schiffe holl. oſt. fr. brack ſchlecht, mangelhaft pom. brack Water, ſüſſes durch ſalzes Seewaſſer verdorbenes Waſſer, oſt. fr.

VVrald, VVrauld, VVraald, Ruald die Welt. Dat dyo berthe libben oen dya wrald coem, daß die Geburt lebendig an die Welt gekommen, alt fr. L. R. Alſo langh dyoe wrauld ſtoede, ſo lange die Welt ſtehet, alt fr. L. R. — VVrad l. fr. VVorld Kil. VVereld holl. oſt. fr. VVorld engl.

wraldeſch, wrandeſc, wrelaſch weltlich.

wraskien ſ. askia.

wrbaern ſ. barn.

urbec ſ. bec.

urbeda ſ. beda.

wrbeeren ſ. beren.

wrbern ſ. berna.

urbota ſ. beta.

wrbrengen, wrbria ſ. breia.

wrcomma ſ. comma.

urcrefta ſ. creft.

wrdeda ſ. dad.

urdemnes ſ. Dom.

wrdela ſ. dela und ordil.
wrdelua ſ. delua.
urden ſ. wertha.
wrdrega ſ. drega.
wrdriwa ſ. driva.
wreda ſ. red.
wreer ſ. erthe.
VVrek die Rache. Dat ma fruchta da wrek, daß man die Rache fürchte, alt fr. L. R. — VVrace, VVraec a. ſ. VVraka goth. VVraak holl. Schottel.
wreka rächen. VVrekth enich mon ſine friond, rächet ein Mann ſeinen erſchlagenen Freund, Aſ. B.
wrogen und wreia anklagen, rügen. Huerſoma een frouwe wroget, dat hio een wrhoer deen habbe, wer eine Frau anklaget, daß ſie einen Ehebruch begangen habe, alt fr. L. R. Jef hi enichne Man wroghet om Sonnendeys fyra, ob er iemand wegen (entheiligten) Sonntagsfeier anklaget, alt fr. L. R. And thi VVerere thete wreith, und der Rüger es rüget, Aſ. B. — wregan a. ſ. wrohjan goth.
VVroegingha die Anklage, Rüge. Jeftha dwe om wroginga, oder er thu es wegen der Rüge, alt fr. L. R.
VVrere der Rüger, Fiskal.
VVreka ſ. reka und VVrek.
wrevelen reiben, quetſchen, mishandeln. — freuelen, wreuelen mishandeln, verbrechen Kil.
Frewelheed der Muthwillen, die Mishandlung. — Frevel ein unüberlegtes verwegenes Verbrechen Halth.
wrfana ſ. fana.

wrfiuchta

wrfiuchta ſ. fiuchta.
wrgeld, urgulden ſ. jeld.
urgripa ſ. gripa.
wrherich ſ. hera.
wrhleſt ſ. liaſa.
wrhoer ſ. hor.
wricht ſ. wirk.
wrield ſ. ield.
urieta und forieta vergeſſen.
vriewa ſ. jaen.
wringen ſ. werſt.
wrketha ſ. ketha.
wrleta ſ. leta.
urlia, urliſa, wrhleſt ſ. liaſa.
wrliaſa ſ. leſa.
wrlibben ſ. lif.
wrlowa ſ. lowa.
urmetha ſ. meta.
wrnacht ſ. nacht.
wrne ſ. wennen.
urnima ſ. nima.
wrogen ſ. wrek und wirk.
wrpa ſ. werpa.
VVrſara die Weſer. VVeſter to tha ſli and aſter to there vvrſara, Weſten zu dem Fli, und ins Oſten zu der Weſer, alt fr. L. R.
vvrſchella verſchleudern. Hio habbe her gued vvrſchelt, ſie habe ihr Gut verſchleudert, alt fr. L. R. Von ſellen, veräuſſern, vvrſchellen, iſt die ſchlimmſte Art der Veräuſſerung, verſchleudern.
urſella ſ. ſella.
urſetta ſ. ſetta.
vvrſia ſ. ſia.

vvfitta ſ. ſitta.
vvrsmaida, forsmaga verkſamhet.
vvrſl ſ. vverſl, ur und erſt.
vvrſla, vverſlota ſ. ſtonda.
vvrſtan ſ. ſtonda.
vrſteppen ſ. ſtap.
vvrſteeren ſ. fteeren.
vvrſuma ſ. ſuma.
vvrſvvera ſ. ſuara.
Vrtia ſ. tia.
VVrtioga ſ. Tiuch.
Vrthingia ſ. Thing.
vrvvald ſ. vvelda.
vrvvaxn ſ. vvaxa.
vrvvinna ſ. vvinna.
vſe und, unſer. Uſe hera, unſer Herr, alt fr. l. R.
vvt, ut, uter, vvtoer und, ohne, auſſer. Uter ſtride, ohne Kampf, Hunſ. Land-Recht. —
vvvt l. fr.
uta auſſerdem.
vvtera äuſſerlich.
vvtvvard, vvtavverdis auswärts.
Vtra das Aeuſſere, ſo wie Inra das Innerſte.
VVtu Beweis, die Andnahme, Einrede, Exception.
Ende di ora da vvta habba vvil, und der andere die Exception haben will, alt fr. l. R. Jeſ
him dera vvtha breeckt, dat is bevvyys, deer him di Aesga vvsd haet, weun es ihm an der VVtha, das iſt an Beweiſe ermangelt, den ihm der Aesga auferleget hat, alt fr. l. R. VVtu iſt vielleicht hier von vvita, beurkunden, zuſammen gezogen.
vvtduan ſ. dvvan.
vttera ſ. feren.

utyelda herandsagen. Hwerſamar enne men vta
huſe vryeld and hine thenna vwirgie. Wer
einen Mann aus dem Hauſe jage, und ihn dem
erwürget, L. br. Kommt wahrſcheinlich von ge-
lada, verſagen, her. ſ. leda.
uthalden ſ. hala.
uthboden ſ. bodel.
uthemede ſ. haun.
utia ſ. tia.
vvtman ſ. mon.
vvtnima ſ. nima.
vtnipen ſ. nipen.
vvtreda ſ. reda.
vttranden ſ. reka.
VVuff ſ. VVlf.
VVulitiva ſ. vvlita vvlemeſta.
VVunthe Handſchuh Cad. M. VVantos Schiff. —
Gantus, VVant Tuin. ſ. v. Gevvant. VVan-
tus lat. barb.
VVuppe eine Kayſer Cad. M. u. ſ.
Vuſt ſ. Feſt.
VVytat ſ. vvia.

Y.

Y ihr, io euch.
Ydel eitel. — ydel a. ſ. ital fet.
Ydelnis Eitelkeit.
Yrſa. Yrſen. Yſen. Eiſer das Eiſen. — Yſera. Yſen
a. ſ. iſarn, iſar fet. Yſer boll. oft. fr.
Hand Yrſen Handeiſen. So wurde das heiſſe
Eiſen genannt, welches der Angeſchuldigte zum
E e Beweiſe

Beweiſe ſeiner Unſchuld mit der bloſſen Hand tra-
gen muſte. Jeftha di Schalk ſchil een heet
Yrſen draga ſon da ſonte tide bagha Alter,
oder der Knecht ſoll ein heiſſes Eiſen tragen, von
dem Taufſteine bis zum hohen Altar, alt fr. L. R.
Hand yrſen aldus to dragene ſyne lyc miſſa
toe herane, corpus domini to nimane, ordel
vvyenga toe jenſt een to vvinnane mit een
Schillingh. Nu ſchilma dis tredda deys da
hand ſchoya di Preſter ende ſex man met him,
fiovvre fan dis Mannis halum ende tvveen fan
des VVyſes halum, fan dis Dekens halum di
Preſter ende tvveen man mit him. Jef hia
aet ſanet, ſoe ſint nyer dae fiovver da hand
to helane, dan da tree to vvrbarnene, hit ne
ſe, dat al dioe meente andera hlya vvil. Das
Hand-Eiſen (vorhin war die Rede von den Pflug-
ſchaaren, worauf der Angeſchuldigte barfus gehen
muſte) iſt eben ſo zu tragen, er muß Leichmeſſe
hören, das Abendmahl nehmen, und die Ordal-
Weihung gegen ſeinen Widerpart kaufen mit einem
Schilling. Nun ſoll am dritten Tage der Prie-
ſter und ſechs Männer mit ihm die Hand beſchauen,
von des Mannes Seite viere, und viere von des
Weibes Seite. Von Seiten des Decani der Prie-
ſter und zween Männer mit ihm. Sind dieſe
nicht einig, ſo ſind die viere befugter die Hand für
unverletzt, als die dreie ſie für verbrannt zu erach-
ten, es ſey denn, daß die Gemeine anders erken-
nen wollte, alt fr. L. R. Von dem Tragen des
heiſſen Eiſens findet man in dieſer Gegend aus
dem 12ten Jahrhundert ein Beiſpiel in Hamel-
manns Chronik p. 117. Ferrum candens, iu-

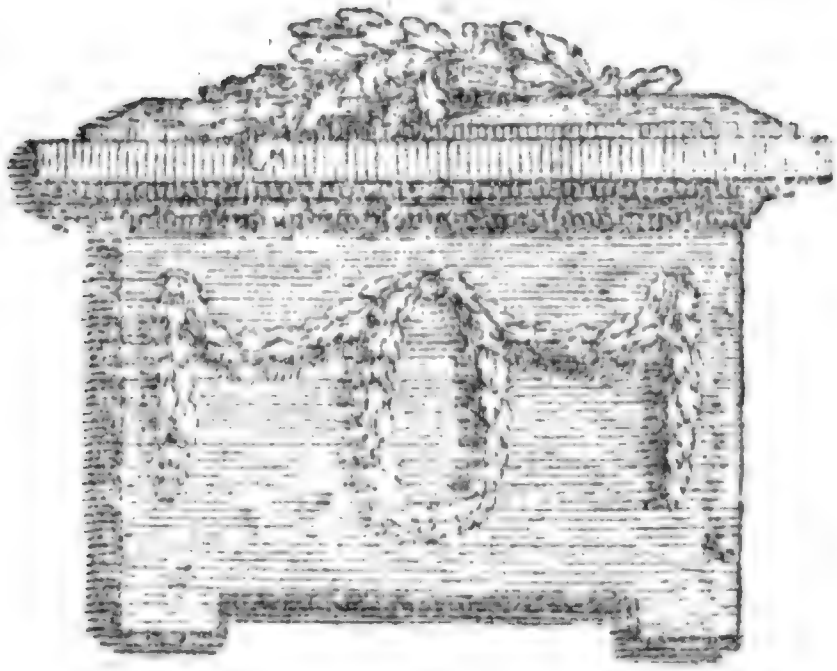
dicium

dicium ferri, igniferum ferrum, igniferum iudicium & cætr. lat. barb.

yten ſ. iten.

Z.

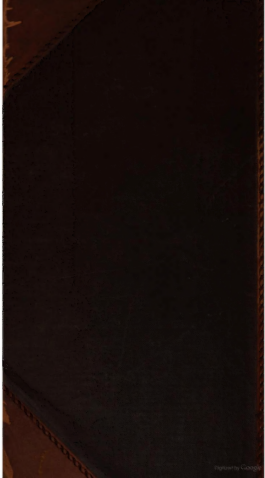
Zea ſ. Se.
Zeland ſ. Se.
Zeka ſ. Sek.
Zen ſ. Sinne.
Zenth ſ. Sinuthe.
Ziet eine Katze Cad. M.
Zierk ſ. Tzurk.
Zketel ſ. Ketel.
Zvvara ſ. ſuara.



Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google